
HDI
HW 5JB8 6

תורה נביאים וכתובים

Die

# heiligen Schriften

der

# Israeliten.

Nach dem masoretischen Texte neu übersetzt

von

J. Johlson.

Erster Theil.

Die fünf Bücher Mose.

Frankfurt am Main,
in der Andreäischen Buchhandlung.
1831.

חמשה חומשי תורה

# Die
# fünf Bücher Mose.

Nach
dem masoretischen Texte worttreu übersetzt,
mit Anmerkungen.

Von

J. Johlson.

Wolff.

Frankfurt am Main,
in der Andreäischen Buchhandlung.
1831.

# Vorrede.

Die beifällige Aufnahme, welche meine deutsche Uebersetzung der zwölf kleinern Prophetenbücher *) gefunden, ermuthiget mich zur Herausgabe des gegenwärtigen in demselben Geiste bearbeiteten Bibelwerks. Die in dem Vorworte daselbst angedeuteten Grundsätze suchte ich auch hier zu befolgen, indem ich mich bemühete, den vollständigen masoretischen Text in seiner Einfachheit und bündigen Kürze möglichst treu und wörtlich zu übertragen. Weit entfernt, durch erklärende Umschreibungen oder durch sogenannte Verschönerungen das Eigenthümliche dieser heiligen Denkmale des ehrwürdigen Alterthums

---

*) ספרי תרי עשר כפורשים בפירושי גדולי המפרשים ה״ה רש״י ואבן עזרא ומכלול יופי ,ומתורגמים אשכנזית מאת אשר בן מהור״ר יוסף פולדא זצ״ל המכונה יאהלזאן Karlsruhe 1827.

verwischen zu wollen, sah ich vielmehr mit Fleiß darauf, daß die Uebersetzung sich sogar der Wortfolge des Originals möglichst nahe anschließen und, wo es ohne Zwang geschehen konnte, selbst die vorkommenden Paronomasien nachbilden, die poetischen Stellen aber in der sie bezeichnenden Form und in dem dazu geeigneten Rhythmus wiedergeben möchte. *) Wo im Hebräischen der Sinn dunkel oder mehrdeutig ist, und er also im deutschen Texte ebenfalls unbestimmt bleiben mußte, wurde in kurzen Anmerkungen auf die dabei zulässigen Erklärungen oder auf andere Uebersetzungen und Lesarten hingewiesen. Wenn mir auch an vielen andern solcher Stellen die Anmerkungen entbehrlich schienen, so konnte ich mich doch nicht entschließen, sie überall ganz wegzulassen; weil ich es weder mit der Liebe zur Wahrheit noch mit einer aufrichtigen Verehrung der heiligen Schrift vereinigen kann, bei der hier so oft obwaltenden Verschiedenheit der Meinungen und Auslegungen — jede Erläuterung zu umgehen und somit — die eigene Ansicht als die richtigste und allein gültige aufzustellen.

Bei der oben angegebenen Behandlungsart aber kann es wohl nicht befremden, daß hier nur selten eine volle

---

*) S. S. 8. 16. 23. 35. 45. 50—52. 58. 107—111. 146—148. 309. 313. 336. 337. 342—348. 463—474.

Uebereinstimmung mit der unter uns gangbaren Mendelssohn'schen Uebersetzung anzutreffen ist. — Dieser ehrwürdige Gelehrte hat sich allerdings um die Bildung seiner Glaubensgenossen das bleibende Verdienst erworben, daß er ihnen durch seine freie Uebersetzung des Pentateuchs und der Psalmen Veranlassung gegeben, die Schönheit, Kraft und Fülle der deutschen Sprache zu würdigen; auf diese wollte er aufmerksam machen; anleiten und ermuntern wollte er, die Erlernung derselben mit mehr Fleiß und Liebe zu betreiben. Zu diesem Zwecke, den er auch in einem hohen Grade erreichte, schien ihm aber mit Recht eine wörtlich treue Uebersetzung — da sie der Muttersprache nirgends eine Herrschaft oder willkührliche Bewegung gestattet, und ihr nur einen untergeordneten, oft zwangvollen Dienst anweist — weit weniger geeignet, als eine umschreibende, die durchgehends eine größere Ausdehnung, mehr Aufschwung und freien Spielraum zuläßt, und dem Verfasser Gelegenheit darbietet, durch die mannichfaltigste Abwechselung in Ausdrücken und Wendungen, die Vollkommenheit seiner Sprache im schönsten Lichte zu zeigen und ihren ganzen Reichthum gleichsam vor unsern Augen zu entfalten. —

Nur so läßt es sich erklären, warum 1) in jener Uebersetzung so unzählig viele Wörter des Grundtextes — da, wo sie dem Fluß der Rede oder der Ründung einer

Periode hinderlich waren — gänzlich übergangen, und dagegen 2) an vielen andern Stellen Worte und Sätze hinzugefügt sind, die man im Original vergeblich sucht; 3) warum hier die hebräische Wortfolge so wenig beachtet ist, daß sogar häufig (besonders im fünften Buch Mose) ganze Sätze und Verse in umgekehrter Ordnung erscheinen, und endlich 4) Wiederholungen so ängstlich vermieden werden, daß die nämlichen hebräischen Worte und Ausdrücke von einer und derselben Bedeutung (oft in Einem Verse) verschieden übersetzt sind. *) Eine geflissentlich

---

*) Ausstellungen der ersten Art hat bereits Herr D. Ottensoßer in bedeutender Anzahl (die sich leicht noch sehr vermehren ließe) zu der zweiten Auflage des Pentateuchs (Fürth 1824.) angemerkt, und Belege zu den drei übrigen werden sich dem Kenner überall in Menge aufdringen. Wo steht z. B. Genes. 45, 23. im Hebräischen etwas von gebackenem Brod? Oder sagt etwa der hebr. Text (Exod. 16, 23.) backet heute, kochet heute? — מלאכה heißt (Exod. 12, 16.) Kunstarbeit; 20, 9. Geschäft; 20, 10. Handwerk, und (Num. 29, 7.) Kunstverrichtung. — מלאכת עבודה (Levit. 23, 8.) Handwerkarbeit, und (Num. 28, 18.) Kunstarbeit. שרים sind Exod. 18, 21. Vorsteher, und Deuteron. I, 15. Oberste. — Ebendas. ראשי die Vornehmsten, und im vorhergehenden V. Richter — לשוא heißt Exod. 20, 7. vergeblich, und Deuteron. 5, 11. bei einer Unwahrheit. לטוטפת Exod. 13, 16. zur Stirnbinde, und Deuteron. 6, 8. zur Vorderhauptbinde. — עטלף heißt Levit. 11, 19. Wiedehopf, und Deuteron. 14, 18. Schwalbe, da doch dort תחמס schon mit Schwalbe übersetzt ist. So heißt ערבה (Deuteron. 1, 1. u. 7.) Gefilde; 2, 8. und 3, 17. Ebene, an andern Stellen Fläche und (4, 49.) flaches Feld. — Levitic. 20, 24—26. הבדל einen Unterschied machen, aussondern, und absondern. — Deuteron. 7, 13. עשתרת Heerden, und ebendas. 28, 4. Zuwachs.

gesuchte Abwechselung, die nicht selten in auffallende Künstelei ausartet, und gerade das Gegentheil von dem ist, wonach jede wörtlich treue Verdeutschung trachtet, die das Verstehen des Originals zu erleichtern bezwecket. Daß aber dieses von Mendelssohn nicht berücksichtigt ward, und eine wörtliche Uebersetzung gar nicht in seinem Plane lag, ist augenscheinlich und rechtfertigt sich auch durch seinen Standpunkt zu jener Zeit und deren Ansichten.*) Denn wie durfte der Weltweise

---

Levit. 16, 1—2. heißt אחרי מות nachdem sie das Leben verloren, וימתו und starben, ולא ימות damit er nicht umkomme. — Num. 36, 3—4. wird das dreimalige נגרע übersetzt: abgehen, verringert, entzogen. — Nach dergleichen Abweichungen braucht man eben nicht zu suchen; sie zeigen sich nur allzu häufig fast auf jeder Seite.

*) Mendelssohn selbst betrachtete sein Werk als transitorisch und von den Bedürfnissen seiner Zeit geboten; er ließ es daher (1783.) nur mit hebräischen Lettern neben dem Texte und seinem Commentare drucken, wie es denn später auch zu Wien, Fürth und Offenbach ebenfalls so erschienen. Erst 1815 glaubten Andere Verdienst und Lob zu ernten, wenn sie eine Ausgabe der Uebersetzung allein und in deutscher Schrift besorgten. Diesen äußerst nachlässigen und fehlerhaften Abdruck hat sich dann vor einigen Jahren ein Dritter zugeeignet, der den einfachen hebräischen Text (ohne Commentar) wieder hinzufügte, und auf dem Titel sich selbst als Uebersetzer nennt, ohne des unvergeßlichen Mendelssohns ehrwürdigen Namen auch nur mit einer Sylbe irgend zu gedenken. — Und dieser Mann mit der ehernen Stirne, der vor dem gesammten besser unterrichteten Publikum und im Angesichte aller dankbaren Verehrer und Freunde des Verewigten solches zu thun sich nicht entblödet, schreibt sich von der Nachkommenschaft Aaron's, den doch der Prophet (Maleachi 2, 6.) ganz besonders wegen seiner Treue und Wahrheitsliebe rühmt. —

damals schon, als noch J. D. Michaelis, — dessen Arbeiten in diesem Fache für das höchst Erreichbare galten — den herrschenden Ton angab, den Versuch wagen und seinem Publikum Empfänglichkeit für eine Uebersetzung zutrauen, die, — um mit Göthe zu reden, — „sich dem Original identisch machen möchte? „Diese „Art der Uebertragung erleidet Anfangs den größten „Widerstand; denn der Uebersetzer, der sich fest an sein „Original anschließt, giebt mehr oder weniger die Ori„ginalität seiner Nation auf, und so entsteht ein Drittes, „wozu der Geschmack der Menge sich erst her„anbilden muß.“ *)

Es liegt also in der Natur der Sache selbst, und in dem Gesetze der möglichsten Treue, das ich zu befolgen strebte, daß ich jene Vorarbeit weit seltener, als ich wünschte, benutzen konnte. Oft sogar hat es mich nicht wenig Ueberwindung gekostet, von Mendelssohns zierlicher Uebersetzung abzugehen. Wie gerne hätte ich z. B. Exodus 15, 2. ihm nachgeschrieben:

„Ich singe dem Herrn, der hoch erhaben sich zeigt.“

Aber auch diesen schönen, wohlklingenden Vers mußte ich

---

*) S. Göthe's sämmtl. Werke 6. Band S. 237 — 239 (Taschen-Ausgabe Stuttgart 1827).

nothgedrungen aufgeben; weil darin 1) das ה optativum in אשירה nicht ausgedrückt, und 2) die Partikel כי als Pronomen angenommen wird, was nirgends mit Sicherheit erweislich ist — 3) weil mir „erhaben" mehr dem hebräischen רם, als dem hier befindlichen גאה zu entsprechen scheint; und da dasselbe Wort im Grundtexte wiederholt ist, sollte auch eine treue Uebersetzung nicht zwei verschiedene Ausdrücke dafür geben; und endlich 4) weil von dem Verbum „sich zeigt" gar nichts im hebräischen Texte steht.

Solcher Beispiele könnte ich eine große Menge anführen, wenn es dem aufmerksamen Leser erst bewiesen werden müßte, welche Umsicht erforderlich ist, um nicht von einer Uebertragung verleitet zu werden, die, von früher Jugend dem Gedächtniß eingeprägt, unserm Geiste Fesseln anlegt, welche sich nicht so leicht abstreifen lassen, und aus denen er sich ohne große Anstrengung nicht loszureißen vermag. Darum kann ich mich auch keineswegs rühmen, daß mir dieses gelungen und also meine Arbeit von Fehlern des Irrthums und der Befangenheit frei sey; doch tröstet mich das Bewußtseyn, dieses mühevolle Werk nur in der reinsten Absicht unternommen und, so weit meine schwachen Kräfte reichen, überall nach Treue und Wahrheit gestrebt zu haben. Jede Belehrung eines Bessern

werde ich mit herzlichem Danke anerkennen und, so Gott will, in einem der folgenden Theile als Berichtigung nachtragen.

Frankfurt a. M. den 14. April 1831.
ר"ח אייר ה'תקצ"א לב"ע

J. Johlson.

# Inhalt.

## Erstes Buch בראשית (Genesis).



*) במות נח היה אברהם בן נח Als Noah starb, war Abraham bereits 58 Jahr alt. (Aben-Esra.)

## וישב



## ויהי מקץ



## ויגש אליו יהודה

## ויחי יעקב



## Zweites Buch שמות (Exodus).



## וארא



## בא אל פרעה



*) N. A. im Jahr 2398. — Siehe die folgende Anmerkung.

---

*) Die erste Zahl ergiebt sich aus C. 12, V. 40—41. Die zweite ist nach der Meinung der Rabbinen, daß die Israeliten nur 210 Jahre in Egypten gewohnt hätten. — Spätere Rabbinen setzen dafür 240 Jahre, und als die Epoche des Auszugs das Jahr 2478. Wirklich hat der samaritanische Text die Emendation:

ומושב בני ישראל ואבותם אשר ישבו בארץ כנען ובארץ מצרים

Nach dem buchstäblichen Sinne des masoretischen Textes dieser Stelle verglichen mit C. 7, V. 7. wurde Mose im J. 2588 geboren und seine Eltern, Amram und Jochebed, waren nicht die leiblichen Enkel (od. sein Großvater Levi war nicht jener Sohn) Jakobs, sondern die Abkömmlinge und Namenträger derselben — was auch ohnehin nicht wohl anders seyn kann, selbst wenn man jene spätere Conjectur gelten läßt. — Zeugniß von der uralten Sitte, Kinder nach dem Großvater zu benennen, gibt schon Thara mit seinem Sohne Nahor (Genes. 11, 24—26). Bei Stammtafeln aber (wie Exod. 6, 14—26. und Ruth 4, 18—22) scheint man nur auf die Verschiedenheit der Namen gesehen, und die Aufzählung der Gleichnamigen unterlassen zu haben. —

**

## בהר סיני



## אם בחקותי



## Viertes Buch במדבר (Numeri).



## נשא

## בהעלתך



## שלח לך

*) Vgl. die Anmerk. S. XVIII. u. XIX. — Was in dem Zeitraum von 37 Jahren, vom zweiten Jahre des Ausz. (C. 10, V. 11.) bis zu dieser Epoche geschehen, wird in der Bibel nirgends berichtet.

## Das zweite Gesetz (משנה תורה).



## עקב

## כי תצא



## כי תבא

# בראשית

## Das erste Buch Mose.

### Genesis.

Im Anfange erschuf Gott den Himmel und die Erde. C. 1.

Die Erde aber war wirr' und wüst *), und finster wars 2
auf dem Fluthenden; ein Hauch Gottes webete auf den Wassern.
— Da sprach Gott: Es werde Licht! — und es ward Licht. ‖ 3
Gott sah das Licht, daß es gut war; da schied Gott das Licht von 4
der Finsterniß, **) ‖ und Gott nannte das Licht Tag, und 5
die Finsterniß nannte Er Nacht; so ward Abend und ward Morgen — Ein Tag.

Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung in der Mitte der Wasser, 6
daß eine Scheidung sey zwischen Wassern und Wassern! — ‖
Also machte Gott die Ausdehnung, und schied zwischen den Wassern, 7
welche unterhalb der Ausdehnung, und zwischen den Wassern, welche
oberhalb der Ausdehnung; und es ward so. ‖ Da nannte Gott die 8
Ausdehnung Himmel. So ward Abend und ward Morgen —
ein zweiter Tag.

---

*) Der Chaldäer hat צדיא וריקניא öde (wüst) und leer. — Mendelssohn: unförmlich und vermischt; weil er mit Andern בהו für combinirt hält von בו הוא — also eigentlich: wüstes Gewirre (Chaos). In der obigen Uebersetzung sollte auch die hebräische Paronomasie היתה תהו ובהו nachgebildet werden.

**) Wörtlich: zwischen dem Lichte und zwischen der Finsterniß.

9 Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Him-
mels an Einen Ort, so erscheine das Trockene! — und es ward
10 also. ‖ Da nannte Gott das Trockene Erde; die Wassersamm-
lung aber nannte Er Meere. Und Gott sah, daß es gut war.

11 Gott sprach: Es lasse hervorsprossen die Erde [allerlei] Sprossen,
Kraut, das Samen bringet, Fruchtbaum, der Frucht trägt nach
seiner Art, worin der Same ist, auf der Erde; und es geschah
12 also. ‖ Die Erde brachte Sprossen hervor, Kraut, das Samen
bringet nach seiner Art, und Baum, der Frucht trägt, in welcher
der Same ist, nach seiner Art; und Gott sah, daß es gut war. ‖
13 So ward Abend und ward Morgen — ein dritter Tag.

14 Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Him-
mels, zu scheiden zwischen dem Tage und der Nacht; und sie
15 seyen zu Zeichen auch für Zeiten, Tage und Jahre, ‖ und seyen
als Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um zu leuchten
16 auf die Erde; und es ward so. ‖ Also machte Gott die zwei
großen Lichter: das größere Licht zur Regierung des Tages, das
17 kleinere Licht zur Regierung der Nacht; und die Sterne. ‖ Gott
setzte sie an die Ausdehnung des Himmels, um zu leuchten auf
18 die Erde, ‖ zu regieren den Tag und die Nacht, und zu unter-
scheiden zwischen dem Lichte und der Finsterniß; und Gott sah,
19 daß es gut war. ‖ So ward Abend und ward Morgen —
ein vierter Tag.

20 Gott sprach: Es wimmele das Wasser vom Gewimmel be-
lebter Wesen, und Geflügel fliege über der Erde an der Ausdeh-
21 nung des Himmels. ‖ Also erschuf Gott die großen Seefische
und alle belebte regsame Wesen, von welchen das Wasser wim-
melt, nach ihren Arten, und jeden beflügelten Vogel nach seiner Art;
22 und Gott sah, daß es gut war. ‖ Da segnete sie Gott, und
sprach: seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet das Wasser
in den Meeren; und das Geflügel mehre sich auf der Erde! ‖
23 So ward Abend und ward Morgen — ein fünfter Tag.

24 Gott sprach: Die Erde bringe hervor belebte Wesen allerlei Art:
Vieh, Gewürm und Thiere des Landes allerlei Art; und es ge-
25 schah also. ‖ Also machte Gott die Thiere des Landes nach
ihrer Art, das Vieh nach seiner Art, und alles Gewürm der
Erde nach seiner Art; und Gott sah, daß es gut war.

Gott sprach: Wir wollen Menschen machen in unserm Eben- 26
bilde, nach unsrer Aehnlichkeit, daß sie herrschen über die Fische des
Meeres, über das Geflügel des Himmels, über das Vieh und
über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das sich reget auf
der Erde. ‖ Also erschuf Gott den Menschen in seinem Ebenbilde, im 27
Ebenbilde Gottes erschuf Er ihn; männlich und weiblich erschuf Er sie.
Und Gott segnete sie; Gott sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und 28
mehret euch! erfüllet die Erde und bezwinget sie; herrschet über die
Fische des Meeres, über das Geflügel des Himmels und über alles
Belebte, das sich reget auf der Erde. ‖ Gott sprach: siehe! ich 29
gebe euch alles Kraut, das Samen führet, welches auf der Ober-
fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an welchem Baum-
frucht ist, die Samen führet; euer sollen sie seyn zur Speise. ‖
Allen Thieren der Erde aber, und allem Geflügel des Himmels und 30
allem, was sich reget auf der Erde, in welchem lebendige Seele ist,
sey alles grünende Kraut zur Speise; und es ward also. ‖ Und 31
Gott sah alles an, was Er gemacht hatte, und siehe! es war
sehr gut; also ward Abend und ward Morgen, der sechste Tag,

da vollendet wurden der Himmel und die Erde und ihr ganzes C. 2.
Heer. ‖ Also vollendete Gott mit dem siebenten Tage sein Werk, 2
das Er gemacht, und ruhete am siebenten Tage von all seinem
Werke, das Er gemacht hatte. ‖ Und Gott segnete den siebenten Tag 3
und heiligte ihn; weil Er an demselben geruhet von all seinen Wer-
ken, welche Gott zu machen erschuf *).

Dieses ist die Entstehungsgeschichte des Himmels und der Erde, 4
da sie erschaffen wurden.

Zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel gemacht, ‖
war noch kein Gesträuch des Feldes auf der Erde, und alles Kraut 5
des Feldes war noch nicht gewachsen; denn Gott der Herr hatte
noch nicht regnen lassen auf die Erde, und ein Mensch war nicht
da, das Erdreich zu bearbeiten. ‖ Aber ein Dunst stieg auf von 6
der Erde, und tränkte die ganze Fläche des Erdreichs. ‖ Da 7

*) Oder: welche Gott erschuf, um fortzuwirken. — Andere ziehen לעשות zu שבת, also: Er hatte aufgehört zu machen.

bildete Gott der Herr den Menschen aus Staub von dem Erd-
reiche, und hauchte in seine Nase einen Odem des Lebens; so ward
der Mensch ein lebendiges Wesen.

8 Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden zur Morgen-
9 seite; dahin Er den Menschen setzte, den Er gebildet. ‖ Und
Gott der Herr ließ hervorwachsen aus dem Erdreiche allerlei
Bäume, reizend zum Ansehen und gut zur Speise; den Baum
des Lebens mitten im Garten, und den Baum der Erkenntniß des
10 Guten und Bösen. ‖ Ein Strom geht aus von Eden, den
Garten zu tränken, und von da an theilet er sich, und wird
11 zu vier Hauptströmen. ‖ Der Name des einen ist Phischon,
der umringet das ganze Land Hawilah, allwo das Gold ist. ‖
12 Das Gold desselben Landes ist gut, daselbst ist das Bedellion
13 und der Stein Schoham. ‖ Der Name des zweiten Stromes
14 ist Gihon, der umringet das ganze Land Cusch. ‖ Der
Name des dritten Stromes ist Hiddekel, der fließt zur Morgenseite
15 von Assur; und der vierte Strom ist Phrath. — ‖ Also nahm
Gott, der Herr, den Menschen, und setzte ihn ein *) in den
16 Garten Edens, um ihn zu bearbeiten und ihn zu hüten. ‖ Und
Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: Von jedem Baum
17 des Gartens magst du essen; ‖ aber von dem Baume der Erkennt-
niß des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn am
Tage, da du davon issest, wirst du des Todes schuldig.

18 Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch
allein sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, seines Gleichen. ‖
19 Es bildete aber Gott der Herr aus dem Erdreiche alle Thiere des Feldes
und alles Geflügel des Himmels, und brachte sie dem Menschen
hin, zu sehen **), wie er jedes nennen würde; und wie der Mensch
nennen werde jedes lebendige Wesen, so sollte dessen Name seyn. ‖
20 Also nannte der Mensch Namen für jedes Vieh, für das Geflügel
des Himmels und für jedes Thier des Feldes. Doch für den
21 Menschen fand er keine Gehülfin seines Gleichen. ‖ Da ließ
Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, daß

---

*) Oder mit Veränderung der Vocaly. (וַיַּנְחֵהוּ): Er führte ihn.

**) daß er — Adam — sähe.

er entschlief; nahm eine von seinen Rippen *), und schloß Fleisch
an ihre Stelle. || Und Gott der Herr bauete die Rippe, die Er 22
von dem Menschen genommen, zu einem Weibe, und brachte es
dem Menschen. || Da sprach der Mensch: Dieß ist einmal Bein 23
von meinen Beinen und Fleisch von meinem Fleische! Deßhalb
werde es Männin genannt, weil vom Manne dieß genommen
ward. || Darum verläßt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, 24
und hanget an seinem Weibe, und sie werden Ein Fleisch. || Sie 25
waren beide nacket, Adam und sein Weib, und schämten sich nicht.

Die Schlange aber war listiger, als alle Thiere des Feldes, C. 3.
welche Gott der Herr gemacht hatte. Sie sprach zu dem Weibe:
Hat Gott denn auch gesagt: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen
des Gartens? || Da sprach das Weib zu der Schlange: Von 2
der Frucht jedes Baumes im Garten essen wir; || aber von der 3
Frucht des Baumes, welcher in der Mitte des Gartens ist,
sprach Gott: Esset nicht davon, und rühret ihn nicht an! ihr
möchtet sterben. || Da sprach die Schlange zu dem Weibe: Nicht 4
sterben werdet ihr; || sondern Gott weiß, daß am Tage, da ihr 5
davon esset, öffnen sich eure Augen, und ihr werdet wie göttliche
Wesen, erkennend Gutes und Böses. — Als nun das Weib sah, 6
daß der Baum gut wäre zur Speise; daß er ja eine Lust sey
für die Augen, und reitzend der Baum zum Betrachten, nahm sie
von seiner Frucht, und aß; gab auch ihrem Manne zugleich, und
er aß. || Da öffneten sich Beider Augen, und sie erkannten, daß sie 7
nacket waren. Sie flochten Feigenblätter und machten sich Schürze.

Sie hörten aber die Stimme Gottes, des Herrn, wandelnd im 8
Garten mit dem Winde des [sinkenden] Tages; da versteckte sich
Adam mit seinem Weibe vor dem Angesichte Gottes, des Herrn,
zwischen die Bäume des Gartens. || Aber Gott der Herr rief 9
Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du? — Er sprach: Deine 10
Stimme hörte ich im Garten; da fürchtete ich mich, weil ich
nacket bin, und versteckte mich. || Da sprach Er: Wer sagt' es 11
dir, daß du nacket bist? Also von dem Baume, von welchem ich

*) Od. nach Jarchi u. Aben-Esra: Seiten, wie צלע fast immer heißt; aber der Chald. hat hier עלעא Rippe, also den eigentlichen Sinn des Wortes; da er sonst, wo es entlehnter Weise (uneigentlich) für צד Seite steht, סטר hat. (Kimchi.)

12 dir geboten, nicht davon zu essen, hast du gegessen? — Adam
sprach: Das Weib, welches du mir beigegeben hast, diese gab
13 mir von dem Baume, und so aß ich. ‖ Da sprach Gott der
Herr zu dem Weibe: Was hast du da gethan? — Das Weib
sprach: die Schlange hat mich berücket, und so aß ich.
14 Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du dieses
gethan, so sey verflucht vor allem Viehe und vor allen Thieren
des Feldes! Auf deinem Bauche sollst du gehen, und Staub
15 sollst du essen alle Tage deines Lebens. ‖ Und Feindschaft setze
ich zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen
und ihrem Samen; dieser wird dir den Kopf zerstechen, und du,
du wirst ihn stechen in die Ferse.
16 Zu dem Weibe sprach Er: Viel, viel lasse ich deine Beschwer-
den seyn in deiner Schwangerschaft, mit Beschwerden sollst du
Kinder gebären; doch soll nach deinem Manne dein Verlangen
seyn, er aber herrsche über dich!
17 Und zu Adam sprach Er: Weil du gehört hast auf die Stimme
deines Weibes, und gegessen von dem Baume, von welchem ich
dir gebot und sprach: du sollst nicht davon essen — verflucht sey
also die Erde um deinetwillen! Mit Beschwerde sollst du davon
18 essen alle Tage deines Lebens. ‖ Dorn und Disteln soll sie dir
19 wachsen lassen; so esse nun das Kraut des Feldes! ‖ Im Schweiße
deines Angesichtes sollst du Brod essen, bis du zurückkehrest zur
Erde; denn von ihr bist du genommen worden. Denn Staub
bist du, und zum Staube sollst du zurückkehren.
20 Adam nannte den Namen seines Weibes Eva [die Belebende];
21 denn sie ward eine Mutter alles Lebenden. ‖ Und Gott der Herr
machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fell *) und kleidete sie.
22 Gott der Herr sprach: Siehe! Adam ist geworden wie unser
Einer, zu erkennen Gutes und Böses! Und nun — daß er nicht
seine Hand ausstrecke, und nehme auch vom Baume des Lebens
23 und esse, und ewig lebe — ‖ schickte ihn Gott der Herr fort aus
Edens Garten, um die Erde zu bearbeiten, von welcher er
24 genommen worden. ‖ Also vertrieb Er Adam, und lagerte östlich
von Edens Garten die Cherubim mit der flammenden Klinge

---

*) Oder nach dem Chaldäer: Röcke für ihre Nacktheit (für die Blöße ihrer Haut).

des sich umwälzenden Schwertes, um zu hüten den Weg zum
Baume des Lebens.

Adam aber erkannte sein Weib Eva; sie ward schwanger, und C. 4.
gebar Kajin, da sprach sie: einen Mann hab' ich hervorgebracht
mit Gott! ıı Ferner gebar sie seinen Bruder Abel [Hebel]. Abel 2
ward ein Schafhirt, Kajin aber ward ein Landbauer. ıı Einst 3
am Ende des Jahres, brachte Kajin von der Frucht des Landes
ein Opfer dem Ewigen dar. ıı Und Abel — auch er hatte 4
dargebracht von den Erstgebornen seiner Schafe, und von ihren
Fettstücken. Da wandte sich der Ewige zu Abel und zu seinem
Opfer; ıı zu Kajin aber, und zu seinem Opfer hatte er sich 5
nicht gewandt. Das verdroß Kajin sehr, und es senkte sich sein
Blick. ıı Da sprach der Ewige zu Kajin: Warum verdrießt es 6
dich? und warum senket sich dein Blick? ıı Nicht wahr? wenn 7
du recht thust, hebt er sich; doch wenn du nicht recht thust, so
lagert vor der Thüre die Sünde; nach dir ist ihr Verlangen, du
aber kannst herrschen über sie. *) ıı Kajin sprach mit Abel, 8
seinem Bruder. Einst aber, als sie auf dem Felde waren, erhob
sich Kajin über Abel, seinen Bruder, und erschlug ihn. ıı Da sprach 9
der Ewige zu Kajin: Wo ist Abel, dein Bruder? Er aber sprach:
Ich weiß nicht; bin ich der Hüter meines Bruders? ıı Da sprach 10
Er: Was hast du gethan? — Die Stimme des Blutes deines
Bruders! — es schreiet auf zu mir von der Erde. ıı Und 11
nun — verflucht seyest du! von dem Lande weg, welches seinen
Mund aufgethan, um zu empfangen das Blut deines Bruders
aus deiner Hand. ıı Wenn du das Land bauest, soll es dir 12
seine Kraft nicht mehr hergeben. Unstät und flüchtig sollst du
seyn auf der Erde.

---

*) Da der letzte Theil dieses Verses fast gleichlautend ist mit 3, 16. (am Ende) und besonders weil hier das Verbum und die Suffixa masculina nicht gut zu dem Nomen femin. passen, erklären Einige den ganzen Vers auf die Unterwürfigkeit Abels gegen seinen ältern Bruder, und übersetzen demnach: Nicht wahr? Du magst ihn (Abel) gut aufnehmen, oder nicht gut (unfreundlich): so liegt er, als der Geringere, vor deiner Thüre, nach dir ist sein Verlangen, und du herrschest über ihn. —

13 Kajin sprach zu dem Ewigen: Zu groß ist meine Verschul-
14 dung, um sie zu ertragen. *) ‖ Siehe! Du treibst mich heute
aus dem Lande weg, und vor deinem Angesichte soll ich mich ver-
bergen; wenn ich nun unstät und flüchtig bin auf der Erde, so
15 wird jeder, der mich findet, mich tödten. ‖ Da sprach zu ihm
der Ewige: Fürwahr! **) Wer Kajin tödtet — [an dem] werde
er siebenfach gerächet! Und der Ewige setzte Kajin ein Zeichen,
16 daß ihn nicht erschlage wer ihn findet. ‖ Also gieng Kajin
hinaus vom Angesichte des Ewigen, und wohnte im Lande **Nod**
[Wanderung], zur Morgenseite von Eden.

17 Kajin erkannte sein Weib, sie ward schwanger und gebar
**Hanoch**. Da bauete er eine Stadt und nannte den Namen
18 der Stadt nach dem Namen seines Sohnes, **Hanoch**. ‖ Dem
Hanoch wurde **Irad** geboren; Irad zeugte **Mechujael**,
Mechujael zeugte **Methusael**, und Methusael zeugte **Lamech**. ‖
19 Lamech nahm sich zwei Weiber; der Name der Einen war **Adah**,
20 und der Name der Andern war **Zillah**. ‖ Adah gebar
**Jabal**, dieser war der erste Zeltenbewohner und Heerdenbesitzer, ‖
21 und der Name seines Bruders war **Jubal**; dieser war der
22 erste aller Harfen- und Flötenspieler. ‖ Aber auch Zillah gebar
den **Thubalkain**, der schärfte allerlei Werkzeug von Kupfer und
23 Eisen. Und die Schwester Thubalkains war **Naemah**. ‖ Einst
sprach Lamech zu seinen Weibern:

Adah und Zilla, höret meine Stimme!
Ihr, Weiber Lamech's, horchet meiner Rede!
Den Mann erschlag' ich nun für meine Wunde,
Und selbst den Jüngling noch für meine Beule.
24 Wird Kajin siebenfach gerächet:
So Lamech siebzigmal und sieben.

25 Adam erkannte abermal sein Weib; sie gebar einen Sohn, und
nannte seinen Namen **Seth**, „denn gesetzt hat mir Gott einen

---

*) גדול עוני מנשוא heißt eben so wohl: Meine Sünde ist zu groß, um sie zu verzeihen — als auch: Meine Strafe ist zu groß, um sie zu ertragen. — In obiger Uebersetzung glaubte man beides auszudrücken.

**) Oder nach einer andern Leseart (לא-כן): **Nicht also!**

andern Samen anstatt Abels, da Kajin ihn getödtet hat.“ ‖
Und dem Seth ward auch ein Sohn geboren, und er nannte 26
seinen Namen Enosch. Damals fing man an zu benennen
mit dem Namen des Ewigen.

Dieß ist das Buch der Geschlechtsfolge Adams. Am Tage, C. 5.
da Gott den Menschen erschaffen, hatte Er in Aehnlichkeit Got-
tes ihn gemacht. ‖ Männlich und weiblich hat Er sie erschaffen. 2
Er segnete sie, und nannte ihren Namen Adam [Mensch] am
Tage, da sie erschaffen wurden. ‖ Nun lebte Adam hundert und 3
dreißig Jahre, da zeugte er in seiner Aehnlichkeit nach seinem Eben-
bilde, und nannte seinen Namen Seth. ‖ Es waren aber die 4
Tage Adams, nachdem er Seth gezeugt hatte, acht hundert Jahre;
und er zeugte Söhne und Töchter. ‖ Und als alle Tage Adams, 5
die er lebte, neunhundert und dreißig Jahre waren, starb er.

Seth lebte hundert und fünf Jahre, und zeugte Enosch. ‖ 6
Und Seth lebte, nachdem er Enosch gezeugt, achthundert und 7
sieben Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. ‖ Als alle Tage 8
Seth's neunhundert und zwölf Jahre waren, starb er.

Enosch lebte neunzig Jahre, und zeugte Kenan. ‖ Und 9 10
Enosch lebte, nachdem er Kenan gezeugt, achthundert und fünf-
zehn Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. ‖ Als alle Tage 11
Enosch's neunhundert und fünf Jahre waren, starb er.

Kenan lebte siebzig Jahre und zeugte Mahalallel. ‖ Und 12 13
Kenan lebte, nachdem er Mahalallel gezeugt, achthundert und
vierzig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. ‖ Als alle Tage 14
Kenans neunhundert und zehn Jahre waren, starb er.

Mahalallel lebte fünf und sechzig Jahre, und zeugte Jered. 15
Und Mahalallel lebte, nachdem er Jered gezeugt, achthun- 16
dert und dreißig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. ‖ Als 17
alle Tage Mahalallel's achthundert und fünf und neunzig Jahre
waren, starb er.

Jered lebte hundert und zwei und sechzig Jahre, und zeugte 18
Henoch. ‖ Und Jered lebte, nachdem er Henoch gezeugt, acht- 19
hundert Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. ‖ Als alle Tage 20
Jered's neunhundert und zwei und sechzig Jahre waren, starb er.

21 Henoch lebte fünf und sechzig Jahre, und zeugte Methu-
22 salah. ıı Und Henoch wandelte mit Gott, nachdem er Methu-
salah gezeugt hatte, dreihundert Jahre, und zeugte Söhne und
23 Töchter. ıı Es waren aber alle Tage Henochs dreihundert und
24 fünf und sechzig Jahre. ıı Also wandelte Henoch mit Gott,
und er war nicht [mehr hier], denn Gott hatte ihn [zu sich]
genommen.

25 Methusalah lebte hundert und sieben und achtzig Jahre,
26 und zeugte Lamech. ıı Und Methusalah lebte, nachdem er
Lamech gezeugt, sieben hundert und zwei und achtzig Jahre,
27 und zeugte Söhne und Töchter. ıı Als alle Tage Methusalah's
neunhundert und neun und sechzig Jahre waren, starb er.

28 Lamech lebte hundert und zwei und achtzig Jahre, und
29 zeugte einen Sohn. ıı Er nannte seinen Namen Noah, und
sprach: Dieser wird uns trösten bei unserm Thun und bei den
Beschwerden unserer Hände wegen des Erdreichs, das der Ewige
30 verflucht hat. ıı Und Lamech lebte, nachdem er Noah gezeugt,
fünf hundert und fünf und neunzig Jahre, und zeugte Söhne und
31 Töchter. ıı Als alle Tage Lamechs siebenhundert und sieben und
32 siebzig Jahre waren, starb er. ıı Und als Noah fünfhundert
Jahr alt war, da zeugte Noah: Sem, Ham und Japheth.

C. 6. Als nun die Menschen anfingen sich zu vermehren auf der
2 Erde, und ihnen Töchter geboren wurden, ıı da sahen die Söhne
der Mächtigen *) auf die Töchter der [gemeinen] Menschen, weil diese
schön waren; und nahmen sich Weiber von allen, die ihnen ge-
3 fielen. ıı Da sprach der Ewige: Nicht herrschend **) wird
mein Geist in dem Menschen ewiglich; dieweil auch er Fleisch ist.
4 So sey nun seine Zeit hundert und zwanzig Jahre. ıı Die Riesen
waren auf der Erde zu jener Zeit; auch nachher, da die Söhne
der Mächtigen kamen zu den Töchtern der (gemeinen) Menschen,

---

*) N. A. Söhne Gottes (die Gott als Vater verehrten).

**) ידון contrahirt von יאדון Herr werden. (vgl. Jarchi zu Exod. 10, 21. und Jesaj. 13, 20.) — Andere leiten es von דון oder נדן und übersetzen: Mein Geist soll nicht ewig rechten (streiten) mit dem Menschen. — Oder: Mein Geist soll nicht ewig bleiben (regieren) in dem Menschen.

haben sie ihnen solche geboren. Das sind jene Gewaltigen, welche
von Alters her berühmte Männer waren.

Als der Ewige sah, daß die Bosheit des Menschen groß 5
war auf der Erde, und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens
nur böse war allezeit; ‖ da reuete es den Ewigen, daß Er 6
den Menschen gemacht auf der Erde, und Er betrübte sich in
seinem Herzen. ‖ Und der Ewige sprach: Vertilgen will ich die 7
Menschen, die ich geschaffen, von dem Erdboden hinweg; von
Menschen bis Vieh, bis Gewürm und bis zum Geflügel des
Himmels. Denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.
Noah aber fand Gunst in den Augen des Ewigen. 8

## אלה תולדת נח

Dieß ist die Geschlechtsfolge Noah's: Noah, ein gerechter 9
Mann, war tadellos in seinen Zeiten; mit Gott wandelte Noah. ‖
Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Japheth. 10

Die Erde aber war verderbt vor dem Angesichte Gottes; voll 11
Frevels war die Erde. ‖ Da sah Gott die Erde an, und siehe! sie 12
war verderbt; denn verderbt hatte alles Fleisch seinen Wandel
auf der Erde. ‖ Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles 13
Fleisches ist vor mich gekommen, denn die Erde ist voll des
Frevels von ihnen; und siehe! ich verderbe sie mit der Erde *).
Mache dir eine Arche von Gopher [Fichten-] Holz; Kammern 14
mache in der Arche, und verpiche sie von innen und von aussen mit
Pech. ‖ Und so sollst du sie machen: dreihundert Ellen sey die 15
Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre Breite, und dreißig Ellen
ihre Höhe. ‖ Eine Beleuchtung mache an der Arche; und bis zu 16
einer Ellen [Breite] lasse sie [die Arche] nach oben zu abnehmen.
Die Thüre der Arche aber sollst du in die Seite setzen; unterstes,
zweites und drittes Stockwerk sollst du sie machen. ‖ Ich aber, 17
siehe! ich bringe die Wasserfluth über die Erde, um zu verderben
alles Fleisch, in welchem Lebenshauch ist unter dem Himmel;
Alles, was auf der Erde ist, soll vergehen. ‖ Ich errichte aber 18
meinen Bund mit dir: du sollst in die Arche kommen, du und

---

*) Oder: von der Erde. — Od. ich verderbe sie, die Erdenbewohner, die Irdischen (Irdisch gesinnten).

deine Söhne, dein Weib und die Weiber deiner Söhne mit dir. ıı
19 Und von allem Lebendigen, von allem Fleische sollst du zwei
von Jedem in die Arche bringen, um sie am Leben zu erhalten
20 mit dir; Männchen und Weibchen sollen es seyn. ıı Von dem
Geflügel nach seiner Art, von dem Viehe nach seiner Art, und
von allem Gewürm der Erde nach seiner Art; zwei von jedem
21 sollen zu dir hinein kommen, um sie zu erhalten. ıı Du aber
nimm dir von allerlei Speise, welche gegessen wird, und sammle
22 sie bei dir; daß du sammt ihnen zu essen habest. ıı Und Noah
that es; alles wie ihm Gott geboten, also that er.

C. 7. Nun sprach der Ewige zu Noah: Gehe hinein, du und dein
ganzes Haus, in die Arche; denn dich ersah ich als gerecht vor
2 mir in diesem Zeitalter. ıı Von allem reinen Viehe nimm dir je
sieben und sieben, das Männchen und sein Weibchen; und von
dem Vieh, welches nicht rein ist, je zwei, das Männchen und sein
3 Weibchen; ıı auch von dem Geflügel des Himmels je sieben und
sieben, Männchen und Weibchen, um Samen davon zu erhal-
4 ten auf der ganzen Erde. ıı Denn nur sieben Tage noch, und
ich lasse regnen auf der Erde vierzig Tage und vierzig Nächte,
und vertilge alle Wesen, welche ich gemacht, von dem Erd-
5 boden weg. ıı Und Noah that alles so, wie ihm der Ewige
geboten.

6 Noah war sechshundert Jahr alt, als zur Fluth ward das
7 Wasser auf der Erde. ıı Da ging Noah, und seine Söhne und
sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm, in die Arche,
8 vor dem Gewässer der Fluth. ıı Von dem reinen Viehe und
von dem Viehe, welches nicht rein ist, vom Geflügel, und von
9 allem, was sich reget auf dem Erdboden, ıı je zwei und zwei,
kamen zu Noah in die Arche, Männchen und Weibchen, so
wie Gott es Noah geboten hatte.

10 Als nun um waren die sieben Tage, da war das Gewässer
11 der Fluth auf der Erde. ıı Im Jahre sechshundert vom Lebens-
alter Noah's, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des
Monats, an diesem Tage erbrachen alle Quellen der großen
Tiefe, und die Schleußen des Himmels wurden aufgethan. ıı
12 Da war Regenguß auf der Erde vierzig Tage und vierzig Nächte.
13 An eben diesem Tage kam Noah und Sem und Ham und

Japheth, die Söhne Noah's, und das Weib Noah's und die
drei Weiber seiner Söhne mit ihnen in die Arche. ıı Sie und 14
alles Gewild nach seiner Art, und alles Vieh nach seiner Art,
und allerlei Gewürm, das sich reget auf der Erde, nach seiner Art;
auch alles Geflügel nach seiner Art, alle Vögel von allerlei Flügeln;
die kamen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Flei- 15
sche, in welchem Lebenshauch ist. ıı Und als die, so hinein- 16
kommen sollten, Männchen und Weibchen von allerlei Fleische,
hineingekommen waren, wie ihm Gott geboten hatte, da schloß
der Ewige hinter ihm zu.

Da nun die Fluth vierzig Tage auf der Erde war, vermehr- 17
ten sich die Wasser und trugen die Arche, daß sie sich erhob
über die Erde. ıı Das Gewässer verstärkte und vermehrte sich 18
sehr auf der Erde, so daß die Arche fortging auf dem Wasser. ıı
Das Gewässer verstärkte sich immer mehr auf der Erde, und 19
bedeckt wurden alle hohen Berge, welche unter dem ganzen Him-
mel waren. ıı Fünfzehen Ellen darüber stieg das Gewässer, 20
und die Berge wurden bedeckt. ıı Da verging alles Fleisch, 21
das sich reget auf der Erde: Geflügel, Vieh und Gewild, und
alles Kriechende, das auf der Erde kriecht, und alle Menschen. ıı
Alles, was einen Odem von Lebenshauch in seiner Nase hatte, von 22
allem, was auf dem Trockenen war — starb hin. ıı Also ver- 23
tilgte [die Flüth] jegliches Wesen, welches auf dem Erdboden
war, vom Menschen bis zum Viehe, bis zum Gewürme und
bis zum Geflügel des Himmels; vertilget wurden sie von der
Erde. Nur Noah blieb übrig, und was mit ihm in der Arche
war.

Als aber das Gewässer zugenommen hatte auf der Erde, 24
hundert und fünfzig Tage;

da gedachte Gott an Noah und an alle Thiere und an alles C. 8.
Vieh, welches mit ihm in der Arche war; Gott führte einen
Wind über die Erde, und das Gewässer legte sich. ıı Es ver- 2
schlossen sich die Quellen der Tiefe und die Schleußen des Him-
mels, und gehemmt wurde der Regen vom Himmel. ıı Das 3
Wasser zog sich zurück von der Erde, und gieng immer mehr
zurück; so abgenommen hatte das Wasser nach hundert und fünfzig

4 Tagen, ‖ daß die Arche ruhete im siebenten Monate, am sieb-
5 zehnten Tage des Monats, auf dem Gebirge Ararat. ‖ Das
Wasser aber fuhr fort abzunehmen bis zum zehnten Monat. Im
Zehnten, am ersten des Monats, erschienen die Gipfel der Berge.
6 Und am Ende von vierzig Tagen öffnete Noah das Fenster der
7 Arche, welches er gemacht, ‖ und entließ den Raben. Dieser
ging immer aus und kam zurück, bis das Wasser abtrocknete von
8 der Erde. ‖ Er entließ die Taube von sich, um zu sehen, ob
9 das Wasser sich verminderte von dem Erdboden. ‖ Da fand
aber die Taube keinen Ruheplatz für ihren Fuß, und kehrte zu
ihm zurück in die Arche; denn es war Wasser auf der ganzen
Oberfläche der Erde. Er streckte seine Hand aus, nahm sie, und
10 brachte sie zu sich in die Arche. ‖ Er wartete noch andere sieben
11 Tage, und schickte abermals die Taube aus der Arche. ‖ Da
kam zu ihm die Taube zur Abendzeit, und siehe! ein frisch abge-
pflücktes Oelblatt war in ihrem Munde; da merkte Noah,
12 daß das Wasser sich verminderte von der Erde. ‖ Er wartete
noch andere sieben Tage, dann schickte er die Taube aus; und
nicht mehr kehrte sie wieder zu ihm zurück.

13 Im Jahre sechshundert und eins, im ersten [Monat], am ersten
[Tage] des Monats, war das Wasser weggetrocknet von der Erde.
Da nahm Noah die Decke der Arche ab, und sah sich um; und
14 siehe! abgetrocknet war die Oberfläche des Erdreichs. ‖ Und im
zweiten Monat, am sieben und zwanzigsten Tage des Monats,
war die Erde ausgetrocknet.

15 16 Da redete Gott zu Noah, und sprach: ‖ Gehe heraus aus
der Arche, du und dein Weib, deine Söhne und die Weiber
17 deiner Söhne mit dir. ‖ Alle Thiere, welche bei dir sind,
von allem Fleische, an Geflügel und an Vieh und alles Gewürm,
das sich reget auf der Erde, laß mit dir herausgehen, daß sie
sich fortpflanzen auf der Erde; sie sollen fruchtbar und viel
18 werden auf der Erde. ‖ Da ging Noah heraus, und seine
Söhne und sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm.
19 Alle Thiere, alles Gewürm' und alles Geflügel, alles, was
sich reget auf der Erde, nach ihren Geschlechtern, gingen aus der
Arche heraus.

20 Da bauete Noah einen Altar dem Ewigen; nahm von

allem reinen Viehe und von allem reinen Geflügel, und ließ Brand-
opfer aufsteigen auf dem Altar. ॥ Und es roch der Ewige den 21
Geruch der Besänftigung; da sprach der Ewige in seinem Herzen:
Nicht mehr will ich wieder dem Erdreiche fluchen um des
Menschen willen, denn das Gebilde des menschlichen Herzens
ist böse von Jugend auf; und nicht mehr will ich wieder alles
Lebendige schlagen, wie ich gethan habe. ॥ Während der ganzen 22
Dauer der Erde sollen Saat und Ernte, Frost und Hitze, Som-
mer und Winter, und Tag und Nacht nicht aufhören.

Gott segnete Noah und seine Söhne, und sprach zu ihnen: C. 9.
Seyd fruchtbar, mehret euch und erfüllet die Erde! ॥ Furcht und 2
Schrecken vor euch sey auf allen Thieren des Landes, und auf
allem Geflügel des Himmels; Alles, was sich reget auf der Erde
und alle Fische des Meeres seyen in eure Gewalt gegeben. ॥
Alles, was sich reget und lebet — euch sey es zur Speise! wie 3
das grüne Kraut gebe ich euch alles. ॥ Nur Fleisch mit seinem 4
Leben, dem Blute, sollt ihr nicht essen. ॥ Und nur euer Blut, 5
um eures Lebens willen, werde ich fordern; von der Hand alles
Lebendigen fordere ich es, und von der Hand des Menschen, von
der Hand eines jeglichen Bruders fordere ich das Leben des Menschen. ॥
Wer Menschenblut vergießt — durch Menschen soll sein Blut ver- 6
gossen werden! Denn zum Ebenbilde Gottes hat Er den Menschen
gemacht. ॥ Ihr aber seyd fruchtbar und mehret euch! pflanzet 7
euch fort im Lande, und vermehret euch darin.

Gott sagte zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm, und sprach: 8
Ich, — siehe! ich errichte meinen Bund mit euch, mit eurem Samen 9
nach euch, ॥ und mit aller lebendigen Seele, welche bei euch war an 10
Geflügel, an Vieh und allen Thieren des Landes bei euch, von
allen, die aus der Arche herausgiengen, für alle Thiere des Landes.
Ich errichte meinen Bund mit euch, daß nicht wieder alles Fleisch 11
ausgerottet werde durch die Fluth, und es soll nie wieder eine Fluth
seyn, die Erde zu verderben. ॥ Und Gott sprach: Dieses ist das 12
Zeichen des Bundes, welches ich gebe zwischen mir und euch und
aller lebendigen Seele, welche bei euch ist, auf ewige Zeiten: ॥
Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll seyn zum 13
Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde. ॥ Wenn ich nun 14

Wolken führe über die Erde, und es erscheinet der Bogen in den
15 Wolken, ‖ so gedenke ich meines Bundes, welcher zwischen mir und
euch ist, und zwischen aller lebendigen Seele in allem Fleische;
daß nicht wiederum das Wasser zur Fluth werde, alles Fleisch zu ver-
16 derben. ‖ So sey denn der Bogen in den Wolken, daß ich ihn
ansehe, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und
aller lebendigen Seele in allem Fleische, welches auf der Erde
17 ist. ‖ Also, sprach Gott zu Noah, sey dieses das Zeichen des
Bundes, den ich errichtet habe zwischen mir und allem Fleische,
welches auf der Erde ist.

18 Es waren aber die Söhne Noah's, die aus der Arche giengen:
Sem, Ham und Japheth; Ham war der Vater Canaan's.
19 Diese drei sind die Söhne Noah's, und von diesen verbreitete
sich [die Bevölkerung] der ganzen Erde.

20 Noah fing an als Landmann, und pflanzte einen Weinberg. ‖
21 Als er aber von dem Weine trank, ward er berauscht und lag auf-
22 gedeckt mitten in seinem Zelte. ‖ Da sah Ham, der Vater Ca-
naan's, die Blöße seines Vaters, und sagte es seinen beiden Brüdern
23 draußen. ‖ Da nahm Sem und Japheth das Gewand, legten
es sich beide auf die Schulter, gingen rücklings hin, und bedeckten
die Blöße ihres Vaters; ihr Gesicht aber war rückwärts gekehrt,
24 so daß sie die Blöße ihres Vaters nicht sahen. ‖ Als nun Noah
erwachte von seinem Weine, und erfuhr, was ihm sein jüngster
25 Sohn gethan, ‖ da sprach er:

Verflucht sey Canaan!
Ein Knecht der Knechte sey er seinen Brüdern!

26 Und sprach:
Gepriesen sey der Ewige, der Gott Sem's!
Und Canaan — der sey ihr Knecht!
27 Gott breite Japheth aus!
Er wohne in den Zelten Sem's!
Und Canaan — der sey ihr Knecht!

28 Noah lebte nach der Fluth noch dreihundert und funfzig Jahre.
29 Und als alle Lebenstage Noah's neunhundert und funfzig Jahre
waren, starb er.

C. 10.
Dieß ist die Geschlechtsfolge der Söhne Noah's, des Sem, Ham
und Japheth; denn es wurden ihnen Söhne geboren nach der
Fluth. ‖ Die Söhne Japheth's sind: Gomer und Magog, 2
Madai und Javan, Thubal, Mesech und Thiras. ‖ Die Söhne 3
Gomer's sind: Ascanas, Riphath und Thogarma. ‖ Die Söhne 4
Javan's sind: Elisa und Tharsis, Chithim und Dodanim. ‖ Von 5
diesen sonderten sich die Inselbewohnenden Völkerschaften nach ihren
Ländern, jede nach ihrer Sprache, nach ihren Geschlechtern in ihren
Völkerschaften.

Die Söhne Ham's sind: Cusch und Mizraim, Phut 6
und Canaan. ‖ Die Söhne des Cusch: Seba, Hawila, Sabtha, 7
Raama und Sabtecha; und die Söhne Raama's: Scheba
und Dedan. ‖ Cusch aber zeugte Nimrod. Dieser fing an ein 8
Gewaltiger zu seyn im Lande. ‖ Er war ein Gewaltiger auf der 9
Jagd vor dem Herrn; daher spricht man: Wie Nimrod ein Gewal-
tiger auf der Jagd vor dem Herrn. ‖ Der Anfang seines Reiches war 10
Babel, Erech, Accad und Calneh im Lande Sinear. ‖ Von diesem 11
Lande ging er aus nach Assur, und bauete Ninive, Rehoboth-Ir
und Calah, ‖ und Resen zwischen Ninive und Calah; das ist 12
die große Stadt. — ‖ Mizraim zeugte die Ludim, die Anamim, 13
die Lehabim und die Naphthuchim, ‖ die Pathrusim und die 14
Casluhim, von welchen die Philister ausgiengen, und die Caph-
thorim. ‖ Canaan zeugte Zidon, seinen Erstgebornen, und Heth, ‖ 15
und Jebusi, Amori, Gergesi, ‖ Hiwi, Arki, Sini, ‖ Arwadi, 16 17 18
Zemari und Hamathi. Nachher breiteten sich aus die Geschlechter
der Canaaniter. ‖ Das Gebiet der Canaaniter war von Zidon bis 19
hin nach Gerar, bis Aßa (Gaza); und weiter hin nach Sodoma,
Gomora, Adma und Zeboim bis Lescha. ‖ Diese sind die Söhne 20
Ham's nach ihren Geschlechtern, nach ihren Sprachen in ihren
Ländern und Völkerschaften.

Und Sem wurden auch [Söhne] geboren, ihm, dem Vater 21
aller Söhne Eber's, dem Bruder Japheth's des ältesten. ‖ Die 22
Söhne Sem's sind: Elam, Assur, Arpachsad, Lud und Aram. ‖
Die Söhne Aram's sind: Uz, Hul, Gether und Mas. ‖ Arpachsad 23 24
zeugte Schelach, und Schelach zeugte Eber. ‖ Dem Eber wurden 25
zwei Söhne geboren. Der Name des einen war Pheleg
[Theilung], weil in seinen Tagen die Erde getheilt ward; und

26 der Name seines Bruders war Joktan. ‖ Joktan zeugte Almodad,
27 Salef, Hazarmaveth und Jarah, ‖ Hadoram, Usal und Diklah, ‖
28 29 Obal, Abimael und Scheba, ‖ Ophir, Hawila und Jobab; Alle
30 diese sind Söhne Joktan's. ‖ Ihre Wohnung war von Mesa bis
31 gen Sephar, das Gebirge gegen Osten. ‖ Diese sind die
Söhne Sem's nach ihren Geschlechtern und Sprachen, in
32 ihren Ländern nach ihren Völkerschaften. ‖ Diese sind die Ge-
schlechter der Söhne Noah's nach ihren Abstammungen in ihren
Völkerschaften, und von diesen sonderten sich die Völkerschaften auf
der Erde nach der Fluth.

C. 11. Einst hatte die ganze Erde Eine Sprache und einerlei Reden. ‖
2 Als sie aber wegzogen von der Morgenseite, fanden sie eine Ebene
3 im Lande Sinear, und wohneten daselbst. ‖ Da sprachen sie,
Einer zu dem Andern: Wohlan! wir wollen Ziegel streichen und zu
Brandstein brennen. So hatten sie die Ziegel statt der Steine, und
4 den Thon hatten sie statt des Mörtels. ‖ Da sprachen sie:
Wohlan! wir wollen uns eine Stadt bauen und einen Thurm,
dessen Spitze an den Himmel reiche, und so machen wir uns einen
Namen —; damit wir nicht zerstreuet werden über die ganze
5 Erde. ‖ Der Ewige aber ließ sich herab, zu sehen die Stadt und
6 den Thurm, welche die Menschenkinder erbaueten. ‖ Da sprach
der Ewige: Siehe, es ist Ein Volk, und Eine Sprache haben
sie Alle, und dieses fangen sie an zu thun: und nun, soll ihnen
denn nichts verwehrt seyn, alles, was sie ersinnen, zu thun? ‖
7 Wohlan! wir lassen uns herab, und verwirren daselbst ihre Sprache;
8 so daß sie nicht verstehen Einer die Sprache des Andern. ‖ Also
zerstreuete sie der Ewige von dannen über die ganze Erde, und sie
9 mußten aufhören die Stadt zu bauen. ‖ Darum nannte man
ihren Namen Babel [Verwirrung]; denn daselbst verwirrete der
Ewige die Sprache der ganzen Erde, und von dannen zerstreuete
sie der Ewige über die die Oberfläche der ganzen Erde.

10 Dieß ist die Geschlechtsfolge Sem's. Sem war hundert
Jahr alt, da zeugte er Arphachsad, zwei Jahre nach der
11 Fluth. ‖ Und Sem lebte, nachdem er Arphachsad gezeugt hatte,
fünfhundert Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

Arphachsad lebte fünf und dreißig Jahre, und zeugte 12
Schelach. ‖ Und Arphachsad lebte, nachdem er Schelach ge- 13
zeugt hatte, vier hundert und drei Jahre, und zeugte Söhne
und Töchter.

Schelach lebte dreißig Jahre, und zeugte Eber. ‖ Und 14 15
Schelach lebte, nachdem er Eber gezeugt hatte, vierhundert und
drei Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

Eber lebte vier und dreißig Jahre, und zeugte Pheleg. ‖ 16
Und Eber lebte, nachdem er Pheleg gezeugt hatte, vierhundert 17
und dreißig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

Pheleg lebte dreißig Jahre, und zeugte Regu. ‖ Und 18 19
Pheleg lebte, nachdem er Regu gezeugt hatte, zweihundert und
neun Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

Regu lebte zwei und dreißig Jahre, und zeugte Serug. ‖ 20
Und Regu lebte, nachdem er Serug gezeugt hatte, zweihundert 21
und sieben Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

Serug lebte dreißig Jahre, und zeugte Nahor. ‖ Und 22 23
Serug lebte, nachdem er Nahor gezeugt hatte, zweihundert Jahre,
und zeugte Söhne und Töchter.

Nahor lebte neun und zwanzig Jahre, und zeugte Tharah. 24
Und Nahor lebte, nachdem er Tharah gezeugt hatte, hundert 25
und neunzehn Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

Tharah lebte siebzig Jahre, und zeugte Abram, Nahor und 26
Haran.

Dieß ist die Geschlechtsfolge Tharah's: Tharah zeugte Abram, 27
Nahor und Haran; und Haran zeugte Lot. ‖ Haran aber 28
starb vor seinem Vater Tharah, im Lande seiner Geburt, zu Ur-
Casdim [in Chaldäa]. ‖ Abram und Nahor nahmen sich Weiber; 29
der Name des Weibes Abram's war Sarai, und der Name
des Weibes Nahor's war Milca, eine Tochter Haran's, des
Vaters der Milca und des Vaters der Jisca. ‖ Sarai aber 30
war unfruchtbar, sie hatte kein Kind. ‖ Tharah nahm seinen 31
Sohn Abram und seinen Enkel Lot, den Sohn Haran's, und seine
Schwiegertochter Sarai, das Weib Abram's, seines Sohnes,

und sie zogen aus mit ihnen aus Ur-Casdim [in Chaldäa], um
in das Land Canaan zu reisen; sie kamen bis Haran und wohnten
32 daselbst. ‖ Es waren aber die Tage Tharah's zweihundert und
fünf Jahre, da starb Tharah zu Haran.

## לך-לך

C. 12. Der Ewige sprach zu Abram: Gehe weg aus deinem Lande,
von deiner Verwandtschaft und dem Hause deines Vaters, in
2 das Land, welches ich dir zeigen werde. ‖ Ich mache dich zu
einem großen Volke und segne dich; groß will ich deinen Namen
3 machen, und du sollst ein Segen seyn. ‖ Segnen will ich die
dich segnen, und wer dir flucht, den will ich verfluchen. Ge-
4 segnet sollen durch dich werden alle Geschlechter der Erde. ‖ Da
gieng Abram, so wie der Ewige zu ihm geredet, und Lot gieng
mit ihm. Abram aber war fünf und siebzig Jahr alt, als er
5 auszog von Haran. ‖ Abram nahm sein Weib Sarai und
seines Bruders Sohn Lot, und alle ihre Habe, welche sie er-
worben, und die Personen, welche sie in Haran sich verschafft
hatten; und so zogen sie aus, um in das Land Canaan zu reisen;
6 und als sie kamen in das Land Canaan, ‖ durchzog Abram
das Land bis in die Gegend von Sichem, bis an den Hain
7 More; die Canaaniter aber waren damals im Lande. ‖ Da
erschien der Ewige dem Abram und sprach: Deinem Samen
will ich dieses Land geben. Und er bauete daselbst einen Altar
8 dem Ewigen, der ihm erschienen. ‖ Von da rückte er weg in das
Gebirge, zur Morgenseite von Bethel, und schlug sein Zelt auf;
Bethel war ihm gegen Abend, und [die Stadt] Ai gegen Morgen.
Daselbst bauete er dem Ewigen einen Altar, und rief den Namen
9 des Ewigen an. ‖ Dann brach Abram auf, und zog immer
weiter gegen Süden.

10 Es entstand aber Hungersnoth in dem Lande; da zog Abram
hinab nach Egypten, um sich daselbst aufzuhalten, denn drückend
11 war die Hungersnoth im Lande. ‖ Als er nun nahe an Egypten
kam, sprach er zu Saraï, seinem Weibe: Siehe doch! ich weiß,
12 daß du ein Weib schön von Ansehen bist; ‖ wenn dich
nun die Egypter sehen, und sagen werden: Dieß ist sein Weib!
13 so werden sie mich umbringen, dich aber leben lassen. ‖ Sage

doch, du seyest meine Schwester; damit es mir wohlgehe dei-
netwegen, und mein Leben erhalten werde um deinetwillen.

Als nun Abram nach Egypten kam, sahen die Egypter 14
das Weib, daß sie sehr schön sey. ıı Auch sahen sie die 15
Fürsten Pharao's, und rühmten sie dem Pharao; da ward
das Weib genommen in das Haus Pharao's. ıı Dem Abram 16
aber that man Gutes ihretwegen, und er bekam Schafe,
Rinder und Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kameele. ıı
Doch der Ewige plagte Pharao und sein Haus mit großen Plagen, 17
wegen Sarai, des Weibes Abram's. ıı Da ließ Pharao Abram 18
rufen und sprach: Was hast du mir da gethan? Warum sagtest
du mir nicht, daß sie dein Weib sey? ıı Warum sprachst du: Sie 19
ist meine Schwester, da ich sie nehmen wollte mir zum Weibe? —
Doch nun, hier ist dein Weib! nimm sie und gehe! ıı Und 20
Pharao befahl Männer über ihn; die geleiteten ihn und sein
Weib und Alles, was er hatte.

Also zog Abram herauf aus Egypten, er und sein Weib und C. 13.
Alles, was er hatte, und Lot mit ihm, in die Südgegend. ıı
Abram aber war sehr reich an Viehheerden, an Silber und an Gold. ıı 2
Er reisete auf seinen Zügen von der Südgegend bis nach Bethel, 3
bis an den Ort, woselbst sein Zelt vorher gewesen, zwischen Bethel
und Ai, ıı zu dem Orte des Altars, den er zu Anfang daselbst 4
errichtet hatte. Dort rief Abram den Namen des Ewigen an.

Aber auch Lot, der mit Abram ging, hatte Schafe, Rinder 5
und Gezelte. ıı Darum ertrug sie nicht das Land, daß sie 6
bei einander wohneten, denn ihre Habe war viel, und so konnten
sie nicht bei einander wohnen. ıı Und es war Streit zwischen 7
den Viehhirten Abram's und den Viehhirten Lot's. Auch die Cana-
niten und Pheresiten wohnten damals im Lande. ıı Da sprach 8
Abram zu Lot: Laß doch keine Streitigkeit seyn zwischen mir und
dir, und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten; denn wir
sind ja Brüder! [nahe Verwandte]. ıı Hast du nicht das ganze 9
Land vor dir? So trenne dich doch von mir! Willst du zur Lin-
ken, so werde ich hin zur Rechten; willst du aber zur Rechten,
so werde ich hin zur Linken. ıı Da erhob Lot seine Augen, 10
und sah den ganzen Kreis des Jordans, daß dieser ihn ganz

bewässerte, (bevor der Ewige Sodom und Gomora ver-
derbte —) wie einen Garten Gottes, gleich dem Lande Egypten,
11 bis gen Zoar hin. || Also wählte sich Lot den ganzen Kreis
des Jordans, und Lot zog gegen Osten. So trennten sie sich
12 Einer von dem Andern; || Abram wohnte im Lande Canaan,
Lot aber wohnte in den Städten des Kreises, und zeltete bis gen
13 Sodom || Die Leute von Sodom aber waren sehr böse und
sündhaft vor dem Ewigen.

14 Und der Ewige sprach zu Abram, nachdem sich Lot von ihm
getrennt hate: Erhebe doch deine Augen, und siehe von dem
Orte, wo du bist, gegen Mitternacht und gegen Mittag,
15 gegen Morgen und gegen Abend. || Denn das ganze Land, welches
du siehest, — dir will ich es geben und deinem Samen ewiglich. ||
16 Und ich mache deinen Samen wie den Staub der Erde; so
daß wenn jemand zu zählen vermag den Staub der Erde,
17 auch dein Same mag gezählet werden. || Mache dich auf,
durchziehe das Land, seiner Länge und seiner Breite nach; denn dir
18 will ich es geben. || Also zeltete Abram und kam und wohnte
in dem Haine Mamre's, welcher bei Hebron ist; dort bauete er
dem Ewigen einen Altar.

C. 14. Es geschah aber zur Zeit Amraphel's, Königs von Sinear, Arioch's,
Königs von Ellassar, Kedorlaomer's, Königs zu Elam und Thideal's,
2 Königs zu Gojim, || daß sie Krieg führten mit Bera, dem Könige
von Sodom, mit Birsa, dem Könige von Gomora, mit Sineab,
dem Könige von Adma, mit Semeber, dem Könige von Zebojim
3 und mit dem Könige von Bela, das ist Zoar. || Alle diese ka-
men zusammen ins Thal Siddim, das nun die Salzsee ist. ||
4 Zwölf Jahre hatten sie dem Kedorlaomer gedient, im dreizehnten Jahre
5 aber fielen sie ab. || Und im vierzehnten Jahre kam Kedorlaomer
und die Könige, welche mit ihm waren, und schlugen die Re-
phaiten zu Astheroth-Karnaim, die Susiten zu Ham, die Emiten
6 zu Schaweh-Kiriaithaim, || und die Horiten in ihrem Gebirge
7 Seir bis El-Pharan, welches an der Wüste liegt. || Dann
wandten sie sich und kamen zur Quelle Mispat, das ist Kades;
und schlugen das ganze Gefilde der Amalekiten, und auch den
8 Amoriter, der in Hazazon-Thamar wohnte. || Da zog aus

der König von Sodom, und der König von Gomora, und
der König von Adma, und der König von Zeboim, und der
König von Bela, das ist Zoar, und ordneten eine Schlacht gegen
sie im Thale Siddim, ‖ gegen Kedorlaomer, König von Elam, 9
Thidal, König zu Gojim, Amraphel, König von Sinear, und Arioch,
König von Ellasar, vier Könige gegen fünf. ‖ Das Thal Siddim aber 10
war voller Thongruben; als nun die Könige von Sodom und
Gomora fliehen mußten, warfen sie sich dort hin, und die übrigen
flohen in's Gebirge. ‖ Jene nahmen dann alle Habe von Sodom 11
und Gomora, und alle ihre Speise, und gingen weg. ‖
Und sie nahmen Lot und seine Habe, den Brudersohn Abram's, 12
und gingen weg; denn er wohnte zu Sodom. ‖ Da kam ein 13
Flüchtling, und berichtete es Abram, dem Ebräer. Dieser wohnte
in dem Haine des Amoriters Mamre, eines Bruders von Escal
und Aner, und diese waren Bundesgenossen Abram's. ‖ Als 14
Abram hörte, daß sein Verwandter gefangen worden, waffnete
er seine geübten Hausgebornen, dreihundert und achtzehn, und
jagte nach bis Dan. ‖ Er theilte sich [und fiel] über 15
sie her des Nachts, er und seine Knechte, und schlug sie, und
jagte sie bis Hoba, welches links [nördlich] von Damask liegt. ‖
Er brachte alle Habe zurück; auch seinen Verwandten Lot und 16
dessen Habe brachte er zurück, wie auch die Weiber und das Volk.
Da zog der König von Sodom hinaus ihm entgegen 17
(nachdem er zurückgekehrt war von der Niederlage Kedorlaomer's und
der Könige, die mit ihm hielten) in das Thal Sawe, das nun
Königsthal heißt. ‖ Und Malchisedek, König zu Salem, brachte 18
Brod und Wein heraus. Dieser war ein Priester des höchsten
Gottes. ‖ Und er segnete ihn und sprach: 19

Sey gesegnet, Abram! Gott dem Höchsten,
Herrn des Himmels und der Erde.
Und gelobt sey Gott der Höchste, 20
Der in deine Hand den Feind geliefert. —

Da gab er ihm den Zehnten von Allem. ‖ Und der König 21
von Sodom sprach zu Abram: Gieb mir die Personen, und
die Habe nimm für dich! ‖ Abram aber sprach zum Könige 22
von Sodom: Ich hebe meine Hand auf zum Ewigen, dem
höchsten Gott, dem Herrn des Himmels und der Erde, ‖
daß ich weder Faden noch Schuhriemen, daß ich nichts nehme 23

von allem was dein ist! Du sollst nicht sagen: Ich habe Abram
24 reich gemacht. ‖ Nichts für mich! Nur was die jungen Leute
verzehrt haben, und den Antheil der Männer, welche mit mir
gegangen: Aner, Eskol und Mamre, diese mögen ihren Antheil
nehmen.

C. 15. Nach diesen Begebenheiten ergieng das Wort des Ewigen an
Abram in einem Gesichte, und sprach: Fürchte dich nicht, Abram!
Ich bin dir ein Schild; deine Belohnung soll sehr groß seyn. ‖
2 Da sprach Abram: O Herr! O Gott! Was willst du mir
geben? Ich gehe ja dahin kinderlos, und Verwalter *) meines
3 Hauses wird der Damascener Elieser. ‖ Abram sprach nämlich:
Siehe! mir hast du keinen Samen gegeben, also wird mein
4 Hausgeborner mich beerben. ‖ Doch siehe! Das Wort des Ewigen
sprach zu ihm: Nicht dieser soll dich beerben, sondern welcher her-
5 vorgehen wird aus deinen Eingeweiden, der soll dich beerben. ‖ Und Er
führte ihn hinaus, und sprach: Schaue doch gen Himmel und zähle
die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und, sprach Er zu ihm,
6 so soll dein Same seyn! ‖ Und er glaubte dem Ewigen. Das
7 rechnete Er ihm zur Tugend an, ‖ und sprach zu ihm: Ich bin
der Ewige, der ich dich herausgeführt habe aus Ur in Chaldäa,
8 um dir dieses Land in Besitz zu geben. ‖ Jener sprach: O Herr!
O Gott! Woran soll ich erkennen, daß ich es besitzen werde? ‖
9 Da sprach Er zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kalbe, eine
dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder, und eine Turtel-
10 taube und eine junge Taube. ‖ Und er brachte Ihm alles dieses;
zerstückte sie in der Mitte, und legte jedes Stück dem andern
11 gegenüber. Das Geflügel aber zerstückte er nicht. ‖ Da ließen sich
Raubvögel herab auf die Körper; Abram aber scheuchte sie weg. ‖
12 Und als die Sonne untergehen sollte, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram;
13 und siehe! Schrecken, große Finsterniß überfiel ihn. ‖ Da sprach's
zu Abram: Wissen sollst du, wissen, daß dein Same Fremdling seyn
wird in einem Lande, das nicht ihnen gehört; man wird sie
14 dienstbar machen und sie drücken vierhundert Jahre. ‖ Aber auch

*) Od. (künftiger) Besitzer. Vgl. Zephanj. 2, 9. — Das Wortspiel: דמשק = בן-משק ist unübersetzbar.

das Volk, welchem sie dienen werden, will ich richten; und her-
nach sollen sie ausziehen mit großer Habe. ‖ Du aber kommest 15
in Frieden zu deinen Vätern; du wirst begraben nach einem
glücklichen Alter. ‖ Und im vierten Geschlechte sollen sie hieher 16
zurückkehren; denn noch ist nicht voll das Sündenmaaß der Amo-
riter bis hieher. ‖ Als nun die Sonne untergegangen und es 17
düster war, siehe! da war's ein rauchender Ofen und eine Feuer-
flamme, welche hindurchfuhr zwischen jenen zerlegten Stücken.
An jenem Tage zerschnitt der Ewige mit Abram einen Bund, 18
und sprach: Deinem Samen gebe ich dieses Land, von dem
Strome Egyptens an bis zum großen Strome, dem Strom
Euphrath; ‖ [das Volk] Keni, Kenisi und Kadmoni, ‖ Hithi 19 20
Pheresi und die Rephaim, ‖ [das Volk] Amori, Canaani, Gergesi 21
und Jebusi.

Sarai, Abram's Frau, gebar ihm nicht; sie hatte aber **C. 16.**
eine egyptische Magd, mit Namen Hagar. ‖ Da sprach 2
Sarai zu Abram: Siehe! mich hat der Ewige verschlossen,
daß ich nicht gebäre; so komme doch zu meiner Magd, vielleicht
soll ich Kinder haben durch sie. Und Abram gehorchte der
Stimme Sarai's. ‖ Also nahm Sarai, Abram's Frau, die 3
Egypterin Hagar, ihre Magd — nach Verlauf von zehn Jahren
seit Abram's Niederlassung im Lande Canaan — und gab sie ihrem
Manne Abram zum Weibe. ‖ Er kam zu Hagar, und sie ward 4
schwanger. Als sie sah, daß sie schwanger geworden, ward ihre
Gebieterin geringe in ihren Augen. ‖ Da sprach Sarai zu Abram: 5
Ich leide Unrecht durch dich; ich selbst gab dir meine Magd in
den Schooß, und da sie sah, daß sie schwanger geworden, ward ich
geringe in ihren Augen. Der Ewige richte zwischen mir und
dir! ‖ Abram sprach zu Sarai: Siehe! deine Magd ist in deiner 6
Hand; thue mit ihr, was gut ist in deinen Augen. Als nun
Sarai sie demüthigte, entfloh sie vor ihr. ‖ Da fand sie ein 7
Engel des Ewigen an der Wasserquelle in der Wüste, an der
Quelle auf dem Wege nach Sur, ‖ und sprach: Hagar! Magd 8
der Sarai! wo kommst du her, und wohin gehest du? Sie
sprach: Vor Sarai, meiner Gebieterin entfliehe ich. ‖ Da sprach 9
zu ihr der Engel des Ewigen: Kehre zurück zu deiner Gebieterin,
und demüthige dich unter ihren Händen! ‖ Auch sprach zu ihr 10

der Engel des Ewigen: So sehr vermehren will ich deinen
11 Samen, daß er nicht gezählt werde vor Menge. ‖ Und —
sprach zu ihr der Engel des Ewigen: — Siehe! du bist schwanger,
und wirst einen Sohn gebären; (nenne seinen Namen Ismael
[Gott hört], denn erhört hat der Ewige dein Elend.) ‖
12 Der wird seyn ein Wilder unter Menschen, seine Hand wider
Alle, und Aller Hand wider ihn; und vor dem Angesichte aller
13 seiner Brüder wird er wohnen. ‖ Da nannte sie den Namen des
Ewigen, der zu ihr redete: Du bist mir ein sichtbarer Gott! Denn,
sprach sie, habe ich hier auch noch was gesehen hinter meinem
14 Sehenden? ‖ Darum nennet man den Brunnen: Brunnen
des lebendigen Sehenden; er ist zwischen Kades und Bared. ‖
15 Also gebar Hagar dem Abram einen Sohn, und Abram nannte den
Namen seines Sohnes, welchen Hagar geboren hatte, Ismael.
16 Und Abram war sechs und achtzig Jahr alt, als Hagar dem
Abram Ismael gebar.

C. 17. Als Abram neun und neunzig Jahr alt war, erschien der Ewige
dem Abram, und sprach zu ihm: Ich bin Gott der Allmächtige;
2 wandele vor mir und werde vollkommen! *) ‖ Ich setze fest
meinen Bund zwischen mir und dir, und vermehre dich gar
3 sehr. ‖ Da fiel Abram auf sein Angesicht; und Gott redete mit
4 ihm und sprach: ‖ Ich bin's! Siehe, mein Bund ist mit dir;
5 du sollst Vater werden einer Menge von Völkern. ‖ Und nicht
mehr werde dein Name Abram genannt, sondern dein Name
sey Abraham; denn zum Vater einer Menge Völker bestimme
6 ich dich. ‖ Ich lasse dich sehr, sehr fruchtbar werden, und mache dich
7 zu Völkern; und Könige sollen von dir hervorgehen. ‖ Ich bestätige
meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Samen nach
dir auf ihre künftigen Geschlechter, zu einem ewigen Bunde:
8 dein Gott zu seyn und deines Samens nach dir. ‖ Und ich
gebe dir und deinem Samen nach dir das Land deines Aufenthalts, das ganze Land Canaan, zum ewigen Eigenthum,
und Ich will ihr Gott seyn.

*) Oder: sey fromm, (ungetheiltes Herzens).

Gott sprach zu Abraham: Du aber mußt meinen Bund halten, 9
du und dein Same nach dir auf ihre künftigen Geschlechter. ıı Dieß 10
ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch
und deinem Samen nach dir: Es soll bei euch beschnitten wer-
dene alles Männliche. ıı Beschneiden sollt ihr das Fleisch eurer 11
Vorhaut; und das sey ein Zeichen des Bundes zwischen mir und
euch! ıı Acht Tage alt soll alles Männliche unter euch beschnitten 12
werden, bei euern künftigen Geschlechtern: der Hausgeborne
und der für Geld Erkaufte von irgend einem Fremden, der nicht
von deinem Samen ist. ıı Beschnitten muß werden was in 13
deinem Hause geboren worden, und was du für Geld erkaufst.
Also soll mein Bund an eurem Fleische seyn, zu einem ewigen
Bunde. ıı Ein unbeschnittener Mann aber, welcher nicht beschneiden 14
wird das Fleisch seiner Vorhaut — ausgestossen werde dieselbe Person
aus ihrem Volke — der hat meinen Bund gebrochen.

Und Gott sprach zu Abraham: Sarai, dein Weib, sollst du nicht 15
mit dem Namen Sarai nennen; sondern Sarah soll ihr Name
seyn. ıı Ich segne sie und gebe dir auch von ihr einen Sohn. Ja, segnen 16
will ich sie, daß sie zu Nationen werde; Könige und Völker sollen
von ihr entstehen. ıı Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte, 17
und sprach in seinem Herzen: Sollte einem hundertjährigen Manne
noch geboren werden? oder sollte Sarah, die Neunzigjährige, noch
gebären? ıı Und Abraham sprach zu Gott: Wenn nur Ismael 18
lebet vor dir! *) ıı Da sprach Gott: Wahrlich! Sarah dein Weib 19
gebiert dir einen Sohn, deß Namen sollst du Isaak [Lachen]
nennen; und ich bestätige meinen Bund mit ihm zu einem ewigen
Bunde auf seinen Samen nach ihm ıı Und um Ismael habe 20
ich dich auch erhört. Siehe! ich habe ihn gesegnet; ich mache
ihn fruchtbar und vermehre ihn gar sehr. Zwölf Fürsten wird
er zeugen, und ich bestimme ihn zu einer großen Nation. ıı
Meinen Bund aber bestätige ich mit Isaak, welchen Sarah dir 21
gebären wird um diese Zeit im andern Jahre. ıı Als Er vollendet 22
hatte mit ihm zu reden, erhob sich Gott von Abraham weg.
Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle seine Haus- 23

*) Vor deinem Angesichte! d. h. dir wohlgefällig, fromm.

gebornen und alle für Geld Erkaufte, alles Männliche unter den
Hausleuten Abraham's, und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an
24 demselben Tage, wie Gott mit ihm geredet hatte. ꞉ Abraham war
neun und neunzig Jahr alt, als er beschnitten ward am Fleische
25 seiner Vorhaut. ꞉ Und Ismael, sein Sohn, war dreizehn Jahr
26 alt, als er beschnitten ward am Fleische seiner Vorhaut. ꞉ An
demselben Tage ward beschnitten Abraham und sein Sohn Ismael, ꞉
27 und alle Leute seines Hauses; Hausgeborne und von Fremden um
Geld Erkaufte wurden mit ihm beschnitten.

## וירא

C. 18. Nun erschien ihm der Ewige in dem Haine Mamre's. Er saß
2 eben am Eingange des Zeltes, als der Tag heiß war, ꞉ da erhob
er seine Augen und sah sich um; und siehe! drei Männer standen
vor ihm. Als er dieß sah, lief er ihnen entgegen von dem Eingange
3 des Zeltes, bückte sich zur Erde, ꞉ und sprach: Mein Herr!
wenn ich doch Gunst gefunden in deinen Augen: so ziehe doch nicht
4 vorüber vor deinem Knechte! ꞉ Man soll gleich ein wenig Wasser
bringen; waschet eure Füße, und lehnet euch unter dem Baume! ꞉
5 Ich bringe einen Bissen Brodes, so labet euer Herz, hernach möget
ihr weiter ziehen; darum, weil ihr vorbeigezogen bei eurem Knechte.
6 Sie sprachen: Thue also, wie du geredet. ꞉ Da eilte Abraham
in's Zelt zu Sarah, und sprach: Eile! drei Maaß des feinsten
7 Mehls! — knete es, und mache Kuchen. ꞉ Zu den Rindern
lief Abraham selbst; nahm ein junges Rind, zart und gut, und
8 gab es dem Knaben, und er eilete, es zu bereiten. ꞉ Dann nahm
er Rahm und Milch und das junge Rind, das er zubereitet
hatte, und setzte es ihnen vor. Er aber stand bei ihnen unter dem
9 Baume, und sie aßen. ꞉ Da sprachen sie zu ihm: wo ist Sarah
10 dein Weib? Er sprach: sie ist im Zelte. ꞉ Jener sprach: Ich kehre
wieder zurück zu dir über's Jahr um diese Zeit,*) siehe! dann hat
Sarah, dein Weib, einen Sohn. Sarah hörte es am Eingange
11 des Zeltes, das hinter ihm war. ꞉ Abraham aber und Sarah
waren alt und zu [hohen] Jahren gekommen; schon aufgehört hatte

*) Oder: um die jetzige Jahreszeit. כעת חיה wird verschieden erklärt, als: zur Zeit, da ihr noch lebet. Od. des Auflebens d. Natur; (zur Frühlingszeit). — Od. zur Zeit, da sie Wöchnerinn seyn wird.

bei Sarah die gewöhnliche Weise der Weiber. ıı Drum lachte 12
Sarah innerlich und sprach: nachdem ich gealtert, soll ich noch
Lust haben, und mein Herr ist alt! ıı Da sprach der Ewige 13
zu Abraham: Warum lachet denn Sarah und spricht: sollte ich
denn wirklich noch gebären, da ich doch alt bin?— ıı Ist wohl dem 14
Ewigen etwas zu wunderbar? *) Zur bestimmten Zeit komme
ich wieder zu dir, über's Jahr um diese Zeit, und Sarah
hat einen Sohn. ıı Sarah leugnete und sprach: ich habe nicht 15
gelacht; denn sie fürchtete sich. Er aber sprach: Nein! du hast
gelacht. ıı Nun erhoben sich die Männer von da, und blickten 16
hin nach Sodom; und Abraham ging mit ihnen, sie zu geleiten.
Der Ewige aber sprach: Sollte Ich vor Abraham ver- 17
hehlen, was ich thue? ıı Da Abraham doch werden soll zu einem 18
großen und mächtigen Volke, und sollen ja gesegnet werden durch ihn
alle Völker der Erde, ıı denn ich habe ihn erkannt; auf daß er 19
gebiete seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie beob-
achten den Weg des Ewigen, um zu thun nach Billigkeit und
Recht; damit der Ewige auf Abraham kommen lasse, was Er
über ihn geredet. ıı Also sprach der Ewige: Weil das Geschrei 20
über Sodom und Gomora so groß, und weil ihre Sünde so
sehr schwer ist: ıı will ich mich nun herablassen und sehen — 21
ob nach dem Geschrei über sie, das vor mich gekommen, sie völlig
gethan, oder ob nicht? will ich wissen. **) ıı Nun wandten 22
sich von da die Männer, und gingen gegen Sodom; Abraham aber
blieb noch stehen vor dem Ewigen. ıı Abraham nahete sich und 23
sprach: Wirst du auch [Alles] wegraffen? — Gerechte und Un-
gerechte? ıı Vielleicht sind fünfzig Gerechte in der Stadt; wolltest 24
du dann auch wegraffen, und nicht vergeben dem Orte, um der
fünfzig Gerechten willen, welche darin sind: ıı so ist's doch deiner 25
unwürdig, eine solche Sache zu thun, den Gerechten zu tödten
mit dem Ungerechten, daß also der Gerechte dem Ungerechten gleich
wäre; das ist deiner unwürdig! Soll der Richter der ganzen Erde
nicht Gerechtigkeit üben? ıı Der Ewige sprach: wenn ich finde zu 26
Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt, so vergebe ich dem ganzen

---

*) verborgen, unmöglich.

**) Oder: Wenn sie so gethan — Verderben über sie! wo aber nicht: so will ich verschonen.

27 Orte um ihretwillen. ıı Da antwortete Abraham und sprach:
Siehe, ich habe mich nun unterfangen zu reden mit meinem
28 Herrn, da ich doch nur Staub und Asche bin. ıı Vielleicht fehlen
an den fünfzig Gerechten fünf: wolltest du wegen der fünfe die
ganze Stadt verderben? Und Er sprach: Ich werde nicht verderben,
29 wenn ich fünf und vierzig daselbst finde. ıı Aber er fuhr noch fort mit
ihm zu reden, und sprach: vielleicht finden sich daselbst vierzig! —
Und Er sprach: so werde ich es nicht vollführen, um der vierzig
30 willen. ıı Da sprach er: O, zürne doch nicht, mein Herr! daß
ich rede: Vielleicht finden sich daselbst dreyßig? — Und er sprach:
31 Ich vollführe es nicht, wenn ich dreißig daselbst finde. ıı Da
sprach er: Siehe! ich habe mich nun unterfangen zu reden mit
meinem Herrn: Vielleicht finden sich daselbst zwanzig? — Und
Er sprach: So will ich nicht verderben, um dieser zwanzig
32 willen. ıı Da sprach er: O zürne doch nicht, mein Herr! ich will
nur noch dießmal reden: Vielleicht finden sich daselbst zehn! —
Und Er sprach: So will ich nicht verderben, um der zehn willen. ıı
33 Nun ging der Ewige hinweg, als Er vollendet hatte mit Abraham
zu reden, und Abraham kehrte zurück an seinen Ort.

C. 19. Es kamen aber zwei der Engel nach Sodom des Abends, und
Lot saß eben im Thore von Sodom. Als Lot sie sah, stand er auf,
2 ihnen entgegen, bückte sich mit dem Angesichte zur Erde, ıı und
sprach: Siehe da, meine Herren! kehret doch ein in das Haus eures
Knechtes, übernachtet, und waschet eure Füße; dann möget ihr früh
euch aufmachen und eures Weges ziehen. Sie sprachen: Nein!
3 auf der Straße wollen wir übernachten. ıı Er drang aber so sehr
in sie, daß sie bei ihm einkehrten, und so kamen sie in sein Haus.
Er machte ihnen eine Mahlzeit — ungesäuerte Kuchen hatte er
4 gebacken — und sie aßen. ıı Sie hatten sich noch nicht nieder=
gelegt, als die Stadtleute, die Leute von Sodom, das Haus um=
ringten, von jung bis alt, das ganze Volk aus jedem Ende
5 [der Stadt]. ıı Sie riefen zu Lot, und sprachen zu ihm: Wo
sind die Männer, welche zu dir gekommen diese Nacht? Führe sie
6 heraus zu uns, daß wir sie erkennen. ıı Da ging Lot hinaus zu
ihnen an den Eingang; die Thüre aber schloß er hinter sich zu, ıı
7 8 und sprach: O, meine Brüder! thuet doch nicht so übel. ıı Siehe
da! ich habe zwei Töchter, welche keinen Mann erkannt haben,

ich führe lieber diese hinaus zu euch, daß ihr ihnen thuet, wie's
gut ist in euern Augen; nur diesen Männern thuet nichts! Denn
darum kamen sie in den Schatten meines Obdachs. ıı Sie aber 9
sprachen: Gehe hinweg! *) und sprachen: Der Einzige! er kam
als Fremdling und will schon regieren als Richter! — Jetzt wollen
wir es ärger machen mit dir, als mit jenen. Nun drangen sie
sehr in den Mann, in Lot, und naheten die Thüre zu erbrechen. ıı
Da streckten die Männer ihre Hand aus, brachten Lot zu sich in's 10
Haus, und die Thüre verschlossen sie. ıı Die Leute aber, welche 11
vor dem Eingange des Hauses waren, schlugen sie mit Blindheit **),
von klein bis groß, so daß sie sich abmüheten, den Eingang zu
finden. ıı Nun sprachen die Männer zu Lot: Wen hast du noch 12
hier? — Eidam, Söhne, Töchter und alles, was du in der Stadt
hast, führe aus dem Orte hinaus! ıı Denn wir verderben 13
diesen Ort; denn groß ist das Geschrei über sie vor dem Ewigen,
drum sandte uns der Ewige, sie zu verderben. ıı Da ging Lot 14
hinaus, und redete mit seinen Schwiegersöhnen, die seine Töchter
genommen, ***) und sprach: Auf! ziehet aus von diesem Orte!
denn der Ewige verderbt die Stadt. Es war aber als ob er
scherzte, in den Augen seiner Schwiegersöhne.

Kaum hatte sich die Morgendämmerung erhoben, drängten die 15
Engel Lot, und sprachen: Auf! nimm dein Weib und deine zwei
Töchter, die gegenwärtig sind; damit du nicht weggerafft werdest in
der Verschuldung der Stadt. ıı Und da er zögerte, ergriffen die 16
Männer seine Hand und die Hand seines Weibes und die Hand seiner
beiden Töchter — aus Erbarmung Gottes über ihn — und führten
ihn hinaus, und ließen ihn draußen vor der Stadt. ıı Als sie nun 17
sie hinausgeführt hatten, sprach [der Eine]: Rette dich nur mit
deinem Leben! schaue nicht hinter dich, und bleibe nicht stehen in
dem ganzen Kreise! Auf das Gebirge rette dich; sonst wirst du
weggerafft. ıı Da sprach Lot zu ihnen: Nicht doch, mein Herr! ıı 18
Siehe doch! es fand ja dein Knecht Gunst in deinen Augen, und 19

*) Gehe weiter! — (Packe dich fort!) Weg von da!

**) Verblendung od. Betäubung.

***) Oder: nehmen sollten.

groß war deine Gnade, die du an mir gethan, mich am Leben zu
erhalten; ich aber kann mich nicht retten auf das Gebirge: das
Unglück möchte mich ereilen, und so würde ich sterben. ‖
20 Siehe da! jene Stadt ist nahe um dorthin zu fliehen, und sie ist
geringe; möchte ich doch dorthin mich retten — ist sie nicht
21 geringe? — so erhält sich mein Leben. ‖ Da sprach Er zu ihm:
Siehe! ich nehme Rücksicht auf dich auch in dieser Sache, daß
22 ich nicht die Stadt umkehre, von welcher du redest. ‖ Eile, rette
dich dorthin! denn ich kann nichts thun, bis du dorthin kommst.
Darum nennt man den Namen der Stadt — Zoar [geringe]. ‖
23 Die Sonne trat hervor über die Erde, als Lot zu Zoar ankam. ‖
24 Der Ewige aber ließ regnen auf Sodom und auf Gomora Schwe=
25 fel und Feuer vom Ewigen — vom Himmel herab. ‖ So kehrte
Er diese Städte um, und den ganzen Kreis, und alle Bewohner
26 der Städte, und das Gewächs des Landes. ‖ Da schauete
[Lots] Weib hinter ihm zurück, und ward eine Säule von Salz.
27 Und frühen Morgens trat Abraham an den Ort, woselbst
28 er gestanden hatte vor dem Angesichte des Ewigen, ‖ und blickte hin
nach der Fläche von Sodom und Gomora, und nach der ganzen
Fläche des Kreislandes; er sah sich um, und siehe! da stieg ein
Dampf aus der Erde, wie der Dampf eines Brenn=Ofens.

29 So geschah es, als Gott die Städte des Kreises verderbte, da
gedachte Gott an Abraham, und schickte Lot mitten aus der Zer=
störung hinweg; als Er die Städte umkehrte, in welchen Lot
gewohnt hatte.

30 Aber Lot zog hinauf von Zoar, und wohnte auf dem Ge=
birge, und seine beiden Töchter mit ihm (denn er fürchtete
sich in Zoar zu bleiben); und wohnte in einer Höhle, er und
31 seine beiden Töchter. ‖ Da sprach die ältere zu der jüngern:
Unser Vater ist alt, und ein Mann ist nicht im Lande, der zu uns
32 komme nach der Weise aller Welt. ‖ Wohlan! geben wir unserm
Vater Wein zu trinken, und legen uns zu ihm; daß wir von
33 unserm Vater Samen ins Leben bringen. ‖ Also gaben sie ihrem
Vater Wein zu trinken in derselben Nacht, dann kam die Aeltere
und legte sich zu ihrem Vater; und er merkte nichts bei ihrem
34 Niederlegen, und bei ihrem Aufstehen. ‖ Am andern Morgen
sprach die Aeltere zu der Jüngern: Siehe! ich lag ja die verwichene

Nacht bei meinem Vater; geben wir ihm Wein zu trinken auch
diese Nacht, dann komme du und lege dich zu ihm! daß wir von
unserm Vater Samen ins Leben bringen. ‖ Also gaben sie auch in 35
dieser Nacht ihrem Vater Wein zu trinken, und die Jüngere stand
auf und legte sich zu ihm; und er merkte nichts bei ihrem Nieder-
legen und bei ihrem Aufstehen. ‖ Beide Töchter Lot's wurden 36
schwanger von ihrem Vater. ‖ Die Aeltere gebar einen Sohn, 37
und nannte seinen Namen Moab [vom Vater]. Dieser ist der
Stammvater der Moabiten bis auf diesen Tag. ‖ Und die 38
Jüngere — auch sie gebar einen Sohn, nannte aber seinen Namen
Ben-Ammi [Sohn meines Volks]. Dieser ist der Stammvater
der Söhne Ammon's bis auf diesen Tag.

Abraham aber zog von da in das Südland, und wohnte C. 20.
zwischen Kades und Sur. Und als er sich aufhielt zu
Gerar, ‖ sagte Abraham von Sarah, seinem Weibe: Sie ist 2
meine Schwester. Da sandte Abimelech, König von Gerar,
und nahm Sarah weg. ‖ Aber Gott kam zu Abimelech im 3
Traume des Nachts, und sprach zu ihm: Siehe! du mußt sterben,
wegen des Weibes, welches du genommen, denn sie ist die Ge-
ehlichte eines Ehemannes. ‖ Abimelech aber hatte sich ihr nicht 4
genahet; drum sprach er: O Herr! willst du auch ein gerechtes
Volk tödten? ‖ Hat er mir nicht gesagt: Sie ist meine Schwester? 5
Und sie selbst, auch sie hat gesagt: Er ist mein Bruder. In Un-
schuld meines Herzens und in Reinheit meiner Hände habe ich dieß
gethan. ‖ Da sprach Gott zu ihm im Traume: Auch ich weiß es, 6
daß du in Unschuld deines Herzens dieses gethan, und ich habe dich
auch abgehalten mir zu sündigen, darum gab ich dir nicht zu, sie zu
berühren. ‖ Doch nun gieb des Mannes Weib zurück! Denn er 7
ist ein Prophet, und wird für dich beten, daß du leben bleibst;
wenn du's aber nicht zurück giebst: so wisse, daß du sterben mußt,
du und alles was dir angehört. ‖ Frühen Morgens rief Abimelech 8
alle seine Diener, und redete alle diese Worte vor ihren Ohren;
und die Leute fürchteten sich sehr. ‖ Und Abimelech rief Abraham, 9
und sprach zu ihm: Was hast du uns gethan, und was habe
ich gesündiget gegen dich, daß du auf mich und auf mein Reich
eine so große Sünde gebracht? Thaten, die nicht geschehen
sollten, hast du an mir gethan! ‖ Und — sprach Abimelech 10

zu Abraham — was hast du gesehen, daß du diese Sache
11 gethan? ‖ Abraham sprach: Weil ich dachte, es dürfte nur
keine Gottesfurcht seyn an diesem Orte, so könnten sie mich um=
12 bringen um meines Weibes willen. ‖ Und in Wahrheit ist sie auch
meine Schwester, die Tochter meines Vaters, aber nicht die Toch=
13 ter meiner Mutter; und ward mein Weib. ‖ Als nun Gott mich
umherwandern hieß aus meines Vaters Hause, da sprach ich zu ihr:
Das sey deine Liebe, welche du mir erweisen sollst: An jedem Orte,
wohin wir kommen werden, sage von mir: Er ist mein Bruder!

14 Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde,
und beschenkte Abraham, und gab ihm Sarah, sein Weib
15 zurück. ‖ Und Abimelech sprach: Siehe! mein Land ist vor dir,
16 wo es dir wohlgefällt laß dich nieder. ‖ Zu Sarah aber sprach er:
Siehe! ich gab tausend Silberstücke deinem Bruder; siehe! er ist
dir eine Augendecke [ein Beschützer] vor Allen, die bei dir sind, und
17 Jedem kannst du Rede stehen. *) ‖ Da betete Abraham zu Gott,
und Gott heilte Abimelech und sein Weib und seine Mägde, daß sie
18 gebaren. ‖ Denn verschlossen hatte der Ewige jeden Mutterleib
im Hause Abimelech's, um Sarah willen, des Weibes Abraham's.

C. 21. Der Ewige aber hatte Sarah bedacht, wie Er gesprochen; und
2 der Ewige that an Sarah, wie Er geredet. ‖ Sie ward schwanger;
und so gebar Sarah dem Abraham einen Sohn in seinem Alter,
3 um die bestimmte Zeit, welche Gott gesagt hatte. ‖ Da nannte
Abraham den Namen seines Sohnes, der ihm geboren wurde, welchen
4 ihm Sarah geboren, Isaak. ‖ Und Abraham beschnitt seinen
Sohn Isaak, als er acht Tage alt war, so wie ihm Gott geboten
5 hatte. ‖ Abraham aber war hundert Jahr alt, als ihm sein Sohn
6 Isaak geboren wurde. ‖ Da sprach Sarah:

---

*) Oder: Dieß sey dir eine Ehrenerklärung vor Allen, die bei dir sind; gegen jeden Andern aber wirst du vertheidigt werden. — Oder: Dafür kaufe dir einen Schleier, damit es vor Jedermann bewiesen sey (daß du ein Eheweib bist.) ואת כל ונכחת Allen wird es klar und einleuchtend seyn. — N. A. So war sie vor Allen überwiesen. — Od. Bei all dem wurde es ihr verwiesen (getadelt).

Ein freudig Lachen hat mir Gott gemacht!
Wer's höret, lachet freudig über mich.
Und sprach: Wer hätte Abraham wohl zugesagt: 7
„Noch säuget Sarah Kinder!“ —
Gebar ich seinem Alter doch den Sohn!
Das Kind wuchs heran und ward entwöhnt; und Abraham machte 8
ein großes Gastmahl an dem Tage, da Isaak entwöhnt wurde.

Sarah aber sah den Sohn Hagar's, der Egypterin, welchen sie 9
Abraham geboren, sein Gespötte treiben *). ॥ Da sprach sie zu 10
Abraham: Vertreibe diese Magd und ihren Sohn, denn nicht
erben soll der Sohn dieser Magd mit meinem Sohne, mit Isaak.
Das Wort mißfiel sehr in den Augen Abraham's, um seines Sohnes 11
willen. ॥ Aber Gott sprach zu Abraham: Es mißfalle dir nicht 12
wegen des Knaben und wegen deiner Magd; alles, was Sarah
dir saget, gehorche ihrer Stimme! denn durch Isaak soll dir
Same genannt werden. ॥ Doch auch den Sohn der Magd will 13
ich zu einem Volke machen, weil er dein Same ist. ॥ Da stand 14
Abraham des Morgens früh auf, nahm Brod und einen Schlauch
mit Wasser, und gab es Hagar, legte es auf ihre Schulter,
und sammt dem Kinde entließ er sie. Sie ging fort und verirrete sich
in der Wüste Beer-Seba. ॥ Da nun das Wasser all war aus 15
dem Schlauche, warf sie das Kind unter eines der Gesträuche, ॥
und ging und setzte sich von ferne, so weit wie ein Bogenschuß; 16
denn sie sprach: Ich mag nicht zusehen dem Sterben des Kindes.
Sie saß also von ferne, erhob ihre Stimme und weinte. ॥ Da 17
erhörte Gott die Stimme des Knaben; und es rief ein Engel Gottes
zu Hagar, vom Himmel, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar?
Fürchte nichts! denn gehört hat Gott auf die Stimme des
Knaben eben da, wo er ist. ॥ Stehe auf! erhebe den Knaben 18
und halte fest deine Hand an ihn! denn zu einem großen Volke
will ich ihn machen. ॥ Da öffnete Gott ihre Augen, und sie sah 19
einen Wasserbrunnen; sie ging hin, füllte den Schlauch mit Wasser,
und ließ den Knaben trinken. ॥ Und Gott war mit dem Knaben; 20
er wuchs heran, wohnte in der Wüste, und ward ein Schütze,
ein Bogenführer. ॥ Er wohnte in der Wüste Pharan, und seine 21
Mutter nahm ihm ein Weib aus dem Lande Egypten.

---

*) Oder: daß er ein Spötter war.

3*

22 Es war um dieselbe Zeit, da sagte Abimelech und Phichol, sein
Heerführer, zu Abraham, und sprach: Gott ist mit dir in allem, was
23 du thust; ‖ so schwöre mir nun bei Gott allhier, daß du mir nicht
falsch werdest, noch meinen Kindern und Enkeln; nach der Liebe,
die ich an dir gethan, wollest du auch an mir thun und an dem
24 Lande, in welchem du dich aufgehalten. ‖ Da sprach Abraham:
25 Ja! ich will schwören. ‖ Doch stellte Abraham den Abimelech
zu Rede, wegen des Wasserbrunnens, den die Knechte Abimelech's
26 geraubt hatten. ‖ Aber Abimelech sprach: Ich weiß nicht, wer
dieses gethan; weder du hast mirs angezeigt, noch habe ich es sonst
27 gehört, außer heute. ‖ Da nahm Abraham Schafe und Rinder,
und gab sie Abimelech, und sie zerschnitten beide einen Bund. ‖
28 29 Abraham stellte sieben Schaflämmer besonders. ‖ Da sprach
Abimelech zu Abraham: Was sollen hier diese sieben Lämmer,
30 welche du besonders gestellt? ‖ Er sprach: Daß du die sieben
Lämmer annehmest aus meiner Hand, damit mir das zum Zeug-
31 niß sey, daß ich diesen Brunnen gegraben habe. ‖ Darum nannte
man denselben Ort Beer-Seba [Brunnen des Schwurs] weil sie
32 beide daselbst geschworen. ‖ So zerschnitten sie einen Bund zu
Beer-Seba. Dann machte sich Abimelech auf mit Phichol, seinem
33 Heerführer; sie kehrten zurück ins Land der Philister. ‖ Er aber
pflanzte ein Baumstück zu Beer-Seba, und rief daselbst den
34 Namen des Ewigen an, den Gott aller Ewigkeit. ‖ Und Abraham
hielt sich auf im Lande der Philister eine lange Zeit.

C. 22. Es geschah aber nach diesen Begebenheiten, daß Gott den
Abraham versuchte; Er sprach zu ihm: Abraham! Und er sprach:
2 Hier bin ich! ‖ Da sprach Er: Nimm doch deinen Sohn,
deinen einzigen, welchen du liebest, den Isaak, und gehe hin in
das Land Moria; dort bringe ihn dar zum Opfer auf einem *) der
3 Berge, welchen ich dir sagen werde. ‖ Abraham stand des Morgens
früh auf, sattelte seinen Esel, nahm zwei seiner Knaben mit sich
und Isaak, seinen Sohn; er spaltete Opferholz, und machte sich auf
und ging nach dem Orte hin, den ihm Gott gesagt hatte.
4 Am dritten Tage — als Abraham seine Augen erhob, und sah
5 den Ort von ferne, ‖ da sprach Abraham zu seinen Knaben:
Bleibet ihr hier mit dem Esel! ich aber und der Knabe, wir wollen

*) Oder: führe ihn hinauf daselbst als Opfer auf einen ...

gehen bis dorthin und uns [zum Anbeten] niederwerfen; dann kehren
wir zu euch zurück. ॥ Also nahm Abraham das Opferholz und 6
legte es auf Isaak, seinen Sohn, und nahm in seine Hand das
Feuer und das Schlachtmesser; so gingen sie beide mit einan-
der. ॥ Da sagte Isaak zu Abraham, seinem Vater, und sprach: 7
Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn! Da
sprach er: Siehe! hier ist das Feuer und das Holz; wo ist aber
das Lamm zum Opfer? ॥ Da sprach Abraham: Gott wird 8
sich schon ersehen das Lamm zum Opfer, mein Kind! *) So
gingen sie beide mit einander, ॥ und kamen an den Ort, den ihm 9
Gott gesagt hatte. Dort bauete Abraham den Altar, ordnete das
Holz, band Isaak seinen Sohn, und legte ihn auf den Altar über
das Holz. ॥ Nun streckte Abraham seine Hand aus und nahm 10
das Messer, um seinen Sohn zu schlachten ॥ Da rief ihm ein 11
Engel des Ewigen vom Himmel, und sprach: Abraham! Abra-
ham! — Und er sprach: Hier bin ich! ॥ Er sprach: Strecke 12
nicht deine Hand nach dem Knaben, und thue ihm nichts! Denn
nun weiß ich, **) daß du gottesfürchtig bist, da du deinen Sohn
mir nicht verweigert, deinen einzigen. ॥ Da erhob Abraham seine 13
Augen und sah sich um, und siehe! da war ein Widder; her-
nach, ***) da dieser sich verwickelt hatte in den Hecken mit seinen
Hörnern, ging Abraham hin, nahm den Widder, und brachte
ihn dar zum Brandopfer, anstatt seines Sohnes. ॥ (Abraham 14
nannte den Namen desselben Ortes: Gott sieht! — So spricht man
heute noch: „Auf dem Berge Gottes wird es gesehen.") ॥ Nun 15
rief der Engel des Ewigen dem Abraham zum zweitenmal vom
Himmel, ॥ und sprach: Bei mir selbst habe ich geschworen (ist 16
der Ausspruch Gottes) daß — darum, weil du dieses gethan,
und deinen Sohn nicht verweigert hast, deinen Einzigen — ॥
daß ich dich segnen will; viel, viel lasse ich deinen Samen werden, 17
wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, welcher am
Ufer des Meeres ist, dein Same soll besitzen das Thor seiner
Feinde, ॥ und segnen werden sich mit deinem Samen alle Völker 18

---

*) Den Doppelsinn, der hier im hebr. Texte liegt, sucht die obige Uebersetzung wiederzugeben.

**) Oder: Weiß ich denn erst jezt ....?

***) Nach einer andern Lesart (אחד): Und siehe! ein Widder war verwickelt ...

der Erde; zur Belohnung, daß du meiner Stimme gehorchet
19 hast. ‖ Nun kehrte Abraham zurück zu seinen Knaben; sie
machten sich auf, und gingen miteinander nach Beer-Seba,
denn Abraham wohnte zu Beer-Seba.

20 Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da berichtete man
Abraham und sprach: Siehe! Milca hat auch Kinder geboren
21 deinem Bruder Nahor: ‖ Uz, seinen Erstgebornen, und Bus,
22 dessen Bruder, und Kemuel, den Stammvater Aram's, ‖ und
Chesed und Haso und Phildas und Jedlaph und Bethuel. ‖
23 Bethuel aber hat Rebecka gezeugt. Diese acht gebar Milca dem
24 Nahor, dem Bruder Abraham's. ‖ Und sein Nebenweib, mit
Namen Reuma, auch sie gebar Thebah, Gaham, Thahas und
Maacha.

## חיי שרה

C. 23. Es war aber das Lebensalter der Sarah hundert und sieben
und zwanzig Jahr; [dieß waren] die Lebensjahre der Sarah, ‖
2 als Sarah starb zu Kirjath-Arba, das ist Hebron, im Lande
Canaan. Da kam Abraham, um Sarah zu betrauern und sie zu
3 beweinen. ‖ Dann stand Abraham auf, von seinem Todten weg,
4 und redete zu den Söhnen Heth's, und sprach: ‖ Ein Fremdling
und Beisaß bin ich bei euch; gebet mir ein Eigenthum zum Begräbniß bei euch, daß ich meinen Todten begrabe, von meinem Ange-
5 sichte weg. ‖ Da antworteten die Söhne Heth's dem Abraham,
6 und sprachen zu ihm: ‖ Höre uns, mein Herr! ein Fürst Gottes
bist du unter uns; in dem gewähltesten unserer Begräbnisse begrabe
deinen Todten! Niemand von uns wird sein Begräbniß dir ver-
7 sagen,*) deinen Todten zu begraben. ‖ Da stand Abraham auf,
verbeugte sich vor dem Volke des Landes, vor den Söhnen
8 Heth's, ‖ und redete mit ihnen, und sprach: Wenn es euer Wille
ist, meinen Todten zu begraben, von meinem Angesichte weg:
so höret mich, und haltet an für mich bei Ephron, dem Sohne
9 Zohar's, ‖ daß er mir gebe die Höhle zu Machpela, welche ihm
gehört, welche am Ende seines Feldes liegt; um den vollen Werth an
Silber gebe er sie mir unter euch als Eigenthum zum Begräbniß.

---

*) verweigern, verwehren. — Wörtlich: vor dir verschließen, daß du nicht begraben könntest....

Ephron aber saß unter den Söhnen Heth's. Da antwortete 10
Ephron, der Hethite, dem Abraham vor den Ohren der Söhne
Heth's, vor Allen, die in das Thor seiner Stadt kamen, und
sprach: ‖ Nicht so, mein Herr! Höre mich! das Feld schenke ich 11
dir, und die Höhle, welche darin ist — dir schenke ich sie; vor den
Augen der Söhne meines Volkes schenke ich sie dir; begrabe deinen
Todten!

Da verbeugte sich Abraham vor dem Volke des Landes ‖ 12
und redete zu Ephron vor den Ohren des Volkes im Lande, und 13
sprach: Aber wenn Du mich nur hören wolltest! ich gäbe das Silber
für das Feld; nimm es an von mir! dann begrabe ich meinen Todten
dorthin. ‖ Darauf antwortete Ephron dem Abraham und sprach 14
zu ihm: ‖ Mein Herr, höre mich! ein Land von vierhundert 15
Sekel Silbers — was ist das zwischen mir und dir? Begrabe
nur deinen Todten. ‖ Da merkte Abraham auf Ephron; und 16
Abraham wog dem Ephron das Silber zu, welches er ausge-
sprochen vor den Ohren der Söhne Heth's, vier hundert Sekel
Silber, gangbar bei jedem Kaufmann. ‖ So kam das Feld 17
Ephrons, welches zu Machpela ist, das vor Mamre liegt — das
Feld mit der Höhle in demselben, und alle Bäume, welche auf
dem Felde in seinem ganzen Bezirke ringsum waren — ‖ an 18
Abraham als erkauftes Gut, vor den Augen der Söhne Heth's,
vor allen, die in das Thor seiner Stadt kamen. ‖ Und hernach 19
begrub Abraham sein Weib Sarah in die Höhle des Feldes zu
Machpela vor Mamre, das ist Hebron im Lande Canaan. ‖ So 20
kam das Feld und die Höhle, welche darin ist, an Abraham als
Eigenthum zum Begräbniß, von den Söhnen Heth's.

Abraham aber war alt und zu [hohen] Jahren gekommen, und C. 24.
der Ewige hatte Abraham gesegnet überall. ‖ Da sprach Abraham 2
zu seinem Knechte, dem ältesten seines Hauses, dem Aufseher über
Alles, was er hatte: Lege doch deine Hand unter meine Hüfte! ‖
ich will dich beschwören bei dem Ewigen, dem Gott des Himmels 3
und dem Gott der Erde, daß du meinem Sohne kein Weib neh-
mest von den Töchtern des Canaaniten, unter welchem ich wohne; ‖
sondern in mein Land und zu meiner Verwandtschaft sollst du gehen, 4
und ein Weib nehmen für meinen Sohn, für Isaak. ‖ Der Knecht 5
sprach zu ihm: Vielleicht wird aber das Weib nicht einwilligen, mir

nachzugehen in dieses Land; soll ich dann deinen Sohn wieder zurück-
6 führen in das Land, aus welchem du weggezogen? ‖ Da sprach
Abraham zu ihm: hüte dich! daß du nur nicht meinen Sohn dahin
7 zurückführest! ‖ Der Ewige, der Gott des Himmels, der mich
genommen aus meines Vaters Hause und aus dem Lande meiner
Verwandtschaft — der mir verheißen, ja, der mir geschworen hat,
und gesagt: „Deinem Saamen gebe ich dieses Land“ — Er sende
seinen Engel vor dir her, daß du von dort ein Weib nehmest
8 für meinen Sohn. ‖ Wenn aber das Weib nicht einwilliget,
dir nachzugehen: so bist du frei von diesem meinem Schwure;
9 nur meinen Sohn sollst du nicht dahin zurückführen. ‖ Da legte
der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn,
und schwur ihm auf diese Verabredung.

10 Also nahm der Knecht zehn Kameele von den Kameelen seines
Herrn, und zog hin; und allerlei Güter seines Herrn [nahm er] mit
sich *). Er machte sich auf, und zog hin nach Mesopotamien
11 [Aram-Naharaim] nach der Stadt des Nahor. ‖ Da ließ er nieder-
lagern die Kameele außerhalb der Stadt, an einem Wasserbrunnen
zur Abendzeit, zur Zeit, da die Wasserschöpferinnen herauskamen, ‖
12 und sprach: O Ewiger! Gott meines Herrn Abraham! füge es
doch vor mir heute, und thue Gnade an meinem Herrn Abraham! ‖
13 Siehe! ich stehe hier an der Wasserquelle, und die Töchter der
14 Stadtleute kommen heraus, um Wasser zu schöpfen. ‖ Geschieht
es nun, daß das Mädchen, zu welchem ich spreche: neige doch
deinen Eimer her, daß ich trinke, sprechen wird: Trinke! und auch
deine Kameele will ich tränken: so sey es dieselbe, die du deinem
Knechte Isaak bestimmt hast, und an ihr müsse ich erkennen, daß
du Gnade thuest an meinem Herrn.

15 Und es geschah, ehe er noch vollendet zu reden, siehe! da kam
Rebecka heraus — die geboren war dem Bethuel, dem Sohne
der Milcah, des Weibes Nahor's, des Bruders Abraham's — und
16 ihren Eimer auf ihrer Schulter. ‖ Das Mädchen war sehr schön
von Ansehen, eine Jungfrau, die noch kein Mann erkannt hatte.

---

*) Oder: denn alles Gut seines Herrn war in seiner Hand — (unter seiner Aufsicht und Verwaltung; er glaubte also, als vornehmer Herr reisen zu müssen.)

Sie gieng hinab zur Quelle, füllete ihren Eimer und kam herauf. ||
Da lief der Knecht ihr entgegen und sprach: Laß mich doch schlürfen 17
ein wenig Wasser aus deinem Eimer! || Sie sprach: Trinke, 18
mein Herr! und eilends ließ sie ihren Eimer herab auf ihre Hand,
und gab ihm zu trinken. || Als sie vollendet, ihm zu trinken zu 19
geben, sprach sie: Auch für deine Kameele will ich schöpfen, bis
daß sie genug getrunken. || Und eilends leerte sie ihren Eimer in 20
die Tränkrinne aus, lief abermal zum Brunnen, um zu schöpfen,
und schöpfte für alle seine Kameele.

Der Mann erstaunte über sie, schwieg aber stille, um zu erfah- 21
ren, ob der Ewige seine Reise habe glücken lassen, oder nicht. ||
Als nun die Kameele genug getrunken hatten, nahm der Mann 22
einen goldenen Ring, einen halben Sekel an Gewicht, und zwei
Armbänder für ihre Hände, zehn Sekel Goldes an Gewicht, ||
und sprach: Wessen Tochter bist du? Sage mir es doch! Ist wohl 23
deines Vaters Haus ein Ort für uns, zu übernachten? || Sie 24
sprach zu ihm: Ich bin eine Tochter Bethuels, des Sohnes der
Milcah, den sie dem Nahor geboren. || Und sprach zu ihm: 25
sowohl Stroh als Futter ist viel bei uns, auch ein Ort zum
übernachten. || Da neigte sich der Mann, und warf sich hin, den 26
Ewigen anzubeten, || und sprach: Gelobt sey der Ewige, der Gott 27
meines Herrn Abraham, dessen Gnade und Treue nicht abläßt von
meinem Herrn! Nun bin ich — auf dem Wege, den der Ewige
mich geführt — am Hause der Brüder meines Herrn.

Indeß lief das Mädchen, und berichtete in dem Hause ihrer 28
Mutter diese Begebenheiten. || Rebecka aber hatte einen Bruder, 29
mit Namen Laban; nun lief Laban zu dem Manne hinaus, zur
Quelle || — als er den Ring gesehen und die Armbänder an den 30
Händen seiner Schwester, und als er gehört die Worte Rebecka's,
seiner Schwester, da sie sprach: So hat der Mann mit mir
geredet. — Er kam zu dem Manne; und siehe! der stand bei den
Kameelen, an der Quelle. || Da sprach er: Komme herein, 31
Gesegneter des Herrn! warum stehest du draußen? Ich habe das
Haus geräumt und einen Ort für die Kameele. || Also kam der 32
Mann ins Haus und zäumte die Kameele ab; man gab Stroh und
Futter den Kameelen, und Wasser, um seine Füße zu waschen
und die Füße der Leute, welche mit ihm waren. || Es ward ihm 33

vorgesetzt zu essen. Er sprach aber: Ich werde nicht essen, bis daß
ich meine Worte geredet. Und man sprach: So rede!

34 35 Da sprach er: Ich bin ein Knecht Abraham's. ıı Und der
Ewige hat meinen Herrn sehr gesegnet, so daß er groß geworden.
Er gab ihm Schafe und Rinder, Silber und Gold, Knechte und
36 Mägde, Kameele und Esel. ıı Auch gebar Sarah, meines
Herrn Weib, einen Sohn meinem Herrn, nachdem sie
37 schon alt geworden; diesem gab er all das Seinige. ıı Nun
beschwor mich mein Herr, und sprach: Du sollst meinem Sohne
kein Weib nehmen von den Töchtern des Canaaniten, in dessen Land
38 ich wohne; ıı wenn du nicht hingehest zu dem Hause meines Vaters
und zu meinem Geschlechte, daß du ein Weib holest für meinen
39 Sohn. ıı Ich sprach zwar zu meinem Herrn: Vielleicht will das
40 Weib mir nicht nachfolgen? — ıı Er aber sprach zu mir: Der
Ewige, vor dem ich gewandelt, sende seinen Engel mit dir,
und beglücke deinen Weg, daß du meinem Sohne ein Weib neh-
mest aus meinem Geschlechte und aus dem Hause meines Vaters. ıı
41 Alsdann bist du frei von meinem Eide, wenn du gekommen zu
meinem Geschlechte; und wenn sie dirs nicht geben, so bist du frei von
42 meinem Eide. ıı Nun kam ich heute an die Quelle, und sprach:
O Ewiger! Gott meines Herrn Abraham! wenn du doch beglücken
43 willst meinen Weg, auf welchem ich gehe — ıı siehe, ich stehe
an der Wasserquelle — o so sey denn das junge Weib, das heraus
kommet um zu schöpfen, und ich spreche zu ihr: laß mich
44 doch ein wenig Wasser trinken aus deinem Eimer! ıı und sie
spricht zu mir: Ja, trinke du! und auch für deine Kameele will ich
schöpfen: so sey diese das Weib, welches der Ewige bestimmte für
45 den Sohn meines Herrn. — ıı Ehe ich noch vollendet so zu reden
in meinem Herzen, siehe! da kam Rebecke heraus, mit ihrem
Eimer auf ihrer Schulter; sie ging hinab zur Quelle und schöpfte;
46 und ich sprach zu ihr: Laß mich doch trinken! ıı Da eilte sie,
ließ ihren Eimer herab, und sprach: Trinke! und auch deine
Kameele will ich tränken. Ich trank, und auch die Kameele tränkte
47 sie. ıı Ich fragte sie und sprach: Wessen Tochter bist du?
Und sie sprach: Eine Tochter Bethuel's, des Sohnes Nahor's,
den ihm Milca geboren. Da legte ich den Ring an ihre Nase,
48 und die Armbänder an ihre Hände; ıı und ich neigte mich und

warf mich hin, den Ewigen anzubeten: ich lobte den Ewi-
gen, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den richtigen
Weg geführet, um die Bruderstochter meines Herrn zu nehmen
für seinen Sohn. ‖ Und nun, wenn ihr Liebe und Treue 49
üben wollet an meinem Herrn: saget es mir; wo aber nicht, so
saget mirs, damit ich mich wende zur Rechten oder zur Linken. —
Da antwortete Laban und Bethuel und sprachen: Vom Ewigen 50
ist die Sache ausgegangen; wir können nichts reden zu dir
Böses oder Gutes. ‖ Siehe! da ist Rebecka vor dir; nimm 51
sie und ziehe hin! Sie werde das Weib des Sohnes deines
Herrn, wie der Ewige geredet. —

Als aber der Knecht Abraham's ihre Worte vernahm, beugte 52
er sich nieder zur Erde, den Ewigen anzubeten. ‖ Nun zog 53
der Knecht hervor silberne und goldene Geräthe und Kleider,
und beschenkte Rebecka; und andere Kostbarkeiten gab er ihrem
Bruder und ihrer Mutter. ‖ Dann aßen sie und tranken, er 54
und die Leute, welche bei ihm waren, und übernachteten. Als
sie aufstanden des Morgens, sprach er: Lasset mich ziehen zu
meinem Herrn! ‖ Da sprach ihr Bruder und ihre Mutter: 55
Es bleibe das Mädchen noch bei uns ein Jahr oder zehn
[Monate], hernach mag sie gehen. ‖ Er sprach aber zu ihnen: 56
Haltet mich nicht auf! da der Ewige meinen Weg so beglückte, —
entlasset mich, daß ich hinziehe zu meinem Herrn! ‖ Sie sprachen: 57
Wir wollen das Mädchen rufen und um ihren Ausspruch fragen.
Und sie riefen Rebecka, und sprachen zu ihr: Willst du 58
gehen mit diesem Manne? — Sie sprach: ich will gehen. ‖
Also entließen sie Rebecka, ihre Schwester, mit ihrer Amme, und 59
den Knecht Abraham's mit seinen Leuten. ‖ Sie segneten Rebecka, 60
und sprachen zu ihr: Unsere Schwester! O! so werde du zu
Tausenden und Myriaden! und dein Same besitze das Thor
seiner Feinde. ‖ Nun machte sich Rebecka auf mit ihren Mäg- 61
den, sie ritten auf den Kameelen, und zogen dem Manne nach.
So übernahm der Knecht Rebecka, und zog hin.

Jsaak aber war eben gekommen von dem Brunnen Lachai 62
Roi [des lebendigen Sehenden]; denn er wohnte im südlichen

63 Lande. ‖ Und Isaak gieng aus zum Betrachten *) auf das
Feld, gegen Abend; er erhob seine Augen und schauete, und siehe!
64 Kameele kamen daher. ‖ Da erhob Rebecka ihre Augen und
65 sah Isaak, und senkte sich vom Kameele. ‖ Sie sprach zu dem
Knechte: Wer ist jener Mann, der da auf dem Felde gehet,
uns entgegen? Und der Knecht sprach: Das ist mein Herr! —
66 Da nahm sie den Schleier und verhüllete sich. ‖ Der Knecht
67 erzählte Isaak alle Dinge, die er ausgerichtet. ‖ Da führte sie
Isaak in das Zelt Sarah's, seiner Mutter; er nahm Rebecka,
sie ward sein Weib, und er liebte sie. Nun tröstete sich Isaak
über seine Mutter.

C. 25. [1] Nochmals nahm Abraham ein Weib, mit Namen Ketura. ‖
2 Und sie gebar ihm: Simran, Jokſan, Medan, Midian, Jesbak
3 und Suah. ‖ Jokſan aber zeugte Seba und Dedan; und die
Söhne Dedan's waren: Assurim, Letussim, und Leummim. ‖
4 Und die Söhne Midian's waren: Epha, Ephar, Hanoch, Abida
5 und Eldaah. Alle diese sind Söhne der Ketura. ‖ Abraham
6 übergab Alles, was er hatte, an Isaak. ‖ Und den Söhnen
der Nebenweiber, welche Abraham hatte, gab Abraham Geschenke,
und hieß sie wegziehen von Isaak, seinem Sohne — da er
7 selbst noch lebte — nach Osten, in das Morgenland. ‖ Dieß
sind die Tage und Lebensjahre Abraham's, welche er gelebt: hundert
8 und fünf und siebzig Jahre. ‖ Sodann verschied Abraham und
starb in einem beglückten Greisenalter, alt und lebenssatt; und
9 ward eingethan zu seinem Volke. ‖ Und es begruben ihn Isaak
und Ismael, seine Söhne, in die Höhle zu Machpela, in dem
Felde Ephron's, Sohn Zohar's des Hethiten; welches vor Mamre
10 liegt. ‖ Das Feld, welches Abraham gekauft hatte von
den Söhnen Heth's, dahin wurde Abraham begraben und
11 Sarah, sein Weib. ‖ Und nach dem Tode Abraham's segnete
Gott — Isaak, seinen Sohn; und Isaak wohnte bei dem Brunnen
Lachai-Roi [des lebendigen Sehenden].

---

*) Oder: sich zu ergehen (zwischen Bäumen u. Feldgewächsen). Auch überhaupt: nachzusehen (dem Feldbau) N. A. heißt hier לשוח nachsinnen, beten. (wie Ps. 77, 7. 13. 145, 5.)

Dieß ist die Geschlechtsfolge Ismaels, des Sohnes Abrahams, 12
welchen Hagar die Egypterin, die Magd der Sarah, dem Abraham
geboren hatte. ıı Dieß sind die Namen der Söhne Ismaels, nach 13
ihren Namen und Geschlechtsfolgen. Der Erstgeborne Ismaels
war Nebajoth, [dann:] Kedar, Adbeel, Mibsam, ıı Mißma, 14
Duma und Massa. ıı Hadad und Thema, Jetur, Naphisch 15
und Kedmah. ıı Diese sind die Söhne Ismaels, und dieß ihre 16
Namen nach ihren Höfen und Schlössern; zwölf Fürsten ihrer
Stämme. ıı (Und dieß sind die Lebensjahre Ismaels: hundert 17
und sieben und dreißig Jahre; dann verschied er und starb, und
ward eingethan zu seinem Volke.) ıı Und sie wohnten von 18
Hawilah bis gen Sur, welches vor Egypten liegt, bis nach
Assur hin. Vor dem Angesichte aller seiner Brüder lagerte er sich.

## אלה תולדות

Dieß aber ist die Geschlechtsfolge Isaak's, des Sohnes Abra- 19
ham's; Abraham zeugte Isaak. ıı Und Isaak war vierzig Jahr 20
alt, als er Rebecka nahm, die Tochter Bethuels des Aramiten
aus Mesopotamien, eine Schwester Labans des Aramiten, sich zum
Weibe. ıı Isaak betete *) zum Ewigen für sein Weib, denn sie 21
war unfruchtbar; der Ewige ließ sich ihm erbitten, und Rebecka,
sein Weib, ward schwanger. ıı Aber heftig bewegten sich die Kinder 22
in ihr; da sprach sie: Wenn es so ist, wozu bin ich denn
da? **) Und sie ging hin, den Ewigen zu erforschen. ıı Der 23
Ewige ließ ihr sagen:

Zwei Völker sind in deinem Leibe,
Zwei Stämme werden sich aus deinem Innern scheiden;
Der Stämme Einer wird dem Andern überlegen,
Der Größ're dienstbar seyn dem Kleinern. —

Als nun ihre Zeit völlig war zum Gebären, siehe! da waren 24
Zwillinge in ihrem Leibe. ıı Der erste kam heraus, röthlich, 25

---

*) עתר beweglich, fleißig, inbrünstig flehen. נעתר sich bewegen, erflehen lassen.

**) d. h. Was säume ich, nach der Ursache zu forschen? — Oder: Wozu bin ich denn hier (im Leben). Oder: Wenn ich rechtschaffen (כן) bin, wozu dieß (Leiden) mir?

seine ganze [Haut] wie ein haariger Mantel, und sie nannten
26 seinen Namem Esau [bedeckt, behaart] *). ‖ Hernach kam
sein Bruder heraus, und seine Hand fassete an Esau's Ferse,
und man nannte seinen Namen Jakob, [Fersehalter]. Isaak
aber war sechzig Jahr alt, als sie diese geboren.

27 Die Knaben wuchsen heran. Da ward Esau, ein Mann,
kundig der Jagd, ein Feldmann; Jacob aber, ein frommer Mann,
28 blieb bei den Zelten. ‖ Isaak liebte Esau, denn das Wildpret
29 war nach seinem Munde; Rebecka aber liebte Jakob. ‖ Einst
kochte Jakob ein Gericht, und Esau kam vom Felde; und da
30 er ermattet war, ‖ sprach Esau zu Jakob: Laß mich doch kosten **)
von dem rothen — von diesem rothen da! denn ich bin ermattet.
31 Darum nennt man seinen Namen Edom [der Rothe]. ‖ Und
32 Jacob sprach: Verkaufe mir zugleich deine Erstgeburt. ‖ Da
sprach Esau: Siehe! ich gehe doch zum Tode; wozu soll mir
33 die Erstgeburt? ‖ Und Jakob sprach: Schwöre mir zugleich!
Da schwur er ihm, und verkaufte seine Erstgeburt an Jakob. ‖
34 Jakob aber gab Esau Brod und ein Gericht Linsen: Er aß und
trank, stand auf und ging davon. So verachtete Esau die
Erstgeburt.

C. 26. Es war eine Hungersnoth im Lande; außer der ersten Hun-
gersnoth, welche in den Zeiten Abrahams gewesen. Da gieng
Isaak zu Abimelech, dem Könige der Philister, nach Gerar. ‖
2 Der Ewige erschien ihm und sprach: Ziehe nicht hinab nach
3 Egypten; wohne in dem Lande, welches ich dir sage. ‖ Halte
dich auf in diesem Lande, so will ich mit dir seyn und dich segnen;
denn dir und deinem Samen gebe ich diese Länder alle, und be-
stätige den Schwur, den ich Abraham, deinem Vater, geschwo-
4 ren, ‖ daß ich viel seyn lasse deinen Samen, wie die Sterne
des Himmels, daß ich deinem Samen geben werde alle diese
Länder, und daß sich segnen sollen mit deinem Samen alle Völker
5 der Erde — ‖ zur Belohnung, weil Abraham meiner Stimme
gehorchet, und beobachtet hat, was ich zu beobachten gab: meine

---

*) Oder: ganz fertig, (עשוי) völlig ausgebildet = kräftig.
**) Od. verschlucken. — Od. N. A. Schütte mir doch ein.

Gebote, meine Gesetze und meine Lehren. ॥ Also blieb Isaak 6
zu Gerar. ॥ Fragten aber die Leute des Ortes nach seinem Weibe, 7
so sprach er: Meine Schwester ist's! Denn er fürchtete sich zu sagen:
Sie ist mein Weib; „Sie könnten mich umbringen, die Leute des
Ortes, um Rebecka willen, weil sie schön von Ansehen ist.“ ॥
Als er nun lange Zeit dort war, blickte einst Abimelech, König der 8
Philister, durchs Fenster und sah, daß Isaak scherzte mit Rebecka,
seinem Weibe. ॥ Da rief Abimelech Isaak und sprach: Aber, 9
siehe! dein Weib ist's ja; wie sagtest du denn: meine
Schwester ists? — Und Isaak sprach zu ihm: Weil ich dachte, ich
möchte sonst sterben müssen um ihretwillen. ॥ Da sprach Abi= 10
melech: Was hast du uns da gethan? Wie leicht hätte des Volkes
Einer deinem Weibe beigewohnt, und so hättest du ein Verschulden
über uns gebracht. ॥ Also gebot Abimelech dem ganzen Volke, 11
und sprach: Wer diesen Mann antastet oder sein Weib, der soll
getödtet werden. ॥ Isaak aber säete in demselben Lande, und fänd 12
[den Ertrag] in demselben Jahre hundertfältig*). So segnete ihn der
Ewige. ॥ Der Mann ward groß, und ward immer größer, bis daß er 13
sehr groß geworden. ॥ Er hatte Kleinvieh und Rindvieh und starken 14
Ackerbau *); drum beneideten ihn die Philister, ॥ und alle 15
Brunnen, welche die Knechte seines Vaters gegraben hatten in den
Tagen Abrahams, seines Vaters, verstopften die Philister, und
fülleten sie mit Erde. ॥ Da sprach Abimelech zu Isaak: Ziehe weg 16
von uns; denn du bist uns viel zu mächtig worden. ॥ Also 17
zog Isaak von dannen, und lagerte sich in dem Grunde Gerar,
und wohnete daselbst.

Isaak grub die Wasserbrunnen wieder auf, welche sie gegraben 18
in den Tagen Abrahams, seines Vaters, da die Philister sie ver=
stopft hatten nach dem Tode Abrahams; und er nannte sie mit
den Namen, mit welchen sein Vater sie benannt hatte. ॥ Auch 19

---

*) gegen das, was er sich davon geschätzt hatte. — So erklärt Jarchi (nach dem Chaldäer) das שערים, welches aber eigentlich Maaß heißt.

*) starkes Gewerbe. Od. große Dienerschaft. Oder besser, רבה auf Alles vorhergehende bezogen, also: Schafe, Rinder und Gesinde in Menge.

gruben die Knechte Isaaks in dem Grunde, und fanden daselbst
20 einen Brunnen lebendigen Wassers; ıı da stritten die Hirten von
Gerar mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Unser ist das
Wasser! Und er nannte den Namen des Brunnens Esek [Zank],
21 weil sie sich gezankt mit ihm. ıı Sie gruben einen andern
Brunnen; aber sie stritten auch über diesen, und er nannte seinen
22 Namen — Sitnah [Feindschaft]. ıı Er rückte von da weg,
grub einen andern Brunnen, und sie stritten nicht darüber; da
nannte er den Namen desselben Rehoboth [Raum]; Denn — sprach
er — nun hat uns der Ewige Raum gemacht, und wir nehmen
zu im Lande.

23 24 Von da zog er hinauf nach Beer=Seba. ıı Da erschien
ihm der Ewige in derselben Nacht, und sprach: Ich bin der Gott
Abrahams, deines Vaters; fürchte nichts! denn ich bin mit dir.
Ich segne dich und mehre deinen Samen, um Abraham, meines
25 Knechtes willen. — ıı Er bauete daselbst einen Altar, und rief den
Namen des Ewigen an, und schlug daselbst sein Zelt auf; daselbst
26 gruben die Knechte Isaaks einen Brunnen. ıı Abimelech aber
ging zu ihm hin von Gerar aus, nebst Ahusath, seinem Freunde *)
27 und Phichol, seinem Heerführer. ıı Da sprach Isaak zu ihnen:
Warum kommet ihr zu mir? Ihr hasset mich doch und hießet
28 mich wegziehen von Euch! ıı Aber sie sprachen: Wir haben
längst gesehen, daß der Ewige mit dir ist; drum sprachen wir:
Es soll nun der Eid zwischen uns bestehen — zwischen uns und
dir, und wir wollen ein Bündniß zerschneiden mit dir: ıı
29 daß du uns nichts Böses thuest, so wie wir dich nicht angetastet,
und wie wir nur Gutes an dir gethan, da wir dich in Frieden fort=
30 ziehen hießen; jetzt bist du ein Gesegneter des Ewigen! ıı Da
31 machte er ihnen ein Gastmahl; sie aßen und tranken, ıı und
frühen Morgens schwuren sie, Einer dem Andern. Dann
32 entließ sie Isaak, und sie gingen von ihm in Frieden. ıı Dessel=
bigen Tages kamen die Knechte Isaaks und berichteten ihm — in
Betreff jenes Brunnens, welchen sie gegraben — und sprachen

---

*) Oder (nach dem Chaldäer und And.): mit einem Gefolge seiner vertrautesten Freunde.

zu ihm: Wir haben Wasser gefunden. ׀׀ Und er nannte den= 33
selben Sibeah [Schwur]. Darum ist der Name der Stadt
Beer=Seba bis auf diesen Tag.

Als Esau vierzig Jahr alt war, nahm er zum Weibe Jehudith, 34
die Tochter Beeri, des Hethiten, und Basemath, die Tochter
Elon's, des Hethiten. ׀׀ Sie waren aber eine Kränkung des 35
Gemüths für Isaak und für Rebecka *).

Es geschah, als Isaak alt geworden, und seine Augen zu C. 27.
trübe waren, um zu sehen, da rief er Esau, seinen ältern Sohn, und
sprach zu ihm: Mein Sohn! Und er sprach zu ihm: hier bin
ich! ׀׀ Da sprach er: Siehe! ich bin nun alt geworden; ich 2
weiß nicht den Tag meines Todes. ׀׀ So nimm doch nun dein 3
[Jagd=] Geräthe, dein Gehänge und deinen Bogen; gehe hinaus aufs
Feld, erjage mir ein Wildpret, ׀׀ und mache mir ein schmackhaftes 4
Gericht, wie ichs liebe, und bringe mirs her, daß ich es esse;
damit dich meine Seele segne, bevor ich sterbe. ׀׀ Und Rebecka 5
hörte, wie Isaak redete zu Esau, seinem Sohne. Nun gieng
Esau aufs Feld, um ein Wildpret zu erjagen und heimzubrin=
gen. ׀׀ Aber Rebecka sagte es Jakob, ihrem Sohne, und sprach: 6
Siehe! ich habe gehöret wie dein Vater redete zu Esau, deinem
Bruder, und sprach: ׀׀ Bringe mir Wildpret und mache mir 7
schmackhaftes Gericht, daß ich esse; so will ich dich segnen vor
dem Ewigen, vor meinem Tode. ׀׀ Und nun, mein Sohn! 8
höre auf meine Stimme, auf das, was ich dir gebiete. ׀׀ Gehe 9
doch zu dem Kleinvieh und hole mir von da zwei gute Ziegen=
böcklein! Ich mache sie schmackhaft für deinen Vater, wie er es
liebt, ׀׀ und du bringest sie deinem Vater, daß er's esse; damit 10
er dich segne vor seinem Tode. ׀׀ Da sprach Jakob zu Rebecka, 11
seiner Mutter: Siehe! Esau, mein Bruder, ist ein behaarter Mann,
ich aber bin ein glatter Mann; ׀׀ vielleicht betastet mich mein 12
Vater, so bin ich in seinen Augen wie ein Betrüger; dann bring'
ich Fluch auf mich, und nicht Segen. — ׀׀ Seine Mutter aber 13
sprach zu ihm: auf mir sey dein Fluch, mein Sohn! gehorche

*) Oder: Sie waren widerspenstig dem Geiste Isaaks und der Rebecka. — Od. s. w. widerspendigen Gemüthes gegen J. u. gegen R.

14 nur meiner Simme und gehe, hole mirs! ‖ Er ging und holte,
und brachte es seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein
15 schmackhaftes Gericht, wie sein Vater es liebte. ‖ Dann nahm
Rebecka die Kleider Esau's, ihres älteren Sohnes, die schönsten,
welche bei ihr im Hause waren, und kleidete Jakob, ihren jüngern
16 Sohn; ‖ und mit den Fellen der Ziegenböcklein bekleidete sie
17 seine Hände und das Glatte seines Halses. ‖ So gab sie das
schmackhafte Gericht und das Brod, welches sie bereitet, in die
18 Hand Jakob's, ihres Sohnes. ‖ Er kam zu seinem Vater, und
sprach: Mein Vater! — Und er sprach: Hier bin ich! Wer bist
19 du, mein Sohn? — ‖ Da sprach Jakob zu seinem Vater: Ich,
Esau dein Erstgeborner, ich habe gethan, wie du zu mir geredet
hast. Auf nun! Setze dich, und iß doch von meinem Wildpret;
20 damit mich deine Seele segne. ‖ Isaak sprach zu seinem Sohne:
Wie hast du dieß so bald gefunden *), mein Sohn? — Da sprach
21 er: Weil es der Ewige, dein Gott, so gefügt vor mir. ‖ Da
sprach Isaak zu Jakob: Tritt doch näher, daß ich dich betaste,
mein Sohn! ob du es bist, mein Sohn Esau, oder nicht. ‖
22 Und Jakob trat näher hin zu Isaak, seinem Vater; da betastete
er ihn, und sprach: die Stimme ist die Stimme Jakob's, die
23 Hände aber sind die Hände Esau's. ‖ Und er erkannte ihn nicht;
denn seine Hände waren — wie die Hände Esau's, seines Bru-
24 ders — behaart; also segnete er ihn. ‖ Doch sprach er: Du
bist es doch, mein Sohn Esau? Und er sprach: Ich bins. ‖
25 Da sprach er: Reiche mir her, so will ich essen von dem Wild-
pret meines Sohnes; auf daß dich meine Seele segne. Er reichte
es ihm hin, und er aß; auch brachte er ihm Wein, und er
26 trank. ‖ Dann sprach zu ihm Isaak, sein Vater: Tritt doch
27 näher und küsse mich, mein Sohn! ‖ Und er trat näher und
küssete ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider, und segnete
ihn und sprach:

Sieh'! meines Sohn's Geruch,
Ist wie Geruch des Feldes,
Das Gott gesegnet hat. —

---

*) Wörtlich: Was ist das? du hast geeilt zu finden…

So gebe dir denn Gott: 28
Des Himmels Thau, der Erde Fett,
Getreid' und Most die Fülle!
Dir müssen Völker dienen; 29
Nationen dir sich beugen.
Sey Herr auch deiner Brüder!
Es sollen dir sich beugen
Die Söhne deiner Mutter.
Verflucht sey, wer dir fluchet,
Gesegnet, wer dich segnet! —

Es geschah aber, als Jsaak vollendet hatte, Jakob zu segnen, 30
und Jakob nur eben hinausgegangen war vom Angesichte Jsaak's,
seines Vaters, daß Esau, sein Bruder, heim kam von seiner
Jagd. ‖ Auch er machte schmackhaftes Gericht, brachte es seinem 31
Vater, und sprach zu seinem Vater: Es stehe mein Vater auf, und
esse vom Wildpret seines Sohnes; damit mich deine Seele segne.
Da sprach zu ihm Jsaak, sein Vater: Wer bist du? — Er 32
sprach: Ich bin dein Sohn, dein Erstgeborner, Esau. ‖ Da erschrack 33
Jsaak sehr (sein Schrecken war gar groß) und sprach: Wer und wo
ist denn jener, der Wildpret erjagt und mir gebracht hat? Ich aß von
allem, bevor du kamest, und segnete ihn; auch wird er gesegnet bleiben.

Als Esau hörte die Worte seines Vaters, erhob er ein Geschrei, 34
laut und jämmerlich gar sehr, und sprach zu seinem Vater: Segne
mich doch, auch mich, mein Vater! ‖ Er aber sprach: Dein Bruder 35
kam mit List; er hat deinen Segen weggenommen. ‖ Da sprach 36
er: Ists etwa weil man seinen Namen Jakob [Untertreter]
nannte, daß er mich darum untertreten durfte *) nun schon zum
zweitenmal? Meine Erstgeburt nahm er hin; und siehe! jetzt
nahm er auch meinen Segen. — Und, sprach er, hast du denn
keinen Segen für mich aufbehalten? ‖ Da antwortete Jsaak 37
und sprach zu Esau: Siehe! zum Herrn habe ich ihn dir gesetzt,

---

*) Oder (nach dem Chaldäer und And.): Mit Recht nannte man s. N. Jakob; denn er hat mich nun schon zweimal überlistet. —

Oder (nach Jarchi): Hat man etwa darum schon damals s. N. Jakob genannt, weil er mich künftig zweimal hintergehen werde? —

und alle seine Brüder ihm zu Knechten gegeben, und Getreide
und Most habe ich ihm verliehen *); für dich also — was kann
38 ich nun thun, mein Sohn? ॥ Aber, sprach Esau zu seinem Vater,
war das denn der einzige Segen, den du hattest, mein Vater? —
Segne mich doch, auch mich, mein Vater! Und Esau erhob seine
39 Stimme und weinte. ॥ Da antwortete Isaak, sein Vater, und
sprach zu ihm:

Sieh', fettes Land sey deine Wohnung;
Vom Himmel droben auch bethaut!
40 Von deinem Schwerte wirst du leben,
Und deinem Bruder dienstbar seyn.
Doch hast du einst genug gelitten **):
Wirfst du sein Joch von deinem Halse. —

41 Und Esau ward Jakob gram, wegen des Segens, mit wel-
chem sein Vater ihn gesegnet; und Esau sprach in seinem Herzen:
Es nahen heran die Trauertage meines Vaters, da ich umbringen
42 will meinen Bruder Jakob. ***) ॥ Da berichtete man Rebecka
die Worte Esau's, ihres älteren Sohnes, und sie schickte hin,
ließ Jakob rufen, ihren jüngern Sohn, und sprach zu ihm:
Siehe! Esau, dein Bruder, zeigt sich getröstet gegen dich — um
43 dich umzubringen. ॥ Und nun, mein Sohn! gehorche meiner
Stimme; mache dich auf, und flüchte dich zu Laban, meinem
44 Bruder, nach Haran, ॥ und bleibe bei ihm einige Zeit, bis daß
45 nachlassen wird die Hitze deines Bruders, ॥ bis der Zorn deines
Bruders abläßt von dir, und er vergesse, was du ihm gethan;
dann schicke ich hin und lasse dich holen von dort. Warum soll
46 ich eurer beider beraubt werden an Einem Tage? ॥ Und Rebecka
sprach zu Isaak: Es grauet mir vor meinem Leben, wegen der

---

*) ihm zugegeben, nahe gelegt. Od. mit Korn und Most ihn unterstützt, versorgt.

**) wenn du klagen wirst (über ihn, über seine Strenge). Od.: Einst, wenn du ihm entgegenstrebst, wirst du zerbrechen (abreißen) sein Joch . . .

***) Doppelsinn: Bald wird mein Vater trauern, denn ich erschlage meinen Bruder. Oder: Bald wird man Leid tragen um meinen Vater, dann will ich . . .

Töchter Heth's. — Wenn Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heth's, wie diese sind, von den Töchtern des Landes — wozu soll mir das Leben? —

Da rief Isaak dem Jakob, und segnete ihn; dabei gebot er C. 28.
ihm, und sprach zu ihm: Du sollst kein Weib nehmen von den
Töchtern Canaans. ׀׀ Mache dich auf, gehe nach Mesopotamien, 2
in das Haus Bethuels, des Vaters deiner Mutter; und nimm
dir von dort ein Weib von den Töchtern Laban's, des Bruders
deiner Mutter. ׀׀ Und Gott der Allmächtige segne dich! Er mache 3
dich fruchtbar, und mehre dich; daß du werdest zu einer Ver=
sammlung von Völkern. ׀׀ Er gebe dir den Segen Abraham's, dir 4
und deinem Samen mit dir, daß du in Besitz nehmest das
Land deines Aufenthaltes, welches Gott dem Abraham gegeben.

Also schickte Isaak den Jakob hin, und er ging nach Mesopo= 5
tamien, zu Laban, dem Sohne Bethuels des Aramiten, dem
Bruder Rebecka's, der Mutter Jakob's und Esau's. ׀׀ Als nun 6
Esau sah, daß Isaak den Jakob gesegnet, und ihn fortgeschickt nach
Mesopotamien, um sich von dort ein Weib zu nehmen; (indem er
ihn segnete, verbot er ihm zugleich und sprach: Du sollst kein Weib
nehmen von den Töchtern Canaans! ׀׀ und Jakob gehorchte seinem 7
Vater und seiner Mutter, und ging nach Mesopotamien,) ׀׀ und 8
Esau also sah, daß die Töchter Canaans mißfällig waren in den
Augen Isaak's, seines Vaters: da gieng Esau hin zu Ismael, und 9
nahm Mahalath, eine Tochter Ismael's, des Sohnes Abraham's,
die Schwester Nebajoth's — neben seinen Weibern — sich
zum Weibe.

## ויצא יעקב

Jakob aber zog aus von Beer=Seba, und reisete gen Haran. ׀׀ 10
Da traf er an einen Ort, und übernachtete daselbst, weil die 11
Sonne untergegangen war; er nahm von den Steinen des Ortes,
setzte sie zu seiner Kopfseite, und legte sich nieder an demselben
Orte. ׀׀ Da träumete er; und siehe! eine Leiter war gestellt auf 12
der Erde, und ihre Spitze reichte gen Himmel; und siehe! Engel
Gottes stiegen auf und nieder daran. ׀׀ Und siehe! der Ewige 13
stand oben und sprach: Ich bin der Ewige, der Gott Abraham's,

deines Vaters, und der Gott Jsaak's; das Land, auf welchem du
14 liegst — dir will ich es geben und deinem Samen. ‖ Es soll
aber dein Same werden wie der Staub der Erde, so daß du
dich ausbreiten wirst gegen Abend und gegen Morgen, gegen Mitter=
nacht und gegen Mittag, und gesegnet werden durch dich und
15 deinen Samen alle Geschlechter des Erdreichs. ‖ Siehe! ich bin
mit dir und behüte dich überall, wohin du gehest, und ich bringe
dich wieder in dieses Land zurück. Denn ich werde dich nicht
verlassen, bis daß ich gethan, was ich dir zugesagt habe.

16 Da erwachte Jakob von seinem Schlafe, und sprach: Wahr=
lich! der Ewige zeigt sich an diesem Orte, und ich wußte es
17 nicht. ‖ Er fürchtete sich und sprach: Wie furchtbar ist dieser
Ort! Hier ist nichts anders als Gottes Haus, und hier ist die
18 Pforte des Himmels! ‖ Und Jakob stand frühe auf des Mor=
gens, nahm den Stein, welchen er zu seiner Kopfseite gesetzt hatte,
und setzte ihn ein zum Denkmal, und goß Oel oben darauf. ‖
19 Er nannte den Namen desselben Ortes Beth=El [Gotteshaus];
20 aber Lus war der Name der Stadt vorher. ‖ Dabei gelobete
Jakob ein Gelübde, und sprach: Wenn Gott mit mir seyn und
mich behüten wird auf diesem Wege, welchen ich gehe, und giebt
21 mir Brod zu essen und Gewand zum ankleiden, ‖ und ich
kehre zurück in Frieden zu dem Hause meines Vaters; da der
22 Ewige mir ein Schutzgott seyn will: ‖ so soll dieser Stein,
welchen ich zum Denkmal eingesetzt, ein Gottes=Haus werden,
und Alles, was du mir geben wirst, will ich dir verzehnten.

C. 29. Nun erhob Jakob seine Füße, und reisete in das Land der
2 Morgenländer. ‖ Er sah sich um, und siehe! da war ein
Brunnen auf dem Felde; und siehe! dort waren drei Heerden
Schafe, die lagerten dabei; denn aus demselben Brunnen tränkte
man die Heerden. (Der Stein aber war groß auf der Mündung
3 des Brunnens; ‖ und es sammelten sich dorthin alle Heerden,
daß sie wegwälzeten den Stein von der Mündung des Brunnens,
und tränketen die Schafe, und dann den Stein wieder hinlegten
4 auf die Mündung des Brunnens an seinen Ort.) ‖ Jakob sprach
zu ihnen: Meine Brüder! woher seyd ihr? — Und sie sprachen:
5 Von Haran sind wir. ‖ Da sprach er zu ihnen: Kennet ihr

Laban, den Sohn Nahors? — Und sie sprachen: Wir kennen
ihn. ‖ Da sprach er zu ihnen: Ist er bei Wohlseyn? — Und 6
sie sprachen: Er ist bei Wohlseyn, und siehe! Rahel, seine Tochter,
kommet da mit den Schafen. ‖ Da sprach er: Siehe! der Tag 7
ist noch groß; das ist nicht die Zeit, das Vieh einzutreiben;
tränket die Schafe, und gehet hin und weidet! ‖ Sie aber 8
sprachen: Das können wir nicht, bis daß alle Heerden sich ver=
sammeln; dann wälzet man den Stein von der Mündung des
Brunnens, und wir tränken die Schafe.

Noch redete er mit ihnen, als Rahel kam mit dem Kleinvieh, 9
welches ihrem Vater gehörte, denn sie war Schäferin. ‖ Als 10
nun Jakob sah Rahel, die Tochter Labans, des Bruders sei=
ner Mutter, und die Schafe Laban's, des Bruders seiner
Mutter, da trat Jakob hinzu, ließ den Stein wegwälzen von
der Mündung des Brunnens, und tränkte die Schafe Labans,
des Bruders seiner Mutter. ‖ Und Jakob küssete Rahel, und 11
erhob seine Stimme und weinte. ‖ Jakob sagte Rahel, 12
daß er ein Verwandter ihres Vaters sey, und daß er ein Sohn
der Rebecka sey. Sie lief und sagte es ihrem Vater. ‖ Und 13
als Laban hörte die Kunde von Jakob, dem Sohne seiner
Schwester, lief er ihm entgegen, umarmte ihn, und küssete ihn,
und brachte ihn in sein Haus. Da erzählte er dem Laban alle
diese Begebenheiten. ‖ Und Laban sprach zu ihm: Ja! du bist 14
mein Bein und mein Fleisch! Und so blieb er bei ihm einen
Monat lang.

Dann sprach Laban zu Jakob: Solltest du, weil du mein 15
Verwandter bist, mir umsonst dienen? Sage mir, was dein
Lohn seyn soll. ‖ Laban aber hatte zwei Töchter; der Name 16
der älteren war Leah, und der Name der jüngern — Rahel. ‖
Leah's Augen waren blöde *); Rahel aber war schön von Gestalt 17
und schön von Ansehen. ‖ Jakob liebte Rahel, und sprach: Ich 18
will dir dienen sieben Jahre um Rahel, deine jüngere Tochter. ‖

---

*) Andre übersetzen (nach dem Chaldäer): Leah hatte zwar schöne (zärtliche) Augen, aber Rahel .... Andere: Leah war hager von Ansehen.

19 Da sprach Laban: Besser, ich gebe sie dir, als daß ich sie einem
20 andern Manne gebe; bleibe bei mir! ıı Also diente Jakob um
Rahel sieben Jahre, und die waren in seinen Augen wie einzelne
21 Tage; weil er sie liebte. ıı Es sprach aber Jakob zu Laban:
Gieb mir doch mein Weib, denn voll sind meine Tage *); daß
22 ich zu ihr komme. ıı Da versammelte Laban alle Leute des Ortes,
23 und machte ein Gastmahl. ıı Und es geschah des Abends, da nahm
er seine Tochter Leah, und brachte sie zu ihm; und er kam zu
24 ihr. ıı Und Laban gab dazu seine Magd Silpa seiner Tochter
Leah zur Magd.

25 Als es aber Morgen ward, siehe! da war es Leah; und er sprach
zu Laban: Was hast du mir da gethan? — Ist's nicht um
Rahel, daß ich bei dir diene? Warum hast du mich betrogen? ıı
26 Laban sprach: Es geschieht nicht so an unserm Orte, daß man
27 die Jüngste ausgebe vor der Aeltesten. ıı Vollbringe die Woche
mit dieser, so wollen wir dir auch Jene geben, um den Dienst,
28 den du bei mir dienen sollst noch sieben andere Jahre. ıı Jakob
that also, und vollbrachte die Woche mit dieser; da gab er ihm
29 dazu Rahel, seine Tochter, zum Weibe. ıı Und Laban gab
30 seiner Tochter Rahel seine Magd Bilha, ihr zur Magd. ıı Also
kam er auch zu Rahel; auch liebte er Rahel mehr als Leah, und
diente bei ihm noch sieben andere Jahre.

31 Da aber der Ewige sah, daß Leah gehaßt war, öffnete er
32 ihren Mutterleib, und Rahel war unfruchtbar. ıı Leah ward
schwanger und gebar einen Sohn, und sie nannte seinen Namen
Ruben; [Sehet! einen Sohn!] denn sie sprach: Weil der Ewige
mein Elend angesehen: so wird denn jetzt mein Mann mich lieben. ıı
33 Sie ward abermals schwanger und gebar einen Sohn, und
sprach: Weil der Ewige gehört, daß ich gehaßt bin, gab er mir
auch diesen; und so nannte sie seinen Namen Simeon [Erhö-
34 rung]. ıı Sie ward abermals schwanger und gebar einen Sohn,

*) Ich bin bei vollen Jahren. — Andere (nach dem Chaldäer): Meine Dienstjahre sind vollendet. — Was aber ganz unwahrscheinlich ist, und der Geschichte der Söhne Jakob's offenbar widerspricht. (Vgl. 34, 25. und 38, 6. 29. auch 46, 12.)

da sprach sie: Nun einmal wird mein Mann mir verbunden seyn,
denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum nannte man
seinen Namen Levi [Verbindlich- oder Anhänglichkeit]. ‖ Sie 35
ward abermals schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach:
Nunmehr danke ich dem Ewigen! darum nannte sie seinen Namen
Jehuda [Gott sey Dank]. Und sie hielt ein mit gebären.

Als Rahel sah, daß sie dem Jakob nichts gebar, da beneidete C. 30.
Rahel ihre Schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder!
wo nicht, so sterbe ich. ‖ Da entbrannte Jakob's Zorn über 2
Rahel, und er sprach: Bin ich denn an der Stelle Gottes *),
welcher dir Leibesfrucht versagt? — ‖ Sie sprach: Hier ist meine 3
Magd Bilha! komme zu ihr, daß sie gebäre [solche, die ich erziehe]
auf meinen Knien; so werde ich auch Kinder haben durch sie. ‖
Also gab sie ihm Bilha, ihre Magd, zum Weibe, und Jakob 4
kam zu ihr. ‖ Bilha ward schwanger und gebar dem Jakob 5
einen Sohn. ‖ Da sprach Rahel: Gott hatte mich gerichtet; 6
doch erhörte Er auch meine Stimme, und gab mir einen Sohn.
Darum nannte sie seinen Namen Dan [Er richtet]. ‖ Sie 7
ward abermals schwanger, und so gebar Bilha, die Magd Rahel's,
einen zweiten Sohn dem Jakob. ‖ Da sprach Rahel: 8
Kämpfe Gottes habe ich gekämpft mit meiner Schwester; auch
habe ich gesiegt. Und sie nannte seinen Namen Naphthali
[Kampfringen].

Als Leah sah, daß sie eingehalten mit Gebären, nahm sie 9
ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe. ‖ So gebar 10
Silpa, Leah's Magd, dem Jakob einen Sohn. ‖ Da sprach 11
Leah: Es kommt Glück! und nannte seinen Namen Gad
[Glücksstern]. ‖ Auch gebar Silpa, Leah's Magd, einen 12
zweiten Sohn dem Jakob, ‖ und Leah sprach: Zu meiner Seligkeit! 13
denn selig preisen mich die Töchter. Und sie nannte seinen Namen
Asser [selig].

---

*) N. A.: steh' ich nicht selbst unter Gott? — Der Chaldäer: המני את בעיא הלא מן קדם ה׳ תבעין Von mir erbittest du es? Von Gott mußt du es erbitten.

14 Einst gieng Ruben zur Zeit der Weizenerndte, und fand
Alraun [Dudaim] auf dem Felde; und brachte ihn zu Leah,
seiner Mutter. Da sprach Rahel zu Leah: Gieb mir doch von
15 dem Alraun deines Sohnes! ׀׀ Sie aber sprach zu ihr: Ist's
wohl zu wenig, dir meinen Mann hinzunehmen, daß du auch
nehmen willst den Alraun meines Sohnes? — Da sprach Rahel:
Darum mag er denn die Nacht bei dir liegen, für den Alraun
16 deines Sohnes. ׀׀ Als nun Jakob vom Felde kam des Abends,
gieng Leah hinaus ihm entgegen, und sprach:

Zu mir komme! denn zum Lohne
Hab' ich dich; zum Lohne —
Für den Alraun meines Sohnes!

17 Und er lag bei ihr dieselbe Nacht. ׀׀ Und Gott erhörte Leah;
sie ward schwanger, und gebar dem Jakob einen fünften Sohn. ׀׀
18 Da sprach Leah: Gott giebt mir eine Belohnung, weil ich meine
Magd meinem Manne gegeben! Und sie nannte seinen Namen
19 Issachar [Es giebt Belohnung]. ׀׀ Abermals ward Leah schwan-
20 ger, und gebar dem Jakob einen sechsten Sohn; ׀׀ da sprach
Leah: Mich, mich hat Gott beschenkt mit einem schönen Ge-
schenke; nunmehr wird mein Mann bei mir wohnen, denn ich
habe ihm sechs Söhne geboren. Und sie nannte seinen Namen
21 Sebulon [Wohnung]. ׀׀ Hernach gebar sie eine Tochter, und
nannte ihren Namen Dina.

22 Und Gott gedachte an Rahel; Gott erhörte sie und öffnete
23 ihren Mutterleib. ׀׀ Sie ward schwanger, gebar einen Sohn,
24 und sprach: Gott hat meine Schmach eingethan. — ׀׀ Sie
nannte seinen Namen Joseph *), und sprach: der Ewige wolle
mir hinzufügen noch einen andern Sohn.

25 Als nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu
Laban: Entlasse mich! so will ich hinziehen an meinen Ort und
26 in mein Land. ׀׀ Gieb mir meine Weiber und meine Kinder,

---

*) Combinirt von אסף (sammeln, einziehen, wegnehmen) und יסף vermehren, hinzufügen.

um welche ich dir gedient habe; und ich will hinziehen. Denn
du weißt selbst — was meinen Dienst betrifft — wie ich dir
gedient habe. ‖ Da sprach Laban zu ihm: Wenn ich doch 27
Gunst fände in deinen Augen! Es ahnet mir, daß mich der
Ewige segnet um deinetwillen. ‖ Und sprach: Bestimme mir 28
deinen Lohn, so will ich ihn geben. ‖ Er aber sprach zu 29
ihm: Du weißt, wie ich dir gedient habe, und was dein Vieh=
stand bei mir geworden ist. ‖ Denn wenig war's, was du 30
vor mir hattest, und es hat sich ausgebreitet zur Menge; so
segnete dich der Ewige seit meinem Eintritte *). Und nun, wann
soll auch ich etwas erwerben für mein Haus? — ‖ Er sprach: 31
Was soll ich dir geben? Und Jakob sprach: Geben sollst du
mir gar nichts; wenn du mir aber diese Sache thun willst, so
will ich wiederum deine Schafe weiden: ich will's abwarten **). ‖
Ich gehe heute durch deine ganze Heerde, entferne davon jedes 32
Lamm, das kleinfleckig oder großfleckig ist, jedes dunkelrothe Lamm
unter den Schafen, und was großfleckig oder kleinfleckig ist unter
den Ziegen; und solches sey mein Lohn. ‖ Es zeuge dann meine 33
Rechtschaffenheit für mich an einem künftigen Tage, wenn du über
meinen Lohn kommest, der vor dir ist: Alles, was nicht klein=
fleckig oder großfleckig ist unter den Ziegen, und nicht dunkelroth
unter den Lämmern — gestohlen ist das bei mir. ‖ Da sprach 34
Laban: Ja! so möge es geschehen nach deinem Worte! ‖ Und 35
entfernte an demselben Tage die Böcke, die fußgezeichnet oder
großfleckig, und alle Ziegen, die kleinfleckig oder großfleckig waren,
Alles, woran nur etwas weißes war, und alles Dunkelrothe
unter den Schafen; und übergab es den Händen seiner Söhne ***). ‖

---

*) Oder לרגלי zu meinem (durch meinen) Fuß — wo ich den Fuß hinsetzte. — N. A. durch meinen gewöhnlichen Fleiß. (Vgl. 5. Mos. 11, 10. und das thalmudische רגיל).

**) näml. den Erfolg; m. Verdienst. — שמר kann hier um so weniger hüten heißen, da dieß Verbum nie mit צאן verbunden wird (man sagt רעה צאן aber nicht שמר צאן); auch wäre es ein ganz unnützer Pleonasmus, und müßte wenigstens ein ו copulativ. oder doch eine andre Stellung haben.

***) Oder: Also entfernte er (näml. Jakob)... und übergab es seinen (Jakobs) Söhnen. (S. die Anmerk. zu V. 40.)

36 Und setzte [einen Zwischenraum von] drei Tagereisen zwischen dem
Seinen und des Jakobs; Jakob selbst aber weidete das übrige
Kleinvieh Labans.

37 Nun nahm sich Jakob frische Stäbe von Espen-, Nußbaum- und
Kastanienholz, schälte daran weiße Streifen, entblößend das Weiße,
38 welches an den Stäben ist; ‖ und steckte die Stäbe, welche er
geschält, in die Rinnen an den Wassertrögen *), — zu welchen
die Schafe kamen um zu trinken — vor die Schafe hin, die sich
39 erhitzten, da sie hinkamen zum Trinken **). ‖ So erhitzten sich
die Schafe bei den Stäben, und dann gebaren die Schafe Fuß-
40 gezeichnete, Kleinfleckige und Großfleckige. ‖ Die Lämmer aber
scheidete Jakob, (er richtete das Gesicht der Schafe von dem
Kleinvieh Labans gegen das Fußgezeichnete und gegen alles Dun-
kelrothe) und machte sich besondere Heerden; er that sie nicht zu
41 dem Kleinvieh Labans ***). ‖ So oft nun die starken Schafe
sich erhitzten, setzte Jakob die Stäbe vor die Augen der Schafe
42 hin in die Rinnen, daß sie sich erhitzten bei den Stäben. ‖ Wenn
aber das Vieh schmächtig war, setzte er sie nicht hin; also waren
die Schmächtlinge für Laban, und die Starken für Jakob.
43 So breitete sich der Mann aus, ungemein sehr; er be-
kam viele Schafe, Mägde und Knechte, Kameele und Esel.

---

*) N. A. er stellte die Stäbe auf als Latten (Gitterwerk) um die Tränken (wie Hohelied 1, 17. nach dem Keri).

**) Oder: Wenn nun die Schafe zum Trinken kamen, wo sie den andern Schafen gegenüber standen, und sich erhitzten, mit denen die auch hinkamen zum trinken ... (S. Anmerk. zu V. 40, welcher dann mit V. 38 in Verbindung stünde.

***) Oder: Und die Schafe sonderte Jakob (er theilte sie ein — nämlich beym Tränken — um die Wirkung der Stäbe noch zu verstärken), und stellte das (weiße) Vieh gegen das Fußgezeichente, und das Dunkelrothe gegen das weiße Vieh ....

Weniger Schwierigkeiten würde dieser Vers haben, wenn man (statt פני) בני lesen wollte. — Dann könnte es heißen: Diese Lämmer aber scheidete Jakob, und gab dieses junge Vieh zu den (V. 35 erwähnten) Fußgezeichneten und zu allem Dunkelrothen aus den Schafen Laban's; denn er hielt sich besondere Heerden (die er seinen Söhnen übergeben) und that sie nicht zu den Schafen Laban's (die er selbst hütete).

Er hörte aber die Rede der Söhne Laban's, da sie sagten: C. 31.
„Weggenommen hat Jakob Alles, was unsers Vaters war, und
von dem, was unserm Vater gehört, verschaffte er sich alle diese
Herrlichkeit.“ ‖ Auch sah Jakob das Angesicht Laban's; und siehe! 2
es war nicht mit ihm wie gestern und vorgestern. ‖ Und der 3
Ewige sprach zu Jakob: Kehre zurück in das Land deiner Väter
und zu deiner Verwandtschaft! Ich will mit dir seyn. ‖ Da 4
schickte Jakob hin, und ließ Rahel und Leah rufen, aufs Feld
zu seinen Schafen, ‖ und sprach zu ihnen: Ich sehe an dem 5
Angesichte eures Vaters, daß er nicht ist gegen mich wie gestern
und vorgestern. Aber der Gott meines Vaters war mit mir; ‖
und ihr selbst wisset, daß ich mit all meiner Kraft euerm Vater 6
gedient habe; ‖ Euer Vater aber spottete meiner *), und wech- 7
selte meinen Lohn zehnmal; doch gab Gott nicht zu, daß er mir
schadete. ‖ Wenn er so sagte: Kleinfleckige sollen dein Lohn 8
seyn! so gebaren alle Schafe — Kleinfleckige, und wenn er so
sagte: Fußgezeichnete sollen dein Lohn seyn! so gebaren alle
Schafe — Fußgezeichnete; ‖ so rettete Gott das Vieh eures 9
Vaters, indem Er mir's gab. — **) ‖ Ja, es geschah zur Zeit, 10
da das Kleinvieh sich erhitzte, da erhob ich meine Augen und
sah im Traume; und siehe! die Böcke, die das Kleinvieh be-
stiegen, waren fußgezeichnet, kleinfleckig, und weißgestreift. ‖ Und 11
der Engel Gottes sprach zu mir im Traume: Jakob! Und ich
sprach: Hier bin ich! ‖ Und er sprach: Erhebe deine Augen 12
und siehe! Alle Böcke, die das Kleinvieh besteigen, sind fußge-
zeichnet, kleinfleckig und weißgestreift; denn ich habe gesehen alles,
was Laban dir thut. ‖ Ich bin der Gott von Beth-El, 13
woselbst du ein Denkmal gesalbt, da du mir gelobet hast daselbst
ein Gelübde. Nun mache dich auf, ziehe aus diesem Lande weg,
und kehre zurück in das Land deiner Verwandtschaft. —

Da antwortete Rahel und Leah, und sprachen zu ihm: 14
Haben wir noch Theil und Erbe in dem Hause unseres Vaters?

---

*) Oder: hat mich getäuscht.

**) Oder: darum entriß Gott ... und gab es mir. — N. A. Gott also hat das Vieh eures Vaters abgesondert, und mir gegeben.

15 Waren wir ihm nicht als Fremde geachtet, da er uns verkaufte?
16 Und so verzehrte er auch noch unser Geld! ‖ Denn der ganze
Reichthum, den Gott gerettet von unserm Vater, uns gehöret
er und unsern Söhnen; nun denn — Alles, was Gott zu dir
gesagt, das thue!

17 Also machte sich Jakob auf, hob seine Kinder und seine Weiber
18 auf die Kameele, ‖ und führte weg all sein Vieh und alle
seine Habe, welche er erworben, Vieh und erkauftes Gut, welches
er erworben hatte in Mesopotanien; um hinzukommen zu Isaak,
19 seinem Vater, ins Land Canaan. ‖ Laban aber war gegangen,
seine Schafe zu scheeren; da stahl Rahel die Hausgötzen *) ihres
20 Vaters. ‖ So stahl Jakob das Herz Laban's, des Aramiten,
21 indem er ihm nichts anzeigte; denn er ward flüchtig, **) ‖ und
flüchtete mit all dem Seinigen; er machte sich auf, setzte über
den Strom [Euphrath], und richtete seinen Blick nach dem Gebirge
Gilead.

22 Als aber Laban angezeigt wurde am dritten Tage, daß
23 Jakob geflüchtet; ‖ nahm er seine Brüder mit sich, jagte ihm
nach, sieben Tagreisen, und ereilete ihn am Gebirge Gilead. ‖
24 Da kam Gott zu Laban, dem Aramiten, im Traume des Nachts,
und sprach zu ihm: Hüte dich! daß du nicht [von der Rückreise]
25 redest mit Jakob, weder Gutes noch Böses. ‖ Also erreichte
Laban den Jakob. Jakob hatte sein Zelt aufgeschlagen auf dem
Gebirge; und Laban schlug es auf, mit seinen Brüdern, auf dem
Gebirge Gilead.

26 Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du
so mein Herz gestohlen, und führtest meine Töchter weg, wie

---

*) Theraphim (תרפים) Orakelbild. (Hos. 3, 4.) — Einige verstehen einen Sonnenzeiger darunter. Nach 1. Sam. 19, 13. hatte es Menschengestalt in Lebensgröße. Dort ist übrigens an Götzendienst nicht zu denken. Es gab deren mannigfaltiger Art zu ganz verschiedenem Gebrauche.

**) N. A. So gelang es Jakob, den Syrer Laban zu täuschen, da diesem Niemand anzeigte (auch seine Theraphim nicht), daß er flüchtig wurde.

Kriegsgefangene? ıı Warum versteckest du dich so, um zu flüch- 27
ten, und bestahlest mich? Daß du mir nichts angezeigt — ich
hätte dich entlassen mit Freuden und Gesängen, mit Pauke und
Harfe. ıı Aber nicht einmal gestattet hast du mir, meine Söhne 28
und Töchter zu küssen. Da hast du nun thöricht gehandelt! ıı
Es ist wohl Macht in meiner Hand, Böses an euch zu thun; 29
aber der Gott eures Vaters sprach verwichene Nacht zu mir,
und sagte: Hüte dich, [von der Rückreise] zu reden mit Jakob,
weder Gutes noch Böses. ıı Doch nun — bist du nur wegge- 30
gangen, weil du dich so sehr sehntest nach dem Hause deines
Vaters: warum stahlest du noch meine Götter? ıı Da ant- 31
wortete Jakob und sprach zu Laban: Weil ich mich fürchtete;
denn ich dachte, du möchtest deine Töchter mir entreißen. ıı Bei 32
Wem du aber deine Götter findest, der soll nicht leben! In Ge-
genwart unserer Brüder erkenne was dein ist bei mir, und nimm
es dir! — Jakob wußte nicht, daß Rahel sie gestohlen. —

Da kam Laban in das Zelt Jakob's und in das Zelt der 33
Leah und ins Zelt der beiden Mägde, und fand nichts. — Er
gieng nämlich aus dem Zelte der Leah, und kam in Rahel's Zelt;
Rahel aber nahm indeß die Hausgötzen, legte sie unter einen 34
Kameel-Sattel *) und setzte sich darauf; also durchtastete Laban
das ganze Zelt, und fand nichts. ıı Und sie sprach zu ihrem 35
Vater: Es verdrieße nicht meinen Herrn, daß ich nicht aufstehen
kann vor dir; denn es gehet mir nach der Weiber Weise. Also
durchsuchte er, fand aber die Götzen nicht.

Nun verdroß es Jakob, und er zankte mit Laban. Jakob 36
antwortete und sprach zu Laban: Was ist mein Vergehen, was
meine Sünde, daß du mir so hitzig nachgesetzt, ıı daß du all 37
mein Geräthe betastet? — Was hast du gefunden von all dem
Geräthe deines Hauses? Leg' es her, in Gegenwart meiner Brü-
der und deiner Brüder; daß sie entscheiden mögen zwischen uns
beiden! ıı Diese zwanzig Jahre, die ich bei dir gewesen, haben 38

---

*) Ein solches Sattelkissen heißt כר Lamm, weil es mit Lammfell überzogen, einen bequemen Sitz bildete.

deine Schafe und Ziegen nicht fehlgeboren, und die Widder dei-
39 nes Kleinviehes habe ich nicht gegessen. ‖ Zerrissenes habe ich dir
nicht gebracht; ich, ich mußte es büßen, von meiner Hand fordertest
du es, was gestohlen ward bei Tage und was gestohlen ward bei
40 Nacht. *) ‖ Wo ich bei Tage war, verzehrte mich die Hitze,
und des Nachts der Frost; und der Schlaf floh von meinen
41 Augen. ‖ [So ging es] mir diese zwanzig Jahre in deinem Hause;
ich diente dir vierzehn Jahre um deine zwei Töchter, und sechs
Jahre um deine Schafe, und du wechseltest meinen Lohn zehn-
42 mal; ‖ ja, wäre nicht der Gott meines Vaters — der Gott
Abrahams und die Ehrfurcht Isaaks — für mich gewesen: wahr-
lich, du hättest mich jetzt leer weggeschickt. Mein Elend und die
Mühe meiner Hände hat Gott gesehen, und verwichene Nacht
entschieden. —

43 Da antwortete Laban und sprach zu Jakob: Die Töchter sind
meine Töchter, und die Söhne sind meine Söhne, die Schafe
sind meine Schafe, und Alles, was du siehest — mein ist es.
Doch meinen Töchtern, was sollte ich diesen jetzt thun, oder ihren
44 Söhnen, welche sie geboren? ‖ Nun, so komme! wir wollen
ein Bündniß stiften, ich und du; daß es Zeuge sey zwischen mir
45 und dir. ‖ Da nahm Jakob einen Stein, und erhob ihn zum
46 Denkmal, ‖ und Jakob sprach zu seinen Verwandten: Leset
Steine auf! Da nahmen sie Steine und machten einen Haufen;
47 und sie aßen daselbst auf dem Steinhaufen. ‖ Laban nannte ihn
Jegar Sahadutha, und Jakob nannte ihn Galed. **)
48 Laban sprach: Dieser Steinhaufe sey Zeuge heute zwischen mir
und dir! Darum nannte man seinen Namen Galed [Haufe des
49 Zeugnisses], ‖ [und jenes] ***) Mizpa [Schaue]; weil er sagte:
Schauen wird der Ewige zwischen mir und dir, wenn wir ver-

---

*) Oder: mir ward's gestohlen des Tags, und mir w. g. des Nachts. — N. A. Mir ward der Tag und die Nacht gestohlen, (ich genoß keines von beiden) denn (40.) wo ich bei Tage war ....

**) Beides heißt: Haufe des Zeugnisses; jenes ist Syrisch, und dieses hebräisch.

***) nämlich das Denkmahl — V. 45 und 51. — מצפה = מצבה ein Wortspiel.

borgen seyn werden einer vor dem andern. ׀׀ Wenn du meine 50
Töchter beleidigest, oder wenn du noch Weiber nimmst neben mei-
nen Töchtern — sey auch kein Mensch bei uns — siehe! so ist
Gott Zeuge zwischen mir und dir. ׀׀ Und — sprach Laban zu 51
Jakob — siehe, hier der Steinhaufe und hier das Denkmal,
welche ich aufgeworfen zwischen mir und dir; ׀׀ Zeuge sey dieser 52
Steinhaufe und Zeuge sey das Denkmal; daß meinerseits ich
nicht hinüber ziehe gegen dich über diesen Steinhaufen, und daß
du nicht herüberziehest gegen mich über diesen Steinhaufen und über
dieses Denkmal, zum Bösen. ׀׀ Der Gott Abrahams und der 53
Gott Nahors möge richten zwischen uns — der Gott ihres Vaters!
Da schwur Jakob bei der Ehrfurcht seines Vaters Isaak. *) ׀׀
Jakob schlachtete auf dem Berge, und lud seine Brüder ein, die 54
Speise zu essen; und sie aßen die Speise, und übernachteten auf
dem Berge. ׀׀ Dann stand Laban frühen Morgens auf, küßte 55
seine Söhne und seine Töchter, und segnete sie. So zog Laban
hin, und kehrte zurück an seinen Ort.

Jakob aber zog seines Weges, und es begegneten ihm Engel C. 32.
Gottes. **) ׀׀ Da sprach Jakob, als er sie sah: Ein Lager 2
Gottes ist dieß! — Und er nannte den Namen desselben Ortes
Mahanaim [zwei Lager].

## וישלח יעקב

Nun sandte Jakob Boten vor sich her an Esau, seinen Bruder, 3
in das Land Seir, in das Gefilde Edom; ׀׀ und gebot ihnen 4
und sprach: So sollt ihr sprechen zu meinem Herrn, zu Esau:
So spricht dein Knecht Jakob: Bei Laban war ich als Fremd-
ling, und verweilte bis jetzt; ׀׀ ich habe Rind und Esel, Schafe, 5
Knecht und Magd, und wollte hinsenden, es anzuzeigen meinem
Herrn, um Gunst zu finden in deinen Augen. ׀׀ Es kehrten 6
aber die Boten zu Jakob zurück, und sprachen: Wir kamen zu

---

*) d. h. bei dem Gott, den sein Vater fürchtete (verehrte).

**) N. A. da trafen ihn göttliche Boten (wie V. 3.) die ihm Nachricht von seinen Eltern brachten, wie Rebeka es ihm versprochen. — Vgl. 27, 45. —

deinem Bruder, zu Esau; er ziehet dir auch entgegen, und vier
7 hundert Mann mit ihm. ॥ Da fürchtete sich Jakob sehr, und
es ward ihm bange. Er theilte das Volk, welches bei ihm war,
und die Schafe und die Rinder und die Kameele, in zwei
8 Lager, ॥ und sprach: Wenn Esau kommet über das eine Lager
und schlägt es, so werde das übrige Lager zur Rettung.

9 Und Jakob sprach: Gott meines Vaters Abraham und Gott
meines Vaters Isaak, Ewiger! der du sprachest zu mir: Kehre
zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, und ich will
10 dir wohlthun! ॥ Zu geringe bin ich für alle die Gnade und
für alle die Treue, welche du an deinem Knechte gethan; denn
mit meinem Stabe ging ich über diesen Jordan, und jetzt bin ich
11 geworden zu zwei Lagern. ॥ Errette mich doch aus der Hand
meines Bruders, aus der Hand Esau's! denn ich fürchte ihn, er
möchte kommen und mich schlagen, mit Mutter und Kind. *)
12 Du aber hast gesprochen: Wohlthun, wohlthun will ich dir, und
ich mache deinen Saamen wie den Sand des Meeres, welcher
nicht zu zählen ist vor Menge.

13 Er übernachtete daselbst in jener Nacht; und nahm von
dem, was vorhanden war, **) ein Geschenk für Esau, seinen
14 Bruder: ॥ Zwei hundert Ziegen und zwanzig Böcke, zwei hundert
15 Schafe und zwanzig Widder, ॥ säugende Kameele mit ihren
Füllen, dreißig; vierzig Kühe und zehen Farren, zwanzig Ese-
16 linnen und zehn junge Esel. ॥ Er gab sie in die Hand sei-
ner Knechte, je eine Heerde besonders; und sprach zu seinen
Knechten: Ziehet vor mir her! und lasset Raum zwischen Heerde
17 und Heerde. ॥ Und er gebot dem ersten und sprach: Wenn
Esau, mein Bruder, dir begegnet, und dich fraget und spricht:
Wem gehörst du an? wohin gehest du? und für wen sind diese
18 da vor dir? ॥ So sprich: „Deinem Knechte Jakob — ein Ge-
schenk ist dieß, abgeschickt für meinen Herrn Esau; und siehe! er
19 selbst ist auch hinter uns.“ ॥ Er gebot auch dem zweiten, so auch

---

*) אם על בנים Mutter auf Kinder eine hebr. Redensart, für: den Garaus machen; mit Stumpf und Stiel ausrotten.

**) N. A. was er mit sich führte. — Wörtlich: was in seine Hand kam, (was er besaß; oder: wie es ihm zukam nach seinem Vermögen —).

dem dritten, so auch allen, die hinter den Heerden gingen, und
sprach: Auf diese Weise sollt ihr reden zu Esau, wenn ihr ihn
findet, ‖ und sollet sprechen: Siehe! auch dein Knecht Jakob ist 20
hinter uns. — Denn, sprach er, versöhnen will ich sein Ange-
sicht *) mit dem Geschenke, das vor mir her gehet, und hernach
will ich sein Angesicht sehen; vielleicht nimmt er mich freundlicher auf.

Do zog das Geschenk vor seinem Angesichte hin, er aber blieb 21
dieselbe Nacht im Lager, ‖ und stand auf in derselben Nacht, 22
nahm seine zwei Weiber, seine zwei Mägde und seine eilf Kinder,
und setzte über die Furth des Jabbok. ‖ Er nahm sie und 23
führte sie über den Bach; und da er hinüber geführt was er
hatte, ‖ blieb Jakob allein. Da rang mit ihm ein Mann, 24
bis die Morgendämmerung sich erhob; ‖ [und dieser] als er sah, 25
daß er nichts vermochte gegen ihn, berührte die Pfanne seiner
Hüfte, so ward verrenkt die Hüftpfanne Jakobs, indem er rang
mit ihm. ‖ Dann sprach er: Entlasse mich! denn schon erhebt 26
sich die Morgendämmerung. — Er aber sprach: ich entlasse dich
nicht, du habest mich denn gesegnet. ‖ Da sprach er zu ihm: 27
Was ist dein Name? — Und er sprach: Jakob. ‖ Da sprach 28
er: Nicht Jakob soll ferner dein Name gesprochen werden, sondern
Israel; [frommer göttlicher Fürst] denn hochgeachtet bist du bei
Gott und bei Menschen, und vermagest viel. **) ‖ Nun fragte 29
Jakob und sprach; Sage doch deinen Namen! — Er aber sprach:
Wozu fragest du nach meinem Namen? — Und er segnete ihn
daselbst. ‖ Jakob nannte den Namen des Ortes Peniel, 30
[Angesicht Gottes], „denn gesehen hab' ich göttliche Wesen von
Angesicht zu Angesicht, und meine Seele ward errettet!“ ‖ Die 31
Sonne gieng ihm auf, als er Peniel überschritten, und er hinkte
an seiner Hüfte. ‖ Darum essen die Söhne Israels nicht den 32

*) Oder (nach dem Chaldäer): seinen Zorn .... vielleicht wird er dann gut aufnehmen meinen Anblick.

**) Oder: Weil du so herrlich (angesehen) bist bei Gott, wirst du auch über Menschen siegen. — N. A. denn du hast um den Vorzug gestritten mit göttlichen Wesen und mit Menschen; und bist ihnen beigekommen.

Muskel des Uebersprunges [Spannader], welcher an der Hüftpfanne ist, bis auf diesen Tag; weil er berührte die Hüftpfanne Jakobs, den Muskel des Uebersprungs.

C. 33. Jakob erhob seine Augen und schauete, und siehe! Esau kam,
und mit ihm vierhundert Mann. Da theilte er die Kinder ein
2 auf Leah, auf Rahel, und auf die beiden Mägde. ‖ Er stellte
die Mägde und ihre Kinder voran, Leah und ihre Kinder als die
3 hinteren, und Rahel und Joseph als die hintersten. ‖ Er aber
ging vor ihnen her, beugte sich zur Erde siebenmal, indem er
4 hintrat bis zu seinem Bruder. ‖ Da lief Esau ihm entgegen,
umarmte ihn, fiel ihm um den Hals und küßte ihn; und sie
5 weinten. ‖ Er hob seine Augen auf, sah die Weiber und die
Kinder, und sprach: Wer sind diese da bei dir? — Da sprach
er: Die Kinder, womit Gott deinen Knecht begnadigt hat.

6 Nun traten die Mägde hinzu, sie und ihre Kinder, und ver-
7 beugten sich. ‖ Dann trat auch Leah hinzu und ihre Kinder,
und verbeugten sich; hernach trat Joseph hinzu und Rahel, und
8 verbeugten sich. ‖ Er sprach: Was willst du mit jenem ganzen
Lager, *) dem ich begegnete? — Und er sprach: Um Gunst zu
9 finden in den Augen meines Herrn. ‖ Da sprach Esau: Ich
habe so schon viel, mein Bruder! Es bleibe dir, was dir ge-
10 hört. **) ‖ Jakob aber sprach: Nicht doch! Wenn ich doch Gunst
gefunden in deinen Augen, so nimmst du mein Geschenk an von
meiner Hand; darum weil ich dein Antlitz gesehen, als sähe ich
das Antlitz eines göttlichen Wesens, und du nahmst mich wohl-
11 gefällig auf. ‖ Nimm doch meinen Segen an, welcher dir dar-
gebracht worden; denn Gott hat mich begnadigt, und ich habe
Alles [genug]. Als er so in ihn drang, nahm er es an, ‖
12 und sprach: Laß uns aufbrechen und weiter gehen! und ich gehe
13 dir zur Seite. ‖ Aber er sprach zu ihm: Mein Herr weiß,
daß die Kinder zart sind, und die Schafe und Rinder säugen

*) Oder: Wozu soll dir . . . (Od. Wem bestimmest du) jenes ganze Lager . . .

**) Oder: Behalte was du hast.

ihre Jungen; *) übertreibt man sie nur einen Tag, so stirbt
alles Kleinvieh hin. ‖ Mein Herr ziehe doch nur vor seinem 14
Knechte her! Ich aber will mich langsam fortbewegen, nach dem
Schritte des Zeuges, welches ich vor mir habe, und nach dem
Schritte der Kinder, bis ich komme zu meinem Herrn nach
Seir. ‖ Da sprach Esau: So will ich denn ausstellen bei dir 15
von dem Volke, welches mit mir ist. Er aber sprach: Wozu das?
wenn ich Gunst finde in den Augen meines Herrn. — ‖ Also kehrte 16
Esau an demselben Tage zurück seines Weges nach Seir. ‖
Jakob aber brach auf gen Succoth, und bauete sich ein Haus, 17
und seinem Viehe machte er Hütten; darum nennt man den
Namen des Ortes Succoth [Hütten].

So kam Jakob wohlbehalten nach [Salem] der Stadt 18
Sichem's, welche im Lande Canaan ist, da er aus Mesopota-
mien gekommen — und lagerte sich vor der Stadt. ‖ Er kaufte 19
den Theil des Feldes, woselbst er sein Zelt aufgeschlagen, von
der Hand der Söhne Hemors, des Vaters Sichem's, für hun-
dert Kesita; er stellte daselbst einen Altar hin, und nannte ihn:
Gott ist der Gott Israels.

Als Dina ausgieng, die Tochter der Leah, welche sie dem C. 34.
Jakob geboren, sich umzusehen unter den Töchtern des Lan-
des, ‖ und Sichem sie sah, der Sohn Hemors des Hewiten, 2
des Fürsten des Landes, da nahm er sie und beschlief sie, und
that ihr Gewalt an. ‖ Seine Seele hing an Dina, Jakobs 3
Tochter; er liebte das Mädchen und redete dem Mädchen zu
Herzen. ‖ Und Sichem sprach zu Hemor, seinem Vater: Nimm 4

---

*) עלות ist Particip präs. Kal von עול wie Sam. 6, 7. 10. und Jesaj. 40, 11. Und nach W. Heidenheim ist hier עלי — den Accenten gemäß — das Nomen plural von עול Junges, Kind. (Jesaj. 49, 15. 65, 20. und Ps. 78, 71.) Diese Pluralform findet sich öfters, z. B. Amos 7, 1. Zach. 14, 5. Jerem. 22, 14. und bildet hier eine Paronomasie. — Gewöhnlich nimmt man auch hier עלי als Präposition und übersetzt: Ich habe säugende Kühe und Schafe bei mir; oder, sie liegen mir ob: ich habe für die Schwächlinge zu sorgen. — Oder richtiger vielleicht (und ebenfalls den Accenten gemäß): die Schafe und Rinder haben gejunget bei mir.

5 mir dieses Kind zum Weibe! ׀׀ Jakob hatte gehört, daß man
Dina verunreinigte, seine Tochter; aber seine Söhne waren mit
seinem Viehe auf dem Felde, drum schwieg Jakob, bis sie heim-
kamen.

6 Nun ging Hemor, der Vater Sichem's, hinaus zu Jakob,
7 um mit ihm zu reden; ׀׀ und die Söhne Jakobs kamen heim
vom Felde, als sie es hörten, *) da betrübten sich die Männer
und es kränkte sie sehr, daß man die Schandthat verübt an Israel,
8 Jakobs Tochter zu beschlafen; was so nicht geschehen sollte. ׀׀ Da
redete Hemor mit ihnen, und sprach: Sichem, mein Sohn —
seine Seele hat Lust an eurer Tochter; so gebet sie ihm doch zum
9 Weibe! ׀׀ Verschwägert euch mit uns! Eure Töchter gebet uns;
10 und unsere Töchter nehmet euch! ׀׀ Bei uns könnet ihr wohnen;
das Land soll euch offen seyn, bewohnet und durchziehet es und
11 erwerbet Eigenthum darin. ׀׀ Und Sichem sprach zu ihrem
Vater und zu ihren Brüdern: Möchte ich doch Gunst finden in
euren Augen! Was ihr mir sagen werdet, will ich geben; ׀׀
12 bestimmet mir sehr groß die Morgengabe und das Geschenk: ich
wills geben, so wie ihr zu mir saget; nur gebet mir das Mäd-
chen zum Weibe!

13 Da antworteten die Söhne Jakob's dem Sichem und He-
mor, seinem Vater, mit Hinterlist, und redeten so **), weil er
14 Dina verunreinigt, ihre Schwester. — ׀׀ Sie sprachen zu ihnen:
Wir können das nicht thun, unsere Schwester einem Manne zu
geben, der eine Vorhaut hat; denn eine Schmach wäre das für
15 uns. ׀׀ Aber unter diesem [Beding] wollen wir euch willfahren,
wenn ihr seyn wollet wie wir, daß bei euch beschnitten werde
16 jede Mannsperson; ׀׀ dann geben wir unsere Töchter euch, und
eure Töchter wollen wir uns nehmen; so daß wir bei euch
17 wohnen und zu Einem Volke werden. ׀׀ Wenn ihr aber nicht

---

*) כשמעם ist zweideutig, und hier auch so übersetzt, da es sowohl die Ursache des letzt vorhergehenden, als die des darauf folgenden Satzes enthalten kann. —

**) Oder: indem sie redeten. (Vielleicht soll dieß auch eine Entschuldigung andeuten, daß sie redeten ohne ihres Vaters Antwort abzuwarten. —)

auf uns höret, euch beschneiden zu lassen: so nehmen wir unsere
Tochter und gehen. — ‖ Ihre Worte waren gut in den Augen 18
Hemor's und in den Augen Sichem's, des Sohnes Hemor's. ‖
Und der Jüngling säumte nicht, dieses zu thun; denn er hatte 19
Gefallen an der Tochter Jakob's, und er war geehrt vor allen
im Hause seines Vaters.

Also kam Hemor und sein Sohn Sichem in das Thor ihrer 20
Stadt, und redeten zu den Männern ihrer Stadt, und sprachen:
Diese Männer sind friedlich gegen uns, sie wohnen im Lande 21
und ziehen herum in demselben; und das Land, siehe! es liegt
in weitem Raum vor ihnen. Ihre Töchter nehmen wir uns
dann zu Weibern, und unsere Töchter geben wir ihnen. ‖ Aber 22
nur unter diesem [Beding] wollen uns die Männer willfahren
bei uns zu wohnen und Ein Volk zu werden, wenn bei uns
beschnitten wird jede Mannsperson, so wie sie beschnitten sind. ‖
Ihre Heerden, ihre Habe und all ihr Vieh, wird es nicht unser? 23
Nur lasset uns ihnen willfahren, damit sie bei uns bleiben! ‖ Da 24
gehorchten dem Hemor und seinem Sohne Sichem Alle, die
hinaus giengen zum Thore seiner Stadt; und so wurden be-
schnitten alle Mannspersonen, Alle, die hinaus giengen zum
Thore seiner Stadt.

Es geschah aber am dritten Tage, als sie [Alle] Schmerz 25
hatten, da nahmen zwei der Söhne Jakob's, Simeon und Levi,
die Brüder Dina's, jeder sein Schwert, und kamen über die
Stadt in Sicherheit, und erschlugen alles Männliche. ‖ Auch 26
Hemor und Sichem, seinen Sohn, erschlugen sie mit der Schärfe des
Schwertes; und nahmen Dina aus dem Hause Sichem's, und
gingen hinaus. ‖ Die Söhne Jakob's kamen über die Erschla- 27
genen, und plünderten die Stadt; weil man ihre Schwester ver-
unreinigt. — ‖ Ihre Schafe und ihre Rinder und ihre Esel, 28
was in der Stadt und was auf dem Felde war, nahmen sie
mit; ‖ und all ihr Vermögen — da sie alle ihre Kinder und 29
ihre Weiber gefangen weggeführt — plünderten sie, sammt allem
was in dem Hause war.

Da sprach Jakob zu Simeon und zu Levi: Ihr habt mich 30
tief betrübt, und mich in übeln Geruch gebracht bei dem Ein-

wohner des Landes, bei dem Canaaniten und Pheresiten. Ich
habe eine geringe Anzahl Leute; jene werden sich versammeln
wider mich, und mich schlagen, und so werde ich vertilget, ich
31 und mein Haus. ‖ Aber sie sprachen: Durfte man denn wie
eine Hure unsere Schwester behandeln? —

C. 35. Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf! ziehe hinauf nach
Beth=El, und bleibe dort; und mache dort einen Altar dem
Gott, der dir erschienen als du flüchtetest vor Esau, deinem
2 Bruder. ‖ Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu Allen,
die bei ihm waren: Entfernet die fremden Götter, welche in
eurer Mitte sind; reiniget euch, und wechselt euere Kleider! ‖
3 Wir wollen uns aufmachen, und hinaufziehen nach Beth=El;
ich mache daselbst einen Altar dem Gott, der mich erhöret am
Tage meiner Noth, und der mit mir war auf dem Wege, wel=
4 chen ich gegangen. ‖ Da gaben sie Jakob alle fremde Götter, welche
in ihrer Hand, und die Ringe, welche in ihren Ohren waren;
und Jakob vergrub sie unter der Ternbinthe, welche bei Sichem
5 stand. ‖ Nun brachen sie auf; und es war ein Schrecken Gottes
über den Städten, welche rings um sie her waren, daß sie nicht
6 nachsetzten den Söhnen Jakob's. ‖ Also kam Jakob nach Lus,
welches im Lande Canaan liegt, das ist Beth=El; er und alles
7 Volk, welches bei ihm war. ‖ Er bauete daselbst einen Altar,
und nannte den Ort: El=Beth=El; weil daselbst Gott sich
8 ihm offenbarte, als er flüchtete vor seinem Bruder. — ‖ Da starb
Deborah, die Amme der Rebecka, und ward begraben unterhalb
Beth=El, unter dem Eichbaum, und man nannte seinen Namen
Allon=Bachuth [Klageeiche].

9 Und Gott erschien Jakob abermals, als er von Mesopotamien
10 kam, und segnete ihn. ‖ Gott sprach zu ihm: Dein Name ist
Jakob; nicht immer werde dein Name Jakob genannt, sondern
Israel sey dein Name! also nannte Er seinen Namen Israel. ‖
11 Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott der Allmächtige! sey frucht=
bar und mehre dich; ein Volk, ~~ja, eine~~ Menge Völker soll aus
dir werden, und Könige werden aus deinen Lenden hervorgehen. ‖
12 Und das Land, welches ich Abraham und Isaak gegeben — dir
13 gebe ich es; deinem Samen nach dir gebe ich das Land. ‖ Und

Gott erhob sich von ihm an dem Orte, wo Er mit ihm geredet. ‖
Da stellte Jakob ein Denkmal an dem Orte, wo er mit ihm ge- 14
redet hatte, ein Denkmal von Stein, und goß darauf ein Trank-
opfer; er schüttete Oel darauf. ‖ Und Jakob nannte den Namen 15
des Ortes, woselbst Gott mit ihm geredet, Beth-El.

Sie brachen auf von Beth-El, und es war noch eine Strecke 16
Landes *) um hinzukommen nach Ephrath, da gebar Rahel;
aber es ging ihr hart bei ihrem gebären. ‖ Als es ihr nun so hart ging 17
bei ihrem gebären, sprach die Hebamme zu ihr: Fürchte dich nicht!
denn auch dießmal hast du einen Sohn. ‖ Und es war als ihr 18
die Seele ausging, denn sie starb: da nannte sie seinen Namen
Ben-Oni [Sohn meines Schmerzens]. Sein Vater aber nannte
ihn: Benjamin [Sohn der Rechten]. **) Also starb Rahel und 19
wurde begraben auf dem Wege nach Ephrath, das ist Beth-
Lehem. ‖ Und Jakob stellte ein Denkmal auf über ihrem Grabe, 20
dasselbe ist das Grabmal Rahels bis auf diesen Tag.

Israel zog weg, und schlug sein Zelt auf jenseits Migdal-Eder 21
[des Heerdenthurmes]. Und es geschah, als Israel wohnte in dem- 22
selben Lande, da ging Ruben hin, und beschlief Bilha, das Neben-
weib seines Vaters; und Israel hörte es.

Es waren aber der Söhne Jakobs zwölfe. ‖ Die Söhne 23
Leah's: der Erstgeborne Jakob's, Ruben, [dann:] Simeon, Levi,
Judah, Issachar und Sebulon. ‖ Die Söhne Rahels: Joseph 24
und Benjamin. ‖ Die Söhne Bilha's, der Magd Rahel's: Dan 25
und Naphthali. ‖ Die Söhne Silpa's, der Magd Leah's: Gad 26
und Asser. Diese sind die Söhne Jakobs, welche ihm geboren
wurden in Mesopotamien.

Also kam Jakob zu Isaak seinem Vater, gen Mamre, nach 27
Kiriath Arba, das ist Hebron: woselbst Abraham und Isaak als

---

*) Oder: ein Morgen Landes. — N. A. eine kleine Meile (Feld-weges). Vgl. 2. Könige 5, 19.

**) Sie war mir wie meine rechte Hand. — Oder: Sohn der Kraft (denn auch בן אוני kann so heißen). — N. A. Sohn der Tage (des Alters).

28 Fremdlinge gewohnt. ‖ Als aber die Tage Isaaks hundert und
29 achtzig Jahre waren, ‖ da verschied Isaak und starb, und ward
eingethan zu seinem Volke, alt und lebenssatt; und es begruben ihn
Esau und Jakob, seine Söhne.

C. 36. Dieß ist die Geschlechtsfolge Esau's, das ist Edom. ‖
2 Esau nahm seine Weiber von den Töchtern Canaans: Adah, eine
Tochter Elons, des Hethiten; und Oholibamah, eine Tochter
3 Anah's, eine Enkelin *) Zibeons des Hewiten; ‖ und Bas-
4 math, eine Tochter Ismaels, eine Schwester Nebajoths. ‖ Adah
gebar dem Esau den Eliphas, und Basmath gebar den Reguel. ‖
5 Oholibamah gebar Jehus, Jaelam und Korah. Diese sind die
Söhne Esau's, welche ihm geboren wurden im Lande Canaan.

6 Esau aber nahm seine Weiber, seine Söhne und seine Töchtrr
und alle Personen seines Hauses, seine Heerden und all sein Vieh,
und alle seine Habe, welche er erworben hatte im Lande Canaan,
und zog in ein [anderes] Land, von Jakob seinem Bruder weg. ‖
7 Denn es war ihres Erwerbes zu viel, um bei einander zu wohnen,
und das Land ihres Aufenthalts vermochte nicht sie zu tragen,
8 wegen ihrer Heerden. ‖ Also wohnte Esau auf dem Gebirge Seir;
Esau ist Edom.

9 Dieß ist die Geschlechtsfolge Esau's, des Stammvaters der
10 Idumäer auf dem Gebirge Seir. ‖ Dieß sind die Namen der
Söhne Esau's: Eliphas, Sohn Adahs, des Weibes Esau;
11 Reguel, Sohn Basmaths, des Weibes Esau. ‖ Die Söhne des
Eliphas waren: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas. ‖
12 Thimna war ein Nebenweib des Eliphas, des Sohnes Esau's; und
sie gebar dem Eliphas den Amalek. Diese sind die Söhne Adahs,
13 des Weibes Esau. ‖ Und dieß sind die Söhne Reguels: Nahath
und Serah, Sammah und Mißah; diese waren die Söhne Bas-
14 maths, des Weibes Esau. ‖ Diese aber waren die Söhne Oho-
libama's, (der Tochter Anah's und Enkelin Zibeons) des Weibes
Esau: sie gebar dem Esau Jehus, Jaelam und Korah.

---

*) בת (Tochter) bedeutet hier Enkelin (wie 20, 12.) — Nach einer andern Lesart (בן): des Sohnes Z. (Vgl. Vers 20 u. 24.) —

Diese sind die Stammfürsten der Söhne Esau's. Die Söhne 15
des Eliphas, des Erstgebornen Esau's: Stammfürst Theman,
Stammfürst Omar, Stammfürst Zepho, Stammfürst Kenas, ||
Stammfürst Korah, Stammfürst Gaetham, Stammfürst Amalek. 16
Diese sind die Stammfürsten von Eliphas im Lande Edom; dieß
sind die Söhne der Adah. || Und diese sind die Söhne Reguels, 17
des Sohnes Esau: Stammfürst Nahath, Stammfürst Serah,
Stammfürst Sammah, Stammfürst Mißah. Diese sind die
Stammfürsten von Reguel im Lande Edom; diese sind die Söhne
Basmaths, des Weibes Esau. || Und diese sind die Söhne Oho= 18
libamahs, des Weibes Esau: Stammfürst Jehus, Stammfürst
Jaelam, Stammfürst Korah. Diese sind die Stammfürsten von
Oholibamah, (der Tochter Anah's) des Weibes Esau. || Dieß 19
sind die Söhne Esaus, und dieß ihre Stammfürsten; das ist
Edom.

Dieß sind die Söhne Seir's, des Horiten, die [ersten] Be= 20
wohner des Landes; Lotan, Sobal, Zibeon und Anah. || Dison, 21
Ezer und Disan. Diese sind die Stammfürsten der Horiten, der
Söhne Seir's im Lande Edom. || Die Söhne Lotan's waren: 22
Hori und Hemam, und die Schwester Lotan's war Thimna. ||
Und diese sind die Söhne Sobals: Alwan, Manahath, Ebal, 23
Sepho und Onam. || Und diese sind die Söhne Zibeon's: Wajah 24
und Anah, derselbe Anah, welcher die Jemim *) fand in der
Wüste, als er die Esel weidete für seinen Vater Zibeon. || Und 25
diese sind die Söhne Anah's: Dison; und Oholibamah war eine
Tochter Anah's. || Und diese sind die Söhne Disons: Hemdan, 26
Esban, Jethran und Cheran. || Dieß sind die Söhne Ezer's: 27
Bilhan, Saewan und Akan. || Dieß sind die Söhne Disan's: 28
Uz und Aran. || Diese sind die Stammfürsten der Horiten: 29
Stammfürst Lotan, Stammfürst Sobal, Stammfürst Zibeon,
Stammfürst Anah, || Stammfürst Dison, Stammfürst Ezer, 30
Stammfürst Disan. Diese sind die Stammfürsten der Horiten
nach ihren Stämmen im Lande Seir.

---

*) הימים wahrscheinlich für המים das Wasser (vulg. warme Quellen.) Nach dem Chaldäer האמים Riesen, furchtbare Leute. Andere übersetzen: der die Maulthiere erfunden ...

31 Diese aber sind die Könige, welche regiert haben im Lande
32 Edom, bevor noch regierte ein König der Söhne Israels. ‖ In
Edom regierte Bela, Sohn Beor's, und der Name seiner Stadt
33 war Dinhabah. ‖ Als Bela starb, da ward König an seiner
34 Statt Jobab, Sohn Serah's aus Bozra. ‖ Als Jobab starb,
da ward König an seiner Statt Husam, aus dem Themaner
35 Lande. ‖ Als Husam starb, da ward König an seiner Statt
Hadad, Sohn Bedads, der die Medianiter schlug in dem Gefilde
36 Moabs; und der Name seiner Stadt war Awith. ‖ Als Hadad
starb, da ward König an seiner Statt Samlah aus Masrekah. ‖
37 Als Samlah starb, da ward König an seiner Statt Saul aus
38 Rehoboth am Strome. ‖ Als Saul starb, da ward König an
39 seiner Statt Baal=Hanan, Sohn Achbors. ‖ Als Baal=Hanan
starb, der Sohn Achbors, da ward König an seiner Statt Hadad.
Der Name seiner Stadt war Pagu, und der Name seines Weibes
Mehetabel, Tochter Matred's, Tochter Me=Sahabs.

40 Und dieß sind die Namen der Stammfürsten Esau's, nach
ihren Geschlechtern, nach ihren Ortschaften mit ihren Namen:
Stammfürst Thimna, Stammfürst Alwa, Stammfürst Jetheth.
41 Stammfürst Oholibamah, Stammfürst Elah, Stammfürst
42 Pinon. ‖ Stammfürst Kenas, Stammfürst Theman, Stamm=
43 fürst Mibzar. ‖ Stammfürst Magdiel, Stammfürst Iram.
Diese sind die Stammfürsten Edom's, nach ihren Wohnplätzen
im Lande ihres Eigenthums. So ist Esau der Stammvater der
Idumäer.

## וישב יעקב

C. 37. Jakob aber wohnte in dem Lande des Aufenthalts seines
2 Vaters, im Lande Canaan. ‖ Dieß ist die Geschlechtsfolge *)
Jakobs: — Joseph, siebzehn Jahr alt, weidete mit seinen Brü=
dern die Schafe, und er war Knabe **) bei den Söhnen
Bilha's und bei den Söhnen Silpa's, der Weiber seines Vaters;
da brachte Joseph üble Nachreden von ihnen vor ihren Vater.

---

*) Oder: Familiengeschichte . . .

**) d. h. Lehrling. N. A. als Knabe gieng er um mit den Söhnen B. . . .

Israel aber liebte den Joseph mehr als alle seine Söhne, denn 3
ein Sohn des Alters *) war er ihm; und er machte ihm
einen bunten Rock. **) ‖ Da nun seine Brüder sahen, daß 4
ihr Vater ihn mehr liebte, als alle seine Brüder, hasseten sie
ihn, und konnten nicht friedlich mit ihm reden. ***) ‖ Einst 5
träumte Joseph einen Traum, und sagte es seinen Brüdern;
aber desto mehr noch haßten sie ihn. ‖ Er sprach zu ihnen: 6
Höret doch diesen Traum, welchen ich geträumet! ‖ Siehe! 7
wir banden Garben mitten auf dem Felde, und siehe! da richtete
sich meine Garbe auf, und blieb auch stehen; und siehe! rings
um sie her waren eure Garben, und beugten sich vor meiner
Garbe. — ‖ Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du als 8
König über uns regieren? oder als Herrschaft uns beherrschen?
Und so haßten sie ihn noch mehr, wegen seiner Träume und
wegen seiner Reden. ‖ Er träumte abermals einen andern 9
Traum, und erzählte ihn seinen Brüdern; er sprach: Siehe! ich
träumte abermals einen Traum; und siehe! die Sonne und der
Mond und eilf Sterne beugten sich vor mir. ‖ Er erzählte es 10
seinem Vater und seinen Brüdern; da schalt ihn ****) sein Vater,
und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, welchen du
geträumet? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter
und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde zu beugen? —
Und es beneideten ihn seine Brüder; sein Vater aber merkte 11
sich die Sache.

Einst giengen seine Brüder, die Schafe ihres Vaters zu wei- 12
den in Sichem. ‖ Da sprach Israel zu Joseph: Weiden nicht 13
deine Brüder in Sichem? Komm', ich sende dich zu ihnen! —
Und er sprach zu ihm: Hier bin ich! ‖ Da sprach er zu ihm: 14

---

*) der mit Alten gut umzugehen und sich ihnen beliebt zu machen wußte; — daher setzt der Chaldäer בר חכים ein kluger Sohn.

**) כתנת פסים einen Rock von buntem Zeuge. N. A. ein (bis an die Ferse und über die Handwurzel herabhängendes) weites Oberkleid (Falbelkleid). Vgl. 2. Samuel 13, 18. woselbst es durch den Zusatz מעילים erklärt wird.

***) And.: Sie konnten nicht leiden sein freundliches Reden.

****) N. A. gab ihm einen Verweis — גער heißt eigentl. anschreien, drohen, abwehren.

Gehe doch hin, siehe nach dem Wohlbefinden deiner Brüder,
und nach dem Wohlbefinden der Heerde, und bringe mir Nach=
richt zurück. — Also sandte er ihn aus dem Thale bei Hebron,
15 und er kam nach Sichem. ॥ Da fand ihn ein Mann, und
siehe! er irrete umher auf dem Felde; der Mann fragte ihn,
16 und sprach: Was suchest du? — ॥ Er sprach: Meine Brüder
17 suche ich; sage mir doch, wo sie hier weiden. ॥ Da sprach
der Mann: Sie sind weggezogen von hier; denn ich hörte sie
sagen: wir wollen nach Dothan gehen! Also gieng Joseph seinen
Brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18 Sie sahen ihn von ferne, und ehe er ihnen nahete, ersannen
19 sie Böses gegen ihn, um ihn zu tödten; ॥ und sie sprachen,
Einer zu dem Andern: Siehe! der Herr der Träume dort! er
20 kommt her. ॥ Und nun kommet, wir wollen ihn erwürgen!
dann werfen wir ihn in eine der Gruben, und sagen: ein böses
Thier hat ihn gefressen; da wollen wir sehen, was seine Träume
21 werden! — ॥ Ruben hörte es, und rettete ihn aus ihrer Hand;
22 er sprach: Wir wollen ihn nicht todtschlagen! ॥ Ruben sprach
zu ihnen: Vergießet nicht Blut! Werfet ihn in diese Grube,
welche in der Wüste ist; aber Hand leget nicht an ihn. —
Damit er ihn rettete aus ihrer Hand, und ihn zurückbrächte zu
seinem Vater. —

23 Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, ließen sie Joseph
seinen Rock ausziehen, den bunten Rock, welchen er anhatte. ॥
24 Dann nahmen sie ihn und warfen ihn in die Grube; aber die
25 Grube war leer, es war kein Wasser darin. ॥ Und sie setzten
sich nieder, Speise zu essen. Da erhoben sie ihre Augen und
sahen sich um, und siehe! ein Zug *) Ismaeliter kam von
Gilead, und ihre Kameele trugen Gewürze, Balsam und Lotus;
26 sie zogen hin, um es hinabzuführen nach Egypten. ॥ Da sprach
Juda zu seinen Brüdern: Was ist der Gewinn, wenn wir um=
27 kommen lassen unsern Bruder, und bedecken sein Blut? ॥ Kom=
met! wir wollen ihn verkaufen an die Ismaeliten, aber unsere
Hand sey nicht an ihm; denn unser Bruder, unser Fleisch ist

*) eine Reisegesellschaft (Caravane).

er! — Und seine Brüder gehorchten. ‖ Da kamen vorüber Midia- 28
nitische Kaufleute, und sie zogen und brachten Joseph herauf aus
der Grube, und verkauften Joseph an die Ismaeliten um zwanzig
Silberstücke; und sie brachten Joseph nach Egypten.

Aber Ruben kam wieder zur Grube, und siehe! Joseph war 29
nicht in der Grube — da zerriß er seine Kleider, ‖ und kam 30
wieder zu seinen Brüdern, und sprach: Der Junge ist nicht da!
Ich aber, wo soll ich hin? *) ‖ Da nahmen sie den Rock 31
Joseph's, und schlachteten einen Ziegenbock und tauchten den
Rock in das Blut. ‖ Dann schickten sie fort den bunten Rock, 32
man brachte ihn ihrem Vater, und sprach: **) Dieß haben wir
gefunden; erkenne doch, ob es der Rock deines Sohnes ist, oder
nicht! ‖ Er erkannte ihn, und sprach: Der Rock meines 33
Sohnes! — Ein böses Thier hat ihn gefressen. Zerfleischt, zer-
fleischt ist Joseph worden! ‖ Und Jakob zerriß seine Kleider, 34
legte ein Sackkleid ***) um seine Lenden, und trauerte um seinen
Sohn lange Zeit. ‖ Da standen auf alle seine Söhne und 35
alle seine Töchter, um ihn zu trösten; er verweigerte es aber,
sich trösten zu lassen. „Denn, sprach er, hinabfahren will ich
zu meinem Sohne trauernd in die Gruft.“ Also beweinte ihn
sein Vater. ‖ Die Midianiten aber verkauften ihn an die 36
Egypter, an Potiphar, Hofbedienten Pharao's, den Obersten der
Leibwache.

Es geschah zu jener Zeit, da Juda hinabzog, von seinen C. 38.
Brüdern weg, und hinlenkte zu einem Manne von Adullam,
dessen Name Hira war, ‖ da sah dort Juda die Tochter eines 2
Canaanitischen Mannes, ****) dessen Name Sua war; er nahm
sie und kam zu ihr. ‖ Sie ward schwanger und gebar einen 3
Sohn, und er nannte seinen Namen Ger. ‖ Sie ward aber- 4

---

*) Wörtlich: Und ich, wohin komme ich? (Was soll aus mir werden?)

**) N. A. sie durchstachen den b. R., und brachten . . . und sprachen

***) Trauer-Gewand, oder Gurt aus grobem härnem Zeuge. (מחגרת שק Jesaj. 3, 23.)

****) Oder (nach dem Chaldäer): eines Kaufmannes.

mals schwanger und gebar einen Sohn, und nannte seinen Na=
5 men Onan. ׀׀ Wiederum gebar sie noch einen Sohn, und
nannte seinen Namen Sela. Er war zu Chesib, als sie ihn
6 gebar. ׀׀ Und Juda nahm ein Weib für Ger, seinen Erstge=
bornen; ihr Name war Thamar.

7 Aber Ger, der Erstgeborne Juda's, war böse in den Augen
8 des Ewigen; drum tödtete ihn der Ewige. ׀׀ Da sprach Juda
zu Onan: komme zu dem Weibe deines Bruders, entschwägere
9 sie, *) und erwecke Samen deinem Bruder! — ׀׀ Da
meynte Onan, daß nicht für ihn der Same seyn würde; wenn
er also kam zu dem Weibe seines Bruders, verderbte ers zur
10 Erde, um nicht Samen zu geben für seinen Bruder. ׀׀ Und es
war böse in den Augen des Ewigen, was er that; drum tödtete
11 Er auch ihn. ׀׀ Da sprach Juda zu Thamar, seiner Schwie=
gertochter: Bleibe Wittwe in dem Hause deines Vaters bis mein
Sohn Sela groß wird. — Denn er sprach: damit nicht auch dieser
sterbe, wie seine Brüder! Also ging Thamar hin, und blieb im
Hause ihres Vaters.

12 So vergingen viele Tage, da starb die Tochter Sua's, das
Weib Juda's; und als Juda getröstet war, ging er hinauf zu
den Scheerern seiner Schafe, er und Hira, sein Freund, der
13 Adullamite, nach Thimna. ׀׀ Man berichtete es Thamar, und
sprach: Siehe! dein Schwiegervater gehet hinauf nach Thimna,
14 seine Schafe zu scheeren. ׀׀ Da nahm sie ab die Kleider ihres
Wittwenstandes von sich, bedeckte sich mit einem Schleier und
verhüllete sich, und saß im Thore von Enaim, *) welches auf

---

*) Dieß ist (wie Elias Levita und W. Heidenheim richtig bemerken) der buchstäbl. Sinn des Verbi denominativi יבם in Forma Piel; statt der gewöhnlichen Umschreibung: „leiste ihr die Schwagerpflicht" — oder: übe das Schwagerrecht gegen sie. — oder: nimm sie zur Bruderehe (Leviratsehe). Vgl. 5. B. Mos. 25, 5. —

**) einer Stadt im Stamme Juda (Josua 15, 34.) — So erklärt's Aben=Esra. Auch, sagt er, kann es heißen: am Eingang zu den beiden Quellen. — Andere übersetzen: an der öffentlichen Heerstraße. N. A. am Scheidewege.

dem Wege nach Thimna liegt. Denn sie sah, daß Sela groß
geworden, und sie ihm doch nicht gegeben ward zum Weibe. —
Als Juda sie sah, hielt er sie für eine Hure (denn sie hatte ihr 15
Angesicht bedecket,) ıı und lenkte zu ihr hin in den Weg, und 16
sprach: Wohlan denn! ich komme zu dir. Denn er wußte nicht,
daß sie seine Schwiegertochter war. Aber sie sprach: Was giebst
du mir, daß du zu mir kommest? ıı Da sprach er: Ich — 17
ich schicke [dir] ein Ziegenböcklein von der Heerde. Und sie sprach:
Wenn du ein Pfand geben willst, bis du sendest. ıı Da sprach 18
er: Was ist das Pfand, welches ich dir geben soll? — Und sie
sprach: Dein Siegel und deine Schnur und deinen Stab,
welcher in deiner Hand ist. Er gab es ihr und kam zu ihr,
und sie ward schwanger von ihm. ıı Sie stand auf und gieng, 19
nahm ab ihren Schleier von sich, und zog wieder an die Kleider
ihres Wittwenstandes. ıı Und Juda sandte das Ziegenböcklein 20
durch seinen Freund, den Adullamiten, um das Pfand zu
empfangen aus der Hand des Weibes; aber er fand sie nicht.
Er fragte die Leute ihres Ortes, und sprach: Wo ist die Bei= 21
schläferin? Sie war ja zu Enaim am Wege. — Aber sie sprachen:
Es war hier keine Beischläferin. ıı Also kehrte er zurück zu 22
Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; auch haben die
Leute des Ortes gesagt: Es war hier keine Beischläferin. ıı Da 23
sprach Juda: So mag sie es hinnehmen! damit wir nicht zu
Schanden werden. Siehe! gesandt habe ich ihr dieß Böcklein;
du aber hast sie nicht gefunden. —

Es geschah aber nach ungefähr drei Monaten, da berichtete 24
man Juda und sprach: Thamar, deine Schwiegertochter, hat
gehuret, und siehe! sie ist auch schwanger von der Hurerei. Da
sprach Juda: Führet sie hinaus, daß sie verbrannt werde! —
Sie ward hinausgeführt; aber sie sandte zu ihrem Schwieger= 25
vater und ließ sagen: Von dem Manne, dem diese sind, bin ich
schwanger; (und sprach:) erkenne doch, wem diese — Siegel=
ring, Schnüre und Stab — gehören? ıı Das erkannte Juda, 26
und sprach: Sie ist gerechter als ich; darum, weil ich sie nicht
gegeben habe meinem Sohne Sela. Und weiter berührte er sie
nicht mehr.

Es geschah aber zu der Zeit, da sie gebären sollte, siehe! da 27
waren Zwillinge in ihrem Leibe. ıı Und als sie gebar, gab sich 28

eine Hand hervor; die nahm die Hebamme und band um seine
Hand einen rothen Faden, und sprach: Dieser kam zuerst her-
29 aus! ‖ Es war aber als zöge er seine Hand zurück, denn
siehe! sein Bruder kam heraus. Da sprach sie: „Was reißest
du? — Ueber dir der Riß!“ *) Und man nannte seinen Namen
30 Perez [Riß]. ‖ Hernach kam sein Bruder heraus, an dessen
Hand der rothe Faden war, und man nannte seinen Namen
Serah [Glanz]. **)

C. 39. Joseph ward hinabgeführt nach Egypten, und ihn kaufte
Potiphar, der Hofbediente Pharao's, der Oberste der Leibwache,
ein Egyptischer Mann, aus der Hand der Ismaeliten, welche ihn
2 da hinabgeführt hatten. ‖ Aber der Ewige war mit Joseph,
und so ward er ein glücklicher Mann. Er war im Hause seines
3 Herrn, des Egypters; ‖ und als sein Herr sah, daß der Ewige
mit ihm war (alles, was er that, ließ der Ewige gelingen): ‖
4 da fand Joseph Gunst in seinen Augen, und bediente ihn selbst.
Dann stellte er ihn an über sein Haus, und Alles, was er hatte,
5 gab er in seine Hand. ‖ Und seitdem er ihn angestellt über sein
Haus und über Alles, was er hatte, segnete der Ewige das Haus
des Egypters, um Joseph's willen; und der Segen des Ewigen
war in Allem, was er hatte, im Hause und auf dem Felde. ‖
6 Nun überließ er Alles, was er hatte, in der Hand Joseph's,
und er wußte bei ihm um nichts, als um das Brod, welches
er aß***). Dabei war Joseph schön von Gestalt und schön von
Ansehen.

*) N. A. Als er aber seine Hand zurückzog (Kaum hatte er seine Hand zurückgezogen — od. Es geschah aber [so schnell] wie man seine Hand herumwendet) . . . . . Warum bist du so vorgedrungen? Du Vordränger! (od. Auf dich komme die Schuld des Vordringens.)

**) von der glänzend rothen Farbe des Fadens an seiner Hand. — Oder: Aufgang, weil er (der Sonne gleich) frühe, zuerst hervorgieng.

***) er bekümmerte sich weiter um nichts (er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte) als daß er aß und trank. — Andere erklären: nur mit den Speisen des Egypters durfte Joseph (als Ebräer) sich nicht beschäftigen. (Vgl. 43, 32.)

Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da erhob die Frau 7
seines Herrn ihre Augen auf Joseph, und sprach: Lege dich zu
mir! ıı Er weigerte sich aber, und sprach zu dem Weibe sei- 8
nes Herrn: Siehe! mein Herr weiß nichts bei mir was im
Hause ist; Alles, was er hat, gab er in meine Hand; ıı Nie- 9
mand ist größer in diesem Hause als ich, und er versagt mir
nicht das mindeste, als nur dich, indem du sein Weib bist:
wie sollte ich nun dieß große Uebel thun, und sündigen gegen Gott? —

Als sie nun Joseph zuredete Tag für Tag — und er nicht auf 10
sie hörte — neben ihr zu liegen, bei ihr zu seyn: ıı da ge- 11
schah es eines Tages, daß er in das Haus gieng, um seine
Arbeit zu thun, und Niemand von den Leuten des Hauses dort
im Hause war, ıı da ergriff sie ihm bei seinem Kleide, und 12
sprach: Lege dich zu mir! Aber er ließ sein Kleid in ihrer Hand,
entfloh und gieng hinaus auf die Straße. ıı Als sie nun sah, 13
daß er sein Kleid in ihrer Hand gelassen und hinaus entflohen: ıı
rief sie den Leuten ihres Hauses, sagte zu ihnen und sprach: 14
Sehet! da hat er uns einen Ebräischen Mann herein gebracht,
um Muthwillen mit uns zu treiben. Er kam herein zu mir,
um bei mir zu liegen, aber ich rief mit lauter Stimme; ıı
und da er hörete, daß ich meine Stimme erhob und rief: ließ 15
er sein Kleid bei mir und entfloh, und ging hinaus auf die
Straße. — ıı Dann legte sie sein Kleid neben sich, bis sein 16
Herr nach Hause kam. ıı Da redete sie zu ihm nach denselben 17
Worten, und sprach: Er kam herein zu mir — der Ebräische
Knecht, den du uns gebracht hast — Muthwillen mit mir zu trei-
ben; ıı als ich aber meine Stimme erhob und rief, ließ er sein 18
Kleid bei mir, und floh hinaus.

Und es geschah, als sein Herr hörte die Worte seines Weibes, 19
welche zu ihm redete und sprach: Solcher Weise hat dein Knecht
mir gethan! da entbrannte sein Zorn. ıı Und Joseph's Herr nahm 20
ihn, und gab ihn in das Zwanghaus, an den Ort, wo die
Gefangenen des Königs eingesperrt waren. Also war er dort in
dem Zwanghause. ıı Aber der Ewige war mit Joseph; Er neigte 21
ihm Gewogenheit zu, und gab ihm Gunst in den Augen des
Obersten des Zwanghauses. ıı Drum übergab der Oberste des 22

Zwanghauses in die Hand Joseph's alle die Gefangenen, welche
in dem Zwanghause waren; und Alles, was sie machten daselbst —
23 er war's, der es machte. ‖ Der Oberste des Zwanghauses sah
auch nicht das mindeste in seiner Hand, indem der Ewige mit
ihm war; und was er that, ließ der Ewige gelingen.

C. 40. Es geschah aber nach diesen Begebenheiten, da sündigten der
Schenke des Königs von Egypten und der Bäcker gegen ihren
2 Herrn, den König von Egypten; ‖ und Pharao, erzürnt über
die zwei seiner Hofbedienten, über den Obersten der Schenken und
3 über den Obersten der Bäcker, ‖ gab sie in Verhaft in das Haus
des Obersten der Leibwache, in das Zwanghaus, an den Ort wo
4 Joseph eingesperrt war. ‖ Und der Oberste der Leibwache stellte
Joseph an bei ihnen, und er bediente sie.

5 Als sie einige Zeit in Verhaft waren *), ‖ da träumten sie
beide, jeder seinen Traum, in Einer Nacht, jeder nach der Deu-
tung seines Traumes; der Schenke und der Bäcker des Königs
von Egypten, welche eingesperrt waren in dem Zwanghause.
6 Und Joseph kam zu ihnen des Morgens; er sah sie an, und siehe!
7 sie waren verdrießlich **); ‖ da fragte er die Hofbedienten Pha-
rao's, welche mit ihm in Verhaft waren in dem Hause seines
Herrn, und sprach: Warum sind euere Gesichter so böse heute?
8 Sie sprachen zu ihm: einen Traum haben wir geträumet, und da
ist niemand, der ihn deuten möge. Da sprach zu ihnen Joseph:
9 Hat Gott nicht Deutungen? ***)— Erzählet ihn doch mir! ‖ Da
erzählte der Oberste der Schenken seinen Traum dem Joseph, und
sprach zu ihm: In meinem Traume, siehe! da war ein Weinstock
10 vor mir; ‖ an dem Weinstocke waren drei Reben, und so wie
er knospete, ging die Blüthe auf und die Trauben brachten reife

---

*) R. A. Und sie waren ein ganzes Jahr in Verhaft. —

**) od. unruhig (wie Jona 1, 15.) auch: betrübt. — זעף ist synonym mit זעם und עצב — (Vgl. Sprüchw. 25, 23. פנים נזעכים)

***) die Er auch durch mich offenbaren kann. — Oder: Sind Deutungen nicht (Sache) Gottes? — R. A. Von Gott kommen die Deutungen. (wie 41, 16.)

Weinbeeren. ॥ Und der Becher Pharao's war in meiner Hand; 11
da nahm ich die Beeren, und drückte sie aus in den Becher
Pharao's, und gab den Becher in die Hand Pharao's.

Da sprach zu ihm Joseph: Dieß ist seine Deutung: Die drei 12
Reben sind drei Tage; ॥ binnen drei Tagen wird Pharao dein 13
Haupt erheben und dich wieder einsetzen in deine Stelle, dann
giebst du Pharao's Becher in seine Hand, nach der vorigen Weise,
da du sein Schenke warst. ॥ Ja, wenn du dann mein gedächtest 14
bei dir, wo es dir gut gehet, und wolltest nun Gnade thun an
mir, daß du meiner erwähntest vor Pharao: so könntest du mich
herausbringen aus diesem Hause. ॥ Denn weggestohlen wurde 15
ich aus dem Lande der Ebräer, und auch hier habe ich nicht das
mindeste gethan, daß sie mich in diese Grube gesetzt.

Da sah der Oberste der Bäcker, daß er gut deutete, und sprach 16
zu Joseph: Auch ich in meinem Traume, siehe! da waren drei
Körbe Semmeln *) auf meinem Haupte; ॥ und im obersten 17
Korbe war von allerlei Speise Pharao's, an Backwerk; aber der
Vogel aß sie aus dem Korbe über meinem Haupte weg. ॥ Da 18
antwortete Joseph und sprach: Dieß ist seine Deutung: Die drei
Körbe sind drei Tage; ॥ binnen drei Tagen erhebet Pharao dein 19
Haupt von dir, man hängt dich an einen Baum, und so frißt der
Vogel dein Fleisch von dir.

Und es geschah am dritten Tage, dem Geburtstage Pharao's, 20
da machte er ein Gastmahl für alle seine Diener, und erhob das
Haupt des Obersten der Schenken und das Haupt des Obersten
der Bäcker unter seinen Dienern; ॥ er setzte den Obersten der 21
Schenken wieder in sein Schenkamt ein **), und dieser gab den
Becher in die Hand Pharao's; ॥ den Obersten der Bäcker aber 22
henkte man; wie ihnen Joseph gedeutet hatte. ॥ Doch gedachte 23
der Oberste der Schenken nicht an Joseph, und vergaß ihn.

---

*) Weißbrod. — Od. Semmelkörbe. — N. A. geflochtene Körbe.

**) Oder: über sein Getränke. — Oder: man brachte ihn . . . wieder zu ner Schenke.

## ויהי מקץ

C. 41. Es geschah aber am Ende eines Zeitraums von zwei Jahren,
2 daß auch Pharao träumte; und siehe! er stand an dem Flusse; ॥
und siehe! aus dem Flusse stiegen sieben Kühe, schön von Ansehen
3 und fett an Fleisch, und weideten im Ried *). ॥ Und siehe!
sieben andere Kühe stiegen nach ihnen aus dem Flusse, schlecht von
Ansehen und mager an Fleisch, und standen neben jenen Kühen am
4 Ufer des Flusses. ॥ Und es fraßen die Kühe schlechten Ansehens
und mageren Fleisches jene Kühe auf, die schönes Ansehens und
5 fett waren. Da erwachte Pharao. ॥ Dann schlief er ein und
träumte zum zweitenmale: und siehe! sieben Aehren stiegen auf
6 an Einem Halme, fett und schön; ॥ Doch siehe! sieben Aehren,
dünne und versengt **) vom Ostwinde, wuchsen nach ihnen; ॥
7 und es verschlangen die dünnen Aehren jene sieben Aehren, die
fett und voll waren. Da erwachte Pharao, und siehe! es war
ein Traum.

8 Und es geschah am Morgen, da sein Gemüth beunruhigt ***)
ward, sandte er hin und berief alle Bilderschriftkundige ****) Egyptens, und alle seine Weisen, und Pharao erzählte ihnen seinen Traum; aber Keiner derselben deutete ihn dem Pharao.

9 Da redete der Oberste der Schenken mit Pharao, und sprach:
10 Meine Sünden muß ich heute erwähnen. ॥ Pharao zürnte
einst über seine Knechte, und gab mich hin in Verhaft ins Haus
des Obersten der Leibwache, mich und den Obersten der Bäcker.
11 Da träumten wir in Einer Nacht, ich und er; Jeder nach der

---

*) sumpfige Gegend des Flusses. — Oder: im Riedgras, Schilf (Nilgras). — Andere übersetzen באחו auf der Wiese.

**) Oder (nach dem Chaldäer): geschlagen (geklopft) ausgedroschen.

***) heftig bewegt — (פעם stoßen, schlagen, klopfen) voll Unruhe war sein Geist — sein Herz klopfte sehr —

****) Zeichendeuter, Wahrsager (חרטם wahrscheinl. ein Egyptisches Wort. Einige leiten es aber von חרט Griffel, daher: Bilderschrift — Andre glauben, es sey combinirt von חר hohl und אטם verschlossen: die Magier bedienten sich eines hohlen Baumes oder einer Höhle zu ihren Orakeln, die sie verschlossen hielten —

Bedeutung seines Traumes, so träumten wir. ‖ Und dort war 12
bei uns ein Ebräischer Knabe, ein Knecht des Obersten der Leib-
wache; wir erzählten ihm, und er deutete uns unsere Träume,
einem Jeden nach seinem Traume deutete er. ‖ Und wie er 13
uns gedeutet, so geschah es; mich setzte man wieder in meine
Stelle ein, und Jenen henkte man. ‖ Da sandte Pharao hin 14
und berief Joseph; sie holten ihn eiligst aus der Grube. Er ließ
sich scheeren, wechselte seine Kleider, und kam vor Pharao.

Da sprach Pharao zu Joseph: Einen Traum habe ich ge- 15
träumet, und Niemand kann ihn deuten. Ich habe aber gehört
von dir, man sagt: Nur hören dürftest du einen Traum, um
ihn zu deuten. *) ‖ Joseph antwortete Pharao und sprach: 16
Bei mir ist's nicht — G o t t möge antworten zum Heil Pha-
rao's! ‖ Da redete Pharao zu Joseph: In meinem Traume 17
siehe! da stand ich am Ufer des Flusses. ‖ Und siehe! aus dem 18
Flusse stiegen sieben Kühe, fett an Fleisch und schön von Gestalt,
und weideten im Ried. ‖ Doch siehe! sieben andere Kühe stie- 19
gen herauf nach ihnen, sehr dürr' und häßlich von Gestalt, und
mager an Fleisch; nie sah ich ihres gleichen im ganzen Lande Egyp-
ten an Häßlichkeit. ‖ Und es fraßen die magern und häßlichen 20
Kühe jene sieben ersten Kühe, die fett waren. ‖ Diese kamen in 21
ihren Leib; es wurde aber nicht bemerkt, daß sie in ihren Leib
gekommen: ihr Ansehen war so häßlich wie im Anfange. Und ich
erwachte. ‖ Dann sah ich in meinem Traume, und siehe! sieben 22
Aehren giengen auf an Einem Halme, voll und schön. ‖ Doch 23
siehe! sieben vertrocknete **), dünne Aehren, versengt vom Ostwind,
wuchsen nach ihnen; ‖ und es verschlangen die dünnen Aehren 24
jene sieben schöne Aehren. Ich sagte es den Bilderschriftkundigen;
aber Keiner verkündiget mir.

Da sprach Joseph zu Pharao: der Traum Pharao's ist nur 25
Einer. Was Gott thun will, hat Er Pharao verkündiget.

---

*) Oder: ich habe von dir sagen hören, du verstündest einen Traum zu deuten.

**) dürre, v e r h ä r t e t. (צנמות kommt weiter nirgends vor; vielleicht combinirt von צן D o r n und מות t o d t, oder gleich mit צנף in Knäuel verwickelt: verschrumpft.)

26 Die sieben schönen Kühe — sieben Jahre sind's, und die sieben
schönen Aehren sind [dieselben] sieben Jahre; nur Ein Traum ist
27 es. ׀׀ Und die sieben Kühe, die magern und häßlichen, die nach
ihnen heraufstiegen, sieben Jahre sinds, so wie die sieben Aehren,
die leer und versengt vom Ostwind waren; sie sind — sieben Hun-
28 gerjahre. ׀׀ Das ist das Wort, welches ich zu Pharao geredet.
Was Gott thun will, zeigte Er Pharao.

29 Siehe! sieben Jahre kommen, da wird großer Ueberfluß *)
30 seyn im ganzen Lande Egypten. ׀׀ Es entstehen aber sieben Hun-
gerjahre nach ihnen, da wird vergessen alles Ueberflusses im Lande
31 Egypten; so wird der Hunger das Land aufreiben. ׀׀ Nicht be-
merkt wird dann jener Ueberfluß im Lande, wegen des Hungers
32 der hernach seyn wird; denn dieser wird sehr schwer seyn. ׀׀ Daß
sich aber wiederholte der Traum vor Pharao, zweimal: das ist,
weil die Sache fest beschlossen ist von Gott, und Gott eilet, es
zu thun.

33 Nun also — ersehe sich Pharao einen verständigen und
34 weisen Mann, und setze ihn über das Land Egypten! ׀׀ Pha-
rao mache, daß er Beamte anstelle über das Land, um den Fünf-
ten [des Ertrags] zu erheben vom Lande Egypten in den sieben
35 Jahren des Ueberflusses; ׀׀ damit sie sammeln allerlei Speise
dieser künftigen guten Jahre, und aufhäufen Getreide unter Pha-
36 rao's Hand, Speise in den Städten, die sie hüten sollen, ׀׀ daß
die Speise zur Verwahrung sey dem Lande für die sieben Hunger-
jahre, welche im Lande Egypten seyn werden, und nicht das Land
vertilget werde durch die Hungersnoth.

37 Diese Rede war gut in den Augen Pharao's und in den Augen
38 aller seiner Diener. ׀׀ Und Pharao sprach zu seinen Dienern:
Werden wir wohl einen finden wie Diesen? einen Mann, in
39 welchem ein Geist Gottes ist? — ׀׀ Dann sprach Pharao zu
Joseph: Nachdem Gott alles dieses dich hat wissen lassen, so ist Niemand
40 so verständig und weise wie du. ׀׀ Du selbst sollst über mein
Haus gesetzt seyn, und durch deinen Mund soll mein ganzes Volk

---

*) N. A. Fruchtbarkeit., (eigentl. Sättigung)

verpflegt werden *); nur um den Thron will ich größer seyn
als du.

Und Pharao sprach zu Joseph: Siehe! ich setze dich über das 41
ganze Land Egypten. ‖ Dabei zog Pharao seinen Ring von sei- 42
ner Hand, und gab ihn an die Hand Joseph's; er kleidete ihn in
Byssus-Gewand, legte die goldene Kette um seinen Hals, ‖ und 43
ließ ihn fahren in seinem Staatswagen des zweiten Ranges, und
man rief vor ihm her: Beuget das Knie! Also setzte er ihn**) über
das ganze Land Egypten. ‖ Und Pharao sprach zu Joseph: Ich 44
bin Pharao ***); aber ohne dich erhebe Niemand seine Hand oder
seinen Fuß im ganzen Lande Egypten. — ‖ Und Pharao nannte 45
den Namen Joseph's Zaphnath-Phaneah [der Geheimnisse kundig]
und gab ihm Aßnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu
On, zum Weibe. Und Joseph zog aus über das Land Egypten.
Joseph war dreißig Jahr alt, als er vor Pharao stand, dem Könige 46
von Egypten. Und Joseph ging hinaus vom Angesichte Pharao's,
und durchreisete das ganze Land Egypten.

Nun schaffte das Land in den sieben Jahren des Ueberflusses in 47
die Magazine ****). Man sammelte allerlei Speise der sieben Jahre, 48
welche im Lande Egypten waren, und legte Speise in die Städte;
Speise von dem Felde jeder Stadt, welches in ihrem Umkreise
war, legte man in dieselbe. ‖ So häufte Joseph Getreide auf 49
wie Sand des Merres, sehr viel, bis daß man aufhörte zu zählen,
denn es war ohne Zahl.

---

*) ישק von שקה (oder שקק) tränken, den Durst stillen, sättigen. — Hier bildlich: wie die jungen Vögel durch den Mund des alten ihre Nahrung bekommen. — Andere leiten es von נשק ab, und übersetzen: Mein ganzes Volk soll dir den Mund küssen; soll dir huldigen, deinem Befehle gehorsam seyn.

**) Oder: denn er ist gesetzt . . .

***) Ich, der König, will es also. — N. A. So wahr ich Pharao bin!

****) לקמצים giebt der Chaldäer mit לאוצרין, denn קמץ ist synonym mit קבץ sammeln und גמץ Grube, Behältniß. — And. übersetzen: Das Land brachte zu händevoll auf jedes Korn.

50 Und Joseph wurden zwei Söhne geboren (ehe das
[erste] Hungerjahr kam), welche ihm Aßnath gebar, die Tochter
51 Potiphera's, des Priesters zu On. ‖ Da nannte Joseph den
Namen des Erstgebornen Manasseh [Vergessenheit]. „Denn
vergessen läßt mich Gott all mein Mühsal, und meines Va=
52 ters ganzes Haus.“ — ‖ Und den Namen des Zweiten nannte
er Ephraim [Fruchtbarkeit]. „Denn fruchtbar hat mich Gott
gemacht im Lande meines Elends.“

53 Es vergingen aber die Jahre des Ueberflusses, welcher im Lande
54 Egypten war, ‖ und es begannen die sieben Hungerjahre zu
kommen; wie Joseph gesagt hatte. Da war Hunger in allen
55 Landen; aber im ganzen Lande Egypten war Brod. ‖ Denn als
das ganze Land Egypten hungerte, schrie das Volk zu Pharao um
Brod, und Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Jo=
56 seph! was er euch sagen wird, sollt ihr thun. ‖ Als nun der
Hunger da war über der ganzen Fläche des Landes, öffnete Joseph
Alles, worin [Vorrath] war, und verkaufte an die Egypter; da
57 der Hunger stark ward im Lande Egypten. ‖ Und alle Lande
kamen nach Egypten, um Getreide einzukaufen bei Joseph; denn
stark war der Hunger in allen Landen *).

C. 42. Als Jakob sah, daß Getreide=Verkauf in Egypten war, sprach
2 er zu seinen Söhnen: Wozu sehet ihr euch noch an **)? — ‖ Und
sprach: Siehe! ich habe gehört, daß Getreide=Verkauf in Egypten
ist; ziehet hinab, und kaufet uns von dort; damit wir leben, und
3 nicht sterben. ‖ Da zogen zehn Brüder Joseph's hinab, um
4 Getreide zu kaufen von den Egyptern. ‖ Aber Benjamin, den
Bruder Joseph's, schickte Jakob nicht mit seinen Brüdern; denn er
sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.

---

*) Oder: Alle Leute des Landes kamen zu Joseph nach Egypten, um einzukaufen, denn stark war der Hunger im ganzen Lande.

**) Was sehet ihr euch einander an? (warum zögert ihr und wartet einer auf den andern — was sehet ihr euch lange um?) N. A. Warum wollet ihr euch zeigen als ob ihr satt und gut versehen wäret? —

Also kamen die Söhne Israel's, um einzukaufen, unter den 5
[übrigen] Ankommenden; denn der Hunger war im Lande Ca-
naan. ıı Joseph aber schaltete über das Land; er wars, der Ge- 6
treide verkaufte allem Volk des Landes. Da kamen die Brüder
Joseph's, und beugten sich vor ihm mit dem Angesichte zur Erde.
Joseph sah seine Brüder, und erkannte sie; stellte sich aber fremd 7
gegen sie, und redete hart mit ihnen. Er sprach zu ihnen: Woher
kommet ihr? Sie sprachen: Aus dem Lande Canaan, um Speise
einzukaufen. ıı Joseph erkannte seine Brüder; sie aber hatten ihn 8
nicht erkannt. —

Da gedachte Joseph an die Träume, welche er von ihnen ge- 9
träumet, und sprach zu ihnen: Kundschafter seyd ihr! Um die
Blöße des Landes zu sehen, seyd ihr gekommen. ıı Sie sprachen 10
zu ihm: Nein, mein Herr! aber deine Knechte sind gekommen, um
Speise einzukaufen. ıı Wir alle sind Söhne Eines Mannes, wir 11
sind aufrichtig *); nie sind deine Knechte Kundschafter gewesen. —
Er aber sprach zu ihnen: Nein! sondern die Blöße des Landes seyd 12
ihr gekommen zu sehen. — ıı Und sie sprachen: Zwölf sind deine 13
Knechte, Brüder sind wir, Söhne Eines Mannes im Lande Ca-
naan; und siehe! der Kleinste ist bei unserm Vater heute, der Eine
aber ist nicht mehr. ıı Da sprach zu ihnen Joseph: Dieß ist's, 14
was ich zu euch geredet habe, da ich sprach: Kundschafter seyd
ihr. ıı Daran sollt ihr geprüft werden: Beim Leben Pharao's! 15
Ihr kommet nicht heraus von da, als wenn euer kleinster Bru-
der hieher kommt. ıı Sendet einen von euch hin, der euren 16
Bruder hole; ihr aber lasset euch einsperren, daß eure Worte ge-
prüft werden, ob Wahrheit bei euch ist; denn wo nicht — beim
Leben Pharao's! — so seyd ihr Kundschafter. ıı Und so zog er 17
sie ein in Verhaft drei Tage.

Doch sprach zu ihnen Joseph am dritten Tage: Dieses thuet, 18
auf daß ihr lebet! — Ich fürchte Gott. — ıı Wenn ihr aufrichtig 19

---

*) כנים abgeleitet von כון gegründet, fest = aufrecht gestellt; und ist, nach Aben-Esra, synonym mit נאמנים wahrhaft, treu, redlich, rechtschaffen. — And. übersetzen: ehrliche Leute. — Uebrigens findet sich das Wort in dieser Form weiter nirgends, als in diesem Cap.

seyd: so bleibe euer Bruder, Einer, eingesperrt in dem Hause
eures Verhafts, ihr aber gehet, bringet heim den Einkauf für den
20 Hunger eurer Häuser, ‖ und euren kleinsten Bruder bringet
mir her; bestätigen sich dann eure Worte: so werdet ihr nicht
21 sterben. Und sie thaten also. ‖ Und sie sprachen Einer zu dem
Andern: Wahrlich! das haben wir verschuldet an unserm Bruder,
da wir sahen das Leiden seiner Seele, als er zu uns flehete und
wir nicht höreten: darum ist dieses Leid über uns gekommen.
22 Da antwortete ihnen Ruben, und sprach: Habe ich's euch nicht
gesagt, als ich sprach: Versündiget euch nicht an dem Kinde,
und ihr hörtet nicht? — Nun wird aber auch sein Blut gefor-
23 dert. ‖ Sie aber wußten nicht, daß Joseph sie verstand; weil
24 [immer] ein Dolmetscher zwischen ihnen war. ‖ Er wandte sich
weg von ihnen, und weinte. Dann kehrte er zu ihnen zurück,
und redete mit ihnen; nahm aus ihnen Simeon, und sperrete
ihn ein *) vor ihren Augen.

25 Joseph befahl aber, ihre Gefäße mit Getreide zu füllen, und
ihr Geld wieder hinein zu legen in eines jeglichen Sack, und
ihnen Zehrung zu geben auf den Weg. Und man that ihnen
26 also. ‖ Sie luden ihren Einkauf auf ihre Esel, und zogen von
27 dannen. ‖ Da öffnete Einer seinen Sack, um seinem Esel Futter
zu geben in der Herberge, und sah sein Geld; denn siehe! es
28 war oben in seinem Futtersacke. **) ‖ Und er sprach zu seinen
Brüdern: Mein Geld ist wieder hinein gelegt worden; siehe! da
ists auch in meinem Futtersacke. Da entfiel ihnen das Herz;
und erschrocken sprachen sie Einer zu dem Andern: Was hat uns
Gott da gethan! —

29 Da sie nun heimkamen zu Jakob, ihrem Vater, ins Land
Canaan, sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und
30 sprachen: ‖ Es redete der Mann, der Herr des Landes, hart

---

*) Oder: man band ihn . . . N. A. Er ließ ihn binden.

**) אמתחת (von מתח ziehen, ausdehnen) ist der eigentliche Name des Geräthe, ohne Rücksicht auf den Stoff, woraus es gemacht ist; שק aber ist nur die Benennung des Zeuges, woraus die Säcke gewöhnlich verfertigt werden. — Einige verstehen indeß unter אמתחת einen Zwergsack. Der Chaldäer hat dafür טוענ׳ Last- oder Trage-Sack.

mit uns, und behandelte uns wie *) Kundschafter des Landes.
Wir sprachen zu ihm: Wir sind aufrichtig, nie sind wir Kund- 31
schafter gewesen; ‖ zwölf sind wir Brüder, Söhne unsers Vaters; 32
der Eine ist nicht mehr, und der Kleinste ist heute noch bei unserm
Vater im Lande Canaan. ‖ Da sprach zu uns der Mann, der 33
Herr des Landes: Daran werde ich erkennen, daß ihr aufrichtig
seyd: Euren Bruder, den Einen lasset bei mir, und für den
Hunger eurer Häuser nehmet hin und gehet, ‖ und bringet 34
euren kleinsten Bruder zu mir; so werde ich erkennen, daß ihr
nicht Kundschafter, daß ihr aufrichtig seyd. Euren Bruder gebe
ich euch dann, und das Land könnet ihr bereisen.

Als sie aber ihre Säcke ausleerten, siehe! da hatte Jeder 35
seinen Bündel Geld in seinem Sacke; sie sahen die Bündel ih-
res Geldes, sie und ihr Vater, und bekamen Furcht. ‖ Und 36
Jakob, ihr Vater, sprach zu ihnen: Mich machet ihr kinderlos!
Joseph ist nicht mehr, und Simeon ist nicht mehr, und Ben-
jamin wollet ihr hinnehmen; über mich ergehet dieß alles. —
Da redete Ruben zu seinem Vater und sprach: Meine zwei 37
Söhne sollst du tödten, wenn ich ihn dir nicht bringe; gieb
ihn in meine Hand! ich, ich bringe dir ihn wieder. ‖ Er 38
aber sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinabreisen!
denn sein Bruder ist todt, und er ist allein übrig; begegnet
ihm nun ein Unfall auf dem Wege, welchen ihr ziehet: so stür-
zet ihr mein graues Haupt vor Kummer in die Gruft.

Aber der Hunger war drückend im Lande. ‖ Und als sie C. 43. 2
aufgezehret hatten den Einkauf, welchen sie aus Egypten gebracht,
sprach ihr Vater zu ihnen: Gehet wieder hin, kaufet uns ein we-
nig Speise! ‖ Da sprach zu ihm Juda und sagte: Ernstlich 3
warnte uns der Mann, und sprach: ihr sollt mein Angesicht
nicht sehen, ohne daß euer Bruder mit euch ist. ‖ Willst du 4
nun unsern Bruder mit uns schicken, so wollen wir hinabreisen
und dir Speise einkaufen; ‖ wenn du ihn aber nicht schickest, 5
reisen wir nicht hinab; denn der Mann sprach zu uns: ihr sollt

---

*) Oder: hielt uns — gab uns aus — für ....

mein Angesicht nicht sehen, ohne daß euer Bruder mit euch ist. —
6 Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, dem
7 Manne zu sagen, daß ihr noch einen Bruder habt? ׀׀ Und
sie sprachen: Es fragte und fragte der Mann nach uns und nach
unsrer Verwandtschaft, und sprach: Lebt euer Vater noch? Ha-
bet ihr einen Bruder? — Da sagten wir es ihm auf diese
Worte. Konnten wir wohl wissen, daß er sprechen würde:
8 Bringet euren Bruder herab? ׀׀ Und Juda sprach zu Israel,
seinem Vater: Sende doch den Knaben mit mir, so wollen wir
uns aufmachen und reisen; damit wir leben bleiben und nicht
9 sterben, sowohl wir als du und unsre Kinder. ׀׀ Ich selbst
will Bürge für ihn seyn; von meiner Hand sollst du ihn for-
dern. Wenn ich ihn dir nicht bringe und ihn vor dich hinstelle:
10 so will ich mich an dir versündiget haben alle Tage. ׀׀ Denn
hätten wir nicht gezögert: wahrlich, jetzt wären wir schon zurück
11 zum zweitenmal. ׀׀ Da sprach Israel, ihr Vater, zu ihnen:
Wenn es denn nun also ist, so thuet dieses: nehmet von den
gepriesensten Erzeugnissen des Landes in euer Gepäcke, und brin-
get's dem Manne hinab zum Geschenk! ein wenig Balsam und
ein wenig Honig, Gewürze und Lotus, Pistazien und Man-
12 deln; ׀׀ und zweifaches Geld nehmet mit euch; das Geld, das
wieder gebracht wurde oben in eure Futtersäcke, müßet ihr wie-
13 der hinbringen mit euch, vielleicht ist es ein Irrthum. ׀׀ Und
euren Bruder nehmet und machet euch auf, ziehet wieder hin zu
14 dem Manne. ׀׀ Und Gott der Allmächtige, gebe euch Barm-
herzigkeit vor dem Manne, daß er euch euren andern Bruder
entlasse, nebst Benjamin; ich aber, soll ich kinderlos werden, so
werde ich kinderlos. *)

15 Also nahmen die Männer dieses Geschenk, und zweifaches
Geld nahmen sie mit sich und den Benjamin. Sie machten
sich auf, reisten hinab nach Egypten, und standen vor Joseph.

16 Als Joseph nun Bejamin bei ihnen sah, sprach er zu dem,
der über sein Haus gesetzt war: Bringe die Männer ins Haus!

---

*) Oder: wie ich bisher der Kinder (Joseph und Simeon) beraubt war, muß ich nun auch dieses (Benjamin) beraubt werden.

Laß schlachten zur Mahlzeit und zubereiten, denn bei mir sollen
die Männer zu Mittag essen. ‖ Da that der Mann, so wie 17
Joseph gesprochen hatte. Und der Mann brachte die Leute ins
Haus Joseph's. ‖ Aber es fürchteten sich die Leute, daß sie 18
hinein gebracht wurden ins Haus Joseph's, und sprachen; Um
des Geldes willen, das wieder in unsere Säcke kam das vorige
Mal, werden wir da hinein gebracht; um es auf uns zu wäl-
zen, über uns her zu fallen, und uns als Knechte zu nehmen
sammt unsern Eseln. ‖ Sie traten hin zu dem Manne, wel- 19
cher über das Haus Joseph's gesetzt war, und redeten mit ihm
am Eingange des Hauses, ‖ und sprachen: Erlaube,*) mein 20
Herr! Wir sind schon vormals herabgekommen, um Speise
einzukaufen, ‖ da geschah es, als wir in die Herberge kamen, 21
und unsre Futtersäcke öffneten, siehe! da war das Geld eines Je-
den oben in seinem Futtersacke, unser Geld nach seinem Ge-
wichte; dieß haben wir nun wieder mitgebracht, ‖ und anderes 22
Geld haben wir herunter gebracht mit uns, um Speise einzukau-
fen. Wir wissen nicht, wer unser Geld in unsre Futtersäcke ge-
legt hat. ‖ Er aber sprach: Gebt euch zufrieden!**) fürchtet 23
nichts! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen
Schatz gegeben in eure Futtersäcke; euer Geld ist mir zugekommen.
Und er führte zu ihnen Simeon heraus.

Also brachte der Mann die Leute ins Haus Joseph's; man 24
gab Wasser, und sie wuschen ihre Füße, und man gab Futter für
ihre Esel. ‖ Sie bereiteten das Geschenk bis Joseph kam zum 25
Mittag; denn sie hatten gehört, daß sie daselbst das Brod essen
sollten. ‖ Und als Joseph nach Hause kam, brachten sie ihm 26
das Geschenk, welches sie bei sich hatten, in das Haus, und war-
fen sich vor ihm nieder zur Erde. ‖ Er fragte nach ihrem 27

---

*) Die Partikel בי (stets nur mit אדוני verbunden) ist wahrscheinl. contrahirt von בעי בעי Bitte! Daher der Chaldäer בבעו — And. übersetzen es: „um Verzeihung! — Ach! — Höre! u. dgl. — Vielleicht ist's auch eine Betheuerung; oder nur eine Redensart wie das „mein!" bei einer fragenden Anrede. —

**) Friede mit euch! — Seyd ohne Sorgen! — N. A. Gehabt euch wohl! — Seyd gutes Muthes! —

Wohlergehen, und sprach: Geht's wohl eurem alten Vater,
28 von dem ihr gesprochen? Lebt er noch? ‖ Sie sprachen: Es
geht wohl deinem Diener, unserm Vater, er lebt noch; und sie
29 verbeugten sich und warfen sich nieder. ‖ Er hob seine Augen
auf, und sah Benjamin, seinen Bruder, den Sohn seiner Mutter,
und sprach: Ist das euer kleinster Bruder, von welchem ihr zu
mir gesprochen? — Und sprach: Gott sey dir gnädig, mein
30 Sohn! ‖ Und Joseph eilte — denn seine Zärtlichkeit ent=
brannte*) für seinen Bruder — und suchte zu weinen; er gieng
31 hinein in sein Zimmer und weinte daselbst. ‖ Dann wusch er
sein Angesicht und gieng hinaus, überwand sich, und sprach:
32 Setzet Speise vor! ‖ Man setzte ihm besonders vor, und ihnen
besonders, und den Egyptern, die mit ihm aßen, besonders; denn
die Egypter dürfen nicht Speise essen mit den Ebräern, denn ein
33 Gräuel ist das den Egyptern. ‖ Sie saßen vor ihm, der Erst=
geborne nach seiner Erstgeburt, und der Jüngste nach seiner Ju=
gend; deß wunderten sich die Männer einer gegen den andern.
34 Man trug Gaben von dem, was er vor sich hatte, zu ihnen hin,
und größer ward die Gabe Benjamins als die Gaben Aller, um
fünf Theile. Sie tranken und berauschten sich bei ihm.

C. 44. Da befahl er dem, der über sein Haus gesetzt war, und sprach:
Fülle die Futtersäcke der Männer mit Speise, so viel sie fassen
können, und lege das Geld eines Jeden oben in seinen Futtersack; ‖
2 meinen Becher aber, den silbernen Becher, lege oben in den Futter=
sack des Kleinsten, nebst dem Gelde für sein Eingekauftes. Und er
that nach dem Worte Joseph's, das er geredet.

3 Als der Morgen leuchtete, wurden die Männer entlassen; sie
4 sammt ihren Eseln. ‖ Sie waren der Stadt hinausgezogen,
hatten sich noch nicht weit entfernt, da sprach Joseph zu dem,
der über sein Haus gesetzt war: Auf! jage den Männern nach!

---

*) Oder (nach dem Chaldäer): seine Liebe ward rege — eigentlich sein Inneres, sein Herz. רחמים Nomen plural. (Im Singul. רחם Mutterleib; davon: Erbarmen.) Vielleicht combinirt von רוח חם warmes Gemüth; dah. barmherzig.

und hast du sie erreicht, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr
Gutes mit Bösem vergolten? *) ıı Ist es nicht das, woraus 5
mein Herr trinket? — Er konnte es wohl errathen. **) — Das
habt ihr schlecht gemacht, daß ihr so gethan. ıı Er erreichte sie, 6
und redete zu ihnen diese Worte. ıı Da sprachen sie zu ihm: 7
Warum redet mein Herr solche Worte? Unwürdig wäre es deiner
Diener, eine solche Sache zu thun. ıı Siehe! Geld, welches 8
wir gefunden oben in unsern Futtersäcken, haben wir dir zurück
gebracht aus dem Lande Canaan: und wie sollten wir stehlen aus
dem Hause deines Herrn Silber und Gold? ıı Bei welchem 9
es gefunden wird unter deinen Dienern, der sterbe! und auch wir
wollen Knechte seyn bei meinem Herrn. ıı Er aber sprach: Es 10
kann auch jetzt so seyn nach euren Worten. — Doch bei welchem
es gefunden wird, der sey mein Knecht, ihr aber sollet frei seyn.
Sie eilten und ließen nieder jeder seinen Futtersack zur Erde, und 11
öffneten jeder seinen Futtersack. ıı Und er suchte; beim Größten 12
fieng er an, und beim Kleinsten hörte er auf. Da fand sich der
Becher in dem Futtersacke Benjamins ıı und sie zerrissen ihre 13
Kleider. Jeder belastete seinen Esel, und so kehrten sie nach der
Stadt zurück. ıı Da kam Juda mit seinen Brüdern in das 14
Haus Joseph's, denn er war noch daselbst. Sie fielen vor ihm
nieder zur Erde. ıı Und Joseph sprach zu ihnen: Was für eine 15
That ist dieß, die ihr da gethan! Wußtet ihr nicht, daß ein
Mann, wie ich, es wohl errathen konnte? ıı Juda sprach: 16
Was sollen wir sprechen zu meinem Herrn? Was sollen wir
reden? Und was sollen wir uns rechtfertigen? — Gott hat ge-
funden die Missethat deiner Knechte. Siehe! nun sind wir die
Knechte meines Herrn; sowohl wir, als der, bei welchem der
Becher gefunden worden. ıı Er aber sprach: Es ist meiner 17
unwürdig, dieses zu thun! — Der Mann, bei welchem der Becher
gefunden worden, der soll mein Knecht seyn; ihr aber ziehet hin-
auf in Frieden zu eurem Vater!

---

*) Wörtlich: Warum bezahlet (vergeltet) ihr Böses für Gutes?

**) Oder: er hat sein besonderes Wohlgefallen daran (es ist sein Lieblingsbecher) — N. A.: Er weissaget damit. — Er wollte euch damit versuchen.

# ויגש אליו יהודה

18 Da trat Juda zu ihm hin und sprach: Erlaube, mein Herr!
daß dein Knecht doch ein Wort rede vor den Ohren meines Herrn,
und dein Zorn entbrenne nicht gegen deinen Knecht; denn du
19 bist gleich Pharao! ıı Mein Herr fragte seine Knechte und sprach:
20 Habt ihr einen Vater oder Bruder? — ıı Und wir sprachen zu
meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen in
seinem Alter gezeugten Kleinen; da dessen Bruder gestorben, blieb
er allein übrig von seiner Mutter, und sein Vater liebt ihn. ıı
21 Da sprachest du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir!
22 Ich will mein Augenmerk auf ihn richten. — ıı Wir aber
sprachen zu meinem Herrn: Der Knabe kann nicht seinen Vater
23 verlassen; verließe er seinen Vater, so würde er sterben. ıı Doch
Du sprachest zu deinen Knechten: Wenn euer kleiner Bruder
nicht herabkommt mit euch, so sollt ihr nicht mehr mein Ange-
24 sicht sehen. ıı Als wir nun hinaufkamen zu deinem Diener,
meinem Vater, berichteten wir ihm die Worte meines Herrn. —
25 Unser Vater sprach: Ziehet wieder hin, kaufet uns ein wenig
26 Speise! ıı Und wir sprachen: Wir können nicht hinabziehen.
Ja, wenn unser kleinster Bruder mit uns wäre, würden wir hin-
abziehen; denn wir können nicht das Angesicht des Mannes sehen,
27 wo unser kleinster Bruder nicht mit uns ist. ıı Da sprach dein
Diener, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, daß zwei [Söhne nur]
28 mir mein Weib geboren hat; ıı der Eine gieng hinaus von
mir — und ich sprach: Gewiß ist er zerfleischt worden; ich habe
29 ihn nicht mehr gesehen bisher — ıı nehmet ihr nun auch diesen
von meinem Angesichte weg, und es begegnet ihm ein Unfall: so
stürzet ihr mein graues Haupt mit Unglück in die Gruft.

30 Und nun, so ich käme zu deinem Diener, meinem Vater, und
der Knabe wäre nicht mit uns — da doch dessen Seele ge-
31 knüpfet ist an seine Seele, ıı und er sollte nur sehen, daß der
Knabe nicht da ist — er würde sterben. Und so stürzten deine
Knechte das graue Haupt deines Dieners, unsers Vaters, mit
32 Kummer in die Gruft. ıı Weil aber dein Diener Bürge ward
für den Knaben bei meinem Vater, und sprach: Wenn ich ihn
dir nicht bringe, will ich mich versündigt haben an meinem Vater

alle Tage: ıı so bleibe denn nun dein Diener anst
ben, als Knecht bei meinem Herrn; damit der K des Kna- 33
ziehe mit seinen Brüdern! ıı Denn wie könnte ich hi hinauf
zu meinem Vater, da der Knabe nicht mit mir ist ziehen 34
möchte nicht mit ansehen das Unglück, das meinen Vat ch
würde. —

Da konnte Joseph sich nicht überwinden vor Allen, die
ihn standen, und rief: Lasset Jedermann von mir hinaus geh
Also stand Niemand bei ihm, als Joseph sich zu erkennen g
vor seinen Brüdern. ıı Er erhob seine Stimme mit Weinen; s
daß es die Egypter hörten, und daß es hörten die Hausleute
Pharao's. ıı Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin
Joseph! Lebt mein Vater noch? — Aber seine Brüder konnten
ihm nicht antworten, denn sie erschracken vor seinem Angesichte.
Da sprach Joseph zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! 4
Sie traten hinzu, und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder,
den ihr verkauft habt nach Egypten. ıı Und nun, betrübet euch 5
nicht und lasset es euch nicht verdrießen, daß ihr mich hieher
verkauft habt; denn zur Lebenserhaltung hat mich Gott vor euch
her gesandt. ıı Denn diese zwei Jahre ist schon der Hunger im 6
Lande, und noch sind fünf Jahre, in welchen kein Pflügen noch
Erndten seyn wird. ıı Drum sandte mich Gott vor euch her, 7
um euch ein Bleiben zu verschaffen im Lande, und euch am
Leben zu erhalten durch eine große Errettung. ıı So habet nun 8
nicht ihr mich hieher gesandt, sondern Gott. Er setzte mich
ein zum Vater Pharaos, zum Herrn seines ganzen Hauses und
zum Herrscher im ganzen Lande Egypten. ıı Eilet und ziehet 9
hinauf zu meinem Vater, und sprechet zu ihm: So spricht
dein Sohn Joseph: Gott hat mich eingesetzt zum Herrn aller
Egypter; komme herab zu mir! verweile nicht! *) Da sollst 10
du wohnen im Lande Gosen und nahe bei mir seyn, du und
deine Söhne und die Kinder deiner Söhne, deine Schafe und
deine Rinder und Alles, was dir angehört; ıı und ich versorge dich 11

*) säume nicht. — Eigentl. (אל תעמד) stehe nicht an! od. laß es nicht anstehen.

daselbst. Denn noch fünf Jahre wird Hungersnoth seyn; da
möchtest du verarmen, du und dein Haus und Alles, was dir
angehört.

12 Und siehe! Eure Augen sehen es ja, und die Augen meines
Bruders Benjamin, daß mein Mund es ist, der zu euch redet.
13 So verkündiget denn meinem Vater all meine Ehre in Egypten,
und Alles, was ihr gesehen habt. Eilet, und bringet herab
14 meinen Vater hieher! ‖ Er fiel an den Hals Benjamin's, seines
Bruders, und weinte; und Benjamin weinte an seinem Halse. ‖
15 Auch küßte er alle seine Brüder und weinte an ihnen. Hernach
redeten seine Brüder mit ihm.

16 Und der Ruf wurde gehört im Hause Pharaos, daß man
sprach: Joseph's Brüder sind gekommen! und es gefiel in den
17 Augen Pharaos und in den Augen seiner Diener. ‖ Und Pharao
sprach zu Joseph: Sprich zu deinen Brüdern: Dieses thuet! be-
18 ladet euer Vieh, ziehet heim in das Land Canaan, ‖ und neh-
met euren Vater und eure Familien, und kommet zu mir! Ich
gebe euch das Beste vom Lande Egypten, und ihr sollet essen das
19 Fett des Landes. ‖ Du aber bist beauftragt: *) Dieses thuet!
nehmet euch aus dem Lande Egypten Wagen für eure Kinder
und für eure Weiber; daß ihr euren Vater aufnehmet und kom-
20 met. ‖ Euer Auge aber schone nicht eurer Geräthe; **) denn das
Beste des ganzen Landes Egypten soll euer seyn.

21 Die Söhne Israels thaten also. Und Joseph gab ihnen Wagen
auf Befehl Pharaos, und gab ihnen Zehrung mit auf den Weg. ‖
22 Ihnen allen gab er einem Jeglichen Umwechselungen von Klei-
dern; doch dem Benjamin gab er dreihundert Silberstücke und
23 fünf Umwechselungen von Kleidern. ‖ Seinem Vater aber schickte

---

*) Dir ist es geboten — Du hast die besondere Erlaubniß dazu — denn einer solchen bedurfte es, um Wagen aus dem Lande zu führen; darum war auch (nach V. 27.) der Anblick derselben für Jakob das sicherste Zeichen von Joseph's Macht in Egypten. —

**) Lasset euch nicht leid seyn um euren Hausrath; sehet nicht darauf. —

er folgendes: zehn Esel, die trugen von den besten [Gaben] Egyp-
tens, und zehn Eselinnen, die trugen Getreide und Brod und
Speise für seinen Vater auf den Weg. ‖ So entließ er seine 24
Brüder, und sie giengen; und er sprach zu ihnen: Seyd nicht
unruhig auf dem Wege! *)

Also zogen sie hinauf aus Egypten und kamen ins Land Ca- 25
naan zu Jakob, ihrem Vater, ‖ und verkündigten ihm und 26
sprachen: Joseph lebt noch! ja, er ist Herrscher im ganzen Lande
Egypten! — Aber sein Herz schwankte, **) denn er glaubte ihnen
nicht. ‖ Da redeten sie zu ihm alle Worte Joseph's, die er zu 27
ihnen geredet hatte, und er sah die Wagen welche Joseph gesandt,
um ihn aufzunehmen; da lebte wieder auf der Geist Jakob's,
ihres Vaters. ‖ Und Israel sprach: Genug! mein Sohn Joseph 28
lebt noch; ich will hingehen und ihn sehen, ehe ich sterbe.

Also brach Israel auf mit Allem, was er hatte, und kam nach C. 46.
Beer=Seba; da schlachtete er Opfer dem Gotte seines Vaters
Isaak. ‖ Und Gott sagte zu Israel im nächtlichen Gesichte, und 2
sprach: Jakob, Jakob! Der sprach: hier bin ich! ‖ Und Er 3
sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters! fürchte dich nicht,
hinab zu ziehen nach Egypten; denn zu einem großen Volke will
ich dich dort machen. ‖ Ich selbst will mit dir hinabziehen nach 4
Egypten, und Ich selbst will dich auch heraufführen; und Joseph
wird seine Hand auf deine Augen legen. ***) ‖ Da machte sich 5
Jakob auf von Beer=Seba; und die Söhne Israels führten Jakob,

---

*) Oder: Er begleitete seine Brüder als sie fortgiengen, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht auf der Reise! — N. A. Zanket nicht .... machet euch keine Vorwürfe unter einander!

**) Oder: blieb kalt — war schwach (hatte kein Zutrauen). N. A. Da erstarrete sein Herz (er fiel in Ohnmacht) obschon er ihnen nicht glaubte. —

***) Joseph wird nicht vor dir sterben und dich mit den Deinigen in einem hülflosen Zustande zurücklassen, sondern er wird dich überleben und dir die letzte Ehre erweisen — die Augen zudrücken. N. A. ist עיניך so viel als עניניך deine Angelegenheiten: die Gegenstände deines Augenmerks, deines Denkens, wird Joseph's Hand darreichen, dir verschaffen. (Vgl. Hiob 9, 33.)

ihren Vater, und ihre Kinder und ihre Weiber in den Wagen,
6 welche Pharao gesandt hatte, ihn aufzunehmen. ‖ Und sie nah-
men ihre Heerden und ihre Habe, welche sie erworben im Lande
Canaan, und kamen nach Egypten, Jakob und all sein Same
7 mit ihm. ‖ Seine Söhne und die Söhne seiner Söhne mit
ihm, seine Töchter und die Töchter seiner Söhne und all seinen
Samen brachte er mit sich nach Egypten.

8 Dieß aber sind die Namen der Söhne Israels, die nach Egyp-
ten kamen, Jakob und seine Söhne: Der Erstgeborne Jakob's,
9 Ruben. ‖ Und die Söhne Ruben's: Henoch, Phallu, Hez-
10 ron, und Charmi. ‖ Die Söhne Simeon's: Jemuel, Jamin,
Ohad, Jachin, Zohar und Saul, der Sohn der Canaanitin. ‖
11 12 Die Söhne Levi's: Gerson, Kahath und Merari. ‖ Die Söhne
Juda's waren Ger und Onan, und Sela, und Pherez und
Serah; aber Ger und Onan starben im Lande Canaan; und die
13 Söhne Pherez waren Hezron und Hamul. ‖ Die Söhne Js-
14 sachar's: Thola, Phua, Job und Simron. ‖ Die Söhne
15 Sebulon's: Sered, Elon, und Jahleel. ‖ Dieß sind die
Söhne der Leah, welche sie dem Jakob gebar in Mesopotamien,
nebst Dina seiner Tochter; alle Personen, seine Söhne und seine
16 Töchter, waren drei und dreißig. ‖ Die Söhne Gad's waren
Ziphjan und Haggi, Suni und Ezbon, Geri, Arodi, und Areli. ‖
17 Und die Söhne Asser's: Jimna, Jiswa und Jiswi und Beria;
und Serah ihre Schwester. Und die Söhne Beria's: Heber und
18 Malchiel. ‖ Dieß sind die Söhne der Silpa, welche Laban seiner
Tochter Leah mitgegeben hatte; und sie gebar diese dem Jakob:
19 sechzehn Personen. ‖ Die Söhne Rahel's, des Weibes Jakob's,
20 waren Joseph und Benjamin. ‖ Dem Joseph aber wurden
geboren im Lande Egypten (welche ihm gebar Asnath, die Tochter
Photiphera's des Priesters zu On) Manasseh und Ephraim. ‖
21 Und die Söhne Benjamin's waren Bela, Becher, Asbel,
Gera, Naaman, Ehi, Rosch, Muppim, Huppim, und Ard. ‖
22 Dieß sind die Söhne Rahel's, welche dem Jakob geboren wur-
23 den; in allem, vierzehn Personen. ‖ Die Söhne Dan's:
24 Husim. ‖ Und die Söhne Naphthali's: Jahzeel, Guni,
25 Jezer, und Sillem. ‖ Dieß sind die Söhne der Bilha, welche
Laban seiner Tochter Rahel mitgegeben hatte; und sie gebar diese

dem Jakob, in allem, sieben Personen. ıı Alle Personen, die mit 26
Jakob nach Egypten kamen, die Sprößlinge seiner Hüfte (ausser
den Weibern der Söhne Jakob's) waren in allem sechs und sechzig
Personen. ıı Und die Söhne Joseph's, welche ihm in Egypten 27
geboren wurden, waren zwei Personen; so daß alle Personen
vom Hause Jakob's, die nach Egypten gekommen, siebzig waren.

Aber Juda sandte er vor sich her zu Joseph, daß er voraus 28
ihm anweise, nach Gosen, und so kamen sie in die Landschaft
Gosen. ıı Da spannte Joseph seinen Wagen an, und zog 29
hinauf — Israel, seinem Vater, entgegen — nach Gosen; und
als er sich ihm zeigte, fiel er ihm um den Hals, und weinte
lange an seinem Halse. ıı Und Israel sprach zu Joseph: nun= 30
mehr will ich [gerne] sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen,
daß du noch lebest. ıı Joseph sprach zu seinen Brüdern und 31
zum Hause seines Vaters: Ich will hinauf ziehen und es Pharao
berichten, und zu ihm sprechen: Meine Brüder und meines Vaters
Haus, welche im Lande Canaan waren, sind zu mir gekommen; ıı
die Männer aber sind Schafhirten, denn die Leute hatten immer 32
Viehzucht; ihre Schafe und ihre Rinder und Alles, was ihnen ist,
haben sie mitgebracht. ıı Geschieht es nun, daß Pharao euch rufen 33
läßt, und spricht: Was ist euer Geschäft? ıı So sprechet: Leute, 34
die Viehzucht haben, sind deine Knechte von unserer Jugend an
bis jetzt, sowohl wir, als unsere Väter.« — Damit ihr wohnen
möget im Lande Gosen; denn ein Gräuel der Egypter sind alle
Schafhirten.

Also kam Joseph und berichtete es Pharao, und sprach: C. 47.
Mein Vater und meine Brüder und ihre Schafe und ihre Rin=
der und alles, was sie haben, sind gekommen aus dem Lande
Canaan, und sie sind nun im Lande Gosen. ıı Und einen Theil 2
seiner Brüder nahm er, fünf Männer, und stellte sie vor Pha=
rao. ıı Da sprach Pharao zu seinen Brüdern: Was ist euer 3
Geschäft? Und sie sprachen zu Pharao: Schafhirten waren deine
Knechte, sowohl wir als unsere Väter. ıı Und, sprachen sie zu 4
Pharao, um uns aufzuhalten im Lande sind wir gekommen;
weil es keine Weide giebt für die Schafe, welche deine Knechte
haben, denn drückend ist der Hunger im Lande Canaan: möchten

5 doch nun deine Knechte wohnen im Lande Gosen! ॥ Da sagte
Pharao zu Joseph, und sprach: dein Vater und deine Brüder
6 sind's, die zu dir gekommen! ॥ Das Land Egypten ist offen
vor dir; im besten [Theile] des Landes laß deinen Vater wohnen,
und deine Brüder. Mögen sie wohnen im Lande Gosen; und
wenn du weißt, daß unter ihnen tüchtige Männer sind, so setze
sie als Oberste der Heerden über das Meinige.

7 Dann brachte Joseph seinen Vater Jakob, und stellte ihn
8 Pharaon vor; und Jakob segnete Pharao. ॥ Und Pharao sprach
9 zu Jakob: Wie viel sind die Tage deiner Lebensjahre? ॥ Da
sprach Jakob zu Pharao: Die Tage meiner Wallfahrtsjahre sind
hundert und dreißig Jahre; wenig und böse waren die Tage
meiner Lebensjahre, und reichen nicht an die Tage der Lebens-
10 jahre meiner Väter, in den Tagen ihrer Wallfahrt. ॥ Und Jakob
segnete Pharao, und ging hinaus vom Angesichte Pharaos.
11 Nun machte Joseph ansäßig seinen Vater und seine Brüder, und
gab ihnen ein Eigenthum im Lande Egypten, im Besten [Theile]
des Landes, im Lande Rameses, wie Pharao geboten hatte. ॥
12 Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das
ganze Haus seines Vaters mit Brod, nach Verhältniß der Kinder.

13 Es war aber kein Brod im ganzen Lande, denn der Hunger
war sehr drückend; und es schmachtete *) das Land Egypten und
14 das Land Canaan vor Hunger. ॥ Da sammelte Joseph alles
Geld, das sich vorfand im Lande Egypten und im Lande Canaan,
für das Getreide, das sie kauften; und Joseph brachte das Geld
15 in das Haus Pharaos. ॥ Und als das Geld dahin war aus
dem Lande Egypten und aus dem Lande Canaan, kamen alle
Egypter zu Joseph und sprachen: Schaff' uns Brod! warum
sollen wir hinsterben vor dir? denn das Geld ist zu Ende. ॥
16 Da sprach Joseph: Schaffet euer Vieh her! so will ich euch
[Brod] geben um euer Vieh, wenn das Geld zu Ende ist. ॥
17 Also brachten sie ihr Vieh zu Joseph; und Joseph gab ihnen
Brod um Pferde, um Kleinvieh, um Rindvieh und um Esel;

*) war erschöpft, ermattet.

so unterhielt er sie mit Brod um all ihr Vieh in demselben
Jahre. || Es verging aber dasselbe Jahr; und sie kamen zu ihm 18
im zweiten Jahre, und sprachen zu ihm: Wir können es nicht
verhehlen vor meinem Herrn, daß, da das Geld und alles Vieh
dahin ist zu meinem Herrn, nichts mehr übrig bleibt vor meinem
Herrn, als nur unser Leib und unser Land. || Warum sollen 19
wir hinsterben vor deinen Augen, sowohl wir als unser Land?
Kaufe uns und unser Land um's Brod; so wollen wir sammt
unserm Lande leibeigen seyn dem Pharao. Gieb uns Aussaat!
daß wir leben und nicht sterben, und das Land nicht wüste
werde. || Da kaufte Joseph alles Land der Egypter für Pharao; 20
denn die Egypter verkauften jeder sein Feld, denn es drängte sie
der Hunger. So kam das Land an Pharao. || Das Volk 21
aber, das versetzte er in die Städte, von einem Ende des Ge-
biets von Egypten bis zum andern Ende. Nur das Erdreich 22
der Priester kaufte er nicht; denn ein bestimmtes [Einkommen]
hatten die Priester von Pharao, und so aßen sie ihr Bestimmtes,
welches ihnen Pharao gegeben. Darum verkauften sie nicht ihr
Erdreich. || Da sprach Joseph zu dem Volke: Siehe! gekauft 23
habe ich euch heute sammt eurem Lande für Pharao. Hier habt
ihr Aussaat! So besäet denn das Land; || und von dem Er- 24
trage gebet den Fünften an Pharao, und vier Theile sollen für
euch seyn, zur Aussaat für das Feld und zur Speise für euch
und für die, welche in euren Häusern sind, und zur Speise für
eure Kinder. || Sie sprachen: Du hast uns am Leben erhalten; 25
möchten wir ferner Gunst finden in den Augen meines Herrn!
Wir wollen leibeigen seyn dem Pharao. — || Also machte 26
es Joseph zum Gesetz bis auf diesen Tag über das Erdreich der
Egypter, daß dem Pharao das Fünftel gehöre; nur das Erdreich
der Priester allein gehörte nicht Pharao.

Israel wohnte im Lande Egypten, im Lande Gosen. Sie 27
erwarben Eigenthum darin, und waren fruchtbar, und mehreten
sich sehr.

## ויחי יעקב

Und Jakob lebte im Lande Egypten siebzehn Jahre; also 28
waren die Tage Jakobs, die Jahre seines Lebens, hundert und
sieben und vierzig Jahre. || Es naheten aber heran die Tage 29

Israels, daß er sterben sollte, da rief er seinem Sohne Joseph,
und sprach zu ihm: wenn ich doch Gunst gefunden in deinen
Augen: so lege doch deine Hand unter meine Hüfte, und übe an
mir Gnade und Treue, begrabe mich doch nicht in Egypten! ||
30 Lege ich mich zu meinen Vätern, so führe mich weg aus Egyp-
ten, und begrabe mich in ihrem Begräbnisse. || Und er sprach:
31 Ich will thun nach deinem Worte. || Da sprach er: Schwöre
mir! Und er schwur ihm. Und Israel verbeugte sich gegen die
Kopfseite des Bettes.

C. 48. Nach diesen Begebenheiten sagte man zu Joseph: Siehe! dein
Vater ist krank. Da nahm er seine zwei Söhne mit sich,
2 Manasseh und Ephraim. || Und man berichtete es Jakob und
sprach: Siehe! dein Sohn Joseph kommt zu dir. Da machte
3 sich Israel stark, und setzte sich auf das Bett. || Und Jakob
sprach zu Joseph: Gott, der Allmächtige, erschien mir zu Lus im
4 Lande Canaan, und segnete mich || und sprach zu mir: Siehe!
ich mache dich fruchtbar, und mehre dich; ich bestimme dich zu
einer Versammlung von Völkern, und gebe dieses Land deinem
5 Samen nach dir als ein Eigenthum auf ewig. — || So sollen
nun deine zwei Söhne, die dir geboren worden im Lande Egyp-
ten, ehe ich zu dir nach Egypten gekommen, mein seyn; Ephraim
und Manasseh — wie Ruben und Simeon seyen sie mir. ||
6 Deine Nachkommenschaft aber, und welche du nach ihnen gezeuget,
sollen dein seyn; nach dem Namen ihrer Brüder sollen sie genannt
7 werden in ihrem Erbtheile. || Ich, ach, als ich aus Mesopota-
mien kam, starb mir Rahel im Lande Canaan auf dem Wege, *)
da es noch eine Strecke Landes war, nach Ephrath hinzukommen;
ich begrub sie dort auf dem Wege nach Ephrath, das ist Beth-
Lehem.

8 Als Israel die Söhne Joseph's sah, sprach er: Wer sind
9 diese? || Und Joseph sprach zu seinem Vater: Meine Söhne

---

*) ich konnte deine Mutter nicht in jenes Erbbegräbniß bringen, das ich doch für mich in Anspruch nehme. — Oder: ואני denn ich . . . wurde durch den zu frühen Tod meiner geliebten Rahel der Freude beraubt, noch mehr Kinder von ihr zu sehen: so muß ich mich nun damit trösten, daß ich deine Söhne auch als die ihrigen betrachte.)

sind es, welche mir Gott hier gegeben. Da sprach er: Bringe sie
doch her zu mir, daß ich sie segne. ‖ (Die Augen Israels 10
waren schwer vor Alter, er konnte nicht [gut] sehen.) Er ließ
sie näher hintreten zu ihm, und er küßte sie und umarmte sie. ‖
Und Israel sprach zu Joseph: Dein Angesicht zu sehen hätte ich 11
nicht vermuthet, und nun läßt mich Gott auch deinen Samen
sehen. ‖ Joseph führte sie hervor von seinen Knieen, und ver- 12
beugte sich vor seinem Angesichte zur Erde. ‖ Dann nahm 13
Joseph beide, Ephraim in seine Rechte, zur Linken Israels, und
Manasseh in seine Linke, zur Rechten Israels, und ließ sie so zu
ihm hintreten. ‖ Aber Israel streckte seine Rechte aus, und legte 14
sie auf das Haupt Ephraim's, der doch der jüngste war, und
seine Linke auf das Haupt Manasseh's. (Er legte absichtlich
seine Hände so; denn Manasseh war der Erstgeborne.) ‖ Und 15
er segnete Joseph und sprach:

Gott, vor dessen Angesichte
Meine Väter stets gewandelt,
Abraham und Isaak,
Gott, der wie ein Hirt mich leitet
Vom Beginne meines Daseyns
Bis auf diesen Tag —
Und durch seinen Engel 16
Mich erlös't von allem Uebel:
Segne diese Knaben!
Durch sie bleib' in Ruhm mein Name
Und der Name meiner Väter,
Abraham und Isaak.
Viel — den Fischen gleich an Menge —
Werden sie im Lande!

Als Joseph sah, daß sein Vater legen wollte seine rechte 17
Hand auf das Haupt Ephraim's — das war unrecht in seinen
Augen — erfaßte er die Hand seines Vaters, um sie abzuwenden
vom Haupte Ephraim's auf das Haupt Manasseh's. ‖ Und 18
Joseph sprach zu seinem Vater: Nicht also, mein Vater! denn
dieser ist der Erstgeborne, lege deine Rechte auf sein Haupt! ‖
Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß es, mein 19
Sohn! ich weiß es; auch der wird zu einem Volke werden,

auch er wird groß seyn; aber sein Bruder, der Kleine, wird
größer als er, und sein Same wird seyn eine Fülle von Völ-
20 kern. ‖ Also segnete er sie an demselben Tage und sprach: Mit
dir wird [man in] Israel segnen und sprechen: „Gott mache
dich wie Ephraim und wie Manasseh!" Also setzte er
21 Ephraim vor Manasseh. ‖ Und Israel sprach zu Joseph:
Siehe! ich sterbe; aber Gott wird mit euch seyn, und wird euch
22 wiederbringen in das Land eurer Väter. ‖ Und ich — ich gebe
dir einen Theil vor deinen Brüdern, den ich genommen von der
Hand des Amoriten mit meinem Schwerte und mit meinem
Bogen.

C. 49. Nun rief Jakob seinen Söhnen, und sprach:

Versammlet euch, so will ich euch verkünden
Was euch begegnen wird in spätern Tagen.
2 Tretet zusammen und höret, Söhne Jakobs!
Höret auf Israel, eueren Vater.

3 Ruben! du, mein Erstgeborner,
Meine Kraft und Erstling meiner Stärke!
Vorzug hättest du an Würde, Vorzug auch an Macht;
4 Doch dein Ungestüm ist Fluthen gleich —
Keinen Vorzug sollst du haben!
Denn bestiegen hast du deines Vaters Lager,
Den entweihet, der mein Bett bestieg. —

5 Simeon und Levi sind Brüder —
Werkzeuge des Frevels ihre Waffen. *)
6 Meine Seele komme nicht in ihren Rath,
Nicht mit ihrer Rotte einet meine Ehre sich.

---

*) מכרתיהם, das in dieser Form weiter nirgends vorkommt, kann nicht blos Waffen, Schwerter (von כור und כרה graben, durchbohren; und verwandt mit מגרה Säge —) sondern auch Wohnung, Gewerbe, Anschläge, Verwandtschaft heißen. — And. leiten es von מכר verkaufen, preisgeben, u. übersetzen: Zu Werkzeugen der Gewaltthat haben sie sich preis gegeben. Oder: Werkz. der Gewaltthat waren sie bei'm Verkaufen. —

Denn in ihrem Zorn erwürgten sie den Mann,
Und in ihrem Muthwill' lähmten sie den Stier. *)
Verflucht ihr Zorn! denn er ist heftig; 7
Ihr Grimm — denn hart ist er.
Vertheilen will ich sie in Jakob,
Zerstreuen sie in Israel. —

Du, Jehuda! dir huldigen **) deine Brüder; 8
Deine Hand — am Nacken deiner Feinde.
Vor dir beugen sich die Söhne deines Vaters.
Ein junger Löw' ist Judah! 9
(Vom Raub, mein Sohn! erhebst du dich.) ***)
Er läßt sich nieder, lagert sich,
Dem Löwen und der Löwin gleich;
Wer wagt's, ihn aufzureitzen?

Nicht weichen wird das Scepter von Jehudah, 10
Der Führerstab von zwischen seinen Füssen;
Bis daß er kommt nach Schiloh — ****)
Und zu ihm hin die Volksversammlung.
Er bindet an Weinstock sein Füllen, 11
An edele Reben seiner Eselin Sohn;
Er waschet im Weine sein Kleid,
Im Blute der Trauben sein Gewand.
Ihm funkeln die Augen vom Wein, 12
Weiß glänzen die Zähne von Milch. —

---

*) Oder: (nach d. Chald., Aben-Esra u. A.) durchbrechen (oder: untergraben) sie die Mauer — d. h. überfallen und zerstören sie feste Städte —

**) Im hebr. Texte ein schönes Wortspiel יהודה = יודוך = ידך

***) Oder: (Doch hebst du weg vom Raube dich, mein Sohn!) R. A. Junger Löwe bist du, Juda, mein Sohn! wenn du vom Raube herauf kommest.

****) zur Ruhestadt, ins verheißne Land. In Schilo war lange Zeit die Residenz des Heiligthums — (עד in der Bedeutung von Fortdauer, wie 28, 15.) Andere denken hier an den Abfall der zehn Stämme (1. Könige C. 12) weil Sichem ganz nahe bei Schilo lag, wo der Prophet Ahiah wohnte, der Jerobeam dazu ermunterte. — Und so kann יקהת auch mit Abfall, Bruch, Schwäche (von קהה) erklärt werden.

13 Sebulon wird an Meereshafen wohnen.
Am Hafen weilet er, wo Schiffe landen,
Und seine Seite lehnt an Sidon.
14 Issachar, ein knochenfester Esel,
Lagert zwischen hohen Grenzen.
15 Weil er sieht, die Ruh' ist gut,
Und das Land gar lieblich —
Neigt er seine Schulter hin zum Tragen,
Und wird dienstbar zum Tribut.

16 Dan wird seines Volkes Richter,
Wie der Stämme Israels einer. —
17 Dan ist eine Schlang' am Wege,
Ein Cerast am Pfade,
Der dem Roß die Ferse beißt,
Daß der Reiter rücklings stürzt.

18 Deiner Hülfe harr' ich, Ewiger!

19 Gad — dichte Haufen drängen ihn;
Er aber dränget rückwärts sie.

20 Von Asser: Fettigkeit ist seine Speise;
Er bringet Königen Wollustgerichte.

21 Naphthali — eine schlanke Gazelle —
Bringt liebliche Reden hervor. *)

22 Ein fruchtbar Sproß' ist Joseph,
Ein fruchtbar Sproß' am Quell;
Die Sprößlinge — sie schreiten über Mauern.

23 Ihn reitzen erbittert und schießen,
Ihn hassen die Meister der Pfeile;

---

*) Oder: Naphthali, wie eine Hindin flüchtig,
Bringet geläufig wohlklingende Worte.
Od. Naphthali, eine freigelassene Hindin,
Bringt herrliche Junge hervor.

(אמרין heißt nämlich Chald. Lämmer. — Andere leiten es vom hebr. אמיר (Jesaj. 17, 6. 9.) Zweig, Wipfel; und übersetzen:)
Naphthali ist eine schlanke (oder: ausgebreitete) Terebinthe, die schöne Wipfel wirft. Od. Er treibet prangende Zweige.

Aber es bleibet fest sein Bogen 24
Und gelenk sind ihm Arm' und Hände. —
Von den Händen des starken Beschützers Jakobs;
Von da ward er ein Hirte und Eckstein Israels.

Von deines Vaters Gott — der helfe dir! 25
Von dem Allmächtigen — der segne dich!
Mit Segen des Himmels von oben,
Mit Segen niedrigliegender Tiefen,
Der Brüste Segen und des Mutterleibs.

Deines Vaters Segen steiget 26
Ueber den Segen dauernder Berge,
Ueber die Wonne ewiger Hügel. *)
Kommen soll er nun auf Josephs Haupt,
Auf die Scheitel des Gekrönten seiner Brüder!

Benjamin — ein reißender Wolf; 27
Er verzehrt am Morgen den Raub,
Und des Abends theilet er Beute.

Diese alle sind die zwölf Stämme Israels. Und dieß ists, 28
was ihr Vater zu ihnen geredet, da er sie segnete; wie eines
jeglichen Segen ward, so hat er sie gesegnet. ॥ Und er gebot 29
ihnen und sprach zu ihnen: Ich werde eingethan zu meinem
Volke — begrabet mich zu meinen Vätern, in die Höhle, welche
im Felde Ephrons des Hethiten ist; ॥ in die Höhle, welche im 30
Gefilde Machphela ist, das vor Mamre liegt, im Lande Canaan;
welche Abraham gekauft sammt dem Felde von Ephron, dem
Hethiten, als Eigenthum zum Begräbniß. ॥ Daselbst haben sie 31
Abraham begraben und Sara, sein Weib; daselbst haben sie
Isaak begraben und Rebecca, sein Weib, und daselbst habe ich
Lea begraben. — Ein Ankauf ist das Feld und die Höhle darin 32
von den Söhnen Heth's.

---

*) Construire: על ברכת הרי עד
תאות גבעת עולם — (Vgl. 5. Mos. 33, 15.)
Nach der gewöhnlichen Abtheilung übersetzt Mendelssohn: Die Segen deines Vaters übertreffen die Segen meiner Voreltern (oder: übersteigen den Segen der Berge), bis an die Grenzen ewiger Hügel. —

33 Als Jakob vollendet, seinen Söhnen zu gebieten, zog er
seine Füße ein in das Bett, und verschied und ward eingethan
zu seinem Volke. ||

C. 50. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, weinte auf ihm
2 und küßte ihn. || Dann befahl Joseph seinen Dienern, den
Aerzten, seinen Vater zu balsamiren; und die Aerzte balsamirten
3 Israel. || Dazu vergingen ihm volle vierzig Tage; denn so wer=
den vollzählig die Tage der Balsamirten. *) Und es beweinten
4 ihn die Egypter siebzig Tage. || Als vorüber waren die Tage
seiner Beweinung, redete Joseph zu dem Hause Pharaos, und
sprach; Wenn ich doch Gunst gefunden in euren Augen: so redet
5 doch vor den Ohren Pharaos und sprechet: || Mein Vater hat
mich beschworen, und gesagt: Siehe! ich sterbe; in mein Be=
gräbniß, das ich mir bereitet habe im Lande Canaan, dorthin
sollst du mich begraben! — So möchte ich nun hinaufziehen und
6 meinen Vater begraben und wiederkommen. || Da sprach Pharao:
Ziehe hinauf und begrabe deinen Vater, wie er dich beschwo=
ren hat.

7 Also zog Joseph hinauf, seinen Vater zu begraben; und es
zogen mit ihm alle Knechte Pharaos, die Aeltesten seines Hauses,
8 und alle Aeltesten des Landes Egypten, || und das ganze Haus
Josephs und seine Brüder und das Haus seines Vaters; nur
ihre Kinder, ihre Schafe und ihr Rindvieh ließen sie im Lande
9 Gosen. || Es zogen mit ihm hinauf sowohl Wagen als Reiter,
10 und das Lager war sehr stark. || So kamen sie bis Goren=
Haatad [an die eingezäunte Tenne], welche jenseits des Jordans
liegt, und hielten daselbst eine sehr große und feierliche Klage,
und er veranstaltete um seinen Vater eine Trauer von sieben
11 Tagen. || Und da die Bewohner des Landes, die Canaaniter,
die Trauer sahen zu Goren=Haatad, sprachen sie: Eine feierliche Trauer
ist dieß den Egyptern! Darum nannte man den Namen [des Ortes]:
Abel Mizraim [Trauerplatz der Egypter], welche jenseits des
Jordans liegt.

---

*) oder: Sie warteten ihm ab 40 Tage; denn so viel Tage mußte man abwarten den Balsamirten.

Also thaten ihm seine Söhne so, wie er ihnen geboten hatte; ıı 12
seine Söhne führten ihn in das Land Canaan, und begruben 13
ihn in die Höhle des Feldes Machphela, (welche Abraham gekauft
hatte sammt dem Felde, als Eigenthum zum Begräbniß, von
Ephron dem Hethiten) vor Mamre. ıı Dann kehrte Joseph 14
nach Egypten zurück, (er und seine Brüder und Alle, die mit
ihm hinaufgezogen waren, seinen Vater zu begraben;) nachdem
er seinen Vater begraben hatte.

Als aber die Brüder Joseph's sahen, *) daß ihr Vater ge- 15
storben, sprachen sie: wenn etwa Joseph uns gram wäre, so
könnte er uns wohl vergelten all das Böse, das wir ihm zuge-
fügt haben. ıı Da ließen sie dem Joseph entbieten und sagen: 16
Dein Vater hat geboten vor seinem Tode und gesagt: ıı So 17
sollet ihr sprechen zu Joseph: Ach! vergieb doch das Vergehen
deiner Brüder und ihre Sünde; denn sie haben dir Böses zu-
gefügt. — Und nun, o so vergieb doch das Vergehen der Diener des
Gottes deines Vaters! Da weinte Joseph, als sie so zu ihm rede-
ten. ıı Auch giengen seine Brüder hin, und fielen vor ihm nieder, 18
und sprachen: Siehe! wir sind deine Knechte. ıı Joseph aber sprach 19
zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Bin ich denn an Gottes Stel-
le? **) ıı Und ihr — ihr hattet mir Böses zugedacht, doch Gott 20
gedachte es zum Guten; damit geschehe wie es ward in diesen Tagen,
um viel Volk am Leben zu erhalten. ıı Und nun, fürchtet euch 21
nicht! ich selbst will euch versorgen und eure Kinder. So tröstete
er sie, und redete zu ihrem Herzen.

Joseph blieb in Egypten wohnen, er und seines Vaters Haus; 22
und Joseph lebte hundert und zehn Jahre. ıı Und Joseph sah von 23
Ephraim Söhne im dritten Gliede; ***) auch die Söhne Machir's,

*) Oder: Nun berücksichtigten (N. A. fürchteten sich) die Br. J. . . . . und sprachen:

**) Oder: denn stehe ich nicht selbst unter Gott? — Der Chaldäer hat: ארי דחלא דה׳ אנא Denn ich bin gottesfürchtig (ich habe Scheu vor Gott).

***) Wörtlich: Söhne des dritten Glieds, d. h. Söhne der Enkel Ephr., also: Ephraim's Urenkel. (Aben = Esra).

des Sohnes Manasse's, wurden geboren zu den Knieen Josephs. *)
24 Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe; aber Gott wird euch
bedenken und euch hinaufführen aus diesem Lande, in das Land,
25 welches Er Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen — ıı und
schwören ließ Joseph die Söhne Israels, da er sprach: Bedenken
wird euch Gott — dann sollt ihr meine Gebeine von hier hinauf-
26 führen. ıı Also starb Joseph, hundert und zehn Jahre alt. Sie
balsamirten ihn, und er wurde in eine Lade gelegt in Egypten.

---

*) d. h. er nahm sie noch auf seinen Schooß. — N. A.: sie wurden geboren und erzogen auf den Knieen Joseph's. Der Chaldäer hat: ורבי יוסף „und Joseph erzog sie." Vgl. 30, 3.



# ואלה שמות

# Das zweite Buch Mose.

## Exodus.

Dieß sind die Namen der Söhne Israels, die nach Egypten C. 1.
kamen; mit Jakob, ein jeglicher mit seinem Hause, sind sie hin-
gekommen. || Ruben, Simeon, Levi und Juda, || Issachar, 2 3
Sebulon und Benjamin, || Dan und Naphtali, Gad und Asser. || 4
Es waren aber alle Personen, die hervorgegangen aus den Lenden 5
Jakobs, siebzig Personen, mit Joseph der in Egypten war. || Jo- 6
seph starb und alle seine Brüder mit jenem ganzen Zeitalter. || Aber 7
die Söhne Israel's waren fruchtbar, vervielfältigten und vermehrten
sich und wurden stark über die Maßen sehr, und das Land ward
voll von ihnen.

Da stand ein neuer König auf über Egypten, welcher nichts 8
wußte von Joseph, || und sprach zu seinem Volke: Siehe! das 9
Volk der Söhne Israels wird mehr und stärker als wir. —
Wohlan! wir wollen uns klug benehmen gegen dasselbe; daß es 10
nicht noch mehr werde, dann würde, wenn sich Krieg ereignet,
auch es sich sammlen zu unsern Feinden, wider uns streiten und
hinaufziehen aus dem Lande. || Also setzten sie über dasselbe Frohn- 11
vögte, um es zu drücken durch ihre Lasten; und es mußte dem
Pharao Vorrathsstädte bauen, Phithom und Raamses. || Aber 12
so wie sie es drückten, so mehrete es sich und so breitete es sich aus;
und es grauete ihnen vor den Söhnen Israels. || Nun ließen die 13
Egypter die Söhne Israel's arbeiten mit Strenge || und verbitterten 14

ihnen das Leben durch harte Arbeit in Lehmen und Ziegeln, und durch
allerlei Arbeit auf dem Felde, sammt all ihren Arbeiten, welche sie
15 ihnen auflegten mit Strenge. ‖ Und der König von Egypten sagte
zu den ebräischen Hebammen — der Name der Einen war Schiphra,
16 und der Name der Andern Puah — ‖ und sprach: Indem ihr den
Ebräerinnen gebären helfet, sehet auf den Kreisstuhl! wenn es ein
Sohn ist, so tödtet ihn; wenn es aber eine Tochter ist, so mag
17 sie leben. ‖ Aber die Hebammen fürchteten Gott, und thaten
nicht wie der König von Egypten zu ihnen geredet hatte; sie er=
18 hielten die Kinder am Leben. ‖ Da rief der König von Egypten
die Hebammen, und sprach zu ihnen: Warum thuet ihr dieses, und
19 erhaltet die Kinder am Leben? ‖ Die Hebammen sprachen zu Pharao:
Weil nicht wie die egyptischen Weiber die Ebräerinnen sind; denn diese
sind lebhaft: ehe zu ihnen die Hebamme kommt, haben sie geboren.
20 Und Gott that Gutes den Hebammen; das Volk aber mehrete sich,
21 so daß es sehr stark wurde. ‖ Da nun die Hebammen Gott
22 fürchteten, so machte er ihnen Häuser; *) ‖ und Pharao gebot
seinem ganzen Volke und sprach: Jeden Sohn, der geboren wird,
sollt ihr in den Fluß werfen, jede Tochter aber leben lassen.

C. 2. Einst gieng ein Mann aus dem Hause Levi, und nahm
2 eine Tochter Levi's. — Und das Weib ward schwanger und ge=
bar einen Sohn. Sie sah ihn, daß er wohlgestaltet **) war, und
3 verbarg ihn drei Monden. ‖ Und da sie ihn länger nicht ver=
bergen konnte, nahm sie für ihn ein Kästchen von Binsen, ver=
klebte es mit Thon und Pech, und legte das Kind hinein; dann
4 legte sie es in den Schilf am Ufer des Flusses. ‖ Seine Schwester
aber stellte sich von ferne, um zu erfahren, was ihm geschehen

---

*) Pharao ließ den Hebammen bestimmte Wohnungen anweisen, damit er um so leichter die Neugeburten erfahren könnte. — Oder (wegen d. Masc. להם): Er bestimmte den Israeliten Häuser zur Niederkunft ihrer Frauen. — Jarchi erklärt: Gott ließ aus den Hebammen besonders ausgezeichnete Familien entstehen. — Mendelssohn übersetzt: „und Gott neue Häuser in der Nation entstehen ließ: da gebot Pharao ....

**) od.: gut (sanft und ruhig), so daß man ihn leicht geheim halten konnte. —

werde. ıı Da kam herab die Tochter Pharao's, um zu baden, an 5
den Fluß; und ihre Jungfrauen giengen an der Seite des Flusses.
Sie sah das Kästchen mitten im Schilfe, und schickte ihre Magd,
und ließ es holen. ıı Sie öffnete es und sah das Kind, und 6
siehe! es war ein weinender Knabe; da hatte sie Mitleid mit
ihm, und sprach: Von den Kindern der Ebräer ist dieser! —
Da sprach seine Schwester zur Tochter Pharao's: soll ich gehen, 7
und dir ein säugendes Weib rufen von den Ebräerinnen, daß sie
dir das Kind säuge? ıı Und die Tochter Pharao's sprach zu ihr: 8
Gehe hin! Das junge Weib gieng und rief die Mutter des Kin=
des. ıı Und die Tochter Pharao's sprach zu ihr: nimm hin dieses 9
Kind und säuge es mir; ich selbst will dir den Lohn geben. Da
nahm die Frau das Kind und säugte es. ıı Und als das Kind 10
groß geworden, brachte sie es der Tochter Pharao's, und er ward
ihr Sohn. Sie nannte seinen Namen Mose; denn — sprach
sie — aus dem Wasser habe ich ihn gezogen! *)

Und es geschah in jenen Tagen als Mose groß geworden, 11
und hinausgieng zu seinen Brüdern, da sah er ihre Lasten an;
und sah einen Egyptischen Mann, der schlug einen Ebräischen
Mann von seinen Brüdern. ıı Da wandte er sich dahin und 12
dorthin; und als er sah, daß Niemand da war, erschlug er den
Egypter, und verbarg ihn im Sande. ıı Dann gieng er aus an 13
einem andern Tage, und siehe! zwei Ebräische Männer zankten
sich; und er sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägst du
deinen Nächsten? ıı Er aber sprach: Wer hat dich zum Manne 14
gemacht, zum Obersten und Richter über uns? Ist's etwa um
mich zu tödten, daß du so sprichst? — so wie du den Egypter
getödtet? — Da fürchtete sich Mose und sprach: Wahrlich! die
Sache ist bekannt worden. ıı Pharao hörte diese Sache, und 15
suchte Mose zu tödten; da flüchtete Mose vor Pharao, und blieb
im Lande Median. Er blieb da bei dem Brunnen.

Und der Priester in Median hatte sieben Töchter; die kamen 16
und schöpften, und fülleten die Rinnen, um die Schafe ihres

---

*) N. A. Sie (die Mutter) nannte s. N. Mose, und sprach (zu der Tochter Pharaos): denn Du hast aus dem Wasser ihn heraus=gezogen.

17 Vaters zu tränken. ıı Es kamen aber die Hirten und vertrieben
sie; da stand Mose auf und half ihnen, und tränkte ihre Scha=
18 fe. ıı Als sie nun zu Reguel, ihrem Vater kamen, und er
19 sprach: Warum kommet ihr so bald heute? ıı Da sprachen
sie: Ein Egyptischer Mann hat uns gerettet aus der Hand der
Hirten; auch schöpfte er emsig für uns und tränkte die Schafe. ıı
20 Da sprach er zu seinen Töchtern: Und wo ist er? Warum habt
ihr ihn zurückgelassen den Mann? Rufet ihn, daß er Brod esse!
21 Und Mose bewilligte, bei dem Manne zu bleiben; da gab er
22 Zippora, seine Tochter, dem Mose. ıı Sie gebar einen Sohn,
und er nannte seinen Namen G e r s o m [Pilgrim], denn, sprach er,
ein Pilger war ich in fremdem Lande.

23 Und es geschah in jener langen Zeit, daß der König von
Egypten starb, und die Söhne Israels noch seufzten von der
Arbeit, und schrien; da stieg ihr Flehen empor zu Gott, von
24 der Arbeit, ıı und Gott erhörte ihr Wehklagen; Gott gedachte
seines Bundes mit Abraham, mit Isaak und mit Jakob.
25 Also sah Gott auf die Söhne Israels, und Gott erkannte sie.

C. 3. Mose aber weidete die Schafe Jethro's, seines Schwieger=
vaters, des Priesters in Midian; er führte die Schafe nach der
2 Wüste *), und kam zum Berge Gottes, nach Horeb. ıı Da
erschien ihm ein Engel des Ewigen in einer Feuerflamme aus
der Mitte des Dornbusches; er schauete, und siehe! der Dorn=
busch brannte im Feuer, und doch ward der Dornbusch nicht
3 verzehrt. ıı Da sprach Mose: Ich will doch hinlenken und
schauen diese große Erscheinung, warum der Dornbusch nicht
4 verbrennet! ıı Als aber der Ewige sah, daß er hinlenkte um zu
schauen, da rief ihm Gott aus der Mitte des Dornbusches, und
5 sprach: Mose, Mose! — Und er sprach: Hier bin ich! ıı Da
sprach Er: Nahe nicht herzu! Ziehe aus deine Schuhe von dei=
nen Füßen; denn der Ort, auf welchem du stehest, ist heiliges
6 Erdreich ıı Und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der

*) Wörtl. h i n t e r (oder w e s t l i c h) der Wüste, d. h. weit hin in die Wüste; daher der Chald.: לאתר שפר רעיא למדברא an einen guten Weideplatz in der Wüste.

Gott Abraham's, der Gott Isaak's und der Gott Jakob's. Da
verbarg Mose sein Angesicht; denn er fürchtete sich, aufzublicken
zu Gott. ׀׀ Aber der Ewige sprach: Wohl habe ich gesehen 7
das Elend meines Volkes, welches in Egypten ist, und ihr Ge-
schrei habe ich gehört über ihre Treiber; denn ich kenne seine Lei-
den. ׀׀ Und ich komme herab, es zu erretten aus der Hand 8
der Egypter, und es heraufzuführen aus diesem Lande in ein
gutes und geräumiges Land, in ein Land — fließend von
Milch und Honig: an den Ort der Kanaaniten und Hethiten,
der Amoriten und Pheresiten, der Hewiten und Jebusiten. ׀׀ Und 9
nun — siehe! das Geschrei der Söhne Israel's ist vor mich ge-
kommen; auch habe ich gesehen die Drangsal, womit die Egyp-
ter sie bedrängen. — ׀׀ Und nun gehe hin, (ich sende dich 10
zu Pharao), und führe heraus mein Volk, die Söhne
Israels, aus Egypten! ׀׀ Da sprach Mose zu Gott: Wer bin 11
ich, daß ich zu Pharao gehen soll, und daß ich die Söhne
Israel's ausführen soll aus Egypten? — ׀׀ Aber Er sprach: 12
Ich werde mit dir seyn; und dieses sey für dich das Zeichen,
daß Ich dich sende. — Hast du dann das Volk herausgeführt
aus Egypten: so sollet ihr Gott dienen auf diesem Berge.

Da sprach Mose zu Gott: Siehe! ich komme zu den Söh- 13
nen Israels, und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter sen-
det mich zu euch! und sie sagen zu mir: Was ist sein Name? —
Was sage ich dann zu ihnen? ׀׀ Und Gott sprach zu Mose: 14
Ehejeh-Ascher-Ehejeh. [Ich werde seyn, der ich seyn werde *).]
Und sprach: So sollst du sagen zu den Söhnen Israel's: Ehejeh
[das ewige, selbstständige Wesen] sendet mich zu euch. — ׀׀ Und, 15
sprach ferner Gott zu Mose, so sollst du sagen zu den Söhnen
Israel's: Der Ewige, der Gott eurer Väter, der Gott Abraham's,
der Gott Isaak's und der Gott Jakob's, sendet mich zu euch.
Dieß ist mein Name in Ewigkeit, und dieß mein Andenken von
Geschlecht zu Geschlecht. —

---

*) Oder: Ich bin, der ich bin. — (Ich bin und werde ewig seyn, weil ich seyn will. — Ich allein bin selbstständig und kann sagen: Ich werde seyn! Ich bin und bleibe unveränderlich —).

16 Gehe und versammle die Aeltesten Israels, und sprich zu
ihnen: Der Ewige, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen,
der Gott Abraham's, Isaak's und Jakob's, und hat gesagt:
17 Bedacht habe ich euch und was euch geschieht in Egypten. ‖ Und
ich habe gesprochen: Ich will euch heraufführen aus dem Elende
Egyptens in das Land der Canaaniten und der Hethiten, der
Amoriten und der Pheresiten, der Hewiten und der Jebusiten,
18 in ein Land — fließend von Milch und Honig. ‖ Und hören
sie auf deine Stimme, so gehe hinein, du und die Aeltesten
Israel's, zum Könige von Egypten, und sprechet zu ihm: Der
Ewige, der Gott der Ebräer verfügte sich zu uns; und nun
möchten wir doch gehen drei Tagereisen in die Wüste, daß wir
19 opfern dem Ewigen, unserm Gotte. ‖ Ich aber weiß, daß der
König von Egypten euch nicht zugeben wird zu gehen, wenn
20 nicht durch eine starke Hand *). So werde ich denn aus-
strecken meine Hand, und Egypten schlagen mit all meinen Wun-
dern, welche ich darin thun werde; und hernach wird er euch
21 entlassen. ‖ Dann gebe ich diesem Volke Gunst in den Augen
der Egypter, so daß, wenn ihr gehet, ihr nicht leer gehen wer-
22 det. ‖ Jedes Weib wird fordern von ihrer Nachbarin und
von der Mitbewohnerin ihres Hauses silberne Gefäße und goldene
Gefäße und Kleider, die werdet ihr legen auf eure Söhne und
auf eure Töchter; und so werdet ihr Egypten ausleeren.

C. 4. Da antwortete Mose und sprach: Aber siehe! sie werden mir
nicht glauben und nicht hören auf meine Stimme; denn sie
2 werden sprechen: der Ewige ist dir nicht erschienen. ‖ Da sprach
zu ihm der Ewige: Was ist das in deiner Hand? Und er sprach:
3 ein Stab. ‖ Er sprach: Wirf ihn auf die Erde! Und er warf
ihn auf die Erde, da ward er zur Schlange, und Mose floh vor
4 ihr. ‖ Da sprach der Ewige zu Mose: Strecke deine Hand aus,
und fasse sie beim Schweife! Er streckte seine Hand aus, und er-
5 griff sie, da ward sie zum Stabe in seiner Hand. ‖ „Auf daß

*) Oder: auch nicht mit starker Hand; d. h. Ihr werdet euch nicht aus eigner Kraft befreien können. — Der Chaldäer hat: לא מן קדם דחיליה תקיף „Doch nicht deßhalb, weil seine Hand mächtig ist.“ —

„sie glauben, daß dir erschienen ist der Ewige, der Gott ihrer
„Väter, der Gott Abraham's, der Gott Isaak's und der Gott
„Jakob's.“ ॥ Ferner sprach der Ewige zu ihm: Bringe doch 6
deine Hand in deinen Busen! Und er brachte seine Hand in sei=
nen Busen; als er sie aber herauszog, siehe! da war seine Hand
aussätzig, [weiß] wie Schnee. ॥ Und Er sprach: Thue wieder 7
deine Hand in deinen Busen! Da that er wiederum seine Hand
in seinen Busen; und als er sie herauszog aus seinem Busen,
siehe! da war sie wieder wie sein Fleisch. ॥ „Wenn sie dir 8
also nicht glauben und nicht hören wollen auf die Stimme des
ersten Zeichens, so werden sie doch glauben auf die Stimme des
andern Zeichens; ॥ wenn sie aber dennoch nicht glauben, auch 9
auf diese beiden Zeichen, und nicht hören wollen auf deine Stimme:
so nimm von dem Wasser des Flusses, und gieße es aufs Trockene;
dann wird das Wasser, welches du aus dem Flusse nimmst, das
wird zu Blut werden auf dem Trockenen.

Aber Mose sprach zu dem Ewigen: Ach, Herr! ich bin kein 10
beredter Mann, weder seit gestern [bin ichs] noch seit vorgestern,
noch seitdem Du mit deinem Knechte redest; denn einen schweren
Mund und eine schwere Zunge habe ich. ॥ Da sprach der 11
Ewige zu ihm: Wer machte dem Menschen einen Mund? Oder
wer machet stumm oder taub oder sehend *) oder blind? Nicht
ich, der Ewige? So gehe nun hin! Ich will mit deinem Munde 12
seyn und will dich lehren, was du reden sollst. ॥ Er aber 13
sprach: Ach, Herr! sende doch, durch wen du sonst senden willst.
Da entbrannte der Zorn des Ewigen wider Mose, und sprach: 14
Ist nicht Aaron dein Bruder, der Levite? Ich weiß, daß er
gerne reden wird, und siehe! er geht auch heraus dir entgegen;
und sieht er dich, so wird er sich freuen in seinem Herzen. ॥ So 15
rede denn zu ihm, und lege die Worte in seinen Mund! Ich
aber will mit deinen Munde seyn und mit seinem Munde; und
will euch lehren, was ihr thun sollt. ॥ Reden soll er für dich 16
zu dem Volke so geschehe es denn, daß er dir ein Mund sey,

---

*) und hörend; פקח heißt öffnen, Augen und Ohren aufthun.

17 und du seyest ihm eine Gottheit *). ꞉ Diesen Stab aber nimm
in deine Hand, daß du die Zeichen damit thuest.

18 Da gieng Mose, und kehrete zurück zu Jethro, seinem Schwie-
gervater, und sprach zu ihm: Ich möchte doch gehen und zurück-
kehren zu meinen Brüdern, welche in Egypten sind, daß ich sehe,
ob sie noch leben. — Und Jethro sprach zu Mose: Gehe in
19 Frieden! ꞉ Der Ewige aber sprach zu Mose in Midian: Gehe
hin, kehre zurück nach Egypten; denn gestorben sind alle die
20 Leute, die dir nach dem Leben trachteten. ꞉ Da nahm Mose
sein Weib und seine Söhne, (er ließ sie auf Esel reiten) und
kehrte zurück ins Land Egypten; und Mose nahm den Stab
Gottes in seine Hand.

21 Und der Ewige sprach zu Mose: Du gehest nun, um zurück-
zukehren nach Egypten; siehe! alle die Wunder, die ich in deine
Hand gelegt — du wirst sie thun vor Pharao; Ich aber lasse
sein Herz verstockt seyn, und er wird das Volk nicht entlas-
22 sen. ꞉ Dann sprichst du zu Pharao: So spricht der Ewige:
23 Mein erstgeborner Sohn ist Israel; ꞉ und ich sprach zu dir:
Entlasse meinen Sohn, daß er mir diene! du aber weigertest dich,
ihn zu entlassen; siehe! so erschlage ich nun deinen Sohn, deinen
Erstgebornen —

24 (Und es geschah auf dem Wege, in der Herberge, da traf ihn
25 der Ewige **), und suchte ihn zu tödten. ꞉ Da nahm Zippora
ein scharfes Messer ***), schnitt die Vorhaut ihres Sohnes ab,
legte sie ihm zu Füßen, und sprach: Denn ein Blutbräutigam
26 bist du mir! ꞉ Da ließ er ab von ihm; alsdann sprach sie:
Blutbräutigam der Beschneidung!) ****)

---

*) indem du ihm die Gedanken eingiebst, und er deine Worte ausspricht.

**) griff ihn an (mit einer Krankheit).

***) Oder nach dem Chaldäer (טינרא): einen Schieferstein.

****) Diese ganze Stelle (V. 24—26.) hat viele Dunkelheiten; die darin vorherrschende Unbestimmtheit des Ausdrucks, die ungewöhnlichen Worte und Stellung derselben machen sie verschiedener Deutung fähig. — Einige halten sie für eine später eingeschobene Legende. Andere glauben:

Der Ewige sprach zu Aaron: Gehe Mose entgegen in die 27
Wüste! Da gieng er, und traf ihn am Berge Gottes, und küßte
ihn. II Mose berichtete Aaron alle Worte des Ewigen, welcher 28
ihn gesandt, und alle die Zeichen, die Er ihm befohlen. II Also 29
gieng Mose mit Aaron hin; sie versammelten alle Aeltesten der
Söhne Israels, II und Aaron redete alle die Worte, welche 30
der Ewige zu Mose geredet hatte, und er that die Zeichen vor
den Augen des Volkes: II Da glaubte das Volk. — Sie hörten, 31
daß der Ewige bedacht habe die Söhne Israels, und daß Er
gesehen habe auf ihr Elend — sie verneigten sich, und warfen
sich nieder [zur Anbetung].

Hernach kamen Mose und Aaron, und sprachen zu Pharao: C. 5.
So spricht der Ewige, der Gott Israels: Entlasse mein Volk,
daß sie mir ein Fest feiern in der Wüste! II Aber Pharao 2
sprach: Wer ist der Ewige, dessen Stimme ich gehorchen sollte,
um Israel zu entlassen? Ich weiß nichts von dem Ewigen; auch
werde ich Israel nicht entlassen. — II Sie sprachen: Der Gott 3
der Ebräer verfügte sich zu uns; so möchten wir doch gehen
drei Tagereisen in die Wüste, daß wir opfern dem Ewigen unserm
Gott; damit er uns nicht heimsuche *) mit der Pest oder mit
dem Schwerte. II Da sprach zu ihnen der König von Egypten: 4
Warum, Mose und Aaron! wollet ihr das Volk los machen
von seinen Geschäften? Gehet hin an eure Dienste! II Und, 5
sprach Pharao, siehe! viel ist jetzt des Volks im Lande, und
ihr wollet sie feiern heißen von ihrem Dienste? II Da gebot 6
Pharao an demselben Tage den Treibern des Volkes und seinen
Vorstehern, und sprach: II Nicht mehr sollt ihr dem Volke 7

---

Moses, der die Beschneidung eines Eingebornen nicht zum Gesetz erhoben (denn jene Paar Worte Levit. 12, 3. seyen als Randglosse zu betrachten), auch während der ganzen Dauer seines Amtes sie nicht vollziehen ließ (Vgl. Josua 5, 5.) und immer nur einschärfte, „die Vorhaut des Herzens zu beschneiden" (Deuteron. 10, 16.) — habe in diesem Berichte andeuten wollen, daß nicht Er, sondern seine Frau während seiner Krankheit und ohne sein Vorwissen dieses gethan. —

*) Oder: wir müssen also gehen . . . daß Er uns nicht schlage . .

Stroh geben zum Ziegelstreichen, wie gestern und vorgestern [wie
8 bisher]; sie selbst sollen gehen und sich Stroh stoppeln. ॥ Und
die bestimmte Zahl der Ziegel, welche sie bisher machten,
gestern und vorgestern, sollt ihr ihnen dennoch auflegen; ihr sollt
nichts davon mindern. Denn sie sind müßig; darum schreien
sie und sprechen: wir wollen gehen und unserm Gotte opfern. ॥
9 Schwer liege die Arbeit auf den Leuten, daß sie damit zu thun
haben, und sich nicht unterhalten mit Worten des Truges.
10 Nun giengen hinaus die Treiber des Volkes und seine Vorsteher,
und sagtens dem Volke, und sprachen: So spricht Pharao: Ich
11 gebe euch kein Stroh mehr; ॥ ihr selbst gehet hin, holet
euch Stroh von wo ihr welches findet! denn nichts wird gemin=
12 dert an eurer Arbeit. — ॥ Da zerstreuete sich das Volk im ganzen
13 Lande Egypten, um Stoppeln aufzusuchen für Stroh. ॥ Die
Treiber aber waren dringend, und sprachen: Vollendet euer
Geschäft, jedes Tagwerk an seinem Tage; so wie, da ihr noch
14 das Stroh hattet. ॥ Und geschlagen wurden die Vorsteher der
Söhne Israels, welche die Treiber Pharaos über sie gesetzt hat=
ten; man sprach: Warum vollendet ihr nicht euer gesetztes Ziel
beim Ziegelstreichen wie bisher, weder gestern noch heute?

15 Da kamen die Vorsteher der Söhne Israels, und schrien
zu Pharao, und sprachen: Warum thuest du also an deinen
16 Knechten? ॥ Stroh wird deinen Knechten nicht gegeben, und
Ziegel — spricht man zu uns — machet; und siehe! deine
Knechte werden geschlagen; so versündigt sich *) dein Volk!
17 Aber er sprach: Müßig seyd ihr, müßig; darum sprechet ihr:
18 Wir wollen gehen und dem Ewigen opfern. ॥ So gehet nun
und arbeitet! Stroh soll euch nicht gegeben werden, und die be=
19 stimmte Zahl der Ziegel müßt ihr liefern! ॥ Da sahen die
Vorsteher der Söhne Israels sich in dem Uebel, sagen zu müssen:
Mindert nichts von euren Ziegeln, dem Tagewerk eines jeden
20 Tages! ॥ Sie trafen Mose und Aaron, ihnen gegenüber stehend,

---

*) Od.: so gering achtest du . . . Od.: und es ist doch die Schuld deines Volkes (der Egypter, die uns die zur Arbeit nöthigen Mittel entziehen).

als sie von Pharao herausgingen, ‖ und sprachen zu ihnen: 21
Der Ewige sehe auf euch und richte, die ihr unsern Geruch
stinkend [uns verhaßt] gemacht in den Augen Pharaos und in
den Augen seiner Knechte, daß ihr ein Schwert in ihre Hand
gegeben, uns zu tödten. — ‖ Mose aber kam wieder zu dem 22
Ewigen, und sprach: Herr! warum thuest du so übel an diesem
Volke? Warum hast du mich hergesandt? ‖ Seitdem ich zu 23
Pharao gekommen, zu reden in deinem Namen, thut er noch
übler an diesem Volke, und nicht gerettet hast Du dein Volk.

Da sprach der Ewige zu Mose: Nun sollst du sehen, was C. 6.
ich thun will an Pharao; denn durch eine starke Hand soll er
sie entlassen, und durch eine starke Hand soll er sie wegtreiben
aus seinem Lande.

## וארא

Und Gott redete zu Mose, und sprach zu ihm: Ich bin der 2
Ewige! ‖ Ich erschien Abraham, Isaak und Jakob als Gott 3
der Allmächtige; aber nach meinem Namen Ewiger bin ich
ihnen nicht bekannt worden. *) ‖ Auch habe ich meinen Bund 4
mit ihnen errichtet, ihnen das Land Canaan zu geben, das Land
ihres Aufenthalts, worin sie sich aufgehalten. ‖ Auch habe ich 5
selbst gehört das Wehklagen der Söhne Israels, welche die
Egypter zur Arbeit zwingen; und ich gedenke meines Bundes.
Darum sprich zu den Söhnen Israels: Ich bin der Ewige; ich 6
will euch hervorziehen unter den Lasten der Egypter, ich will
euch erretten von ihrem Dienste, und will euch erlösen mit aus-
gerecktem Arme und mit großen Gerichten. ‖ Ja, annehmen 7
will ich euch, mir zum Volke; Ich will euer Gott seyn, und ihr
sollt erkennen, daß ich der Ewige euer Gott bin, der euch her-
vorziehet unter den Lasten der Egypter. ‖ Ich bringe euch in 8
das Land — der ich meine Hand erhoben, es zu geben Abraham,
Isaak und Jakob — und gebe es euch zum Besitz; Ich, der

*) Ich habe meine Verheißungen noch nicht erfüllt, und also den Vätern die ganze Bedeutung jenes Namens (als der Unwandelbare, Wahrhaftige, Allgegenwärtige ꝛc.) noch nicht bewiesen.

9 Ewige! — Und Mose redete also zu den Söhnen Israels, aber
sie hörten nicht auf Mose vor Unmuth *) und vor harter Arbeit.

10 11 Der Ewige redete zu Mose und sprach: ‖ Gehe hinein,
rede zu Pharao, dem Könige von Egypten, daß er die Söhne
12 Israels entlasse aus seinem Lande. ‖ Da redete Mose vor dem
Ewigen, und sprach: Siehe! die Söhne Israels hören nicht auf
mich, und wie sollte Pharao mich hören? der ich doch unbe-
13 schnittener Lippen bin. **) ‖ Also redete der Ewige zu Mose
und zu Aaron, und beauftragte sie an die Söhne Israels und
an Pharao, den König von Egypten; um die Söhne Israels
herauszuführen aus dem Lande Egypten.

14 Dieß sind die Häupter ihres väterlichen Hauses: Die Söhne
Rubens, des Erstgebornen Israels: Hanoch, Phallu, Hezron
15 und Charmi; dieß sind die Geschlechter Rubens. ‖ Die Söhne
Simeons: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, und
Saul, der Sohn der Canaanitin; dieß sind die Geschlechter
16 Simeons. ‖ Und dieß sind die Namen der Söhne Levi's nach
ihrer Geburtsfolge: Gerson, Kahath und Merari. Die Lebens-
17 jahre Levi's waren hundert und sieben und dreißig Jahre. ‖ Die
Söhne Gersons: Libni und Simei nach ihren Geschlechtern. ‖
18 Und die Söhne Kahaths: Amram, Jizhar, Hebron und Ussiel.
Die Lebensjahre Kahaths waren hundert und drei und dreißig
19 Jahre. ‖ Die Söhne Merari's: Maheli und Musi; dieß sind
20 die Geschlechter Levi's nach ihrer Geburtsfolge. ‖ Amram
nahm Jochebed, seine Base, sich zum Weibe, und sie gebar ihm
Aaron und Mose. Die Lebensjahre Amram's waren hundert
21 und sieben und dreißig Jahre. ‖ Die Söhne Jizhar's: Korah,
22 Nepheg und Sichri. ‖ Die Söhne Ussiels: Misael, Elzaphan
23 und Sithri. ‖ Aaron nahm Eliseba, eine Tochter Aminadab's
und Schwester Nahasson's, sich zum Weibe; und sie gebar ihm
24 Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar. ‖ Die Söhne
Korah's: Assir, Elkana und Abiasaph; dieß sind die Geschlechter

---

*) wörtl.: wegen Kürze des Odems. (Angst d. Herzens; Kleinmuth.)

**) von verstopfter Lippe (ungelöster Zunge). Der Chaldäer umschreibts mit יקיר ממלל von schwerer Sprache.

der Korahiten. ‖ Eleasar aber, der Sohn Aaron's, nahm sich 25
von den Töchtern Putiel's ein Weib; die gebar ihm Pinchas.
Dieß sind die Stammhäupter der Leviten nach ihren Geschlech-
tern. ‖ Derselbe Aaron und Mose ist's, zu welchen der Ewige 26
sprach: Führet heraus die Söhne Israel's aus dem Lande
Egypten mit ihrem Heere. ‖ Sie sind es, die mit Pharao 27
redeten, dem Könige von Egypten, um die Söhne Israel's aus
Egypten zu führen; derselbe Mose und Aaron.

Es geschah aber am Tage, da der Ewige mit Mose redete 28
im Lande Egypten, ‖ da der Ewige redete zu Mose, und sprach: 29
Ich bin der Ewige; rede zu Pharao, dem Könige von Egypten,
Alles, was ich zu dir rede! ‖ und Mose sprach vor dem 30
Ewigen: Siehe! ich bin unbeschnittener Lippen, und wie sollte
Pharao auf mich hören?

Da sprach der Ewige zu Mose: Siehe! ich setze dich als C. 7.
einen Gott über Pharao, und Aaron, dein Bruder, soll dein
Prophet seyn. ‖ Du sollst reden Alles, was ich dir gebiete; 2
und Aaron, dein Bruder, soll reden zu Pharao, daß er die
Söhne Israel's entlasse aus seinem Lande. ‖ Ich aber verhärte 3
das Herz Pharao's, so daß ich viele meiner Zeichen und meiner
Wunder thun werde im Lande Egypten, ‖ und Pharao doch 4
nicht auf euch hören wird, bis ich meine Hand anlege an Egyp-
ten, und herausführe meine Heere, mein Volk, die Söhne
Israel's, aus dem Lande Egypten mit großen Strafgerichten. ‖
Und so werden die Egypter erkennen, daß ich der Ewige bin, in- 5
dem ich meine Hand hinneige über Egypten, und herausführe
die Söhne Israels aus ihrer Mitte. ‖ Es that also Mose und 6
Aaron; wie der Ewige ihnen geboten, so thaten sie. ‖ Mose 7
aber war achtzig Jahr alt, und Aaron war drei und achtzig Jahr
alt, als sie mit Pharao redeten.

Der Ewige sagte zu Mose und zu Aaron, und sprach: ‖ 8
Wenn Pharao mit euch reden wird, und spricht: Gebet ein 9
Wunder [zum Beweis] für euch! So sprich zu Aaron: Nimm
deinen Stab, und wirf ihn hin vor Pharao; er soll zur Schlange
werden! — ‖ Da kam Mose mit Aaron zu Pharao, und sie 10
thaten also, wie ihnen der Ewige geboten. Aaron warf seinen
Stab hin vor Pharao und vor seinen Knechten, und er ward

11 zur Schlange. ‖ Da rief auch Pharao die Weisen und Geheim-
künstler, und auch sie, die Bilderschriftkundigen Egyptens, thaten
12 also mit ihren Blendwerken. ‖ Sie warfen hin jeder seinen
Stab, und diese wurden zu Schlangen. Zwar verschlang der
13 Stab Aaron's ihre Stäbe; ‖ doch stärkte sich Pharao's Herz,
und er hörte nicht auf sie; so wie der Ewige geredet hatte.

14 Da sprach der Ewige zu Mose: Verstockt ist das Herz Pha-
15 rao's; er weigert sich, das Volk zu entlassen. ‖ Gehe zu
Pharao des Morgens, siehe! er geht hinaus ans Wasser; stelle
dich ihm entgegen am Ufer des Flusses, und den Stab, welcher
16 zur Schlange verwandelt worden, nimm in deine Hand, ‖ und
sprich zu ihm: Der Ewige, der Gott der Ebräer, sandte mich zu
dir und sprach: Entlasse mein Volk, daß sie mir dienen in der
17 Wüste! Aber siehe! du hörtest nicht bisher. ‖ So spricht nun
der Ewige: Daran sollst du erkennen, daß ich der Ewige bin;
siehe! ich schlage mit dem Stabe, den ich in der Hand habe,
auf das Wasser, welches im Flusse ist, und verwandeln soll es
18 sich in Blut. ‖ Der Fisch, welcher im Fluße ist, soll sterben,
und stinken wird der Fluß; so daß die Egypter müde werden,*)
Wasser zu trinken aus dem Flusse.

19 Nun sprach der Ewige zu Mose: Sprich zu Aaron: Nimm
deinen Stab, und recke deine Hand über die Gewässer Egyptens,
über ihre Ströme, über ihre Flüsse und über ihre Teiche und
über jede Sammlung ihrer Gewässer, und sie sollen Blut wer-
den; so wird Blut seyn im ganzen Land Egypten, auch in Holz
20 und in Stein. ‖ Mose und Aaron thaten also, wie ihnen der
Ewige geboten; er erhob den Stab, und schlug das Wasser,
welches im Flusse war, vor den Augen Pharao's und vor den
Augen seiner Knechte, da verwandelte sich alles Wasser, welches
21 im Flusse war, in Blut. ‖ Der Fisch, welcher im Flusse war,
starb, und stinkend ward der Fluß; so daß die Egypter nicht
vermochten Wasser zu trinken aus dem Flusse. Also war das
22 Blut im ganzen Lande Egypten. — ‖ Es thaten aber eben so
die Bilderschriftkundigen Egyptens mit ihren Blendwerken, drum

*) N. A. sich ekeln werden. (eigentl. sich vergeblich bemühen).

stärkte sich das Herz Pharaos, und er hörte nicht auf sie; so
wie der Ewige geredet hatte. ıı Pharao wandte sich und gieng 23
heim in sein Haus, und richtete sein Herz auch darauf nicht.
Indeß gruben alle Egypter rings um den Fluß nach Wasser zum 24
Trinken; denn sie konnten nicht trinken von dem Wasser des
Flusses. ıı So wurde vollbracht [eine Zeit von] sieben Tagen, 25
nachdem der Ewige den Fluß geschlagen hatte.

Dann sprach der Ewige zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, 26
und sprich zu ihm: So spricht der Ewige: Entlasse mein Volk,
daß es mir diene! ıı Wenn du dich aber weigerst, es zu ent- 27
lassen: siehe! so schlage ich dein ganzes Gebiet mit Fröschen; ıı
wimmeln soll der Fluß von Fröschen, und sie werden herauf- 28
steigen und kommen in dein Haus, in dein Schlafgemach und
auf dein Bett, und in das Haus deiner Knechte und unter dein
Volk, in deine Backöfen und in deine Backtröge. ıı Gegen dich 29
und dein Volk und gegen alle deine Diener sollen die Frösche
heraufkommen.

Nun sprach der Ewige zu Mose: Sprich zu Aaron: Recke C. 8.
deine Hand mit deinem Stabe über die Ströme, über die Flüsse
und über die Teiche, und bringe herauf die Frösche über das
Land Egypten! ıı Da reckte Aaron seine Hand über die Gewässer 2
Egyptens, und es kam herauf der Frosch und bedeckte das Land
Egypten. ıı Und es thaten eben so die Bilderschriftkundigen mit 3
ihren Blendwerken, und brachten die Frösche herauf über das
Land Egypten. ıı Aber Pharao rief Mose und Aaron, und 4
sprach: Flehet zu dem Ewigen, daß er die Frösche wegnehme
von mir und von meinem Volke; so will ich das Volk ent-
lassen, daß sie dem Ewigen opfern. ıı Da sprach Mose zu 5
Pharao: Verherrliche dich an mir! *) Auf wann soll ich flehen
für dich, für deine Diener und für dein Volk, die Frösche weg-
zutilgen von dir und von deinen Häusern? Nur im Flusse sollen
sie übrig bleiben. ıı Er sprach: Auf morgen! — Da sprach er: 6

*) Zeige dich als Herr über mich, gebiete mir! — Od. Mache dich berühmt durch mich (indem du deinem Volke zum voraus den Zeitpunkt verkündigest, wann die Plage aufhören wird.)

Nach deinem Worte! damit du erkennest, daß Niemand ist wie
7 der Ewige, unser Gott. ॥ So sollen denn weichen die Frösche
von dir und von deinen Häusern, von deinen Knechten und von
8 deinem Volke; nur im Flusse sollen sie übrig bleiben. ॥ Und
hinaus gieng Mose und Aaron, hinweg von Pharao. Mose
schrie zu dem Ewigen wegen des Wortes über die Frösche, das
9 er dem Pharao gegeben: ॥ Und der Ewige that nach dem Worte
Mose's; die Frösche starben weg aus den Häusern, aus den
10 Höfen und aus den Feldern. ॥ Man sammelte sie Haufenweise,
11 und das Land stank davon. ॥ Als aber Pharao sah, daß die
Erleichterung da war, verstockte er sein Herz, und hörte nicht auf
sie; so wie der Ewige geredet hatte.

12 Da sprach der Ewige zu Mose: Sprich zu Aaron: Neige
deinen Stab und schlage den Staub des Landes, daß er zu
13 Geziefer werde im ganzen Lande Egypten. ॥ Und sie thaten also.
Aaron neigte seine Hand mit seinem Stabe, und schlug den
Staub des Landes, da war das Geziefer an Menschen und an
Vieh; aller Staub des Landes ward Geziefer im ganzen Lande
14 Egypten. ॥ Es thaten ebenso die Bilderschriftkundigen mit ihren
Blendwerken, das Geziefer hervorzubringen, aber sie vermochtens
nicht. *) Also war das Geziefer an Menschen und an Vieh. ॥
15 Da sprachen die Bilderschriftkundigen zu Pharao: ein Finger
Gottes ist dieß! Doch stärkte sich das Herz Pharaos, und er
hörte nicht auf sie; so wie der Ewige geredet hatte.

16 Da sprach der Ewige zu Mose: Frühe Morgens stelle dich vor
Pharao — siehe! er geht hinaus ans Wasser — und sprich zu
ihm: So spricht der Ewige: Entlasse mein Volk, daß sie mir
17 dienen! ॥ Denn wenn du mein Volk nicht entlassest, siehe!
so reitze ich gegen dich, gegen deine Knechte, gegen dein Volk
und gegen deine Häuser allerlei Gewild, **) und die Häuser der
Egypter sollen voll Gewildes seyn, so wie auch der Boden, auf
18 dem sie sind. ॥ Auszeichnen aber werde ich an jenem Tage das

*) Nach Andern: aber das Geziefer hinauszuschaffen (wegzubringen, wie es Mose mit den Fröschen gemacht) das konnten sie nicht.

**) Nach Andern: Fliegenschwärme . . . .

Land Gosen, worin mein Volk weilet, daß dort kein Gewild
seyn soll; damit du erfahrest, daß ich der Ewige mitten im Lande
bin, ‖ und einen Unterschied mache zwischen meinem Volke und 19
deinem Volke. Von morgen an wird dieses Zeichen geschehen.
Und der Ewige that also; es kam mächtiges Gewild in das 20
Haus Pharao's und in das Haus seiner Knechte; und im ganzen
Land Egypten verdarb das Land von dem Gewilde.

Pharao ließ Mose und Aaron rufen, und sprach: Gehet, 21
opfert eurem Gott im Lande! ‖ Aber Mose sprach: Es gezienet 22
sich nicht, also zu thun; denn einen Gräuel der Egypter opfern
wir *) dem Ewigen, unserm Gotte. Siehe! opferten wir nun
den Gräuel der Egypter vor ihren Augen: würden sie uns nicht
steinigen? ‖ Drei Tagereisen wollen wir gehen in die Wüste, 23
dann opfern wir dem Ewigen unserm Gotte, so wie er uns
sagen wird. ‖ Da sprach Pharao: Ich will euch entlassen, daß 24
ihr dem Ewigen eurem Gott opfert in der Wüste; nur entfernet
euch nicht, um weiter zu gehen. — Flehet für mich! ‖ Und 25
Mose sprach: Siehe! ich gehe hinaus von dir, und flehe zu dem
Ewigen, daß morgen das Gewild weiche von Pharao, von seinen
Knechten und von seinem Volke; nur müsse Pharao nicht mehr
spotten,**) um das Volk nicht ziehen zu lassen, dem Ewigen zu
opfern. ‖ Also gieng Mose hinaus von Pharao, und flehete zu 26
dem Ewigen. ‖ Und der Ewige that nach dem Worte Mose's; 27
das Gewild wich von Pharao, von seinen Knechten und von
seinem Volke; es blieb nicht eins übrig. ‖ Aber Pharao ver- 28
stockte sein Herz auch dieses Mal, und ließ das Volk nicht ziehen.

Da sprach der Ewige zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und C. 9.
rede zu ihm: So spricht der Ewige, der Gott der Ebräer: Ent-
lasse mein Volk, daß sie mir dienen! ‖ Denn wenn du dich 2

---

*) wir schlachten Thiere, die den Egyptern heilig — Götzen sind, (was deßhalb den Israeliten ein Gräuel heißt, wie 2. Könige 23, 13.). Oder: unser Schlachten ist den Egyptern ein Gräuel. Vgl. Genes. 43, 32 und 46, 34. —

**) Oder: täusche (uns) Pharao nicht mehr . . .

weigerst es zu entlassen, und du sie noch länger fest hältst: ॥
3 siehe! so trifft die Hand des Ewigen dein Vieh, welches auf
dem Felde ist — Pferde, Esel, Kameele, Rinder und Schafe —
4 mit einer sehr schweren Pest. ॥ Und eine Auszeichnung wird
der Ewige machen zwischen dem Viehe Israels und dem Viehe
der Egypter, so daß nichts sterben soll von Allem, was die
5 Söhne Israels haben. ॥ Der Ewige setzte eine bestimmte Zeit,
und sprach: **Morgen** thut der Ewige diese Sache im Lande.
6 Und der Ewige that diese Sache vom folgenden Tage an; da
starb alles Vieh der Egypter, aber von dem Vieh der Söhne
7 Israels starb nicht Eins. ॥ Pharao sandte hin, und siehe! es
war nichts gestorben von dem Viehe Israels, auch nicht **eins**.
Aber verstockt war das Herz Pharaos, und er ließ das Volk
nicht ziehen.

8 Da sprach der Ewige zu Mose und zu Aaron: Nehmet euch
die beiden Fäuste voll Ofenruß, den sprenge Mose gen Himmel
9 vor den Augen Pharaos, ॥ daß er zu Staub werde über das
ganze Land Egypten: und er werde auf Menschen und auf Vieh
zur Entzündung, ausbrechend in Blattern, im ganzen Lande
10 Egypten. ॥ Sie nahmen also den Ofenruß, und standen vor
Pharao; Mose sprengte ihn gen Himmel, und es ward eine
Entzündung mit Blattern, ausbrechend an Menschen und an
11 Vieh. ॥ Da konnten die Bilderschriftkundigen nicht stehen vor
Mose, wegen der Entzündung; denn die Entzündung war an
12 den Bilderschriftkundigen so wie an allen Egyptern. ॥ Aber der
Ewige stärkte das Herz Pharaos, daß er nicht auf sie hörte; so
wie der Ewige zu Mose geredet hatte.

13 Da sprach der Ewige zu Mose: Frühe Morgens stelle dich
vor Pharao, und sprich zu ihm: So spricht der Ewige, der Gott
14 der Ebräer: Entlasse mein Volk, daß sie mir dienen! ॥ Denn
dieses Mal sende ich alle meine Plagen über dein Herz, über
deine Diener und über dein Volk; damit du erfahrest, daß keiner
15 ist wie Ich auf der ganzen Erde. ॥ Denn streckte ich jetzt meine
Hand aus, und schlüge dich und dein Volk mit der Pest: so
16 würdest du vertilgt von der Erde; ॥ aber nur um deßwillen
lass' ich dich bestehen, um dir zu zeigen meine Kraft, und damit
17 man erzähle meinen Namen auf der ganzen Erde. ॥ Doch

sträubst du dich noch länger gegen mein Volk, *) um sie nicht
zu entlassen; ‖ siehe! so lasse ich regnen morgen um diese Zeit 18
einen sehr schweren Hagel, deßgleichen nicht gewesen in Egypten,
von dem Tage an, da es gegründet ward, bis jetzt. ‖ Und nun 19
sende hin, flüchte **) dein Vieh und Alles, was du auf dem
Felde hast; Alles, Menschen und Vieh, was sich auf dem Felde
findet und nicht ins Haus eingethan wird — herabfällt auf sie
der Hagel, und sie sterben. ‖ Wer nun das Wort des Ewigen 20
fürchtete, von den Knechten Pharaos, der ließ fliehen seine Knechte
und sein Vieh in die Häuser; ‖ wer aber sein Herz nicht richtete 21
auf das Wort des Ewigen, der ließ seine Knechte und sein Vieh
auf dem Felde.

Nun sprach der Ewige zu Mose: Recke deine Hand gen 22
Himmel, daß ein Hagel werde im ganzen Lande Egypten über
Menschen und über Vieh und über alles Kraut des Feldes im
Lande Egypten. ‖ Da reckete Mose seinen Stab gen Himmel, 23
und der Ewige gab Donner und Hagel; und Feuer schoß zur
Erde. Also ließ der Ewige Hagel regnen auf das Land Egypten.
Es war ein Hagelwetter (und Feuer durchschlängelte sich mitten 24
im Hagel) so sehr schwer, daß deßgleichen nie gewesen im ganzen
Lande Egypten, seit dem es einer Nation geworden. ‖ Und der 25
Hagel erschlug im ganzen Lande Egypten alles, was auf dem
Felde war, vom Menschen bis zum Vieh, und alles Kraut des
Feldes zerschlug der Hagel, und jeden Baum des Feldes zer=
brach er. ‖ Nur im Lande Gosen, woselbst die Söhne Israels 26
[wohnten], war kein Hagel.

Da sandte Pharao hin, und rief Mose und Aaron, und 27
sprach zu ihnen: Ich habe gesündigt dießmal; der Ewige ist der
Gerechte, ich aber und mein Volk sind die Frevler. ‖ Flehet zu 28
dem Ewigen, daß es genug sey der Donner Gottes und Hagel;
so will ich euch entlassen, und ihr sollet länger nicht verweilen.

---

*) stämmest, widersetzest du dich .... Oder: erhebst du dich noch über m. V. — Oder (nach dem Chaldäer): unterdrückest du noch ferner m. V. —

**) Oder (nach dem Chaldäer): laß zusammen treiben —

29 Mose sprach zu ihm: So wie ich der Stadt hinauskomme,
breite ich meine Hände aus zu dem Ewigen; die Donnerstimmen
werden aufhören, und der Hagel wird nicht mehr seyn. Damit
30 du erkennest, daß dem Ewigen die Erde ist. ॥ Du aber und
deine Knechte — ich weiß wohl, daß ihr euch noch nicht fürchtet
31 vor Gott dem Herrn. ॥ Der Flachs und die Gerste ward zer-
schlagen; denn die Gerste hatte Aehren, und der Flachs
32 Stengel; *) ॥ doch der Weizen und der Spelz wurden nicht
33 zerschlagen, denn sie sind spätzeitig. — ॥ Also gieng Mose von
Pharao weg, der Stadt hinaus, und breitete seine Hände aus
zu dem Ewigen; da hörten auf die Donnerstimmen und der
34 Hagel, und der Regen ergoß sich nicht auf die Erde. ॥ Da
aber Pharao sah, daß der Regen aufhörte sammt dem Hagel
und dem Donner, fuhr er fort zu sündigen und verstockte sein
35 Herz, er und seine Knechte. ॥ So stärkte sich das Herz Pharaos,
und er ließ die Söhne Israels nicht ziehen; wie denn der Ewige
geredet hatte durch Mose.

## בא אל פרעה

C. 10. Da sprach der Ewige zu Mose: Gehe hinein zu Pharao!
denn ich selbst verstockte sein Herz und das Herz seiner Knechte,
2 damit ich diese meine Zeichen thue in ihrer Mitte, ॥ und damit
du erzählest vor den Ohren deines Sohnes und deines Enkels,
was ich vollführt an den Egyptern und meine Zeichen, die ich
unter ihnen gethan; auf daß ihr erkennet, daß ich der Ewige
3 bin. ॥ Da kam Mose mit Aaron zu Pharao, und sie sprachen
zu ihm: So spricht der Ewige, der Gott der Ebräer: Wie lange
weigerst du dich noch, dich zu demüthigen vor mir? Entlasse mein
4 Volk, daß sie mir dienen! ॥ denn wenn du dich weigerst, mein
Volk zu entlassen: siehe! so bringe ich morgen Heuschrecken-
5 schwarm in dein Gebiet, ॥ der wird bedecken die Aussicht des
Landes, **) und man wird das Land nicht sehen können; weg-
fressen wird er den Rest des Geretteten, was euch übrig geblieben

*) N. A. Knoten, Knospen. (גבעל vielleicht von גביע Kelch, also: Blumenkelch).

**) Oder: den Schein der Erde. Wörtlich: das Auge der E. (die Sonne). Chald.: den Sonnenschein. — And.: die Oberfläche d. Landes.

von dem Hagel, und abfressen jeden Baum, der euch auf dem
Felde wächst; ıı und voll werden deine Häuser davon seyn und 6
die Häuser aller deiner Knechte und die Häuser aller Egypter,
wie es nicht gesehen haben deine Väter und die Väter deiner
Väter, von dem Tage an, da sie auf der Erde gewesen bis auf
diesen Tag. Nun wandte er sich, und gieng hinaus von Pharao.

Da sprachen die Knechte Pharao's zu ihm: Wie lange soll 7
uns dieser zum Fallstrick seyn? Entlasse die Leute, daß sie dem
Ewigen ihrem Gotte dienen. Merkest du noch nicht, daß Egypten
zu Grunde geht? *) ıı Man brachte Mose und Aaron zurück 8
zu Pharao, und er sprach zu ihnen: Gehet, dienet dem Ewigen
eurem Gott! Aber wer, wer sinds, die hingehen sollen? ıı Mose 9
sprach: Mit unsern jungen Leuten und mit unsern Alten wollen
wir gehen; mit unsern Söhnen und mit unsern Töchtern, mit
unsern Schafen und mit unsern Rindern wollen wir gehen, denn
ein Fest des Ewigen haben wir. ıı Da sprach er zu ihnen: Sey 10
der Ewige so mit euch, wie ich euch entlasse mit euren Kindern!
Sehet da! daß ihr Böses vorhabet. **) ıı Nicht also! gehet doch 11
hin, ihr Männer! und dienet dem Ewigen, denn das ist's ja,
was ihr suchet. — Und so trieb man sie weg vom Angesichte
Pharaos.

Da sprach der Ewige zu Mose: Recke deine Hand über das 12
Land Egypten wegen des Heuschreckenzugs, daß er heraufkomme
über das Land Egypten, und verzehre alles Kraut des Landes,
Alles, was der Hagel übrig gelassen. ıı Also reckte Mose seinen 13
Stab über das Land Egypten, und der Ewige trieb einen Ostwind
ins Land denselben ganzen Tag und die ganze Nacht; als es
Morgen ward, hatte der Ostwind die Heuschrecken hergetragen.
So kam herauf der Heuschreckenzug über das ganze Land Egypten, 14
und ließ sich nieder im ganzen Gebiete Egyptens; so sehr schwer,

---

*) Oder: Willst du zuvor erfahren, daß Egypten untergegangen sey?

**) Wörtl. Sehet! daß Böses vor eurem Angesichte ist. (ihr zielet auf Böses. Od.: es stehet euch Unglück bevor) —. Der Chaldäer: das Böse, welches ihr zu thun im Sinne habt, umgiebt euer Angesicht; (sitzet auf eurem Angesichte; es zeuget gegen euch —).

daß vor diesem noch kein solcher Heuschreckenzug war wie dieser,
15 und nach diesem kein solcher seyn wird. ‖ Er bedeckte die Aussicht
des ganzen Landes, und verfinstert ward das Land. Er verzehrte
alles Kraut des Landes und alle Baumfrüchte, welche der Hagel
übrig gelassen; und es blieb nichts Grünes übrig an Bäumen und
am Kraut des Feldes im ganzen Lande Egypten.

16 Da eilte Pharao, Mose und Aaron rufen zu lassen, und
sprach: Ich habe gesündigt gegen den Ewigen, euren Gott, und
17 gegen euch. ‖ Nun aber vergieb doch meine Sünde nur dießmal,
und flehet zu dem Ewigen, eurem Gott, daß er nur diesen Tod
18 von mir abwende. ‖ Da gieng er hinaus von Pharao, und flehete
19 zu dem Ewigen. ‖ Und der Ewige wendete einen sehr starken
Westwind, der trug die Heuschrecken fort, und stieß sie in das
Schilfmeer; es blieb nicht Eine Heuschrecke übrig im ganzen Gebiete
20 Egyptens. ‖ Doch stärkte der Ewige das Herz Pharaos, und er
ließ die Söhne Israels nicht ziehen.

21 Da sprach der Ewige zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel,
so soll Finsterniß seyn auf dem Land Egypten, und fühlbar werde
22 die Finsterniß! *) ‖ Mose reckte seine Hand gen Himmel; da
ward eine dichte Finsterniß **) im ganzen Lande Egypten drei Tage
23 lang. ‖ Sie sahen nicht einer den andern, und standen nicht auf
keiner von seiner Stelle, drei Tage lang, aber alle Söhne Israels
hatten Licht in ihren Wohnungen.

24 Pharao ließ Mose rufen, und sprach: Gehet, dienet dem
Ewigen! nur euer Schaf- und Rindvieh bleibe hier stehen. Auch
25 eure Kinder mögen mit euch gehen. ‖ Aber Mose sprach: Du
mußt uns doch auch mitgeben Schlacht- und Brandopfer, daß
26 wir es zurichten dem Ewigen unserm Gotte. ***) ‖ Also auch
unser Vieh muß mit uns gehen, nicht eine Klaue darf zurück

*) oder: daß man herumtappen wird in d. F. (von משש oder מוש) And.: und die nächtliche Finsterniß soll anhalten (וימש contrahirt von ויאמש) die F. überdauere die Nacht. — Der Chaldäer: Wann gewichen seyn wird (v. מוש) das Dunkel der Nacht. —

**) Wörtlich: eine Finsterniß der Dunkelheit.

***) oder: Willst auch du uns in die Hände geben Schlacht- und Brandopfer? und könnten wir das darbringen dem Ewigen unserm Gott? — Andere: Du selbst mußt uns auch mitgeben . . .

bleiben; denn von diesem müssen wir nehmen zum Dienste des
Ewigen, unsers Gottes, und wir selbst wissen nicht, mit was
wir dem Ewigen dienen, bis wir dorthin kommen. ॥ Doch der 27
Ewige stärkte das Herz Pharaos, und er wollte sie nicht entlassen.
Und Pharao sprach zu ihm: Gehe weg von mir! hüte dich! nicht 28
mehr siehest du mein Angesicht! denn an dem Tage, da du mein
Angesicht siehest, sollst du sterben. ॥ Da sprach Mose: Du hast 29
recht geredet; nicht mehr werde ich wieder dein Angesicht sehen.

Es sprach aber der Ewige zu Mose: Noch eine Plage bringe C. 11.
ich über Pharao und über Egypten, hernach wird er euch entlassen
von hier; ja, so entlassen, daß er euch gänzlich wegtreiben wird
von hier. ॥ Rede doch vor den Ohren des Volkes, daß sie for- 2
dern sollen, jeder von seinem Freunde und jede Frau von ihrer
Freundin, silberne und goldene Gefäße. ॥ Dazu gab der Ewige 3
dem Volke Gunst in den Augen der Egypter; auch war der Mann
Mose sehr groß im Lande Egypten, in den Augen der Knechte
Pharaos und in den Augen des Volkes.

Nun sprach Mose: So spricht der Ewige: Um Mitternacht 4
ziehe ich durch Egypten; ॥ dann stirbt alles Erstgeborne im Lande 5
Egypten, vom Erstgebornen Pharaos, der auf seinem Throne sitzt,
bis zum Erstgebornen der Sclavin, welche hinter der Mühle ist,
und alles Erstgeborne des Viehes. ॥ Und es wird ein so 6
großes Geschrey seyn im ganzen Lande Egypten, daß deßgleichen
nie gewesen, und deßgleichen nie mehr seyn wird. ॥ Gegen alle 7
Söhne Israels aber soll auch nicht ein Hund seine Zunge regen,
weder gegen einen Mann noch gegen ein Vieh; damit ihr erkennet,
daß der Ewige eine Auszeichnung mache zwischen Egypter und
Israel. ॥ Dann werden zu mir herabkommen alle diese deine 8
Diener, und sich verbeugen vor mir, und sprechen: Ziehe aus,
du und das ganze Volk, das dir folget! Hernach werde ich
ausziehen. — Und so gieng er hinaus von Pharao mit grim-
migem Zorne. ॥ Der Ewige aber hatte es Mosen gesagt: 9
Pharao wird nicht auf euch hören; damit meine Wunder desto
mehr werden im Lande Egypten. ॥ Und Mose und Aaron 10
thaten alle diese Wunder vor Pharao; aber der Ewige stärkte
das Herz Pharao's, daß er die Söhne Israels nicht entließ aus
seinem Lande.

C. 12. Der Ewige sagte zu Mose und zu Aaron im Lande Egypten,
2 und sprach: ‖ Dieser Monat sey euch der Anfang der Monate;
3 der erste sey er euch unter den Monaten des Jahres. ‖ Redet
zu der ganzen Gemeinde Israels und sprechet: Am Zehnten dieses
Monats sollen sie sich nehmen jeder ein Lamm für seine Familie;
4 ein Lamm für jedes Haus. ‖ Und wenn das Haus zu wenig
[Leute] hat für ein Lamm, so nehme er eins mit seinem Nachbar,
der nahe an seinem Hause ist, nach Anzahl der Personen; einen
jeglichen sollt ihr nach Verhältniß seines Essens zählen auf das
5 Lamm. ‖ Ein Lamm, das fehlerlos, männlich, jährig ist, sollt
ihr haben; von den Schafen oder von den Ziegen könnet ihr es
6 nehmen. ‖ Und es bleibe bei euch in Verwahrung bis zum
vierzehnten Tage dieses Monats; dann schlachte man es — die
ganze Versammlung der Gemeinde Israels — gegen Abend. *)
7 Sie sollen aber nehmen von dem Blute und streichen an die
beiden Pfosten und an die Oberschwelle, an den Häusern, in
8 welchen sie es essen. ‖ Und essen sollen sie das Fleisch in dieser
Nacht, gebraten am Feuer, nebst ungesäuertem Brode; mit bit-
9 tern Kräutern sollen sie es essen. ‖ Ihr sollt nichts davon roh
essen oder in Wasser gekocht, sondern gebraten am Feuer, sein
10 Kopf mit seinen Kniestücken und mit seinem Eingeweide. ‖ Und
ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; was aber
davon übrig bleibet bis zum Morgen, sollet ihr im Feuer ver-
11 brennen. ‖ Und so sollet ihr es essen: eure Lenden gegürtet,
eure Schuhe an euren Füßen, und euren Stock in eurer Hand;
essen sollt ihr es in Eilfertigkeit, es ist das Passah [Ueberschrei-
12 tungs- od. Verschonungs-Opfer] des Ewigen. ‖ Ich durchziehe
das Land Egypten in dieser Nacht, und schlage alles Erstgeborne
im Lande Egypten, vom Menschen bis zum Vieh; und an allen
Göttern Egyptens will ich Strafgerichte üben, ich, der Ewige. ‖
13 Dann sey das Blut euch zum Zeichen an den Häusern, worin
ihr seyd — sehe ich das Blut, so schreite ich über euch weg —**)

---

*) Wörtlich: zwischen den zwei Abenden. (d. h. in den Nachmittags-stunden).

**) Oder nach dem Chald.: so werde ich euch verschonen —

daß an euch keine Plage sey zum Verderben, indem ich schlage
im Lande Egypten.

Dieser Tag soll euch im Andenken bleiben; ihr sollt ihn feiern 14
als ein Fest des Ewigen, auf eure künftigen Geschlechter; als
ewige Satzung sollt ihr ihn feiern. ‖ Sieben Tage lang sollt 15
ihr Ungesäuertes essen; und vor dem ersten Tage den Sauerteig
wegräumen aus euren Häusern. Denn wer Gesäuertes ißt,
dessen Person werde verstoßen aus Israel. (Vom ersten Tage an
bis zum siebenten Tage.) ‖ Am ersten Tage soll Ausrufung 16
der Heiligkeit *) und am siebenten Tage soll Ausrufung der
Heiligkeit bei euch seyn: Keine Arbeit soll an denselben gethan
werden; nur was eßbar ist für irgend eine Person, das allein
kann für euch zugerichtet werden. ‖ Beobachtet das [Gebot für 17
das] Ungesäuerte; denn an eben diesem Tage führe ich eure
Heere aus dem Lande Egypten. Beobachtet also diesen Tag
bei euren Nachkommen, als ewige Satzung. ‖ Im ersten 18
[Monat], am vierzehnten Tag des Monats, am Abend sollt ihr
Ungesäuertes essen, bis zum ein und zwanzigsten Tag des Monats
am Abend. ‖ Sieben Tage soll Sauerteig nicht gefunden wer- 19
den in euren Häusern; denn wer Gesäuertes ißt, dieselbe Person
soll ausgestoßen werden aus der Gemeinde Israels, es sey Fremd-
ling oder Einheimischer des Landes. ‖ Nichts Gesäuertes sollt 20
ihr essen; in allen euren Wohnungen sollt ihr Ungesäuertes essen.

Also rief Mose alle Aeltesten Israels, und sprach zu ihnen: 21
Greifet zu, und nehmet euch Schafe für eure Familien, und
schlachtet das Passah. ‖ Und nehmet ein Bündel Ysop, 22
tauchet es in das Blut, welches im Becken ist, und streichet an
die Oberschwelle und an die beiden Pfosten von dem Blute,
welches im Becken ist. Ihr aber sollt nicht ausgehen, Niemand
aus der Thüre seines Hauses, bis zum Morgen. ‖ Durchziehen 23
wird der Ewige, um die Egypter zu plagen; siehet Er dann das
Blut an der Oberschwelle und an den beiden Pfosten: so wird
der Ewige wegschreiten über die Thüre, und nicht zugeben, daß

*) Oder: heilige Verkündigung. M. A. heilige Versammlung.. (Zusammenberufung).

24 der Verderber komme in eure Häuser um zu plagen. ‖ Beobachtet
diese Sache zum Gesetz für dich und für deine Söhne auf ewig.
25 Und wenn ihr in das Land kommet, welches der Ewige euch
geben wird, wie er geredet hat, so beobachtet diesen Dienst!
26 Wenn dann eure Kinder zu euch sprechen: Was soll euch dieser
27 Dienst? ‖ So sprechet: Dieß ist das Ueberschreitungsopfer des
Ewigen, welcher weggeschritten über die Häuser der Söhne Israels
in Egypten, als er die Egypter plagte, und unsere Häuser ret-
tete. — Da verbeugte sich das Volk und warf sich [zur Anbetung]
28 nieder. ‖ Sie giengen hin und thaten es, die Söhne Israels;
so wie der Ewige Mosen und Aaron geboten, also thaten sie.

29 Es geschah aber in der Mitte der Nacht, daß der Ewige
schlug alles Erstgeborne im Lande Egypten, vom Erstgebornen
Pharao's, der auf seinem Throne saß, bis zum Erstgebornen des
Gefangenen, welcher im Hause der Grube war, und alles Erst-
30 geborne des Viehes. ‖ Da stand Pharao auf des Nachts, er
und alle seine Knechte und alle Egypter, und es war ein großes
Geschrei in Egypten; denn da war kein Haus, worin nicht ein
31 Todter war. ‖ Und er rief Mose und Aaron des Nachts und
sprach: Auf! ziehet weg aus meinem Volke, sowohl ihr als auch
die Söhne Israels, und gehet, dienet dem Ewigen, wie ihr gere-
32 det. ‖ Auch eure Schafe, auch eure Rinder nehmet mit, so wie
33 ihr geredet, und gehet! daß ihr mich auch segnet. — ‖ Und die
Egypter drangen gewaltig in das Volk, um sie eilig fortzuschicken
34 aus dem Lande; denn sie sprachen: Wir alle sterben hin. ‖ Da
trug das Volk seinen Teig, ehe er gesäuert, was noch in ihren Back-
35 trögen war, in ihre Tücher gebunden, auf ihren Schultern. ‖ Die
Söhne Israels aber hatten gethan nach dem Worte Mose's; sie
forderten von den Egyptern silberne und goldene Gefäße und Kleider.
36 Und der Ewige gab dem Volke Gunst in den Augen der Egypter,
daß diese sie fordern hießen, und so leerten sie Egypten aus.

37 Also brachen die Söhne Israels auf von Rameses nach Succoth,
an sechsmal hundert tausend Fußvolkes, die Männer, außer den
38 Kindern. ‖ Auch eine Menge Beigemischter zog mit ihnen hinauf,
39 und Schafe und Rinder, sehr viel Vieh. ‖ Und sie buken den
Teig, welchen sie aus Egypten gebracht, als ungesäuerte Kuchen,

denn er war nicht gesäuert; denn sie wurden weggetrieben aus Egyp-
ten, und konnten nicht zögern; auch sonst Zehrung hatten sie sich
nicht bereitet. ‖ Die Wohnzeit der Söhne Israels aber, welche 40
in Egypten gewohnt, war vierhundert und dreißig Jahre. ‖ Und 41
es geschah am Ende der vierhundert und dreißig Jahre, es geschah
an eben diesem Tage, daß auszogen alle Heere des Ewigen aus dem
Lande Egypten. ‖ Eine Nacht der Beobachtung *) war dieß 42
dem Ewigen, um sie herauszuführen aus dem Lande Egypten; eben
diese Nacht ist dem Ewigen geweihet, eine Beobachtung für alle
Söhne Israels auf ihre künftigen Geschlechter.

Der Ewige sprach zu Mose und zu Aaron: Dieß ist die Satzung 43
für das Passah: Kein Fremder **) soll davon essen, ‖ noch 44
irgend eines Mannes Sclave, der für Geld erkauft ist; doch hast
du ihn beschnitten, dann mag er davon essen. ‖ Ein Beisaß und 45
Miethling soll nicht davon essen. ‖ In Einem Hause soll es ge- 46
gessen werden; du sollst nichts von dem Fleische aus dem Hause
hinausbringen, und kein Gebein an ihm sollet ihr zerbrechen. ‖
Die ganze Gemeinde Israels soll es verrichten. ‖ Und hält sich bei dir 47 48
ein Fremdling auf, und verrichtet ein Passah dem Ewigen, so
werde bei ihm beschnitten alles, was männlich ist, und dann mag
er hinzunahen, es zu verrichten; er soll seyn wie der Einheimische
des Landes. Aber kein Unbeschnittener soll davon essen. ‖ Einerlei 49
Weise sey für den Einheimischen und für den Fremdling, der sich
aufhält unter euch. ‖ Also thaten es alle Söhne Israels; wie der 50
Ewige Mosen und Aaron geboten, so thaten sie.

Und es geschah an eben diesem Tage, als der Ewige herausführte 51
die Söhne Israels aus dem Lande Egypten mit ihren Heeren,

da redete der Ewige zu Mose und sprach: ‖ Heilige mir alles C. 13. 2
Erstgeborne, die Erstgeburt jedes Mutterleibes unter den Söhnen
Israels, an Menschen und an Vieh; es soll mein seyn. — ‖ Und 3

---

*) oder: Wahrnehmung (Bestimmung). N. A. Bewachung — da Er die S. Isr. in s. besondere Obhut genommen — eine Wache-Nacht, welche sie besonders dem Ewigen feiern sollen.

**) oder (nach dem Chaldäer): Entfremdeter — ein Israelit, der seiner Religion entsagt und dadurch ein בן אל נכר geworden.

Mose sprach zum Volke: Gedenket dieses Tages, an welchem ihr
ausgezogen aus Egypten, aus dem Sclavenhause; denn mit Stärke
der Hand hat der Ewige euch herausgeführt von hier. Gesäuertes
4 soll nicht gegessen werden, ‖ [wie] heute, da ihr ausziehet, im
5 Aehren=Monat. ‖ Und wenn nun der Ewige dich bringen wird in
das Land des Canaaniten und des Hethiten, des Amoriten, des
Heviten und des Jebusiten, welches Er deinen Vätern geschworen,
dir zu geben, ein Land — fließend von Milch und Honig: so ver=
6 richte diesen Dienst in diesem Monat. ‖ Sieben Tage sollst du
Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage sey ein Fest des Ewigen!
7 Ungesäuertes soll gegessen werden die sieben Tage; Gesäuertes soll
nicht bei dir gesehen werden, und Sauerteig soll nicht bei dir gesehen
8 werden in deinem ganzen Gebiete. ‖ Sagen sollst du deinem Sohne
an demselben Tage, und sprechen: Wegen dessen ist's, was der
9 Ewige an mir gethan, als ich auszog aus Egypten. ‖ Und es
soll dir zum Zeichen seyn auf deiner Hand, und zum Andenken zwi=
schen deinen Augen (damit die Lehre des Ewigen in deinem Munde
bleibe): daß mit starker Hand der Ewige dich herausgeführt aus
10 Egypten. ‖ Beobachte also diese Satzung zu ihrer Zeit von Jahr
zu Jahr.

11 Wenn dann der Ewige dich bringen wird in das Land des
Canaaniten, wie Er dir und deinen Vätern zugeschworen, und Er
12 giebt es dir: ‖ so führe jede Erstgeburt des Mutterleibes dem
Ewigen hin! Alle Erstgeburt unter dem jungen Vieh, welches du
13 haben wirst, das Männliche, sey dem Ewigen geweihet. ‖ Alle
Erstgeburt vom Esel löse mit einem Lamme; und wenn du es nicht
lösest, sollst du ihm das Genick brechen. Alles Erstgeborne von
14 Menschen aber, unter deinen Söhnen, mußt du loskaufen. ‖ Wenn
nun dein Sohn dich fraget in Zukunft, und spricht: Was ist das?
So sprich zu ihm: Mit Stärke der Hand hat uns der Ewige aus=
15 geführt aus Egypten, aus dem Sclavenhause; ‖ und es geschah,
als Pharao Schwierigkeiten machte, uns zu entlassen, da erschlug
der Ewige alles Erstgeborne im Lande Egypten, vom Erstgebornen
des Menschen bis zum Erstgebornen des Viehes. Darum opfere ich
dem Ewigen jede Erstgeburt des Mutterleibes, das Männliche,
16 und alle Erstgeborne meiner Söhne kaufe ich los. ‖ So sey es
denn zum Zeichen auf deiner Hand, und zur Stirnbinde zwischen

deinen Augen, daß mit Stärke der Hand der Ewige uns ausgeführt
hat aus Egypten.

## ויהי בשלח

Als nun Pharao das Volk entließ, führte sie Gott nicht den 17
Weg durchs Land der Philister — denn dieser ist nahe — denn,
sprach Gott, das Volk möchte sichs reuen lassen, wenn sie Krieg sehen,
und so würden sie zurückkehren nach Egypten. ‖ Herumziehen ließ 18
Gott das Volk den Weg durch die Wüste am Schilfmeere; und
bewaffnet *) zogen die Söhne Israels hinauf aus dem Lande
Egypten. ‖ Auch nahm Mose die Gebeine Joseph's mit sich; 19
denn beschworen hatte er die Söhne Israels, da er sprach: Gewiß
wird Gott euch bedenken, dann führet meine Gebeine von hier mit
euch hinauf.

Also brachen sie auf von Succoth, und lagerten sich zu Etham, 20
an dem Ende der Wüste. ‖ Und der Ewige gieng vor ihnen her, 21
des Tags in einer Wolkensäule, sie den Weg zu führen, und des
Nachts in einer Feuersäule, ihnen zu leuchten, so daß sie gehen
konnten Tag und Nacht. ‖ Nicht weichen ließ Er die Wolken- 22
säule bei Tage, noch die Feuersäule bei Nacht vor dem Volke.

Der Ewige redete aber zu Mose und sprach: ‖ Rede zu den C. 14. 2
Söhnen Israels, daß sie umkehren, und sich lagern vor Pihachiroth,
zwischen Migdol und dem Meere; vor Baal-Zephon, ihm gegen-
über, lagert euch am Meere! ‖ Dann wird Pharao sprechen von 3
den Söhnen Israels:

Ha, verwirret sind sie im Lande!
Es schließet die Wüste sie ein. —

Und stärken will ich das Herz Pharaos, daß er ihnen nach- 4
jage; so werde ich mich verherrlichen an Pharao und an seiner
ganzen Macht, und die Egypter sollen erfahren, daß ich der Ewige
bin. Und sie thaten also.

Als nun dem Könige von Egypten berichtet ward, daß das 5
Volk flüchtig geworden, da verwandelte sich das Herz Pharao's

---

*) gerüstet — N. A. in fünf Haufen geordnet.

und seiner Diener gegen das Volk, und sie sprachen: Was haben
wir da gethan, daß wir Israel entlassen haben, uns nicht mehr
6 zu dienen? Er spannte seinen Wagen an, und sein Volk nahm er
7 mit sich, ‖ und er nahm sechshundert auserlesene Streitwagen,
und alle Streitwagen Egyptens, und Hauptleute über alles *).
8 So stärkte der Ewige das Herz Pharaos, des Königs von Egypten,
daß er den Söhnen Israels nachjagte. Die Söhne Israels aber
9 zogen aus mit aufgehobener Hand. **) ‖ Nun jagten die Egypter
ihnen nach, und erreichten sie, die da lagerten am Meere — alle
Rosse und Wagen Pharaos, und seine Reiter und seine Macht —
10 bei Pihachiroth, vor Baal-Zephon. ‖ Pharao rückte heran; und
die Söhne Israels erhoben ihre Augen, und siehe! Egypten zog
hinter ihnen, da fürchteten sie sich sehr; und die Söhne Israels
11 schrien zu dem Ewigen, ‖ und sprachen zu Mose: Ist's etwa aus
Mangel, weil keine Gräber in Egypten sind, daß du uns mitge-
nommen hast, um in der Wüste zu sterben? ***) Was hast du uns
12 da gethan, uns herauszuführen aus Egypten! ‖ Ist das nicht das
Wort, das wir zu dir geredet haben in Egypten, da wir sprachen:
Laß ab von uns, wir wollen den Egyptern dienen! denn besser
ist's uns, wir dienen den Egyptern, als daß wir sterben in der
13 Wüste. — ‖ Da sprach Mose zu dem Volke: Fürchtet euch
nicht! Stehet fest, und sehet die Hülfe des Ewigen, die Er euch
heute schaffen wird; denn welche Egypter ihr heute sehet — nicht
14 mehr werdet ihr sie wieder sehen bis in Ewigkeit. ‖ Der Ewige
wird für euch streiten; ihr aber sollt stille seyn.

15 Der Ewige sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Rede
16 zu den Söhnen Israels, daß sie aufbrechen! ‖ Du aber erhebe
deinen Stab, und recke deine Hand über das Meer und zertheile es;
so sollen die Söhne Israels hinein gehen, mitten durchs Meer, im

---

*) oder: und Kämpfer auf jeglichem Wagen.

**) d. h. öffentlich, kühn. — Der Chaldäer hat: בריש גלי mit entblößtem (aufgerecktem) Haupte. — And.: Aber die Söhne Isr. waren ausgezogen durch eine höhere Hand.

***) N. A.: Hast du, weil es in Egypten keine unbegrabene Todte giebt, uns deßhalb hieher geführt, um in der Wüste zu sterben und unbegraben zu bleiben? —

Trockenen. ‖ Und ich — siehe! ich stärke das Herz der Egypter, 17
daß sie ihnen nachkommen; so werde ich mich verherrlichen an
Pharao und an seiner ganzen Macht, an seinen Wagen und an
seinen Reitern. ‖ Erfahren sollen dann die Egypter, daß ich der 18
Ewige bin; indem ich mich verherrliche an Pharao, an seinen
Wagen und an seinen Reitern.

Da zog weg der Engel Gottes, der vor dem Lager Israels 19
her gieng, und gieng hinter sie; weg zog die Wolkensäule von
vorne, und stand hinter ihnen, ‖ und kam zwischen das Lager 20
der Egypter und das Lager Israels; also war dort Wolke und
Finsterniß, und hier erleuchtete es die Nacht, und es nahete nicht
dieses zu jenem die ganze Nacht. ‖ Mose aber reckte seine Hand 21
über das Meer, und der Ewige ließ das Meer weggehen durch
einen starken Ostwind die ganze Nacht über, und machte das
Meer zu festem Boden; die Gewässer zertheilten sich, ‖ und die 22
Söhne Israels giengen hinein, mitten durch das Meer,
im Trockenen; und das Wasser war ihnen eine Mauer zu ihrer
Rechten und zu ihrer Linken. ‖ Da jagten die Egypter nach, 23
und kamen hinter ihnen (alle Rosse Pharaos, seine Wagen und
seine Reiter) in die Mitte des Meeres. ‖ Und es geschah in 24
der Morgenwache, da blickte der Ewige auf das Lager der Egypter
mit der Feuer= und Wolkensäule, und zerrüttete das Lager der
Egypter; ‖ ließ ausweichen die Räder seiner Wagen, und trieb 25
es in Beschwerlichkeit. Da sprach der Egypter: Fliehen will ich
vor Israel, denn der Ewige streitet für sie gegen Egypten!

Es sprach aber der Ewige zu Mose: Recke deine Hand über 26
das Meer, und zurückkehren soll das Wasser über den Egypter,
über seine Wagen und über seine Reiter. ‖ Also reckte Mose 27
seine Hand über das Meer; da kehrte das Meer zurück beim
Anbruch des Morgens zu seiner Fluth*), und die Egypter flohen
ihm entgegen; so stürzte der Ewige die Egypter mitten ins Meer.
Das Wasser kehrte zurück, und bedeckte die Wagen und die 28
Reiter, die ganze Heeresmacht Pharaos, die hinter ihnen hinein

*) oder nach dem Chaldäer: zu seiner (vorigen) Stärke. —

giengen ins Meer; nichts blieb übrig von ihnen, auch nicht Einer.
29 Aber die Söhne Israels giengen im Trockenen mitten durch das
Meer; und das Wasser war ihnen eine Mauer zu ihrer Rechten
30 und zu ihrer Linken. ॥ So half der Ewige an demselben Tage
Israel aus der Hand der Egypter; und Israel sah die Egypter
31 todt am Ufer des Meeres. ॥ Da sah Israel die große Hand,
welche der Ewige bewiesen gegen die Egypter; und das Volk
fürchtete den Ewigen. Also glaubten sie an den Ewigen und an
Mose, seinen Diener. *)

C. 15. Damals sang Mose und die Söhne Israels diesen Gesang dem Ewigen, und sprachen also:

Singen will ich dem Herrn, denn hoch ist Er erhöh't —
Roß und Reiter stürzet Er ins Meer.

2 Mein Schutz, mein Lobgesang ist Gott!
Er ward zur Rettung mir. —
Dieß ist mein Gott! — so rühm' ich Ihn —
Ist meines Vaters Gott — Ihn preis' ich hoch.

3 Ein Kriegesheld ist Gott!
Sein Nam' ist — Ewiger.

4 Pharaos Wagen und Macht schleudert' Er ins Meer,
Seiner Häupter erkohrene Schaar
Ward versenket ins schilfige Meer;
5 Fluthen bedecken sie da —
Sie fuhren zur Tiefe hinunter, wie Stein.

6 Deine Rechte, o Herr! hochherrlich an Kraft;
Deine Rechte, o Herr! zerschmettert den Feind.

7 In deiner Hoheit Fülle
Zermalmest du Empörer;
Du lässest deinen Gluthzorn los,
Der frißt sie weg, wie Stoppeln.

---

*) oder: nun vertraueten sie dem Ewigen und M. seinem D.

Vom Hauche deiner Nase 8
Thürmt Wasser sich in Haufen,
Daß aufrecht, wie Wand, das Fließende steht —
So gerannen die Fluthen im Herzen des Meeres.

Es sprach der Feind: 9
Ich jage nach, ich hole ein,
Ich theile Beute aus;
Mein Muth werd' ihrer voll!
Schon ist mein Schwert gezückt —
Vertilgen soll sie meine Hand.

Da bliesest Du mit deinem Hauche — 10
Das Meer bedeckte sie.
Tief sanken sie, wie Bley,
In mächtig strömendes Gewässer.

Wer ist unter den Mächten, o Ewiger! wie Du? 11
Wer, wie Du, so verherrlicht in Heiligkeit?
Furchtbar im Glanze*) — Wunderthäter!

Du neigtest deine Rechte hin — 12
Alsbald verschlang die Erde sie.

Nun führst mit deiner Gnade Du 13
Dieß Volk, das Du erlöset hast,
Du leitest es mit deiner Macht
Zur Wohnung deiner Heiligkeit.

Das hören die Völker — sie beben; 14
Wehen ergreift Philistäa's Bewohner.
Plötzlich erschrecken die Fürsten von Edom, 15
Die Gewaltigen Moab's ergreifet ein Zittern;
Schon verzagen zu Canaan alle Bewohner —
Schrecken und Furcht muß über sie fallen. 16
Vor deines Armes Größe
Erstarren sie, wie Stein,
Bis, Herr! dein Volk hinüber zieht,
Bis überzieht dieß Volk, das Du erwarbst.

---

*) N. A. im Lobe (an Ruhm) Od. hochverehrt in Lobgesängen.

17 O bringe sie hin, und pflanz' in dein' Erbgebirge sie ein,
Zum Sitze bestimmt, den du, Ewiger! dir bereitet,
Ins Heiligthum, Herr! das deine Hände gegründet.

18 Immer und ewig regieret der Herr!

19 Als Pharao's Rosse ins Meer kamen mit seinen Wagen und
Reitern, und der Ewige die Wasser des Meeres über sie zurück
brachte, die Söhne Israels aber im Trockenen giengen mitten
20 durch das Meer: ‖ da nahm Mirjam, die Prophetin, die
Schwester Aaron's, die Pauke in ihre Hand, und hinter ihr
21 zogen aus alle Frauen mit Pauken und Reigen. ‖ Und Mirjam
antwortete Jenen:

Singet dem Herrn, denn hoch ist Er erhöh't!
Rosse und Reiter stürzet Er ins Meer. —

22 Mose ließ die Israeliten aufbrechen vom Schilfmeere, und sie
zogen hinaus in die Wüste Sur; da giengen sie drei Tage in der
23 Wüste, und fanden kein Wasser. ‖ Sie kamen nach Mara;
konnten aber kein Wasser trinken von Mara, weil es bitter war.
Darum nannte man seinen [des Ortes] Namen Mara [Bitterkeit].
24 Da beklagte sich *) das Volk über Mose, und sprach: Was
25 sollen wir trinken? ‖ Er schrie zu dem Ewigen, und der Ewige
lehrte ihn ein Holz, das warf er ins Wasser, und das Wasser
wurde süß. Dort legte Er ihm vor Gesetz und Recht, und dort
26 versuchte Er es, ‖ und sprach: Wenn du gehorchen wirst der
Stimme des Ewigen deines Gottes, und was recht ist in seinen
Augen thun wirst, so daß du hörest auf seine Gebote, und
beobachtest alle seine Gesetze: so werde ich die Krankheiten, welche
ich auf die Egypter gelegt, dir nicht auflegen; denn ich, der
Ewige, bin dein Arzt.

27 Dann kamen sie nach Elim; dort aber waren zwölf Wasserquellen und siebzig Palmbäume, und sie lagerten sich dort beim Wasser.

---

*) Oder: murrete . . . wider Mose.

Sie brachen auf von Elim, und kamen — die ganze Ge- C. 16.
meinde der Söhne Israels — in die Wüste Sin, welche zwischen
Elim und dem Sinai ist, am fünfzehnten Tage des zweiten
Monats ihres Auszugs aus dem Lande Egypten. ‖ Da beklagte 2
sich die ganze Gemeinde der Söhne Israels über Mose und über
Aaron in der Wüste. ‖ Es sprachen zu ihnen die Söhne Israels: 3
O wären wir doch *) gestorben durch die Hand des Ewigen im
Lande Egypten, da wir saßen bei dem Fleischtopfe, da wir Brod
assen zur Sättigung; denn ihr habet uns herausgeführt in diese
Wüste, um diese ganze Versammlung durch Hunger zu tödten.

Aber der Ewige sprach zu Mose: Siehe! ich lasse euch Brod 4
vom Himmel regnen, und das Volk soll hinaus gehen und auf-
lesen den Bedarf jedes Tages an seinem Tage; damit ich es ver-
suche, ob es wandeln wird nach meiner Lehre, oder nicht. ‖ Am 5
sechsten Tage sollen sie bereiten was sie einbringen, und zweifach
soll es seyn gegen das, was sie täglich auflesen. ‖ Da sprach 6
Mose und Aaron zu allen Söhnen Israels: Des Abends sollet ihr
erfahren, daß der Ewige euch ausgeführt hat aus dem Lande
Egypten, ‖ und des Morgens werdet ihr sehen die Herrlichkeit 7
des Ewigen, daß Er gehört hat euere Klagen über den Ewigen;
denn was sind wir, daß ihr klaget über uns? ‖ Und, sprach 8
Mose, geben wird euch der Ewige am Abend Fleisch zu essen,
und Brod am Morgen zur Sättigung; da der Ewige eure Klagen
gehört, die ihr klaget über Ihn. **) Denn was sind wir?
Nicht über uns sind eure Klagen, sondern über den Ewigen.
Und Mose sprach zu Aaron: Sprich zur ganzen Gemeinde der 9
Söhne Israels: Tretet hin vor den Ewigen! denn gehört hat Er
eure Klagen. —

Und es geschah, als Aaron redete zu der ganzen Gemeinde 10
der Söhne Israels, da wandten sie sich gegen die Wüste, und
siehe! Die Herrlichkeit des Ewigen erschien in der Wolke. ‖ Und 11

---

*) מי יתן Wer gäbe! — Wer doch lieber hätte gestatten (zugeben) wollen! — „Wollte Gott!"

**) Oder: Ihr, die ihr Murren erreget wider Ihn! —

12 der Ewige redete zu Mose und sprach: ‖ Ich habe gehört die
Klagen der Söhne Israels; rede zu ihnen, und sprich: Gegen
Abend werdet ihr Fleisch essen, und am Morgen mit Brod euch
sättigen; so sollet ihr erkennen, daß ich, der Ewige, euer Gott bin.

13 Und es geschah am Abend, da erhoben sich die Wachteln,
und bedeckten das Lager; und am Morgen war eine Lage Thau
14 rings um das Lager. ‖ Nun erhob sich die Lage Thau, und
siehe! auf der Oberfläche der Wüste waren fein geschälte Körnchen,
15 fein wie der Reif auf der Erde. ‖ Das sahen die Söhne Israels,
und sprachen, einer zum andern: Das ist **Manna!** *) denn
sie wußten nicht, **was** es war. Mose aber sprach zu ihnen:
Das ist das Brod, welches euch der Ewige zu essen gegeben. —
16 Dieß ist's, was der Ewige befohlen hat: Leset auf davon, Jeder
nach dem Verhältniß seines Essens; ein Gomer **) für das
Haupt — nach der Seelenzahl, die ein jeglicher in seinem Zelte
17 hat — sollt ihr nehmen. ‖ Die Söhne Israels thaten also,
18 und lasen auf, Der viel und Der wenig. ‖ Sie maßen es mit
dem Gomer; nichts erübrigte wer viel nahm, und wer wenig
nahm, dem mangelte es nicht; ***) Jeder nach dem Ver-
19 hältniß seines Essens lasen sie auf. ‖ Und Mose sprach zu ihnen:
20 Niemand lasse davon übrig bis zum Morgen! ‖ Einige hörten nicht
auf Mose, und ließen davon übrig bis zum Morgen, aber es wuchsen
Würmer darin, und es ward stinkend; da zürnte Mose über
21 sie. ‖ Also lasen sie es auf mit jedem Morgen, ein jeglicher
nach dem Verhältniß seines Essens; und wenn die Sonne heiß
22 schien, zerschmolz es. ‖ Am sechsten Tage aber lasen sie des
Brods zweifältig auf, zwei Gomer für Einen, und es kamen alle

---

*) Sie hielten es anfangs für das ihnen bereits bekannte M. — And. übers.: Was ist das? — And.: Das ist eine **Bescherung!** (eine Speise-Gabe.)

**) עמר ein gewisses Maaß (44 Eyer enthaltend) Vgl. V. 36.

***) Sie sollten nicht damit geitzen, sondern sich einander aushelfen, und von ihrem Ueberflusse diejenigen unterstützen, die etwa zu wenig gefunden; so daß auch diese nicht Mangel leiden durften. Beide aber sollten Gottvertrauen lernen. —

Fürsten der Gemeinde, und berichteten es Mose. *) ıı Da sprach 23
er zu ihnen: Das ist's, was der Ewige geredet: Ein Ruhetag,
ein dem Ewigen geheiligter Ruhetag ist morgen; was ihr backen
wollt, das backet, und was ihr kochen wollt, das kochet: dann
lasset alles Erübrigte bei euch liegen zur Ausbewahrung bis zum
Morgen. ıı Also ließen sie es liegen bis zum Morgen, so wie 24
Mose geboten; da ward es nicht stinkend, und kein Wurm war
darin. ıı Und Mose sprach: Esset es heute! denn heute ist Ruhe- 25
tag des Ewigen, heute sollet ihr es nicht finden auf dem Felde.
Sechs Tage sollt ihr es auflesen; am siebenten Tage aber ist 26
Ruhetag, an dem wird es nicht da seyn. ıı Doch geschah es 27
am siebenten Tage, daß Einige vom Volke hinausgiengen, um
aufzulesen; aber sie fanden nichts. ıı Da sprach der Ewige zu 28
Mose: Wie lange weigert ihr euch zu beobachten meine Gebote
und meine Lehren? ıı Sehet! weil der Ewige euch den Ruhe- 29
tag gegeben, darum gibt er euch am sechsten Tage Brod für zwei
Tage. Bleibet! ein jeglicher an seiner Stelle; niemand gehe hin-
aus von seinem Orte am siebenten Tage! ıı Da ruhete das 30
Volk am siebenten Tage.

Das Haus Israel nannte den Namen [dieser Speise] Manna. 31
Und es war wie Coriandersamen, [aber] weiß, und sein Geschmack
wie Kuchen mit Honig. ıı Und Mose sprach: Dieß ists, was 32
der Ewige geboten hat: ein Gomer voll davon sey zur Ausbe-
wahrung für eure Nachkommen, damit sie das Brod sehen, mit
welchem ich euch gespeist habe in der Wüste, als ich euch heraus-
geführt aus dem Lande Egypten. ıı Und Mose sprach zu Aaron: 33
Nimm eine Flasche, thue ein Gomer voll Manna hinein, und
lege es nieder vor den Ewigen, zur Ausbewahrung für eure Nach-
kommen. ıı Wie der Ewige dem Mose geboten, so legte es 34
Aaron nieder vor das Zeugniß zur Ausbewahrung. ıı Und die 35
Söhne Israels aßen das Manna vierzig Jahre, bis sie in be-
wohntes Land kamen. Das Manna aßen sie, bis sie kamen an
die Grenzen des Landes Canaan. — ıı Ein Gomer ist der 36
zehnte Theil eines Epha.

---

*) daß sie gethan, wie er ihnen (nach V. 5.) geboten; und fragten an, warum er ihnen dieß geheißen? was sie mit dem Ueberflusse thun und wie sie ihn eßbar erhalten sollten? (Aben-Esra.)

C. 17. Sie zogen fort — die ganze Gemeinde der Söhne Jsraels —
aus der Wüste Sin, nach ihren Zügen auf Befehl des Ewigen,
und lagerten sich in Rephidim. Es war aber kein Wasser da zu
2 trinken für das Volk, ‖ da haderte das Volk mit Mose; sie
sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken! und Mose sprach
zu ihnen: Was hadert ihr mit mir? Was versuchet ihr den
3 Ewigen? ‖ Es dürstete aber daselbst das Volk nach Wasser,
also klagte das Volk über Mose, und sprach: Warum hast du
uns denn heraufgeführt aus Egypten? um mich sterben zu lassen
4 samt meinen Kindern und Heerden vor Durst? ‖ Da schrie
Mose zum Ewigen, und sprach: Was soll ich machen mit diesem
Volke? Noch um ein Weniges, und sie steinigen mich. —
5 Und der Ewige sprach zu Mose: Ziehe dem Volke voran, und
nimm mit dir von den Aeltesten Jsraels; und deinen Stab, mit
welchem du den Fluß geschlagen, nimm in deine Hand, und
6 gehe! ‖ Siehe! ich stehe vor dir dort auf dem Felsen am Horeb;
da schlage an den Felsen, so wird aus demselben Wasser heraus=
kommen, daß das Volk trinke. Und Mose that also vor den
7 Augen der Aeltesten Jsraels. ‖ Man nannte den Namen des
Ortes Massa [Versuchung] und Meriba [Hader]; wegen des
Haderns der Söhne Jsraels, und weil sie den Ewigen versuchten
und sprachen: Jst der Ewige in unserer Mitte, oder nicht?

8 9 Da kam Amalek, und stritt wider Jsrael in Rephidim. ‖ Und
Mose sprach zu Josua: Wähle uns Männer, und ziehe aus,
streite wider Amalek! Morgen stelle ich mich auf den Gipfel des
10 Hügels, mit dem Stabe Gottes in meiner Hand. ‖ Josua that
wie Mose zu ihm gesprochen, um zu streiten wider Amalek. Und
Mose, Aaron und Hur stiegen auf den Gipfel des Hügels.
11 Und es geschah, so wie Mose seine Hand erhob, siegte Jsrael;
12 und so wie er seine Hand ruhen ließ, siegte Amalek. ‖ Aber die
Hände Mose's wurden schwer, da nahmen sie einen Stein, und
legten ihn unter ihn, daß er darauf saß; und Aaron und Hur
fasseten seine Hände — von da Einer, und von da Einer — so
war jede seiner Hände gestützt *), bis die Sonne untergieng.

---

*) Oder: A. u. H. unterstützten s. Hände . . . so blieben s. Hände aufrecht (fest, in Stätigkeit, ausdauernd) — N. A. Er war mit ausgebreiteten Händen standhaft im Gebet. —

Josua streckte nieder Amalek und sein Volk mit der Schärfe des 13
Schwertes. ॥ Und der Ewige sprach zu Mose: Schreibe dieses zum 14
Gedächtniß ins Buch, und mache es kund vor den Ohren Josua's,
daß ich gänzlich vertilgen will das Andenken Amaleks unter dem
Himmel. ॥ Da bauete Mose einen Altar; deß Name nannte 15
er: der Ewige ist mein Panier! ॥ und sprach: Weil 16
die Hand [erhoben ward] über den Thron Gottes, *) so sey Krieg
des Ewigen wider Amalek von Geschlecht zu Geschlecht!

## וישמע יתרו

Es hörte aber Jethro, der Priester in Midian, der Schwie- C. 18.
gervater Moses, Alles, was Gott gethan an Mose und an
Israel, seinem Volke; daß der Ewige Israel ausgeführt habe aus
Egypten: ॥ da nahm Jethro, der Schwiegervater Moses, 2
Zippora, das Weib Moses, nach ihrer Entlassung **) ॥ und ihre 3
zwei Söhne, (der Name des Einen war Gersom, denn er
sprach: Pilger war ich in fremdem Lande; ॥ und der Name 4
des Einen war Elieser: „Denn der Gott meines Vaters ist
meine Hilfe; Er rettete mich vom Schwerte Pharao's“) ॥ so 5
kam Jethro, der Schwiegervater Moses, und seine Söhne und
sein Weib zu Mose in die Wüste, da wo er lagerte, am Berge
Gottes. ॥ Er ließ Mose sagen: Ich, dein Schwiegervater Jethro, 6
komme zu dir, und dein Weib und ihre zwei Söhne mit ihr.
Da gieng Mose hinaus, seinem Schwiegervater entgegen, ver- 7
beugte sich, und küßte ihn; sie fragten einer den andern nach dem
Wohlseyn, und giengen hinein in das Zelt.

Mose erzählte seinem Schwiegervater Alles, was der Ewige 8
gethan an Pharao und an den Egyptern, um Israel's willen,

---

*) weil Amalek sich erfrechet, Israel anzugreifen und sich vor Gott nicht scheuete (Vgl. 5. B. Mos. 25, 18.) — Nach dem Chald. ist es ein Schwur bei dem Throne Gottes. — And. lesen נס: weil er die Hand an das Panier Gottes gelegt ....

**) nachdem er (Mose, auf seiner Reise nach Egypten) sie zurückgesandt hatte. — N. A. sammt ihren Geschenken (wie Micha 1, 14.) Od. hernach ihre Mitgift (Ausstattung) wie 1. König. 9, 16.

alles Ungemach, welches sie betroffen auf dem Wege, und wie
9 der Ewige sie gerettet. ‖ Da freuete sich Jethro über all das
Gute, welches der Ewige an Israel gethan; daß Er es errettet
10 hat aus der Hand der Egypter. ‖ Und Jethro sprach: Gelobt
sey der Ewige, daß Er euch gerettet aus der Hand der Egypter
und aus der Hand Pharao's; daß Er das Volk errettet hat aus
11 der Gewalt der Egypter! ‖ Nun weiß ich, daß der Ewige größer
ist als alle Götterwesen; denn mit der Sache, womit sie frevelten,
12 [kam er] über sie. ‖ Dann brachte Jethro, der Schwiegervater
Moses, Brandopfer und Speiseopfer vor Gott, und es kam Aaron
und alle Aeltesten Israels, das Brod zu essen, mit dem Schwie-
gervater Moses, vor Gott.

13 Es geschah am andern Tag, da Mose saß, das Volk zu
richten, und das Volk stand um Mose von dem Morgen bis
14 zum Abend; ‖ da sah der Schwiegervater Moses Alles, was
er an dem Volke that, und sprach: Was soll diese Sache,
welche du an dem Volke thust? Warum sitzest du allein, und
das ganze Volk steht um dich her vom Morgen bis zum Abend?
15 Mose sprach zu seinem Schwiegervater: Weil das Volk zu mir
16 kommt, [den Ausspruch] Gottes zu erforschen. ‖ Wenn sie eine
Sache haben, kommt sie vor mich, daß ich richte zwischen einem
Mann und seinem Nächsten; und ich verkündige die Gesetze
17 Gottes und seine Lehren. ‖ Da sprach der Schwiegervater
Mose's zu ihm: Nicht gut ist die Sache, welche du thust; ‖
18 erliegen, ja du selbst wirst erliegen und auch dieses Volk, welches
bei dir ist; denn zu schwer muß dir die Sache werden, du allein
19 kannst es nicht thun. ‖ Nun gehorche meiner Stimme, ich
will dir rathen, und Gott sey mit dir! Sey du dem Volke
[ein Vertreter] vor Gott, daß du selbst die Sachen vor Gott
20 bringest, ‖ daß du ihnen erklärest die Gesetze und die Lehren,
und ihnen bekannt machest den Weg, darin sie wandeln, und
21 die Thaten, die sie thun sollen. ‖ Ersehe dir aber aus dem
ganzen Volke tüchtige Männer, die Gott fürchten, Männer von
Treue, Feinde der Gewinnsucht; die setze über sie als Oberste über
tausend, Oberste über hundert, Oberste über fünfzig, und Oberste
22 über zehn. ‖ Sie sollen das Volk richten zu jeder Zeit; es
geschehe aber so, daß sie jede große Sache vor dich bringen, und

jede kleine Sache selbst richten. So erleichtere es dir, indem
sie mit dir tragen. ‖ Wenn du diese Sache thuest, und Gott 23
es dir gebeut: so kannst du bestehen, und auch dieß ganze Volk
wird in Frieden an seinen Ort kommen. ‖ Da gehorchte Mose 24
der Stimme seines Schwiegervaters, und that alles, was er
sagte. ‖ Mose wählte tüchtige Männer aus ganz Israel, und 25
bestimmte sie zu Häuptern über das Volk: Oberste über tausend,
Oberste über hundert, Oberste über fünfzig und Oberste über zehn.
Und sie richteten das Volk zu jeder Zeit; eine schwierige Sache 26
brachten sie vor Mose, jede kleine Sache aber richteten sie selbst.
Mose entließ seinen Schwiegervater, daß er heimgieng in sein Land. 27

Im dritten Monat nach dem Auszuge der Söhne Israels C. 19.
aus dem Lande Egypten, an diesem Tage kamen sie in die Wüste
Sinai.

Sie brachen auf von Rephidim, und kamen in die Wüste 2
Sinai, und lagerten sich in der Wüste; Israel lagerte sich da-
selbst dem Berge gegen über. ‖ Mose aber stieg hinauf zu 3
Gott; der Ewige rief ihm zu vom Berge, und sprach: So sollst
du sprechen zum Hause Jakob, und sagen zu den Söhnen
Israels: ‖ Ihr selbst habt gesehen, was ich den Egyptern ge- 4
than; — ja, ich trug euch auf Adlerflügeln, und brachte euch
zu mir. ‖ Und nun, wenn ihr gehorchet meiner Stimme, und 5
haltet meinen Bund, so sollt ihr mir ein besonderes Eigenthum
seyn aus allen Völkern; denn mein ist die ganze Erde, ‖ ihr 6
aber sollt mir ein Reich von Priestern seyn, und eine heilige
Nation. Dieß sind die Worte, die du reden sollst zu den
Söhnen Israels.

Mose kam, und berief die Aeltesten des Volkes, und legte 7
ihnen alle diese Worte vor, welche ihm der Ewige geboten.
Da antwortete das ganze Volk einmüthig und sprach: Alles, 8
was der Ewige geredet, wollen wir thun. Mose erwiederte dem
Ewigen die Worte des Volkes; ‖ und der Ewige sprach zu 9
Mose: Siehe! ich komme zu dir in einer dicken Wolke, damit
das Volk zuhöre, wenn ich mit dir rede; und so werden sie
auch an dich glauben ewiglich. — Mose sagte die Worte des
Volkes dem Ewigen, ‖ und der Ewige sprach zu Mose: Gehe 10

zu dem Volke, und heilige sie heute und morgen; sie sollen ihre
11 Kleider waschen, ‖ und bereit seyn auf den dritten Tag; denn
am dritten Tage wird sich der Ewige herablassen vor den Augen
12 des ganzen Volkes auf den Berg Sinai. ‖ Mache aber Grenzen
für das Volk rings umher, und sprich: Hütet euch, den Berg
zu besteigen, oder sein Ende zu berühren! Jeder, der den Berg
13 berührt, soll getödtet werden. ‖ Doch soll ihn keine Hand be-
rühren, sondern gesteinigt oder erschossen soll er werden; ob Vieh
ob Mensch, es soll nicht leben bleiben. Ertönet aber das Jobel-
14 horn, dann mögen sie den Berg besteigen. — ‖ Mose kam
herab vom Berge zu dem Volke, und heiligte das Volk, und
15 sie wuschen ihre Kleider. ‖ Und er sprach zum Volke: Seyd
bereit auf drei Tage; nahet euch nicht zum Weibe!

16 Und es geschah am dritten Tage, als es Morgen ward, da
waren Donner und Blitze und schwere Wolken auf dem Berge,
und ein sehr starker Posaunenschall; da erbebte das ganze Volk,
17 welches im Lager war. ‖ Mose führte das Volk aus dem
Lager, Gott entgegen, und sie stellten sich hin unten am Berge.
18 Der Berg Sinai aber rauchte überall, darum weil sich der Ewige
auf ihn herabließ im Feuer; sein Rauch stieg auf, wie Rauch aus
19 dem Brennofen, und der ganze Berg bebte sehr. ‖ Der Posau-
nenschall nahm immer zu und ward sehr stark; Mose redete,
20 und der Ewige antwortete ihm mit [lauter] Stimme. *) ‖ Als
der Ewige herab kam auf den Berg Sinai, auf den Gipfel des
Berges, rief der Ewige dem Mose auf den Gipfel des Berges,
21 und Mose stieg hinauf. ‖ Der Ewige sprach zu Mose: Steig
hinab, warne das Volk, daß sie nicht vordringen zu dem Ewigen,
22 um zu sehen, und viele von ihnen fallen. ‖ Auch die Priester,
die sich dem Ewigen nahen, sollen sich heiligen, daß nicht der
23 Ewige einbreche unter sie. ‖ Da sprach Mose zu dem Ewigen:
Das Volk kann nicht heraufsteigen zum Berge Sinai; denn du
selbst hast uns gewarnt und gesprochen: Umgrenze den Berg und
24 heilige ihn! ‖ Aber der Ewige sprach zu ihm: Gehe, steige

---

*) N. A. unterstützte ihn mit der Stimme (gab ihr die Kraft, laut und vernehmbar zu werden).

hinab! dann komme herauf, du und Aaron mit dir. Die Priester
aber und das Volk sollen nicht vordringen, um heraufzusteigen
zu dem Ewigen; daß Er nicht einbreche unter sie. ‖ Mose 25
kam herab zum Volke, und sagte es ihnen.

Da redete Gott alle diese Worte, und sprach: C. 20.

Ich bin der Ewige dein Gott, der ich dich herausge- 2
führt habe aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der
Sclaven. — Du sollst keine andere Götter haben 3
vor meinem Angesichte. ‖ Du sollst dir kein Götzenbild 4
machen, noch irgend eine Abbildung dessen, was im
Himmel ist von oben, oder was auf der Erde ist von
unten, oder was im Wasser ist unterhalb der Erde. ‖ Du 5
sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen, und ihnen nicht
dienen; denn ich der Ewige, dein Gott, bin ein eifriger
Gott, der Missethat der Väter ahndet an Kindern, Enkeln
und Urenkeln, an denen, die mich hassen;*) ‖ der aber Gnade 6
übet bis ins tausendste Geschlecht, an denen, die mich lieben
und meine Gebote halten.

Du sollst den Namen des Ewigen deines Gottes nicht 7
mißbrauchen! **) Denn nicht ungestraft wird der Ewige den
lassen, welcher seinen Namen mißbrauchet.

Gedenke des Sabbath-Tages, um ihn zu heiligen! 8
Sechs Tage kannst du arbeiten, und all dein Geschäft ver- 9
richten; ‖ der siebente Tag aber ist der Sabbath des 10
Ewigen, deines Gottes; da sollst du keinerlei Geschäft ver-
richten, weder du selbst, noch dein Sohn oder deine
Tochter, dein Sclave oder deine Sclavin, weder dein Vieh,

---

*) in d. Sünden d. Väter beharren; d. bösen Beisp. folgen. —
**) weder vergeblich noch zur Unwahrheit aussprechen. —

11 noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. ‖ Denn
sechs Tage machte der Ewige den Himmel, die Erde, das
Meer und Alles, was in denselben ist, und ruhete am
siebenten Tage; darum segnete der Ewige den Sabbathtag
und heiligte ihn.

12 Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange
lebest auf dem Erdreiche, welches der Ewige, dein Gott,
dir giebt.

13 Du sollst nicht morden!

Du sollst nicht ehebrechen!

Du sollst nicht stehlen!

Du sollst nichts aussagen wider deinen Nächsten als
ein falscher Zeuge. *)

14 Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten!
Du sollst nicht begehren das Weib deines Nächsten, weder
seinen Sclaven, noch seine Sclavin, weder seinen Ochsen,
noch seinen Esel, noch alles, was deines Nächsten ist.

15 Das ganze Volk sah den Donner und die Flammen, den
Posaunenschall und den rauchenden Berg. Als das Volk dieß
16 sah, wankten sie zurück und standen von ferne; ‖ und sprachen
zu Mose: Rede du mit uns, so wollen wir gerne hören; nur
17 rede nicht Gott mit uns, daß wir nicht sterben! ‖ Da sprach
Mose zum Volke: Fürchtet euch nicht! denn um euch zu ver-
suchen **) ist Gott gekommen, und damit seine Furchtbarkeit euch
18 vor dem Gesichte sey, daß ihr nicht sündiget. ‖ Also stand das
Volk von ferne; Mose aber nahete sich der dunkeln Wolke, wo-
selbst die Gottheit war.

---

*) oder (nach dem Chaldäer) ein Zeugniß des Truges (falsches Zeugniß).

**) oder: um euch zu drohen ...

Da sprach der Ewige zu Mose: So sprich zu den Söhnen 19
Israels: Ihr selbst habt gesehen, daß ich aus dem Himmel mit
euch geredet. ‖ Nichts sollt ihr machen neben mir; silberne Götter 20
und goldene Götter sollt ihr euch nicht machen. ‖ Einen Altar 21
von Erde sollst du mir machen, und darauf sollst du schlachten
deine Brandopfer und deine Freudenopfer, deine Schaafe und
deine Rinder. An jedem Orte, wo ich meines Namens gedenken
lasse, will ich zu dir kommen, und dich segnen. ‖ Und wenn 22
du einen Altar von Steinen mir machest, so baue sie nicht behauen; denn hast du dein Eisen über ihn geschwungen, so hast
du ihn entweihet. ‖ Und steige nicht auf Stufen meinen Altar 23
hinan; daß nicht deine Blöße vor ihm aufgedeckt werde.

## ואלה המשפטים

Dieß sind die Rechte, welche du ihnen vorlegen sollst: C. 21.

Wenn du einen ebräischen Knecht kaufest, so soll er sechs 2
Jahre dienen, und im siebenten soll er frei ausgehen umsonst.
Wenn er in seiner Person [allein] gekommen: so mag er in seiner 3
Person [allein] ausgehen; wenn er der Ehemann eines Weibes
war: so soll sein Weib mit ihm ausgehen. ‖ Wenn sein Herr 4
ihm ein Weib gab, und sie gebar ihm Söhne oder Töchter: so
soll das Weib und ihre Kinder ihrem Herrn seyn, und er soll
in seiner Person [allein] ausgehen. ‖ Wenn aber der Knecht 5
spricht: Ich liebe meinen Herrn, mein Weib und meine Kinder,
ich will nicht frei ausgehen; ‖ so lasse sein Herr ihn hintreten 6
vor die Obrigkeit, er lasse ihn hintreten an die Thüre oder an
die Pfoste; da durchbohre ihm sein Herr das Ohr mit einer
Pfrieme, daß er ihm diene auf ewig. *).

Verkauft Jemand seine Tochter zur Magd: so soll sie nicht 7
ausgehen, wie die Knechte ausgehen. ‖ Wenn sie mißfällig ist 8
in den Augen ihres Herrn, so daß er sie nicht für sich bestimmet: soll er sie loskaufen lassen. An ein fremdes Volk hat er
nicht Macht sie zu verkaufen; da er treulos an ihr handelte.

*) nämlich bis zum Jobeljahr. Vgl. 3. B. Mos. 25, 40.

9 Wenn er sie aber seinem Sohne bestimmt: so soll er nach dem
10 Rechte der Töchter an ihr thun. ‖ Wenn er ihm eine Andere
nimmt: so soll er doch ihre Kost, Kleidung und Wohnung nicht
11 verringern. ‖ Und wenn er diese drei Dinge ihr nicht schaffet:
so soll sie umsonst ausgehen, unentgeldlich.

12 Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll getödtet
13 werden. ‖ Und welcher es nicht geflissentlich gethan *) sondern
Gott fügte es in seine Hand: so setze ich dir einen Ort, wohin
14 er fliehen soll. ‖ Frevelt aber Jemand an seinem Nächsten, daß
er ihn umbringet mit Hinterlist: so sollst du ihn von meinem
Altare wegnehmen, daß er sterbe.

15 Wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, soll getödtet
16 werden. — Wer einen Menschen stiehlt und verkauft ihn,
und er ward gefunden in seiner Hand, der soll getödtet werden.—
17 Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll getödtet werden.

18 Wenn Leute hadern, und einer schlägt den Andern mit einem
Steine oder mit der Faust, und er stirbt nicht, aber er fällt aufs
19 Lager; ‖ wenn er aufstehet und wandelt auf der Straße an
seinem Stabe: so wird der Schläger frei; nur seine Versäumniß
soll er erstatten, und ihn heilen lassen.

20 Schlägt Jemand seinen Knecht oder seine Magd mit dem
Zuchtstocke, und er stirbt unter seiner Hand: so soll es gerächet
21 werden. ‖ Aber wenn er einen Tag oder zwei Tage sich erhält,
soll es nicht gerächet werden; denn es ist sein Geld.

22 Wenn Leute sich mit einander schlagen, und verletzen ein
schwangeres Weib, daß ihr die Kinder abgehen, und ihr kein
Schaden geschieht: so soll er an Geld gestraft werden, wie der
Ehemann des Weibes ihm auflegt, und er gebe es nach richter-
23 lichem Ausspruche. ‖ Wenn ihr aber Schade geschehen: so gieb
24 Leben um Leben, ‖ Aug' um Auge, Zahn um Zahn, Hand
25 um Hand, Fuß um Fuß, ‖ Brandmahl um Brandmahl,
Wunde um Wunde, Beule um Beule. **)

---

*) oder: Hat er ihm nicht nachgestellt . . .

**) Es wird ihm aber eine Geldbuße dafür auferlegt; wie aus V. 30 erhellet.

Schlägt Jemand das Auge seines Knechtes, oder das Auge 26
seiner Magd, und verderbt es: so soll er ihn als frei entlassen
für sein Auge. ‖ Und wenn er einen Zahn seines Knechtes oder 27
einen Zahn seiner Magd ausschlägt, so soll er ihn als frei ent-
lassen für seinen Zahn.

Stößt ein Ochs einen Mann oder ein Weib, daß es stirbt: 28
so soll der Ochs gesteinigt, und sein Fleisch nicht gegessen werden;
aber der Eigenthümer des Ochsen ist schuldlos. ‖ Wenn es aber 29
ein stößiger Ochs war von gestern und ehegestern, man warnte
den Eigenthümer, und er wollte ihn nicht verwahren, und er
tödtet einen Mann oder ein Weib: so werde der Ochs gesteiniget,
und auch der Eigenthümer sollte getödtet werden, ‖ es wird ihm 30
aber eine Sühne auferlegt; also gebe er das Lösegeld seiner Person
ganz so, wie es ihm auferlegt wird. — ‖ Ob er einen Sohn 31
stößt, oder eine Tochter stößt, nach demselben Rechte soll ihm
geschehen. ‖ Wenn der Ochs einen Knecht stößt, oder eine 32
Magd: so sollen dreißig Sekel Silber ihrem Herrn gegeben, und
der Ochs gesteinigt werden.

Wenn Jemand eine Grube öffnet, oder es gräbt Jemand eine 33
Grube und bedecket sie nicht, und es fällt ein Ochs oder ein
Esel hinein: ‖ so soll wer Schuld an der Grube ist, es bezah- 34
len; Silber erstatte er dem Eigenthümer, und das todte Thier
bleibe sein.

Wenn der Ochs eines Mannes den Ochsen seines Nächsten 35
verletzet, daß er stirbt: so sollen sie den lebenden Ochsen verkaufen
und das Geld dafür theilen, und auch den todten sollen sie thei-
len. ‖ Wenn aber bekannt war, daß es ein stößiger Ochs gewesen 36
von gestern und ehegestern, und der Eigenthümer wollte ihn nicht
verwahren: so zahle er einen Ochsen für den Ochsen, und der
todte bleibe sein.

Stiehlt Jemand einen Ochsen oder ein Lamm, und schlachtet C. 22.
oder verkauft es: so soll er fünf Rinder bezahlen für den Ochsen, und
vier Schafe für das Lamm. ‖ Wenn beim Einbruch der Dieb 2
betroffen und geschlagen wird, daß er stirbt: so ist seinethalben
keine Blutschuld. ‖ Wenn die Sonne aufgegangen über ihm: 3

so ist Blutschuld seinethalben. Bezahlen muß er; wenn er nichts
4 hat, soll er verkauft werden, wegen seines Diebstahls. ׀׀ Findet
sich aber der Diebstahl in seiner Hand — es sey Ochs oder Esel
oder Lamm — lebendig: so soll er zweifach bezahlen.

5 Wenn Jemand ein Feld abweidet oder einen Weinberg, er
treibt sein Vieh hin, und läßt es weiden auf dem Felde eines
Andern: so soll ers mit dem Besten von seinem Felde und mit
6 dem Besten von seinem Weinberge bezahlen. ׀׀ Wenn Feuer aus-
kommt und ergreifet Dornen, und es wird ein Garbenhaufe ver-
zehrt oder die stehende Saat oder das Feld: so solls Der be-
zahlen, der den Brand angezündet hat.

7 Giebt Jemand seinem Nächsten Geld oder Geräthe zu be-
wahren, *) und es wird gestohlen aus dem Hause des Mannes:
8 wird der Dieb gefunden, so bezahle er zweifach; ׀׀ wird aber
der Dieb nicht gefunden: so nahe sich der Hausherr [schwörend]
vor Gott, daß er nicht Hand angelegt an die Habe seines Näch-
9 sten. ׀׀ Bei jeder Sache der Veruntreuung, sey es um einen
Ochsen, um einen Esel, um ein Lamm, um ein Kleid, oder um
alles Verlorne, wovon man sagt, daß es dieses sey: soll Beider
Sache vor die Obrigkeit kommen; wen die Obrigkeit verdammet,
der bezahle es zweifach seinem Nächsten.

10 Giebt Jemand seinem Nächsten einen Esel oder einen Ochsen
oder ein Lamm oder irgend ein Thier zu bewahren, **) und es
stirbt oder wird beschädigt oder weggetrieben, ohne daß es Jemand
11 sieht: ׀׀ so sey ein Eid beim Ewigen zwischen beiden, ob er
nicht Hand angelegt an die Habe seines Nächsten; dieß nimmt
12 der Eigenthümer an, und jener bezahlet nichts. ׀׀ Wenn es aber
von ihm weggestohlen worden: so bezahle ers dem Eigenthümer.
13 Wenn es [von Raubthieren] zerrissen worden: so muß er ihm
Zeugniß davon bringen; das Zerrissene soll er nicht bezahlen.
14 Und wenns Jemand entlehnt von seinem Nächsten, und es wird

*) giebt ihm aber keinen Lohn dafür; daß er also auch nicht verpflichtet werden kann, für den Diebstahl zu haften. —

**) und giebt ihm eine Belohnung dafür.

beschädigt oder stirbt, da der Eigenthümer nicht dabei ist, so soll
er es bezahlen. ‖ Wenn aber der Eigenthümer dabei war, so 15
soll er es nicht bezahlen; wenns [auch nur] ein Miethling war,
der um Lohn mitgieng. *)

Verführt Jemand eine Jungfrau, die nicht verlobt ist, und 16
liegt bei ihr: so soll er ihre Morgengabe geben, daß sie sein Weib
werde **). ‖ Weigert sich aber ihr Vater, sie ihm zu geben: 17
so soll er so viel Silber darwägen, als die Morgengabe der Jung-
frauen ist. — Eine Zauberin sollst du nicht leben lassen. ***) 18
Jeder, der einem Viehe beiliegt, soll getödtet werden. — 19
Wer den Göttern opfert, ausser dem Ewigen allein, soll verbannt 20
werden.

Den Fremdling sollst du nicht kränken, ****) und ihn nicht 21
drücken; denn Fremdlinge seyd ihr gewesen im Lande Egypten.
Wittwen und Waisen sollet ihr nicht unterdrücken. ‖ Wenn du 22 23
sie unterdrücktest! — Denn wenn sie zu mir schreien, werde ich ihr
Geschrei erhören, ‖ mein Zorn wird entbrennen, und ich werde 24
euch tödten mit dem Schwerte, daß eure Weiber Wittwen wer-
den und eure Kinder Waisen. —

Wenn du Geld leihest meinem Volke, dem Armen neben dir: 25
so sey nicht gegen ihn wie ein [dringender] Schuldherr; ihr sollt
ihm keine Zinsen auflegen. ‖ Wenn du pfänden wolltest den 26
Mantel deines Nächsten: so mußt du ihn bei'm Untergang der
Sonne ihm wieder zurück geben. ‖ Denn dieß ist seine einzige 27
Bedeckung, dieß sein Gewand für seine Haut; auf was soll er
liegen? Wenn er nun zu mir schreiet — wohl werde ich es
hören; denn ich bin gnädig.

---

*) Nach Andern: Wenn es gemiethet ist, so kommt es für das Miethgeld. — Oder: so geht der Verlust in das Miethgeld mit ein. (Dieses wird als Entschädigung für den Verlust angenommen).

**) N. A.: so soll er alsbald sie sich zum Weibe erkaufen. —

***) N. A.: eine **Kupplerinn** sollst du nicht am Leben erhalten (ernähren, unterstützen).

****) nicht beleidigen (mit Worten) und nicht übervortheilen oder betrügen.

28 Gott sollst du nicht lästern,*) und einem Fürsten in deinem
29 Volke nicht fluchen. — ‖ Mit [den Abgaben von] deiner Tenne
und deiner Kelter säume nicht! den Erstgebornen deiner Söhne
30 sollst du mir geben. ‖ Ebenso sollst du thun mit deinem Och-
sen, mit deinem Schafe: Sieben Tage bleibe es bei seiner Mutter;
31 am achten Tage sollst du mirs geben. — ‖ Heilige Leute sollt
ihr mir seyn. Fleisch, das auf dem Felde zerrissen worden, sollt
ihr nicht essen; dem Hunde sollt ihr es vorwerfen.

C. 23. Nimm keinen falschen Bericht an! Verbinde nicht deine Hand
2 mit dem Ungerechten, um Zeuge des Frevels ihm zu seyn. ‖ Du
sollst nicht der Menge folgen zum Bösen. Du sollst nicht so
antworten bei einer Streitsache um dich hinzuneigen der Menge
3 nach, um das Recht zu beugen. ‖ Auch den Armen sollst du
nicht begünstigen in seiner Streitsache.

4 Triffst du den Ochsen deines Feindes oder seinen Esel irrend
5 an; so führe ihm solchen wieder zurück. ‖ Siehest du den Esel
deines Hassers erliegend unter seiner Last: so hüte dich, sie ihm
aufzulassen! Du sollst ihm beistehen sie herabzulassen. **)

6 Du sollst nicht beugen das Recht deines Dürftigen in seiner
7 Streitsache. ‖ Von der Sache der Lüge sey ferne! Den Un-
schuldigen und Gerechten bringe nicht um; denn ich werde nicht
8 rechtfertigen den Ungerechten. ***) — Bestechung sollst du nicht
nehmen; denn die Bestechung verblendet die Scharfsichtigen, und
9 verdrehet die Worte der Gerechten. — Den Fremdling sollst du
nicht bedrücken! ihr wisset selbst, wie es dem Fremdlinge zu
Muthe ist; denn Fremdlinge seyd ihr gewesen im Lande Egypten.

10 Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und seinen Ertrag
11 einsammeln; ‖ das siebente Jahr aber entziehe dich davon und

*) N. A. die Obrigkeit sollst du nicht schelten (oder geringschätzen.)

**) Vgl. 5. Mos. 22, 4. — Der Chaldäer übersetzt: Verlasse was du gegen ihn im Herzen hast (verzeihe ihm), und hilf ihm abpacken.

***) Wer einmal als unschuldig und gerecht bestanden (freigesprochen wurde), den sollst du, (Richter!) nicht nochmals in derselben Sache zur Untersuchung ziehen; denn ich — Gott — werde den Schuldigen doch nicht unbestraft lassen.

laß es liegen, daß die Dürftigen deines Volkes es essen; und
was sie übrig lassen, mögen die Thiere des Feldes essen. Ebenso
sollst du thun mit deinem Weinberge, mit deinem Oelbaume. —
Sechs Tage sollst du deine Arbeit thun, aber am siebenten Tage 12
sollst du feiern; damit dein Ochs und dein Esel ausruhe, und
daß sich erhole der Sohn deiner Magd und der Fremdling. —
Vor allem, was ich euch gesagt, hütet euch! Den Namen anderer 13
Götter lasset nicht gedenken; er soll nicht gehört werden durch
deinen Mund. —

Dreimal sollst du mir feiern im Jahre. ‖ Das Fest der 14 15
ungesäuerten Brode sollst du beobachten; sieben Tage sollst du
Ungesäuertes essen, so wie ich dir geboten, zur bestimmten Zeit
des Aehren=Monats; denn in demselben bist du aus Egypten ge=
zogen. Aber man erscheine nicht vor meinem Angesichte mit leerer
Hand. ‖ Und das Fest der Erndte, der Erstlinge deiner Arbeit, 16
was du auf dem Felde gesäet; und das Fest der Einsammlung,
beim Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit einsammelst
vom Felde. ‖ Dreimal im Jahre erscheine all deine Mannschaft 17
vor dem Angesichte des Herrn, des Ewigen. ‖ Opfre nicht bei 18
Gesäuertem das Blut meines [Passah=] Opfers, und nicht über=
nachten soll [bei dir] das Fett meines Festopfers bis zum Morgen.
Die Erstlinge deiner reifen Landfrüchte bringe in das Haus des 19
Ewigen deines Gottes! — Koche nicht ein Böckchen in der Milch
seiner Mutter.

Siehe! ich sende meinen Engel vor dir her, dich zu behüten 20
auf dem Wege, und dich zu bringen an den Ort, den ich bereitet
habe. ‖ Hüte dich vor seinem Angesichte, und gehorche seiner 21
Stimme; sey nicht widerspenstig gegen ihn! Denn nicht vergeben
wird er eure Vergehungen; denn mein Name ist in ihm *).
Doch wenn du seiner Stimme gehorchest, und thuest alles, was 22
ich rede: so werde ich anfeinden deine Feinde, und drängen werde
ich deine Dränger. — Wenn nun mein Engel vor dir her gehet, 23
und dich bringet zu den Amoriten, Hethiten, Pheresiten, Canaa=
niten, Heviten und Jebusiten, und ich sie vertilge: ‖ so bete 24

*) er thut alles in meinem Namen und auf mein Geheiß.

nicht ihre Götter an, und diene ihnen nicht, und thue nicht nach
ihren Werken; sondern niederreissen sollst du sie und zerbrechen
25 ihre Bildsäulen. ॥ Dienet dem Ewigen, eurem Gott! und segnen
wird Er dein Brod und dein Wasser. — Ich entferne jede Krank-
26 heit aus deiner Mitte. ॥ Es wird keine Fehlgebärende, noch
Unfruchtbare seyn in deinem Lande; ich will die Zahl deiner Tage
voll werden lassen. *)

27 Mein Schrecken lasse ich vor dir her ziehen, und mache be-
stürzt alle Völker, zu denen du kommest; ich wende dir zu den
28 Nacken aller deiner Feinde. ॥ Ich sende die Hornisse **) vor
dir her, daß sie vertreibe vor dir die Heviten, die Canaaniten
29 und die Hethiten. ॥ Doch werde ich sie nicht vertreiben vor dir
in Einem Jahre; damit nicht das Land öde werde, und sich ver-
30 mehre wider dich das Gewild des Feldes. ॥ Nach und nach
will ich sie vor dir vertreiben, bis daß du zunehmest, und das
31 Land erblich besitzest. ॥ Und ich setze deine Grenze vom Schilf-
meere bis ans Meer der Philister, und von der Wüste bis an
den Strom [Euphrath]; denn ich gebe in eure Hand die Einwohner
32 des Landes, daß du sie vertreibest vor dir. ॥ Stifte nicht mit
33 ihnen und mit ihren Göttern einen Bund; ॥ sie sollen nicht
wohnen in deinem Lande, damit sie dich nicht sündigen machen
wider mich; denn dienest du ihren Göttern, so wird es dir zum
Fallstricke seyn.

C. 24. Zu Mose aber sprach Er: Steige herauf zum Ewigen, du
und Aaron, Nadab und Abihu, und siebzig von den Aeltesten
2 Israels, und betet an von ferne. ॥ Doch nahe sich Mose allein
zu dem Ewigen, sie aber sollen sich nicht nahen; und das Volk
steige nicht mit ihm herauf.

3 Also kam Mose und erzählte dem Volke alle Worte des
Ewigen, und alle die Rechte. Da antwortete das ganze Volk
einstimmig, und sprach: Alle Worte, welche der Ewige geredet,

---

*) Jeder soll das gewöhnliche Lebensziel erreichen.

**) giftige Insecten. N. A. Landplagen. — Oder (nach Aben-Esra) den Aussatz.

wollen wir thun. — Da schrieb Mose alle Worte des Ewigen, 4
und frühen Morgens bauete er einen Altar unten am Berge, mit
zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israels. ‖ Er sandte 5
die Jünglinge aus den Söhnen Israels, die brachten Brandopfer
dar, und schlachteten Freudenopfer dem Ewigen von Farren.
Dann nahm Mose die Hälfte des Blutes, und that es in Becken; 6
und die Hälfte des Blutes sprengte er auf den Altar. ‖ Und 7
er nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des
Volkes. Sie sprachen: Alles, was der Ewige geredet, wollen
wir thun und gehorchen. ‖ Da nahm Mose das Blut, und 8
sprengte es auf das Volk, und sprach: Siehe! das Blut des
Bundes, den der Ewige mit euch gestiftet auf alle diese Worte.

Dann stieg Mose hinauf nebst Aaron, Nadab und Abihu 9
und siebzig von den Aeltesten Israels. ‖ Sie sahen den Gott 10
Israels, und unter seinen Füssen wie ein Werk von klarem Sap-
phir, und wie der Himmel selbst in seiner Reinheit. ‖ Und an 11
die Edeln der Söhne Israels legte Er seine Hand nicht; sie hat-
ten Gesichte Gottes, und aßen und tranken.

Der Ewige sprach zu Mose: Steige herauf zu mir auf den 12
Berg, und bleibe daselbst; daß ich dir gebe die steinernen Tafeln
mit der Lehre und dem Gebote, welche ich geschrieben, sie zu leh-
ren. ‖ Da machte sich Mose auf mit Josua, seinem Diener; 13
und Mose stieg auf den Berg Gottes. ‖ Zu den Aeltesten aber 14
sprach er: Wartet hier auf uns, bis daß wir zurückkehren zu
euch; und siehe! Aaron und Hur sind bei euch, wer Rechtshän-
del hat, der trete hin vor sie! ‖ Also stieg Mose auf den Berg, 15
und die Wolke bedeckte den Berg; ‖ denn es ruhete die Herr- 16
lichkeit des Ewigen auf dem Berge Sinai, und ihn bedeckte die
Wolke sechs Tage lang. Er rief Mose am siebenten Tage aus
der Wolke. ‖ Die Erscheinung der Herrlichkeit des Ewigen war 17
wie verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges, vor den Augen
der Söhne Israels. ‖ Mose aber gieng hinein in die Wolke, 18
und stieg auf den Berg; und Mose war auf dem Berge vierzig
Tage und vierzig Nächte.

## תרומה

C. 25. 2 Da redete der Ewige zu Mose und sprach: ıı Rede mit den
Söhnen Israels, daß sie mir eine Hebe aufnehmen; von Jeder-
mann, den sein Herz dazu bewegt, sollt ihr die Hebe für mich
3 annehmen. ıı Dieß aber ist die Hebe, die ihr von ihnen anneh-
4 men sollt: Gold, Silber und Kupfer; ıı [Zeug von] blauer,
5 und purpurrother und carmesin Farbe, Byssus,*) ıı rothgefärbte
6 Widderfelle und Thahasfelle, und Schittimholz; ıı Oel zur Be-
leuchtung, Gewürze zum Salböl, und zum Räucherwerke die
7 Spezereyen; ıı Schohamsteine und Edelsteine zum Einfassen, für
8 das Ephod und für das Brustschild. ıı Sie sollen mir ein Hei-
9 ligthum machen, daß ich wohne in ihrer Mitte. — ıı Ganz
so, wie ich dir zeige die Form der Wohnung und die Form aller
Geräthe derselben, so sollet ihrs machen.

10 Machen sollen sie eine **Lade** von Schittimholz, zwei Ellen
und eine halbe sey ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite, und
11 anderthalb Ellen ihre Höhe. ıı Ueberziehe sie mit reinem Golde,
von innen und von außen überziehe sie; und mache oben einen
12 goldenen Kranz ringsum. ıı Und gieße dazu vier goldene Ringe,
und setze sie an die vier Ecken; **) so daß zwei Ringe seyen auf
13 der einen Seite, und zwei Ringe auf der andern Seite. ıı Mache
auch Stangen von Schittimholz, und überziehe sie mit Gold.
14 Und bringe die Stangen in die Ringe an den Seiten der Lade,
15 um die Lade zu tragen mit denselben. ıı In den Ringen der Lade

---

*) Hier und in den folgenden Cap. finden sich viele Wörter, deren Uebersetzung **ungewiß** ist. So ist z. B. תכלת nach Einigen: himmelblaue (Wolle). N. A. dunkelblau, hyacinth, purpurblau. N. A. **gelbe** Seide — ארגמן Scharlach. N. A. vielfarbig. תולעת שני hochroth; doppelt gefärbt. (Scharlach). שש Linnen, Garn, (sechsfach gezwirnt); weiße Baumwolle; Musselin; feine Leinwand. תחשים Seehunde; Delphine; Dachse; Wiesel (vielleicht nur eine Zubereitung oder Farbe des Leders, wie Carduan, Saffian). שטים Acazien, Setim, Schont, Sant. שהם Onych. N. A. Smaragd. N. A. Perlenmutter. אפד Obermantel, Brustkleid, Leibrock u. dgl. —

**) Oder (nach Aben-Esra): die setze an als vier **Fußstollen**, **und** (außerdem noch) zwei Ringe an die eine Seite ....

sollen die Stangen bleiben; sie sollen nicht davon wegkommen.
Und lege in die Lade das Zeugniß [Gesetz], welches ich dir geben 16
werde.

Mache einen Deckel von reinem Golde, zwei Ellen und 17
eine halbe seine Länge, und anderthalb Ellen seine Breite. ‖ Und 18
mache zwei Cherubim von Gold, getriebener Arbeit sollst du sie
machen aus den beiden Enden des Deckels. ‖ Mache nämlich 19
einen Cherub aus dem Ende von dieser Seite, und einen Cherub
aus dem Ende von jener Seite; aus dem Deckel selbst machet
die Cherubim an seinen beiden Enden. ‖ Es sollen aber die Cheru- 20
bim die Flügel ausbreiten nach oben, überdeckend mit ihren Flü-
geln den Deckel, und ihre Gesichter einander zugewandt; gegen
den Deckel zu sollen die Gesichter der Cherubim gerichtet seyn.
Und lege den Deckel auf die Lade von oben, wenn du in die 21
Lade wirst gelegt haben das Zeugniß, welches ich dir geben
werde. ‖ Ich verfüge mich zu dir daselbst, und rede mit dir 22
vom Deckel herab — zwischen den zwei Cherubim hervor, die
auf der Zeugnißlade sind — alles, was ich dir gebieten werde an
die Söhne Israels.

Mache einen Tisch von Schittimholz, zwei Ellen seine Länge, 23
eine Elle seine Breite, und anderthalb Ellen seine Höhe. ‖ Ueber- 24
ziehe ihn mit reinem Golde, und mache daran einen goldenen
Kranz ringsum. ‖ Du machest nämlich daran einen handbreiten 25
Rand ringsum, dann mache den goldenen Kranz an diesen Rand
ringsum. ‖ Mache dazu vier goldene Ringe, und setze die Ringe 26
an die vier Ecken, welche über seinen vier Füßen sind. ‖ Nahe 27
unter dem Rande sollen die Ringe seyn, als Behälter für die
Stangen, um den Tisch zu trägen. ‖ Mache die Stangen von 28
Schittimholz, und überziehe sie mit Gold, daß der Tisch damit
getragen werde. ‖ Mache auch Schüsseln dazu und Schalen, 29
Aufsätze und Reinigungsröhren, mit welchen er gedeckt wird; aus
reinem Golde sollst du sie machen. ‖ Und lege auf den Tisch 30
Schaubrode beständig vor meinem Angesichte.

Mache einen Leuchter von reinem Golde. Getriebener Arbeit 31
[aus Einem Stücke] soll der Leuchter gemacht seyn; sein Fuß und
sein Schaft [Mittelrohr], seine Kelche, seine Knöpfe und seine
Blumen seyen aus ihm selbst. ‖ Sechs Röhren sollen hervor- 32

gehen aus seinen Seiten; drei Röhren des Leuchters aus seiner
einen Seite, und drei Röhren des Leuchters aus seiner andern
33 Seite. ‖ Drei mandelförmige Kelche seyen an der einen Röhre,
ein Knopf und eine Blume; und drei mandelförmige Kelche seyen
an der einen Röhre ein Knopf und eine Blume. So sey es an
34 den sechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgehen. ‖ An
dem Leuchter selbst seyen vier Kelche, mandelförmig, seine Knöpfe
35 und seine Blumen. ‖ Und ein Knopf sey unter den zwei Röhren
an demselben; wieder ein Knopf unter den zwei Röhren an dem-
selben, und noch ein Knopf unter den zwei Röhren an demselben.
So sey es an den sechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgehen.
36 Seine Knöpfe und seine Röhren sollen aus ihm selbst seyn; das
37 Ganze getrieben aus Einem Stücke reinen Goldes. ‖ Und mache
Lampen dazu, sieben; so zünde man die Lampen an, *) daß es
38 leuchte gegen die Vorderseite zu. ‖ Die Zwänglein und die Asch-
39 gefäße dazu sollen von reinem Golde seyn. ‖ Aus einem Kikar
[Talent] reinen Goldes soll man ihn machen, mit allen diesen
40 Geräthen. ‖ Und siehe darauf, daß du ihn machest nach der
Form, welche dir gezeigt worden auf dem Berge.

C. 26. Die Wohnung mache aus zehn Teppichen; von gezwirntem
Byssus, blau und purpurroth und carmesin mit Cherubim, nach
2 Kunstweber-Arbeit sollst du sie machen. ‖ Die Länge eines Tep-
pichs acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen für
3 einen Teppich. Einerlei Maaß sollen alle Teppiche haben. ‖ Fünf
der Teppiche sollen geheftet werden einer an den andern, und fünf
4 Teppiche geheftet einer an den andern. ‖ Und mache blaue
Schleifen an den Saum des einen Teppichs, des äußersten an dem
Hefte, und ebenso mache an den Saum des äußersten Teppichs
5 an dem andern Hefte. ‖ Fünfzig Schleifen machst du an den
einen Teppich, und fünzig Schleifen machst du an das Ende des
Teppichs, welcher an dem andern Hefte ist. Gegenseitig zusam-
6 menpassen sollen die Schleifen eine zu der andern. ‖ Mache auch
fünfzig goldene Spangen, und füge die Teppiche zusammen, einen
an den andern, mit den Spangen, so daß die Wohnung Ein
Ganzes werde.

*) Oder: die Lampen soll man so aufsetzen...

Mache auch Teppiche von Ziegenhaaren zum Zelte über die
Wohnung; eilf solcher Teppiche sollst du machen. ॥ Die Länge 7
eines Teppichs dreißig Ellen, und die Breite vier Ellen, für einen 8
Teppich. Einerlei Maaß sollen die eilf Teppiche haben. ॥ Hefte 9
die fünf Teppiche besonders, und die sechs Teppiche besonders;
lege aber den sechsten Teppich doppelt, gegen die Vorderseite des
Zeltes. ॥ Mache fünfzig Schleifen an den Saum des einen Tep- 10
pichs, des äußersten an dem Hefte, und fünfzig Schleifen an
den Saum des Teppichs von dem andern Hefte. ॥ Und mache 11
fünfzig kupferne Spangen; bringe die Spangen in die Schleifen,
und füge das Zelt zusammen, daß es Ein Ganzes werde. ॥ Der 12
Streif, der übrig ist an den Teppichen des Zeltes, das halbe
Teppichstück, das übrig ist, soll herabstreifen an der Hinterseite
der Wohnung. ॥ Die Elle auf dieser Seite und die Elle auf 13
der andern Seite, von dem Ueberfluß an der Länge der Teppiche
des Zeltes, soll herabstreifen an den beiden Seiten der Wohnung,
um sie zu bedecken. ॥ Mache auch eine Decke über das Zelt, 14
aus rothgefärbten Widderfellen, und eine Decke von Thahasfellen
oben darauf.

Mache die Breter zu der Wohnung von Schittimholz, auf- 15
recht stehend. ॥ Zehn Ellen sey die Länge eines Bretes, und 16
anderthalb Ellen die Breite eines jeden Bretes. ॥ Zwei Zapfen 17
soll jedes Bret haben, diese werden eingepaßt [in die Füße] einer
neben dem andern *); so mache es an allen Bretern der Woh-
nung. ॥ Also mache die Breter zur Wohnung: zwanzig Breter 18
zur südlichen Seite, gegen Mittag; ॥ und vierzig silberne Füße mache 19
unter die zwanzig Breter, zwei Füße unter das eine Bret, für seine
zwei Zapfen, und zwei Füße unter das andre Bret, für seine
zwei Zapfen. ॥ Zur andern Seitenwand der Wohnung, zur 20
nördlichen Seite, auch zwanzig Breter, ॥ und vierzig silberne 21
Füße dazu, zwei Füße unter ein Bret, und zwei Füße unter ein
Bret. ॥ Zur Hinterwand der Wohnung, gegen Westen, mache 22
sechs Breter; ॥ und zwei Breter mache zu den Winkeln der 23

*) Oder: Zwei Bandleisten an jedem Bret, eingreifend die eine in die andere. — N. A. Zwei Zapfen an einem Brete, eingeschnitten einen gegen den andern.

24 Wohnung, an der Hinterwand. ‖ Unten sollen sie einander an-
schließen, und oben sich zusammenschließen durch einen Ring; so
sey es an den beiden, die in den beiden Winkeln seyn sollen.
25 Also seyen es acht Breter, und ihre Füße silbern, sechszehn Füße;
zwei Füße unter einem Brete, und zwei Füße unter einem Brete.

26 Mache auch Riegel von Schittimholz: fünf für die Breter
27 der einen Seitenwand der Wohnung, ‖ und fünf Riegel für
die Breter der andern Seitenwand der Wohnung, und fünf
Riegel für die Breter der Hinterwand der Wohnung gegen Westen.
28 Der mittelste Riegel soll mitten durch die Breter gehen, riegelnd
29 von einem Ende zum andern. ‖ Die Breter aber überziehe mit
Gold, und ihre Ringe mache von Gold, als Behälter für die
30 Riegel; und überziehe die Riegel mit Gold. ‖ Dann richte die
Wohnung auf nach der Weise, welche dir gezeigt worden auf dem
Berge.

31 Mache einen Vorhang, blau und purpurroth und carmesin
und gezwirntem Byßus; nach Kunstweber-Arbeit soll man ihn
32 machen mit Cherubim. ‖ Und hänge ihn an vier Säulen von
Schittimholz, die mit Gold überzogen, und deren Haken von
33 Gold sind; [ruhend] auf vier Füßen von Silber. ‖ Hänge den
Vorhang unter die Spangen [der Teppiche], und bringe dorthin,
innerhalb des Vorhanges, die Lade des Zeugnisses; also scheide
für euch der Vorhang zwischen dem Heiligen und dem Allerhei-
34 ligsten. ‖ Dann lege den Deckel auf die Lade des Zeugnisses in
35 dem Allerheiligsten. ‖ Setze den Tisch ausserhalb des Vorhangs,
und den Leuchter dem Tische gegenüber, an die Seitenwand der
Wohnung gegen Süden; den Tisch aber stellest du an die nörd-
liche Seitenwand.

36 Mache auch eine Decke an den Eingang des Zeltes, blau
und purpurroth und carmesin, gezwirnten Byßus, Sticker-Arbeit.
37 Und mache zu dieser Decke fünf Säulen von Schittimholz, über-
ziehe dieselben mit Gold, auch ihre Haken seyen von Gold; und
gieße dazu fünf kupferne Füße.

C. 27. Mache den Altar von Schittimholz; fünf Ellen die Länge,
und fünf Ellen die Breite, viereckig sey der Altar, und drei Ellen

seine Höhe. || Und mache ihm Hörner *) an seinen vier Ecken; 2
aus ihm selbst [aus Einem Stücke mit ihm] sollen die Hörner seyn,
und überziehe ihn mit Kupfer. || Mache auch Töpfe dazu, ihn 3
von Asche zu reinigen, und Schaufeln, Becken, Gabeln, und
Kohlpfannen dazu. Alle seine Geräthe mache von Kupfer. || Und 4
mache dazu ein Siebwerk, netzförmiger Arbeit von Kupfer; und
mache an dieses Netz vier Ringe von Kupfer, an seine vier Enden.
Und setze es unter die Einfassung **) des Altars, unterhalb der= 5
selben; so daß das Netz reiche bis an die Hälfte des Altars.
Mache auch Stangen für den Altar; Stangen von Schittimholz, 6
und überziehe sie mit Kupfer. || Und man bringe seine Stangen 7
in die Ringe, so seyen die Stangen an den beiden Seitenwänden
des Altars, indem man ihn trägt. || Hohl, aus Tafeln mache 8
ihn; wie man es dir gezeigt hat auf dem Berge, so sollen sie
ihn machen.

Dann mache den Vorhof der Wohnung; zur südlichen 9
Seite, gegen Mittag, gestrickte Umhänge zum Vorhof von ge=
zwirntem Byßus, hundert Ellen lang, für die eine Seite. || Dazu 10
zwanzig Säulen und zwanzig kupferne Füße; die Haken an den
Säulen und ihre Reife ***) von Silber. || Und ebenso zur nörd= 11
lichen Seite, in der Länge, gestrickte Umhänge, hundert [Ellen]
lang; dazu zwanzig Säulen und zwanzig kupferne Füße; die
Haken an den Säulen und ihre Reife von Silber. || Die Breite 12
des Vorhofs zur westlichen Seite, gestrickte Umhänge fünfzig
Ellen; dazu zehn Säulen und zehn Füße. || Die Breite des 13
Vorhofs zur östlichen Seite, gegen Morgen, fünfzig Ellen; ||
fünfzehn Ellen Umhänge an der einen Seite [des Eingangs], dazu 14
drei Säulen und drei Füße, || und an der andern Seite [des 15
Eingangs] fünfzehn Ellen Umhänge, dazu drei Säulen und drei
Füße; || und am Thore des Vorhofs eine Decke von zwanzig 16
Ellen, blau und purpurroth und carmesin, von gezwirntem Byssus,

---

*) emporragende hohle Pflöcke, Pilaren. (Pilaster).

**) N. A. Ausladung — od. Umgang. כרכב das weiter nir=gends vorkommt, ist wahrscheinlich der hervorragende Rand, worauf der Priester treten und herumgehen konnte.

***) N. A. Stäbe, Querstangen.

17 Sticker-Arbeit; dazu vier Säulen und vier Füße. ‖ Alle Säulen
des Vorhofs ringsum sollen mit silbernen Reifen belegt, ihre
18 Haken von Silber und ihre Füße von Kupfer seyn. ‖ Die
Länge des Vorhofs sey hundert Ellen, die Breite fünfzig Ellen
auf jeder Seite; die Höhe [der Umhänge] aber sey fünf Ellen, von
19 gezwirntem Byssus, und ihre Füße von Kupfer. ‖ Alle Geräthe
der Wohnung zu allerlei Verrichtung an derselben, alle ihre
Nägel *), und alle Nägel des Vorhofs sollen von Kupfer seyn.

## ואתה תצוה

20 Du sollst aber gebieten den Söhnen Israels, daß sie dir kla-
res Baumöl bringen, gestoßenes, zur Beleuchtung; um stets die
21 Lampe anzuzünden. ‖ In dem Stiftszelte, ausserhalb des Vor-
hanges, welcher vor dem Zeugnisse ist, soll Aaron und seine
Söhne sie zurichten [daß sie brenne] vom Abend bis zum Morgen
vor dem Ewigen. Eine ewige Satzung sey dieß ihren Nachkom-
men, [eine Abgabe] von den Söhnen Israels.

C. 28. Du aber, laß nahen zu dir Aaron, deinen Bruder, und seine
Söhne mit ihm aus der Mitte der Söhne Israels, daß er mir
als Priester diene; Aaron, Nadab und Abihu, Eleasar und Itha-
2 mar, die Söhne Aaron's. ‖ Und mache heilige Kleider für
3 Aaron, deinen Bruder, zur Ehre und zur Zierde. ‖ Rede du
selbst mit allen, die eines weisen Herzens sind, das ich erfüllet
mit einem Geiste der Weisheit, daß sie die Kleider Aaron's machen,
4 um ihn zu heiligen, daß er mir als Priester diene. ‖ Dieß aber
sind die Kleider, welche sie machen sollen: Brustschild und Ephod,
Oberkleid und zellenförmig gewirkten Leibrock, Kopfbund und
Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen für Aaron, deinen
Bruder, und für seine Söhne; daß er mir als Priester diene.
5 Dazu sollen sie das Gold nehmen und [das Zeug von] blauer,
purpurrother und carmesin Farbe, und das Byssus.

6 Das Ephod [Brustkleid] sollen sie machen von Gold, blauem
Zeug und purpurrothem und carmesin, und gezwirntem Byssus,

---

*) N. A. Pfähle, Pflöcke.

Kunstweber-Arbeit. ‖ Zwei verbindende Schulterblätter soll es 7
haben an seinen beiden Enden, womit es verbunden wird.
Und das Gewebe seines Gürtelbandes, welches daran ist, soll von 8
gleicher Arbeit aus Einem Stücke mit ihm seyn, von Gold,
blauem, purpurrothem und carmesin Zeuge und gezwirntem
Byssus. ‖ Und nimm zwei Schoham- [Onych-] steine, darin du 9
einstechest die Namen der Söhne Israels; ‖ sechs ihrer Namen 10
seyen auf dem einen Stein, und die Namen der sechs übrigen
auf dem zweiten Stein, nach ihrer Geburtsfolge. ‖ Steinschneider- 11
Arbeit nach Siegelstecher-Art steche die beiden Steine aus, mit den
Namen der Söhne Israels; umringt von goldenen Einfassungen
sollst du sie machen. ‖ Und setze die zwei Steine auf die Schul- 12
terblätter des Ephod, als Steine des Andenkens für die Söhne
Israels; so trage Aaron ihre Namen vor dem Ewigen auf seinen
beiden Schultern zum Andenken. ‖ Mache auch Einfassungen von 13
Gold, ‖ und zwei Ketten von reinem Golde, mit Endknoten 14
mache sie *), geflochtener Arbeit; und setze diese geflochtenen
Ketten an die Einfassungen.

Mache den Schild des Ausspruchs nach Kunstweber-Arbeit, 15
wie die Arbeit des Ephod sollst du ihn machen; von Gold,
blauem, purpurrothem und carmesin Zeug und gewirntem Byssus
sollst du ihn machen. ‖ Viereckig soll er seyn und doppelt; eine 16
Spanne seine Länge, und eine Spanne seine Breite. ‖ Und be- 17
setze ihn mit eingefaßten Edelsteinen; vier Reihen von Steinen:
Eine Reihe: Odem, Piteda, und Bareketh, dieß die eine
Reihe; ‖ die zweite Reihe: Nophech, Sapphir und Jahalom; 18
die dritte Reihe: Leschem, Schebo und Achlama, ‖ und die 19 20
vierte Reihe: Tharsis, Schoham und Jaspis **). In Gold

---

*) Oder: verschränkt, verschlungen, gedrehet (מגבלות abgeleitet von כבל) wie Seil geflochten. — N. A. von gleicher Länge. — Zierlich geformt. — Nach Jarchi: Bis an die Endgrenze des Schildes (sollen sie reichen).

**) Die wahre Uebersetzung der Namen jener Edelsteine ist nicht auszumitteln. אדם erklären Einige für Carniol (Sarder, Rubin, Diamant); פטדה Topas (Chrysolith); ברקת Smaragd (Carfunkel); נפך Carfunkel (Rubin, Granat); יהלם Demant (Beryll); לשם Opal (Ligurier, Hyacinth); שבו Achat; אחלמה Amethyst; תרשיש

21 gefaßt sollen sie seyn, wo sie eingesetzt werden. ‖ Die Steine aber
seyen, nach den Namen der Söhne Israels, zwölf nach ihren
Namen; gestochen wie ein Siegel mit eines jeglichen Namen sollen
sie seyn, für die zwölf Stämme.

22 Mache an den Brustschild Ketten mit Endknoten, geflochtener
23 Arbeit, aus reinem Golde. ‖ Und mache an den Brustschild
zwei Ringe von Gold, und setze die zwei Ringe an die beiden
24 Enden des Brustschildes; ‖ dann bringe die zwei geflochtenen
goldenen [Ketten] in die zwei Ringe an den Enden des
25 Brustschildes, ‖ und die beiden Enden der beiden Ketten bringe
in die beiden Einfassungen, die du an die Schulterblätter des
26 Ephods anbringst, gegen die Vorderseite. ‖ Mache noch zwei
goldene Ringe, und setze sie an die andern zwei Enden des Brustschilds,
an seinen Saum, der dem Ephod zugekehrt ist, an die
27 innere Seite. ‖ Mache auch zwei goldene Ringe, und setze sie
an die beiden Schulterblätter des Ephods, unterhalb [des Schildes]
gegen die Vorderseite, nahe bei seiner Zusammenfügung, über dem
28 Gürtelbande des Ephods. ‖ So verbinde man den Brustschild,
durch seine Ringe in die Ringe des Ephods, mit einer blauen
Schnur, daß er bleibe über dem Gürtelband des Ephods, und
29 der Brustschild sich nicht wegrücke von dem Ephod. ‖ Also trage
Aaron die Namen der Söhne Israels in dem Schilde des Ausspruchs
auf seinem Herzen, wenn er in das Heiligthum kommt,
30 zum beständigen Andenken vor dem Ewigen. ‖ Lege auch in
den Schild des Ausspruchs die Urim und Thumim, [Licht
und Recht], daß sie auf dem Herzen Aaron's seyen, wenn er vor
den Ewigen kommt; so trage Aaron den Ausspruch über die
Söhne Israels auf seinem Herzen vor dem Ewigen beständig.

31 Mache das Oberkleid zu dem Ephod ganz blau.
32 Die Oeffnung oben für den Kopf soll in seiner Mitte seyn; eine
Borte soll diese Oeffnung haben ringsum, von Weber-Arbeit, wie

---

Chrysolith (Türkis); שהם Onych. — Es sind aber blos Vermuthungen, die sich durch nichts beweisen lassen; selbst das ist noch zweifelhaft, ob ספיר und ישפה mit Sapphir und Jaspis richtig übersetzt sey. Das Letztere geben Viele mit Beryll, And. mit Onych u. s. w.

die Oeffnung eines Panzers soll es sie haben, daß es nicht reiße.
Und mache an seinen Saum Granatäpfel, blau, purpurroth und 33
carmesin an seinen Saum ringsum, und Schellen von Gold
zwischen denselben ringsum. ‖ Eine goldene Schelle und ein 34
Granatapfel, [dann wieder] eine goldene Schelle und ein Granat-
apfel, so sey es an dem ganzen Saume des Oberkleides ringsum.
Und Aaron soll es anhaben beim Dienste, daß sein Schall ge- 35
hört werde, wenn er hineingeht ins Heiligthum vor den Ewigen,
und wenn er herauskommt; daß er nicht sterbe.

Mache auch ein Schau-Blatt von reinem Golde, und stich 36
darauf nach Siegelstecher-Art: Dem Ewigen heilig! ‖ Befe- 37
stige es mit einer blauen Schnur, daß es an dem Kopfbund
bleibe; an der Vorderseite des Kopfbundes soll es seyn, ‖ daß 38
es an der Stirne Aaron's sey. Also trage Aaron die Schuld der
Heiligthümer, welche die Söhne Israels heiligen in all ihren hei-
ligen Gaben. An seiner Stirne sey es ihnen zur gnädigen Auf-
nahme vor dem Ewigen.

Zellenförmig wirke den Leibrock von Byssus, und mache 39
den Kopfbund von Byssus; den Gürtel aber mache nach Kunst-
sticker-Arbeit. ‖ Und den Söhnen Aaron's mache Leibröcke; 40
mache ihnen auch Gürtel, und [hohe] Mützen mache ihnen, zur
Ehre und zur Zierde. ‖ Kleide damit Aaron, deinen Bruder, 41
und seine Söhne mit ihm; salbe sie, fülle ihre Hand [d. h. setze
sie in ihr Amt ein], und heilige sie, daß sie mir als Priester dienen.
Mache ihnen auch Beinkleider von Linnen, das Fleisch ihrer 42
Blöße zu bedecken; von den Lenden bis an die Schenkel sollen
sie reichen. ‖ Aaron aber und seine Söhne sollen [diese Kleider] 43
anhaben wenn sie hineingehen in das Stiftszelt, oder wenn sie
hintreten zum Altar zu dienen im Heiligthume; damit sie nicht
eine Schuld auf sich laden, und sterben. Eine ewige Satzung
sey es für ihn und seinen Samen nach ihm.

Dieß aber ist's, was du mit ihnen thun sollst, um sie zu C. 29.
heiligen, mir als Priester zu dienen: Nimm einen jungen Farren und
zwei Widder, fehlerlos, ‖ und ungesäuertes Brod, auch ungesäuerte 2
Kuchen mit Oel eingerührt, und ungesäuerte Fladen gesalbet mit
Oel; von feinem Waizenmehl sollst du sie machen. ‖ Lege sie 3

in einen Korb, und bringe sie herbei mit dem Korbe, sammt dem
4 Farren und den beiden Widdern. ‖ Aaron aber und seine Söhne
laß herannahen zu dem Eingange des Stiftszeltes, und wasche
5 sie mit Wasser. ‖ Dann nimm die Kleider, und laß Aaron
anziehen den Leibrock, das Oberkleid des Ephod's, das Ephod
und den Brustschild, und umgürte ihn mit dem Gürtelband des
6 Ephods. ‖ Setze auch den Kopfbund auf sein Haupt, und be-
7 festige die heilige Krone an den Kopfbund. ‖ Und nimm das Salböl,
8 gieße es auf sein Haupt, und salbe ihn. ‖ Und seine Söhne
9 laß herzunahen, und kleide sie mit Leibröcken, ‖ umgürte sie mit
Gürtel, Aaron und seine Söhne, und binde ihnen hohe Mützen
um; so sollen sie das Priesterthum haben zur ewigen Satzung,
nachdem du gefüllet die Hand Aarons und die Hand seiner Söhne
[d. h. sie ins Amt eingesetzt hast.]

10 Bringe also den Farren herbei vor das Stiftszelt; da lege
Aaron und seine Söhne ihre Hände auf des Farren Haupt. ‖
11 Dann schlachte den Farren vor dem Ewigen, am Eingange des
12 Stiftszeltes, ‖ und nimm von dem Blute des Farren, und
streiche es an die Hörner des Altars mit deinem Finger; alles
13 [übrige] Blut schütte an den Grund des Altars. ‖ Und nimm
alles Fett, das die Eingeweide bedecket, das Netz über der Leber,
die beiden Nieren und das Fett, welches daran ist, und laß es
14 verduften auf dem Altare. ‖ Das Fleisch des Farren aber, und
sein Fell und seinen Mist verbrenne mit Feuer ausserhalb des
15 Lagers; dieß ist ein Sündopfer. ‖ Den einen Widder sollst du
nehmen, und auflegen sollen Aaron und seine Söhne ihre Hände
16 auf das Haupt des Widders; ‖ dann schlachte den Widder,
17 nimm sein Blut, und sprenge es auf den Altar ringsum. ‖ Den
Widder aber zerlege in seine Stücke, wasche sein Eingeweide und
seine Beine, und lege sie zu den [übrigen] Stücken und zu dem
18 Kopfe. ‖ So lasse dann verduften den ganzen Widder auf dem
Altare; ein Brandopfer ist dieß dem Ewigen, ein Geruch der Be-
19 sänftigung, ein Feueropfer des Ewigen ist es. ‖ Dann nimm
den zweiten Widder, und auflegen sollen Aaron und seine Söhne
20 ihre Hände auf das Haupt des Widders; ‖ schlachte den Widder,
nimm von seinem Blute, und streiche es an den Ohrknörpel
Aarons und an den Ohrknörpel seiner Söhne, des rechten Ohrs,

an den Daumen ihrer rechten Hand und an die große Zehe ihres
rechten Fußes, und sprenge das Blut auf den Altar ringsum. ‖
Dann nimm von dem Blute, welches auf dem Altar ist, und 21
von dem Salböle, und spritze es auf Aaron und auf seine
Kleider, auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit
ihm; so soll er heilig seyn, er, seine Söhne und die Kleider
seiner Söhne mit ihm.

Nimm nun von dem Widder das Fett und das Schweifstück 22
und das Fett, das die Eingeweide bedeckt, das Netz über der
Leber und die beiden Nieren nebst dem Fette, welches daran ist,
und den rechten Schenkel (denn ein Widder der Einsetzung ist dieß) ‖
und ein Rundbrod, einen Brodkuchen mit Oel, und einen Fladen 23
aus dem Korbe mit ungesäuertem [Backwerke] der vor dem Ewigen
steht, ‖ und lege das Alles in die Hände Aarons und in die Hände 24
seiner Söhne, und laß sie damit eine Wendung machen vor dem
Ewigen. ‖ Dann nimm es aus ihrer Hand und laß es ver- 25
duften auf dem Altare bei dem Brandopfer, zum Geruch der
Besänftigung vor dem Ewigen; ein Feueropfer ist dieß dem Ewigen.

Nimm auch die Brust von dem Widder der Einsetzung 26
Aarons, und mache damit eine Wendung vor dem Ewigen;
dann werde sie dir zu Theil. ‖ Heiligen sollst du das Bruststück 27
der Wendung und den Schenkel der Hebe (welches gewendet und
welcher gehoben worden) von dem Widder der Einsetzung Aarons
und seiner Söhne. ‖ Es gehöre Aaron und seinen Söhnen 28
als ewiges Recht von den Söhnen Israels, denn es ist eine
Hebe; solche Hebe aber werde ihnen von den Söhnen Israels
von ihren Freudenopfern, als ihre Hebe dem Ewigen geweihet.

Die heiligen Kleider, welche für Aaron sind, sollen seine 29
Söhne haben nach ihm, daß man sie darin salbe, und in denselben
ihre Hände fülle. ‖ Sieben Tage soll sie anziehen wer Priester 30
wird an seiner Statt von seinen Söhnen, welcher in das Stiftszelt
kommt, um zu dienen in dem Heiligthume.

Den Einsetzungs-Widder nimmst du, und kochest sein Fleisch 31
an heiligem Orte. ‖ Dann esse Aaron und seine Söhne das 32

Fleisch des Widders und das Brod, welches im Korbe ist, am
33 Eingange des Stiftszeltes. ॥ Essen sollen sie dieselben, womit sie
versöhnet worden, da man ihre Hände füllete, sie zu heiligen; aber
34 ein Gemeiner soll nicht [davon] essen, denn sie sind heilig. ॥ Und
wenn überbleibet von dem Fleische der Einsetzungsopfer oder [von
dem Brode, bis an den Morgen: so verbrenne das Uebriggebliebene
mit Feuer; es soll nicht gegessen werden, denn es ist heilig.
35 Thue also mit Aaron und seinen Söhnen ganz so, wie ich dir
36 geboten. Sieben Tage sollst du ihre Hände füllen, ॥ und einen
Farren sollst du zum Sündopfer machen jeden Tag zur Ver-
söhnung; so entsündigest du den Altar, indem du versöhnest auf
demselben. Du sollst ihn auch salben, um ihn zu heiligen.
37 Sieben Tage sollst du versöhnen auf dem Altar, und ihn heiligen;
so werde der Altar ein Heiligthum der Heiligthümer. Wer den
Altar berühren will, muß heilig seyn *).

38 Und das ist's, was du opfern sollst auf dem Altare: Jährige
39 Lämmer, zwei des Tages, beständig. ॥ Das eine Lamm opfere
des Morgens, und das zweite Lamm opfere zwischen Abend. ॥
40 Ein Zehntheil feines Mehl, gemischt mit gepreßtem Oele, einem
Viertheil-Hin, und als Trankopfer ein Viertheil-Hin Wein, zu
41 dem einen Lamme. ॥ Und mit dem zweiten Lamm thue also
zwischen Abend: eben so ein Speisopfer wie des Morgens, und
ebenso ein Trankopfer sollst du dazu thun, zum Geruch der Be-
42 sänftigung, als ein Feueropfer dem Ewigen. ॥ Ein beständiges
Brandopfer sey es bei euren Nachkommen, am Eingange des Stifts-
zeltes, vor dem Ewigen, wohin ich mich verfügen werde zu euch,
43 um dort mit dir zu reden. ॥ Ja, ich verfüge mich dorthin zu
den Söhnen Israels, und es soll geheiliget werden durch meine
44 Herrlichkeit. ॥ Drum heilige ich das Stiftszelt und den Altar;
und Aaron und seine Söhne will ich heiligen, mir als Priester zu
45 dienen. ॥ Wohnen will ich unter den Söhnen Israels, und will
46 ihr Gott seyn; ॥ und sie sollen erkennen, daß Ich, der Ewige,
ihr Gott bin, der ich sie ausgeführt habe aus dem Lande Egypten,
daß ich unter ihnen wohne, Ich, der Ewige, ihr Gott.

---

*) Oder: Alles, was den Altar berührt (auf demselben dargebracht wird) wird geheiligt seyn (soll heilig gehalten werden.)

Mache auch einen Altar, Räucherwerk darauf zu räuchern; C. 30.
von Schittimholz sollst du ihn machen. ıı Eine Elle seine Länge, 2
und eine Elle seine Breite, viereckig soll er seyn, und zwei Ellen
seine Höhe; aus einem Stücke mit ihm seyen seine Hörner.
Ueberziehe ihn mit reinem Golde, sein Dach *), seine Wände 3
ringsum und seine Hörner; und mache daran einen Kranz von
Gold ringsum. ıı Und zwei goldene Ringe mache daran unterhalb 4
seines Kranzes an beiden Winkeln; mache sie an seinen beiden
Seiten, daß sie Behälter seyen für die Stangen, um ihn damit
zu tragen. ıı Mache die Stangen von Schittimholz und überziehe 5
sie mit Gold. ıı Und stelle ihn vor den Vorhang, welcher über 6
der Lade des Zeugnisses ist, vor den Deckel, welcher über dem
Zeugnisse ist, wohin ich mich zu dir verfügen werde. ıı Es 7
räuchere darauf Aaron Räucherwerk von Spezereien; jeden Morgen,
wenn er die Lampen reiniget, soll er es räuchern, ıı und wenn 8
Aaron die Lampen anzündet zwischen Abend, soll er es räuchern.
Ein beständiges Räuchern sey es vor dem Ewigen, bei euren
Nachkommen. ıı Nicht darbringen sollt ihr darauf gemeines 9
Räucherwerk oder Brand= und Speis=Opfer; auch nicht Trank=
opfer sollt ihr darauf gießen. ıı Aber es versöhne Aaron auf den 10
Hörnern desselben Einmal im Jahre; mit dem Blute des Sünd=
opfers der Versöhnung soll er Einmal im Jahre darauf versöhnen,
bei euren Nachkommen. Ein Heiligthum der Heiligthümer ist dieß
dem Ewigen.

## כי־תשא

Der Ewige redete zu Mose und sprach: Wenn du aufnimmst 11 12
die Hauptzahl der Söhne Israels bei ihrer Musterung, so gebe
Jeder eine Sühne seiner Seele dem Ewigen, wenn man sie
mustert; damit nicht eine Plage sie treffe, wenn man sie mustert.
Dieses sollen sie geben, Jeder, der zur Musterung übergeht, die 13
Hälfte eines Sekels, nach dem Sekelgewicht des Heiligthums:
zwanzig Gera auf einen Sekel; diese Hälfte eines Sekels sey eine
Hebe für den Ewigen. ıı Jeder, der zur Musterung übergeht, 14
von zwanzig Jahr alt und darüber, gebe diese Hebe des Ewigen.

---

*) seine Oberfläche (Platte).

15 Der Reiche soll nicht mehr und der Arme nicht weniger als die
Hälfte eines Seckels geben zur Hebe des Ewigen, um zu ver=
16 söhnen über eure Seelen. ‖ Nimm also dieses Geld der Ver=
söhnung von den Söhnen Israels, und bestimme es zum Dienst
des Stiftszeltes; da sey es den Söhnen Israels zum Andenken
vor dem Ewigen, um zu versöhnen über eure Seelen.

17 18 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: Mache ein Becken von
Kupfer, und sein Gestell von Kupfer, zum Waschen; setze es
zwischen das Stiftszelt und den Opfer=Altar, und thue Wasser
19 hinein. ‖ Aaron und seine Söhne sollen sich daraus waschen ihre
20 Hände und ihre Füße. ‖ Wenn sie hineingehen in das Stifts=
zelt sollen sie sich mit Wasser waschen, daß sie nicht sterben; oder
wenn sie hintreten zum Altar, um zu dienen, um zu räuchern
21 ein Feueropfer des Ewigen, ‖ sollen sie sich waschen, ihre Hände
und ihre Füße, daß sie nicht sterben. Dieß sey ihnen ein ewiges
Gesetz, ihm und seinem Samen, bei ihren Nachkommen.

22 23 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Du aber nimm
dir von den besten Gewürzarten: der edelsten Myrrhe fünf hundert
[Seckel], Zimmetgewürz die Hälfte, zwei hundert und fünfzig [Seckel],
24 Gewürzrohr [Kalamus] zweihundert und fünfzig ‖ und Kassia fünf
hundert Sekel, nach dem Gewichte des Heiligthums, dazu Olivenöl
25 ein Hin, ‖ und mache daraus ein Oel zur heiligen Salbung, eine
Gewürzmischung *) nach Apothekerkunst; ein Oel zur heiligen Sal=
26 bung soll es seyn, ‖ daß du damit salbest das Stiftszelt und die Lade
27 des Zeugnisses, ‖ den Tisch und alle seine Geräthe, den Leuchter und seine
28 Geräthe, und den Räucheraltar, ‖ den Opfer=Altar und alle seine Ge=
29 räthe, das Waschbecken und sein Gestelle. ‖ Du sollst sie heiligen,
und so seyen sie ein Heiligthum der Heiligthümer; wer sie berührt,
30 muß heilig seyn. ‖ Aaron und seine Söhne sollst du salben, und sie
31 heiligen, um mir als Priester zu dienen. ‖ Zu den Söhnen Israels
aber rede und sprich: Ein Oel zur heiligen Salbung sey mir dieß bei
32 euren Nachkommen; ‖ auf das Fleisch eines [gemeinen] Menschen
soll man es nicht gießen, und nach seiner Zubereitung sollt ihr nicht

---

*) N. A. eine wohlverriebene Zubereitung.

deßgleichen machen; ein Heiligthum ist es, und ein Heiligthum soll
es euch seyn. ‖ Wer deßgleichen mischet, und wer davon auf einen 33
Gemeinen bringt, der werde ausgestoßen aus seinem Volke.

Der Ewige sprach zu Mose: Nimm dir Spezereien: Stakte 34
[Balsam], Onyx [Seenagel] und Galban, Spezereien, klaren
Weihrauch, des einen sey so viel als des andern*); ‖ und mache 35
daraus ein Räucherwerk, eine Mischung nach Apothekerkunst;
mit Salz vermengt, rein, ein Heiligthum. ‖ Reibe davon feines 36
[Pulver] und lege davon vor das Zeugniß im Stiftszelt, wohin ich
mich zu dir verfügen werde. Ein Heiligthum der Heiligthümer soll
es euch seyn. ‖ Das Räucherwerk aber, welches du machest — 37
nach seiner Zubereitung sollt ihr für euch keins machen — soll dir
ein Heiligthum des Ewigen seyn. ‖ Jeder, welcher deßgleichen 38
machen wird, um daran zu riechen, soll ausgestoßen werden aus
seinem Volke.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Siehe, ich berufe C. 31. 2
namentlich Bezaleel, Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom
Stamme Juda. ‖ Ihn habe ich erfüllet mit göttlichem Geiste, 3
mit Verstand und Einsicht, mit Kenntniß und aller Geschicklichkeit, ‖
Gedanken auszudenken, um zu arbeiten in Gold, in Silber und in 4
Kupfer, ‖ und im Steinschneiden zum Einfassen, und im Schneiden 5
des Holzes, um zu arbeiten mit aller Kunstgeschicklichkeit. ‖ Und 6
siehe! ich habe ihm noch zugegeben Oholiab, den Sohn Ahisamachs
vom Stamme Dan, und ins Herz aller willigen Kunstverständigen
habe ich Verstand gegeben, daß sie machen sollen Alles, was ich
dir geboten: ‖ das Stiftszelt, die Lade für das Zeugniß und den 7
Deckel, welcher darauf kommt, und alle Geräthe des Zeltes, ‖ den 8
Tisch und seine Geräthe, den Leuchter von reinem [Golde] und alle
seine Geräthe und den Räucheraltar; ‖ den Opfer-Altar und alle seine 9
Geräthe, das Becken und sein Gestell; ‖ die Kleider der Auszeich- 10
nung **), die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die

*) Oder (nach Aben-Esra): Jedes soll besonders zerstoßen werden.

**) N. d. Chaldäer: Amtskleider. — Andere: bunt gewirkte Kl. — And. Gewänder zum Einpacken (Tücher von einfacher Farbe, womit nach 4. B. Mos. Cap. 4. die verschiedenen heiligen Geräthe bedeckt und eingehüllet wurden).

11 Kleider seiner Söhne zum Priesterdienst, ॥ das Salböl und das
Räucherwerk von Spezereien zum Heiligthume; Alles, so wie ich
dir's geboten, sollen sie machen.

12 13 Der Ewige sagte zu Mose, und sprach: ॥ Du aber rede zu den
Söhnen Israels, und sprich: Jedoch sollt ihr meine Sabbathtage
beobachten; denn dieß ist ein Zeichen zwischen mir und euch für
eure Nachkommen, daß man wisse, daß ich, der Ewige, euch
14 heilige. ॥ Beobachtet also den Sabbath, denn er ist ein Heiligthum
für euch; wer ihn entweihet, soll getödtet werden; denn jeder, der
an demselben eine Arbeit thut, dessen Person soll ausgestoßen werden
15 aus ihrem Volke. ॥ Sechs Tage kann Arbeit gethan werden;
aber am siebenten Tage sey eine Sabbathsfeier, dem Ewigen geheiligt.
Jeder, der Arbeit thut am Tage des Sabbaths, soll getödtet
16 werden. ॥ Also sollen die Söhne Israels den Sabbath beobachten,
den Sabbath zu halten bei ihren Nachkommen als ewigen Bund. ॥
17 Zwischen mir und den Söhnen Israels sey er ein Zeichen auf ewig;
denn sechs Tage hat der Ewige den Himmel und die Erde gemacht,
und am siebenten Tage hat er gefeiert und geruhet.

18 Nun gab Er dem Mose, als Er vollendet hatte, mit ihm zu reden,
auf dem Berge Sinai, die zwei Tafeln des Zeugnisses, steinerne
Tafeln, beschrieben durch einen Finger Gottes.

C. 32. Als aber das Volk sah, daß Mose lange säumte vom Berge
herabzukommen, da versammelte sich das Volk über Aaron, und sie
sprachen zu ihm: Auf! mache uns Götter, die vor uns her gehen;
denn dieser Mann — Mose, welcher uns heraufgeführt aus dem Lande
2 Egypten — wir wissen nicht, was mit ihm geworden ist. ॥ Aaron
sprach zu ihnen: So reißet ab die goldenen Ringe, welche in den
Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter sind, und
3 bringet sie mir! ॥ Da riß alles Volk sich die goldenen Ringe ab,
4 welche sie in ihren Ohren hatten, und brachten sie zu Aaron. ॥ Er
nahms aus ihrer Hand, bildete es in einer Form und machte
daraus *) ein gegossenes Kalb. Da sprachen sie: Dieß sind deine

---

*) Oder: band es in ein Tuch (in einen Beutel) und ließ daraus machen (Vgl. 2. Könige 5, 23.) Oder: er zeichnete eine Figur mit dem Griffel und ließ darnach machen . . .

Götter, Israel! welche dich herausgeführt aus dem Lande Egypten.
Als Aaron dieses sah, bauete er einen Altar vor ihm, und Aaron 5
rief aus, und sprach: Ein Fest des Ewigen ist morgen! ‖ Da 6
machten sie sich des andern Morgens früh auf, und brachten Brand-
opfer dar und führten Freudenopfer herzu; das Volk setzte sich
zu essen und zu trinken, dann standen sie auf, um zu spielen.

Da redete der Ewige zu Mose: Gehe, steige hinab! denn ver- 7
derblich handelt dein Volk, welches du herausgeführt hast aus dem
Lande Egypten; ‖ sie sind schnell abgewichen von dem Wege, den 8
ich ihnen geboten; sie machten sich ein gegossenes Kalb, beteten es an,
opferten ihm, und sprachen: Dieß sind deine Götter, o Israel!
welche dich herausgeführt aus dem Lande Egypten! ‖ Und, sprach 9
der Ewige zu Mose, gesehen habe ich dieses Volk, und siehe! ein
hartnäckiges Volk ist es; ‖ nun laß mich, und entbrennen soll mein 10
Zorn gegen sie, daß ich sie aufreibe; dich aber will ich machen zu
einer großen Nation.

Da flehete Mose vor dem Ewigen seinem Gott, und sprach: 11
Warum, o Ewiger! soll dein Zorn entbrennen gegen dein Volk,
welches du ausgeführt hast aus dem Lande Egypten mit großer
Kraft und starker Hand? ‖ Warum sollen die Egypter sprechen 12
und sagen: Mit Unglück hat er sie herausgeführt, um sie hin-
zuwürgen im Gebirge, und sie zu vertilgen von dem Erdboden?
Kehre zurück von dem Grimme deines Zornes, und laß dich reuen
das Unglück deines Volkes! ‖ Gedenke an Abraham, an Isaak 13
und an Israel, deine Diener, denen du geschworen bei dir, da du zu
ihnen geredet hast: Viel lasse ich euren Samen seyn, wie die Sterne
des Himmels, und dieses ganze Land, wovon ich gesagt: ich gebe es
eurem Samen! das sollen sie erblich besitzen auf ewig. — ‖ Da 14
ließ sich der Ewige reuen das Uebel, welches Er ausgesprochen,
seinem Volke zu thun.

Und Mose wandte sich, und stieg herab vom Berge, die zwei 15
Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, Tafeln, beschrieben auf ihren
beiden Seiten; auf dieser und auf jener Seite waren sie beschrieben.
Die Tafeln waren ein Werk Gottes, und die Schrift war eine 16
Schrift Gottes, eingegraben in die Tafeln.

17 Josua hörte die Stimme des Volkes, als es jauchzte; und er
18 sprach zu Mose: Stimme des Krieges im Lager! ‖ Er aber sprach:
Keine Stimme von Siegsgeschrei, und keine Stimme vom Geschrei
des Unterliegens — Stimme eines Wettgesangs höre ich *).
19 Als er nun nahe kam zum Lager, sah er das Kalb und die Tänze; da
entbrannte der Zorn Moses. Er warf aus seiner Hand die Tafeln, und
20 zerbrach sie unten am Berge. ‖ Dann nahm er das Kalb, welches
sie gemacht, verbrannte es mit Feuer, und zermalmete es **) bis daß
es feines [Pulver] ward; das streuete er auf das Wasser, und ließ es
die Söhne Israels trinken.

21 Und Mose sprach zu Aaron: Was hat dir dieß Volk gethan,
22 daß du auf dasselbe eine so große Sünde gebracht hast? ‖ Aaron
sprach: Es entbrenne nicht der Zorn meines Herrn! Du selbst kennest
23 das Volk, daß es am Bösen hanget ***). ‖ Sie sprachen zu mir:
mache uns Götter, welche vor uns hergehen; denn dieser — Mose,
der Mann, welcher uns heraufgeführt hat aus dem Lande Egypten —
24 wir wissen nicht, was mit ihm geworden. ‖ Ich sprach zu ihnen:
Wer hat Gold? Da rissen sie es sich ab, und gaben es mir, und ich
warf es ins Feuer; daher kommt dieses Kalb.

25 Mose sah das Volk, daß es verwildert war, daß Aaron es ver-
26 wildert hatte, zur Schmach vor ihren Widersachern ****): da stellte
sich Mose ins Thor des Lagers, und sprach: Wer dem Ewigen
[anhanget, komme] zu mir her! Da sammelten sich zu ihm alle
27 Söhne Levi's. ‖ Und er sprach zu ihnen: So spricht der Ewige,
der Gott Israels: Lege Jeder sein Schwert an seine Hüfte! gehet

---

*) od. K. Stimme, die der Stärke entspricht, u. k. St. die der Schwäche entspricht. (Im hebr. Texte ist hier ein Wortspiel, das nicht leicht nachzubilden.)

**) And. calcinirte es in Feuer. — Das Stier-Bild war aber höchst wahrscheinlich von Holz, und nur überzogen mit Gold; jenes verbrannte, und dieses zermalmte er.

***) Oder nach einer andern Lesart (פרע wie V. 25.): daß es verwildert ist. —

****) פרע frei, aller Zucht und gesetzlichen Ordnung entblößt, zügellos. — לשמצה בקמיהם übersetzt der Chaldäer: daß sie einen übeln Ruf (Schandfleck) brachten auf ihre Nachkommen.

hin und her von Thor zu Thor im Lager, und bringet um, mancher
seinen Bruder, mancher seinen Freund, und mancher seinen Ver-
wandten! ‖ Die Söhne Levi's thaten nach dem Worte Moses, 28
und so fielen von dem Volke an demselben Tage bei drei tausend
Mann. ‖ Mose hatte gesprochen: Füllet [d. i. weihet] eure Hand 29
heute dem Ewigen! denn mancher muß gegen seinen Sohn und
gegen seinen Bruder seyn; so wird der Tag Segen auf euch
bringen.

Und es geschah am andern Morgen, da sprach Mose zu dem 30
Volke: Ihr habt gesündiget — eine so große Sünde — so will ich
denn nun hinaufsteigen zum Ewigen, vielleicht kann ich Versöhnung
bewirken für eure Sünde. ‖ Also kehrte Mose zum Ewigen zurück, 31
und sprach: Ach, gesündiget hat dieses Volk — eine so große Sünde!
Sie machten sich Götter aus Gold. ‖ Und nun, wenn Du doch 32
vergeben wolltest ihre Sünde! wo aber nicht, so lösche mich denn
aus deinem Buche, welches Du geschrieben. ‖ Da sprach der 33
Ewige zu Mose: Wer mir gesündiget, den will ich auslöschen aus
meinem Buche. ‖ Und nun gehe, führe das Volk, wohin ich dir 34
gesagt habe; siehe! mein Engel soll vor dir hergehen. Am Tage
aber, da ich ahnden werde, ahnde ich an ihnen ihre Sünde.
Und der Ewige schlug das Volk darüber, daß sie das Kalb gemacht, 35
welches Aaron gemacht hatte.

Also redete der Ewige zu Mose: Gehe, ziehe hinauf von hier — C. 33.
du und das Volk, welches du heraufgeführet aus dem Lande
Egypten — in das Land, welches ich Abraham, Isaak und Jakob
zugeschworen, da ich sprach: Deinem Samen will ich es geben!
(Ich sende vor dir her einen Engel, und vertreibe die Canaaniten, die 2
Amoriten und die Hethiten und Pheresiten, die Heviten und die
Jebusiten) ‖ in jenes Land, das fließet von Milch und Honig. 3
Denn ich will nicht hinaufziehen in deiner Mitte, weil du ein hart-
näckiges Volk bist: daß ich dich nicht aufreibe auf dem Wege.
Als das Volk diese böse Nachricht hörte, trauerten sie, und niemand 4
legte seinen [Waffen-] Schmuck an. ‖ Der Ewige hatte zu Mose 5
gesagt: Sage den Söhnen Israels: Ihr seyd ein hartnäckiges Volk;
in einem Augenblick — zöge ich in deiner Mitte — würde ich dich
aufreiben. So thue nun herab deinen [Waffen-] Schmuck von dir,

6 und ich will mir merken, was ich dir thun werde. ‖ Also ent-
ledigten sich die Söhne Israels ihres [Waffen-] Schmuckes vom Berge
Horeb an.

7 Mose aber nahm das Zelt, und schlug es sich auf ausserhalb
des Lagers, weit vom Lager weg, und nannte es Stiftszelt. Wer
nun den Ewigen befragen wollte, mußte hinausgehen in das Stifts-
8 zelt, welches ausserhalb des Lagers war. ‖ So oft Mose hinausging
in das Zelt, stand alles Volk auf, Jeder stellte sich an den Eingang
seines Zeltes, und so schaueten sie Mose nach, bis er zum Zelte
9 kam. ‖ Und sobald Mose in das Zelt kam, ließ sich die Wolken-
säule herab, und stand am Eingange des Zeltes; dann redete Er
10 mit Mose. ‖ Da sah alles Volk die Wolkensäule, stehend am
Eingange des Zeltes; und alles Volk stand auf und verbeugte sich,
11 jeder am Eingange seines Zeltes. ‖ Es redete aber der Ewige mit
Mose, Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde
redet. Und kehrte er dann ins Lager zurück: so ließ er seinen
Diener Josua, Sohn Nun's, den Jünger, nicht weichen aus dem
Zelte.

12 Mose sprach zum Ewigen: Siehe! Du sprichst zu mir, führe
dieses Volk hinauf! Du aber liessest mich nicht wissen, wen Du
mit mir senden willst; und doch hast Du gesprochen: „Ich habe dich
namentlich erkannt“, und auch: „Du hast Gunst gefunden in meinen
13 Augen“. ‖ Nun denn, wenn ich Gunst gefunden habe in deinen
Augen: so laß mich doch wissen deine Wege, daß ich dich erkenne,
damit ich ferner Gunst finde in deinen Augen *); und siehe! Dein
14 Volk ist ja diese Nation. — ‖ Da sprach Er: Mein Angesicht
15 soll selbst gehen, und so will ich dir Ruhe schaffen **). ‖ Denn er
sprach zu Ihm: Wenn dein Angesicht nicht selbst geht, so laß uns
16 nicht hinaufziehen von hier! ‖ Woran aber soll dann wohl erkannt
werden, daß ich Gunst gefunden in deinen Augen, ich und dein
Volk? Nicht daran, daß Du selbst mit uns gehest? Dadurch

---

*) Oder: damit ich wisse, daß ich Gunst gefunden.

**) Vgl. 2. Sam. 17, 11. — N. A. Ich will dich leiten (zur Ruhe führen). N. A. mein Unwille wird sich legen (m. Zorn wird vorübergehen) dann werde ich dir willfahren.

werden wir ausgezeichnet, ich und dein Volk, vor allen Völkern,
welche auf dem Erdboden sind. ॥ Da sprach der Ewige zu Mose: 17
Auch dieses, was du geredet hast, will ich thun; denn du hast Gunst
gefunden in meinen Augen, und ich habe dich namentlich erkannt.
Nun sprach er: Laß mich doch deine Herrlichkeit sehen! ॥ Und 18 19
Er sprach: Ich will alle meine Güte vorüberführen vor deinem
Angesichte, und mit dem Namen des Ewigen vor dir ausrufen;
denn ich begünstige, wen ich begünstigen will, und erbarme
mich, wessen ich mich erbarmen will; ॥ aber, sprach Er, mein 20
Angesicht kannst du nicht sehen, denn Mich sieht nicht der
Mensch und lebet. ॥ Doch, sprach der Ewige: Siehe! hier ist ein 21
Ort bei mir, da stelle dich auf den Felsen; ॥ wenn nun meine 22
Herrlichkeit vorüberziehet, will ich dich in die Kluft des Felsen thun,
und meine Hand über dich decken bis ich vorüber bin; ॥ ziehe ich 23
meine Hand weg, so wirst du mich von Hinten sehen; aber mein
Angesicht kann nicht gesehen werden.

Und der Ewige sprach zu Mose: Haue dir zwei steinerne Tafeln C. 34
wie die ersten, und schreiben will ich auf die Tafeln die Worte, die
auf den ersten Tafeln waren, welche du zerbrochen hast. ॥ Und sey 2
bereit auf den Morgen! Steige Morgens auf den Berg Sinai, und
stelle dich mir dort auf dem Gipfel des Berges. ॥ Niemand soll 3
mit dir hinaufsteigen, auch soll niemand gesehen werden auf dem
ganzen Berge, auch die Schafe und die Rinder sollen nicht weiden
gegen diesen Berg hin. ॥ Da hauete er zwei steinerne Tafeln, wie 4
die ersten waren, und frühen Morgens stieg Mose auf den Berg Sinai,
wie ihm der Ewige geboten, und nahm in seine Hand zwei steinerne
Tafeln. ॥ Der Ewige ließ sich herab in der Wolke, stellte sich 5
dort neben ihn, und rief mit dem Namen: der Ewige! *).
Vorüber zog der Ewige vor seinem Angesichte, und rief: Der 6
Ewige ist — der Ewige **) [unveränderlich und ewig derselbe]

---

*) Er unterrichtete ihn von den Vollkommenheiten Gottes. — Oder (nach dem Chaldäer u. A.): er, Mose, rief den Namen des Ewigen an. — Die obige Uebersetzung ist aber nach Aben-Esra, und den Accenten gemäß.

**) Gott ist — Gott. (Vgl. 3, 14.). Er ist mit nichts zu vergleichen; das Wesen Gottes ist unerklärbar, und seine Eigenschaften

ein allmächtiger Gott, allbarmherzig und allgnädig, lang-
7 müthig, und groß an Gnade und Treue; ‖ bewahrend
seine Gnade dem tausendsten Geschlechte, vergebend Misse-
that, Uebertretung und Sünde; ganz lossprechen will
Er doch nicht [immer]: Er ahndet Missethat der Väter an Kindern
und an Kindeskindern, am dritten und am vierten Geschlecht.

8 9 Da eilte Mose und verbeugte sich zur Erde, betete an, ‖ und
sprach: Wenn ich doch Gunst gefunden in deinen Augen, o Herr!
so gehe doch der Herr selbst in unsere Mitte! denn ein hartnäckiges
Volk ist dieß; aber Du verzeihest ja unsere Missethat und unsre
10 Sünde, und nimmst uns an zum Eigenthum. ‖ Da sprach Er:
Siehe! Ich stifte einen Bund: vor deinem ganzen Volke will ich
Wunder thun, welche nicht bewirkt worden auf der ganzen Erde und
unter allen Nationen; und sehen soll das ganze Volk, in dessen
Mitte du bist, das Werk des Ewigen — denn furchtbar wird dieß
seyn — was ich an dir thue.

11 Beobachte wohl was ich dir heute gebiete! Siehe! ich treibe
aus vor dir die Amoriten und die Canaaniten, die Hethiten und
12 die Pheresiten, die Heviten und die Jebusiten. ‖ Hüte dich! daß
du nicht einen Bund stiftest mit dem Bewohner des Landes, in
welches du kommest; damit er nicht zum Fallstrick werde in deiner
13 Mitte. ‖ Sondern ihre Altäre sollt ihr zerstören, ihre Bildsäulen
14 zerbrechen, und ihre Haine umhauen. ‖ Denn du sollst nicht
anbeten vor einem andern Gott; denn der Ewige — Eiferer ist sein
15 Name — ein eifervoller Gott ist Er! ‖ Daß du nicht einen
Bund stiftest mit den Bewohnern des Landes! Da sie ausschweifen
nach ihren Göttern, und ihren Göttern Opfer schlachten, so wird
[mancher] dich einladen, daß du essest von seinem Opfer, ‖ und
16 nehmest von seinen Töchtern für deine Söhne; wenn dann seine
Töchter ausschweifen nach ihren Göttern, so verführen sie deine
17 Söhne, ihren Göttern nachzuhangen. — ‖ Götter von Metall
gegossen sollst du dir nicht machen.

---

nur können dem Menschen bildlich (auf eine entlehnte, uneigentliche Weise) vorgestellt werden. —

Das Fest der ungesäuerten Brode sollst du beobachten. Sieben 18
Tage sollst du Ungesäuertes essen, wie ich dir geboten habe, zur be-
stimmten Zeit im Aehrenmonat; denn im Aehrenmonat bist du aus
Egypten gezogen. ׀׀ Alle Erstgeburt des Mutterleibes gehöret mir, 19
und all dein Vieh, das als männliche Erstgeburt erzeugt wird, Ochs
oder Lamm. ׀׀ Die Erstgeburt vom Esel aber sollst du lösen mit 20
einem Lamme; und wenn du sie nicht lösest, so brich ihr das Genick.
Jeden Erstgebornen deiner Söhne sollst du lösen. Und nicht
erscheine man vor meinem Angesichte mit leerer Hand. —
Sechs Tage kannst du arbeiten, aber am siebenten Tage sollst du 21
feiern; vom Pflügen und vom Erndten sollst du feiern. ׀׀ Das 22
Wochenfest sollst du halten bei den Erstlingen der Waizenerndte,
und das Fest der Einsammlung, nach dem Umlauf des Jahres.
Dreimal im Jahre erscheine alle deine Mannschaft vor dem Ange- 23
sichte des Herrn, des Ewigen, des Gottes Israels! ׀׀ Denn ich 24
treibe Völker vor dir aus, und erweitere deine Grenzen, doch
soll niemand dein Land begehren, wenn du hinaufziehest, zu er-
scheinen vor dem Angesichte des Ewigen deines Gottes, dreimal im
Jahre. ׀׀ Opfere nicht bei gesäuertem Brode das Blut meines 25
[Passah-] Opfers; und es soll nicht übernachten bis zum Morgen das
Opfer des Ueberschreitungsfestes. ׀׀ Die Erstlinge der reifen 26
Früchte deines Landes bringe in das Haus des Ewigen, deines
Gottes. Koche nicht ein Böckchen in der Milch seiner Mutter.

Der Ewige sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte auf! denn 27
auf den Inhalt dieser Worte stifte ich mit dir einen Bund und mit
Israel. ׀׀ Also war er daselbst bei dem Ewigen vierzig Tage und 28
vierzig Nächte; Brod aß er nicht, und Wasser trank er nicht. Er schrieb
aber auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehn Worte. ׀׀ Als nun 29
Mose herabstieg vom Berge Sinai, (die zwei Tafeln des Zeugnisses
waren in der Hand Moses, als er herabstieg von dem Berge)
wußte Mose nicht, daß die Haut seines Angesichts strahlte, weil
Er mit ihm geredet. ׀׀ Aaron aber und alle Söhne Israels sahen 30
Mose, und siehe! es strahlte die Haut seines Angesichtes; und sie
fürchteten sich, ihm zu nahen. ׀׀ Da rief ihnen Mose, und sie 31
wandten sich wieder zu ihm, Aaron und alle Fürsten in der Ge-
meinde, und Mose redete mit ihnen. ׀׀ Hernach naheten sich alle 32
Söhne Israels, und er gebot ihnen alles, was der Ewige mit ihm

33 geredet auf dem Berge Sinai. ‖ Als Mose vollendet hatte mit
34 ihnen zu reden, legte er auf sein Angesicht eine Decke. ‖ Wenn
Mose hineingieng vor den Ewigen, mit Ihm zu reden, that er die
Decke ab, bis er herausgieng; wenn er nun hinausgieng und redete
35 zu den Söhnen Israels, was ihm geboten worden: ‖ da sahen
die Söhne Israels das Angesicht Moses, daß sie strahlte die Haut
des Angesichts Moses; dann that Mose wieder die Decke auf sein
Angesicht, bis er hineingieng, mit Ihm zu reden.

## ויקהל משה

C. 35. Mose versammelte die ganze Gemeinde der Söhne Israels, und
sprach zu ihnen: Dieß sind die Dinge, welche der Ewige geboten,
2 daß man sie mache. ‖ Doch sechs Tage nur soll Arbeit gethan
werden, am siebenten Tage aber sey euch ein Heiligthum die Sabbath-
feier des Ewigen. Wer Arbeit an demselben thut, soll getödtet
3 werden, ‖ Ihr sollt kein Feuer anzünden in allen euren Woh-
nungen am Tage des Sabbaths.

4 Dann sagte Mose zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels,
und sprach: Dieß ist es, was der Ewige geboten hat, euch zu
5 sagen: ‖ Nehmet von dem Eurigen eine Hebe für den Ewigen; wer
williges Herzens dazu ist, bringe herbei die Hebe des Ewigen:
6 Gold, Silber und Kupfer; ‖ [Zeug von] blauer, purpurrother und
7 carmesin Farbe, und Byssus und Ziegenhaare; ‖ rothgefärbte
8 Widderfelle, Thahas-Felle und Schittimholz; ‖ Oel zur Be-
leuchtung, Gewürze zum Salböl, und zum Räucherwerk die Spe-
9 zereien; ‖ Schohamsteine und eingefaßte Edelsteine zum Ephod
10 und zum Brustschild. ‖ Und wer kunstverständiges Herzens unter
euch ist, der komme und mache alles, was der Ewige geboten:
11 die Wohnung mit ihrem Zelte und ihrer Decke, ihre Spangen und
12 ihre Breter, ihre Riegel, ihre Säulen und ihre Füße; ‖ die Lade
mit ihren Stangen, den Deckel, und den [innern] Vorhang, als
13 Decke davor; ‖ den Tisch und seine Stangen und alle seine
14 Geräthe, und das Schau-Brod; ‖ den Leuchter zur Beleuchtung,
mit seinen Geräthen und seinen Lampen, und das Oel zur Be-
15 leuchtung; ‖ den Räucheraltar und seine Stangen, das Salböl
und das Räucherwerk von Spezereien, und die Decke vor dem
16 Eingang, am Eingang der Wohnung; ‖ den Opfer-Altar und das

kupferne Siebwerk dazu, seine Stangen und alle seine Geräthe, das
Becken und sein Gestell; ıı die gestrickten Umhänge des Vorhofs, 17
die Säulen und die Füße dazu, und die Decke am Thore des Vor=
hofs; ıı die Nägel der Wohnung und die Nägel des Vorhofs und 18
die Stricke dazu; ıı die Kleider der Auszeichnung, um zu dienen 19
im Heiligthume, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und
die Kleider seiner Söhne, um priesterlich zu dienen.

Nun gingen sie hinaus — die ganze Gemeinde der Söhne 20
Israels — von Mose weg; ıı dann kamen sie — jeder Mann, den 21
sein Herz bewog, und jeder, dessen Geist ihn willig dazu machte —
brachten die Hebe des Ewigen zum Werk des Stiftszeltes und zu
seinem ganzen Dienste und zu den heiligen Kleidern. ıı Es kamen 22
die Männer sammt den Weibern, Alle, freiwilliges Herzens,
brachten Schnallen *), Ohrengehänge, Ringe und Armbänder,
allerlei goldene Geräthe; und jeder Mann, welcher eine Gabe
Goldes dem Ewigen weihete, ıı und jeder, bei dem sich fand 23
[Zeug von] blauer, purpurrother und carmesin Farbe, Byssus und
Ziegenhaare, rothgefärbte Widderfelle, und Thahasfelle, der brachte
es. ıı Wer eine Hebe von Silber oder Kupfer erhoben, brachte die 24
Hebe des Ewigen, und jeder, bei welchem sich fand Schitimholz
zu irgend einem Werke des Dienstes, der brachte es. ıı Und alle 25
Weiber verständigen Sinnes spannen mit ihren Händen und brachten
das Gespinnste von blauer, purpurrother und carmesin Farbe und
Byssus, ıı und alle Weiber, welche ihr Herz bewog, mit Verstand 26
dazu, spannen die Ziegenhaare. ıı Die Fürsten aber brachten die 27
Schoham=Steine und die eingefaßten Edelsteine zum Ephod und
zum Brustschilde, ıı das Gewürz, und das Oel zur Beleuch= 28
tung und zum Salböl, und zum Räucherwerke die Spezereien.
Jeder Mann und jedes Weib, deren Herz sie willig dazu machte, 29
etwas zu bringen zu dem ganzen Werke, welches der Ewige zu machen
geboten durch Mose, das brachten die Söhne Israels als frei=
willige Gabe dem Ewigen.

Da sprach Mose zu den Söhnen Israels: Sehet! der Ewige 30
hat namentlich berufen: Bezaleel, Sohn Uris, des Sohnes Hur's,

*) Od. Halsketten — od. Nadeln (Spangen). N. A. Nasenringe. od. Ohrenringe. (כומז heißt auch Busenknöpfe. Vgl. Num. 31, 50.)

31 vom Stamme Juda; ‖ ihn hat Er erfüllet mit göttlichem
Geiste: mit Verstand und Einsicht, mit Kenntniß und mit aller
32 Kunstgeschicklichkeit, ‖ Gedanken auszudenken, um zu arbeiten
33 in Gold, in Silber und in Kupfer, ‖ und im Steinschneiden
zum Einfassen, und im Holzschneiden, um zu arbeiten allerlei
34 Kunstwerk; ‖ auch [Andere] zu unterweisen hat Er ihm ins Herz
gegeben, ihm und Oholiab, Sohn Ahisamachs, vom Stamme
35 Dan. ‖ Erfüllt hat Er sie mit Weisheit des Herzens, um zu
machen allerlei Werk des kunstreichen Meisters [in Holz- und
Metallarbeit] und des Stickers in blauem, purpurrothem und
carmesin Zeuge und in Byssus, und des Webers; so daß sie
allerlei Arbeit machen und Kunstwerke ersinnen.

C. 36. So mache denn Bezaleel und Oholiab, und jeder Mann der
weises Herzens ist, sie, denen der Ewige Verstand und Einsicht
gegeben, daß sie zu machen wissen allerlei Werk zum Dienste des
Heiligthums, Alles, was der Ewige geboten hat.

2 Also rief Mose den Bezaleel und Oholiab, und jeden Mann
weises Herzens, dem der Ewige Weisheit in sein Herz gegeben,
jeden, welchen sein Herz bewog, hinzutreten an die Arbeit um sie
3 zu machen; ‖ und sie nahmen von Mose die ganze Hebe —
welche die Söhne Israels gebracht hatten zum Werke für den
Dienst des Heiligthums — um sie zu verarbeiten. Diese aber
brachten ihm noch immer freiwillige Gaben mit jedem Morgen.
4 Da kamen alle Künstler, die allerlei Arbeit des Heiligthums mach-
5 ten, ein jeglicher von seiner Arbeit, welche sie machten, ‖ und
sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel; mehr als genug
zum Dienste der Arbeit, welche der Ewige zu machen geboten.
6 Da befahl Mose, daß man ausrufe durchs Lager und spreche:
Mann oder Weib, niemand schaffe mehr eine Arbeit zur Hebe
des Heiligthums! — So wurde das Volk abgehalten, mehr zu
7 bringen. ‖ Des Arbeitsstoffes aber war genug da für die ganze
Arbeit, um sie zu machen, und war noch übrig.

8 Also machten alle Kunstverständige unter den Arbeitern des
Werkes die Wohnung aus zehn Teppichen, von gezwirntem
Byssus und von blauem, purpurrothem und carmesin Zeuge,
9 mit Cherubim; nach Kunstweber-Arbeit machte man sie. ‖ Die

Länge eines Teppichs acht und zwanzig Ellen, und die Breite
eines Teppichs, vier Ellen; einerlei Maß hatten alle Teppiche.
Man heftete fünf Teppiche einen an den andern, und wieder 10
fünf Teppiche heftete man einen an den andern. ‖ Man machte 11
blaue Schleifen an den Saum des einen Teppichs, des äußersten
an dem Hefte; eben so machte man solche an den Saum des
äußersten Teppichs an dem andern Hefte. ‖ Fünfzig Schleifen 12
machte man an den einen Teppich, und fünfzig Schleifen machte
man an das Ende des Teppichs, welcher an dem andern Hefte
war; zusammen passend waren die Schleifen, eine der andern
gegenüber. ‖ Man machte fünfzig goldene Spangen, und hef- 13
tete die Teppiche einen an den andern mit den Spangen, daß die
Wohnung ein Ganzes ward.

Und man machte Teppiche von Ziegenhaar, zum Zelte über 14
die Wohnung. Eilf Teppiche machte man. ‖ Die Länge eines 15
Teppichs dreißig Ellen, und vier Ellen die Breite eines Teppichs;
einerlei Maß hatten die eilf Teppiche. ‖ Man heftete die fünf 16
Teppiche besonders, und die sechs Teppiche besonders, ‖ und 17
machte fünfzig Schleifen an den Saum des äußersten Teppichs
an dem einen Hefte, und fünfzig Schleifen machte man an den
Saum des Teppichs an dem andern Hefte; ‖ dann machte man 18
fünfzig kupferne Spangen, um das Zelt zusammen zu fügen,
daß es ein Ganzes werde. ‖ Man machte auch eine Decke 19
über das Zelt, von rothgefärbten Widderfellen, und eine Decke
von Thahasfellen oben darauf.

Man machte die Breter zur Wohnung, von Schittimholz, 20
aufrechtstehend. ‖ Zehn Ellen die Länge eines Bretes, und 21
anderthalb Ellen die Breite eines Bretes. ‖ Zwei Zapfen an jedes 22
Bret [um in die Füße] eingepaßt zu werden, einen gegen den
andern; so machte man's an alle Breter der Wohnung. ‖ Man 23
machte aber solcher Breter für die Wohnung, zwanzig Breter zur
südlichen Seite, gegen Mittag. ‖ Vierzig silberne Füße machte 24
man unter die zwanzig Breter; zwei Füße unter das eine Bret,
für seine zwei Zapfen, und zwei Füße unter jedes andre Bret,
für seine zwei Zapfen. ‖ Und zur andern Seitenwand der Woh- 25
nung, zur nördlichen Seite, machte man auch zwanzig Breter, ‖

26 und vierzig silberne Füße dazu, zwei Füße unter das eine Bret, und
27 zwei Füße unter jedes andre Bret. ׀׀ Zur Hinterwand der
28 Wohnung, gegen Westen, machte man sechs Breter, ׀׀ und
zwei Breter machte man zu den Winkeln der Wohnung, an der
29 Hinterwand. ׀׀ Unten mußten sie einander anschließen, und
oben sich zusammen schließen durch einen Ring. So machte man
30 es mit beiden, an den zwei Winkeln. ׀׀ Dieß waren also acht
Breter; und dazu die Füße von Silber, sechszehn Füße: je
zwei Füße unter einem Brete.

31 Man machte Riegel von Schittimholz; fünf für die Breter
32 der einen Seitenwand der Wohnung, ׀׀ und fünf Riegel für
die Breter der andern Seitenwand der Wohnung, und fünf
Riegel für die Breter der Hinterwand der Wohnung gegen
33 Westen. ׀׀ Man machte den mittelsten Riegel so, daß er
riegelte, mitten durch die Breter gehend, von einem Ende zum
34 andern. ׀׀ Die Breter überzog man mit Gold, und die Ringen
dazu machte man von Gold, als Behälter für die Riegel, und
überzog die Riegel mit Gold.

35 Man machte den Vorhang von blauem, purpurrothem und
carmesin Zeuge und gezwirntem Byssus; nach Kunstweber-Arbeit
36 machte man ihn, mit Cherubim. ׀׀ Man machte dazu vier
Säulen von Schittimholz, und überzog sie mit Gold, und ihre
Haken waren von Gold; man goß dazu vier Füße von Silber.

37 Man machte eine Decke zum Eingange des Zeltes, von
blauem, purpurrothem und carmesin Zeuge und gezwirntem
38 Byssus, Sticker-Arbeit; ׀׀ und fünf Säulen dazu mit ihren
Haken, und überzog ihre Knäufe und ihre Reife mit Gold; ihre
fünf Füße aber waren von Kupfer.

C. 37. Und Bezaleel machte die Lade von Schittimholz; zwei
Ellen und eine halbe ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite,
2 und anderthalb Ellen ihre Höhe ׀׀ Er überzog sie mit reinem
Golde, von innen und von aussen, und machte daran einen
3 goldenen Kranz ringsum. ׀׀ Er goß dazu vier goldene Ringe

an ihre vier Ecken*), so daß zwei Ringe auf der einen Seite,
und zwei Ringe auf der andern Seite waren. ıı Er machte Stan= 4
gen von Schittimholz, und überzog sie mit Gold; ıı dann brachte 5
er die Stangen in die Ringe an der Lade, um die Lade
zu tragen.

Auch machte er einen Deckel von reinem Golde, zwei Ellen 6
und eine halbe seine Länge, und anderthalb Ellen seine Breite.
Und machte zwei Cherubim von Gold, getriebener Arbeit machte 7
er sie, aus den beiden Enden des Deckels; ıı einen Cherub aus 8
diesem Ende, und einen Cherub aus dem andern Ende. Aus
dem Deckel selbst machte er die Cherubim, aus seinen beiden
Enden. ıı Die Cherubim breiteten ihre Flügel aus nach oben, 9
überdeckend mit ihren Flügeln den Deckel, und ihre Gesichter
waren einander zugewandt; gegen den Deckel zu waren die Ge=
sichter der Cherubim gerichtet.

Er machte den Tisch von Schittimholz, zwei Ellen seine 10
Länge, eine Elle seine Breite, und anderthalb Ellen seine Höhe.
Er überzog ihn mit reinem Golde, und machte daran einen gol= 11
denen Kranz ringsum; ıı er machte daran einen handbreiten 12
Rand ringsum, und machte den goldenen Kranz an diesen Rand
ringsum. ıı Er goß dazu vier goldene Ringe, und setzte die 13
Ringe an die vier Ecken über seinen vier Füßen. ıı Nahe unter 14
dem Rande waren die Ringe als Behälter für die Stangen, um
den Tisch zu tragen. ıı Er machte die Stangen von Schittim= 15
holz, und überzog sie mit Gold, um den Tisch zu tragen.
Er machte die Geräthe welche auf den Tisch kamen; seine 16
Schüsseln, seine Schalen und seine Reinigungsröhren, und die
Aufsätze, mit welchen er gedeckt ward, aus reinem Golde.

Dann machte er den Leuchter von reinem Golde, getriebener 17
Arbeit [Aus einem Stücke] machte er den Leuchter; sein Fuß und
sein Schaft [Mittelrohr] seine Kelche, seine Knöpfe und seine
Blumen waren aus ihm selbst. ıı Sechs Röhren giengen aus von 18
seinen Seiten; drei Röhren des Leuchters von seiner einen Seite,
und drei Röhren des Leuchters von seiner andern Seite. ıı Drei 19

*) S. die Anmerkung zu 25, 12.

mandelförmige Kelche waren an einer Röhre, ein Knopf und
eine Blume, und drei mandelförmige Kelche an der andern Röhre,
ein Knopf und eine Blume, so wars an den sechs Röhren, die
20 von dem Leuchter ausgingen. ‖ An dem Leuchter selbst waren
vier Kelche, mandelförmig, ihre Knöpfe und ihre Blumen.
21 Und ein Knopf war unter den zwei Röhren an demselben, wieder
ein Knopf unter den zwei Röhren an demselben, und wieder ein
Knopf unter zwei Röhren an demselben; [so war es] an den sechs
22 Röhren, die von ihm ausgingen. ‖ Seine Knöpfe und seine
Röhren waren aus ihm selbst: das Ganze getrieben aus Einem
23 Stücke reinen Goldes. ‖ Er machte dazu sieben Lampen, mit
24 ihren Zwänglein und Aschgefäßen, von reinem Golde. ‖ Aus
einem Kikar [Talent] reinen Goldes machte er ihn und all sein
Geräthe.

25 Er machte den Räucheraltar von Schittimholz; eine Elle
seine Länge und eine Elle seine Breite, viereckig, und zwei Ellen
seine Höhe; aus einem Stücke mit ihm waren seine Hörner.
26 Er überzog ihn mit reinem Golde, seine Platte und seine Wände
ringsum und seine Hörner, und machte daran einen goldenen
27 Kranz ringsum; ‖ und zwei goldene Ringe machte er daran,
unterhalb seines Kranzes an seine beiden Winkeln, an seinen beiden
Seiten: als Behälter für die Stangen, um ihn daran zu tragen;
28 er machte die Stangen von Schittimholz, und überzog sie mit
29 Gold. ‖ Er machte auch das Salböl zum Heiligthum und das
Räucherwerk von Spezereien rein, nach Apothekerkunst.

C. 38. Er machte den Opfer-Altar von Schittimholz, fünf Ellen
seine Länge und fünf Ellen seine Breite, viereckig, und drei
2 Ellen seine Höhe. ‖ Und machte seine Hörner an seine vier
Ecken, aus einem Stücke mit ihm waren seine Hörner; und er
3 überzog ihn mit Kupfer. ‖ Und er machte alle Geräthe des
Altars: die Töpfe, die Schaufeln, die Becken, die Gabeln und
die Kohlpfannen, alle Geräthe desselben machte man aus Kupfer.
4 Er machte für den Altar ein Siebwerk, netzförmiger Arbeit, von
Kupfer, unter seiner Einfassung, unterhalb bis an seine Hälfte;
5 und goß vier Ringe an die vier Enden des kupfernen Siebwerks,
6 als Behälter für die Stangen.. ‖ Er machte die Stangen von

Schittimholz, und überzog sie mit Kupfer. ॥ Dann brachte er 7
die Stangen in die Ringe an den Seitenwänden des Altars, um
ihn damit zu tragen; hohl, aus Tafeln machte man ihn.

Er machte das Becken von Kupfer, und sein Gestell von 8
Kupfer, aus den Spiegeln der Frauen-Schaaren, welche schaaren-
weise heranzogen *) an den Eingang des Stiftszelts.

Dann machte er den Vorhof; für die Südseite gegen Mittag, 9
gestrickte Umhänge des Vorhofs, von gezwirntem Byssus, hun-
dert Ellen. ॥ Dazu zwanzig Säulen, und zwanzig kupferne 10
Füße; die Haken an den Säulen und ihre Reife von Silber.
Für die Nordseite hundert Ellen, dazu zwanzig Säulen und 11
zwanzig kupferne Füße; die Haken an den Säulen und ihre
Reife von Silber. ॥ Für die westliche Seite Umhänge von funfzig 12
Ellen, dazu zehn Säulen und zehn Füße; die Haken an den Säulen
und ihre Reife von Silber. ॥ Für die Ostseite gegen Morgen, 13
funfzig Ellen: ॥ Umhänge von funfzehn Ellen an der einen Seite 14
[des Eingangs] dazu drei Säulen und drei Füße; ॥ und an der an- 15
dern Seite [des Eingangs] — also auf jeder Seite vom Thore des
Vorhofs — Umhänge von funfzehn Ellen; dazu drei Säulen
und drei Füße. ॥ Alle Umhänge des Vorhofs ringsum waren 16
von gezwirntem Byssus; ॥ die Füße zu den Säulen waren 17
von Kupfer, die Haken an den Säulen und ihre Reife von
Silber, und ihre Knäufe überzogen mit Silber; so waren
mit silbernen Reifen belegt alle Säulen des Vorhofs. ॥ Die 18
Decke am Thore des Vorhofs war Sticker-Arbeit, von blauem,
purpurrothem und carmesin Zeuge und gezwirntem Byssus;
zwanzig Ellen die Länge, die Höhe aber, oder die Breite, fünf
Ellen, gerade so wie die Umhänge des Vorhofs. ॥ Dazu vier 19
Säulen und vier kupferne Füße; ihre Haken von Silber, womit
auch ihre Knäufe überzogen waren, und ihre Reife von Silber.
Aber alle Nägel zur Wohnung und zum Vorhof ringsum waren 20
von Kupfer.

---

*) Oder (nach dem Chald.): die sich zur Anbetung versammelten. (N. A. zum Behuf der Weiber, welche dienten) am Eingang.

## אלה פקודי

21 Dieß sind die Berechnungen für die Wohnung, für die
Wohnung des Zeugnisses, welche berechnet worden auf Befehl Moses:
ein Dienst der Leviten unter Aufsicht Ithamars, des Sohnes Aarons
22 des Priesters. ‖ Bezaleel aber, der Sohn Uri's des Sohns Hurs
vom Stamme Juda, machte Alles, was der Ewige dem Mose
23 geboten hatte; ‖ und mit ihm Oholiab, Sohn Ahisamachs
vom Stamme Dan, ein kunstreicher Meister [in Holz und Metall=
arbeit] und Sticker in blauem, purpurrothem und carmesin Zeuge
und in Byssus.

24 Alles Gold, das verarbeitet wurde zu dem Werke, an dem
ganzen Werke des Heiligthums, war das als Gabe dargebrachte
Gold, neun und zwanzig Kikar und siebenhundert und dreißig
25 Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums. ‖ Das Silber von
den Musterungen der Gemeinde war hundert Kikar und tausend
siebenhundert fünf und siebzig Sekel, nach dem Sekel des
26 Heiligthums: ‖ Ein Beka [halber Sekel] für jeden Kopf, die
Hälfte eines Sekels, nach dem Sekel des Heiligthums, für jeden
der zur Musterung übergieng, vom zwanzigsten Jahre und darüber;
sechsmal hundert tausend und drei tausend fünf hundert und fünfzig
27 [Mann]. ‖ Hundert Kikar Silber [brauchte man] um die Füße
des Heiligthums zu gießen, und die Füße des [innern] Vorhangs;
hundert Füße aus hundert Kikar, ein Kikar zu jedem Fuß.
28 Und von den Tausend siebenhundert fünf und siebzig [Sekel]
machte man die Haken zu den Säulen, überzog ihre Knäufe
29 damit, und belegte sie mit Reifen. ‖ Das Kupfer der dar=
gebrachten Gaben war siebzig Kikar und zweitausend und vier=
30 hundert Sekel. ‖ Daraus machte man die Füße zum Eingang
des Stiftszelts, den kupfernen Altar, das kupferne Siebwerk daran,
31 und alle Geräthe des Altars, ‖ die Füße des Vorhofs rings=
umher, die Füße zum Thore des Vorhofs, alle Nägel der Woh=
nung und alle Nägel des Vorhofs ringsumher.

C. 39. Von dem blauen, purpurrothen und carmesin Zeuge
machten sie Kleider der Auszeichnung, um zu dienen im Heilig=
thum, und machten die heiligen Kleider für Aaron, so wie der
2 Ewige dem Mose geboten. ‖ Man machte das Ephod von

Gold, blauem purpurrothem, und carmesin Zeuge und gezwirntem
Byssus. ׀׀ Sie dehnten die Goldbleche aus und schnitten sie in 3
Faden, um sie zu verarbeiten zwischen dem blauen, purpurrothen
und carmesin, und zwischen dem Byssus; Kunstweber Arbeit.
Schulterstücke machten sie daran, die es verbanden, wodurch es 4
an seinen beiden Enden verbunden ward; ׀׀ und das Gürtel- 5
band daran, aus einem Stücke mit ihm, von gleicher Arbeit:
von Gold, blauem, purpurrothem und carmesin Zeuge und ge-
zwirntem Byssus, so wie der Ewige dem Mose geboten. ׀׀ Sie 6
machten die Schohamsteine, umringt mit Einfassungen von Gold,
gestochen mit Siegelstecherkunst, nach den Namen der Söhne
Jsraels. ׀׀ Man setzte sie auf die Schulterblätter des Ephods, 7
als Steine des Andenkens für die Söhne Jsraels, so wie der
Ewige dem Mose geboten hatte.

Man machte den Brustschild, Kunstweber-Arbeit, wie die Ar- 8
beit des Ephods, von Gold, blauem, purpurrothem und carmesin
Zeuge und gezwirntem Byssus. ׀׀ Viereckig war er, doppelt 9
machten sie den Brustschild; eine Spanne seine Länge und eine
Spanne seine Breite, doppelt. ׀׀ Sie setzten hinein die vier 10
Reihen Edelsteine; die Reihe: Odem, Piteda und Bareketh,
war die eine Reihe. ׀׀ Die zweite Reihe: Nophech, Sapphir 11
und Jahalom. ׀׀ Die dritte Reihe: Leschem, Schebo und 12
Ahelama. ׀׀ Und die vierte Reihe: Tarschisch, Schoham und 13
Jaspis: umgeben mit Einfassungen von Gold, da wo sie eingesetzt
wurden. ׀׀ Die Steine waren nach den Namen der Söhne 14
Jsraels, zwölf, nach ihren Namen, wie Siegel gestochen war
eines jeglichen Name darin, nach den zwölf Stämmen.

Sie machten an den Brustschild Ketten mit Endknoten von 15
geflochtener Arbeit, aus reinem Golde; ׀׀ und machten zwei 16
Einfassungen von Gold, und zwei Ringe von Gold, und setzten
die zwei Ringe an die zwei Enden des Brustschilds; ׀׀ brachten 17
die zwei geflochtenen goldenen Ketten in die zwei Ringe an den
Enden des Brustschilds, ׀׀ und die beiden [andern] Enden der 18
zwei Ketten setzten sie an die beiden Einfassungen, und setzten sie
an die Schulterblätter des Ephods, nach vorne hin. ׀׀ Sie 19
machten noch zwei goldene Ringe, und setzten sie an die andern
beiden Enden des Brustschilds, an seinen Saum, der dem Ephod

20 zugekehrt ist, an die innere Seite. ‖ Sie machten noch zwei
goldene Ringe, und setzten sie an die beiden Schulterblätter des
Ephods, unterhalb [des Schilds] gegen die Vorderseite, nahe bei
seiner Zusammenfügung, über dem Gürtelband des Ephods.
21 So banden sie den Brustschild an, aus seinen Ringen in die
Ringe des Ephods, mit einer blauen Schnur, daß er über dem
Gürtelband des Ephods blieb, und der Brustschild sich nicht weg-
rückte von dem Ephod; wie der Ewige dem Mose geboten.

22 Man machte das Oberkleid zu dem Ephod, Weber-Arbeit,
23 ganz blau. ‖ Die Oeffnung des Oberkleids in seiner Mitte,
wie die Oeffnung eines Panzers, eine Borte an seiner Oeffnung
24 ringsum, daß es nicht reiße. ‖ Sie machten an den Saum
des Oberkleides Granatäpfel blau, purpurroth und carmesin,
25 gezwirnt; ‖ und machten Schellen von reinem Golde, und
setzten die Schellen zwischen die Granatäpfel an dem Saume des
26 Oberkleides ringsum, zwischen die Granatäpfel, ‖ je eine
Schelle und ein Granat, eine Schelle und ein Granat an dem
Saum des Oberkleids ringsum, zum Dienste; so wie der Ewige
dem Mose geboten hatte.

27 Sie machten die Leibröcke von Byssus, Weber-Arbeit, für
28 Aaron und seine Söhne, ‖ den Kopfbund von Byssus, die
zierlich hohen Mützen von Byssus, und die einfachen Beinkleider
29 von gezwirntem Byssus; ‖ den Gürtel aber von gezwirntem
Byssus und blauem, purpurrothem und carmesin Zeuge, Sticker-
Arbeit; so wie der Ewige dem Mose geboten hatte.

30 Sie machten das Schau-Blatt, die heilige Krone, von reinem
Golde, und schrieben darauf mit Siegelstecher-Schrift: Dem
31 Ewigen heilig! ‖ Sie setzten daran eine blaue Schnur, um
es an den Kopfbund oberhalb anzusetzen; wie der Ewige dem
Mose geboten hatte.

32 Also war vollendet alle Arbeit an der Wohnung des Stifts-
zeltes, und die Söhne Israels machten alles, wie der Ewige
33 dem Mose geboten, so machten sie es. ‖ Da brachten sie die
Wohnung zu Mose, das Zelt und alle seine Geräthe, Spangen,
34 Breter, Riegel, Säulen und Füße, ‖ die Decke von rothge-
färbten Widderfellen, die Decke von Thahasfellen und den Vor-

hang zur Bedeckung; ıı die Lade des Zeugnisses sammt ihren 35
Stangen und dem Deckel, ıı den Tisch mit all seinem Geräthe 36
und das Schau-Brod; ıı den Leuchter von reinem Golde mit 37
seinen Lampen, den in Ordnung gestellten Lampen, und allen
Geräthen dazu, und das Oel zur Beleuchtung; ıı den goldnen 38
Altar, das Salböl, und das Räucherwerk von Spezereien, und
die Decke am Eingang des Zeltes; ıı den kupfernen Altar 39
und das kupferne Siebwerk dazu, mit seinen Stangen und all
seinem Geräthe, das Becken und sein Gestell; ıı die gestrickten 40
Umhänge des Vorhofs, mit ihren Säulen und ihren Füßen,
die Decke zum Thore des Vorhofs, die Stricke und die Nägel
dazu, und alle Geräthe zum Dienste der Wohnung des Stifts-
zeltes; ıı die Kleider der Auszeichnung, zu dienen im Heilig- 41
thume, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die
Kleider seiner Söhne, um priesterlich zu dienen. ıı Ganz so, 42
wie der Ewige dem Mose geboten, so machten die Söhne Israels
die ganze Arbeit. ıı Mose besah das ganze Werk, und siehe! 43
sie hatten es gemacht, wie der Ewige geboten, so hatten sie es
gemacht; da segnete sie Mose.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Am Tage des C. 40. 2
Neulichts des ersten [Monats], am ersten [Tage] des Monats, er-
richte die Wohnung des Stiftszelts; ıı und stelle hinein die 3
Lade des Zeugnisses, und hänge zur Bedeckung vor die Lade —
den Vorhang. ıı Bringe den Tisch hinein, und bereite was 4
darauf gehört in Ordnung; dann bringe den Leuchter hinein,
und stecke seine Lampen auf. ıı Setze den goldenen Altar fürs 5
Räucherwerk vor die Lade des Zeugnisses, und thue die Decke des
Eingangs an die Wohnung. ıı Setze den Opfer-Altar vor den 6
Eingang der Wohnung des Stiftszeltes; ıı und setze das Becken 7
zwischen das Stiftszelt und den Altar, und thue Wasser hinein.
Dann richte den Vorhof ein ringsumher, und thue die Decke an 8
das Thor des Vorhofs.

Dann nimm das Salböl, und salbe die Wohnung und alles 9
was darin ist, heilige sie und alle ihre Geräthe: so werde sie ein
Heiligthum. ıı Salbe den Opfer-Altar und alle seine Geräthe, 10
und heilige den Altar, so werde der Altar ein Heiligthum der

11 Heiligthümer. ‖ Salbe auch das Becken und sein Gestell, und
12 heilige es. ‖ Dann laß herannahen Aaron und seine Söhne
zum Eingange des Stiftszeltes, und wasche sie mit Wasser.
13 Ziehe Aaron die heiligen Kleider an, salbe ihn und heilige ihn,
14 daß er mir priesterlich diene. ‖ Und seine Söhne laß heran=
15 nahen, und ziehe ihnen Leibröcke an, ‖ salbe sie, wie du ihren
Vater gesalbt; daß sie mir priesterlich dienen. Dieß geschehe,
damit ihre Salbung ihnen sey zum ewigen Priesterthum auf ihre
16 Nachkommen. ‖ Und Mose that also; ganz so wie ihm der
Ewige geboten, so that er.

17 Es geschah also im ersten Monat, im zweiten Jahre, am
ersten [Tage] des Monats, daß die Wohnung aufgerichtet wurde.
18 Da richtete Mose die Wohnung auf; er legte ihre Füße, und
setzte die Breter ein, er legte ihre Riegel an, und richtete die
19 Säulen auf; ‖ er breitete das Zelt über die Wohnung, und
that darüber die Decke des Zeltes oben darauf, so wie der Ewige
dem Mose geboten.

20 Er nahm und legte das Zeugniß in die Lade, und that die
Stangen an die Lade; und legte den Deckel auf die Lade oben
21 darauf; ‖ er brachte die Lade in die Wohnung, und that den
Vorhang zur Bedeckung davor, so machte er eine Bedeckung vor
der Lade des Zeugnisses, wie der Ewige dem Mose geboten.

22 Er stellte den Tisch in das Stiftszelt an die Seite der
23 Wohnung gegen Norden, ausserhalb des Vorhangs, ‖ und be=
reitete darauf die Ordnung der Brode vor dem Ewigen, so wie
der Ewige dem Mose geboten.

24 Er setzte den Leuchter in das Stiftszelt, dem Tische gegen=
25 über, an die Seite der Wohnung gegen Süden, ‖ und steckte
die Lampen auf vor dem Ewigen, so wie der Ewige dem Mose
geboten.

26 Er setzte den goldenen Altar in das Stiftszelt, vor den Vor=
27 hang, ‖ und räucherte darauf Räucherwerk von Spezereien, so
wie der Ewige dem Mose geboten.

28 29 Er that die Decke des Eingangs vor die Wohnung. ‖ Den
Opfer=Altar setzte er an den Eingang der Wohnung des Stifts=

zeltes, und opferte auf demselben Brandopfer und Speisopfer;
so wie der Ewige dem Mose geboten.

Er setzte das Becken zwischen das Stiftszelt und den Altar, 30
und that Wasser darein zum Waschen. ‖ Daraus wuschen sich 31
Mose und Aaron und seine Söhne, ihre Hände und ihre Füße.
So oft sie hineingingen in das Stiftszelt, und sich dem Altare 32
naheten, mußten sie sich waschen; so wie der Ewige dem Mose
geboten.

Er richtete den Vorhof auf, rings um die Wohnung und 33
um den Altar, und that die Decke vor das Thor des Vorhofs.
So vollendete Mose das Werk.

Da bedeckte die Wolke das Stiftszelt, und die Herrlichkeit 34
des Ewigen erfüllte die Wohnung. ‖ Und Mose konnte nicht 35
hineingehen in das Stiftszelt, denn es ruhete darauf die Wolke,
und die Herrlichkeit des Ewigen erfüllte die Wohnung.

(Sobald sich die Wolke erhob von der Wohnung, mußten 36
die Söhne Israels aufbrechen, auf allen ihren Zügen; ‖ wenn 37
sich aber die Wolke nicht erhob, durften sie nicht aufbrechen, bis
zum Tage, da sie sich erhob. ‖ Denn die Wolke des Ewigen 38
war auf der Wohnung bei Tage, und Feuer war Nachts darin
vor den Augen des ganzen Hauses Israels; auf allen ihren
Zügen.)



# ויקרא אל משה

# Das dritte Buch Mose.

## Leviticus.

C. 1. Er rief aber Mose,*) und es redete zu ihm der Ewige aus dem
2 Stiftszelte, und sprach: Rede zu den Söhnen Israels, und sage
ihnen: Wird Jemand von euch ein Opfer darbringen wollen dem
Ewigen: so sollt ihr [wenn] vom Vieh,**) von den Rindern oder
3 von den Schafen euer Opfer darbringen. ‖ Wenn ein Brand-
opfer sein Opfer ist von den Rindern, so soll er ein Männliches,
fehlerloses darbringen: an den Eingang des Stiftszeltes soll er es
hinbringen, daß es ihm zum Wohlgefallen sey***) vor dem Ewi-
4 gen: ‖ da lege er seine Hand auf den Kopf des Brandopfers,
daß es ihm wohlgefällig aufgenommen werde, ihn zu versöhnen.
5 Man schlachte das junge Rind vor dem Ewigen; dann bringen
die Söhne Aarons, die Priester, das Blut dar, und sprengen das
Blut auf den Altar ringsum, welcher am Eingange des Stifts-
6 zeltes ist. ‖ Man ziehe dem Brandopfer [das Fell] ab, und zer-
7 stücke es in seine Stücke. ‖ Es legen aber die Söhne Aarons,
die Priester, Feuer auf den Altar, und ordnen Holz auf das
8 Feuer. ‖ Dann ordnen die Söhne Aarons, die Priester, die

---

*) Fortsetzung zum Vorhergehenden. (Exod. 40, 35.)
**) im Gegensatz von V. 14. und Cap. 2, V. 1. u. ff.
***) Oder: aus seinem freien Willen.

Stücke sammt dem Kopfe und der Fetthaut*) auf das Holz,
welches über dem Feuer auf dem Altare ist. ‖ Das Eingeweide 9
aber, und die Beine wasche man mit Wasser, und der Priester
soll das Alles verduften lassen auf dem Altar als Brandopfer,
eine Feuerung des besänftigenden Geruches dem Ewigen.

Und wenn vom Kleinvieh sein Opfer ist, von Schafen oder 10
von Ziegen zum Brandopfer: so soll er ein Männliches fehler-
loses darbringen. ‖ Man schlachte es an der Seite des Altars 11
gegen Mitternacht vor dem Ewigen; dann sprengen die Söhne
Aarons, die Priester, sein Blut auf den Altar ringsum. ‖ Man 12
zerstücke es in seine Stücke, und diese sammt dem Kopfe und der
Fetthaut ordne der Priester auf das Holz, welches über dem
Feuer auf dem Altar ist. ‖ Das Eingeweide aber und die Beine 13
wasche man mit Wasser; und so bringe der Priester das Alles
dar, und lasse es verduften auf dem Altare. Ein Brandopfer ist
dieß, eine Feuerung des besänftigenden Geruches dem Ewigen.

Wenn er aber vom Geflügel ein Brandopfer darbringen will dem 14
Ewigen: so bringe er von Turteltauben oder von jungen Tauben
sein Opfer dar. ‖ Das bringe der Priester zum Altare, kneipe ihm 15
den Kopf ab, und lasse es verduften auf dem Altare, nachdem
das Blut ausgedrückt worden an der Wand des Altars. ‖ Er 16
entferne aber den Kropf mit den Federn daran,**) und werfe ihn
neben den Altar gegen Morgen an den Ort des Aschenhaufens.
Aufreißen soll er es an seinen Flügeln, aber nicht absondern; und 17
verduften lasse es dann der Priester auf dem Altare, auf dem
Holze, welches über dem Feuer ist. Ein Brandopfer ist dieß,
eine Feuerung des besänftigenden Geruches dem Ewigen.

Bringt jemand ein Speisopfer***) dar dem Ewigen, so sey C. 2.
Weißmehl****) sein Opfer. Er gieße Oel darauf, und lege darauf

---

*) oder: dem Zellgewebe. — N. A. dem Gekröse. — Einige erklären פדר von פרד (trennen), also: Kopf und Rumpf.

**) Oder (nach dem Chaldäer und Andern): samt dessen Unrath.

***) eigentl.: ein Geschenk; (unblutiges Opfer).

****) feines Waizenmehl.

2 Weihrauch, ॥ und bringe es den Söhnen Aarons, den Prie-
stern. Der erfasse davon eine handvoll, von dem Weißmehl und
von dem Oele, sammt all dem Weihrauch; und verduften lasse
es der Priester als Gedächtnißopfer auf dem Altar, als eine Feu-
3 erung des besänftigenden Geruches dem Ewigen. ॥ Das Uebrige
aber von dem Speisopfer gehört Aaron und seinen Söhnen, als
ein Heiligthum der Heiligthümer von den Feueropfern des Ewigen.

4 Bringst du ein Speisopfer dar von Gebackenem im Ofen:
so sey es von Weißmehl, Kuchen ungesäuert, eingerührt mit Oel,
5 oder ungesäuerte Fladen, mit Oel bestrichen. ॥ Und wenn ein
Speisopfer in der Pfanne dein Opfer seyn soll, so muß es Weiß-
6 mehl, eingerührt mit Oel, ungesäuert seyn. ॥ Breche es in Bröck-
7 lein und gieße Oel darauf: so ist es ein Speisopfer. ॥ Und wenn
ein Speisopfer im Napfe*) dein Opfer seyn soll, so muß es von
8 Weißmehl mit Oel bereitet werden. Also bringest du das Speis-
opfer, welches von solcherlei bereitet wird, dem Ewigen; man
bringt es dar dem Priester, daß er es hinbringe zum Altare.
9 Dann erhebt der Priester von dem Speisopfer den Theil zum Ge-
dächtnißopfer, und läßt ihn verduften auf dem Altare, als eine Feuer-
10 ung des besänftigenden Geruches dem Ewigen. ॥ Das Uebrige
aber von dem Speisopfer gehöret Aaron und seinen Söhnen,
als ein Heiligthum der Heiligthümer von den Feueropfern des
Ewigen.

11 Alles Speisopfer, welches ihr dem Ewigen darbringet, soll
nicht von Gesäuertem bereitet werden; denn von allem Sauer-
teig und von allem Honig sollt ihr nichts verduften lassen, als
12 Feueropfer des Ewigen. ॥ Als Erstlingsopfer sollt ihr sie darbrin-
gen dem Ewigen;**) aber auf den Altar sollen sie nicht hinaufkommen
13 zum Geruch der Besänftigung. ॥ Jedes deiner Speisopfer mußt
du mit Salz bestreuen;***) du darfst nicht fehlen lassen das Salz,
[das Zeichen] des Bundes deines Gottes, an deinem Speisopfer.
Bei jedem deiner Opfer sollst du Salz darbringen.

---

*) N. A. Rost oder Tiegel.

**) nämlich die zwei Brode als Erstlinge von der Waizen Ernte. Vgl. 23, 17.

***) Wörtlich: mit dem Salze sollst du es salzen.

Wenn du darbringest das Speisopfer der Erstlinge*) dem 14
Ewigen — reife Aehren, geröstet am Feuer, in Grütze zerstoßene
Körner, sollst du darbringen als das Speisopfer deiner Erstlinge —
so thue Oel daran, und lege Weihrauch darauf; es ist ein Speis- 15
opfer. ॥ Und verduften lasse der Priester den Theil zum Gedächtniß- 16
opfer von der Grütze und von dem Oele, sammt all dem Weih-
rauch dabei, als ein Feueropfer dem Ewigen.

Wenn ein Freudenopfer sein Opfer ist: wenn er es vom Rind- C. 3.
vieh darbringet, es sey männlich oder weiblich, so soll er ein fehler-
loses darbringen vor den Ewigen. ॥ Er lege seine Hand auf 2
den Kopf seines Opfers, und schlachte es am Eingange des Stifts-
zeltes; dann sprengen die Söhne Aarons, die Priester, das Blut
auf den Altar ringsum. ॥ Und darbringen soll er von dem Freu- 3
denopfer, als eine Feuerung dem Ewigen: das Fett, das die Ein-
geweide bedecket und alles Fett, welches an den Eingeweiden ist, ॥
die beiden Nieren und das Fett, welches an denselben, welches an 4
den Lenden ist, und das Netz an der Leber; an den Nieren soll
er es wegnehmen. ॥ Und verduften sollen es lassen die Söhne 5
Aarons auf dem Altare, nächst dem [täglichen] Brandopfer, auf
dem Holze, welches über dem Feuer ist, als eine Feuerung des
besänftigenden Geruches dem Ewigen.

Und wenn vom Kleinvieh sein Opfer ist, als Freudenopfer 6
dem Ewigen: es sey männlich oder weiblich, soll er ein fehler-
loses darbringen. ॥ Wenn er ein Schaf darbringet als Opfer: so 7
bringe er es vor den Ewigen, ॥ lege seine Hand auf den Kopf 8
seines Opfers, und schlachte es vor dem Stiftszelte; dann spren-
gen die Söhne Aarons das Blut auf den Altar ringsum.
Und darbringen soll er von dem Freudenopfer als eine Feuerung 9
dem Ewigen: das Fett, das ganze Schweifstück, (nahe an dem
Rückgrade soll er es wegnehmen) das Fett, das die Eingeweide
bedecket, und alles Fett, welches an den Eingeweiden ist; ॥ die 10
beiden Nieren und das Fett, welches an denselben, welches an
den Lenden ist, und das Netz an der Leber; an den Nieren soll

*) von der Gersten-Ernte. 23, 10.

11 er es wegnehmen. ॥ Und verduften lasse solches der Priester auf
dem Altare, als eine Feuerspeise dem Ewigen.

12 Und wenn eine Ziege sein Opfer ist: so bringe er sie dar vor
13 den Ewigen, ॥ lege seine Hand auf ihren Kopf, und schlachte
sie vor dem Stiftszelt; dann sprengen die Söhne Aarons das
14 Blut auf den Altar ringsum. ॥ Er bringe davon als sein Op-
fer eine Feuerung dem Ewigen: das Fett, das die Eingeweide
15 bedecket, und alles Fett, welches an den Eingeweiden ist, ॥ die
beiden Nieren und das Fett, welches an denselben, welches an
den Lenden ist, und das Netz an der Leber; an den Nieren soll
16 er es wegnehmen. ॥ Und verduften lasse dieß der Priester auf
dem Altare, als eine Feuerspeise zum Geruche der Besänftigung;
17 alles Fett sey dem Ewigen! ॥ Eine ewige Satzung für eure
Nachkommen in allen euren Wohnungen: All jenes Fett und
alles Blut sollt ihr nicht essen.

C. 4. 2 Der Ewige redete zu Mose und sprach: ॥ Rede zu den Söh-
nen Israels, und sprich: Wenn eine Person sündiget aus Irr-
thum [gegen eines] von allen Geboten des Ewigen, welche nicht
gethan werden sollen, und thut etwas gegen eines derselben:
3 Wenn der gesalbte Priester sündiget zur Verschuldung des Volkes:
so bringe er für seine Sünde, die er begangen, einen Farren, ein
4 junges fehlerloses Rind dem Ewigen dar, zum Sündopfer. ॥ Er
bringe den Farren herbei an den Eingang des Stiftszeltes, vor
den Ewigen; lege seine Hand auf das Haupt des Farren, und
5 schlachte den Farren vor dem Ewigen. ॥ Dann nehme der ge-
salbte Priester von dem Blute des Farren, bringe es hinein in
6 das Stiftszelt; ॥ da tauche der Priester seinen Finger in
das Blut, und spritze von dem Blute siebenmal vor dem
7 Ewigen gegen den Vorhang des Heiligthums. ॥ Auch gebe der
Priester von dem Blute auf die Hörner des Räucheraltars, wel-
cher vor dem Ewigen im Stiftszelte ist, und alles [übrige] Blut
des Farren schütte er an den Grund des Opfer-Altars, welcher
8 am Eingange des Stiftszeltes ist. ॥ Alles Fett vom Farren des
Sündopfers erhebe er davon: das Fett, welches das Eingeweide
9 bedecket, und alles Fett, welches an dem Eingeweide ist; ॥
die beiden Nieren und das Fett, welches an denselben,

welches an den Lenden ist, und das Netz an der Leber;
an den Nieren soll er es wegnehmen, ׀׀ so wie solches er= 10
hoben wird vom Stiere des Freudenopfers; und verduften
lasse dieß der Priester auf dem Opfer=Altar. ׀׀ Das Fell des Far= 11
ren aber und sein Fleisch sammt Kopf und Beinen, Eingeweide
und Mist, ׀׀ lasse er hinausführen, also den ganzen Farren, außer= 12
halb des Lagers an einen reinen Ort, zu dem Schutthaufen der
Asche, und verbrenne es auf Holz mit Feuer; auf dem Schutte
der Asche soll es verbrannt werden.

Wenn die ganze Gemeinde Israels irret, und die Sache 13
verborgen war vor den Augen der Versammlung, daß sie thaten
eins von allen den Verboten des Ewigen, welche nicht gethan
werden sollen, und sich verschuldeten; ׀׀ nun wird aber bekannt 14
die Sünde, mit welcher sie sich versündigt haben: so bringe die
Versammluug einen Farren, ein junges Rind zum Sündopfer;
sie führen ihn hin vor das Stiftszelt. ׀׀ Da legen die Aeltesten 15
der Gemeinde ihre Hände auf das Haupt des Farren vor dem
Ewigen, und man schlachtet den Farren vor dem Ewigen. ׀׀ Dann 16
bringe der gesalbte Priester hinein von dem Blute des Farren in
das Stiftszelt. ׀׀ Da tauche der Priester seinen Finger in das 17
Blut, spritze siebenmal vor dem Ewigen gegen den Vorhang; ׀׀
und von dem Blute gebe er auf die Hörner des Altars, welcher 18
vor dem Ewigen im Stiftszelte ist, und alles [übrige] Blut
schütte er an den Grund des Opfer=Altares, welcher am Eingange
des Stiftszeltes ist. ׀׀ Alles Fett erhebe er davon, und lasse es 19
verduften auf dem Altare. ׀׀ Er thue mit diesem Farren, so wie 20
man thut mit jenem Farren des Sündopfers; eben so thue er
mit diesem. Also versöhne sie der Priester, daß ihnen ver=
geben werde. ׀׀ Dann führe man den Farren hinaus, außerhalb 21
des Lagers, und verbrenne ihn, so wie man verbrennet den vori=
gen Farren; ein Sündopfer des gesammten Volkes ist dieß.

Ein Fürst, welcher sündiget, und thut irgend eines von den 22
Verboten des Ewigen seines Gottes, welche nicht gethan werden
sollen, so daß er aus Irrthum sich verschuldet;*) ׀׀ aber nun 23

*) N. A. er that gegen irgend ein Gebot G.... aus Irrthum, und

wird ihm bekannt seine Sünde, worin er gesündiget: so bringe er
24 sein Opfer, einen Ziegenbock, männlich fehlerlos. ‖ Er lege seine
Hand auf das Haupt des Bockes, und schlachte ihn an dem
Orte, wo man das Brandopfer schlachtet, vor dem Ewigen; ein
25 Sündopfer ist dieß. ‖ Dann nehme der Priester von dem Blute
des Sündopfers mit seinem Finger, und gebe es auf die Hörner
des Opfer=Altars; das [übrige] Blut aber schütte er an den Grund
26 des Opfer=Altars. ‖ und alles Fett lasse er verduften auf dem Altare, wie das Fett des Freudenopfers. Also versöhne ihn
der Priester wegen seiner Sünde, daß ihm vergeben werde.

27 Wenn sonst Jemand sündiget aus Irrthum, von dem Volke
des Landes, indem er gethan eines von den Verboten des Ewigen, welche nicht gethan werden sollen, und sich verschuldet hat; ‖
28 aber nun wird ihm bekannt seine Sünde,*) welche er begangen:
so bringe er sein Opfer, eine Ziege, fehlerlos, weiblichen Geschlechts,
29 für seine Sünde, welche er begangen. ‖ Er lege seine Hand auf
das Haupt des Sündopfers, und schlachte das Sündopfer an dem
30 Orte des Brandopfers. ‖ Dann nehme der Priester von dem
Blute mit seinem Finger, und gebe es auf die Hörner des Opfer=Altars; alles [übrige] Blut schütte er an den Grund des Altars.
31 Alles Fett davon soll er wegnehmen (so wie das Fett weggenommen wird von dem Freudenopfer) und verduften lasse es der Priester auf dem Altare zum Geruch der Besänftigung dem
Ewigen. Also versöhne ihn der Priester, daß ihm vergeben
werde.

32 Wenn er aber ein Schaf bringen will zum Sündopfer, so
33 soll er ein weibliches, fehlerloses bringen. ‖ Er lege seine Hand
auf den Kopf des Sündopfers, und schlachte es zum Sündopfer an
34 dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet. ‖ Dann nehme
der Priester von dem Blute des Sündopfers mit seinem Finger,
und gebe es auf die Hörner des Opfer=Altars; alles [übrige] Blut

---

erkennet nun seine Schuld (von selbst), 23. oder es wird ihm (durch Andere) bekannt gemacht die Sünde, welche er begangen.

*) Die vorige Anmerkung gehört auch hieher.

schütte er an den Grund des Altars. ॥ Alles Fett aber soll er 35
wegnehmen (so wie weggenommen wird das Fett vom Schafe
des Freudenopfers) und verduften lasse es der Priester auf
dem Altare bei den Feueropfern des Ewigen. Also versöhne
ihn der Priester wegen seiner Sünde, die er begangen, daß ihm
vergeben werde.

Wenn sich Jemand versündiget, da er gehört die Stimme der C. 5.
Beeidigung — und er doch als Zeuge etwas gesehen oder erfah=
ren hat — „Wenn er's nicht anzeige, trage er seine Strafe!“
Oder Jemand berührt irgend etwas unreines, entweder das Aas 2
eines Gewilds, das unrein, oder das Aas eines Viehes,
das unrein ist, oder das Aas eines unreinen kriechenden
Thieres, und es war ihm verborgen, daß er unrein ist, und
hat sich verschuldet; *) ॥ oder er berührt die Unreinigkeit eines 3
Menschen, irgend eine Unreinigkeit, durch welche man unrein
wird, und es war ihm verborgen; nun erkennet er aber,
daß er sich verschuldet; ॥ oder es schwöret Jemand, so daß es 4
den Lippen entfahren, zum Bösen oder zum Guten, zu Allem,
was dem Menschen entfahren mag mit einem Schwure, und es
war ihm verborgen; nun aber erkennet er, daß er sich verschul=
det durch eines derselben: ॥ Wenn er also sich verschuldet hat 5
durch eines von diesen: so soll er bekennen, was er darin ge=
sündiget. ॥ Dann bringe er sein Schuldopfer dem Ewigen, für seine 6
Sünde, welche er begangen, ein Weibliches vom Kleinvieh, ein
Schaf oder eine Ziege zum Sündopfer; so versöhne ihn der Prie=
ster von seiner Sünde. ॥ Wenn aber sein Vermögen nicht hin= 7
reichend genug ist für ein Lamm, so bringe er für seine Schuld,
welche er begangen, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben
dem Ewigen: Eine zum Sündopfer und Eine zum Brandopfer. ॥
Er bringe sie hin zum Priester; der opfere die zum Sündopfer 8
zuerst. Er kneipe ihren Kopf von hinten unter dem Genicke,
doch so, daß er ihn nicht davon absondere, ॥ und spritze von dem 9
Blute des Sündopfers an die Wand des Altars; das Uebrige
vom Blute wird ausgedrückt am Boden des Altars. Ein Sünd=

---

*) Weil er in seiner Unreinigkeit das Heiligthum betreten, oder et=was Geheiligtes gegessen oder berührt hat.

10 opfer ist dieß. ıı Die Zweite aber bereite er als Brandopfer, nach
dem Rechte. Also versöhne ihn der Priester wegen seiner
Sünde, welche er begangen, daß ihm vergeben werde.

11 Wenn aber sein Vermögen nicht hinreicht zu zwei Turteltauben
oder zu zwei jungen Tauben, so bringe er als sein Opfer, weil
er gesündiget, das Zehntheil eines Epha Weißmehl zum Sünd-
opfer; er thue kein Oehl daran, und lege keinen Weihrauch
12 darauf — denn ein Sündopfer ist es. ıı Er bringe es hin zum
Priester, und es erfasse der Priester davon eine Handvoll zum
Gedächtnißopfer, und lasse es verduften auf dem Altare bei den
13 Feueropfern des Ewigen; ein Sündopfer ist dieß. ıı Also
versöhne ihn der Priester wegen seiner Sünde, welche er be-
gangen in einem von diesen Dingen, daß ihm vergeben werde;
es gehöre aber dem Priester, so wie das Speisopfer.

14 15 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Wenn Jemand
eine Untreue begehet und sündiget aus Irrthum an den Heilig-
thümern des Ewigen, so bringe er sein Schuldopfer dem Ewigen:
einen fehlerlosen Widder von der Heerde, nach deiner Schätzung
von [zwei] Sekel Silbers, nach dem Sekel des Heiligthums,
16 zum Schuldopfer. ıı Was er aber gesündiget an dem Heilig-
thume soll er erstatten, und das Fünftheil noch darauf legen.
Er gebe es dem Priester, und der Priester versöhne ihn mit dem
Widder des Schuldopfers, daß ihm vergeben werde.

17 Wenn Jemand sündiget, und thuet eins von all den Ver-
boten des Ewigen, welche nicht gethan werden sollen, und weiß nicht
18 was er verschuldet hat, er trägt aber seine Missethat: ıı so bringe
er einen fehlerlosen Widder von der Heerde, nach deiner Schätzung
des Schuldopfers, zu dem Priester, und so versöhne ihn
der Priester, wegen seines Irrthums, den er begangen und er
19 selbst nicht weiß; damit ihm vergeben werde. ıı Ein Schuld-
opfer ist dieß; er könnte sich verschuldet haben gegen den Ewigen.*)

*) Oder (nach dem Chaldäer): wegen seiner Verschuldung, womit er sich verschuldet, soll er ein Schuldopfer bringen dem Ewigen.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: || Wenn Jemand 20 21
sündiget, und eine Untreue begehet gegen den Ewigen: indem er
ableugnet seinem Nebenmenschen ein Unterpfand oder was seiner
Hand anvertraut ist, oder durch Raub, oder er hat sonst unrecht
gethan seinem Nebenmenschen, || oder er findet etwas Verlornes, 22
läugnet es ab, und schwört einen falschen Eid, über irgend etwas,
das der Mensch thun und sich daran versündigen kann;
wenn er also gesündigt hat, und seine Schuld erkennt: so gebe 23
er zurück den Raub welchen er geraubt, oder was er mit Unrecht
vorenthalten hat, oder das Unterpfand, das bei ihm hinterlegt
worden, oder das Verlorne, welches er gefunden, || oder irgend 24
was, worüber er falsch geschworen hat; erstatten soll er es nach
dem ganzen Werthe, *) und das Fünftheil noch darauf legen.
Dem es gehört, soll er es geben am Tage, da er seine Schuld
bekennet. || Und sein Schuldopfer bringe er dem Ewigen: einen 25
fehlerlosen Widder von der Heerde, nach deiner Schätzung des
Schuldopfers, zu dem Priester. || So versöhne ihn der Prie- 26
ster vor dem Ewigen, daß ihm vergeben werde wegen irgend
etwas, das er wird gethan haben, wodurch man sich verschuldet.

## צו את אהרן

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: || Gebiete Aaron C. 6. 2
und seinen Söhnen, und sprich: Dieß ist die Verordnung für das
Brandopfer: dasselbe steige auf in seinem Brande auf dem Altare
die ganze Nacht bis an den Morgen, und das Feuer des Altars
brenne fort darauf. || Dann ziehe der Priester sein leinenes Ge- 3
wand an, und leinene Beinkleider soll er anziehen über seinen
bloßen Leib, **) so hebe er die Asche weg, wo das Feuer das
Brandopfer verzehrte auf dem Altare, und lege sie neben den
Altar. || Er zieht aber diese Kleider aus und legt andere Kleider 4
an, wenn er die Asche hinausbringt, ausserhalb des Lagers, an
einen reinen Ort. || Das Feuer auf dem Altare brenne fort 5

---

*) oder: die Hauptsumme. (Capital, Hauptstuhl.)

**) eigentl. seine Schaam. בשר Fleisch wird oft euphonice in dieser Bedeutung gebraucht. Vgl. 15, 3. 19. und Exod. 28, 42.

darauf;*) es soll nicht erlöschen. Daran soll der Priester Holz
anzünden jeden Morgen, dann ordne er darauf das Brandopfer,
und lasse darauf verduften die Fettstücke der Freudenopfer.
6 Feuer soll beständig fortbrennen auf dem Altare; es erlösche nicht.

7 Und dieß ist die Verordnung für das Speisopfer: darbringen
sollen es die Söhne Aarons vor den Ewigen, zur Vorder=
8 seite des Altars, ׀׀ und erheben davon eine Hand voll
von dem Weißmehl des Speisopfers und von seinem Oel,
und allen Weihrauch, der auf dem Speisopfer ist; und es ver=
duften lassen auf dem Altare, als einen Geruch der Besänftigung,
9 ein Gedächtnißopfer dem Ewigen. ׀׀ Das Uebrige davon sollen
Aaron und seine Söhne essen; ungesäuert soll es gegessen werden,
an heiligem Orte, im Vorhofe des Stiftszeltes sollen sie es essen.
10 Es soll nicht gesäuert gebacken werden; als ihren Theil habe ich es
ihnen gegeben von meinen Feueropfern. Ein Heiligthum der
Heiligthümer ist es, wie das Sündopfer und wie das Schuld=
11 opfer. ׀׀ Jedes Männliche unter den Söhnen Aarons **) darf
es essen; das sey ein ewiges Recht euren Nachkommen an den
Feueropfern des Ewigen. Alles, was daran anrührt soll heilig
seyn.***)

12 13 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ׀׀ Dieß ist das
Opfer Aarons und seiner Söhne, welches sie darbringen sollen dem
Ewigen am Tage, da man sie salbet:****) ein Zehntheil eines
Epha feines Mehl, als tägliches Speisopfer, die Hälfte desselben
14 am Morgen, und die Hälfte am Abend. ׀׀ In der Pfanne, mit
Oel soll es bereitet werden, abgesotten sollst du es bringen;
Zwieback, als ein Speisopfer in Stücken, sollst du darbringen
15 den Geruch der Besänftigung dem Ewigen. ׀׀ Und der Priester,
der gesalbt wird an seiner Statt unter seinen Söhnen, soll es

---

*) eigentl. soll in Brand erhalten werden.

**) auch wer zum Dienste unfähig ist (wegen eines Leibesfehlers u. dgl.).

***) N. A. Jeder, welcher es berühren will, muß heilig seyn. —

****) N. A. von dem Tage an, da er gesalbt wird. (also, das Opfer welches der Hohepriester täglich zu bringen hat.)

bereiten; als ein allzeit dem Ewigen bestimmter Theil soll es
ganz verduften. ıı Alles Speisopfer eines Priesters soll ganz 16
[in Rauch] aufgehen; es darf nicht gegessen werden.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Rede zu Aaron 17 18
und zu seinen Söhnen, und sprich: Dieß ist die Verordnung für
das Sündopfer: an dem Orte, wo das Brandopfer geschlachtet
wird, soll das Sündopfer geschlachtet werden vor dem Ewigen;
ein Heiligthum der Heiligthümer ist es. ıı Der Priester, der 19
damit entsündiget, soll es essen; an heiligem Orte soll es gegessen
werden, im Vorhofe des Stiftszeltes. ıı Was an dem Fleische 20
anrührt, soll heilig seyn; und spritzt etwas von dem Blute auf
ein Kleid: so sollst du das, worauf es gespritzt, waschen an
einem heiligen Orte. ıı Irdenes Gefäß, in welchem es gekocht 21
worden, soll zerbrochen werden; und wenn es in einem kupfernen
Gefäße gekocht worden, so soll es gescheuert und gespühlt
werden mit Wasser. ıı Jede Mannsperson unter den Priestern 22
darf es essen; ein Heiligthum der Heiligthümer ist es. ıı Jedes 23
Sündopfer aber, von dessen Blute in das Stiftszelt gebracht
wird, um zu versöhnen in dem Heiligthume, darf nicht gegessen
werden; in Feuer soll es verbrannt werden.

Und dieß ist die Verordnung für das Schuldopfer: Ein C. 7.
Heiligthum der Heiligthümer ist es; an dem Orte, wo man das 2
Brandopfer schlachtet, schlachte man das Schuldopfer, und sein
Blut sprenge man auf den Altar ringsum. ıı Und alles Fett 3
soll man davon darbringen; das Schweifstück, das Fett welches
die Eingeweide bedecket, ıı die beiden Nieren und das Fett 4
daran, welches an den Lenden ist, und das Netz an der Leber;
an den Nieren soll man's wegnehmen. ıı Verduften lasse dieß 5
der Priester auf dem Altare, als ein Feueropfer dem Ewigen;
ein Schuldopfer ist dieß. ıı Jede Mannsperson unter den 6
Priestern darf es essen, an heiligem Orte soll es gegessen werden;
ein Heiligthum der Heiligthümer ist es. ıı Wie das Sünd- 7
opfer, so das Schuldopfer, einerlei Verordnung für beide; der
Priester, welcher damit versöhnet, dem soll es gehören. ıı Und 8
der Priester, der eines Mannes Brandopfer darbringet, dem sey
das Fell des Brandsopfers, welches er dargebracht, ihm, dem

9 Priester soll es gehören. ॥ Und alles Speisopfer welches ge-
backen wird im Ofen, und alles, das bereitet wird im Napfe*)
oder in der Pfanne: dem Priester der es darbringet, dem soll es
10 gehören. ॥ Und alles Speisopfer mit Oel eingerührt, oder
trocken, soll allen Söhnen Aarons gehören, einem wie dem
Andern.

11 Und dieß ist die Verordnung für das Freudenopfer, welches
12 man dem Ewigen darbringt. ॥ Wenn man es zum Danke
darbringet: so bringe man bei dem Dankopfer ungesäuerte Kuchen
mit Oel eingerührt, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen,
13 feines Mehl, abgesotten, als Kuchen mit Oel eingerührt. ॥ Mit
gesäuerten Kuchen soll er sein Opfer darbringen, bei seinem Dank-
14 und Freudenopfer. ॥ Darbringen soll er davon Eins von jedem
dieser Opfer als eine Hebe dem Ewigen; dem Priester, der das
Blut des Freudenopfers sprenget, dem soll es gehören.
15 Das Fleisch des Dank- und Freudenopfers muß an dem Tage,
da es dargebracht wird, gegessen werden; man soll nichts davon liegen
16 lassen bis zum Morgen. ॥ Wenn ein Gelübde oder eine freiwillige
Gabe das Opfer ist, das er darbringt, so soll es an dem Tage, da er
sein Opfer darbringt, gegessen werden, und am andern Morgen
17 darf was davon übrig geblieben, noch gegessen werden. ॥ Was
dann noch übrig bleibt von dem Fleische des Opfers, soll am
18 dritten Tage mit Feuer verbrannt werden. ॥ Wenn aber hat
gegessen werden sollen von dem Fleische der Freudenopfer auch
am dritten Tage, so wird es nicht wohlgefällig aufgenommen;
der es darbringt, soll sich dieses nicht dabei denken,**) es wird
dadurch verwerflich, und die Person die davon ißt, trägt ihre
19 Missethat. ॥ Und das Fleisch, welches angerührt an irgend
etwas unreines, soll nicht gegessen werden, mit Feuer soll es ver-
brannt werden; aber das [reine] Fleisch, ein jeglicher Reine darf
20 das Fleisch essen. ॥ Die Person aber, welche Fleisch ißt von
dem Freudenopfer, welches dem Ewigen geweihet ist, während
sie eine Unreinigkeit an sich hat, dieselbe Person soll ausgestoßen

---

*) od. auf dem Rost (N. A. im Tiegel).

**) oder: dem soll es nicht angerechnet werden.

werden aus ihrem Volke. ‖ Und eine Person, die irgend etwas 21
Unreines anrührt, an die Unreinigkeit eines Menschen, oder an
ein unreines Vieh oder an irgend einen unreinen Gräuel, und
ißt von dem Fleische des Freudenopfers, welches dem Ewigen ge=
weihet, dieselbe Person soll ausgestoßen werden aus ihrem Volke.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu den 22 23
Söhnen Israels, und sprich: Alles Fett von Rindern, von Scha=
fen und von Ziegen sollt ihr nicht essen. ‖ Fett von gefallenem 24
und Fett von zerrissenem Vieh kann gebraucht werden zu allerlei
Arbeit, aber essen — essen sollt ihr es nicht; ‖ denn wer Fett 25
ißt von dem Viehe, von welchem man dem Ewigen ein Feuer=
opfer darbringt, dieselbe Person, die gegessen, soll ausgestoßen
werden aus ihrem Volke. ‖ Und kein Blut sollt ihr essen in 26
allen euren Wohnungen, weder vom Geflügel noch vom Vieh.
Jede Person, welche irgend Blut ißt, ausgestoßen werde dieselbe 27
Person aus ihrem Volke.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu den 28 29
Söhnen Israels, und sprich: Wer sein Freudenopfer dem Ewi=
gen darbringet, soll hinbringen seine Opfergabe dem Ewigen von
seinem Freudenopfer. ‖ Seine Hände sollen hinbringen die Feuer= 30
opfer des Ewigen; das Fett sammt der Brust soll er hinbringen:
die Brust, um damit eine Wendung zu machen vor dem Ewigen.
Verduften lasse der Priester das Fett auf dem Altare, dann ge= 31
höre die Brust Aaron und seinen Söhnen. ‖ Und die rechte 32
Schulter gebet als Hebe dem Priester von euren Freudenopfern.
Wer unter den Söhnen Aarons das Blut der Freudenopfer und 33
das Fett darbringt, dem soll die rechte Schulter zu Theil wer=
den. ‖ Denn die Brust der Wendung und die Schulter der 34
Hebe nehme ich von den Söhnen Israels, von ihren Freuden=
opfern, und gebe sie dem Priester Aaron und seinen Söhnen als
ein ewiges Recht von den Söhnen Israels. ‖ Dieß ist das Sal= 35
bungsrecht Aarons und das Salbungsrecht seiner Söhne von den
Feueropfern des Ewigen, von dem Tage an, da man sie heran=
nahen läßt, dem Ewigen als Priester zu dienen, ‖ welches der 36
Ewige geboten, ihnen zu geben (am Tage, da man sie gesalbt)
von Seiten der Söhne Israels; als eine ewige Satzung für ihre

37 Nachkommen. ‖ Dieß ist die Verordnung für das Brandopfer,
für das Speisopfer, für das Sündopfer und für das Schuld-
opfer, auch für die Einweihungsopfer und für das Freudenopfer,
38 welche der Ewige dem Mose geboten auf dem Berge Sinai, am
Tage da Er den Söhnen Israels geboten, ihre Opfer dem Ewi-
gen darzubringen, in der Wüste Sinai.

C. 8. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Nimm Aaron
und seine Söhne mit ihm, und die Kleider und das Salböl,
den Stier zum Sündopfer, die zwei Widder und den Korb mit
3 ungesäuerten [Kuchen], ‖ und die ganze Gemeinde versammle vor
4 den Eingang des Stiftszeltes. ‖ Mose that, so wie ihm der
Ewige geboten, und es versammelte sich die Gemeinde vor den
5 Eingang des Stiftszeltes. ‖ Da sprach Mose zu der Gemeinde:
6 Dieses ist's, was der Ewige geboten hat, zu thun. ‖ Und Mose
ließ herannahen Aaron und dessen Söhne, und wusch sie mit
7 Wasser; ‖ er legte ihm den Leibrock an, und umgürtete ihn mit
dem Gürtel, dann zog er ihm das Oberkleid an, legte ihm das Ephod
darüber, und gürtete ihn mit dem Bande des Ephods, so band er ihm
8 das Ephod um. ‖ Er setzte daran den Brustschild, und legte in den
9 Brustschild die Urim und die Thumim [Licht und Recht]: auch setzte er
den Kopfbund auf sein Haupt, und setzte an den Kopfbund nach
vorne hin [dem Angesichte zu] das goldene Schau-Blatt, die hei-
lige Krone; so wie der Ewige dem Mose geboten hatte.

10 Dann nahm Mose das Salböl, und salbte die Wohnung
11 und alles, was darin war, und heiligte sie; ‖ er spritzte auch
davon auf den Altar sieben Mal; er salbte den Altar und alle
seine Geräthe, und das Becken und sein Gestell, um sie zu hei-
12 ligen. ‖ Er goß von dem Salböl auf das Haupt Aarons, und
13 salbte ihn, um ihn zu heiligen. ‖ Und herannahen ließ Mose
die Söhne Aarons; und kleidete sie mit Leibröcken, umgürtete sie
mit Gürtel, und band ihnen hohe Mützen um; so wie der
Ewige dem Mose geboten hatte.

14 Dann führte er herzu den Stier des Sündopfers; da legten
Aaron und seine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Sünd-
15 opfer-Stiers. ‖ Als man ihn geschlachtet, nahm Mose das Blut,

gab davon auf die Hörner des Altars ringsum mit seinem Fin-
ger, und entsündigte den Altar; das [übrige] Blut goß er an den
Grund des Altars, und heiligte ihn, um darauf zu versöhnen.
Dann nahm er alles Fett, welches an den Eingeweiden, das 16
Netz über der Leber und die beiden Nieren, nebst dem Fett da-
ran, und Mose ließ es verduften auf dem Altare. ׀׀ Den Stier 17
aber und sein Fell, sein Fleisch und seinen Mist, verbrannte er
im Feuer außerhalb des Lagers, so wie der Ewige dem Mose ge-
boten hatte.

Dann brachte er den Widder dar, zum Brandopfer; Aaron 18
und seine Söhne legten ihre Hände auf das Haupt des Widders,
und man schlachtete ihn; da sprengte Mose das Blut auf den 19
Altar ringsum. ׀׀ Den Widder zerstückete er nach seinen Stü- 20
cken, und verduften ließ Mose den Kopf und die Stücke sammt
der Fetthaut.*) ׀׀ Das Eingeweide und die Kniestücke wusch er 21
in Wasser; verduften also ließ Mose den ganzen Widder auf dem
Altare; ein Brandopfer war dieß, zum Geruche der Besänfti-
gung, eine Feuerung war dieß dem Ewigen, so wie der Ewige
dem Mose geboten hatte.

Dann brachte er den zweiten Widder dar, den Widder der 22
Einsetzung. Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf das
Haupt des Widders; ׀׀ und als man ihn geschlachtet, nahm 23
Mose von diesem Blute, strich es auf den Knörpel am rechten
Ohre Aarons, auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf
die große Zehe seines rechten Fußes. ׀׀ Auch ließ er heran nahen 24
die Söhne Aarons; und Mose strich von dem Blute auf den
Knörpel ihres rechten Ohres, auf den Daumen ihrer rechten Hand
und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; dann sprengte Mose
das Blut auf den Altar ringsum, ׀׀ und nahm das Fett und 25
das Schweifstück, alles Fett, welches auf dem Eingeweide ist,
das Netz über der Leber und die beiden Nieren nebst dem Fett
daran, und die rechte Schulter. ׀׀ Aus dem Korbe mit Unge- 26
säuertem, welcher vor dem Ewigen stand, nahm er einen unge-

---

*) N. A. dem Gekröse. (S. oben Cap. 1. V. 8.)

säuerten Kuchen und einen Brodkuchen mit Oel und einen Fla-
den, und legte es auf die Fettstücke und auf das rechte Schulter-
27 stück, ॥ und gab das alles in die Hände Aarons und in die Hände
seiner Söhne, und ließ sie damit eine Wendung machen vor
28 dem Ewigen. ॥ Dann nahm es Mose aus ihren Händen, und
ließ es verduften auf dem Altare, nächst dem Brandopfer; das
Einsetzungsopfer war dieß, zum Geruche der Besänftigung, ein
29 Feueropfer war es dem Ewigen. ॥ Dann nahm Mose das
Bruststück, und machte damit eine Wendung vor dem Ewigen;
dieses ward vom Einsetzungswidder dem Mose zu Theil, so wie
30 der Ewige dem Mose geboten hatte. ॥ Dann nahm Mose von
dem Salböl, und von dem Blute, welches auf dem Altare war, und
spritzte auf Aaron, auf seine Kleider und auf seine Söhne und
auf die Kleider seiner Söhne mit ihm; so heiligte er Aaron, seine
Kleider und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm.

31 Mose sprach zu Aaron und zu dessen Söhnen: Kochet das
Fleisch am Eingange des Stiftszeltes! daselbst sollt ihr es essen
nebst dem Brode, welches in dem Korbe der Einsetzung ist, so
wie ich es geboten, und gesagt: Aaron und seine Söhne sollen
32 es essen! ॥ und was übrig bleibt vom Fleisch und vom Brod
33 sollt ihr mit Feuer verbrennen. ॥ Aber von dem Eingange des
Stiftszeltes sollt ihr nicht weggehen sieben Tage, bis an den Tag,
da vollzählig sind die Tage eurer Einsetzung; denn sieben Tage
34 soll euere Einsetznng dauern.*) ॥ So wie man gethan an diesem
Tage, hat der Ewige geboten [ferner] zu thun, um euch zu ver-
35 söhnen. ॥ Also sollt ihr am Eingange des Stiftszeltes bleiben
Tag und Nacht sieben Tage lang, und die Vorschrift des Ewi-
gen beobachten, daß ihr nicht sterbet; denn so ist mir's befohlen
36 worden. ॥ Da that Aaron und seine Söhne alle Dinge, welche
der Ewige geboten hatte durch Mose.

## ויהי ביום השמיני

C. 9. Es war am achten Tage, da rief Mose Aaron und seine
2 Söhne und die Aeltesten Israels, ॥ und sprach zu Aaron: Nimm

*) Wörtlich: füllet man eure Hände. (Durch die Weihe wird euch Vollmacht ertheilt.

dir ein Kalb, ein junges Rind zum Sündopfer, und einen Wid-
der zum Brandopfer, [beide] fehlerlos, und bringe sie dar vor
den Ewigen. ‖ Und zu den Söhnen Jsraels sollst du reden, 3
und sagen: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein
Kalb und ein Lamm, [beide] jährig, fehlerlos, zum Brandopfer,
einen Ochsen und einen Widder zum Freudenmahl, daß man 4
opfere vor dem Ewigen; auch ein Speisopfer, eingerührt mit
Oel; denn heute wird der Ewige euch erscheinen. ‖ Da brachten 5
sie, was Mose geboten hatte, vor das Stiftszelt; und es nahete die
ganze Gemeinde. Sie standen vor dem Ewigen; ‖ und Mose 6
sprach: Dieses ist's, was der Ewige geboten; das sollt ihr thun:
so wird euch erscheinen die Herrlichkeit des Ewigen. ‖ Und Mose 7
sprach zu Aaron: Nahe hin zum Altar! verrichte dein Sündopfer
und dein Brandopfer, und versöhne für dich und für das Volk;
verrichte das Opfer des Volkes, und versöhne für sie, so wie
der Ewige geboten.

Da nahete Aaron zum Altar, und schlachtete das Kalb zum 8
Sündopfer, welches für ihn war. ‖ Und die Söhne Aarons 9
brachten ihm das Blut; er tauchte seinen Finger in das Blut
und strich es auf die Hörner des Altars, und das [übrige] Blut
goß er an den Grund des Altars. ‖ Das Fett, die Nieren und 10
das Netz über der Leber vom Sündopfer ließ er verduften auf
dem Altare; so wie der Ewige dem Mose geboten. ‖ Das Fleisch 11
aber und das Fell verbrannte er im Feuer außerhalb des Lagers.

Dann schlachtete er das Brandopfer; davon reichten die Söhne 12
Aarons ihm das Blut, und er sprengte es auf den Altar ringsum.
Das Brandopfer reichten sie ihm in zerlegten Stücken, nebst dem 13
Kopf, und er ließ es verduften auf dem Altare. ‖ Er wusch die 14
Eingeweide und die Kniestücke, und ließ sie verduften bei dem
Brandopfer auf dem Altare.

Dann brachte er das Opfer des Volkes dar; er nahm den 15
Bock des Sündopfers, welcher für das Volk war, schlachtete ihn,
und machte ein Sündopfer daraus, wie das Vorige. ‖ Er 16
brachte das Brandopfer dar, und machte es damit nach der Vor-
schrift. ‖ Auch brachte er das Speisopfer dar, nahm eine Hand- 17

voll davon, und ließ es verduften auf dem Altar; außer dem [gewöhnlichen] Morgenopfer.

18 Dann schlachtete er den Ochsen und den Widder, als Opfer
zum Freudenmahl für das Volk. Davon reichten die Söhne
Aarons das Blut ihm zu, (er sprengte es auf den Altar rings um)
19 und die Fettstücke von dem Ochsen und von dem Widder, das
Schweifstück, das Bedeckende, die Nieren und das Netz über der
20 Leber. ‖ Sie legten die Fettstücke auf die Bruststücke, und er
21 ließ die Fettstücke verduften auf dem Altar. ‖ Mit dem Brust-
stück und mit dem rechten Schulterstück machte Aaron eine Wen-
dung vor dem Ewigen, so wie Mose geboten hatte.

22 Dann erhob Aaron seine Hände gegen das Volk, und seg-
nete es. Er stieg herab, als er verrichtet hatte das Sündopfer,
23 das Brandopfer und die Freudenopfer; ‖ da gieng Mose hinein
mit Aaron in das Stiftszelt, und als sie herauskamen, segneten
sie das Volk, und es erschien die Herrlichkeir des Ewigen dem
24 ganzen Volke. ‖ Es kam Feuer heraus von dem Angesicht des
Ewigen [aus dem Allerheiligsten], und verzehrte auf dem Altar das
Brandopfer und die Fettstücke; dieß sah das ganze Volk, da
jauchzten sie, und fielen auf ihr Angesicht.

C. 10. Es nahmen aber die Söhne Aarons — Nadab und Abihu —
jeder seine Rauchpfanne, thaten Feuer hinein und legten Räucher-
werk darauf, und brachten so vor den Ewigen fremdes Feuer,
2 welches Er ihnen nicht geboten hatte. ‖ Als nun Feuer her-
auskam von dem Angesicht des Ewigen, verzehrte es sie, und so
3 starben sie hin vor dem Ewigen. ‖ Da sprach Mose zu Aaron:
Dieß ist's, was der Ewige geredet, da Er sprach: An denen,
die sich mir nahen, werde ich geheiligt werden, und vor dem
Angesichte des ganzen Volkes will ich mich verherrlichen. *) Und

---

*) indem ich auch an meinen Priestern Strafgerichte übe. — Nach Andern enthalten diese Worte eine Ermahnung an Aaron selbst, den Dienst nicht zu unterbrechen, sondern Standhaftigkeit und Ergebung in den Willen Gottes zu beweisen; denn der Herr sprach: „Durch Die, welche mir nahe sind, will ich geheiligt und vor dem Volke verherrlicht werden.“ Ein Muster der Religiosität sollen sie Andern seyn. —

Aaron beruhigte sich. ‖ Mose aber rief Misael und Elzaphan, 4
den Söhnen Usiels, des Oheims Aarons, und sprach zu ihnen:
Nahet herzu! Traget eure Brüder von dem Heiligthume weg,
hinaus vor das Lager. ‖ Da naheten sie hinzu, und trugen sie 5
in ihren Leibröcken hinaus vor das Lager, wie Mose geredet.
Und Mose sprach zu Aaron und zu Eleasar und Ithamar, seinen 6
Söhnen: Euer Hauptthaar sollt ihr nicht wild wachsen lassen *), und
eure Kleider sollt ihr nicht zerreißen, daß ihr nicht sterbet, und Er
[Gott — nicht] über die ganze Gemeinde zürne! Eure Brüder aber,
das ganze Haus Israel, mögen beweinen den Brand, den der
Ewige angezündet. ‖ Und von dem Eingange des Stiftszelts sollt ihr 7
nicht weggehen, sonst möchtet ihr sterben; denn das Salböl des
Ewigen ist auf euch. Und sie thaten nach dem Worte Mose's.

Der Ewige aber redete zu Aaron, und sprach: ‖ Wein 8 9
und Berauschendes sollst du nicht trinken, du und deine
Söhne mit dir, wenn ihr hineingehet in das Stiftszelt;
daß ihr nicht sterbet. (Eine ewige Satzung für eure Nach-
kommen!) ‖ Und damit ihr unterscheiden möget zwischen dem 10
was heilig, und dem was gemein ist, zwischen dem was unrein
und dem was rein ist; ‖ und damit ihr lehren möget die 11
Söhne Israels alle die Gesetze, welche der Ewige zu ihnen
geredet durch Mose.

Dann redete Mose zu Aaron und zu Eleasar und zu Ithamar, 12
seinen übergebliebenen Söhnen: Nehmet das Speisopfer, das
übergeblieben von den Feueropfern des Ewigen, und esset es unge-
säuert neben dem Altare; denn ein Heiligthum der Heiligthümer
ist es. ‖ Esset es an heiligem Orte! denn es ist deine Gebühr 13
und die Gebühr deiner Söhne von den Feueropfern des Ewigen;
denn also ist mir geboten. ‖ Aber die Brust der Wendung 14
und das Schulterstück der Hebe esset an einem reinen
Orte **) du und deine Söhne und deine Töchter mit dir, denn
als deine Gebühr und als die Gebühr deiner Söhne wurden

---

*) wild herabhangend, nach Art der Traurenden.

**) wenn er auch nicht heilig ist; also, weder im Vorhof noch sonst im Heiligthume.

15 sie gegeben von den Freudenopfern der Söhne Israels. ॥ Das
Schulterstück der Hebe und die Brust der Wendung sollen sie
mit den zur Feuerung bestimmten Fettstücken hinbringen, um
eine Wendurg damit zu machen vor dem Ewigen; dann sey es
dir und deinen Söhnen mit dir, zur ewigen Gebühr, so wie der
Ewige geboten.

16 Nach dem Bock des Sündopfers erkundigte sich Mose, und
siehe! er war verbrannt; da zürnte er auf Eleasar und auf
Ithamar, die übergebliebenen Söhne Aarons, und sprach:
17 Warum habt ihr nicht das Sündopfer gegessen an heiligem
Orte? denn es ist ja ein Heiligthum der Heiligthümer, und dieß
hat Er euch gegeben, daß ihr traget die Missethat der Gemeinde
18 und sie versöhnet vor dem Ewigen. ॥ Siehe! das Blut davon
wurde ja nicht hineingebracht ins Innere des Heligthums, also
hättet ihr es essen sollen im Heiligthume, so wie ich geboten.
19 Aaron aber redete zu Mose: Siehe! Heute haben sie dargebracht
ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor den Ewigen, und mir
ist solches widerfahren — hätte ich nun Sündopfer heute
20 gegessen: wäre das gut in den Augen des Ewigen? ॥ Mose
hörte dieß, und es war gut in seinen Augen.

C. 11. Der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach zu ihnen:
2 Redet zu den Söhnen Israels, und sprechet: Dieß sind die Thiere,
welche ihr essen dürfet von allem Vieh, welches auf der Erde ist.
3 Alles, was getheilte Klauen hat, ganz durchgespaltene Klauen, und
4 wiederkäuend ist unter dem Vieh, das dürft ihr essen. ॥ Nur diese
sollt ihr nicht essen von den wiederkäuenden und von denen mit
gespaltenen Klauen: das Kameel, denn wiederkäuend ist es, aber
seine Klaue ist nicht gespalten: unrein soll es euch seyn; ॥
5 und das Kaninchen (die Bergmaus), denn wiederkäuend ist
es, aber seine Klaue ist nicht gespalten: unrein soll es euch
6 seyn; ॥ und den Hasen, denn wiederkäuend ist er, aber seine
7 Klaue ist nicht gespalten: unrein soll er euch seyn; ॥ und das
Schwein, denn getheilte Klauen hat es, und ganz durchgespalten
ist die Klaue, aber es wiederkäuet nicht: unrein soll es euch

seyn. ‖ Von ihrem Fleische sollet ihr nicht essen, und ihr Aas 8
nicht anrühren *), unrein sollen sie euch seyn.

Dieß dürft ihr essen von allem, was im Wasser ist: Alles, 9
was Floßfedern und Schuppen hat im Wasser, in Seen und in
Bächen, das dürfet ihr essen. ‖ Aber alles, was nicht Floß- 10
federn und Schuppen hat in Seen und in Bächen, von allem
was sich reget im Wasser und von allem lebendigen Wesen das
im Wasser ist, sey euch ein Abscheu. ‖ Ein Abscheu sollen sie 11
euch seyn; von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen, und ihr Aas
sollt ihr verabscheuen. ‖ Alles was nicht Floßfedern und 12
Schuppen hat im Wasser, soll euch ein Abscheu seyn.

Und diese sollt ihr verabscheuen von den Vögeln (sie sollen 13
nicht gegessen werden, sie sind ein Abscheu): den Adler, den
Phereß und den Oßniah, ‖ den Daah und den Ajah 14
nach allen seinen Arten, ‖ den Raben nach allen seinen 15
Arten, ‖ den Straußvogel, den Thahemaß, den Sahaph, 16
und den Sperber nach allen seinen Arten; ‖ den Choß, den 17
Salach und den Jansuph, ‖ den Thinsemeth, den Kaath 18
und den Raham, ‖ die Hasidah, die Anapha nach allen 19
ihren Arten, den Duchiphath und den Etalleph **).

---

*) Zu der Zeit nämlich, wenn ihr euch rein halten müsset. Z. B. um den Tempel zu betreten oder vom Opferfleisch zu essen, oder Geheiligtes zu berühren.

**) Welche Vögel unter den (V. 13—19.) unübersetzt gebliebenen Namen zu verstehen seyen, darüber sind die Meinungen sehr getheilt.— Phereß פרס kann heißen: Beinbrecher, Geyer, Habicht, kleiner schwarzer Adler — Oßniah עזניה: schwarzer Adler; Fisch-Aar (Meer-Adler) Falke. — Daah דאה (Deuteron. 14, 13. heißt es: ראה Raah) weißer Habicht; Geyer; Falke. — Ajah איה schwarzer Habicht; Weihe; Falke. — Thahemaß תחמס Schwalbe; Eule (Käuzlein); Falke. — Sahaph שחף Meerhuhn; (See-Möve); Kukuk; Steineule. — Choß כוס Uhu (Nachteule, Käuzlein); Ibis; Wasser-Rabe. — Salach שלך Fischreiger (Möve, Taucher); Sturzpelikan — Jansuph ינשוף Nachteule (Uhu) Ibis. — Thinsemeth תנשמת Schwan; Purpurvogel; Fledermaus. — Kaath קאת Pelikan; Rohrdommel; Meer-Rabe. — Raham רחם Grünspecht; Storch; Elster; Schwan; Aasgeyer. — Hasidah חסידה

20 Alles kriechende Geflügel, das auf Vieren geht, soll euch ein
21 Abscheu seyn. ׀׀ Nur das dürfet ihr essen von dem kriechenden
Geflügel das auf Vieren gehet, was Springfüße (zwei Schenkel)
hat oberhalb der Füße, damit zu hüpfen auf der Erde.
22 Diese von ihnen dürfet ihr essen: den Arbah nach seinen Arten
und den Soleam nach seinen Arten, den Hargol nach seinen
23 Arten und den Hagab *) nach seinen Arten. ׀׀ Aber alles
kriechende Geflügel, welches vier Füße (und keine Springfüße)
hat, soll euch ein Abscheu seyn.

24 Und an diesen würdet ihr euch verunreinigen, so daß wer
25 das Aas davon berührt, unrein sey bis Abend; ׀׀ und wer
etwas trägt von ihrem Aase, wasche seine Kleider und sey unrein
26 bis zum Abend. ׀׀ Alles Vieh, welches getheilte aber nicht
ganz durchgespaltene Klauen hat und nicht wiederkäuend ist, soll
euch unrein seyn. Jeder der sie anrührt (nach ihrem Tode), soll
27 unrein seyn. ׀׀ Und alles was auf Tatzen gehet, von allen
Thieren, die auf Vieren gehen, soll euch unrein seyn; jeder der
28 ihr Aas berührt, sey unrein bis zum Abend, ׀׀ und wer ihr
Aas trägt, wasche seine Kleider, und sey unrein bis zum Abend.
Also sollen euch diese unrein seyn.

29 Und dieß soll euch unrein seyn unter den Kriechthieren, die
auf der Erde kriechen: der Holed, die Maus und der Zab nach
30 allen ihren Arten; ׀׀ der Anakah, der Choha, der Letaah,
31 das Homet und das Thinsemeth **). ׀׀ Diese seyen euch die

---

Reiher, Storch. — Anapha אנפה Bergfalk (Heher, Reiger) Brachvogel. — Duchiphath דוכיפת Auerhahn, Wiedehopf. — Etalleph עטלף Wiedehopf; Fledermaus. — Mit Gewisheit läßt sich hier nichts angeben.

*) Arbeh (ארבה), Soleam (סלעם), Hargol (חרגל) und Hagab (חגב) sind vier Arten Heuschrecken.

**) Auch hier (V. 29. u. 30.) läßt sich die wahre Uebersetzung nicht ermitteln. Holed חלד kann heißen: Wiesel; Maulwurf; Iltis. — Zab צב Eidechse; Schildkröte; Laubfrosch. — Anakah אנקה Igel; Iltis; Frosch; Krokodil — Choha כח Moloch; Chamäleon; Krokodil. — Letaah לטאה Eidechse; Chamäleon. — Homet חמט Schnecke; Blindschleiche. — Thinsemeth תנשמת Maulwurf; Chamäleon; Blindschleiche u. dgl. —

unreinen unter allen Kriechthieren. Jeder, der sie anrührt, wenn
sie todt sind, soll unrein seyn bis zum Abend; ‖ und Alles, 32
worauf etwas fällt von ihnen, wenn sie todt sind, wird unrein —
sey es irgend ein hölzernes Geräthe oder Gewand oder Fell
oder Sack, alles Geräthe, womit eine Arbeit verrichtet wird —
ins Wasser soll es gethan werden, und unrein seyn bis zum
Abend, dann ist es rein. ‖ Und alles irdene Gefäß, in welches 33
etwas (von ihrem Aas) hineinfällt: alles was darin ist, wird
unrein, und dasselbe sollt ihr zerbrechen. ‖ (Alle Speise, die 34
gegessen werden kann, woran Wasser gekommen ist, kann unrein
werden, und alles Getränke, das getrunken wird, kann in
allerlei Gefäß unrein werden.) ‖ Alles worauf etwas von 35
ihrem Aase fällt, wird unrein; Backofen und Heerd werde nie=
dergerissen, unrein sind sie, und unrein bleiben sie euch. ‖ Nur 36
eine Quelle und eine Grube, worin sich Wasser sammelt, soll
rein bleiben; aber wer das Aas darin berührt, wird unrein.
Und fällt von ihrem Aase auf Samen, welcher gesäet wird, so 37
bleibt er rein; ‖ wenn aber Wasser auf den Samen gethan 38
wurde, und es fällt von ihrem Aase darauf, so soll er euch
unrein seyn.

Wenn eines stirbt von dem Vieh, welches zur Speise für euch 39
ist, so soll, wer das Aas davon berührt, unrein seyn bis an den
Abend, ‖ und wer isset von dem Aase, wasche seine Kleider, 40
und sey unrein bis an den Abend; auch wer das Aas trägt,
wasche seine Kleider und sey unrein bis an den Abend.

Alles Kriechthier, das auf der Erde kriecht, ist ein Abscheu; 41
es soll nicht gegessen werden. ‖ Alles, was auf dem Bauche 42
gehet, und alles, was auf Vieren gehet, bis auf jedes Vielfüßige,
überhaupt alles Kriechende, das auf der Erde kriecht, sollt ihr
nicht essen, denn sie sind ein Abscheu. ‖ Machet nicht zum 43
Scheusal euere Seelen durch alle solche kriechende Thiere, und ver=
unreiniget euch nicht durch sie, daß ihr dadurch unrein würdet.
Denn ich, der Ewige, bin euer Gott, ihr müßt euch also heilig 44
halten, daß ihr heilig werdet, denn ich bin heilig; und ihr sollet
nicht verunreinigen eure Seelen durch irgend ein kriechendes Thier,
das sich reget auf der Erde. ‖ Denn ich bin der Ewige, der 45

euch herausgeführt aus dem Lande Egypten, um euer Gott zu
seyn; also sollt ihr heilig seyn, denn ich bin heilig!

46 Dieß ist die Verordnung vom Vieh, vom Geflügel, von
allem beseelten Thiere, das sich im Wasser reget, und von
47 allem Beseelten, das auf der Erde kriecht; ıı um zu unterschei-
den zwischen dem Reinen und dem Unreinen, zwischen dem Thiere,
das gegessen wird, und dem Thiere, welches nicht gegessen wer-
den soll.

## אשה כי תזריע

C. 12. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Rede zu den
Söhnen Jsraels, und sprich: Ein Weib, wenn sie Samen
bringt, und gebiert *) ein männliches [Kind], soll unrein seyn
sieben Tage; wie in den Tagen, da sie an ihrer [monatlichen]
3 Absonderung leidet, soll sie unrein seyn; ıı (Am achten Tage
4 wird beschnitten das Fleisch seiner Vorhaut.) ıı und drei und
dreißig Tage bleibe sie im Blute der Reinigung; so daß sie nichts
Heiliges anrühre, und in das Heiligthum nicht komme, bis die
5 Tage ihrer Reinigung voll sind. ıı Und wenn sie ein weibliches
[Kind] gebiert: soll sie zwei Wochen unrein seyn wie in ihrer
[monatlichen] Absonderung, und sechs und sechszig Tage bleibe sie
6 in dem Blute der Reinigung. ıı Wenn dann voll sind die
Tage ihrer Reinigung, bei einem Sohne oder bei einer Tochter,
bringe sie ein jähriges Lamm zum Brandopfer, und eine junge
Taube oder eine Turteltaube zum Sündopfer, vor den Eingang
7 des Stiftszeltes, zu dem Priester, ıı daß er es darbringe vor
den Ewigen, und sie versöhne; so wird sie rein von dem Flusse
ihres Blutes. Dieß ist die Verordnung für die Gebärerin eines männ-
8 lichen oder eines weiblichen Kindes. ıı Wenn ihr Vermögen
nicht hinreicht zu einem Lamme, so nehme sie zwei Turteltauben
oder zwei junge Tauben, eine zum Brandopfer und eine zum
Sündopfer, und der Priester soll sie versöhnen; so wird sie rein.

---

*) N. A. Wenn du ein Weib besamen wirst, und sie gebiert.

Der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: C. 13.
Wenn einem Menschen an der Haut seines Fleisches eine 2
Geschwulst entstehet, oder eine Flechte *), oder ein Flecken, und
es könnte an der Haut seines Fleisches zum Schaden des Aus-
satzes werden: so bringe man ihn zu Aaron, dem Priester, oder
zu einem von seinen Söhnen, den Priestern. ‖ Besiehet nun 3
der Priester den Schaden an der Haut des Fleisches, und das
Haar an dem Schaden ist in weiß verwandelt und das Ansehen
des Schadens ist tiefer als die Haut des Fleisches: so ist dieß
ein Schaden des Aussatzes. Siehet dieß der Priester, so soll er
ihn für unrein erklären. ‖ Wenn es aber ein weißer Flecken 4
ist an der Haut seines Fleisches, und ist nicht tiefer von Ansehen
als die übrige Haut, und das Haar nicht in weiß verwandelt:
so lasse der Priester den [mit dem] Schaden [behafteten] ein-
schließen sieben Tage; ‖ und besiehet ihn der Priester am 5
siebenten Tage, und siehe! der Schade ist im Wesentlichen **)
stehen geblieben, der Schade hat sich nicht ausgebreitet in der
Haut: so lasse ihn der Priester einschließen sieben Tage zum
zweitenmal. ‖ Besiehet ihn nun der Priester am siebenten 6
Tage zum zweitenmal, und siehe! der Schade ist glanzlos
worden, auch hat der Schade sich nicht ausgebreitet in der
Haut: so soll ihn der Priester für rein erklären; es ist eine
Flechte. Er wasche seine Kleider und sey rein. ‖ Wenn sich 7
aber die Flechte wieder ausbreitet in der Haut, nachdem er sich
dem Priester gezeigt hatte zu seiner Reinigung: so zeige
er sich zum zweitenmal dem Priester. ‖ Sieht nun der 8
Priester, daß sich die Flechte ausgebreitet in der Haut: so erkläre
ihn der Priester für unrein, es ist der Aussatz.

Wenn Schaden des Aussatzes an einem Menschen ist, und 9
man bringt ihn vor den Priester: ‖ es besiehet ihn der Priester, 10
und siehe! eine weiße Geschwulst ist in der Haut, und dieselbe
verwandelte das Haar in weiß, oder es ist heiles rohes Fleisch

---

*) ספחת Anwuchs, od. angelaufene Stelle; N. A. Schorf; Blatter; Pocke; Ausschlag.

**) an Gestalt und Umfang. Oder: (בעיניו) wie er in seinen (des Priesters) Augen war.

11 in der Geschwulst: ׀׀ so ist es ein veralteter Aussatz in der
Haut seines Fleisches, und der Priester soll ihn für unrein erklären; er lasse ihn nicht erst einschließen, denn er ist unrein.
12 Wenn aber der Aussatz ausblühet in der Haut, so daß der Aussatz die ganze Haut des Behafteten bedecket, von seinem Haupte
bis zu seinen Füßen, soweit die Augen des Priesters nur sehen;
13 besiehet ihn dann der Priester, und siehe! der Aussatz bedecket sein
ganzes Fleisch: so erkläre er den Schaden für rein; ist Alles in
14 weiß verwandelt, so ist er rein. ׀׀ Sobald sich aber rohes
15 Fleisch darin zeigt, ist er unrein; ׀׀ siehet der Priester das rohe
Fleisch: so erkläre er ihn für unrein; das rohe Fleisch ist unrein,
16 es ist Aussatz. ׀׀ Oder es müßte das rohe Fleisch sich wieder
in Weiß verwandeln: dann komme er zu dem Priester;
17 besiehet ihn nun der Priester, und siehe! der Schade hat sich
in Weiß verwandelt: so soll der Priester den Schaden für rein
erklären, er ist rein.

18 Wenn am Fleische in seiner Haut eine Entzündung entstehet,
19 und sie wird geheilt, ׀׀ es entstehet aber an der Stelle der Entzündung eine weiße Geschwulst oder ein Flecken, weiß und dun-
20 kelroth: so zeige er sich dem Priester. ׀׀ Besiehet es nun der
Priester, und siehe! sie ist dem Anschein nach niedriger als die
Haut, und das Haar ist in Weiß verwandelt: so erkläre ihn
der Priester für unrein; ein Schaden des Aussatzes ist es, der
21 an der Entzündung ausblühet. ׀׀ Aber wenn es der Priester
besiehet, und siehe! es ist kein weißes Haar daran, ist auch nicht
niedriger als die Haut, und ist glanzlos worden: so lasse ihn
22 der Priester einschließen sieben Tage. ׀׀ Wenn es sich verbreitet
in der Haut: so erkläre ihn der Priester für unrein; es ist ein
23 Schaden [des Aussatzes]. ׀׀ Wenn aber der Flecken an seiner
Stelle stehen bleibt, er hat sich nicht ausgebreitet: so ist es eine
Brand-Narbe der Entzündung, und der Priester soll ihn für
rein erklären.

24 Oder wenn an dem Fleische in seiner Haut ein Brandmahl
entstehet durch Feuer, und es entstehet nach der Heilung des
Brandmahls ein Flecken, weiß und dunkelroth, oder weiß;
25 besiehet es nun der Priester, und siehe! das Haar hat sich in
weiß verwandelt an dem Flecken, und dieser scheint tiefer zu seyn

als die Haut: so ist es Aussatz, der an dem Brandmahle
herausgeblühet, und der Priester soll ihn für unrein erklären; es
ist ein Schade des Aussatzes. ‖ Wenn aber der Priester es 26
besiehet, und siehe! an dem Flecken ist kein weißes Haar, auch
ist er nicht niedriger als die Haut, und er ist glanzlos worden:
so lasse ihn der Priester einschließen sieben Tage. ‖ Dann besehe 27
ihn der Priester am siebenten Tage; wenn es sich ausgebreitet
hat in der Haut: so erkläre ihn der Priester für unrein, es ist
ein Schade des Aussatzes. ‖ Wenn aber der Flecken stehen 28
geblieben an seiner Stelle, er hat sich nicht ausgebreitet in der
Haut, und ist glanzlos worden: so ist es die Geschwulst des
Brandmahls, und der Priester soll ihn für rein erklären; denn
es ist die Narbe eines Brandmahls.

Wenn ein Mann oder ein Weib einen Schaden hat am 29
Haupte oder an Barte, ‖ und der Priester besiehet den Scha- 30
den und siehe! er ist dem Anschein nach tiefer als die Haut,
und es ist dünnes, goldgelbes Haar daran: so soll ihn der
Priester für unrein erklären; es ist Grind, es ist Aussatz des
Hauptes oder des Bartes. ‖ Und wenn der Priester besiehet 31
den Schaden des Grindes, und siehe! sein Schein ist nicht
tiefer als die Haut, es ist aber kein schwarzes Haar daran: so
lasse der Priester verschließen den Schaden des Grindes sieben
Tage. ‖ Besiehet nun der Priester den Schaden am siebenten 32
Tage, und siehe! der Grind hat sich nicht ausgebreitet, auch ist
kein goldgelbes Haar daran, und der Schein des Grindes ist
nicht tiefer, als die Haut: ‖ so soll derselbe sich scheeren lassen, 33
aber den Grind soll man nicht scheeren; und der Priester lasse
den Grindigen einschließen sieben Tage zum zweitenmal. ‖ Be- 34
siehet dann der Priester den Grind am siebenten Tage, und
siehe! der Grind hat sich nicht verbreitet in der Haut, und sein
Schein ist nicht tiefer als die Haut: so soll ihn der Priester für
rein erklären; er wasche seine Kleider und sey rein. ‖ Wenn sich aber 35
der Grind ausbreitet in der Haut, nach seiner Reinigung, ‖
und es besiehet ihn der Priester, und siehe! der Grind hat sich 36
ausgebreitet in der Haut: so untersuche der Priester nicht, ob
das Haar goldgelb sey; er ist unrein. ‖ Wenn aber im Wesent- 37
lichen [an Gestalt und Umfang] der Grind stehen geblieben, und

ist schwarzes Haar gewachsen daran: so ist der Grind geheilt; er
ist rein, und der Priester soll ihn für rein erklären.

38 Wenn ein Mann oder ein Weib an der Haut ihres Fleisches
39 Flecken hat, weiße Flecken, ॥ und es besiehet sie der Priester,
und siehe! in der Haut ihres Fleisches sind die Flecken glanzlos,
blaßweiß: so ist es ein Frieselausschlag, der in der Haut hervor-
geblühet; er ist rein.

40 Ein Mann wenn ihm die Hauptthaare ausfallen, ist ein Kahlkopf,
41 er ist rein. ॥ Und wenn auf der Seite nach seinem Gesichte zu die
Hauptthaare ihm ausfallen: so ist er ein Glatzkopf; er ist rein.
42 Entstehet aber an dem Kahlkopf oder an der Glatze ein Schade, weiß
und dunkelroth: so ist es der Aussatz, der hervorblühet an seinem
43 Kahlkopfe oder an seiner Glatze. ॥ Besiehet ihn nun der Priester,
und siehe! es erhebt sich der Schade, weiß und dunkelroth, an
seinem Kahlkopf oder an seiner Glatze, gleich dem Ansehen des
44 Aussatzes an der Haut des Fleisches: ॥ so ist der Mann aus-
sätzig, er ist unrein; für unrein soll ihn der Priester erklären:
an seinem Haupte hat er seinen Schaden.

45 Der Aussätzige aber, an welchem der Schade ist, deß
Kleider sollen zerrissen seyn, und sein Hauptthaar soll wild herab-
hangen, bis über den Lippenbart soll er sich verhüllen, und
46 unrein! unrein! ausrufen. ॥ Die ganze Zeit, da er den
Schaden an sich hat, soll er unrein seyn; unrein ist er, abge-
sondert soll er wohnen; außerhalb des Lagers soll seine Woh-
nung seyn.

47 Wenn an einem Kleide ein Schade des Aussatzes ist, an
einem Kleide von Wolle oder an einem Kleide von Linnen; ॥
48 an gradfädigem oder geköpertem Zeuge*) von Linnen oder Wolle,
oder an einem Felle oder an allem, was aus Fell gemacht ist;
49 und es ist der Schade dunkelgrün oder dunkelroth an dem Kleide
oder an dem Fell oder am gradfädigen oder am geköperten Zeuge

---

*) Nach Andern: im Aufzug (Kette, Werft) oder im Einschlag (Eintrag) des Gewebe. — Welches aber zu V. 52 u. 58 nicht wohl paßt. —

oder an irgend einem Geräthe von Fell: so ist es ein Schade
des Aussatzes, und muß dem Priester gezeigt werden. ‖ Besiehet 50
nun der Priester den Schaden: so lasse er einschließen den Scha=
den sieben Tage. ‖ Siehet er dann den Schaden am siebenten 51
Tage, daß der Schade sich ausgebreitet am Kleide oder am
gradfädigen oder geköperten Zeuge oder an dem Fell, an irgend
einer aus Fell gemachten Arbeit: so ist der Schade ein fressen=
der *) Aussatz; er ist unrein. ‖ Man verbrenne das Kleid oder 52
den gradfädigen oder den geköperten Zeug von Wolle oder von
Linnen, oder alles Geräthe von Fell, woran der Schade seyn
wird; denn es ist ein fressender Aussatz, mit Feuer soll er ver=
brannt werden. ‖ Wenn es aber der Priester besehen wird, 53
und siehe! der Schade hat sich nicht ausgebreitet an dem Kleide
oder an dem gradfädigen oder geköperten Zeuge, oder an irgend
einem Geräthe von Fell: ‖ so gebiete der Priester, daß man 54
das wasche, woran der Schade ist, und lasse es einschließen
sieben Tage zum zweitenmal. ‖ Besiehet es dann der Priester, 55
nachdem er den Schaden hat waschen lassen, und siehe! der
Schade hat seine Farbe nicht verwandelt, obgleich der Schade
sich nicht ausgebreitet hat: so ist es unrein, mit Feuer sollst du
es verbrennen, es ist eine Zehrung an der kahlen Kehrseite oder
an der Kahlen Vorderseite. **) ‖ Wenn es aber der Priester 56
besiehet, und siehe! der Schade ist glanzlos worden, nachdem
er ihn hat waschen lassen: so reiße er ihn aus dem Kleide oder
aus dem Fell oder aus dem gradfädigen oder geköperten Zeuge.
Und wenn er sich ferner zeigt an dem Kleide oder an dem grad= 57
fädigen oder geköperten Zeuge oder an irgend einem Geräthe von
Fell: so ist es ein fortblühender Ausschlag; mit Feuer sollst du
es verbrennen, das, woran der Schade ist. ‖ Das Kleid aber, 58
oder das geradfädige oder geköperte Zeug oder alles Geräthe von
Fell, welches man gewaschen, und der Schade ist davon ver=
gangen, soll zum zweitenmal gewaschen werden, und rein seyn.

---

*) Oder: bösartiger, vergifteter. — (tief eingewurzelter, der immer weiter um sich greift — ansteckend.)

**) oder: es ist ein tief eindringender Fleck, der die Kehrseite oder die Vorderseite kahl macht.

59 Dieß ist die Verordnung vom Schaden des Aussatzes am Kleide von
Wolle oder von Linnen, oder am gradfädigen oder geköperten
Zeuge, oder an irgend einem Geräthe von Fell; um es für rein
oder für unrein zu erklären.

## זאת תהיה תורת המצרע

C. 14, 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Dieß soll die
Verordnung seyn für den Aussätzigen am Tage seiner Reinigung,
3 da er gebracht wird vor den Priester. ‖ Hinausgehen soll der
Priester ausserhalb des Lagers. Besiehet ihn nun der Priester,
und siehe! geheilt ist der Schaden des Aussatzes an dem Aus-
4 sätzigen ‖ so gebiete der Priester, daß man für den, der sich
reinigen läßt, zwei gesunde reine Vögel nehme, und Cedernholz
5 und carmesinrothen Faden und Ysop. ‖ Dann gebiete der
Priester, daß man den einen Vogel schlachte in ein irdenes Gefäß,
6 über frischem Wasser. ‖ Den lebenden Vogel nehme er, und
das Cedernholz und den carmesinrothen Faden und den Ysop,
und tauche dieses mit dem lebenden Vogel in das Blut des Vo-
7 gels, des geschlachteten auf dem frischen Wasser, ‖ und spritze
auf den, der sich vom Aussatze reinigen läßt, siebenmal; so
reinige er ihn, und entlasse den lebenden Vogel über das
Feld hin.

8 Dann wasche der, der sich reinigen läßt, seine Kleider, scheere
alle seine Haare ab, und bade sich in Wasser, so ist er rein,
und hernach komme er ins Lager; er wohne aber außerhalb
9 seines Zeltes sieben Tage. ‖ Und es geschehe am siebenten Tage,
da scheere er alle seine Haare, sein Haupt und seinen Bart und
seine Augenbraunen, all sein Haar soll er abscheeren, auch wasche
er seine Kleider, und bade seinen Leib in Wasser, so ist er rein.
10 Und am achten Tage nehme er zwei Lämmer, fehlerlos, und ein
weibliches Lamm, jährig, fehlerlos, und drei Zehntheil seines
Mehl zum Speisopfer eingerührt mit Oel, und ein Log Oel.
11 Der reinigende Priester stelle den Mann, der sich reinigen läßt,
und die Opfer vor den Ewigen, an den Eingang des Stiftszeltes.
12 Dann nehme der Priester das eine Lamm, und bringe es dar
zum Schuldopfer, nebst dem Log Oel, er mache damit eine
13 Wendung vor dem Ewigen, ‖ und schlachte das Lamm an

dem Orte, wo man das Sündopfer und das Brandopfer schlachtet, an dem Orte des Heiligthums; denn wie ein Sündopfer sey das Schuldopfer dem Priester: ein Heiligthum der Heiligthümer ist es.

Dann nehme der Priester von dem Blute des Schuldopfers; 14
und der Priester streiche es auf den Knorpel des rechtrn Ohres
dessen, der sich reinigen läßt, und auf den Daumen seiner rechten
Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes. ıı Dann 15
nehme der Priester von dem Log Oel, und gieße es in des
Priesters linke Hand, ıı und der Priester tauche seinen rechten 16
Zeigefinger in das Oel, welches in seiner linken Hand ist, und
spritze von dem Oel mit seinem Finger siebenmal vor den
Ewigen. ıı Von dem übrigen Oel, welches in seiner Hand 17
ist, streiche der Priester auf den Knorpel des rechten Ohres dessen,
der sich reinigen läßt, und auf den Daumen seiner rechten Hand
und auf die große Zehe seines rechten Fußes, über das Blut des
Schuldopfers; ıı und was übrig bleibt von dem Oel, welches 18
in der Hand des Priesters ist, bringe er auf das Haupt dessen,
der sich reinigen läßt; also versöhne ihn der Priester vor dem
Ewigen. ıı Dann verrichte der Priester das Sündopfer, und 19
versöhne den, der sich reinigen läßt von seiner Unreinigkeit, und
hernach schlachte er das Brandopfer. ıı Alsdann opfere der 20
Priester das Brandopfer und das Speisopfer auf dem Altare;
also versöhne ihn der Priester, daß er rein sey.

Wenn er aber arm ist, und sein Vermögen nicht hinreicht: 21
so nehme er Ein Lamm zum Schuldopfer, zur Wendung, damit
man ihn versöhne, und ein Zehntheil seines Mehl mit Oel eingerührt, zum Speisopfer, und ein Log Oel, ıı und zwei Tur- 22
teltauben oder zwei junge Tauben (wozu sein Vermögen hinreicht) so daß Eine zum Sündopfer sey, und Eine zum Brandopfer; ıı und bringe sie am achten Tage seiner Reinigung zu 23
dem Priester, an den Eingang des Stiftszeltes, vor den Ewigen.
So nehme der Priester das Lamm zum Schuldopfer und das 24
Log Oel, und der Priester mache damit eine Wendung vor dem
Ewigen. ıı Dann schlachte man das Lamm zum Schuldopfer, 25
und der Priester nehme von dem Blute des Schuldopfers, und

streiche es auf den Knörpel des rechten Ohres dessen, der sich rei-
nigen läßt, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf
26 die große Zehe seines rechten Fußes. ‖ Und von dem Oel gieße
27 der Priester in die linke Hand des Priesters. ‖ Dann spritze
der Priester mit seinem rechten Zeigfinger von dem Oel, welches
28 in seiner linken Hand ist, siebenmal vor den Ewigen. ‖ Dann
streiche der Priester von dem Oel, welches in seiner Hand ist,
auf den Knörpel des rechten Ohres dessen, der sich reinigen läßt,
und auf den Daumen seiner rechten Hand auf die große Zehe
seines rechten Fußes, auf dieselbe Stelle, wo das Blut des
29 Schuldopfers ist; ‖ und das Uebrige von dem Oele, welches
in der Hand des Priesters ist, bringe er auf das Haupt dessen,
der sich reinigen läßt; um ihn zu versöhnen vor dem Ewigen.
30 Dann bereite er die eine von den Turteltauben oder von den
31 jungen Tauben, (je nachdem das Vermögen hinreichet) ‖ das,
wozu sein Vermögen hinreicht, die Eine zum Sündopfer und
die Eine zum Brandopfer, nebst dem Speisopfer; also versöhne
der Priester den, der sich reinigen läßt, vor dem Ewigen.
32 Dieß ist die Verordnung für den, der einen Schaden des Aus-
satzes an sich hat, und dessen Vermögen nicht hinreicht, bei seiner
Reinigung.
33 Der Ewige redete und zu Mose und zu Aaron, und sprach:
34 Wenn ihr kommet in das Land Canaan, das ich euch zum
Eigenthum gebe, und ich verhänge einen Schaden des Aussatzes
35 über ein Haus in dem Lande eures Eigenthums: ‖ so komme
der, welchem das Haus gehört, berichte es dem Priester, und
spreche: Wie ein Schade zeigt sich's mir in dem Hause!
36 Alsdann gebiete der Priester, daß sie das Haus räumen, ehe der
Priester hineingehet, den Schaden zu besehen — damit nicht
unrein werde alles, was im Hause ist — hernach gehe der
37 Priester hinein, das Haus zu besehen. ‖ Besiehet er nun den
Schaden, und siehe! der Schade ist an den Wänden des
Hauses, Vertiefungen, dunkelgrün oder dunkelroth, und ihr
38 Schein ist niedriger als die übrige Wand: ‖ so soll der Priester
herausgehen aus dem Hause vor den Eingang des Hauses; und
39 verschließen lasse er das Haus sieben Tage. ‖ Kommet dann
der Priester wieder am siebenten Tage, und besiehet es, und
siehe! der Schade hat sich ausgebreitet an den Wänden des

Hauses: ıı so gebiete der Priester, daß man die Steine heraus- 40
ziehe, an welchen der Schade ist; und man werfe sie außer-
halb der Stadt an einen unreinen Ort. ıı Das Haus aber 41
lasse er abkratzen inwendig ringsum [den Schaden], und man
schütte den Staub, *) den man abgekratzt, außerhalb der Stadt
an einen unreinen Ort. ıı Dann nehme man andere Steine, 42
und bringe sie an die Stelle jener Steine, und andern
Lehmen nehme man und übertünche das Haus. ıı Wenn dann 43
der Schade wiederum ausblühet an dem Hause, nachdem man
die Steine herausgezogen, und nachdem das Haus abgekratzt
und getüncht worden; ıı und es kommt der Priester und be- 44
siehet es, und siehe! der Schade hat sich ausgebreitet in dem
Hause: so ist dieß ein fressender Aussatz an dem Hause; es ist
unrein. ıı Niederreißen muß man das Haus; seine Steine 45
und sein Holz und allen Staub des Hauses schaffe man hinaus
außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort.

(Wer in das Haus kommt, so lange man es verschlossen, 46
soll unrein seyn bis an den Abend; ıı und wer in dem Hause 47
liegt, der wasche seine Kleider; und wer ißet in dem Hause, der
wasche seine Kleider.)

Wenn aber der Priester kommt, und besiehet es, und siehe! 48
der Schade hat sich nicht ausgebreitet in dem Hause, nachdem
das Haus übertüncht worden: so soll der Priester das Haus
für rein erklären, denn der Schade ist geheilt. ıı Und man 49
nehme, um das Haus zu entsündigen, zwei Vögel und Cedern-
holz und carmesinrothen Faden und Ysop; ıı und schlachte den 50
einen Vogel in ein irdenes Gefäß, über frischem Wasser. ıı Dann 51
nehme er das Cedernholz, den Ysop, den carmesinrothen Faden
und den lebenden Vogel, und tauche sie in das Blut des ge-
schlachteten Vogels und in das frische Wasser, und spritze auf
das Haus siebenmal; ıı so entsündige er das Haus mit dem 52
Blute des Vogels und mit dem frischen Wasser und mit dem
lebenden Vogel nebst dem Cedernholz, dem Ysop und dem car-

*) Lehmen, die Kalkerde, den Schutt.

53 messinrothen Faden, ॥ dann entlasse er den lebenden Vogel
außerhalb der Stadt ins freie Feld. Also versöhne er das Haus,
daß es rein sey.

54 Dieß ist die Verordnung für allen Schaden des Aussatzes
55 und für den Grind, ॥ für den Aussatz am Kleide und am
56 Hause; ॥ für Geschwulst, für Flechten und für Flecken; ॥
57 um zu beurtheilen, wann etwas unrein, und wann etwas rein
sey. Dieß ist die Verordnung für den Aussatz.

C. 15. Der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach:
2 Redet zu den Söhnen Israels, und saget ihnen: Wenn einem
Manne es fließet von seinem Fleische *), so soll sein Ausfluß
3 unrein seyn. ॥ Und dieß sey seine Unreinigkeit bei seinem Fluße:
(es triefe sein Fleisch von seinem Flusse, oder es verstopfe sich
sein Fleisch von seinem Fluße, so ist dieß seine Unreinigkeit.)
4 Jedes Lager, worauf der Flußsüchtige liegt, wird unrein, und
5 jedes Geräthe, worauf er sitzet, wird unrein. ॥ Jeder, welcher
sein Lager berührt, wasche seine Kleider, und bade sich in Wasser,
6 und sey unrein bis zum Abend. ॥ Wer auf dem Geräthe sitzet,
worauf der Flußsüchtige zu sitzen pflegt, der wasche seine Kleider,
und bade sich in Wasser, und sey unrein bis zum Abend. ॥
7 Und wer das Fleisch eines Flußsüchtigen berührt, der wasche
seine Kleider, und bade sich in Wasser, und sey unrein bis zum
8 Abend. ॥ Und speyet der Flußsüchtige wider einen Reinen: so
wasche dieser seine Kleider, und bade sich in Wasser, und sey
9 unrein bis zum Abend. ॥ Und alles Reit-Zeug, worauf der
10 Flußsüchtige reitet, wird unrein. ॥ Wer irgend etwas berührt,
das er unter sich zu haben pflegt, sey unrein bis zum Abend;
und wer solches trägt, wasche seine Kleider, und bade sich in
11 Wasser, und sey unrein bis zum Abend. ॥ Und Jeder, den
der Flußsüchtige anrührt, solange er seine Hände nicht abgespült
[und sich zur Reinigung gebadet] hat in Wasser, der wasche seine
Kleider, und bade sich in Wasser, und sey unrein bis zum
12 Abend. ॥ Ein irdenes Gefäß, das der Flußsüchtige anrührt,

---

*) Unter Fleisch (בשר) wird hier und V. 19. die Geschlechtstheile, und unter Fluß (זב) Gonorrhöa verstanden.

soll zerbrochen werden, und alles hölzerne Gefäß soll gespült
werden mit Wasser.

Wenn der Flußsüchtige rein wird von seinem Fluße: so zähle 13
er sieben Tage nach seiner Reinigung, dann wasche er seine
Kleider, und bade seinen Leib in frischem Wasser, daß er rein
werde. ‖ Und am achten Tage nehme er sich zwei Turtel- 14
tauben oder zwei junge Tauben, und komme vor den Ewigen
an den Eingang des Stiftszeltes, und gebe sie dem Priester. ‖
Diese bereite der Priester, eine als Sündopfer und die eine als 15
Brandopfer; so versöhne ihn der Priester vor dem Ewigen, wegen
seines Flußes.

Wenn einem Manne Samenerguß entgehet, so bade er in 16
Wasser seinen ganzen Leib, und sey unrein bis zum Abend. ‖
Und jedes Gewand und jedes Fell, worauf Samenerguß ge- 17
kommen, soll gewaschen werden mit Wasser, und soll unrein
seyn bis zum Abend. ‖ Wenn ein Mann bei einem Weibe 18
liegt ein Beilager der Besamung, so sollen sie sich baden in
Wasser, und unrein seyn bis zum Abend.

Wenn ein Weib flußsüchtig wird, so daß Blut ihr Abfluß 19
ist an ihrem Fleische: soll sie sieben Tage in ihrer Absonderung
bleiben, und wer sie berührt, wird unrein bis zum Abend. ‖
Alles, worauf sie liegt in ihrer Absonderung, wird unrein; und 20
Alles, worauf sie sitzet, wird unrein. ‖ Wer ihr Lager be- 21
rührt, wasche seine Kleider, und bade sich in Wasser, und sey
unrein bis zum Abend. ‖ Und Jeder, der irgend ein Geräth 22
anrührt, worauf sie sitzet, wasche seine Kleider, und bade sich
in Wasser, und sey unrein bis zum Abend. ‖ Und wenn er auch 23
auf dem Lager ist oder auf dem Geräthe, auf welchem sie sitzet,
als er es berührt, wird er unrein bis zum Abend. *) ‖ Wenn 24

*) Im Gegensatz zum folgenden Verse, wo eine Unreinigkeit von sieben Tagen verhängt wird; während sie in allen bisher erwähnten Fällen nur bis zum Abend dauert. — Nach Aben-Esra (aber gegen die Accente) heißt es hier: Wenn etwas auf dem Lager ist, oder .... wer es anrührt soll unrein seyn.

aber Jemand sie beschläft, so hafte ihre Absonderung an ihm *), unrein soll er seyn sieben Tage, und jedes Lager, worauf er liegt, wird unrein.

25 Wenn einem Weibe der Fluß ihres Blutes fließet viele Tage,
nicht zur Zeit ihrer Absonderung, oder wenn es ihr abfließet über
ihre [gewöhnliche Zeit der] Absonderung: so lange ihr die Unrei-
nigkeit abfließt, soll sie wie in den Tagen ihrer Absonderung
26 seyn; sie ist unrein. ‖ Jedes Lager worauf sie liegt in den
Tagen ihres Flußes, soll ihr seyn wie das Lager in ihrer Ab-
sonderung, und alles Geräthe, worauf sie sitzet, soll unrein seyn,
27 wie die Unreinigkeit ihrer Absonderung. ‖ Wer es anrührt,
wird unrein; er wasche seine Kleider, und bade sich in Wasser,
und sey unrein bis zum Abend.

28 Wenn sie rein geworden von ihrem Fluße: so zähle sie noch
29 sieben Tage, und hernach soll sie rein seyn. ‖ Und am achten Tage
nehme sie sich zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, und
bringe sie zum Priester, an den Eingang des Stiftszeltes. ‖
30 Und es bereite der Priester die eine als Sündopfer und die eine
als Brandopfer; so versöhne sie der Priester vor dem Ewigen,
wegen des Flußes ihrer Unreinigkeit.

31 Also sollet ihr abhalten die Söhne Israels von ihrer Unrei-
nigkeit; damit sie nicht sterben wegen ihrer Unreinigkeit, wenn
sie meine Wohnung verunreinigen, welche in ihrer Mitte ist.

32 Dieß ist die Verordnung für den Flußsüchtigen, und für den
33 welchem Samenerguß entgeht und dadurch unrein wird, ‖ und
für die Leidende in ihrer Absonderung; für den Flußsüchtigen mit
seinem Fluße, es sey Mann oder Weib, und für den Mann,
welcher liegen wird bei einer Unreinen.

## אחרי מות

C. 16. Der Ewige redete zu Mose nach dem Tode der zwei Söhne
Aarons, als sie heran naheten vor den Ewigen, und hinstarben;

---

*) Nach Aben-Esra heißt es hier: und sie bekommt ihre Absonderung bei ihm (voraus wußten sie es nicht), so soll er unrein seyn sieben Tage.

da sprach der Ewige zu Mose: Rede zu Aaron, deinem Bruder, 2
daß er nicht zu jederzeit hineingehe in das Heiligthum innerhalb
des Vorhangs, vor den Deckel, welcher auf der Lade ist, damit
er nicht sterbe; denn in der Wolke erscheine ich über dem
Deckel *). ‖ Mit Folgendem soll Aaron in das Heiligthum 3
kommen: mit einem jungen Stier zum Sündopfer und mit
einem Widder zum Brandopfer. ‖ Einen heiligen Leibrock von 4
Linnen soll er anziehen und Beinkleider von Linnen sollen an
seinem Leibe seyn, mit einem Gürtel von Linnen soll er sich
umgürten, und einen Kopfbund von Linnen soll er umbinden;
heilige Kleider sind dieß, drum bade er in Wasser seinen Leib,
und dann ziehe er sie an.

Und von der Gemeinde der Söhne Israels nehme er zwei 5
Ziegenböcke zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer.
Aaron bringe seinen Stier des Sündopfers, und versöhne für 6
sich und für sein Haus. ‖ Dann nehme er die zwei Böcke, 7
und stelle sie hin vor den Ewigen, an den Eingang des Stifts-
zeltes. ‖ Und Aaron lege auf die zwei Böcke Loose, ein Loos: 8
für den Ewigen, und ein Loos: für Asasel **). ‖ Und 9
Aaron bringe den Bock dar, auf welchen das Loos gekommen:
für den Ewigen, und mache daraus ein Sündopfer. ‖ Der 10
Bock aber auf welchen das Loos gekommen: für Asasel, soll
lebendig hingestellt werden vor den Ewigen, um zu versöhnen ***)
auf demselben, und ihn dann fort zu schicken für Asasel in die
Wüste. ‖ Dann bringe Aaron den Stier des Sündopfers dar, den 11
seinigen, und versöhne für sich und für sein Haus. Er schlachte

*) Nach Einigen beziehet sich dieß auf V. 13 und sey die Wolke des Räucherwerks damit gemeynt, also: Ich will, daß man nur mit einer Wolke vor mir erscheine bei dem Deckel. — (Exod. 23, 15. wird dieß Verbum in ähnlicher Bedeutung gebraucht.)

**) עזאזל ist nach Einigen ein steiler Berg oder Felsen, von welchem der Bock herabgestürzt wird. — N. A. der weglaufende Bock (von עז und אזל); Andere verstehen einen Demon darunter mit Anspielung auf Cap. 17, V. 7. —

***) d. h. ein Sündenbekenntniß abzulegen, wobei der Priester die Hände auf den Kopf des Bockes legt (V. 21).

12 den Stier des Sündopfers, den seinigen, ‖ und nehme die Rauch-
pfanne voll glühender Kohlen von dem Altar vor dem Ewigen, und
seine Hände voll des feinsten Räucherwerks von Spezereien, und
13 bringe es hinein innerhalb des Vorhangs; ‖ da lege er das
Räucherwerk auf das Feuer, vor dem Ewigen, und so bedecke
die Wolke des Räucherwerks den Deckel, welcher auf dem Zeugniße
14 liegt; daß er nicht sterbe. ‖ Dann nehme er von dem Blute
des Stiers, und sprize mit seinem Finger an die Oberfläche des
Deckels gegen die Vorderseite, und vor den Deckel [nach unten]
sprize er siebenmal von dem Blute mit seinem Finger.

15 Dann schlachte er den Bock des Sündopfers welcher für das Volk
ist, und bringe sein Blut hinein innerhalb des Vorhangs; er thue
mit diesem Blute so wie er gethan mit dem Blute des Stiers:
16 er sprize es auf den Deckel, und vor den Deckel. ‖ So
versöhne er das Heiligthum, wegen der Unreinigkeiten der Söhne
Israels und wegen ihrer Uebertretungen in allen ihren Sünden.
Und ebenso soll er thun an dem Stiftszelte, das unter ihnen ist
17 mitten unter ihren Unreinigkeiten. ‖ Und kein Mensch soll in
dem Stiftszelte seyn, wenn er hineingeht, um zu versöhnen
im Heiligthume, bis er herauskommt; also soll er versöhnen
für sich und für sein Haus und für die ganze Versammlung
Israels.

18 Dann gehe er hervor zu dem Altar *), der vor dem Ewigen
steht, und versöhne darauf; er nehme von dem Blute des Stiers
und von dem Blute des Bockes, und streiche es an die Hörner
19 des Altars ringsum, ‖ und sprize darauf von dem Blute mit
seinem Finger siebenmal. So soll er ihn reinigen und heiligen
von den Unreinigkeiten der Söhne Israels.

---

*) Nämlich zu dem goldenen Altar des Räucherwerks. Vgl. Exodus 30, 10. — Bei Aben-Esra findet sich zwar hier die Glosse ויצא אל מזבח העולה, wornach zu übersetzen wäre: Er gehe hinaus zum (Brandopfer-) Altar; allein diese Bemerkung steht offenbar an unrechtem Orte, und gehört zu ויצא des V. 24. — Sonst würde dieß schon Nachmanides, als eine sehr auffallende Abweichung von der gewöhnlichen und wohlbegründeten Erklärung, nicht ungerügt gelassen haben. —

Hat er nun vollendet, das Heiligthum zu versöhnen und das 20
Stiftszelt und den Altar: so bringe man den lebendigen Bock
herbei, ‖ und Aaron lege seine beiden Hände auf den Kopf des 21
lebendigen Bockes, und bekenne über ihm alle Missethaten der
Söhne Israels und alle ihre Uebertretungen in allen ihren
Sünden; so bringe er sie auf den Kopf des Bockes, und schicke
ihn durch einen zeitig bestellten Mann in die Wüste. ‖ Damit 22
der Bock auf sich trage alle ihre Missethaten in ein verödetes
Land *), schicke man den Bock in die Wüste.

Wenn Aaron in das Stiftszelt gekommen: **) so soll er aus- 23
ziehen die Kleider von Linnen, welche er angezogen, als er in
das Heiligthum hinein gieng, und soll sie dort niederlegen. ‖
Dann bade er seinen Leib in Wasser, an einem heiligen Orte, 24
ziehe seine [gewöhnlichen Amts-] Kleider an, und gehe hinaus,
und verrichte sein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes;
so versöhne er für sich und für das Volk. ‖ Das Fett des 25
Sündopfers soll er verduften lassen auf dem Altar.

(Der, welcher fortgeführt den Bock für Asasel, wasche seine 26
Kleider, und bade seinen Leib in Wasser, und hernach komme er
in das Lager.)

Den Stier des Sündopfers aber, und den Bock des Sünd- 27
opfers, deren Blut hineingebracht wurde, zu versöhnen im Hei-
ligthume, soll man hinausschaffen außerhalb des Lagers; da ver-
brenne man mit Feuer ihr Fell und ihr Fleisch und ihren Mist.
Und der sie verbrennet, wasche seine Kleider, und bade seinen 28
Leib in Wasser, und hernach komme er in das Lager.

So sey es euch zur ewigen Satzung: Im siebenten Monat, 29
am Zehnten des Monats sollt ihr demüthigen eure Seelen, und

---

*) N. A. in die Wildniß (גזרה abgesondert, ausgeschlossen, geschieden — unbewohnt). So auch der Chald.: לארע לא־יתבא in ein unbewohntes Land.

**) wenn er das Räuchergefäß aus dem Heiligthume geholt, wo er es hatte stehen lassen.

keinerlei Arbeit thun; der Einheimische und der Fremdling, der
30 sich aufhält unter euch. ıı Denn an diesem Tage versöhnet
man auf euch, um euch zu reinigen, daß ihr von allen euren
31 Sünden vor dem Ewigen rein werdet. ıı Eine Sabbathfeier
sey dieß für euch, aber demüthigen sollt ihr eure Seelen; eine
32 ewige Satzung! ıı Versöhnen soll [künftig] der Priester, den
man salbet, und dessen Hand man füllet, daß er als Priester
diene statt seines Vaters; dieser soll anziehen die Kleider von
33 Linnen, die Kleider des Heiligthums. ıı Versöhnen soll er das
Heiligste des Heiligthums; auch das Stiftszelt und den Altar
soll er versöhnen, und auf die Priester und auf das ganze Volk
34 der Versammlung soll er versöhnen. ıı Und dieß soll euch eine
ewige Satzung seyn, zu versöhnen auf die Söhne Israels, wegen
aller ihrer Sünden, Einmal im Jahre. — Er that also, wie
der Ewige dem Mose geboten.

C. 17. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Rede zu Aaron
und zu seinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels, und sage
ihnen: dieses ist das Wort, welches der Ewige geboten, [euch]
3 zu sagen; ıı Jedermann aus dem Hause Israels, der einen
Ochsen schlachtet oder ein Lamm oder eine Ziege im Lager, oder
4 wer solches schlachtet außerhalb des Lagers, ıı und wird es
zum Eingange des Stiftszelts nicht gebracht haben, um es dem
Ewigen als Opfer darzubringen vor die Wohnung des Ewigen:
so wird's als Blut zugerechnet demselben Manne, als hätte er Blut
vergossen; ausgestoßen werde derselbe Mann aus der Mitte seines
5 Volkes. ıı Damit die Söhne Israels ihr Schlachtvieh herzu-
bringen, was sie auf dem freien Felde schlachten wollten, das
sollen sie dem Ewigen hinbringen, vor den Eingang des Stifts-
zeltes, zu dem Priester, daß sie dasselbe als Freudenopfer dem
6 Ewigen schlachten; ıı der Priester aber sprenge das Blut auf
den Altar des Ewigen, am Eingange des Stiftszeltes, und ver-
duften lasse er das Fett zum Geruche der Besänftigung dem Ewigen.
7 So sollen sie nicht mehr ihr Schlachtvieh den Böcken *) opfern,

---

*) שעירים Bocksgestalten, oder große Affen (Waldteufel genannt); N. A. Demonen (Satyr) oder behaarte Götzenbilder; überh. Schreckbilder (Vgl. 5. Mos. 32, 17.)

denen sie ausschweifend nachhangen. Eine ewige Satzung sey
ihnen dieß bei ihren Geschlechtern! ॥ Und sage ihnen: Jeder- 8
mann aus dem Hause Israels, oder ein Fremdling, der sich
aufhält unter ihnen, welcher ein Brandopfer darbringt oder ein
Schlachtopfer, ॥ und es vor den Eingang des Stiftszeltes nicht 9
bringen wird, daß man es dem Ewigen zurichte, derselbe Mann
soll ausgestoßen werden aus seinem Volke.

Und Jedermann aus dem Hause Israels, oder ein Fremd- 10
ling, der sich aufhält unter ihnen, wer irgend Blut isset: so
richte ich mein Angesicht wider die Person, die das Blut isset,
und vertilge sie aus ihres Volkes Mitte. ॥ Denn das Leben 11
des Fleisches ist im Blute, und ich bestimmte es für euch auf
den Altar, um zu versöhnen auf eure Seelen; denn das Blut
ist es, das die Seele versöhnet. ॥ Darum sagte ich zu den 12
Söhnen Israels: Keine Seele von euch soll Blut essen! auch
der Fremdling, der sich aufhält unter euch, soll kein Blut essen.
Und Jedermann von den Söhnen Israels, oder ein Fremdling, 13
der sich aufhält unter ihnen, welcher ein Wildpret erjagt, ein
Thier oder ein Geflügel, welches gegessen werden kann, lasse das
Blut davon auslaufen, und bedecke es mit Erde. ॥ Denn das 14
Leben alles Fleisches ist sein Blut mit seinem Lebensgeiste; und
ich sagte zu den Söhnen Israels: Blut von irgend einem Fleische
sollt ihr nicht essen; denn das Leben alles Fleisches ist sein Blut;
wer es isset, soll vertilget werden.

Jede Person, welche Gefallenes isset oder [von Thieren] Zer- 15
rissenes — sey es Einheimischer oder Fremdling — so wasche er
seine Kleider und bade sich in Wasser, und sey unrein bis auf
den Abend; dann ist er rein. ॥ Wenn er aber [seine Kleider] 16
nicht waschet, und seinen Leib nicht badet: so trage er seine Ver-
schuldung.*)

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ॥ Rede zu den C. 18.
Söhnen Israels, und sage ihnen: Ich, der Ewige, bin euer Gott!

---

*) wenn er in diesem Zustande das Heiligthum betreten oder Geheiligtes gegessen oder berührt hat.

3 Nach den Werken des Landes Egypten, in welchem ihr gewohnt,
sollt ihr nicht thun; und nach den Werken des Landes Canaan,
wohin ich euch bringe, sollt ihr nicht thun und nach ihren
4 Gesetzen sollt ihr nicht wandeln. ‖ Meine Rechte sollt ihr
ausüben, und meine Gesetze sollt ihr beobachten, darnach zu
5 wandeln; Ich, der Ewige, bin euer Gott! ‖ Beobachtet also
meine Gesetze und meine Rechte, welche der Mensch ausüben und
darin leben soll. *) Ich bin der Ewige!

6 Niemand soll seinen Blutsverwandten sich nahen, ihre Blöße
7 aufzudecken; Ich bin der Ewige! [der dieses verbietet] ‖ Die
Blöße deines Vaters, [nämlich] die Blöße deiner Mutter sollst
du nicht aufdecken. Sie ist deine Mutter; nicht aufdecken sollst
8 du ihre Blöße. ‖ Die Blöße des Weibes deines Vaters sollst
du nicht aufdecken; es ist die Blöße deines Vaters.

9 Die Blöße deiner Schwester, der Tochter deines Vaters
oder der Tochter deiner Mutter, geboren im Hause oder ausser-
halb [unehelich] geboren;**) nicht aufdecken sollst du ihre Blöße!
10 Die Blöße der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner
Tochter sollst du nicht aufdecken; denn sie sind deine [eigene]
11 Blöße. ‖ Die Blöße der Tochter des Weibes deines Vaters,
die deinem Vater geboren wurde, sie ist deine Schwester: nicht
aufdecken sollst du ihre Blöße.

12 Die Blöße der Schwester deines Vaters sollst du nicht auf-
13 decken; da sie eine Blutsverwandte deines Vaters ist. ‖ Die
Blöße der Schwester deiner Mutter sollst du nicht aufdecken;
denn sie ist eine Blutsverwandte deiner Mutter.

14 Die Blöße des Bruders deines Vaters sollst du nicht auf-
decken: zu seinem Weibe sollst du nicht nahen; sie ist deine

---

*) N. A. durch die der Mensch, welcher sie ausübt, das ewige Leben erhält. — Oder: welcher Mensch sie thut, derselbe wird leben.

**) Der Chaldäer erklärt: Sie sey deinem Vater geboren von einem andern Weibe, oder deine Mutter habe sie von einem andern Manne.

Base. ॥ Die Blöße deiner Schwiegertochter sollst du nicht 15
aufdecken; sie ist das Weib deines Sohnes; nicht aufdecken sollst
du ihre Blöße! ॥ Die Blöße des Weibes deines Bruders 16
sollst du nicht aufdecken; es ist die Blöße deines Bruders.

Die Blöße des Weibes und ihrer Tochter sollst du nicht auf- 17
decken; die Tochter ihres Sohnes oder die Tochter ihrer Tochter
sollst du nicht nehmen, ihre Blöße aufzudecken, sie sind Bluts-
verwandte; es ist Unzucht. ॥ Ein Weib zu ihrer Schwester 18
sollst du nicht nehmen zur Nebenbuhlerin, ihre Blöße aufzudecken
neben ihr, bei ihrem Leben.

Zum Weibe in der Absonderung ihrer Unreinigkeit sollst du nicht 19
nahen, ihre Blöße aufzudecken. ॥ Und mit dem Weibe deines 20
Nebenmenschen sollst du nicht dein Beilager halten zur Besamung,
dich an ihr zu verunreinigen. ॥ Von deinem Samen sollst du 21
Keins hingeben, um es hinüber zu führen dem [Götzen] Moloch, *)
daß du nicht entweihest den Namen deines Gottes! Ich bin der
Ewige. ॥ Und bei einem Manne sollst du nicht liegen, wie 22
man beim Weibe liegt, es ist ein Gräuel. ॥ Bei keinem 23
Viehe sollst du liegen, dich daran zu verunreinigen; und ein Weib
soll nicht dem Viehe hinhalten zur Begattung, eine [schändliche]
Vermischung wäre dieß!

Verunreiniget euch nicht durch alles dieses, denn durch alles 24
dieses verunreinigten sich die Völker, die ich vor euch austreibe;
verunreinigt ward das Land, und ich ahnde die Verschuldung an 25
demselben; drum speiet das Land seine Bewohner aus. ॥ Be- 26
obachtet ihr also meine Gesetze und meine Rechte, und thuet
nichts von allen diesen Gräueln; weder der Einheimische, noch
der Fremdling, der sich aufhält unter euch. ॥ (Denn alle diese 27
Gräuel thaten die Leute des Landes, die vor euch waren, und
das Land ward verunreinigt.) ॥ Damit das Land euch nicht 28
ausspeie, wenn ihr es verunreiniget, so wie es das Volk ausge-

---

*) Vgl. 20, 2—5. u. Deuteron. 18, 10; besonders 2. Könige 23, 10. — Darum auch hier Einige באש „durchs Feuer“ hinzufügen, oder להבעיר „zum Verbrennen“ lesen wollen.

29 spien, das vor euch war. ‖ Denn wer irgend etwas thut von
all diesen Gräueln — ausgestoßen werden die Personen, die es
30 thun aus der Mitte ihres Volkes. ‖ Beobachtet also meine
Vorschrift, nichts auszuüben von jenen gräuelhaften Satzungen,
welche vor euch ausgeübt wurden, daß ihr euch nicht verunreiniget durch dieselben! Ich bin der Ewige, euer Gott.

## קדושים תהיו

C. 19. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu der
ganzen Gemeinde der Söhne Israels, und sprich zu ihnen: Heilig sollet ihr seyn! denn Ich bin heilig, der Ewige, euer Gott.

3 Jeder soll seiner Mutter und seinem Vater Ehrfurcht bezeigen; und meine Ruhetage sollt ihr beobachten. Ich, der Ewige, bin euer Gott!

4 Wendet euch nicht zu den Götzen! und gegossene Götter sollt ihr euch nicht machen. Ich, der Ewige, bin euer Gott!

5 Wenn ihr Freudenopfer dem Ewigen opfert: so sollt ihr es so
6 opfern, daß es euch wohlgefällig aufgenommen werde: ‖ an dem
Tage, da ihr es opfert, soll es gegessen werden und am folgenden Tage; was aber übrig bleibt bis auf den dritten Tag, soll
7 mit Feuer verbrannt werden. ‖ Wenn davon gegessen werden
soll am dritten Tage: so ist es verwerflich, es wird nicht wohl-
8 gefällig aufgenommen. ‖ Wer davon isset, trage seine Missethat; denn er hat ein Heiligthum des Ewigen entweihet, und ausgestossen werde dieselbe Person aus ihrem Volke.

9 Wenn ihr erntet die Ernte eures Landes, so sollst du die
Endseite deines Feldes nicht ganz aberntent, und einzelne Abfälle
10 deiner Ernte nicht auflesen. ‖ In deinem Weinberge sollst du
keine Nachlese halten, und die einzelnen Trauben*) deines Weinbergs nicht auflesen; dem Armen und dem Fremdling sollst du sie lassen. Ich, der Ewige, bin euer Gott!

---

*) oder: die abgefallenen Beeren ...

Ihr sollt nicht stehlen! Ihr sollt nicht lügen und nicht trügen 11
Einer gegen den Andern. ‖ Ihr sollt nicht schwören bei mei- 12
nem Namen, zum Betrug; entweihen würdest du den Namen
deines Gottes! Ich bin der Ewige!

Du sollst deinem Nächsten nichts vorenthalten *) und nichts 13
rauben. Nicht über Nacht soll der Lohn des Tagelöhners bei
dir bleiben bis an den Morgen.

Du sollst [auch] einem Tauben nicht fluchen, und vor einen 14
Blinden lege keinen Anstoß; [sondern] fürchte dich vor deinem
Gott! Ich bin der Ewige!

Ihr sollt kein Unrecht thun im Gerichte! Berücksichtige nicht 15
den Geringen **), und achte nicht das Ansehen eines Großen;
[sondern] nach der Gerechtigkeit richte deinen Nebenmenschen.

Gehe nicht als Anbringer ***) umher in deinem Volke! 16
Stehe nicht zurück bei der Gefahr deines Nächsten. ****) Ich
bin der Ewige!

Hasse deinen Bruder nicht in deinem Herzen! Ermahnen, 17
ermahnen sollst du deinen Nebenmenschen; damit du nicht seinet-
wegen Sünde auf dich ladest. *) ‖ Sey nicht rachsüchtig, 18
und behalte nicht Zorn gegen die Kinder deines Volkes! —
Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. **) Ich bin der
Ewige!

---

*) oder: nicht Unrecht thun.

**) oder: Begünstige nicht den Armen. Vgl. 2. Mos. 23, 3.

***) Verleumder, Verräther, Kundschafter. (רגל = רכל).

****) Wörtlich: Stehe nicht gegen das Blut ... oder: du sollst nicht auftreten gegen das Leben, ... (als falscher Ankläger oder Zeuge; suche vielmehr ihn zu retten.)

*) N. A. Zurechtweisen, zu Rede stellen sollst du ihn (wenn er dich beleigt hat); du darfst ihm aber das Vergehen nicht nachtragen. Oder: (nach Aben-Esra) „daß du ihm keine Sünde aufbürdest“ (die er vielleicht gar nicht begangen —).

**) לרעך (im Dativ) für deinen Nächsten oder zu Gunsten d. N.: liebe das Gute für ihn, wie du es für dich liebst; thue ihm, wie du wünschest, daß man dir thue! (Aben-Esra).

19 Meine Satzungen sollt ihr beobachten. — Dein Vieh sollst
du nicht begatten lassen in vermischten Arten; dein Feld sollst
du nicht besäen mit vermischtem Saamen, und ein Kleid von ge-
mischtem Zeuge, Schaátnes**) soll nicht auf dich kommen.

20 Wenn ein Mann bei einem Weibe liegt, ein Beilager der
Besamung, und sie ist als Sclavin einem Manne bestimmt,
und losgekauft war sie nicht, oder die Freiheit ward ihr nicht
gegeben: so soll [Geißelung die] Strafe seyn; getödtet sollen sie
21 nicht werden, denn sie war nicht frei **). ‖ Und er bringe
sein Schuldopfer dem Ewigen, vor den Eingang des Stiftszelts,
22 einen Widder zum Schuldopfer. ‖ So versöhne ihn der Prie-
ster mit dem Widder des Schuldopfers vor dem Ewigen, wegen
seiner Sünde, die er begangen, damit ihm vergeben werde die
Sünde, die er begangen.

23 Wenn ihr ins Land kommet, und pflanzet irgend einen Baum
zur Speise: so achtet als Vorhaut seine Frucht; drei Jahre sey
sie euch als eine Vorhaut; sie soll nicht gegessen werden, ‖
24 und im vierten Jahre sey all seine Frucht ein Heiligthum zur
25 Danksagung dem Ewigen, ‖ aber im fünften Jahre könnet
ihr seine Frucht essen, dann vermehre sich euch der Ertrag dessel-
ben. Ich bin der Ewige, euer Gott!

---

*) שעטנז ein Egyptisches Wort, wahrsch. der Eigenname eines dortigen kostbaren Gewebe: Schontneß oder Sindones. Im 5. B. Mos. 22, 11 wird noch erklärend hinzugefügt: „Wolle und Linnen (Byssus) zusammen." — Der Thalmud erklärt es mit שוע טווי ונוז d. h. es müsse seyn שוע gehechelt und geglättet, טווי gesponnen und gezwirnt, und נוז gewebt oder gehäkelt oder genähet.

**) nämlich die Sclavin (aus der Fremde) welche von ihrem Herrn für einen Ebräischen Knecht bestimmt wurde, 2. Mos. 21, 3. — Nach Aben-Esra ist hier die Rede von einer Ebräischen Magd, die ihr Herr für sich oder für seinen Sohn bestimmt hatte (2. Mos. 21, 8. 9.) — נחרפת hingeben, preisgeben, wie Richter 5, 18. — Oder von חרף verschmähen. — בקרת von בקר Rind, weil die Geißel aus Riemen von Rindfell bestand. — Oder: eine Untersuchung soll statt finden — (wie Cap. 13, 36. und 27, 33.) N. A. Lossprechung, von הפקר.

Esset nicht beim Blute! achtet nicht auf Schlangenbewegung, 26
und nicht auf den Zug der Wolken*). ׀׀ Ihr sollt nicht rund 27
abscheeren die Endseite eures Hauptes, und nicht verderben sollst
du die Endseite deines Bartes: ׀׀ und Einschnitte **) wegen 28
einer Leiche sollt ihr nicht machen an eurem Fleische, und eingeätzte
Maalschrift sollt ihr nicht an euch machen. Ich bin der Ewige!

Entweihe nicht deine Tochter, sie ausschweifen zu lassen; daß 29
nicht das Land ausschweife, und das Land voller Unzucht werde.

Meine Ruhetage sollt ihr beobachten, und vor meinem Hei- 30
ligthume Ehrfurcht haben. Ich bin der Ewige!

Wendet euch nicht zu den Todtenbeschwörern und zu den 31
Zeichendeutlern ***); suchet euch nicht zu verunreinigen durch
sie. Ich, der Ewige, bin euer Gott!

Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, und achten 32
sollst du das Ansehen eines Alten. Habe Ehrfurcht vor deinem
Gott! Ich bin der Ewige.

Wenn sich aufhält bei dir ein Fremdling in eurem Lande, 33
so sollt ihr ihn nicht bedrücken. ׀׀ Wie ein Einheimischer soll 34
euch der Fremdling seyn, der sich aufhält bei euch, und du sollst
ihn lieben wie dich selbst; denn Fremdlinge seyd ihr gewesen im
Lande Egypten. Ich, der Ewige, bin euer Gott!

---

*) oder: halte nicht auf Ahndungen (abergläubische Vorbedeutungen) und Zauberkünste (Verblendung, Gaukeley) — תעוננו von עין Auge. — Oder vom Chald. עונה Zeit und Stunde: Seyd nicht Zeit- und Tagewähler!

**) oder Ritze — Heidnische Trauergebräuche. Vgl. 5. Mos. 10, 1. — Nach Aben-Esra ist der vorhergehende Vers (27) mit diesem verbunden: so daß „wegen einer Leiche" sich auch auf jenes Gebot beziehet. — Vgl. C. 21, 5. wo dieß ebenfalls von Trauernden gesagt wird, (Vgl. Hiob 1, 20.)

***) oder nach Aben-Esra (aber gegen die Accente): bei den Wahrsagern sollt ihr nicht forschen! — ידעני Wisser (der Zukunft) = Magier, angeblich Weiser. —

35 Ihr sollt nicht Unrecht thun im Gerichte, im Ellenmaaß,
36 im Gewicht und im Hohlmaaß; ॥ richtige Wage, richtiges
Gewicht, richtiges Epha [Scheffelmaaß] und richtiges Hin [Kannenmaaß] sollt ihr haben. Ich bin der Ewige, euer Gott, der
37 ich euch herausgeführt habe aus dem Lande Egypten. ॥ So
beobachtet denn alle meine Gesetze und alle meine Rechte, und
übet sie! Ich bin der Ewige.

C. 20. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ॥ Zu den Söhnen
Israels sollst du sprechen: Jeder von den Söhnen Israels, oder
irgend ein Fremdling, der sich aufhält in Israel, welcher von
seinem Samen dem Moloch hingiebt, soll getödtet werden; das
3 Volk des Landes soll ihn mit Steinen todt werfen, ॥ und ich
selbst richte mein Angesicht wider denselben Mann, und tilge ihn
aus der Mitte seines Volkes, weil er von seinem Samen dem
Moloch hingegeben, um damit zu verunreinigen mein Heilig-
4 thum, und zu entweihen meinen heiligen Namen. ॥ Wenn
also das Volk des Landes die Augen verhüllen wollte vor einem
solchen Manne, der von seinem Samen dem Moloch hingiebt,
5 um ihn nicht zu tödten: ॥ so setze Ich mein Angesicht wider
denselben Mann und wider sein Geschlecht, und tilge ihn und
Alle, die ihm anhangen, dem Moloch nachzuhangen, aus der
6 Mitte ihres Volkes. ॥ Und die Person, welche sich wendet zu
den Todtenbeschwörern und zu den Zeichendeutlern, um ihnen
nachzuhangen — ich richte mein Angesicht wider dieselbe Person, und
vertilge sie aus der Mitte ihres Volkes.

7 Haltet euch heilig, so werdet ihr heilig seyn; denn ich, der
8 Ewige, bin euer Gott! ॥ Beobachtet meine Gesetze, und übet
sie! Ich bin der Ewige, der euch heiliget.

9 Wenn irgend ein Mann ist, welcher seinem Vater flucht, oder
seiner Mutter: so soll er getödtet werden. Seinem Vater, seiner Mutter hat er geflucht; sein Blut sey auf ihm!

10 Jeder, welcher Ehebruch treibet mit dem Weibe eines Mannes, welcher Ehebruch treibet mit dem Weibe seines Nächsten:
soll getödtet werden, der Ehebrecher und die Ehebrecherin!

Wenn Jemand liegt bei dem Weibe seines Vaters, so hat 11
er die Blöße seines Vaters aufgedeckt: getödtet sollen sie beide
werden; ihr Blut sey auf ihnen!

Wenn Jemand bei seiner Schwiegertochter liegt, so sollen sie 12
beide getödtet werden; eine [schändliche] Vermischung haben sie
begangen: ihr Blut sey auf ihnen!

Wenn Jemand liegt bei einem Manne, wie man beim 13
Weibe liegt: so haben sie beide eine Gräuelthat begangen; sie
sollen getödtet werden: ihr Blut sey auf ihnen!

Wenn Jemand ein Weib nimmt und ihre Mutter — Un- 14
zucht ist dieß — so soll man mit Feuer verbrennen ihn und sie:
damit nicht Unzucht unter euch sey.

Wenn Jemand einem Viehe beilieget: so soll er getödtet 15
werden, und das Vieh sollt ihr umbringen. ‖ Und wenn ein 16
Weib irgend einem Viehe nahet, sich mit ihm zu begatten: so
sollst du das Weib umbringen und das Vieh. Getödtet sollen
sie werden; ihr Blut sey auf ihnen!

Wenn Jemand seine Schwester nimmt, die Tochter seines 17
Vaters oder die Tochter seiner Mutter, er siehet ihre Blöße,
und sie siehet seine Blöße: so ist dieß Blutschande, und sie sollen
vertilgt *) werden vor den Augen der Söhne ihres Volkes. Die
Blöße seiner Schwester hat er aufgedeckt; seine Missethat soll er tragen.

Wenn Jemand liegt bei einem [an der Absonderung] leidenden 18
Weibe, der decket ihre Blöße auf, ihre Quelle entblößet er, und
sie decket auf die Quelle ihres Blutes — vertilgt sollen sie beide
werden aus der Mitte ihres Volkes.

Die Blöße der Schwester deiner Mutter, oder der Schwester 19
deines Vaters sollst du nicht aufdecken; wenn er so seine Bluts-
verwandte entblößet, so sollen sie ihre Missethat tragen.

Wenn Jemand liegt bei seiner Base [dem Weibe seines Oheims] 20
so hat er die Blöße seines Oheims aufgedeckt; sie müssen ihre
Sünde tragen, kinderlos sollen sie sterben. ‖ Und ein Mann, 21
welcher nimmt das Weib seines Bruders (Befleckung ist dieß)

---

*) N. A. sey es auch aus Liebe, sollen sie doch verstoßen ....

der hat die Blöße seines Bruders aufgedeckt; kinderlos sollen sie
bleiben.
22 Beobachtet alle meine Gesetze und alle meine Rechte, und
übet sie; daß euch das Land nicht ausspeie, woselbst ich euch
23 hinbringe, darin zu wohnen. ॥ Wandelt nicht nach den Satzungen
des Volkes, welches ich vor euch austreibe; denn alles dieses
24 haben sie gethan, drum verwarf ich sie ॥ und sprach zu euch:
Ihr, ihr sollt Besitz nehmen von ihrem Lande, und ich selbst
will es euch geben, daß ihr es besitzet, ein Land, fließend von
Milch und Honig. Ich bin der Ewige, euer Gott, der euch aus-
25 geschieden von den Völkern. ॥ Also sollt ihr unterscheiden
zwischen dem reinen Viehe und dem unreinen, und zwischen dem
unreinen Geflügel und dem reinen; daß ihr nicht zum Abscheu
machet eure Seelen durch das Vieh, durch das Geflügel oder
durch irgend etwas kriechendes auf dem Erdboden, das ich euch
26 ausgeschieden habe als verunreinigend. ॥ Ihr sollt mir gehei-
liget seyn; denn heilig bin Ich, der Ewige, und Ich habe euch
27 ausgeschieden von den Völkern, mein zu seyn. ॥ Sey es
Mann oder Weib, wer unter ihnen Todtenbeschwörer oder Zeichen-
deutler seyn wird, getödtet sollen sie werden; mit Steinen soll
man sie todt werfen, ihr Blut sey auf ihnen!

## אמר אל הכהנים

C. 21. Der Ewige sprach zu Mose: Sprich zu den Priestern, den
Söhnen Aarons, und sage ihnen: An einer Leiche soll sich
2 Keiner verunreinigen in seinem Volke; *) ॥ außer an seinem
Blutsverwandten, der ihm am nächsten ist: an seiner Mutter,
an seinem Vater, an seinem Sohne, an seiner Tochter, an seinem
3 Bruder, ॥ und an seiner Schwester, die noch Jungfrau und
ihm nahe ist, so daß sie noch keinem Manne angehörte, an ihr
4 mag er sich verunreinigen. ॥ Sonst soll er sich nie verunrei-
nigen, der ein Herr ist in seinem Volke; er würde sich ent-
5 weihen. **) ॥ Sie sollen sich keine Glatze machen auf ihrem

---

*) d. h. wo es nicht an Leuten fehlt, die das Begräbniß besorgen können. — (Thalmud).

**) Oder (nach dem Thalmud und den Rabbinen): Er soll sich

Haupte, und die Endseite ihres Bartes sollen sie nicht abscheeren,
und an ihrem Leibe sich keine Einschnitte machen.*) ıı Heilig sollen 6
sie seyn ihrem Gott, und sollen nicht entweihen den Namen ihres
Gottes; denn die Feueropfer des Ewigen, die Speise ihres Gottes
bringen sie dar, drum seyen sie geheiligt. ıı Ein Hurenweib und 7
eine Entweihete sollen sie nicht nehmen, und ein Weib, das ver-
stoßen worden von ihrem Manne, sollen sie nicht nehmen; denn
heilig ist er [jeder Priester] seinem Gott. ıı Du mußt ihn 8
heilig halten, denn er soll die Opferspeise deines Gottes darbrin-
gen. Heilig sey er dir! denn heilig bin ich, der Ewige, der euch
heiliget. ıı Die Tochter eines Priesters, wenn sie sich entweihet 9
durch Hurerei: da sie ihren Vater entweihet, soll sie mit Feuer
verbrannt werden.

Der Priester aber, welcher der größte ist von seinen Brüdern, 10
auf dessen Haupt das Salböl gegossen worden, und der seine
Hand gefüllet [der geweihet ist], anzuziehen die [Oberpriesterlichen]
Kleider, der soll sein Haupthaar nicht wild wachsen lassen, und
seine Kleider nicht zerreißen, ıı und zu keiner Leiche soll er kom- 11
men; an seinem Vater und an seiner Mutter soll er sich nicht
verunreinigen, ıı und aus dem Heiligthume soll er nicht [deßhalb] 12
herausgehen — auf daß er nicht entweihe das Heiligthum seines
Gottes. Denn die Weihe des Salböls seines Gottes ist auf
seinem Haupte. Ich bin der Ewige! ıı Er soll ein Weib in 13
ihrer Jungfrauschaft nehmen; ıı eine Wittwe, eine Verstoßene, 14
eine Entweihete [oder eine] Hure, diese soll er nicht nehmen; son-
dern eine Jungfrau aus seinem Volke nehme er zum Weibe.
Er soll seinen Samen nicht entweihen unter seinem Volke; denn 15
Ich, der Ewige, heilige ihn.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Rede zu Aaron, 16 17
und sprich: Ein Mann von deinem Samen in künftigen Ge-
schlechtern, welcher einen Leibesfehler an sich hat, der soll nicht
hinzunahen, darzubringen die Opferspeise seines Gottes. ıı Denn 18

---

nicht verunreinigen als Ehemann an einer in seinem Volke, die (als Weib) ihn entweihen würde — wenn er eine solche genommen, die ihm (V. 7.) verboten ist. —

*) Vgl. 19, 27 — 28. und Deuteron. 14, 1.

irgend ein Mann, welcher einen Leibesfehler an sich hat, darf
nicht hinzunahen; ein Mann, der blind oder lahm ist, oder der
19 eine verstümmelte [oder eingedrückte] Nase oder ein Glied zu lang hat,
20 oder ein Mann, der ein Gebrechen hat am Fuße oder ein Ge-
brechen an der Hand, ‖ oder ein Buckeliger, oder ein Zwerg, oder
wer ein Fell auf dem Auge *) oder wer die trockene oder die
21 feuchte Krätze, oder zerdrückte Hoden hat; ‖ wer irgend einen
Leibesfehler an sich hat, von dem Samen Aarons, des Priesters,
der soll nicht hinzutreten, darzubringen die Feueropfer des Ewi-
gen; ist ein Fehler an ihm: so darf er, die Opferspeise seines
22 Gottes darzubringen, nicht hinzutreten. ‖ Die Opferspeise seines
Gottes, vom Allerheiligsten und vom Heiligen, darf er essen; ‖
23 aber zu dem Vorhange soll er nicht kommen, und zum Altar
nicht hintreten, weil ein Fehler an ihm ist; daß er nicht entweihe
meine Heiligthümer, denn Ich, der Ewige, heilige sie. ‖ Also
24 redete Mose zu Aaron und zu dessen Söhnen und zu allen
Söhnen Israels.

C. 22. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu Aaron
und zu seinen Söhnen, daß sie sich [zuweilen] enthalten sollen
von den Heiligthümern der Söhne Israels, und nicht entweihen
meinen heiligen Namen in dem, was sie mir heiligen. **) Ich
3 bin der Ewige! ‖ Sage ihnen: Für eure künftigen Geschlechter,
Jedermann von allen euren Nachkommen, der sich nahet zu den
Heiligthümern, welche die Söhne Israels dem Ewigen heiligen,
und hat eine Unreinigkeit auf sich: dieselbe Person soll vertilgt
werden von meinem Angesichte weg. Ich bin der Ewige!

4 Welcher Mann es sey von den Nachkommen Aarons, wenn
er aussätzig oder flußsüchtig ist, soll er von den Heiligthümern
nichts essen, bis daß er rein wird; und wer etwas berührt, das an

*) weiße Flecken im Auge, scheel (תבלל Vermischung). Einige beziehen בעינו auch auf die zwei vorhergehenden Fehler, und erklären גבן zu große Augenbraune, דק zu dünne oder gar keine Augenbraunen. — N. A. ist גבן Mangel an Augenbraunen, und דק Stern (Flecken) im Auge.

**) N. A. ist hier eine Inversion, also: „von den Heiligthümern der S. Isr., welche sie mir heiligen; damit sie nicht entweihen m. h. N. — Dieß letztere wäre dann eine Parenthese.

einer Leiche unrein geworden, oder ein Mann, welchem Samen-
erguß entgangen, ‖ oder wer irgend ein kriechendes Thier anrührt, 5
an dem er unrein wird, oder einen Menschen, an dem er unrein
wird durch irgend eine Verunreinigung: ‖ (eine Person, welche sol- 6
ches anrührt, ist unrein bis zum Abend) der esse nichts von den
Heiligthümern, als wann er seinen Leib gebadet in Wasser; ‖
wenn dann die Sonne untergegangen, so ist er rein, und hernach 7
mag er essen von den Heiligthümern, denn es ist sein Brod.
Gefallenes und Zerrissenes soll er nicht essen, und dadurch unrein 8
werden. Ich bin der Ewige! ‖ Beobachten sollen sie meinen 9
Dienst, damit sie nicht seinetwegen Sünde tragen, und darin
sterben, wenn sie ihn entweihen. Ich, der Ewige, heilige sie.

Kein Gemeiner [Nichtpriester] soll Geheiligtes essen, der Haus- 10
diener eines Priesters und der Miethling soll nichts Geheiligtes
essen. ‖ Wenn aber ein Priester eine Person kaufet als Eigenthum 11
für sein Geld, so mag diese davon essen; und seine Hausgeborne
[Sclaven] die mögen essen von seinem Brode. ‖ Die Tochter eines 12
Priesters, wenn sie einem gemeinen Manne [zum Weibe] wird,
so soll diese von der Hebe der Heiligthümer nicht essen. ‖ Aber 13
die Tochter eines Priesters, wenn sie Wittwe oder verstoßen wird,
und hat keinen Samen, und kehret zurück zum Hause ihres
Vaters, wie in ihrer Jugend: *) so mag sie vom Brode ihres
Vaters essen; aber kein Gemeiner darf davon essen. ‖ Wenn 14
Jemand Geheiligtes isset aus Irrthum: so lege er den fünften
Theil noch dazu, und erstatte so dem Priester das Geheiligte.
Also sollen sie nicht entweihen die Heiligthümer der Söhne Israels, 15
welche sie erheben für den Ewigen; ‖ da diese sie tragen lassen **) 16
die Strafe der Verschuldung, indem sie ihre Heiligthümer essen,
denn Ich, der Ewige, heilige sie.

Der Ewige redete] zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu Aaron 17 18
und zu seinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels, und sage

*) d. h. wenn sie nicht zur Leviratsehe verpflichtet und auch nicht schwanger ist.

**) od. sie übertragen ihnen .. N. A. sie würden sich selbst aufladen ...

ihnen: Ist Jemand vom Hause Israels und von den Fremdlin-
gen in Israel, welcher ein Opfer darbringen will, irgend ein Ge-
lübde oder eine freiwillige Gabe, die man dem Ewigen darbringet
19 als Brandopfer: so soll es — daß es euch wohlgefällig aufge-
nommen werde — fehlerlos, ein Männliches seyn, von den
20 Rindern, von den Schafen und von den Ziegen. Was irgend
einen Fehler hat, sollt ihr nicht darbringen, denn nicht zum
21 Wohlgefallen würde es euch seyn. ‖ Und wenn Jemand ein
Freudenopfer dem Ewigen darbringet als ein besonderes Gelübde,
oder als freiwillige Gabe, vom Rindvieh oder vom Kleinvieh,
so muß es fehlerlos seyn, daß es wohlgefällig sey; keinerlei Feh-
22 ler darf daran seyn. Was blind oder gebrechlich oder verstüm-
melt ist, oder was Warzen oder die trockene oder die feuchte Krätze
hat, solches sollet ihr dem Ewigen nicht darbringen, und als
Feuerung sollt ihr davon nichts legen auf den Altar des Ewigen.
23 Ein Rind oder ein Lamm, das ein Glied zu lang oder zu kurz
hat, magst du zur freiwilligen Gabe*) machen, aber zum Gelübde
24 ist es nicht wohlgefällig. ‖ Und ist es [an den Hoden] zer-
zerdrückt, zerquetscht, abgerissen oder verschnitten: so sollt ihr es
dem Ewigen nicht darbringen; in eurem Lande sollt ihr solches
25 nicht machen, ‖ und aus der Hand eines Ausländers von allen
diesen nichts darbringen als Opferspeise eures Gottes; denn die
Verletzung, die sie an sich haben, ist ein Fehler an ihnen, sie
werden euch nicht wohlgefällig aufgenommen.

26 27 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Ein Rind oder
ein Schaf- oder Ziegenlamm, wenn es geboren wird, bleibe es
sieben Tage unter seiner Mutter, und vom achten Tage an
und weiterhin kann es wohlgefällig werden zum Feueropfer des
28 Ewigen. ‖ Und es sey Rind- oder Schafvieh, so sollet ihr
dasselbe mit seinem Jungen nicht schlachten an Einem Tage.

29 Wenn ihr ein Dankopfer dem Ewigen opfert: so sollt ihr es
30 wohlgefällig opfern, ‖ daß es an demselben Tage gegessen werde;

---

*) den Priestern; oder um den Erlös davon zum Tempeldienst oder zur Ausbesserung und Unterhaltung des Heiligthums zu verwenden — aber als Opfer darf es nicht dargebracht werden.

nicht daß ihr davon wollet übrig lassen bis zum [andern] Morgen.
Ich bin der Ewige.

Beobachtet meine Gebote, und übet sie! Ich bin der Ewige. 31
Entweihet nicht meinen heiligen Namen! Ich will geheiliget 32
werden unter den Söhnen Israels. Ich bin der Ewige, der
euch heiliget, ıı der euch herausgeführet aus dem Lande Egyp- 33
ten, um euer Gott zu seyn; Ich, der Ewige!

Der Ewige redete zu Mose, und sprach; ıı Rede zu den C. 23. 2
Söhnen Israels, und sage ihnen die Festzeiten des Ewigen,
welche ihr ausrufen sollet mit Ausrufungen der Heiligkeit; *)
diese sind meine Festzeiten: ıı Sechs Tage kann Arbeit gethan 3
werden, aber am siebenten Tage sey Sabbathfeier, Ausrufung der
Heiligkeit: „Keinerlei Arbeit sollt ihr thun! Sabbath sey dem
Ewigen zu Ehren in allen euern Wohnungen!“

Diese aber sind die Festzeiten des Ewigen, die Ausrufungen 4
der Heiligkeit, welche ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten Zeit:
Im ersten Monat, am Vierzehnten des Monats, zwischen den 5
beiden Abenden, ist Passah **) dem Ewigen zu Ehren; ıı und 6
am fünfzehnten Tage dieses Monats ist das Fest der ungesäuerten
[Brode] dem Ewigen zu Ehren; sieben Tage sollt ihr Ungesäuer-
tes essen. ıı Am ersten Tage soll die Ausrufung der Heiligkeit 7
bei euch seyn: „Ihr sollt keine Dienstarbeit thun!“ ıı Und 8
darbringen sollt ihr ein Feueropfer dem Ewigen, sieben Tage;
am siebenten Tage sey die Ausrufung der Heiligkeit: „Ihr sollt
keine Dienstarbeit thun!“

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Rede zu den 9 10
Söhnen Israels, und sage ihnen: Wenn ihr in das Land kommt,
das ich euch gebe, und ihr werdet Ernte darin halten: so bringet

---

*) N. A. an welchen ihr heilige Versammlung verkündigen sollt. — Siehe jedoch Jarchi zu Exodus 12, 16. woselbst es Mendelssohn ebenso übersetzt. —

**) Die Zeit, welche zum Darbringen des Passah (des Ueberschreitungs- oder Verschonungsopfers) bestimmt ist, wird selbst Passah genannt.

11 einen Gomer *) des Anfangs eurer Ernte zu dem Priester, daß
er eine Wendung mache mit dem Gomer vor dem Ewigen, und
es euch wohlgefällig aufgenommen werde; am Tage nach der
12 Feier soll der Priester die Wendung damit machen. ‖ Und zurich-
ten sollt ihr an dem Tage, da ihr die Wendung mit dem Gomer
machet, ein fehlerloses jähriges Lamm zum Brandopfer dem
13 Ewigen, ‖ und als Speisopfer dazu, zwei Zehntheile feines
Mehl, eingerührt mit Oel, eine Feuerung dem Ewigen zum Ge-
ruche der Besänftigung, und als Trankopfer dazu, Wein, ein
14 Viertheil Hin. ‖ Brod oder geröstete und zerstoßene Körner
sollt ihr nicht essen bis zu eben diesem Tage, bis ihr gebracht habt
das Opfer eures Gottes. Eine ewige Satzung [sey dieß] für
eure Nachkommen in allen euren Wohnungen.

15 Dann sollt ihr zählen vom Tage nach der Feier, von dem
Tage an, da ihr das Gomer der Wendung gebracht, (sieben
16 ganze Wochen sollen es seyn), ‖ bis auf den Tag nach der
siebenten Woche sollt ihr zählen fünfzig Tage, und dann bringet
17 ihr neues Speisopfer dem Ewigen dar. ‖ Aus euren Wohn-
plätzen bringet Brod zur Wendung, zwei, von zwei Zehntheilen
des feinsten Mehls sollen sie seyn, gesäuert sollen sie gebacken
18 werden; es sind die Erstlinge für den Ewigen. ‖ Und darbringen
sollet ihr bei dem Brode sieben Lämmer, fehlerlos, jährig, und
einen jungen Stier und zwei Widder; sie seyen ein Brandopfer
dem Ewigen, sammt dem dazu gehörigen Speisopfer und Trank-
opfer, eine Feuerung zum Geruche der Besänftigung dem Ewigen.
19 Auch sollet ihr zurichten einen Ziegenbock zum Sündopfer, und
20 zwei Lämmer, die jährig sind, zum Freudenopfer. ‖ Der Prie-
ster mache mit denselben sammt dem Brodte der Erstlinge eine
Wendung vor dem Ewigen, mit den zwei Lämmern; geheiligt
21 sollen sie seyn dem Ewigen; sie seyen dem Priester. ‖ Und ausrufen
sollet ihr an eben diesem Tage — eine Ausrufung der Heiligkeit

*) עמר ein gewisses Maaß, wovon Exod. 16, 36 gesagt ist, daß es der zehnte Theil eines Epha sey. — Dasselbe Wort heißt aber auch oft Garbe (z. B. Deuteron. 24, 19.) daher übersetzen hier Andere: Bringet eine Garbe von den Erstlingen ... — Uebrigens ist hier von der Gersten-Ernte die Rede.

soll es euch seyn — „Ihr sollt keine Dienstarbeit thun!“ Eine
ewige Satzung sey es in allen euren Wohnungen für eure Nach-
kommen. ‖ Und wenn ihr die Ernte eures Landes einerntet, 22
sollst du die Endseite deines Feldes nicht völlig abernten, und
einzelne Abfälle deiner Ernte sollst du nicht auflesen; dem Armen
und dem Fremdlinge sollst du sie überlassen. Ich bin der Ewige,
euer Gott!

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu den 23 24
Söhnen Israels, und sprich: Im siebenten Monat, am ersten
des Monats, sollt ihr eine Feier haben, ein Andenken des [Po-
saunen] Blasens,*) eine Ausrufung der Heiligkeit: „Ihr sollt 25
keine Dienstarbeit thun!“ Und darbringen sollt ihr ein Feuer-
opfer dem Ewigen.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Aber am zehn- 26 27
ten dieses siebenten Monats ist der Versöhnungstag, da soll die
Ausrufung der Heiligkeit bei euch seyn: „Demüthiget eure See-
len, und bringet ein Feueropfer dem Ewigen!“ ‖ Und keinerlei 28
Arbeit sollt ihr thun an eben diesem Tage, denn ein Versöhnungs-
tag ist es, um euch zu versöhnen vor dem Ewigen eurem Gott.
Denn jede Seele, die sich nicht demüthiget an eben diesem Tage, 29
soll ausgestoßen werden aus ihrem Volke. ‖ Und jede Seele, 30
welche irgend eine Arbeit thut an eben diesem Tage, dieselbe Seele
will ich vertilgen aus der Mitte ihres Volkes. ‖ Keinerlei 31
Arbeit sollt ihr thun! Eine ewige Satzung für eure Nachkom-
men, in allen euren Wohnungen. ‖ Eine Sabbathfeier sey es 32
für euch, aber demüthigen sollt ihr eure Seelen. Am neunten
des Monats, am Abend, vom Abend bis zum Abend, sollt ihr
euren Sabbath feiern.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu den 33 34
Söhnen Israels, und sprich: Am fünfzehnten Tage dieses sieben-
ten Monats ist das Hüttenfest, sieben Tage, dem Ewigen zu
Ehren. ‖ Am ersten Tage sey die Ausrufung der Heiligkeit: 35

---

*) Oder: wobei zum Andenken geblasen werde.

36 „Ihr sollt keine Dienstarbeit thun!“ ‖ Sieben Tage bringet
Feueropfer dar dem Ewigen. Am achten Tage soll die Ausrufung
der Heiligkeit bei euch seyn: „Bringet Feueropfer dem Ewigen;
es ist Festversammlung *), keine Dienstarbeit sollt ihr thun!“

37 Dieß sind die Festzeiten des Ewigen, welche ihr ausrufen
sollet mit Ausrufungen der Heiligkeit, um dem Ewigen Feueropfer
darzubringen, Brand- und Speisopfer, Schlacht- und Trank-
38 opfer, die Gebühr jedes Tages an seinem Tage. ‖ Außer den
Sabbathen des Ewigen, und außer euren andern Gaben, außer
allen euren Gelübden und außer allen euren freiwilligen Geschen-
ken, die ihr dem Ewigen gebet.

39 Aber am fünfzehnten Tage dieses siebenten Monats, wenn ihr
eingesammelt den Ertrag des Landes, sollt ihr feiern das Fest des
Ewigen, sieben Tage; am ersten Tage sey Ruhetag, und am ach-
40 ten Tage sey Ruhetag. ‖ Und nehmet euch am ersten Tage
schöne Baumfrucht, **) Palmzweige und einen Ast von dichtbe-
laubtem Baume ***) und Bachweiden, und seyd fröhlich vor dem
41 Ewigen, eurem Gott, sieben Tage. ‖ Also sollt ihr es feiern
als ein Fest dem Ewigen, sieben Tage im Jahre. Eine ewige
Satzung für eure Nachkommen: im siebenten Monate sollt ihr
42 es feiern. ‖ In Hütten sollt ihr wohnen sieben Tage; Jeder, der
43 einheimisch ist in Israel, soll in Hütten wohnen. ‖ Damit
eure Nachkommen wissen, daß ich in Hütten wohnen ließ die
Söhne Israels, als ich sie ausführte aus dem Lande Egypten.
44 Ich bin der Ewige, euer Gott! ‖ Also sagte Mose die Festzeiten
des Ewigen den Söhnen Israels.

---

*) עצרת wie Jesaj. 1, 13. Joel 1, 14. (nach Jarchi an beiden Stellen) und Jerem. 9, 1. — Auch der Chaldäer hat hier כנישין תהון versammelt sollt ihr seyn. — Nach Aben-Esra und Andern würde es heißen: Zurückhaltung, Aufhalt, oder Enthaltung (von jedem Geschäfte). — M. A. Beschlußfest.

**) M. A. Frucht vom Baume Hadar (הדר). Der Chald. hat פירי אתרוגין welches eigentl. das Ithpael von רגג (schön, reitzend, herrlich) also dieselbe wörtliche Uebersetzung ist.

***) wie Ezechiel 20, 28, u. 6, 13. — Der Chaldäer übers. הדסין Myrthe. — Vgl. jedoch Nehemj. 8, 15.

C. 24. 2
Der Ewige redete zu Mose, und sprach: Gebiete den Söhnen
Israels, daß sie dir klares Baumöl bringen, gestoßenes, zur Be-
3
leuchtung, um stets die Lampe anzuzünden. *) Außerhalb des
Vorhanges vor dem Zeugnisse, im Stiftszelte, soll Aaron sie zu-
richten, [daß sie brenne] vom Abend bis zum Morgen vor dem
Ewigen allezeit. Eine ewige Satzung für eure Nachkommen.
4
Auf dem reinen Leuchter soll er die Lampen zurichten vor dem
Ewigen allezeit.

5
Nimm auch feines Mehl, und backe daraus zwölf Kuchen;
6
von zwei Zehntheilen sey jeder Kuchen. ॥ Und lege sie in zwei
Schichten, je sechs zu einer Schichte, auf den reinen Tisch vor
7
dem Ewigen. ॥ Und thue auf jede Schichte reinen Weihrauch;
dieser sey für das Brod **) zum Gedächtniß- und Feueropfer dem
8
Ewigen. ॥ An jedem Sabbathtage soll er es zurichten vor dem
Ewigen allezeit, von den Söhnen Israels, zum ewigen Bund.
9
Es gehört aber Aaron und seinen Söhnen, die sollen es essen an
heiligem Orte; denn als ein Heiligthum der Heiligthümer ist es
ihm [gegeben] von den Feueropfern des Ewigen: ein Recht auf ewig.

10
Einst ging hinaus der Sohn eines israelitischen Weibes, der
aber der Sohn eines egyptischen Mannes war, unter die Söhne
Israels, und es zankten sich im Lager der Sohn der Israelitin
11
und ein israelitischer Mann. ॥ Und lästernd sprach der Sohn
des israelitischen Weibes den Namen [Gottes] aus, und fluchte.
Da brachten sie ihn zu Mose. (Der Name seiner Mutter war
12
Selomith, Tochter Dibri's, vom Stamme Dan.) ॥ Sie legten
ihn in Verhaft, bis ihnen Bescheid werde auf Befehl des Ewigen ***).

13 14
Da redete der Ewige zu Mose, und sprach: ॥ Führe den
Flucher aus dem Lager hinaus! da legen alle Zuhörer ihre Hände
auf sein Haupt, und dann steinige ihn die ganze Gemeinde.

*) oder: aufzustecken. — Vgl. Exod. 25, 37. und 27, 20.
**) oder: statt des Brodes. — Od. zu (bei) dem Brode.
***) N. A. Bis ihnen bestimmt darüber erklärt werde nach dem Ausspruch (durch den Mund) des Ewigen. — Oder (weil das Verbum hier in Forma Kal steht): um ihn zu trennen von ihnen, — um ihn von Andern abzusondern. (Vgl. Ezechiel 34, 12.)

15 Und zu den Söhnen Israels rede, und sprich: Wenn irgend Je-
16 mand seinem Gotte fluchet, so trage er seine Sünde; ‖ wer
aber lästernd den Namen des Ewigen ausspricht, der soll getödtet
werden; steinigen soll ihn die ganze Gemeinde. Wie der Fremd-
ling, so der Einheimische: wenn er lästernd den Namen [Gottes]
ausspricht, soll er getödtet werden.

17 Wenn Jemand irgend einen Menschen erschlägt, soll er getödtet
18 werden. ‖ (Und wer ein Vieh erschlägt, soll es bezahlen.) Leib für Leib!
19 Wenn aber Jemand seinem Nebenmenschen eine Verletzung zufügt:
20 so wie er gethan, also sollte ihm gethan werden — ‖ Bruch
für Bruch, Auge für Auge, Zahn für Zahn; welcherlei Ver-
letzung er dem Menschen zugefügt, also sollte ihm zugefügt wer-
21 den — *). ‖ Wer ein Vieh erschlägt, muß es bezahlen; und
22 wer einen Menschen erschlägt, wird getödtet. ‖ Einerlei Recht
sollt ihr [Alle] haben, gleich soll der Fremdling, wie der Einhei-
mische seyn; denn ich, der Ewige, bin euer Gott!

23 Also redete Mose zu den Söhnen Israels, und sie führten
den Flucher aus dem Lager hinaus, und warfen ihn mit Steinen
zu Tode; denn die Söhne Israels thaten, wie der Ewige dem
Mose geboten.

## בהר סיני

C. 25. Der Ewige redete zu Mose auf dem Berge Sinai, und
2 sprach: ‖ Rede zu den Söhnen Israels, und sage ihnen: Wenn
ihr in das Land kommet, welches ich euch gebe, so feiere das
3 Land eine Feier dem Ewigen zu Ehren. ‖ Sechs Jahre besäe
dein Feld, und sechs Jahre beschneide deinen Weinberg, und
4 sammle den Ertrag ein; ‖ aber im siebenten Jahre soll das
Land eine Sabbathfeier haben **), eine Feier dem Ewigen zu
Ehren: da sollst du dein Feld nicht besäen, und deinen Weinberg

---

*) Statt dessen wird ihm aber eine Geldbuße und Schadloshaltung auferlegt. Vgl. Exod. 21, 23—25.

**) Oder nach einer andern Lesart (שבת): soll ein Feierjahr seyn für das Land. (Wie im folgenden Vers.)

nicht beschneiden; ıı den Nachwuchs von deiner [vorigen] Ernte 5
sollst du nicht einernten, und die Trauben deines ungeschnittenen
Weinstockes nicht lesen. Es soll ein Feierjahr seyn für das Land.
So sey denn die Feier des Landes euch zum Genusse *), für 6
dich und für deinen Knecht und für deine Magd; auch für den
Miethling und den Beisaß, die sich bei dir aufhalten. ıı Deinem 7
Viehe und dem Gewilde, welches in deinem Lande ist, sey der
ganze Ertrag desselben zur Speise.

Und zähle dir sieben solcher Feierjahre, sieben Jahre sieben= 8
mal; und hast du dann einen Zeitraum von sieben Feierjahren,
also neun und vierzig Jahre: ıı so laß die Posaune Lärm bla= 9
sen im siebenten Monat, am zehnten des Monats; am Versöh=
nungstage lasset die Posaune blasen durch euer ganzes Land, ıı
und heiliget das fünfzigste Jahr: rufet Freiheit aus im Lande, 10
allen seinen Bewohnern! Ein Jobeljahr soll dieß euch seyn; da
kehre Jeder zu seinem Eigenthume zurück, und Jeder soll zu sei=
nem Geschlechte zurückkehren. ıı Ein Jobeljahr ist dieß, ein sol= 11
ches soll das fünfzigste Jahr euch seyn. Da sollt ihr nicht säen,
und den Nachwuchs nicht ernten, auch nicht lesen die [Trauben
der] ungeschnittenen Weinstöcke. ıı Denn ein Jobeljahr ist es; 12
heilig soll es euch seyn. Vom Felde könnet ihr essen, was es
trägt **). ıı In diesem Jobeljahre kommet ihr wieder Jeder zu 13
seinem Eigenthume.

Wenn du nun deinem Nächsten etwas verkaufest, oder du 14
kaufest etwas von deinem Nächsten, so betrüget nicht Einer den
Andern! ıı Nach der Anzahl der Jahre nach dem Jobel kaufe es 15
von deinem Nächsten; nach der Anzahl der Erntejahre soll er es

---

*) daß ihr eures Lebens froh werdet und euren Vorrath in Ruhe genießet. (Wie Ps. 128, 2. Koheleth 6, 2. u. a. m.) — N. A. Es sey aber die Feier des Landes (d. h. was das Land in diesem Jahre von selbst hervorbringt) euch zur Speise; (und soll euch allen frei seyn davon zu essen) dir und deinem Knechte ꝛc. zugleich — Ihr möget die Früchte genießen, aber sie nicht als ausschließliches Eigenthum einernten.

**) Oder: Von dem Felde weg esset den Ertrag desselben (ohne ihn wie sonst einzuthun und aufzuspeichern; er soll euch nicht ein ausschließliches Eigenthum seyn —)

16 dir verkaufen. ‖ Je mehr es solcher Jahre sind, desto mehr
kannst du für den Kauf geben, und je weniger solcher Jahre,
desto weniger gebe für den Kauf — denn eine Anzahl Ernten
17 verkauft er dir nur. ‖ Und ihr sollt nicht betrügen, Einer den
Andern; sondern fürchte dich vor deinem Gott! *) denn ich, der
Ewige, bin euer Gott.

18 Uebet meine Satzungen, daß ihr meine Rechte beobachtet
und sie ausübet; dann wohnet ihr in dem Lande in Sicherheit, ‖
19 und das Land wird seine Frucht geben, so daß ihr essen werdet
zur Sättigung, und mit Sicherheit darin wohnen könnet.
20 Wolltet ihr etwa sprechen: Was sollen wir essen im siebenten
Jahre? **) siehe! wir säen nicht, und so sammeln wir uns auch
21 keinen Ertrag. — ‖ Aber gebieten werde ich meinem Segen über euch
im sechsten Jahre, daß es den Ertrag schaffe für drei Jahre: ‖
22 Wenn ihr säet im achten Jahre, werdet ihr noch Altes essen von
dem Ertrag; bis im neunten Jahre, bis der Ertrag davon ein-
kommet, werdet ihr Altes essen.

23 Das Land aber soll nicht verkauft werden auf immerwäh-
rend, denn **mein** ist das Land; denn Fremdlinge und Beisassen
24 seyd ihr bei mir. ‖ In dem ganzen Lande eures Eigenthums
sollt ihr eine Wiedereinlösung gestatten für das [verkaufte] Land. —
25 Wenn also dein Bruder verarmet, und verkaufet von seinem
Eigenthume, so kann sein Löser kommen, der ihm nahe [verwandt]
26 ist, und wieder einlösen, was sein Bruder verkauft hat. ‖ Und

*) Hier wird (nach Jarchi und Maimonides) nicht allein das Uebervortheilen im Handel, sondern auch überhaupt **jeder** Betrug im **Reden** verboten. „Enthalte dich aller Falschheit und Sticheleien gegen deinen Nächsten! Gieb ihm nicht einen Rath, der etwa nur dir, und nicht auch ihm zum Vortheil gereichen würde, u. dgl. — Und sage nicht: Wer weiß denn, ob ich es böse meyne? Sondern **fürchte dich vor deinem Gott!**“ — So oft die h. Schrift von unserm **geheimen** Thun und Lassen spricht (wie z. B. 19, 14. 33. u. a.), erinnert sie uns zugleich an Gott, den **Herzenskundigen**. — Vgl. m. Lehrbuch der Mos. Religion (אלומי יוסף 1. Theil. §. 120. S. 80 der 3. Edition.)

**) N. A. Wenn ihr sprechen wolltet im siebenten Jahre: Was sollen wir (künftig) essen? (Denn für das siebente Jahr selbst hatten sie doch Vorrath eingethan).

wenn Jemand keinen Löser hätte, er selbst aber käme wieder zu
Vermögen, daß er fände so viel er zu seiner Lösung bedarf: ⁞⁞
so soll er berechnen die Jahre seines Verkaufses, und den Ueber- 27
rest dem Manne zurückgeben, dem er verkauft hat; so gelange er
wieder zu seinem Eigenthume: ⁞⁞ Wenn aber sein Vermögen 28
nicht hinreichend genug ist, ihm zurück zu geben: so bleibet das
Verkaufste in den Händen des Käufers bis zum Jobeljahre; dann
aber wird es frei mit dem Jobel, und er gelanget wieder, *) zu
seinem Eigenthume.

Wenn Jemand ein Wohnhaus verkauft in einer ummauer- 29
ten Stadt, so sey seine Lösungszeit bis geendiget das Jahr seines
Verkaufses, Jahresfrist sey [die Zeit] seiner Lösung; ⁞⁞ und wenn 30
es nicht gelöset wird bis ihm völlig geworden ein ganzes Jahr:
so bleibet das Haus, das in der ummauerten Stadt ist, immer-
während dem Käufer auf seine Nachkommen; es wird nicht frei
mit dem Jobel. ⁞⁞ Aber ein Haus in Dörfern, die keine Mauer 31
haben ringsum, wird zu dem Felde des Landes gerechnet; es soll
Lösung dafür seyn, und mit dem Jobel wird es frei.

Was die Städte der Leviten betrifft, die Häuser in den 32
Städten ihres Eigenthums: so sollen die Leviten ein ewiges Ein-
lösungsrecht haben, ⁞⁞ welcher auch von den Leviten etwas 33
löset **); und frei wird das verkaufte Haus und die Stadt seines
Eigenthums mit dem Jobel. Denn die Häuser in den Städten
der Leviten sind ihr Eigenthum unter den Söhnen Israels. ⁞⁞
Und das Feld in dem Bezirke ihrer Städte soll nicht verkauft 34
werden; denn ein ewiges Eigenthum sey dieß ihnen.

---

*) N. A. Er (der Käufer) gehet heraus, und jener kommet zurück.

**) Jeder Levite, wenn es auch nicht der Verkäufer oder sein Verwandter ist. — Oder: Wenn einer von (unter) den Leviten selbst es einlöset: soll es (diesem doch nicht auf immer gehören, sondern) frei werden mit dem Jobel, (und dem ersten Eigenthümer wieder heimfallen). N. A. Wer etwas kaufet von den Leviten ... — Die Vulgata hat (nach einer andern Lesart): Und was (wenn es) nicht gelöset wird .... Eine Conjectur, die schon wegen des darauf folgenden מן nicht wohl annehmbar ist; da die Form Niphal in passiver Bedeutung nie mit dem Subject durch מן verbunden wird. —

35 Wenn dein Bruder verarmet, und es sinket seine Hand
neben dir: so sollst du ihn unterstützen — sey es ein Fremdling
36 oder Beisaß — daß er leben möge neben dir. ׀׀ Nimm nicht
von ihm Zinse und Ueberschuß! sondern fürchte dich vor deinem
37 Gott, und laß deinen Bruder leben neben dir. ׀׀ Dein Geld
gieb ihm nicht auf Zinse, und auf Ueberschuß gieb nicht deine
38 Speise! ׀׀ Ich bin der Ewige, euer Gott, der Ich euch heraus-
geführt habe aus dem Lande Egypten, um euch das Land Canaan
zu geben, um euer Gott zu seyn. —

39 Und wenn dein Bruder verarmet neben dir, und sich dir
40 verkaufet, so bediene dich seiner nicht zu Sklavendiensten. ׀׀ Wie
ein Miethling, wie ein Beisasse soll er bei dir seyn; bis zum
41 Jobeljahre diene er bei dir, ׀׀ und dann gehe er frei aus von
dir, er und seine Kinder mit ihm; so kehre er zurück zu seinem
Geschlechte, und zu dem Eigenthume seiner Väter soll er zurück-
42 kehren. ׀׀ (Denn meine Knechte sind sie, da ich sie ausgeführt
habe aus dem Lande Egypten; nicht verkauft sollen sie werden,
43 wie man Sklaven verkauft.) ׀׀ Herrsche nicht mit Strenge über
44 ihn; sondern fürchte dich vor deinem Gott! ׀׀ Dein Knecht
und deine Magd, welche dein seyn sollen, mögen von den Völ-
kern seyn, die rings um euch her sind; von ihnen könnet ihr
45 kaufen Knecht und Magd, ׀׀ und auch von den Kindern der
Beisassen, die sich aufhalten bei euch; von ihnen könnet ihr kau-
fen, und von ihrem Geschlechte, das bei euch ist, solche, die sie
gezeugt in eurem Lande; die können euer Eigenthum werden, ׀׀
46 daß ihr sie zum Erbgut haltet für eure Söhne nach euch, sie als
Eigenthum zu besitzen; auf ewig könnet ihr euch deren bedienen;
aber unter euren Brüdern, den Söhnen Israels, soll Einer über
den Andern nicht herrschen mit Strenge.

47 Wenn zu Vermögen gelanget der Fremdling und Beisasse neben
dir, und dein Bruder verarmet neben ihm und verkaufet sich dem
Fremdlinge, dem Beisassen neben dir, oder dem Sprößlinge *) aus

---

*) עקר ist nach Aben-Esra Synonym mit שרש Wurzel: Der Fremdling, der bei euch einen neuen Stamm bildet, Wurzel gefaßt. — Der Chaldäer hat dafür ארמאי Syrer (Götzendiener). — N. A. Ausreißer, der seiner Heimath entrissen.

dem Geschlechte eines Fremdlings: so soll, nachdem er verkauft 48
worden, Lösung für ihn seyn; einer von seinen Brüdern soll ihn
lösen. ॥ Entweder sein Oheim oder der Sohn seines Oheims 49
soll ihn lösen, oder einer von seinen Blutsverwandten aus seinem
Geschlechte soll ihn lösen; oder gelanget er selbst zu Vermögen,
so kann er sich lösen. ॥ Er rechne dann mit seinem Käufer von 50
dem Jahre an, da er ihm verkauft worden, bis zum Jobeljahre,
so daß das Kaufgeld sey nach Anzahl der Jahre, als wenn er die
Zeit als Miethling bei ihm hätte seyn sollen. ॥ Wenn es noch 51
viele Jahre sind, so soll er nach deren Verhältniß für seine Lö=
sung zurückgeben von seinem Kaufgelde; ॥ und wenn wenig 52
übrig ist von Jahren bis zum Jobeljahre, soll er es ihm auch
berechnen. Nach dem Verhältniß seiner Jahre soll er ihm zurück=
geben für seine Lösung; ॥ als wenn er als Miethling von Jahr 53
zu Jahr bei ihm hätte seyn sollen. Er soll nicht herrschen über
ihn mit Strenge vor deinen Augen. ॥ Und wenn er nicht gelöset 54
wird auf diese Weise, so geht er frei aus im Jobeljahre, er und
seine Kinder mit ihm. ॥ Denn mein sind die Söhne Israels [auch] 55
als Knechte; meine Knechte sind sie, da ich sie herausgeführt habe
aus dem Lande Egypten. Ich bin der Ewige, euer Gott!

Ihr sollt euch keine Götzen machen, und kein Bild zum C. 26.
Denkmal euch aufrichten; und einen Stein mit Bilderschrift sollt
ihr nicht setzen in eurem Lande, um davor anzubeten; denn ich
bin der Ewige, euer Gott! ॥ Meine Sabbathe sollt ihr beob= 2
achten, und vor meinem Heiligthume Ehrfurcht haben. — Ich
bin der Ewige!

## אם בחקותי תלכו

Wenn ihr nach meinen Satzungen wandelt, und meine Ge= 3
bote beobachtet, daß ihr sie ausübet: ॥ so will ich euch Regen 4
geben zu seiner Zeit, geben soll das Land seinen Ertrag, und der
Baum des Feldes gebe seine Frucht; ॥ so wird reichen bei euch 5
das Dreschen an die Weinlese, und die Weinlese wird reichen an
die Aussaat; ihr esset dann euer Brod zur Sättigung, und woh=
net sicher in eurem Lande. ॥ Denn ich gebe Frieden in dem 6
Lande, so daß ihr lieget, und Niemand euch schrecket; Ich ver=
scheuche die bösen Thiere vom Lande weg, und ein Schwert soll

7 nicht durch euer Land ziehen. ıı Verfolgen werdet ihr eure Feinde,
8 und sie werden fallen vor euch ins Schwert. ıı Es verfolgen
dann fünfe von euch ihrer hundert, und hundert von euch werden
zehntausend verfolgen: so fallen eure Feinde vor euch ins Schwert.
9 Ich wende mich zu euch; ich mache euch fruchtbar und mehre
10 euch, und bestätige meinen Bund mit euch. ıı Zu essen habt ihr
dann immer altes vorjähriges, und das Alte werdet ihr vor dem
11 Neuen wegzuräumen haben. ıı Ich setze meine Wohnung unter
12 euch, und werde eurer nicht überdrüssig werden; *) ıı Ich wandle
unter euch, und will euer Gott seyn, und ihr sollt mein Volk
13 seyn. ıı Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausge=
führt habe aus dem Lande der Egypter, daß ihr ihnen nicht
Knechte seyn solltet; Ich zerbrach die Stangen eures Joches, und
ließ euch aufrecht wandeln.

14 Wenn ihr mir aber nicht gehorchet, und nicht übet alle
15 diese Gebote; ıı wenn ihr meine Satzungen verwerfet, und wenn
ihr meiner Rechte überdrüssig werdet, daß ihr also nicht übet alle
16 meine Gebote, daß ihr brechet meinen Bund: ıı so will auch
Ich solches gegen euch thun; so verhänge ich über euch Entsetzen,
Schwindsucht und Fieberhitze, **) die schmachtend die Augen und
betrübt die Seele machen. Ihr säet dann vergeblich euren Saa=
17 men; ihn genießen eure Feinde. ıı Ich setze mein Angesicht wider
euch, daß ihr geschlagen werdet vor euren Feinden; beherrschen
werden euch die, so euch hassen, und ihr werdet fliehen, ohne
daß man euch verfolget.

18 Und wenn ihr bis dahin mir nicht gehorchet, so werde ich
fortfahren euch zu züchtigen, siebenfach — um eurer Sünden
19 willen; ıı bis ich gebrochen den Stolz eures Trotzes. Ich mache

---

*) N. A. Mein Wesen soll kein Mißfallen an euch haben. — Wörtlich: meine Seele wird euch nicht verwerfen (keinen Ekel an euch haben.) Oder nach Aben=Esra: Ich selbst werde euch nicht verschmähen, (auch wenn mein Heiligthum nicht mehr bei euch ist.) denn (V. 12.) Ich werde dennoch unter euch wandeln . . .

**) Oder: Ich werde euch plötzlich heimsuchen mit Schwulst und hitziger Krankheit.

euren Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz. ıı Dann 20
verzehre sich vergebens eure Kraft, da euer Land nicht geben wird
seinen Ertrag; auch der Baum des Landes soll nicht geben seine Frucht.

Und wenn ihr störrig mir entgegen wandelt, *) und wollet 21
mir nicht gehorchen: so werde ich fortfahren euch Plagen auf-
zulegen, siebenfach — nach euren Sünden. ıı Ich reitze wider euch 22
das Gewild des Feldes, das mache euch kinderlos und vertilge
euer Vieh; es soll euch so vermindern, daß eure Straßen öde
werden. ıı Wenn ihr durch all dieses euch nicht zurechtweisen lasset 23
von mir, und störrig mir entgegen wandelt: ıı so wandle auch 24
ich euch entgegen mit Störrigkeit, und ich schlage euch auch sieben-
fach, um eurer Sünden willen. ıı Ich bringe über euch das 25
Rachschwert der Bundesrache; und sammelet ihr euch in eure
Städte, so sende ich die Pest unter euch, daß ihr dennoch gegeben
werdet in die Hand des Feindes. ıı Zerbreche ich euch den Stab 26
des Brodes: so backen zehn Weiber euer Brod in Einem Ofen,
und holen wieder euer Brod nach dem Gewichte; ihr werdet essen,
und nicht satt werden.

Und wenn ihr bei diesem mir [dennoch] nicht gehorchet, und 27
mir entgegen wandelt mit Störrigkeit: so wandle ich euch entgegen 28
mit störrigem Grimme, und ich züchtige euch auch siebenfach, um
eurer Sünden willen. ıı Essen werdet ihr das Fleisch eurer Söhne, 29
und das Fleisch eurer Töchter werdet ihr essen. **) Zerstören 30
will ich eure Höhen, und vertilgen eure Sonnenbilder. Ich lege
eure Körper auf die Körper eurer Götzen; einen Ekel wird mein
Wesen an euch haben. ıı Ich mache eure Städte zur Einöde, 31

---

*) קרי das sonst nirgends als in diesem Cap. vorkommt, stammt wahrsch. von קרר kalt, starr, unbiegsam, daher der Chald. בקשין „mit Härte“ = Störrigkeit. (Oder: Verweigerung, Zurückhaltung; wie Sprüchw. 17, 27. und 25, 17.) — Andre leiten es von קרה zufällig begegnen, oder: entgegen, zuwider handeln; (Sie verbinden auch damit die Erklärung: Wenn ihr diese Landplagen als zufällig, und nicht als göttl. Schickungen betrachtet — wie 1. Samuel 6, 9.) —

**) Vgl. Deuteron. 28, 53—57. und 2. Könige 6, 26—29. Jerem. 19, 9.

und verwüste eure Heiligthümer; nicht riechen will ich euren Ge-
32 ruch der Besänftigung. ॥ So verwüsten will ich selbst das Land,
daß sich darüber entsetzen *) werden eure Feinde, die darin woh-
33 nen. ॥ Euch aber zerstreue ich unter die Völker, und zücke hin-
ter euch das Schwert. Wird nun euer Land eine Wüste, und
34 eure Städte eine Einöde seyn: ॥ alsdann erstatte das Land seine
Feierjahre; die ganze Zeit der Verwüstung, wenn ihr im Lande
eurer Feinde seyd, dann feiere das Land und erstatte seine Feier-
35 jahre. **) ॥ Die ganze Zeit der Verwüstung wird es feiern,
was es nicht gefeiert in euren Feierjahren, als ihr wohntet in
demselben.

36 Den Uebriggebliebenen von euch bringe ich Feigheit in ihr
Herz, in den Ländern ihrer Feinde, daß sie jagen wird das Rau-
schen eines verweheten Blattes, daß sie fliehen werden, wie auf
der Flucht vor dem Schwerte, und fallen wo kein Verfolger ist;
37 und stürzen werden sie, Einer über den Andern, wie vor dem
Schwerte, wo doch kein Verfolger ist. Also werdet ihr nirgends
38 Stand halten ***) vor euren Feinden, ॥ und werdet umkommen
unter den Völkern; verzehren wird euch das Land eurer Feinde.
39 Und die Uebriggebliebenen von euch werden hinschwinden in ihrer
Verschuldung, in den Ländern eurer Feinde, und auch in den
Verschuldungen ihrer Väter mit ihnen, werden sie hinschwinden.

40 Da werden sie denn bekennen ihre Verschuldung und die
Verschuldung ihrer Väter, sammt ihrer Treulosigkeit, welche sie
an mir begangen, und auch daß sie mir entgegen gewandelt mit
41 Störrigkeit. ॥ (Auch ich mußte ihnen entgegen wandeln bei der
Störrigkeit, und so brachte ich sie in das Land ihrer Feinde, ob
sich dann demüthigen würde ihr unbeschnittenes Herz, und sie
42 alsdann abtragen werden ihre Schuld): ****) ॥ So werde ich ge-
denken meines Bundes mit Jakob, und auch meines Bundes mit

---

*) oder: schaudern. והשמתי=ושממו ein Wortspiel.

**) das Land soll bewilligt, befriedigt werden, soll Genugthuung haben für die ihm entzogenen Feierjahre. Od. soll die Schuld abtragen, abbüßen (wie V. 41 u. 43.) Vgl. 2. Chronic. 36, 21. —

***) Oder: und ihr werdet kein Aufkommen haben —

****) Oder: und sie dann genugthun (gebüßt haben) werden für ihre Missethat.

Iſaak und auch meines Bundes mit Abraham werde ich ge-
denken, und des Landes werde ich gedenken. ıı Das Land aber 43
wird verlaſſen ſeyn von ihnen, und wird abtragen ſeine Feierjahre,
während es in Verwüſtung liegt von ihnen, und ſie ihre Schuld
abtragen; *) darum, weil ſie meine Rechte verworfen, und mei-
ner Satzungen überdrüßig wurden. ıı Aber auch alsdann, wenn 44
ſie auch ſeyn werden in dem Lande ihrer Feinde, verwerfe ich ſie
dennoch nicht, und werde ihrer nicht ſo überdrüſſig, daß ich ſie völlig
aufreiben ſollte, meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich,
der Ewige, bin ihr Gott, ıı und gedenke ihnen des Bundes mit 45
den Vorfahren, welche ich herausgeführt aus dem Lande Egypten
vor den Augen der Völker, um ihr Gott zu ſeyn. Ich bin der
Ewige. —

Dieſe ſind die Geſetze, die Rechte und die Lehren, welche 46
der Ewige gegeben [bei der Bundesſtiftung] **) zwiſchen Ihm und
den Söhnen Iſraels am Berge Sinai, durch die Hand Moſes.

Der Ewige redete zu Moſe, und ſprach; ıı Rede zu den C. 27. 2
Söhnen Iſraels, und ſage ihnen: Wenn Jemand ein beſonderes
Gelübde thut, ***) nach deiner Schätzung der Perſonen für den
Ewigen, ıı und es betrifft deine Schätzung einen Mann von zwan- 3
zig Jahren bis zu ſechzig Jahren: ſo ſey deine Schätzung fünf-
zig Sekel Silber, nach dem Sekel des Heiligthums; ıı und 4
wenn es ein Weib iſt, ſo ſey deine Schätzung dreißig Sekel. ıı
Wenn aber vom fünften Jahre bis zum zwanzigſten Jahre: ſo 5
ſey deine Schätzung für den Mann zwanzig Sekel, und für
das Weib zehn Sekel. ıı Und wenn [es ein Kind betrifft] von 6
einem Monat bis zum fünften Jahre: ſo ſey deine Schätzung für
das Männliche fünf Sekel Silber, und für das Weibliche ſey
deine Schätzung drei Sekel Silber. ıı Wenn es aber ein Alter 7

*) od. Das Land wird Genugthuung haben für ſeine Feierzeiten, da es verwüſtet ward ihrethalben, und ſie ſelbſt werden genugthun (büßen) für ihre Miſſethat.

**) Siehe Exodus 24, 4—8. (S. 167.)

***) indem er ausdrücklich und beſtimmt (יפליא) die Perſon bezeichnet, deren Werth — nach der Schätzung des Prieſters — er dem Heiligthum weihen, und von ſeinem Vermögen entrichten will.

ist von sechzig Jahren und darüber: so soll, wenn es ein Mann
ist, deine Schätzung fünfzehn Sekel seyn, und für das Weib
8 zehn Sekel. ‖ Wenn er aber zu arm ist zu solcher Schätzung:
so stelle man jene vor den Priester, und es schätze sie der Prie-
ster; nach Verhältniß dessen, wie das Vermögen des Gelobenden
reichet, schätze sie der Priester.

9 Wenn es Vieh ist, von welchem man Opfer darbringet dem Ewi-
gen: so soll Alles, was er davon dem Ewigen hingiebt, geheiliget seyn.
10 Er soll es nicht verwechseln, und soll es nicht vertauschen, ein
Gutes mit einem Schlechten, oder ein Schlechtes mit einem Gu-
ten; und wenn er doch vertauschet Vieh gegen Vieh, so soll
11 dasselbe und das dafür Eingetauschte geheiligt seyn. ‖ Wenn es
aber irgend ein unreines Vieh ist, von dem man nichts darbringet
als Opfer dem Ewigen: so stelle man das Vieh vor den Priester; ‖
12 dann schätze es der Priester, wie gut oder wie schlecht es sey;
13 nach der Schätzung des Priesters, also soll es geschehen. ‖ Und
wenn er es nun lösen will: soll er noch hinzuthun den fünften
Theil über deine Schätzung.

14 Wenn Jemand sein Haus heiliget, daß es dem Ewigen ge-
heiliget sey: so schätze es der Priester, wie gut oder wie schlecht
es sey; so wie es der Priester schätzen wird, also soll es bleiben.
15 Und wenn der Heiligende sein Haus lösen will, soll er noch
hinzuthun den fünften Theil des Silbers über deine Schätzung,
so ist es sein.

16 Wenn von dem Felde seines Eigenthums Jemand etwas
heiliget dem Ewigen, so sey deine Schätzung nach Verhältniß
seiner Aussaat; die Aussaat von einem Homer Gerste zu fünfzig
17 Sekel Silber. ‖ Wenn er vom Jobeljahr an sein Feld heiliget,
18 soll es bei dieser Schätzung bleiben; ‖ wenn er aber nach dem
Jobeljahr sein Feld geheiliget, so rechne ihm der Priester das
Geld nach Verhältniß der Jahre, die noch übrig sind bis zum
Jobeljahre, und das wird abgezogen von deiner Schätzung. ‖
19 Wenn nun derjenige das Feld lösen will, der es geheiligt hat,
soll er noch hinzuthun den fünften Theil des Silbers über deine
20 Schätzung, so bleibt es ihm. ‖ Wenn er aber das Feld nicht

löset, und man verkaufte das Feld*) an einen andern Mann:
so kann es nicht mehr eingelöset werden; ‖ also ist das Feld, 21
wenn es frei wird mit dem Jobel, ein Heiligthum des Ewigen,
wie ein Feld der Verbannung: dem Priester sey dieses sein
Eigenthum.

Wenn [Jemand] ein erkauftes Feld, das nicht vom Felde 22
seines Eigenthums ist, dem Ewigen heiliget: ‖ so rechne ihm 23
der Priester die Summe der Schätzung bis zum Jobeljahre, und
er gebe diese Schätzung an demselben Tage, als ein Heiligthum
dem Ewigen. ‖ Im Jobeljahre kehret das Feld wieder zu Dem, 24
von welchem er es gekauft hatte, dem es gehörte als Eigenthum
des Landes.

Alle Schätzung soll geschehen nach dem Sekel des Heilig- 25
thums, von zwanzig Gerah soll der Sekel seyn.

Aber das Erstgeborne, welches durch die Erstgeburt dem 26
Ewigen gewidmet ist unter dem Vieh, dieses darf Niemand hei-
ligen; sey es Rind- oder Kleinvieh — es gehöret schon dem
Ewigen. ‖ Und wenn es vom unreinen Vieh ist, soll man es 27
loskaufen nach deiner Schätzung, und noch den fünften Theil hinzu-
thun; wenn es aber nicht gelöset wird, so kann es verkauft wer-
den nach deiner Schätzung.

Aber alles Verbannte, welches Jemand dem Ewigen als 28
Banngut weihet, von Allem, was sein ist an Menschen und Vieh
oder vom Felde seines Eigenthums: das soll nicht verkauft und
nicht gelöset werden. Alles Verbannte ist ein Heiligthum der
Heiligthümer des Ewigen. ‖ Alles Verbannte, was verbannt 29
ist von Menschen,**) soll nicht losgekauft, sondern getödtet werden.

Aller Zehente des Landes, von der Saat des Landes, von 30
den Früchten der Bäume, gehört dem Ewigen, als ein Heilig-
thum, dem Ewigen geweihet. ‖ Und wenn Jemand von seinem 31

---

*) nämlich der Priester hat es verkauft, nachdem der Eigenthümer erklärt hatte, es nicht lösen zu wollen. — N. A. oder wenn er (der Eigenthümer) es verkaufte — (für das erborgte Geld, womit er es erst eingelöset —).

**) N. A. Jeder Mensch, der als ein Verbannter verurtheilt worden. —

Zehenten etwas einlösen will, soll er den fünften Theil hinzuthun.
32 Und aller Zehente von Rind- und Kleinvieh, so wie es unter
dem Stabe durchgeht, soll das Zehente dem Ewigen geheiligt
33 seyn; ׀׀ man soll nicht untersuchen zwischen gutem und schlech-
tem, und man soll es nicht vertauschen; wenn man es aber doch
vertauschet, so soll dasselbe und das dafür Eingetauschte
geheiliget seyn; es darf nicht gelöset werden.

34 Das sind die Gebote, welche der Ewige dem Mose geboten
für die Söhne Israels, auf dem Berge Sinai.



# במדבר סיני

# Das vierte Buch Mose.

## Numeri.

---

Der Ewige redete zu Mose in der Wüste Sinai, in dem Stifts- C. 1.
zelte (am ersten [Tage] des zweiten Monats, im zweiten Jahre
ihres Auszugs aus dem Lande Egypten) und sprach: ‖ Nehmet 2
auf die Hauptzahl der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, nach
ihren Geschlechtern, nach ihrem väterlichen Hause,*) mit Aufzäh-
lung der Namen, alle Männliche nach ihren Köpfen; ‖ vom 3
zwanzigsten Jahre an und darüber, Alles, was ausziehet mit
dem Heere in Israel; mustern sollt ihr sie nach ihren Heeren,
Du und Aaron! ‖ Dazu soll bei euch seyn je ein Mann von 4
jedem Stamme, ein Mann, der das Haupt seines väterlichen
Hauses ist. ‖ Und dieß sind die Namen der Männer, welche 5
euch beistehen sollen: von Ruben: Elizur, Sohn Sedeurs; ‖
von Simeon: Selumiel, Sohn Zurisadai's; ‖ von Juda: 6 7
Nahasson, Sohn Amminadab's; ‖ von Issaschar: Nethaneel, 8
Sohn Zuar's; ‖ von Sebulon: Eliab, Sohn Helon's; ‖ 9

---

*) Oder: nach ihren Stammhäusern. N. A. Familien. — Jeder Stamm (שבט) zählte seine Geschlechter (משפחות) nach den Personen, welche von demselben mit Jakob nach Egypten gezogen, und jedes Geschlecht theilte sich dann wieder in besondere Familien (בתים), welche darum בתי אבות Häuser der Väter genannt werden, weil immer nur der Vater, und nie die Mutter den Namen dazu bestimmen konnte. S. Josua 7, 14—18.

10 von den Söhnen Josephs, von Ephraim: Elisama, Sohn
Ammihud's; von Manasseh: Gamliel, Sohn Pedahzur's; ‖
11 12 von Benjamin: Abidan, Sohn Gideoni's; ‖ von Dan
13 Ahiáser, Sohn Ammisaddai's; ‖ von Asser: Phagiel, Sohn
14 15 Ochran's; von Gad: Eljasaph, Sohn Deguel's;*) ‖ von
16 Naphthali: Ahira, Sohn Enan's. ‖ Diese waren Berufene der
Gemeinde, Fürsten ihrer väterlichen Stämme; Häupter über
Tausende in Israel waren sie.

17 Da nahm Mose sammt Aaron diese Männer, welche nament-
18 lich dazu bestimmt worden, ‖ und die ganze Gemeinde versam-
melten sie am ersten [Tage] des zweiten Monats, daß sie ihre
Geburt angaben nach ihren Geschlechtern, nach ihrem väterlichen
Hause, mit Aufzählung der Namen, vom zwanzigsten Jahre an
19 und darüber, nach ihren Köpfen. ‖ Wie der Ewige dem Mose
geboten hatte, so musterte er sie in der Wüste Sinai.

20 Da waren die Söhne Ruben's, des Erstgebornen Israel's,
ihre Geburtsfolge nach ihren Geschlechtern, nach ihrem väterlichen
Hause, mit Aufzählung der Namen, nach ihren Köpfen, alles
Männliche vom zwanzigsten Jahre an und darüber, alles, was
21 auszog mit dem Heere, ‖ diese Gemusterten vom Stamme
Ruben waren sechs und vierzig tausend und fünf hundert.

22 Der Söhne Simeons: ihre Geburtsfolge nach ihren Ge-
schlechtern, nach ihrem väterlichen Hause, ihre Gemusterten mit
Aufzählung der Namen nach ihren Köpfen, alles Männliche vom
zwanzigsten Jahre an und darüber, alles, was auszog mit dem
23 Heere, ‖ diese Gemusterten vom Stamme Simeon waren
neun und fünfzig tausend und drei hundert.

24 Der Söhne Gad's: ihre Geburtsfolge nach ihren Geschlech-
tern, nach ihrem väterlichen Hause, mit Aufzählung der Namen,
vom zwanzigsten Jahre an und darüber, alles, was auszog mit
25 dem Heere, ‖ diese Gemusterten vom Stamme Gad waren
fünf und vierzig tausend und sechs hundert und fünfzig.

---

*) Oder: Reguel's, (wie 2, 14.)

Der Söhne Juda: ihre Geburtsfolge nach ihren Geschlechtern, 26
nach ihrem väterlichen Hause, mit Aufzählung der Namen, vom
zwanzigsten Jahre an und darüber, alles, was auszog mit dem
Heere, 11 diese Gemusterten vom Stamme Juda waren vier 27
und siebzig tausend und sechs hundert.

Der Söhne Issaschar: ihre Geburtsfolge nach ihren Ge- 28
schlechtern, nach ihrem väterlichen Hause, mit Aufzählung der
Namen, vom zwanzigsten Jahre an und darüber, alles, was aus-
zog mit dem Heere, 11 diese Gemusterten vom Stamme Issa- 29
char waren vier und fünfzig tausend und vier hundert.

Der Söhne Sebulon: ihre Geburtsfolge nach ihren Ge- 30
schlechtern, nach ihrem väterlichen Hause, mit Aufzählung der
Namen, vom zwanzigsten Jahre an und darüber, Alles, was
auszog mit dem Heere, 11 diese Gemusterten vom Stamme 31
Sebulon waren sieben und fünfzig tausend und vier hundert.

Von den Söhnen Josephs: der Söhne Ephraim's: ihre 32
Geburtsfolge nach ihren Geschlechtern, nach ihrem väterlichen
Hause, mit Aufzählung der Namen, vom zwanzigsten Jahre an
und darüber, Alles, was auszog mit dem Heere, 11 diese Ge- 33
musterten vom Stamme Ephraim waren vierzig tausend und
fünf hundert.

Der Söhne Manasseh: ihre Geburtsfolge nach ihren Ge- 34
schlechtern: nach ihrem väterlichen Hause, mit Aufzählung der
Namen, vom zwanzigsten Jahre an und darüber, Alles, was
auszog mit dem Heere, 11 diese Gemusterten vom Stamme 35
Manasseh waren zwei und dreißig tausend und zwei hundert.

Der Söhne Benjamin's: ihre Geburtsfolge nach ihren 36
Geschlechtern, nach ihrem väterlichen Hause mit Aufzählung der
Namen, vom zwanzigsten Jahre an und darüber, Alles, was
auszog mit dem Heere, 11 diese Gemusterten vom Stamme 37
Benjamin waren fünf und dreißig tausend und vier hundert.

Der Söhne Dan's: ihre Geburtsfolge nach ihren Geschlech- 38
tern, nach ihrem väterlichen Hause mit Aufzählung der Namen,
vom zwanzigsten Jahre an und darüber, Alles, was auszog mit
dem Heere, 11 diese Gemusterten vom Stamme Dan waren 39
zwei und sechszig tausend und sieben hundert.

40 Der Söhne Asser's: ihre Geburtsfolge nach ihren Geschlech-
tern, nach ihrem väterlichen Hause, mit Aufzählung der Namen,
vom zwanzigsten Jahre an und darüber, Alles, was auszog mit
41 dem Heere, ıı diese Gemusterten vom Stamme Asser waren
ein und vierzig tausend und fünf hundert.

42 Der Söhne Naphthali's: ihre Geburtsfolge nach ihren Ge-
schlechtern, nach ihrem väterlichen Hause, mit Aufzählung der
Namen, vom zwanzigsten Jahre an und darüber, Alles, was
43 auszog mit dem Heere, ıı diese Gemusterten vom Stamme
Naphthali waren drei und fünfzig tausend und vier hundert.

44 Diese sind die Gemusterten, welche Mose gemustert hat nebst
Aaron und den Fürsten Israels, zwölf Männer, deren je Einer
45 über ein väterliches Haus war. ıı Also waren alle Gemusterten
der Söhne Israels nach ihrem väterlichen Hause, vom zwanzig-
sten Jahre an und darüber, Alles, was auszog mit dem Heere
46 in Israel, ıı alle diese Gemusterten waren sechsmal hundert tausend
und drei tausend und fünf hundert und fünfzig.

47 Aber die Leviten nach ihrem väterlichen Stamme sollten nicht
48 gemustert werden unter ihnen. ıı Der Ewige redete zu Mose,
49 und sprach: ıı Nur den Stamm Levi sollst du nicht mustern
und ihre Hauptzahl sollst du nicht aufnehmen unter den Söhnen
50 Israels; ıı sondern bestelle du die Leviten über die Wohnung
des Zeugnisses, über alles Geräthe derselben und über alles, was
dazu gehört; sie sollen die Wohnung tragen, und alles Geräthe
derselben, und sie sollen sie bedienen, und rings um die Woh-
51 nung sollen sie lagern. ıı Beim Aufbrechen der Wohnung sollen
die Leviten sie abnehmen, und beim Niederlassen der Wohnung
sollen die Leviten sie aufrichten; der Fremde, der sich nahet, soll
52 getödtet werden. ıı Lagern sollen die Söhne Israels ein jeglicher
bei seinem Lager, und ein jeglicher bei seinem Panier nach ihren
53 Heeren; ıı aber die Leviten sollen lagern rings um die Woh-
nung des Zeugnisses, damit kein Zorn komme über die Gemeinde
der Söhne Israels; beobachten sollen also die Leviten, was zu
54 beobachten ist bei der Wohnung des Zeugnisses. ıı Und die
Söhne Israels thaten es; ganz so wie der Ewige dem Mose
geboten, so thaten sie.

Der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: ॥ C. 2.
Bei eines jeglichen Panier mit den Zeichen ihres väterlichen Hau= 2
ses sollen sich lagern die Söhne Israels; in einiger Entfernung
rings um das Stiftszelt sollen sie sich lagern. ॥ Es lagere sich 3
aber zur Vorderseite nach Morgen das Panier des Lagers Juda
nach seinen Heeren; der Fürst der Söhne Juda's, Nahasson,
Sohn Amminadab's, ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: 4
Vier und siebzig tausend und sechs hundert. ॥ Und bei ihm 5
lagere sich der Stamm Issaschar; der Fürst der Söhne Issa=
schar's: Nethaneel, Sohn Zuar's, ॥ und sein Heer, dessen 6
Gemusterten: Vier und fünfzig tausend und vier hundert. ॥ Dazu 7
der Stamm Sebulon; der Fürst der Söhne Sebulons, Eliab,
Sohn Helon's, ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: sieben 8
und fünfzig tausend und vier hundert. ॥ Alle Gemusterten vom 9
Lager Juda: Hundert und sechs und achtzig tausend und vier
hundert, nach ihren Heeren; die sollen zuerst aufbrechen.

Das Panier des Lagers Ruben zur Mittagsseite, nach sei= 10
nen Heeren; der Fürst der Söhne Ruben's Elizur, Sohn
Sedeurs, ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: Sechs und 11
vierzig tausend und fünf hundert. ॥ Und bei ihm lagere sich 12
der Stamm Simeon; der Fürst der Söhne Simeon's, Se=
lumiel, Sohn Zurisaddai, ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: 13
Neun und fünfzig tausend und drei hundert. ॥ Dazu der Stamm 14
Gad; der Fürst der Söhne Gad's, Eljasaph, Sohn Reguel's,
und sein Heer, dessen Gemusterten: Fünf und vierzig tausend und 15
sechs hundert und fünfzig. ॥ Alle Gemusterten vom Lager Ru= 16
ben's: Hundert und ein und fünfzig tausend und vier hundert
und fünfzig, nach ihren Heeren; und als die Zweiten sollen
sie aufbrechen.

Dann soll aufbrechen das Stiftszelt, das Lager der Leviten 17
mitten unter den Lagern; so wie sie sich lagern, eben so sollen sie
aufbrechen, ein jeglicher auf seiner Seite nach ihren Panieren.

Das Panier des Lagers Ephraim's nach seinen Heeren, 18
zur Abendseite; der Fürst der Söhne Ephraim's: Elisama,
Sohn Ammihud's, ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: Vier= 19
zig tausend und fünf hundert. ॥ Und bei ihm der Stamm Ma= 20

nasseh; der Fürst der Söhne Manasseh's, Gamliel, Sohn Pe-
21 dahzur's, ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: Zwei und dreißig
22 tausend und zwei hundert. ॥ Und der Stamm Benjamin,
der Fürst der Söhne Benjamin's, Abidan, Sohn Gideoni, ॥
23 und sein Heer, dessen Gemusterten: Fünf und dreißig tausend und
24 vier hundert. ॥ Alle Gemusterten vom Lager Ephraim: Hundert
tausend und acht tausend und hundert, nach ihren Heeren; als die
Dritten sollen sie aufbrechen:

25 Das Panier des Lagers Dan zur Mitternachtseite, nach sei-
nen Heeren; der Fürst der Söhne Dan's, Ahieser, Sohn
26 Ammisaddai; ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: Zwei und
27 sechzig tausend und sieben hundert. ॥ Bei ihm lagere sich der
Stamm Asser; der Fürst der Söhne Asser, Pagiel, Sohn
28 Ochrans, ॥ und sein Heer, dessen Gemusterten: Ein und vierzig
29 tausend und fünf hundert. ॥ Und der Stamm Naphthali;
30 der Fürst der Söhne Naphthali, Ahira, Sohn Enan's, ॥ und
sein Heer, dessen Gemusterten: Drei und fünfzig tausend und vier
31 hundert. ॥ Alle Gemusterten vom Lager Dan: Hundert und sie-
ben und fünfzig tausend und sechs hundert; zuletzt sollen sie auf-
brechen mit ihren Panieren.

32 Diese sind die Gemusterten der Söhne Israels nach ihrem
väterlichen Hause: alle Gemusterten der Lager nach ihren Heeren
waren sechsmal hundert tausend und drei tausend und fünf hun-
33 dert und fünfzig. ॥ Die Leviten aber sollten nicht gemustert wer-
den unter den Söhnen Israels, so wie der Ewige dem Mose ge-
34 boten hatte. ॥ Und die Söhne Israels thaten also; ganz so wie
der Ewige dem Mose geboten, so lagerten sie sich nach ihren Pa-
nieren, und so brachen sie auf: Jeder nach seinem Geschlechte bei
seinem väterlichen Hause.

C. 3. Dieß aber ist die Geburtsfolge Aaron's und Mose's, am
Tage, da der Ewige redete mit Mose auf dem Berge Sinai. ॥
2 Und dieß sind die Namen der Söhne Aaron's; der Erstgeborne
war Nadab; *) dann: Abihu, Eleasar und Ithamar. ॥

---

*) N. A. Söhne Aarons, des Erstgebornen: Nadab, Abihu . . . .

Dieß sind die Namen der Söhne Aaron's, der gesalbten Priester, 3
deren Hand er gefüllet zum Priesterdienste. ‖ Es starb aber 4
Nadab sammt Abihu vor dem Ewigen — als sie fremdes Feuer
darbrachten vor den Ewigen — in der Wüste Sinai, und Söhne
hatten sie nicht; also dienten als Priester Eleasar und Ithamar
unter der Aufsicht Aaron's, ihres Vaters.

Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Laß heran- 5 6
nahen den Stamm Levi, und stelle ihn vor Aaron, den Priester,
daß sie ihn bedienen, ‖ und besorgen die Obhut für ihn und 7
die Obhut der ganzen Gemeinde *) vor dem Stiftszelte, um den
Dienst bei der Wohnung zu versehen. ‖ Besorgen sollen sie 8
alle Geräthe des Stiftszeltes und die Obhut der Söhne Israels,
um den Dienst bei der Wohnung zu versehen. ‖ Und übergieb 9
die Leviten dem Aaron und seinen Söhnen; gegeben, gegeben
seyen sie ihm von den Söhnen Israels! ‖ Aaron aber und 10
seine Söhne sollst du bestellen, daß sie ihr Priesteramt besorgen;
da der Fremde, der sich nahet, getödtet wird.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Ich aber, siehe! 11 12
angenommen habe ich die Leviten aus den Söhnen Israels anstatt
alles Erstgebornen, was ein Erstling des Mutterleibes ist von den
Söhnen Israels; daß sie mein seyen die Leviten. ‖ Denn 13
mein ist alles Erstgeborne; an dem Tage, da ich geschlagen alles
Erstgeborne im Lande Egypten, habe ich mir geheiligt alles Erst-
geborne in Israel, vom Menschen bis zum Vieh, daß sie mein
seyn sollen. Ich, der Ewige.

Der Ewige redete zu Mose in der Wüste Sinai, und sprach: 14
Mustere die Söhne Levi's! Nach ihrem väterlichen Hause, nach 15
ihren Geschlechtern — alles Männliche von einem Monat alt
und darüber — sollst du sie mustern. ‖ Also musterte sie Mose 16
auf Befehl des Ewigen, wie ihm geboten worden. ‖ Es waren 17
aber diese die Söhne Levi's mit ihren Namen: Gerson und
Kahath und Merari. ‖ Und dieß sind die Namen der 18

---

*) Oder: Sie sollen beobachten seinen Auftrag (sein Geschäft) und den Auftrag (das Geschäft) der ganzen Gemeinde. (V. 25. 31. 36. und Cap. 4.)

Söhne Gerson's nach ihren Geschlechtern: Libni und Simei. ‖
19 Und die Söhne Kahath's nach ihren Geschlechtern: Amram und
20 Jezehar, Hebron und Ussiel. ‖ Und die Söhne Merari nach
ihren Geschlechtern: Maheli und Musi. Dieß sind die Geschlech-
ter Levi's nach ihrem väterlichen Hause.

21 Von Gerson: das Geschlecht Libni und das Geschlecht Si-
22 mei: dieß sind die Geschlechter der Gersoniten. ‖ Ihre Gemu-
sterten — bei der Zählung aller Männlichen von einem Monat
alt und darüber — ihre Gemusterten waren sieben tausend und
23 fünf hundert. ‖ Die Geschlechter der Gersoniten sollten hinter
24 der Wohnung sich lagern, zur Abendseite. ‖ Der Fürst des
väterlichen Hauses der Gersoniten war Eljasaph, Sohn
25 Lael's. ‖ Und unter der Obhut der Söhne Gersons bei dem
Stiftszelte waren die [Teppiche der] Wohnung und das Zelt, seine
26 Decke und die Decke am Eingange des Stiftszeltes, ‖ die Um-
hänge des Vorhofs und die Decke am Eingang des Vorhofs,
welcher um die Wohnung und um den Altar ringsum ist; dazu
die Stricke, die zum ganzen Dienste desselben gehören.

27 Von Kahath: das Geschlecht der Amramiten, das Geschlecht
der Jezehariten, das Geschlecht der Hebroniten und das Ge-
schlecht der Ussieliten; dieß sind die Geschlechter der Kahathiten. ‖
28 Bei der Zählung aller Männlichen von einem Monat alt und
darüber, waren es acht tausend und sechs hundert; die besorgten
29 die Obhut des Heiligthums. ‖ Die Geschlechter der Söhne
Kahaths sollten lagern an der Seite der Wohnung gegen Mit-
30 tag. ‖ Der Fürst des väterlichen Hauses der Geschlechter Ka-
31 hath's war Elizaphan, Sohn Ussiel's. ‖ Und unter ihrer Obhut
war die Lade, der Tisch, der Leuchter und die Altäre, und die
heiligen Geräthe, mit welchen sie dienen, und der Vorhang,
32 sammt allem, was zu seinem Dienste gehöret. ‖ Der Fürst
der Fürsten Levi's, Eleasar, Sohn Aaron's, des Priesters,
hatte die Oberaufsicht über die, welche besorgten die Obhut des
Heiligthums.

33 Von Merari: das Geschlecht der Maheliten und das Ge-
schlecht der Musiten; dieß sind die Geschlechter der Merariten. ‖
34 Und ihre Gemusterten, bei der Zählung aller Männlichen von
einem Monat alt und darüber, waren sechs tausend und zwei

hundert. ॥ Der Fürst des väterlichen Hauses der Geschlechter
Merari war Zuriel, Sohn Abihajils. An der Seite der Woh= 35
nung lagerten sie gegen Mitternacht. ॥ Und unter der Aufsicht 36
und Obhut der Söhne Merari's waren die Breter der Woh=
nung, ihre Riegel, ihre Säulen und ihre Füße und alle ihre
Geräthe, sammt allem, was zu deren Dienste gehört, ॥ auch die 37
Säulen des Vorhofes ringsum, sammt deren Füßen, Nägeln
und Stricken.

Es lagerten aber vor der Wohnung, zur Morgenseite, vor 38
dem Stiftszelte gegen Sonnenaufgang, Mose und Aaron und
seine Söhne; sie besorgten die Obhut des Heiligthums, zur Be=
wahrung der Söhne Israels; da der Fremde, der hinzu nahete,
getödtet würde.

Alle Gemusterten der Leviten, welche Mose und Aaron ge= 39
mustert auf Befehl des Ewigen, nach ihren Geschlechtern, alle
Männlichen von einem Monat alt und darüber, waren zwei und
zwanzig tausend. *)

Der Ewige sprach zu Mose: Mustere alle erstgebornen Männ= 40
lichen der Söhne Israels von einem Monat alt und darüber,
und nimm ihre Zahl und Namen auf. ॥ Denn ich nehme die 41
Leviten für mich, ich der Ewige, anstatt aller Erstgebornen unter
den Söhnen Israels, und das Vieh der Leviten anstatt aller
Erstgebornen unter dem Vieh der Söhne Israels. ॥ Da musterte 42
Mose, so wie der Ewige ihm geboten, alle Erstgebornen unter den
Söhnen Israels. ॥ Und es waren alle erstgeborene Männlichen 43
bei der Zählung der Namen, von einem Monat alt und darüber,

---

*) Die Gesammtzahl der drei Geschlechter beträgt aber (nach V. 22. 28. und 34.) 22300; daher vermuthen Einige, daß für ושש (in V. 28.) ושלש zu lesen sey. — Andere halten die ausgelassenen 300 für erstgeborne Leviten, die, schon selbst als solche geheiligt, nicht zur Lösung anderer Erstgebornen dienen konnten. — Wahrscheinlich waren sowohl diese 300, als auch die im V. 43. aufgerechneten Erstgebornen lauter solche, die erst nach dem Auszuge aus Egypten geboren wurden. — Auffallend bleibt indessen die so geringe Anzahl dieses Stammes in Verhältniß zu allen andern Stämmen.

nach ihrer Musterung: Zwei und zwanzig tausend und zwei hundert und drei und siebzig. *)

44 45 Da redete der Ewige zu Mose, und sprach: ıı Nimm die
Leviten anstatt aller Erstgebornen unter den Söhnen Israels,
und das Vieh der Leviten anstatt ihres Viehes, daß sie mein
45 seyen die Leviten! Ich bin der Ewige. ıı Und zur Lösung der
zwei hundert und drei und siebzig — der Ueberzähligen über die
47 Leviten — von den Erstgebornen der Söhne Israels, ıı nimm je
fünf Sekel für jedes Haupt; nach dem Sekel des Heiligthums
48 sollst du sie nehmen, zwanzig Gera auf den Sekel; ıı und gieb
das Geld Aaron und seinen Söhnen, als die Lösung der Ueber-
49 zähligen unter ihnen. ıı Also nahm Mose das Lösegeld von
denen, die überzählig waren über die durch die Leviten Ausge-
50 lösten; ıı von den Erstgebornen der Söhne Israels nahm er
das Geld, ein tausend und drei hundert und fünf und sechzig
51 [Sekel], nach dem Sekel des Heiligthums. ıı Dann gab Mose
das Lösegeld Aaron und seinen Söhnen auf Befehl des Ewigen,
so wie der Ewige dem Mose geboten hatte.

C. 4. Der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach:
2 Nimm die Hauptzahl der Söhne Kahath's aus den Söhnen
Levi's, nach ihren Geschlechtern, nach ihrem väterlichen Hause, ıı
3 von dreißig Jahre alt und darüber bis zu fünfzig Jahren, Alles,
was zum Heere kommt, um Arbeit zu thun beim Stiftszelte.

4 Dieß ist der Dienst der Söhne Kahath's bei dem Stiftszelte:
5 Das Heiligste der Heiligthümer. ıı Es komme also Aaron mit
seinen Söhnen, wenn das Lager aufbricht, daß sie herabnehmen
den Vorhang der Scheidung; damit sollen sie bedecken die Lade
6 des Zeugnisses, ıı und darauf legen eine Decke von Thahasfellen,
und ausbreiten ein Gewand von ganz blauem Zeuge oben darüber;

*) Wahrscheinlich nur solche, die seit dem Auszuge aus Egypten geboren wurden — sonst wäre diese Anzahl allzu geringe im Verhältniß zu der großen Volksmenge.

dann legen sie ihre Stangen an. *) ‖ Und über den Tisch 7
der Schau-Brode sollen sie ausbreiten ein Gewand von blauem
Zeuge, und darauf legen die Schüsseln und die Schalen, die Rei-
nigungsröhren und die Aufsätze der Bedeckung; und das beständige
Brod soll darauf seyn. ‖ Ausbreiten sollen sie darüber ein Gewand 8
von carmesinrothem Zeuge, und dieß sollen sie bedecken mit einer
Decke von Thahasfellen; dann legen sie seine Stangen an.
Auch nehmen sie ein Gewand von blauem Zeuge, und bedecken 9
den Leuchter und seine Lampen, seine Zangen und seine Pfannen
und alle seine Oelgefäße, mit welchen man denselben bedienet, ‖
und legen ihn und alle seine Gefäße in eine Decke von Thahas- 10
fellen, und legen sie auf das Traggestell. ‖ Und über den gol- 11
denen Altar sollen sie ausbreiten ein Gewand von blauem Zeuge,
und ihn bedecken mit einer Decke von Thahasfellen: dann sollen
sie seine Stangen anlegen. ‖ Sie sollen nehmen alle Geräthe 12
des Dienstes, mit welchen man den Dienst verrichtet im Heilig-
thume, und sollen sie legen in ein Gewand von blauem Zeuge,
und sie bedecken mit einer Decke von Thahasfellen; so sollen sie's
legen auf das Traggestell.

Den [Brandopfer-] Altar sollen sie von Asche reinigen, und 13
darüber ausbreiten ein Gewand von purpurrothem Zeuge; ‖ sie 14
legen darauf alle seine Gefäße, mit welchen man den Dienst ver-
richtet auf demselben, die Pfannen, die Gabeln, die Schaufeln
und die Becken, alle Geräthe des Altars; sie breiten darüber
eine Decke von Thahasfellen, und legen seine Stangen an.
Vollendet habe Aaron und seine Söhne, das Heiligthum zu be- 15
decken und alle Geräthe des Heiligthums, wenn das Lager auf-
brechen soll; hernach kommen die Söhne Kahath's, um es zu
tragen, damit sie nicht anrühren an das Heiligthum, und sterben.
Dieß ist das Tragegeschäft der Söhne Kahath's beim Stiftszelte.
Und unter der Aufsicht Eleasar's, des Sohnes Aaron's, des Priesters, 16
sey das Oel zur Beleuchtung, das Räucherwerk der Spezereien,
das beständige Speisopfer und das Salböl; [er habe] die Aufsicht

*) Nämlich auf ihre Schultern — bemerkt Aben-Esra — oder, sie setzen sie zurecht (bringen sie ins Gleichgewicht). Denn nach Exod. 25, 15. durften ja die Stangen nie ganz herausgenommen werden.

über die ganze Wohnung und über alles, was darin ist, über
das Heiligthum und seine Geräthe.

17 Der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach:
18 Lasset nicht verderben den Stamm der Geschlechter Kahath's un-
19 ter den Leviten: ॥ sondern dieses thuet für sie, daß sie leben
und nicht sterben, wenn sie hintreten zum Heiligsten der Heilig-
thümer: Aaron und seine Söhne sollen kommen, und sollen sie
setzen einen jeglichen an seinen Dienst und an sein Traggeschäft; ॥
20 damit sie nicht hinkommen zu sehen, wenn man das Heiligthum
einhüllet, *) und sterben.

## נשא את ראש

21 22 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ॥ Nimm die Haupt-
zahl der Söhne Gerson's auf, auch sie nach ihrem väterlichen
23 Hause, nach ihren Geschlechtern, ॥ von dreißig Jahr alt und
darüber bis zu fünfzig Jahren sollst du sie mustern, Jeden, der
da kommt auszuziehen mit dem Heere, um einen Dienst zu ver-
richten beim Stiftszelte.

24 Dieß ist der Dienst der Geschlechter der Gersoniten, zum die-
25 nen und zum tragen: ॥ Sie tragen die Teppiche der Wohnung
und das Zelt des Stiftes, seine Decke und die Decke von Tha-
hasfellen, die oben darüber ist, den Vorhang am Eingange des
26 Stiftszeltes, ॥ die Umhänge des Vorhofs und den Vorhang
des Eingangs am Thore des Vorhofs, welcher um die Woh-
nung und um den Altar ringsum ist, sammt ihren Stricken und
allen Geräthen ihres Dienstes; und alles, was daran gemacht
27 wird, sollen sie bearbeiten. **) Nach dem Befehle Aaron's und
seiner Söhne geschehe der ganze Dienst der Söhne Gerson's, bei
ihrem ganzen Traggeschäfte und bei ihrem ganzen Dienste, und

---

*) oder: auseinander legt. — And.: Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schauen mit Neugier (als wollten sie es verschlingen). M. A. um nur einen Augenblick das Heiligthum zu sehen (da nämlich כבלע Sprüchwörtlich gebraucht wird, wie Hiob 7, 19. עד בלעי רקי „bis ich meinen Speichel verschluckt“ d. h. einen Augenblick.)

**) gehört zu ihrem Dienste. — Oder: Alles, was für sie (für die Gersoniten) dabei zu thun ist, sollen sie verrichten.

ihr sollet sie bestellen zur Obhut *) alles dessen, was sie zu tra-
gen haben. ıı Dieß ist der Dienst der Geschlechter der Söhne 28
Gerson's beim Stiftszelte, und ihre Obhut sey unter der Hand
Ithamar's, des Sohnes Aaron's, des Priesters.

Die Söhne Merari, nach ihren Geschlechtern, nach ihrem 29
väterlichen Hause sollst du sie mustern; ıı von dreißig Jahr 30
alt und darüber bis zu fünfzig Jahren sollst du sie mustern,
alles, was zum Heere kommet, um den Dienst zu thun am
Stiftszelte. ıı Und dieß ist's, was sie zu besorgen und zu tra- 31
gen haben, bei all ihrem Dienste am Stiftszelte: die Breter der
Wohnung und ihre Riegel, sammt ihren Säulen und ihren Fü-
ßen, ıı die Säulen des Vorhofs ringsum, und ihre Füße, ihre 32
Nägel und ihre Stricke, sammt all ihrem Geräthe und allem,
was zu ihrem Dienste gehört; namentlich sollt ihr Jedem zuzäh-
len die Geräthe, die sie zu besorgen und zu tragen haben.
Dieß ist der Dienst der Geschlechter der Söhne Merari, nach 33
ihrem ganzen Dienste bei dem Stiftszelte, unter der Hand Itha-
mar's, des Sohnes Aaron's, des Priesters.

Also musterte Mose sammt Aaron und den Fürsten der Ge- 34
meinde die Söhne der Kahathiten, nach ihren Geschlechtern und
nach ihrem väterlichen Hause, ıı von dreißig Jahr alt und 35
darüber bis zu fünfzig Jahren, alles, was zum Heere kam, zum
Dienste beim Stiftszelte. ıı Und es waren ihre Gemusterten 36
nach ihren Geschlechtern zwei tausend, sieben hundert und
fünfzig. ıı Dieß waren die Gemusterten der Geschlechter der Kaha- 37
thiten, Alles, was Dienst hatte beim Stiftszelte, welche Mose
und Aaron gemustert auf Befehl des Ewigen durch Mose.

Die Gemusterten der Söhne Gerson's nach ihren Geschlech- 38
tern und nach ihrem väterlichen Hause, ıı von dreißig Jahr alt 39
und darüber bis zu fünfzig Jahren, Alles, was zum Heere kam,
zum Dienste bei'm Stiftszelte; ıı es waren ihre Gemusterten 40
nach ihren Geschlechtern, nach ihrem väterlichen Hause, zwei

---

*) oder: Ihr sollet die Aufsicht über sie haben bei der Obhut. R. A. Ihr sollt ihnen anvertrauen die Aufbewahrung.

41 tausend und sechs hundert und dreißig. || Dieß waren die Ge-
musterten der Geschlechter der Söhne Gerson's, Alles, was Dienst
hatte beim Stiftszelte, welche Mose und Aaron gemustert auf
Befehl des Ewigen.

42 Die Gemusterten der Geschlechter der Söhne Merari nach
43 ihren Geschlechtern, nach ihrem väterlichen Hause, || von dreißig
Jahr alt und darüber, bis zu fünfzig Jahren, Alles, was zum
44 Heere kam, zum Dienste beim Stiftszelte. || Es waren ihre
Gemusterten nach ihren Geschlechtern: drei tausend und zwei hun-
45 dert. || Dieß waren die Gemusterten der Geschlechter der Söhne
Merari, welche Mose und Aaron gemustert auf Befehl des Ewi-
gen durch Mose.

46 Alle Gemusterten, welche Mose und Aaron und die Fürsten
Israels gemustert, die Leviten nach ihren Geschlechtern und nach
47 ihrem väterlichen Hause, || von dreißig Jahr alt und darüber
bis zu fünfzig Jahren, Alle, die da kamen Dienst zu thun,
einen Dienst der Arbeit oder einen Dienst des Tragens bei'm
48 Stiftszelte, || ihre Gemusterten waren acht tausend und fünf
49 hundert und achtzig. || Auf Befehl des Ewigen musterte man
sie durch Mose, einen jeglichen zu seinem Dienste und zu seinem
Traggeschäfte. Dieß ist die Musterung, welche der Ewige dem
Mose geboten hatte. *)

C. 5. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: || Gebiete den
Söhnen Israels, daß sie wegschicken aus dem Lager jeden Aus-
sätzigen und jeden Flußsüchtigen und jeden, der unrein ist wegen
3 einer Leiche. || Sowohl Männliche als Weibliche sollt ihr
wegschicken; aus dem Lager hinaus sollt ihr sie schicken, daß sie
nicht verunreinigen ihre Lager, in deren Mitte ich wohne.
4 Und es thaten also die Söhne Israels, und schickten sie aus dem
Lager hinaus; so wie der Ewige geredet hatte zu Mose, also
thaten die Söhne Israels.

---

*) Oder: Nach dem Befehle des Ewigen hatte man sie angestellt unter der Aufsicht Mose's, einen jeglichen an seinen Dienst und an das, was er zu tragen hatte; und diese Anstellungen waren es, die der Ewige dem Mose geboten.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ׀׀ Rede zu den 5 6
Söhnen Israels: Wenn ein Mann oder ein Weib irgend eine
Sünde thut an Menschen und dadurch eine Untreue begehet gegen
den Ewigen, daß also dieselbe Seele sich verschuldet: ׀׀ so sollen 7
sie bekennen ihre Sünde, die sie gethan, und wieder erstatten die
Schuld nach ihrem ganzen Werthe, und den fünften Theil darü-
ber noch hinzuthun, und es dem geben, an welchem sie sich
verschuldet. ׀׀ Und wenn der Mann keinen Verwandten hinter- 8
läßt, dem man die Schuld erstatten kann: so soll die Schuld, die
wieder erstattete, dem Ewigen seyn, dem Priester; *) ausser dem
Widder der Versöhnung, mit welchem man ihn versöhnet.
Und jedes Hebeopfer aller Heiligthümer der Söhne Israels, welche 9
sie dem Priester darbringen, gehöret ihm. ׀׀ Und [wem] Jemand 10
seine Heiligthümer [giebt], dem seyen sie; welchem Priester er es
giebt, dem soll es gehören. **)

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ׀׀ Rede zu den 11 12
Söhnen Israels, und sage ihnen: Wenn eines Mannes Weib
abweichet, und eine Untreue begehet gegen ihn; ׀׀ daß Jemand 13
sie beschlafen zur Besamung, und es verhohlen geblieben vor den
Augen ihres Mannes, sie hatte sich verborgen und ist verunreini-
get worden; aber ein Zeuge ist nicht gegen sie da, und sie ist
nicht ergriffen worden; ***) Es überfahret ihn aber ein Geist der 14
Eifersucht, so daß er eifersüchtig wird auf sein Weib, und sie ist
wirklich verunreinigt worden, oder es überfahret ihn ein Geist der
Eifersucht, daß er eifersüchtig wird auf sein Weib, und sie hat sich
nicht verunreinigt: ׀׀ so bringe der Mann sein Weib zu dem 15
Priester, und bringe ihre Opfergabe für sie, den zehnten Theil
eines Epha Gerstenmehl; er gieße kein Oel darauf, und lege kei-
nen Weihrauch darauf, denn ein Speisopfer der Eifersucht ist es,

---

*) oder (nach Aben-Esra): so soll die Schuld, die dem Ewigen zu Ehren wieder erstattet wird, dem Priester gehören.

**) Jeder habe über seine Heiligthümer zu verfügen, welchem Priester er sie geben will. — Mendelssohn übersetzt: Was Jemand heiliget, ist zwar noch das Seinige; was er aber dem Priester gegeben, ist des Priesters.

***) N. A. sie ist auch nicht gewaltsamer Weise dazu gebracht worden.

ein Speisopfer des Andenkens, gedenken machend die Missethat. ॥
16 Dieses soll der Priester darbringen und hinstellen vor den Ewi-
17 gen. *) ॥ Auch nehme der Priester heiliges Wasser in einem
irdenen Gefäße, und von dem Staube, welcher im Fußboden der
Wohnung seyn wird, nehme der Priester, und thue ihn in das
18 Wasser. ॥ Dann stelle der Priester das Weib vor den Ewigen
hin, und entblöße das Haupt des Weibes, **) und lege auf ihre
Hände das Speisopfer des Andenkens, (ein Speisopfer der Eifer-
sucht ist es) und in der Hand des Priesters sey das Wasser der
19 Bitterkeit, das Fluchbringende. ॥ Dann beschwöre sie der Prie-
ster, und spreche zu dem Weibe: Wenn kein Mann bei dir gele-
gen, und wenn du nicht abgewichen zur Verunreinigung hinter
deinem Manne: so bleibe frei [unbeschädigt] von diesem fluch-
20 bringenden Wasser der Bitterkeit. ॥ Wärest du aber abgewichen
hinter deinem Manne, so daß du dich verunreinigtest, und es
hielt ein Mann mit dir sein Beilager, außer deinem Manne —
21 (da beschwöre der Priester das Weib mit dem Schwure der Ver-
wünschung, und der Priester spreche zu dem Weibe:) So gebe
der Ewige dich zur Verwünschung und zum Schwure ***) unter
deinem Volke! Ja, so gebe der Ewige, daß deine Hüfte schwinde,
22 und dein Leib aufschwelle! ॥ und so komme dieses fluchbringende
Wasser in deine Eingeweide, daß es dir den Leib schwellen und
die Hüfte schwinden mache! — darauf spreche das Weib: Amen!
Amen! ****)

23 Es schreibe aber diese Verwünschungen der Priester ins Buch,
24 dann soll er sie abwischen in das Wasser der Bitterkeit; ॥ und
zu trinken gebe er dem Weibe das Wasser der Bitterkeit, das
fluchbringende; so komme denn in sie das fluchbringende Wasser
25 zur Bitterkeit. ॥ Doch nehme erst der Priester aus der Hand

---

*) So erklärts Aben-Esra mit Beziehung auf V. 25. — Andere übersetzen: Der Priester soll sie (die Frau) herbei führen, und sie hinstellen . . . (was aber erst im folgenden V. 18 geboten wird.)

**) eigentlich: ihr Haupthaar soll er losbinden, daß es wild herabhange. (Vgl. Levitic. 10, 6. 13, 45. und 21, 10.)

***) zur Verfluchungs- und Eides-Formel.

****) Es werde wahr! Es geschehe also!

des Weibes das Speisopfer der Eifersucht, daß er eine Wendung
mache mit dem Speisopfer vor dem Ewigen, und es darbringe
auf dem Altar; ॥ eine Handvoll nehme der Priester von dem 26
Speisopfer, als den zum Gedächtnißopfer bestimmten Theil, und
lasse es verdusten auf dem Altare: und hernach gebe er dem
Weibe das Wasser zu trinken. ॥ Hat er ihr nun zu trinken 27
gegeben das Wasser, so wird solches geschehen: Wenn sie sich
verunreinigt, und eine Untreue begangen hat gegen ihren Mann,
so komme in sie das fluchbringende Wasser zur Bitterkeit; auf-
schwellen wird ihr Leib, und schwinden wird ihre Hüfte, und so
werde das Weib zur Verwünschung unter ihrem Volke. ॥ Wenn 28
aber das Weib sich nicht verunreinigt hat, und sie ist rein: so
wird sie frei [unbeschädigt] bleiben, und Samen erhalten.

Dieß ist die Verordnung wegen der Eifersucht. Wenn ein 29
Weib abweichet hinter ihrem Manne und sich verunreiniget, ॥
oder es überfahret einen Mann ein Geist der Eifersucht, daß er 30
eifersüchtig wird auf sein Weib: so stelle er das Weib vor den
Ewigen, und der Priester thue an ihr ganz nach dieser Verord-
nung. ॥ Frei ist dann der Mann von der Schuld, und dasselbe 31
Weib trägt ihre Schuld.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ॥ Rede zu den C. 6. 2
Söhnen Israels, und sage ihnen: Wenn ein Mann oder ein
Weib ein besonderes Gelübde thut, ein Gelübde der Enthaltung*),
als Enthaltsamer dem Ewigen sich zu weihen, ॥ so soll er des 3
Weines und starken Getränkes sich enthalten; Essig von Wein
und Essig von starkem Getränke soll er nicht trinken, auch kei-
nerlei Traubensaft **) soll er trinken, und Trauben — frische oder
trockene — soll er nicht essen. ॥ Die ganze Zeit seiner Ent- 4
haltung soll er von allem, was bereitet wird vom Weinstocke,

*) oder: eines Geweiheten (Nasiräer's).

**) משרה Auflösung (vom Chald. שרה einweichen, und שרי auf-
gelöst, entbunden, befreiet); ein Trank, der durch Einweichung (Mace-
ration) der Trauben gewonnen wird.

5 von den Kernen bis zur Hülse, *) nichts essen. ‖ Die ganze
Zeit seiner angelobten Enthaltsamkeit soll kein Scheermesser über
sein Haupt fahren: bis vollzählig sind die Tage, welche er [zur
Enthaltsamkeit] dem Ewigen geweihet, muß er heilig seyn, und
6 frei wachsen lassen das Haar seines Hauptes. ‖ Die ganze Zeit
[seiner Enthaltsamkeit], die er dem Ewigen geweihet, soll er zu
7 keiner Leiche kommen; ‖ an seinem Vater und an seiner Mut-
ter, an seinem Bruder und an seiner Schwester, selbst an ihnen
soll er sich nicht verunreinigen, wenn sie todt sind; denn die
8 Weihe seines Gottes ist auf seinem Haupte. ‖ Die ganze Zeit
9 seiner Weihe ist er dem Ewigen geheiligt. ‖ Und wenn
Jemand stürbe bei ihm unversehens, plötzlich, und verunrei-
nigte sein geweihetes Haupt: so scheere er sein Haupt am Tage
10 seiner Reinigung; am siebenten Tage soll er es scheeren. ‖ Und
am achten Tage bringe er zwei Turteltauben oder zwei junge
11 Tauben zum Priester, vor den Eingang des Stiftszeltes. ‖ Da
mache der Priester eine zum Sündopfer und eine zum Brand-
opfer, und versöhne ihn wegen deß, daß er sich versündiget hat
bei der Leiche. Dann heilige er wieder sein Haupt an demselben
12 Tage, ‖ und weihe wieder dem Ewigen die [volle Zahl der] Tage
seiner Enthaltung; auch bringe er ein jähriges Lamm zum Schuld-
opfer; aber die vorigen Tage sind verfallen, weil seine Weihe
unrein geworden.

13 Und dieß ist die Verordnung für den Geweiheten: An dem
Tage, da vollzählig sind die Tage seiner Weihe, bringe man ihn
14 vor den Eingang des Stiftszeltes. ‖ Da soll er sein Opfer
darbringen dem Ewigen: ein jähriges Lamm, fehlerlos, zum
Brandopfer, und ein weibliches Lamm, jährig, fehlerlos, zum
Sündopfer, und einen Widder, fehlerlos, zum Freudenopfer, ‖

---

*) חרצן und זג kommen (ebenso wie das obige משרת) weiter nirgends vor; daher die Ausleger verschiedener Meinungen darüber sind. Nach Einigen ist חרצן (gleich חיצון das Aeussere) die Schale, Hülse, und זג der Kern. — Andere leiten dieses von זך klar, durchsichtig (זכוכית Glas), also: die durchsichtige Haut der Weinbeeren (oder gleich dem Talmudischen זיגא Mantel, Oberkleid (Erubin 100, 2) und חרצן von חרץ scharf, herbe (Vgl. חריצי Käs, 1. Sam. 17, 18.), also: saure, unreife Weintrauben. — N. A. Stiel, Stengel.

und einen Korb mit ungesäuerten Kuchen, von Weißmehl einge= 15
rührt mit Oel, und ungesäuerten Fladen, bestrichen mit Oel,
sammt dem dazu gehörigen Speis= und Trankopfer. ıı Das 16
bringe der Priester vor den Ewigen, und verrichte sein Sündopfer
und sein Brandopfer. ıı Den Widder aber soll er zurichten als 17
Freudenopfer dem Ewigen, sammt dem Korbe mit den ungesäuer=
ten Broden; auch verrichte der Priester sein Speisopfer und sein
Trankopfer. ıı Dann scheere der Geweihete am Eingange des 18
Stiftszeltes sein geweihtes Haupt, und nehme das Haar seines
geweiheten Hauptes, und lege es auf das Feuer, welches unter
dem Freudenopfer ist. ıı Es nehme aber der Priester den ge= 19
kochten Bug von dem Widder und einen ungesäuerten Kuchen
aus dem Korbe und einen ungesäuerten Fladen (dieß lege er auf
die Hände des Geweiheten, nachdem er sich sein geweihtes [Haupt]
geschoren) ıı und der Priester mache damit eine Wendung 20
vor dem Ewigen; ein Heiligthum ist es, und gehört dem Prie=
ster, sammt der Brust der Wendung und sammt dem Schulter=
stücke der Hebe. Hernach mag der Geweihete Wein trinken. —
Dieß ist die Verordnung für den Geweiheten, welcher [Enthaltung] 21
gelobet, sein Opfer dem Ewigen zu Ehren, wegen seiner
Weihe, außer dem, wozu sein Vermögen hinreicht; nach dem
Verhältniß seines Gelübdes, das er gelobet, so soll er thun, nebst
dem, was verordnet ist wegen seiner Weihe.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Rede zu Aaron 22 23
und zu seinen Söhnen, und sprich: So sollet ihr segnen die
Söhne Israels, sprechet zu ihnen:

Dich segne der Ewige, und behüte dich! — 24
Leuchten lasse der Ewige sein Antlitz zu dir, 25
und sey dir gnädig!
Es erhebe der Ewige sein Antlitz zu dir, 26
und verleihe dir Frieden!

So sollen sie meinen Namen legen auf die Söhne Israels, 27
und ich selbst will sie segnen. *)

---

*) N. A. Aussprechen sollen sie m. N. über .... Ich aber, ich

C. 7. Es geschah an dem Tage, da Mose vollendete, die Wohnung
aufzurichten — da er sie gesalbt und geheiligt hatte sammt all ihrem
Geräthe — und den Altar sammt all seinem Geräthe, als er nun
2 diese gesalbt und geheiligt hatte, ‖ da opferten die Fürsten Is-
raels, die Häupter ihrer väterlichen Häuser; dieselben Fürsten der
3 Stämme, die den Musterungen vorstanden, ‖ brachten ihr
Opfer vor den Ewigen: sechs bedeckte *) Wagen und zwölf
Rinder; je einen Wagen für zwei Fürsten, und einen Stier für
4 jeden Einen; die brachten sie dar vor die Wohnung. ‖ Und der
5 Ewige sagte zu Mose, und sprach: ‖ Nimm es an von ihnen,
daß man damit verrichte den Dienst beim Stiftszelte; übergieb sie
den Leviten, Jedem nach Verhältniß seines Dienstes.

6 Da nahm Mose die Wagen und die Rinder, und übergab
7 sie den Leviten. ‖ Zwei Wagen und vier Rinder gab er
den Söhnen Gerson's, nach Verhältniß ihres Dienstes; ‖
8 und vier Wagen und acht Rinder gab er den Söhnen Merari,
nach Verhältniß ihres Dienstes unter der Leitung Ithamars,
9 des Sohnes Aaron's, des Priesters. ‖ Aber den Söhnen Ka-
hath's gab er keine, weil sie den Dienst des Heiligthums hatten;
10 auf der Schulter mußten sie tragen. ‖ Auch brachten die Fürsten
das Einweihungsopfer des Altars am Tage, da er gesalbt wurde.
Als nun die Fürsten ihre Opfer darbrachten vor den Altar,
11 da sprach der Ewige zu Mose: Ein Fürst an dem Tag, und Ein
Fürst an dem Tag! so sollen sie ihr Opfer darbringen zur Ein-
weihung des Altars.

12 Also brachte am ersten Tage sein Opfer dar: Nahasson,
13 der Sohn Amminadab's, vom Stamme Juda. ‖ Und sein
Opfer war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig [Sekel]
ihr Gewicht, eine silberne Schale von siebzig Sekel, nach dem

---

werde sie segnen. (אברכם kann auch heißen: Ich will sie — die Prie-
ster — selbst segnen.)

*) צב das nur hier und Jesaj. 66, 20. vorkommt, ist wahrscheinlich verwandt mit צפה bedecken. Andere leiten es von צבה aufschwellen, also: angefüllt (beladen mit den dargebrachten Geschenken, den goldenen und silbernen Gefäßen). N. A. bespannt (jeder mit einem Paar Rinder).

Sekel des Heiligthums, beide voll des feinsten Mehls eingerührt
mit Oel, zum Speisopfer, ‖ ein goldener Löffel von zehn 14
[Sekel], voll Räucherwerks ‖ ein junger Stier, ein Widder, ein 15
jährig Lamm zum Brandopfer, ‖ ein Ziegenbock zum Sünd- 16
opfer; ‖ und zum Freudenopfer: zwei Rinder, fünf Widder, 17
fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Dieß war das Opfer Na-
hasson's, des Sohnes Amminadab's.

Am zweiten Tage opferte Nethaneel, Sohn Zuar's, der Fürst 18
von Issachar. ‖ Er brachte als sein Opfer dar: eine silberne 19
Schüssel, hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine silberne
Schale von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums,
beide voll des feinsten Mehls eingerührt mit Oel zum Speisopfer;
einen goldenen Löffel von zehn [Sekel], voll Räucherwerks, 20
einen jungen Stier, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brand- 21
opfer, ‖ einen Ziegenbock zum Sündopfer: ‖ und zum Freu- 22 23
denopfer: zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige
Lämmer. Dieß war das Opfer Nethaneel's, des Sohnes Zuar's.

Am dritten Tage der Fürst der Söhne Sebulon's, Eliab, 24
Sohn Helon's. ‖ Sein Opfer war: eine silberne Schüssel, hun- 25
dert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine silberne Schale von
siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll des
feinsten Mehls eingerührt mit Oel zum Speisopfer; ‖ ein gol- 26
dener Löffel von zehn [Sekel], voll Räucherwerks, ‖ ein junger 27
Stier, ein Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer, ‖ ein 28
Ziegenbock zum Sündopfer; ‖ und zum Freudenopfer: zwei 29
Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Dieß
war das Opfer Eliab's, des Sohnes Helon's.

Am vierten Tage der Fürst der Söhne Ruben's, Elizur, 30
Sohn Sedeur's. ‖ Sein Opfer war, eine silberne Schüssel, 31
hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine silberne Schale von
siebzig Sekel, nach dem [Sekel] des Heiligthums; beide voll des
feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum Speisopfer, ‖ ein gol- 32
dener Löffel von zehn [Sekel], voll Räucherwerks, ‖ ein junger 33
Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, ‖ ein 34
Ziegenbock zum Sündopfer; ‖ und zum Freudenopfer: zwei 35
Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Dieß
war das Opfer Elizur's, des Sohnes Sedeur's.

36 Am fünften Tage der Fürst der Söhne Simeon's, Selu=
37 miel, Sohn Zuri=Saddai's. ‖ Sein Opfer war: eine silberne
Schüssel, hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine silberne
Schale von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums,
beide voll des feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum Speisopfer,
38 39 ein goldener Löffel von zehn [Sekel], voll Räucherwerks, ‖ ein
junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
40 41 ein Ziegenbock zum Sündopfer; ‖ und zum Freudenopfer: zwei
Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Dieß
war das Opfer Selumiel's, des Sohns Zuri=Saddai's.

42 Am sechsten Tage der Fürst der Söhne Gad's, Eliasaph,
43 Sohn Deguel's. ‖ Sein Opfer war eine silberne Schüssel,
hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine silberne Schale
von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll
44 des feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum Speisopfer; ‖ ein
45 goldener Löffel von zehn [Sekel], voll Räucherwerks, ‖ ein
junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
46 47 ein Ziegenbock zum Sündopfer; ‖ und zum Freudenopfer: zwei
Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Dieß
war das Opfer Eliasaph's, des Sohns Deguel's.

48 Am siebenten Tage der Fürst der Söhne Ephraim, Eli=
49 sama, Sohn Ammihud's. ‖ Sein Opfer war: eine silberne
Schüssel, hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine sil=
berne Schale von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums,
beide voll des feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum Speis=
50 opfer; ‖ ein goldener Löffel von zehn [Sekel], voll Räucher=
51 werks; ‖ ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum
52 53 Brandopfer; ‖ ein Ziegenbock zum Sündopfer; ‖ und zum
Freudenopfer: zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jäh=
rige Lämmer. Dieß war das Opfer Elisama's, des Sohnes
Ammihud's.

54 Am achten Tage der Fürst der Söhne Manasse's, Gam=
55 liel, Sohn Pedahzur's. ‖ Sein Opfer war: eine silberne
Schüssel, hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine sil=
berne Schale von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heilig=
thums, beide voll des feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum

Speisopfer, ॥ ein goldner Löffel von zehn [Sekel], voll Räucher- 56
werks; ॥ ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm 57
zum Brandopfer, ॥ ein Ziegenbock zum Sündopfer; ॥ und 58 59
zum Freudenopfer: zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
jährige Lämmer. Dieß war das Opfer Gamliel's, des Sohns
Pedahzur's.

Am neunten Tage der Fürst der Söhne Benjamins, 60
Abidan, Sohn Gideoni's. ॥ Sein Opfer war: eine silberne 61
Schüssel, hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine sil-
berne Schale von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heilig-
thums, beide voll des feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum
Speisopfer; ॥ ein goldener Löffel von zehn [Sekel], voll Räu- 62
cherwerks; ॥ ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm 63
zum Brandopfer; ॥ ein Ziegenbock zum Sündopfer; ॥ und 64 65
zum Freudenopfer: zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke,
fünf jährige Lämmer. Dieß war das Opfer Abidan's, des
Sohnes Gideoni's.

Am zehnten Tage der Fürst der Söhne Dan, Ahieser, 66
Sohn Ammi-Saddai's. ॥ Sein Opfer war: eine silberne 67
Schüssel, hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine
silberne Schale von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heilig-
thums; beide voll des feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum
Speisopfer; ॥ ein goldner Löffel von zehn [Sekel], voll Räucher- 68
werks; ॥ ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm 69
zum Brandopfer; ॥ ein Ziegenbock zum Sündopfer; ॥ und 70 71
zum Freudenopfer: zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
jährige Lämmer. Dieß war das Opfer Ahiesers, des Sohns
Ammi-Saddai's.

Am eilften Tage der Fürst der Söhne Asser, Phagiel Sohn 72
Ochrans. ॥ Sein Opfer war: eine silberne Schüssel, hundert 73
und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine silberne Schale von
siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll des
feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum Speisopfer; ॥ ein 74
goldner Löffel von zehn [Sekel], voll Räucherwerks; ॥ ein junger 75
Stier, ein Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer; ॥ ein 76
Ziegenbock zum Sündopfer; ॥ und zum Freudenopfer: zwei 77

Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Dieß
war das Opfer Phagiel's, des Sohnes Ochran's.

78 Am zwölften Tage der Fürst der Söhne Naphthali,
79 Ahira, Sohn Enan's. ׀׀ Sein Opfer war: eine silberne
Schüssel, hundert und dreißig [Sekel] ihr Gewicht, eine sil-
berne Schale von siebzig Sekel, nach dem Sekel des Heilig-
thums, beide voll des feinsten Mehls eingerührt mit Oel, zum
80 Speisopfer, ׀׀ ein goldener Löffel von zehn [Sekel], voll Räucher-
81 werks, ׀׀ ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm,
82 83 zum Brandopfer, ׀׀ ein Ziegenbock zum Sündopfer; ׀׀ und
zum Freudenopfer: zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke
fünf jährige Lämmer. Dieß war das Opfer Ahira's, des Sohns
Enan's.

84 Dieß war also das Einweihungsopfer des Altars (am Tage, da
er gesalbt wurde) von den Fürsten Israels: zwölf silberne Schüsseln,
85 zwölf silberne Schalen, zwölf goldene Löffel. ׀׀ Hundert und
dreißig [Sekel wog] jede silberne Schüssel, und siebzig [Sekel] jede
silberne Schale; also alles Silber der Gefäße: zwei tausend und
86 vierhundert [Sekel], nach dem Sekel des Heiligthums. ׀׀ Zwölf
goldene Löffel, voll Räucherwerks, zehn [Sekel] jeder Löffel,
nach dem Sekel des Heiligthums; also alles Gold der Löffel:
87 hundert und zwanzig [Sekel]. ׀׀ Alle Rinder zum Brandopfer
waren zwölf Stiere; der Widder waren zwölf, der jährigen
Lämmer zwölf, sammt dem dazu gehörigen Speisopfer; und
88 zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer. ׀׀ Alle Rinder zum Freuden-
opfer waren vier und zwanzig Stiere; Widder sechzig, Böcke sechzig,
jährige Lämmer sechzig. Dieß war die Einweihung des Altars,
nachdem er gesalbt worden.

89 Wenn Mose hineingieng ins Stiftszelt, daß mit ihm geredet
würde, hörte er die Stimme, redend zu ihm von dem Deckel
herab, welcher auf der Lade des Zeugnisses war, zwischen den
beiden Cherubim hervor; so redete Er zu ihm.

# בהעלתך את הנרות

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: || Rede zu Aaron C. 8. 2
und sage ihm: Wenn du die Lampen aufsteckest *, so sollen
sie gegen die Vorderseite des Leuchters hin leuchten, die sieben
Lampen. || Und Aaron that also; gegen die Vorderseite 3
des Leuchters hin steckte er die Lampen auf, so wie der Ewige
dem Mose geboten hatte. || Und dieß war die Arbeit des 4
Leuchters: gehämmert aus [Einem Stücke] Gold, vom Schafte bis
zur Blume war er [aus einem Stücke] gehämmert; nach dem Muster,
welches der Ewige dem Mose gezeigt hatte, so machte man den
Leuchter.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach. || Nimm die 5 6
Leviten aus der Mitte der Söhne Israels, und reinige sie! Und 7
so sollst du thun mit ihnen, um sie zu reinigen: sprütze auf sie
Wasser der Entsündigung. Sie sollen aber ein Scheermesser
fahren lassen über ihren ganzen Leib, und ihre Kleider waschen und
dann sich reinigen lassen **). || Sie nehmen dann einen jungen 8
Stier, und als Speisopfer dazu, feines Mehl eingerührt mit Oel;
und einen zweiten jungen Stier sollst du nehmen zum Sündopfer. 9
Laß aber herannahen die Leviten vor das Stiftszelt, da sollst
du versammeln die ganze Gemeinde der Söhne Israels. || Hast 10
du dann herannahen lassen die Leviten vor den Ewigen, so
legen die Söhne Israels ihre Hände auf die Leviten, || und 11
Aaron lasse die Leviten eine Wendung machen vor dem
Ewigen [als ein Opfer] von den Söhnen Israels, daß sie be-
stimmt seyen, den Dienst des Ewigen zu verrichten. || Und 12
die Leviten sollen ihre Hände auflegen auf den Kopf der Stiere;
dann bereite den einen zum Sündopfer, und den andern zum
Brandopfer dem Ewigen, um auf die Leviten zu versöhnen. || Stelle 13
die Leviten vor Aaron und vor seine Söhne, und laß sie eine
Wendung machen, daß sie dem Ewigen seyen.

Also sollst du aussondern die Leviten von den Söhnen 14
Israels, daß sie mein seyen, die Leviten; || und hernach sollen 15

---

*) oder (nach dem Chaldäer und A.): ansteckest, anzündest. Vergl. Exod. 25, 37. und 27, 21. auch Levitic. 24, 2.

**) nämlich mit dem Entsündigungswasser sich besprengen lassen, nachdem sie sich geschoren und ihre Kleider gewaschen haben. (Aben-Esra.)

die Leviten herzukommen, zu dienen am Stiftszelte; wenn du sie
16 gereiniget und sie eine Wendung hast machen lassen. ‖ Denn
gegeben, gegeben sind sie mir aus der Mitte der Söhne Israels; statt
aller Erstgeburt des Mutterleibs, für den Erstgebornen eines jeglichen
17 unter den Söhnen Israels habe ich sie mir genommen. ‖ Denn
mein ist alles Erstgeborne von den Söhnen Israels, vom Men-
schen und vom Vieh; von dem Tage an, da ich geschlagen habe
alles Erstgeborne im Lande Egypten, habe ich sie mir geheiligt.
18 Ich nehme aber die Leviten anstatt aller Erstgebornen unter den
19 Söhnen Israels; ‖ und ich gebe die Leviten, daß sie gegeben
seyen Aaron und seinen Söhnen aus der Mitte der Söhne
Israels, zu verrichten den Dienst der Söhne Israels am Stifts-
zelte, und die Söhne Israels zu versöhnen; damit nicht die
Söhne Israels eine Plage treffe, wenn die Söhne Israels hin-
zutreten würden zum Heiligthume.

20 Also that Mose nebst Aaron und der ganzen Gemeinde der
Söhne Israels mit den Leviten; ganz so, wie der Ewige dem
Mose geboten wegen der Leviten, so machten es mit ihnen die
21 Söhne Israels. ‖ Entsündigen ließen sich die Leviten, und
wuschen ihre Kleider, und Aaron ließ sie eine Wendung machen
vor dem Ewigen; also versöhnte sie Aaron, um sie zu reinigen.
22 Hernach kamen die Leviten, um ihren Dienst zu verrichten am
Stiftszelte, vor Aaron und vor seine Söhne; wie der Ewige dem
Mose geboten wegen der Leviten, so thaten sie mit ihnen.

23 24 Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Dieß ists,
was den Leviten gebührt: Wer fünf und zwanzig Jahr alt ist
und darüber, kann kommen in die Reihe zu treten bei'm Dienst
25 des Stiftszeltes; ‖ und vom fünfzigsten Jahre an soll er zurück-
26 kehren aus der Reihe des Dienstes, und nicht mehr dienen. ‖ Er
kann seinen Brüdern dienlich seyn bei'm Stiftszelte, die Obhut
zu besorgen, aber den Dienst soll er nicht thun*). So mache
es mit den Leviten bei ihren Amtsverrichtungen.

---

*) oder: Er soll zwar dienen mit seinen Brüdern, im Stiftszelte die Aufsicht zu haben, aber Arbeit soll er nicht verrichten.

Der Ewige redete zu Mose in der Wüste Sinai, im C. 9.
zweiten Jahre ihres Auszuges aus dem Lande Egypten, im
ersten Monat, und sprach. ‖ Die Söhne Israels sollen das 2
Passah verrichten zu seiner bestimmten Zeit. ‖ Am vier= 3
zehnten Tage in diesem Monat, gegen Abend*), sollet ihr es ver=
richten zu seiner bestimmten Zeit; nach allen seinen Satzungen und
nach allen seinen Gebräuchen sollet ihr es verrichten. ‖ Da 4
redete Mose zu den Söhnen Israels, daß sie das Passah ver=
richten sollten. ‖ Und sie verrichteten das Passah im ersten 5
[Monat], am vierzehnten Tage des Monats gegen Abend, in der
Wüste Sinai; ganz so, wie der Ewige dem Mose geboten, also
thaten die Söhne Israels.

Es waren aber Männer da, welche unrein waren wegen 6
der Leiche eines Menschen, und konnten das Passah nicht verrichten
an demselben Tage; die naheten hin vor Mose und vor Aaron an
demselben Tage, ‖ und dieselben Männer sprachen zu ihm: 7
Wir sind unrein wegen der Leiche eines Menschen; warum
sollen wir nun geringer seyn**), und nicht darbringen dürfen das
Opfer des Ewigen zu seiner bestimmten Zeit, unter den Söhnen
Israels? ‖ Da sprach zu ihnen Mose: Wartet! ***) ich will 8
hören, was der Ewige gebieten wird euretwegen.

Da redete der Ewige zu Mose, und sprach: Rede zu den 9 10
Söhnen Israels, und sprich: Wenn Jemand unrein seyn wird
wegen einer Leiche, oder er ist auf fernem Wege, bei euch oder bei
euren Nachkommen: so soll er doch verrichten ein Passah des
Ewigen ****); ‖ im zweiten Monat, am vierzehnten Tage 11
gegen Abend sollen sie es verrichten; mit ungesäuertem [Brode]
und Bittern [Kräutern] sollen sie es Essen. ‖ Nichts übrig 12
lassen sollen sie davon bis zum Morgen, und kein Gebein daran

---

*) Wörtl. zwischen beiden Abenden (d. h. in den Nachmittagsstunden). Vgl. Exod. 12, 6.

**) oder: verkürzt werden — ausgeschlossen seyn — nachstehen.

***) Harret! — oder nach Aben=Esra: Bleibet hier stehen! (vor der Thüre des Stiftszeltes.)

****) Od. und dem Ewigen zu Ehren das Passah verrichten will. (Vgl. 2. Chronic. 30, 2—15.) N. A. wenn man d. P. verrichtet.

zerbrechen; nach allen Satzungen des Passah sollen sie es ver-
13 richten. ‖ Aber der Mann, welcher rein ist und nicht auf
dem Wege war, und unterläßt es, das Passah zu verrichten —
ausgestoßen werde dieselbe Person aus ihrem Volke — weil er
das Opfer des Ewigen nicht dargebracht zur bestimmten Zeit, soll
14 er seine Sünde tragen, derselbe Mann. ‖ Und wenn bei euch
ein Fremdling sich aufhält, und verrichtet ein Passah des Ewigen:
so soll er nach der Satzung des Passah und nach seinem Ge-
brauche es ebenso verrichten; einerlei Satzung soll bei euch seyn,
sowohl für den Fremdling, als für den Einheimischen des
Landes.

15 Am Tage, da man die Wohnung aufgerichtet, bedeckte die
Wolke die Wohnung, das Zelt des Zeugnisses; und am Abend
war's auf der Wohnung wie Feuer-Schein bis an den
16 Morgen. ‖ So war es beständig; die Wolke bedeckte sie, und
17 ein Feuer-Schein des Nachts. ‖ So wie sich die Wolke er-
hob von dem Gezelte, darnach brachen die Söhne Jsraels auf;
und an dem Orte, woselbst die Wolke ruhete, da lagerten sich
18 die Söhne Jsraels. Auf Befehl des Ewigen brachen die Söhne
Jsraels auf, und auf Befehl des Ewigen lagerten sie; die ganze
19 Zeit, daß die Wolke ruhete auf der Wohnung, lagerten sie. ‖ Ver-
weilte auch die Wolke auf der Wohnung lange Zeit, so be-
obachteten die Söhne Jsraels die Andeutung des Ewigen, und
20 brachen nicht auf. ‖ Zuweilen [geschah es], daß die Wolke nur
wenige Tage blieb über der Wohnung (auf Befehl des Ewigen
21 lagerten sie, und auf Befehl des Ewigen brachen sie auf) ‖ und
zuweilen, daß die Wolke nur blieb vom Abend bis zum Morgen;
erhob sich dann die Wolke am Morgen, so brachen sie auf;
oder einen Tag und eine Nacht, und die Wolke erhob sich: so
22 brachen sie auf; ‖ oder zwei Tage, oder einen Monat, oder
ein ganzes Jahr: so lange die Wolke verweilte auf der Wohnung,
daß sie darauf ruhete, blieben die Söhne Jsraels gelagert, und
brachen nicht auf; aber so wie sie sich erhob, brachen sie auf.
23 Auf Befehl des Ewigen lagerten sie sich, und auf Befehl des
Ewigen brachen sie auf; die Andeutung des Ewigen beobachteten
sie auf Befehl des Ewigen durch Mose.

C. 10. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Mache dir

zwei Trompeten von Silber; getriebener Arbeit*) sollst du sie
machen. Sie sollen dir dienen zur Berufung der Gemeinde und
bei'm Aufbruch der Lager. ‖ Blaset man mit denselben [beiden] 3
so verfüge sich zu dir die ganze Gemeinde vor den Eingang des
Stiftszeltes; ‖ aber wenn man mit Einer blaset: so verfügen sich 4
zu dir die Fürsten, die Häupter der Tausende in Israel. ‖ Und 5
blaset ihr Lärm: so brechen die Lager auf, die gelagert sind
gegen Morgen. ‖ Und blaset ihr Lärm zum zweitenmal: so 6
brechen die Lager auf, die gelagert sind gegen Mittag. Lärm
blasen soll man bei jedem Aufbruche; ‖ versammelt man aber 7
die Versammlung so sollet ihr [in die Trompeten] stoßen **), und
nicht Lärm blasen. ‖ Die Söhne Aarons, die Priester, sollen mit den 8
Trompeten blasen; dieß sey euch zur ewigen Satzung bei euren Nachkommen.
‖ Und wenn ihr zum Streite kommet in eurem Lande wider 9
den Dränger, der euch dränget: so sollet ihr Lärm blasen mit den
Trompeten, daß eurer gedacht werde vor dem Ewigen eurem
Gott, und euch geholfen werde gegen eure Feinde. ‖ Auch 10
am Tage eurer Freude und an euren Festen und an euren Neumonden
blaset mit den Trompeten bei euren Brandopfern und
bei euren Freudenopfern; so sollen sie euch zum Andenken seyn
vor eurem Gott. Ich bin der Ewige, euer Gott.

Und es geschah im zweiten Jahre, im zweiten Monat, 11
am Zwanzigsten des Monats, da erhob sich die Wolke von
der Wohnung des Zeugnisses ‖ und es brachen auf die 12
Söhne Israels, nach ihren Zügen, von der Wüste Sinai;
dann ruhete die Wolke in der Wüste Pharan. ‖ So brachen 13
sie auf zum ersten Male nach dem Befehle des Ewigen durch
Mose: ‖ Es brach auf das Panier des Lagers der Söhne 14
Juda mit ihren Heeren, und über sein Heer war Nahasson,
Sohn Amminadab's; ‖ und über das Heer des Stammes 15
der Söhne Issachar's: Nethaneel, Sohn Zuar's; ‖ und 16
über das Heer des Stammes der Söhne Sebulon: Eliab,
Sohn Helon's. ‖ War dann die Wohnung abgenommen, so 17

*) Gehämmert, aus Einem Stücke. N. A. ganz von Silber selbst (nicht blos übersilbert).

**) in schlichtem, einfachem Tone blasen, und nicht schmetternd.

brachen auf die Söhne Gerson's und die Söhne Merari's, die trugen die Wohnung.

18 Dann brach auf das Panier des Lagers Ruben mit seinen
19 Heeren, und über sein Heer war Elizur, Sohn Sedeur's; ıı und
über das Heer des Stammes der Söhne Simeon's; Selumiel,
20 Sohn Zurisaddai's; ıı und über das Heer des Stammes der
21 Söhne Gad: Eliasaph Sohn Deguel's. ıı Nun brachen auf
die Kahathiten, die das Heiligthum trugen; [Jene aber]
stellten die Wohnung wieder auf, bis diese ankamen.

22 Dann brach auf das Panier des Lagers der Söhne Ephraim
mit ihren Heeren, und über ihr Heer war Elisama, Sohn
23 Amihud's; ıı und über das Heer des Stammes der Söhne
24 Manasse: Gamliel, Sohn Pedahzur's. ıı Und über das
Heer des Stammes der Söhne Benjamin: Abidan, Sohn
25 Gideoni's. ıı Nun brach auf das Panier des Lagers der
Söhne Dan, beschließend [den Zug] aller Lager, mit ihren
Heeren; und über sein Heer war Ahieser, Sohn Ammi-Saddai's;
26 und über das Heer des Stammes der Söhne Asser: Phagiel,
27 Sohn Ochrans; ıı und über das Heer des Stammes der Söhne
28 Naphthali: Ahira, Sohn Enan's. ıı Dieß war die Ordnung
des Ausbruchs der Söhne Israels mit ihren Heeren, als sie
aufbrachen.

29 Und Mose sprach zu Hobab, dem Sohne Reguels, des
Midianiten, des Schwiegervaters Moses*): wir brechen auf nach
dem Orte hin, von welchem der Ewige gesagt: diesen will ich
euch geben. So gehe doch mit uns! wir wollen dir Gutes thun;
30 denn der Ewige hat Israel Gutes zugesagt. ıı Aber er sprach
zu ihm: Ich werde nicht mit gehen, sondern in mein Land und zu
31 meiner Verwandtschaft will ich gehen. ıı Da sprach er: Verlaß
uns doch nicht! darum weil du weißt, wo wir uns lagern können

---

*) Hobab selbst war Mose's Schwager, denn er war der Sohn (oder vielmehr Enkel) des Reguel, seines (Groß-) Schwiegervaters. — N. A. heißt hier חתן zu dem Schwiegervater; denn dieser hätte mehrere Namen gehabt: Jethro, Hobab, Reguel, Keni 2c.

in der Wüste, so sollst du uns vor Augen seyn! *) Geschiehet 32
es nun, daß du mit uns gehest, und es geschiehet das Gute,
mit welchem der Ewige uns wohlthun will, so wollen wir dir
Gutes thun.

Also zogen sie weg vom Berge Gottes drei Tagereisen, und 33
die Bundeslade des Ewigen zog vor ihnen her die drei Tagereisen,
um ihnen einen Ruheort zu erspähen. ‖ Und die Wolke des 34
Ewigen war über ihnen des Tages, wenn sie wegzogen aus dem
Lager.

Und es geschah, wenn die Lade wegzog, da sprach Mose: 35

Mache dich auf, o Ewiger!
Daß sich zerstreuen deine Feinde,
Und vor dir fliehen, die dich hassen.

Und wenn sie ruhete, sprach er: 36

Kehre nun wieder, o Ewiger!
Zu den myriaden Tausenden Israels. **)

Als aber das Volk sich beschwerte, so daß es mißfiel den C. 11.
Ohren des Ewigen, ***) da hörte es der Ewige, und sein Zorn
ergrimmete; es entbrannte unter ihnen ein Feuer des Ewigen,
und zehrte an dem Ende des Lagers. ‖ Da schrie das Volk 2
zu Mose; und Mose betete zum Ewigen, da versank das Feuer.
Man nannte den Namen desselben Ortes Thabeera [Brand- 3
stätte], weil gebrannt hatte unter ihnen das Feuer des Ewigen.

---

*) Wir wollen auf dich achten, du sollst unser Augenmerk seyn (od. sprüchwörtl. Wir wollen dich lieben und schirmen wie unsern Augapfel). Oder: Du sollst unser Auge (Führer) seyn (du kannst uns statt der Augen dienen, und uns von Allem Nachricht geben). N. A. Du bist unser Auge gewesen (du hast uns guten Rath ertheilt). Der Chald.. Die Wunder, die für uns geschahen, hast du mit deinen Augen gesehen.

**) N. A. Ruhe nun (verweile) unter der Menge der Tausende.... Oder: Beruhige doch (laß Ruhe genießen) die Tausende der Stämme Israels.

***) N. A. Das Volk war mißvergnügt (traurig, ungeduldig) und beklagte sich auf eine dem Ewigen mißfällige Weise. — Oder: Das Volk klagte (murrete) über Noth vor den Ohren d. E....

4 Das Gesindel*), welches unter ihnen war, hatte lüsterne Be-
gierden; [dadurch] weinten wiederum auch die Söhne Israels, und
5 sprachen: wer giebt uns Fleisch zu essen? ॥ Wir gedenken der Fische,
welche wir in Egypten umsonst aßen, der Gurken **) und der Me-
6 lonen, des Lauchs, der Zwiebeln und des Knoblauchs; ॥ und
nun muß unser Leib vertrockenen, nichts ist da; blos auf das
7 Manna sind unsere Augen gerichtet. — ॥ Das Manna aber
war wie Coriandersamen, und sein Aussehen wie das Aussehen
8 des Bedellion. ॥ Das Volk streifte umher und las es auf;
sie zermalmten es in Mühlen, oder zerstießen es im Mörser; sie
kochten es im Topfe, oder machten Kuchen daraus; und sein
9 Geschmack war wie der Geschmack des Saftes von Oel. ॥ Und
wenn der Thau herabfiel auf das Lager, des Nachts, so fiel
herab das Manna oben darauf. —

10 Nun hörte Mose das Volk, wie es weinte nach seinen Ge-
schlechtern, ein jeglicher am Eingange seines Zeltes; der Zorn
des Ewigen ergrimmte sehr, und in den Augen Moses war das
11 arg. ॥ Da sprach Mose zum Ewigen: Warum thuest du so
übel an deinem Knechte, und warum finde ich nicht Gunst in
deinen Augen? Du legest die Last dieses ganzen Volkes auf
12 mich: ॥ Habe ich denn empfangen dieses ganze Volk, oder habe
ich es geboren***), daß du sagen magst zu mir: Trage es an
deinem Busen, wie der Wärter den Säugling trägt, in das
13 Land, das Du zugeschworen seinen Vätern? ॥ Woher soll ich
Fleisch haben, um es zu geben diesem ganzen Volke? Denn sie
weinen gegen mich, und sprechen: Gieb uns Fleisch, daß wir
14 essen! ॥ Ich vermag es nicht, ich allein, dieses ganze Volk zu
15 tragen; denn es ist zu schwer für mich. ॥ Und wenn Du so
an mir thun willst: o, so bringe mich doch um, wenn ich Gunst
gefunden in deinen Augen; auf daß ich nicht mein Unglück sehe.

---

*) Die aufgenommenen (beigemischten) Fremdlinge. Vergl. Exod. 12, 38.

**) N. A. Kürbisse (Pheben).

***) oder (nach Aben-Esra) gezeugt. (Bin ich Mutter oder Vater desselben.) — N. A. Hab' ich gezeugt dieses g. V. oder hab' ich's geborer (Bin ich Vater oder Mutter).

Da sprach der Ewige zu Mose: Versammle mir siebzig 16
Mann von den Aeltesten Israels, welche du kennest, daß sie
Aelteste des Volkes und seine Vorsteher sind, und nimm sie mit
zum Stiftszelte. Daselbst sollen sie sich hinstellen bei dir, ‖ und 17
ich will herabkommen und mit dir reden daselbst; ich will ent-
nehmen*) von dem Geiste, welcher auf dir ist, und auf sie
legen; auf daß sie tragen mit dir an der Last des Volkes, und
du nicht allein tragest. ‖ Zum Volke aber sollst du sprechen: 18
Heiliget euch auf Morgen, da sollt ihr Fleisch essen; weil ihr
geweint habt vor den Ohren des Ewigen, und gesprochen: „Wer
giebt uns Fleisch zu essen? denn wir hatten es besser in Egypten.“
So giebt euch denn der Ewige Fleisch, daß ihr esset. ‖ Nicht 19
Einen Tag werdet ihr's essen, und nicht zwei Tage, nicht
fünf Tage und nicht zehn Tage, und nicht zwanzig Tage; ‖ sondern 20
einen ganzen Monat lang, bis daß es euch zur Nase herausgeht,
und es euch zum Eckel wird; darum weil ihr verschmähet habt
den Ewigen, der unter euch ist, da ihr geweinet vor ihm, und
gesprochen: Warum sind wir denn herausgezogen aus Egypten?

Da sprach Mose: Sechsmalhundert tausend Fußgänger hat 21
das Volk, unter dem ich bin, und du sprichst: Fleisch werde ich
ihnen geben **), daß sie essen sollen einen Monat lang! Sollen
Schafe und Rinder für sie geschlachtet werden, und wird das
ihnen genügen? Oder sollen alle Fische des Meeres für sie ge-
sammelt werden, und wird das ihnen genügen? ‖ Aber der 22
Ewige sprach zu Mose: Sollte denn die Hand des Ewigen zu
kurz seyn? Jetzt sollst du sehen, ob es dir eintreffen wird nach
meinem Worte, oder nicht.

Also gieng Mose hinaus, und redete zum Volke die Worte 23
des Ewigen; dann sammelte er siebzig Mann von den Aeltesten
des Volkes, und stellte sie rings um das Zelt. ‖ Da kam 24

*) oder: mittheilen. אצל (verwandt mit der Präposition אצל bei, neben, mit) heißt auch: bei Seite legen, aufbehalten, zurücklegen (Genes. 27, 36.) und: wegnehmen, entziehen (Koheleth 2, 10.).

**) אתן ist hier zweideutig, entweder: ich (Gott) will geben; oder: ich (Mose) soll geben. Dieser Doppelsinn ist in der Uebersetzung beibehalten.

herab der Ewige in einer Wolke, und redete zu ihm. Er ent-
nahm*) von dem Geiste, welcher auf ihm war, und gab's auf
25 die siebzig Aeltesten; und es geschah, als der Geist auf ihnen
ruhete, da weissagten sie, aber sie fuhren nicht fort [darin].**)

26 Es waren aber zurückgeblieben zwei Männer im Lager, der
Name des Einen war Eldad, und der Name des andern Me-
dad; und es ruhete auf ihnen der Geist, (sie waren unter den
Aufgeschriebenen, aber sie waren nicht hinausgegangen zu dem
27 Zelte) und sie weissagten im Lager. ‖ Da lief ein Knabe hin,
und berichtete es Mose, und sprach: Eldad und Medad weissagen
28 im Lager! ‖ Da antwortete Josua, Sohn Nun's, der
Diener Moses von seiner Jugend auf,***) und sprach: Mein
29 Herr! Mose! wehre ihnen! ‖ Aber Mose sprach zu ihm: Bist
du ein Eiferer für mich? O möchte doch das ganze Volk des
Ewigen lauter Propheten seyn, daß nämlich der Ewige seinen
Geist auf sie legte!

30 Nun begab sich Mose wieder ins Lager***), er und die Ael-
31 testen Israels. ‖ Und ein Wind zog her vom Ewigen, und
jagte Wachteln vom Meere herüber, und stieß sie auf das Lager
hin, eine Tagereise hier und eine Tagereise dort, rings um das
32 Lager, gegen zwei Ellen hoch über der Erde. ‖ Da machte
sich auf das Volk denselben ganzen Tag und die ganze Nacht
und den ganzen morgenden Tag, und sammelte die Wachteln;

---

*) Oder (wegen der Form Hiphil): Er ließ ihn mittheilen.

**) Sie weissagten (redeten begeistert) nicht mehr als dieses Mal. Sie sollten nicht Propheten seyn. — N. A. heißt ולא יספו sie setzten nichts hinzu. — Der Chald. hat ולא פסקין sie hörten nicht auf. — And. ziehen diese Worte zum folgenden V. 26: Es hatten sich aber dazu nicht angeschlossen (od. nach der Samarit. Lesart ולא יאספו: Es waren nicht mit versammelt), sondern zurückgeblieben zwei Männer....

***) oder nach Aben-Esra: von seinen Auserwählten. — And. übersetzen מבחוריו wegen seiner Jugend (redete er so voreilig und eifernd).

****) ויאסף Er sammelte sich (wurde aufgenommen, empfangen); er hielt einen feierlichen Einzug in Begleitung der Aeltesten Israels, an die er sich anschloß, um ihnen Ehre zu bezeigen und ihre Würde anerkennen zu lassen (Aben-Esra).

wer wenig gebracht, hatte doch zehn Homer gesammelt. Die
breiteten sie sich aus reihenweise, rings um das Lager. ‖ Das 33
Fleisch war noch zwischen ihren Zähnen — ehe es noch aufgezehrt
war — und der Zorn des Ewigen entbrannte unter dem Volke;
da schlug der Ewige unter dem Volke einen sehr großen Schlag.
Und man nannte den Namen desselben Ortes die Gräber der 34
Lüsternheit [Kibroth-Hatthaawah]; denn daselbst begrub man
das Volk, das lüstern war. ‖ Von den Gräbern der 35
Lüsternheit zog das Volk nach Hazeroth; also waren sie in
Hazeroth*).

Da redete Mirjam und Aaron wider Mose, wegen des C. 12.
Weibes aus Cusch, welches er genommen; (denn ein Weib aus
Cusch hatte er genommen) ‖ und sie sprachen: Hat denn nur 2
allein mit Mose der Ewige geredet? Hat er nicht auch mit
uns geredet? — Das hörte der Ewige. — ‖ Der Mann 3
aber, Mose, war sehr geduldig, mehr als irgend ein Mensch auf
dem Erdboden. — Da sprach der Ewige plötzlich zu Mose und 4
zu Aaron und zu Mirjam: Gehet hinaus, ihr drei, in das
Stiftszelt! Und sie giengen hinaus alle drei. ‖ Herab kam 5
der Ewige in einer Wolkensäule, und stand am Eingange des
Zeltes; Er rief: Aaron und Mirjam! und beide giengen hin- 6
aus. ‖ Da sprach Er:

Nun höret meine Worte!
Wenn ein Prophet ist unter euch,
Thu' ich, der Herr, in G'sichten mich ihm kund:
Im Traum red' ich mit ihm. —
Nicht so mein Diener Mose: 7
In meinem ganzen Haus ist er vertraut;
Von Mund zu Mund red' ich mit ihm, 8
Erscheinung hat er, aber nicht in Räthseln:
Gestalten Gottes schauet er. —
Warum denn scheuet ihr euch nicht
Zu reden wider Mose, meinen Diener?

---

*) Sie mußten einige Zeit dort verweilen, wegen der folgenden Begebenheit (Vergl. 12, 15). — Nach Aben-Esra gehören diese zwei

9 Also ergrimmte der Zorn des Ewigen gegen sie, und Er
10 gieng weg. — ıı Und als die Wolke gewichen war vom Zelte,
siehe! da war Mirjam aussätzig, [weiß] wie der Schnee. Aaron
wandte sich zu Mirjam, und siehe! sie war aussätzig.

11 Da sprach Aaron zu Mose: Ich bitte, mein Herr! lege
doch nicht auf uns die Sünde, daß wir so thöricht gewesen und
12 daß wir uns so versündigt haben. ıı Laß sie doch nicht seyn
wie ein Todter, der, wenn er aus Mutterleibe kommt, schon
13 verweset ist an der Hälfte seines Fleisches. — Da schrie Mose
14 zu dem Ewigen, und sprach: Ach, Gott! heile sie doch! ıı Und
der Ewige sprach zu Mose: Hätte ihr Vater ihr ins Angesicht
gespieen, würde sie sich nicht schämen müssen sieben Tage? Ein-
geschlossen werde sie sieben Tage außerhalb des Lagers, hernach
15 soll sie wieder aufgenommen werden. ıı Also ward Mirjam
eingeschlossen außerhalb des Lagers sieben Tage lang, und das
Volk brach nicht auf, bis Mirjam wieder aufgenommen war. ıı
16 Hernach brach das Volk auf von Hazeroth. Sie lagerten aber
in der Wüste Pharan.

## שלח לך אנשים

C. 13. 1 Da redete der Ewige zu Mose, und sprach: ıı Sende
Männer aus für dich, daß sie erkunden das Land Canaan, wel-
ches ich geben will den Söhnen Israels. Je Einen Mann von
seinem väterlichen Stamme sollt ihr aussenden; Jeder [derselben
3 sey ein] Fürst unter ihnen. ıı Also sandte sie Mose aus der
Wüste Pharan auf Befehl des Ewigen, lauter Männer, Häup-
4 ter der Söhne Israels waren es. ıı Und dieß sind ihre Na-
5 men: vom Stamme Ruben: Samua, Sohn Saccurs; ıı vom
6 Stamme Simeon: Saphat, Sohn Hori's; ıı vom Stamme
7 Juda: Caleb, Sohn Jephunneh's; ıı vom Stamme Issa-
8 char; Jigal, Sohn Joseph's; ıı vom Stamme Ephraim:
9 Hosea, Sohn Nun's; ıı vom Stamme Benjamin: Phalti,
10 Sohn Raphu; ıı vom Stamme Sebulon: Gaddiel, Sohn

---

**Worte zum folgenden Vers: „Als sie waren zu Hazeroth, da redete Mirjam...**

Sodi, ‖ vom Stamme Joseph, vom Stamme Manasse: 11
Gaddi, Sohn Susi; ‖ vom Stamme Dan, Ammiel, Sohn 12
Gemalli; ‖ vom Stamme Asser: Sethur, Sohn Michael's; 13
vom Stamme Naphthali: Nahebi, Sohn Waphsi; ‖ vom 14 15
Stamme Gad: Geuel, Sohn Machi. ‖ Dieß sind die Na- 16
men der Männer, welche Mose gesandt, das Land zu erkunden.
Und Mose nannte Hosea, den Sohn Nun's: Josua. [Gotthelf.]

Also sandte sie Mose, das Land Canaan zu erkunden, und 17
sprach zu ihnen: Gehet hier hinauf an der Südseite, und gehet
den Berg hinauf, ‖ und besehet das Land, wie es ist, und das 18
Volk, das darin wohnet, ob es stark oder schwach, ob es wenig
ist oder viel; ‖ und wie das Land ist, in welchem es wohnet, 19
ob das gut oder schlecht ist; und wie die Städte sind, in welchen
es wohnet, ob in offenen Lagern oder in Festungen; ‖ und wie 20
das Land ist, ob es fett ist oder mager; ob darin Gehölze sind,
oder nicht? — Ermuthiget euch, und nehmet von den Früchten
des Landes. Die Zeit aber war die Zeit der Früh-Trauben.

Sie giengen hinauf, und erkundeten das Land, von der Wüste 21
Zin bis Rehob, gen Hamath hin. ‖ Sie gingen hinauf zur 22
Südseite; man kam bis Hebron, daselbst waren Ahiman, Sesai
und Thalmai, die Söhne Enaks. (Hebron war sieben Jahre
gebauet vor Zoan in Egypten). ‖ Als sie kamen bis ins Thal 23
Escol, schnitten sie von dort eine Rebe ab und eine Weintraube,
die trugen sie auf einer Bahre, ihrer zwei; auch von den Granat-
äpfeln und von den Feigen. ‖ Denselben Ort nannte man 24
Nahal Escol [Traubenthal], um der Traube willen, welche die
Söhne Israels von dort abschnitten.

Sie kehrten zurück vom Erkunden des Landes am Ende von 25
vierzig Tagen, ‖ und giengen, als sie ankamen, zu Mose und 26
zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde Israels in der Wüste
Pharan bei Kades, und brachten ihnen Nachricht zurück, und der
ganzen Gemeinde; und zeigten ihnen die Frucht des Landes.
Sie erzählten ihm, und sprachen: Wir sind hingekommen in das 27
Land, in welches du uns gesendet; es ist auch [wirklich] fließend
von Milch und Honig, und dieß ist seine Frucht; ‖ nur daß 28
mächtig ist das Volk, das in dem Lande wohnet, und die Städte

sehr große Festungen sind, und — auch Enakskinder sahen wir da-
29 selbst. ॥ Amalek wohnet im Südlande, der Hethite mit dem
Jebusiten und Amoriten wohnet auf dem Gebirge, und der Ca-
30 naanite wohnet am Meere und am Jordan. — ॥ Zwar be-
schwichtigte Caleb das Volk gegen Mose, und sprach: Wir wer-
den dennoch hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir
31 können es überwältigen. ॥ Aber die Männer, welche mit ihm
hinauf gezogen waren, sprachen: Wir können nicht hinaufziehen
32 gegen das Volk, denn es ist stärker als wir. ॥ Sie verbreite-
ten falsche Nachrede von dem Lande, das sie erkundet hatten,
unter die Söhne Israels, und sprachen: Das Land, welches wir
durchreist haben, um es zu erkunden, ist ein Land, das seine
Einwohner verzehrt, und alles Volk, welches wir darin gesehen,
33 sind Leute von großer Länge; ॥ daselbst sahen wir die Riesen,
(die Söhne Enak's waren von den Riesen) da waren wir in
unsern Augen wie Heuschrecken; und so mußten wir auch in ihren
Augen seyn. —

C. 14. Da fuhr auf die ganze Gemeinde und erhob ihre Stimme,
2 das Volk weinte in derselben Nacht; ॥ und es beklagten sich
über Mose und über Aaron alle Söhne Israels. Die ganze Ge-
meinde sprach zu ihnen: Wären wir doch gestorben im Lande
Egypten, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben! *) ॥
3 Warum bringet uns der Ewige in dieses Land, daß wir durch's
Schwert fallen? Unsere Weiber und unsere Kinder werden zur
Beute werden. Ist es nicht besser für uns, zurückzukehren
4 nach Egypten? ॥ Schon sprachen sie, einer zum andern: Wir
wollen uns ein Oberhaupt setzen, und wollen zurückkehren nach
5 Egypten! ॥ Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor
der ganzen Versammlung der Gemeinde der Söhne Israels. ॥
6 Und Josua, der Sohn Nun's, und Caleb, der Sohn Jephun-
neh's (von denen, die das Land erkundeten) zerrissen ihre Klei-
7 der, ॥ und sprachen zu der ganzen Gemeinde der Söhne Is-
raels: Das Land, welches wir durchreiset haben, um es zu er-
8 kunden, ist ein sehr, sehr gutes Land. ॥ Wenn der Ewige Ge-

*) N. A. oder möchten wir noch in dieser Wüste sterben.

fallen an uns hat, so bringet er uns in dieses Land und giebt es
uns; ein Land, das fließend ist von Milch und Honig. ॥ Nur 9
fallet nicht ab vom Ewigen! und ihr, o fürchtet nicht das Volk
des Landes; denn unser Brod sind sie. Gewichen ist ihr Schutz *)
von ihnen, und der Ewige ist mit uns; fürchtet sie nicht!
Da sprach die ganze Gemeinde: man werfe sie todt mit Stei- 10
nen! — Aber die Herrlichkeit des Ewigen erschien im Stiftszelte
allen Söhnen Israels.

Und der Ewige sprach zu Mose: Wie lange noch soll mich 11
dieß Volk erzürnen? Und wie lange noch wollen sie nicht glau-
ben an mich **), bei all den Zeichen, welche ich gethan in seiner
Mitte? ॥ Schlagen will ich es mit der Pest, und es vertilgen; 12
dann mache ich dich zu einem Volke, größer und mächtiger als
dieses. ॥ Da sprach Mose zu dem Ewigen: Aber gehört haben's 13
die Egypter, daß du mit deiner Kraft dieß Volk herausgeführt
hast aus ihrer Mitte, ॥ und haben es gesagt dem Bewohner 14
dieses Landes; gehört haben sie, daß du, Ewiger! in der Mitte
dieses Volkes bist, wie du dem Auge sichtbar erschienest, du
Ewiger! — denn deine Wolke stehet über ihnen, und in einer Wol-
kensäule gehest du vor ihnen her des Tages, und in einer Feuer-
säule des Nachts. — ॥ Tödtest du nun dieses Volk wie Einen 15
Mann: so sprechen die Völker, die deinen Ruf gehört, und
sagen: ॥ Weil der Ewige es nicht vermogte, dieses Volk hinein- 16
zubringen in das Land, welches er ihnen zugeschworen, so schlach-
tete er sie in der Wüste. — ॥ Und nun, o so zeige sich doch 17
groß die Kraft des Herrn, wie du geredet hast, da du sprachest:
„Der Ewige ist langmüthig, und groß an Gnade, vergebend 18
Missethat und Uebertretung, doch ganz ungestraft läßt Er nichts;
Er ahndet Missethat der Väter an Kindern, an Enkeln und an

---

*) eigentl. ihr Schatten. — Sprüchwörtlich: Für sie ist die Sonne bereits untergegangen; darum werden wir sie so leicht aufreiben, wie man Brod verzehrt. — N. A. Sie sind wie unser Brod (das Manna), das in der Sonne verschmilzt (Exod. 16, 21). — Die Schatten der Nacht, die ihnen Schutz gewährten, sind gewichen, und nun sind sie den heißen Sonnenstrahlen ausgesetzt.

**) Oder: mir nicht vertrauen.

19 Urenkeln." ‖ So verzeihe doch die Missethat deines Volkes
nach der Größe deiner Gnade, und wie du vergeben hast diesem
Volke von Egypten an bis hieher!

20 Da sprach der Ewige: Ich verzeihe nach deinem Worte. ‖
21 Aber so wahr ich lebe, und voll die ganze Erde ist von der Herr-
22 lichkeit des Ewigen! ‖ daß alle die Männer, die gesehen meine
Herrlichkeit und meine Zeichen, welche ich gethan in Egypten
und in der Wüste, und doch mich versuchten diese zehnmal und
23 nicht gehorchten meiner Stimme, ‖ nicht sehen sollen das Land,
welches ich ihren Vätern zugeschworen; ja, Alle, die mich erzürn-
24 ten, sollen es nicht sehen! ‖ Aber mein Knecht Caleb, weil ein
anderer Geist bei ihm war, und er vollkommen mir folgte: so
will ich ihn bringen in das Land, wohin er gekommen, und sei-
25 nem Samen soll er es vererben. — ‖ Der Amalekite und der
Canaanite sitzet im Thale; morgen wendet um, und ziehet euch
zurück in die Wüste, auf den Weg zum Schilfmeere!

26 Und der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: ‖
27 Wie lange soll es [so hingehen] dieser bösen Gemeinde, daß sie
Klagen erregen gegen mich? Die Klagen der Söhne Israels,
28 welche sie klagbar machten gegen mich, habe ich gehört. ‖ Sage
ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Ewige, wahrlich! wie ihr
29 geredet habt vor meinen Ohren, so will ich euch thun: ‖ In
dieser Wüste sollen eure Körper fallen und alle Gemusterten unter
euch nach eurer ganzen Anzahl, von zwanzig Jahr alt und dar-
30 über, welche ihr klagbar gemacht gegen mich. ‖ Nicht ihr sollet
in das Land kommen, worüber ich meine Hand erhoben, euch
darin wohnen zu lassen; sondern nur Caleb, der Sohn Jephuneh's
31 und Josua, der Sohn Nun's. ‖ Eure Kinder, von denen ihr
gesagt: sie werden zur Beute werden! die will ich hinbringen, und
32 sie sollen das Land kennen lernen, welches ihr verschmähet. ‖ Aber
33 eure eignen Körper sollen fallen in dieser Wüste, ‖ und eure
Söhne sollen weiden in der Wüste vierzig Jahr (daß sie
tragen eure Abtrünnigkeit) bis völlig dahin sind eure Körper in
34 der Wüste. ‖ Nach der Zahl der Tage, in welchen ihr das
Land erkundet, der vierzig Tage, für jeden Tag ein Jahr, sollet
ihr eure Missethat tragen, vierzig Jahre; da sollet ihr mein Zu-

rückziehen *) erfahren. ‖ Ich der Ewige habe es geredet. — 35
Sollte ich dieß nicht thun an dieser ganzen bösen Gemeinde, die
sich zusammenrottet wider mich? In dieser Wüste sollen sie ver-
gehen, und daselbst sollen sie sterben.

Die Männer, welche Mose gesandt hatte, das Land zu er- 36
kunden, und die zurückkehrten, und klagbar gegen ihn machten
die ganze Gemeinde, indem sie falsche Nachrede verbreiteten von
dem Lande, ‖ sie starben hin, die Männer, die Verbreiter fal- 37
scher übler Nachrede von dem Lande, an einer Seuche **) vor
dem Ewigen. ‖ Aber Josua, der Sohn Nun's, und Caleb, der 38
Sohn Jephuneh's, blieben leben von jenen Männern, die hin-
gingen, das Land zu erkunden.

Als Mose redete diese Worte zu allen Söhnen Israels, da 39
trauerte das Volk sehr. ‖ Sie machten sich früh auf am Mor- 40
gen, wollten hinaufsteigen auf den Gipfel des Berges, und
sprachen: Hier sind wir! Hinaufziehen wollen wir zu dem Orte,
von welchem der Ewige gesagt; denn wir haben gesündiget. ‖ Aber 41
Mose sprach: Wozu das? Ihr übertretet den Befehl des Ewigen,
und das wird nicht gelingen. ‖ Ziehet nicht hinauf — denn der 42
Ewige ist nicht in eurer Mitte — daß ihr nicht geschlagen werdet
vor euren Feinden. ‖ Denn der Amalekite und der Canaanite 43
sind dort vor euch, und ihr fallet durch das Schwert; darum
weil ihr euch abgewendet von dem Ewigen, so wird der Ewige
nicht mit euch seyn. ‖ Doch erdreisteten sie sich ***) hinauf zu 44
ziehen auf den Gipfel des Berges; aber die Bundeslade des
Ewigen und Mose wichen nicht aus dem Lager. ‖ Da kam 45
herab der Amalekite mit dem Cananiten, der da wohnte auf
demselben Gebirge, die schlugen sie, und stießen sie bis gen
Horma ****).

---

*) oder: meine Schickung. N. A. meine Feindschaft (wie Hiob 33, 10). Der Chald. hat: euer Murren wider mich.

**) oder: in der Niederlage (die V. 45 näher beschrieben wird).

***) oder nach dem Chaldäer: Aber sie frevelten (wie Deuteron 1, 43). N. A. Sie bestanden blindlings darauf. – N. A. Sie waren vermessen (störrig, leichtsinnig = schlugens in den Wind).

****) der nachmalige Name des Ortes. (Vgl 21, 3. und Deteron. 1, 44.) N. A. Diese schlugen und zermalmten (od. zerstreueten) sie fast bis zur Zernichtung.

C. 15. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: || Rede zu den
Söhnen Israel, und sage ihnen: Wenn ihr kommet in das Land
3 eurer Wohnungen, das ich euch gebe, || und machet eine Feue=
rung dem Ewigen, ein Brandopfer oder ein Schlachtopfer, als
ein besonderes Gelübde oder als freiwillige Gabe, oder an euren
Festzeiten, um einen Geruch der Besänftigung zu machen dem
4 Ewigen, von den Rindern oder vom Kleinvieh: || so bringe,
wer dem Ewigen sein Opfer darbringet, als Speisopfer dazu
ein Zehntheil Weißmehl, eingerührt mit einem Viertheil Hin
5 Oel, || und Wein zum Trankopfer, ein Viertheil Hin, sollst
du hinzuthun bei dem Brandopfer oder zu dem Schlachtopfer,
6 zu jedem Lamme. || Aber zu einem Widder thue als Speis=
opfer zwei Zehntheil Weißmehl, eingerührt mit einem Drittheil
7 Hin Oel || und Wein zum Trankopfer, ein Drittheil Hin, sollst
du darbringen zum Geruche der Besänftigung dem Ewigen.
8 Und bereitest du ein junges Rind zum Brandopfer oder zum
Schlachtopfer, als ein besonderes Gelübde oder als Freudenopfer
9 dem Ewigen: || so bringe man bei dem jungen Rinde ein Speis=
opfer dar: drei Zehntheil Weißmehl, eingerührt mit einem halben
10 Hin Oel, || und Wein sollst du darbringen zum Trankopfer,
einen halben Hin; eine Feuerung des besänftigenden Geruches dem
11 Ewigen. || So soll geschehen bei einem jeden Stiere oder bei
einem jeden Widder oder bei einem jeden Lamme von Schafen
12 oder von Ziegen, || nach Anzahl derselben, die ihr opfert. Also
sollet ihr thun bei einem jeglichen, nach ihrer Anzahl.

13 Jeder Einheimische soll also thun mit diesen [Opfern], um
darzubringen eine Feuerung des besänftigenden Geruches dem
14 Ewigen. || Und wenn sich aufhält bei euch ein Fremdling, oder
welcher unter euch ist bei euren Nachkommen, und machet eine
Feuerung des besänftigenden Geruches dem Ewigen: so wie ihr
15 thuet, eben also soll er thun. || In der Gesammtheit sey einerlei
Satzung für euch und für den Fremdling, der sich aufhält; eine
ewige Satzung für eure Nachkommen: wie ihr, so soll der Fremd=
16 ling seyn vor dem Ewigen. || Einerlei Gesetz und einerlei Recht
soll seyn für euch und für den Fremdling, der sich aufhält bei
euch.

17 18 Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: || Rede zu den

Söhnen Israels, und sage ihnen: Wenn ihr in das Land kom-
met, wohin ich euch bringe, ıı und ihr wollet essen vom Brode 19
des Landes, so erhebet eine Hebe dem Ewigen. ıı Als Erstling 20
eures Teiges erhebet einen Kuchen zur Hebe; wie die Hebe von
der Tenne, eben so sollet ihr diese erheben. ıı Vom Erstling 21
eures Teiges gebet dem Ewigen eine Hebe! bei euren Nachkommen.

Wenn ihr aus Irrthum fehlet, und nicht thuet alle diese 22
Gebote, welche der Ewige zu Mose geredet, ıı Alles, was der 23
Ewige euch geboten hat durch Mose, von dem Tage an, da der
Ewige es geboten, und weiterhin, bei euern Nachkommen: ıı
Wenn es [versehen worden] von den Augen der Gemeinde, daß es 24
also geschehen aus Irrthum: soll die ganze Gemeinde zurichten einen
jungen Stier zum Brandopfer, zum Geruch der Besänftigung
dem Ewigen, sammt dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu
nach der Vorschrift, und einen Ziegenbock zum Sündopfer.
So versöhne der Priester die ganze Gemeinde der Söhne Israels, 25
daß ihnen vergeben werde; denn ein Irrthum war es, und da
sie gebracht haben ihr Opfer, eine Feuerung dem Ewigen, und ihr
Sündopfer vor den Ewigen, wegen ihres Irrthums: ıı so wird 26
vergeben der ganzen Gemeinde der Söhne Israels und dem
Fremdling, der sich aufhält unter ihnen, denn dem ganzen
Volke [geschah es] aus Irrthum.

Und wenn eine einzelne Person sündiget aus Irrthum, soll 27
sie eine jährige Ziege darbringen zum Sündopfer; ıı so versöhne 28
der Priester die Person, die aus Irrthum gefehlt (indem sie ge-
sündiget aus Irrthum) vor dem Ewigen; also versöhne er sie,
daß ihr vergeben werde. ıı Für den Einheimischen unter den 29
Söhnen Israels und für den Fremdling, der sich aufhält unter
ihnen, soll einerlei Gesetz seyn bei euch, für den, der es aus
Irrthum thut. ıı Aber die Person, welche es thut mit aufgeho- 30
bener Hand *), von den Einheimischen oder von den Fremd-
lingen, die lästert den Ewigen; ausgestoßen werde dieselbe Person
aus der Mitte ihres Volkes. ıı Denn das Wort des Ewigen 31
hat sie verachtet, und sein Gebot gebrochen; ausgestoßen werde
dieselbe Person! die Schuld ist an ihr.

---

*) d. h. aus Frevelmuth, öffentlich. (Vgl. Exod. 14, 8.)

32 Als die Söhne Israels in der Wüste waren, fanden sie einen
33 Mann Holz zusammen lesen am Tage des Sabbaths; ıı und
sie brachten ihn, die ihn gefunden Holz zusammen lesen, zu Mose
34 und zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde. ıı Sie legten ihn
in Verhaft, weil noch nicht entschieden war, was ihm geschehen
35 sollte. ıı Da sprach der Ewige zu Mose: Getödtet soll der
Mann werden; es werfe ihn mit Steinen die ganze Gemeinde,
36 ausserhalb des Lagers. ıı Also führte ihn die ganze Gemeinde
hinaus, ausserhalb des Lagers, und warfen ihn mit Steinen, daß
er starb; so wie der Ewige dem Mose geboten hatte.

37 38 Der Ewige sprach zu Mose, und sagte: ıı Rede zu den
Söhnen Israels, und sage ihnen, daß sie sich Schau=Faden *)
machen an die Zipfel ihrer Kleider, bei ihren Nachkommen; und
ansetzen sollen sie an den Schau=Faden des Zipfels eine blaue
39 Schnur. ıı So sey es euch zum Schau=Faden, daß ihr ihn
sehet und gedenket aller Gebote des Ewigen, und sie ausübet;
(ihr sollet nicht spähen nach eurem Herzen und nach euren Au=
40 gen **), daß ihr ausscheifet nach denselben). ıı Damit ihr ge=
denket und ausübet alle meine Gebote, und heilig seyd eurem
Gott. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausgeführt
habe aus dem Lande Egypten, um euer Gott zu seyn; Ich, der
Ewige, euer Gott.

## ויקח קרח

C. 16. Einst unternahm es Korah, der Sohn Jezehar's, des
Sohnes Kahath's, des Sohnes Levi's, mit Dathan und Abiram,
den Söhnen Eliab's, und On, dem Sohne Pheleth's, ***) den
2 Söhnen Rubens; ıı sie standen auf gegen Mose, sammt zwei

---

*) N. A. Quasten (Franzen). Vgl. Deuteron. 22, 12.

**) Oder: daß ihr nicht nachwandelt (herumirret nach) den Begierden eures Herzens und eurer Augen.

***) N. A. Korah nahm Dathan und Abiram zu sich (verband sich mit ihnen, brachte sie auf seine Seite).
Statt ואון בן פלת — zwei Namen, deren nirgends weiter gedacht wird — lesen Einige בן פלוא also: Eliab's, des Sohnes Phallu's. (Vgl. Cap. 26, V. 8 u. 9.)

hundert und fünfzig Männern von den Söhnen Israels, Fürsten der
Gemeinde, Berufenen zur Versammlung, namhaften Männern.
Sie versammelten sich wider Mose und wider Aaron, und spra- 3
chen zu ihnen: Ihr maßet euch zu viel an! Denn die ganze
Gemeinde — sie alle sind heilig, und in ihrer Mitte ist der
Ewige; warum also erhebet ihr euch über die Versammlung des
Ewigen?

Als Mose dieses hörte, fiel er auf sein Angesicht. ıı Er 4 5
redete aber zu Korah und zu seiner ganzen Gemeinde, und sprach:
Morgen frühe — und kund thun wird der Ewige, wer **sein** ist,
und wer der heilige ist, den Er nahen läßt zu sich; wen Er
erwählet, wird Er nahen lassen zu sich. ıı Dieses thuet: neh- 6
met euch Rauchpfannen, Korah und seine ganze Gemeinde! ıı
gebet Feuer hinein, und leget Räucherwerk darauf vor dem Ewi- 7
gen, morgen; und dann sey der Mann, welchen der Ewige er-
wählen wird — der sey der heilige. Ihr maßet euch zu viel an,
ihr Söhne Levi! ıı Und Mose sprach zu Korah: höret doch, ihr 8
Söhne Levi! ıı Ist es euch zu wenig, daß euch der Gott Is- 9
raels ausgesondert hat von der Gemeinde Israels, um euch nahen
zu lassen zu sich, den Dienst zu verrichten bei der Wohnung des
Ewigen und zu stehen vor der Gemeinde, ihr Amt zu versehen?
Nun Er dich nahen ließ und alle deine Brüder, die Söhne Levi's 10
mit dir, verlanget ihr auch das Priesterthum! ıı Darum, du 11
und deine ganze Gemeinde, ihr rottet euch zusammen gegen den
Ewigen! Denn was ist Aaron, daß ihr Klagen erreget gegen ihn?

Auch sandte Mose zu berufen Dathan und Abiram, die 12
Söhne Eliab's; aber sie sprachen: Wir kommen nicht hinauf! —
Ist es zu wenig, daß du uns heraufgeführet aus einem Lande 13
fließend von Milch und Honig, um uns sterben zu lassen in der
Wüste, daß du dich auch noch zum Herrscher aufwirfst über
uns? ıı Doch wohl nicht in ein Land, fließend von Milch 14
und Honig, hast du uns gebracht; noch gabst du uns ein Erb-
theil an Feld und Weinberg. Willst du diesen Leuten die Augen
ausstechen? *) — Wir kommen nicht hinauf! ıı Da ergrimmte 15

---

*) Sollten wir uns von dir blenden lassen, dir blindlings folgen?
— N. A. Selbst wenn du uns mit der Strafe der Blendung drohest,

Mose sehr, und sprach zu dem Ewigen: Wende dich nicht zu ihrem Opfer! Nicht einen Esel von dem Ihrigen habe ich je genommen, *) und nie habe ich beleidigt [auch nur] Einen von ihnen.

16 Und Mose sprach zu Korah: Du und deine ganze Gemeinde
seyd [bereit] vor dem Ewigen — du und sie und Aaron —
17 morgen! ‖ Nehmet Jeder seine Rauchpfanne, und leget darauf
Räucherwerk, und bringet dar vor den Ewigen Jeder seine Rauch-
pfanne, zwei hundert und fünfzig Rauchpfannen; und du und
18 Aaron, Jeder seine Rauchpfanne! ‖ Da nahmen sie, Jeder seine
Rauchpfanne, thaten Feuer darauf und legten Räucherwerk
darauf; so standen sie am Eingange des Stiftszeltes, nebst Mose
19 und Aaron; ‖ und Korah versammelte wider sie die ganze Ge-
meinde vor den Eingang des Stiftszeltes. Da erschien die Herr-
lichkeit des Ewigen vor der ganzen Gemeinde.

20 Und der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach:
21 Sondert euch aus der Mitte dieser Gemeinde! Aufreiben will ich
22 sie augenblicklich. ‖ Aber sie fielen auf ihr Angesicht, und spra-
chen: Gott! o Gott der Geister alles Fleisches! der eine Mann
sündiget, und über die ganze Gemeinde willst du zürnen? —

23 24 Da redete der Ewige zu Mose, und sprach: ‖ Rede zu der
Gemeinde, und sprich: Hebet euch weg ringsum von der Woh-
nung Korah's, Dathan's und Abiram's!

25 Also stand Mose auf, und gieng zu Dathan und Abiram, und
26 es giengen ihm nach die Aeltesten Israels. ‖ Er redete zu der
Gemeinde, und sprach: Weichet doch von den Zelten dieser frevel-
haften Männer, und rühret nichts an, von allem, was ihnen

---

gehen wir doch nicht hinauf zu dir. — And. beziehen die letzten Worte d. V. auf die Eroberung des Landes, also: Wenn auch jene Leute dort von den Hornissen geblendet werden (Exod. 23, 28.), können wir dennoch nicht hinauf ziehen.

*) in Anspruch genommen, zum Gebrauch des öffentlichen Dienstes requirirt. Nirgends habe ich also eine herrschaftliche Gewalt ausgeübt. — N. A. Nicht Einem von ihnen hab' ich seinen Esel genommen — Vgl. 1. Samuel 12, 3.

gehört; daß ihr nicht weggeraffet werdet in allen ihren Sünden.
Da hoben sie sich weg von der Wohnung Korah's, Dathan's 27
und Abiram's ringsum; aber Dathan und Abiram giengen heraus,
sich aufstellend an den Eingang ihrer Zelte, nebst ihren Weibern
und ihren Söhnen und ihren Kindern.

Nun sprach Mose: Daran sollet ihr erkennen, daß der Ewige 28
mich gesandt, zu thun alle diese Thaten; daß es nicht aus mei-
nem Herzen [kommt]: Wenn einen Tod wie alle Menschen diese 29
sterben, und das Verhängniß aller Menschen über sie verhänget
ist: so hat nicht der Ewige mich gesandt; ॥ wenn aber der 30
Ewige etwas ganz Neues schaffet, daß die Erde ihren Mund
aufsperret und sie verschlinget mit Allem, was ihnen angehört,
und sie sinken lebendig zur Gruft hinab: so werdet ihr erkennen,
daß diese Männer den Ewigen erzürnt haben.

Und es geschah, als er vollendet zu reden alle diese Worte, 31
da spaltete sich der Erdboden unter ihnen; ॥ die Erde that ihren 32
Mund auf, und verschlang sie und ihre Häuser sammt allen
Menschen, welche Korah angehörten, und die ganze Habe; ॥
sie sanken hinab, sie und Alle, die ihnen angehörten, lebendig in 33
die Gruft; so bedeckte sie die Erde, und sie verschwanden aus der
Versammlung. ॥ Und ganz Israel, das rings um sie her war, 34
floh vor ihrem Getöse, denn sie sprachen: daß uns nicht auch die
Erde verschlinge! ॥ Und ein Feuer gieng aus von dem Ewigen, 35
und verzehrte die zwei hundert und fünfzig Mann, die das Räu-
cherwerk darbrachten. *)

Dann redete der Ewige zu Mose, und sprach: ॥ Sage zu C. 17. 2
Eleasar, dem Sohne Aarons, des Priesters, daß er heraushebe
die Rauchpfannen aus dem Brande, und das Feuer streue fern-
hin! Denn sie sind geheiligt, ॥ die Rauchpfannen dieser Sünder 3
an ihren Seelen; man mache daraus dünne Platten zum Ueber-
zuge des Altars (denn sie haben sie dargebracht vor den Ewigen,
also sind sie geheiliget): so sollen sie zum Zeichen seyn den Söh-
nen Israels. ॥ Da nahm Eleasar, der Priester, die kupfernen 4

---

*) Vgl. Cap. 26, V. 9—11.

Rauchpfannen, welche die Verbrannten dargebracht hatten; und
5 man plättete sie dünne zum Ueberzuge des Altars, || als ein
Andenken für die Söhne Israels — damit nicht hinzunahe ein
fremder Mann, der nicht vom Samen Aaron's ist, Räucherwerk
vor dem Ewigen zu räuchern, und es ihm nicht geschehe wie Ko-
rah und seiner Gemeinde — so wie der Ewige ihm geredet
durch Mose.

6 Es beklagte sich aber die ganze Gemeinde der Söhne Israels
am andern Morgen über Mose und über Aaron, und sprachen:
7 Ihr, ihr habt getödtet das Volk des Ewigen! || Und es ge-
schah, als die Gemeinde sich versammelte gegen Mose und gegen
Aaron, da wandten sie sich zum Stiftszelte, und siehe! die Wolke
hatte es bedeckt, und es erschien die Herrlichkeit des Ewigen.
8 9 Also kam Mose mit Aaron vor das Stiftszelt, || und der
10 Ewige redete zu Mose, und sprach: Erhebet euch aus dieser
Gemeinde! Aufreiben will ich sie augenblicklich. Da fielen sie auf
11 ihr Angesicht. || Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Rauch-
pfanne, thue Feuer hinein vom Altar, und lege Räucherwerk
[darauf], und bringe es eilends zur Gemeinde, und versöhne sie!
denn ausgegangen ist der Zorn von dem Ewigen, schon begonnen
12 hat die Plage. — || Da nahm Aaron, wie Mose geredet, und
lief in die Mitte der Versammlung; und siehe! schon begonnen
hatte die Plage unter dem Volke. Er legte das Räucherwerk
13 auf, und versöhnte das Volk. || So stand er zwischen den
Todten und den Lebenden, und gehemmt wurde die Seuche.
14 Es waren aber der Gestorbenen an der Seuche vierzehn tausend
und sieben hundert, außer denen, die gestorben bei der Begeben-
heit Korah's.

15 Aaron kehrte zurück zu Mose, zum Eingang des Stiftszeltes;
16 da die Seuche gehemmet war. || Und der Ewige redete zu
17 Mose, und sprach: || Rede zu den Söhnen Israels, und nimm
von ihnen je einen Stab für ein väterliches Haus, von allen
ihren Fürsten nach ihrem väterlichen Hause: zwölf Stäbe. Jedem
18 schreibe seinen Namen auf seinen Stab; || und den Namen
Aaron schreibe auf den Stab Levi's, denn einen Stab habe
19 das Haupt ihres väterlichen Hauses. || Die sollst du nieder-
legen in das Stiftszelt, vor dem Zeugnisse, woselbst ich mich zu

euch verfüge. ‖ Und es wird geschehen, welchen Mann ich er= 20
wählen werde, dessen Stab soll blühen; so will ich stillen vor
mir die Klagen der Söhne Israels, welche sie gegen euch erregen.
Also redete Mose zu den Söhnen Israels; und es gaben ihm 21
alle ihre Fürsten je einen Stab für einen jeden Fürsten ihres
väterlichen Hauses, zwölf Stäbe; und der Stab Aaron's war
mitten unter ihren Stäben. ‖ Da legte Mose die Stäbe nie= 22
der vor den Ewigen, in dem Zelte des Zeugnisses. ‖ Und es ge= 23
schah am andern Morgen, als Mose kam in das Zelt des Zeug=
nisses, siehe! da blühete der Stab Aaron's vom Hause Levi;
er brachte Blüthe hervor, es glänzte der Blüthenglanz und reifte
zu Mandeln. ‖ Mose brachte heraus alle die Stäbe, von dem 24
Ewigen weg, vor alle Söhne Israels; da sahen sie und nahmen
Jeder seinen Stab. ‖ Und der Ewige sprach zu Mose: Bringe 25
zurück den Stab Aaron's vor das Zeugniß zur Aufbewahrung,
zum Zeichen für die Widerspenstigen; damit du endigest ihre Kla=
gen vor mir, und sie nicht sterben. ‖ Und Mose that es; wie 26
der Ewige ihm geboten hatte, so that er.

Es sprachen aber die Söhne Israels zu Mose, und sagten: 27
Siehe! wir vergehen, wir kommen um! wir Alle kommen um!
Jeder, wer sich nahet zu der Wohnung des Ewigen, der stirbt; 28
sollen wir denn völlig vergehen? —

Da sprach der Ewige zu Aaron: Du und deine Söhne und C. 18.
dein väterliches Haus mit dir, ihr sollt tragen die Vergehungen
am Heiligthume; und du und deine Söhne mit dir, ihr sollet
tragen die Vergehungen an eurem Priesterthume. ‖ Und auch 2
deine Brüder, den Stamm Levi, den Stamm deines Vaters,
laß herzunahen mit dir, daß sie sich anschließen an dich, und dir
dienen; du aber, und deine Söhne mit dir, [ihr sollet seyn] vor dem
Zelte des Zeugnisses. ‖ Hüten sollen sie die Obhut für dich und die 3
Obhut des ganzen Zeltes: nur zu den heiligen Geräthen und zu dem
Altar sollen sie nicht nahen, daß sie nicht sterben, sowohl sie als
ihr. ‖ So sollen sie sich anschließen an dich, und sollen hüten die 4
Obhut des Stiftszeltes in allem, was den Dienst am Zelte betrifft;
und ein Fremder soll nicht nahen zu euch. ‖ Hüten müsset ihr 5
die Obhut des Heiligthums und die Obhut des Altars, daß kein

6 Zorn mehr komme über die Söhne Israels. ‖ Denn ich, siehe!
angenommen habe ich eure Brüder, die Leviten, aus der Mitte
der Söhne Israels; euch zum Geschenk sind sie dem Ewigen ge-
7 geben, zu verrichten den Dienst am Stiftszelte. ‖ Aber du und
deine Söhne mit dir, ihr sollt beobachten euer Priesteramt in
allen Geschäften des Altars und innerhalb des Vorhangs, die ihr
zu verrichten habt. Als einen Dienst zum Geschenk gebe ich euch
das Priesteramt; der Fremde, der sich nahet, soll getödtet
werden.

8 Und der Ewige redete zu Aaron: Ich aber, siehe! ich gebe
dir die Obhut meiner Hebeopfer; alle Heiligthümer der Söhne
Israels, dir gebe ich sie als Salbungsrecht und deinen Söhnen
9 zur ewigen Gebühr. ‖ Dieß soll dir gehören von dem Heilig-
thum der Heiligthümer, vom Feuer weg: alle ihre Opfer, sowohl
alle ihre Speisopfer, als alle ihre Sündopfer, und alle ihre
Schuldopfer, welche sie mir entrichten; ein Heiligthum der Hei-
10 ligthümer sey es dir und deinen Söhnen, ‖ als ein Heiligthum
der Heiligthümer *) sollst du es essen, jeder Männliche kann es
11 essen; heilig soll es dir seyn. ‖ Und dieß gehöre dir als Hebe-
opfer ihrer Gabe von allen Wendungen der Söhne Israels, dir
gebe ich sie und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir,
zur ewigen Gebühr, jeder Reine in deinem Hause kann es essen:
12 Alles Beste vom Oel und alles Beste vom Most und Getreide,
ihre Erstlinge, welche sie dem Ewigen geben, dir gebe ich sie; ‖
13 die Erstreiflinge von allem, was in ihrem Lande ist, welche sie dem
Ewigen reif bringen, sollen dir gehören: jeder Reine in deinem Hause
14 kann davon essen; ‖ alles Verbannte in Israel soll dir gehö-
15 ren; ‖ jede Erstgeburt von allem Fleische, das man dem Ewi-
gen darbringt, es sey Mensch oder Vieh, soll dir gehören; aber
lösen mußt du lassen den Erstgebornen vom Menschen, und das
16 Erstgeborne vom unreinen Vieh mußt du lösen lassen. ‖ Jene
Lösung geschehe, wenn es einen Monat alt ist, dann laß es lösen
nach deiner Schätzung an Silber, um fünf Sekel, nach dem
17 Sekel des Heiligthums, der zwanzig Gera gilt. ‖ Aber das
Erstgeborne eines Rindes oder das Erstgeborne eines Schafes oder

---

*) N. A. an hochheiligem Orte.

das Erstgeborne einer Ziege sollst du nicht lösen lassen, sie sind
heilig: ihr Blut sollst du sprengen auf den Altar, und ihr Fett
sollst du verduften lassen als ein Feueropfer zum Geruche der
Besänftigung dem Ewigen; ıı ihr Fleisch aber gehöre dir, wie 18
die Brust der Wendung und wie die rechte Schulter soll es dir
gehören. ıı Alle Hebeopfer der Heiligthümer, welche die Söhne 19
Israels dem Ewigen erheben, gebe ich dir und deinen Söhnen
und deinen Töchtern mit dir, zur ewigen Gebühr; ein ewiger
Salzbund *) sey dieß vor dem Ewigen dir und deinem Samen
mit dir.

Und der Ewige sprach zu Aaron: In ihrem Lande sollst du 20
kein Erbgut besitzen, und keinen Theil sollst du haben unter
ihnen; Ich bin dein Theil und dein Erbgut unter den Söhnen
Israels. ıı Und den Söhnen Levi, siehe! gebe ich allen Zehnten 21
in Israel zum Erbgut für ihren Dienst, den sie verrichten, den
Dienst am Stiftszelte; ıı daß die Söhne Israels ferner nicht 22
nahen zum Stiftszelte, Sünde davon zu tragen, um zu sterben;
sondern die Leviten selbst sollen den Dienst thun am Stiftszelte, 23
und diese sollen ihre Verschuldung tragen. Eine ewige Satzung
sey es bei euren Nachkommen, daß sie unter den Söhnen Israels
kein Erbgut besitzen. ıı Denn den Zehnten der Söhne Israels, 24
den sie erheben dem Ewigen als Hebeopfer, gebe ich den Leviten
zum Erbgut; darum sage ich ihnen: Unter den Söhnen Israels
sollen sie kein Erbgut besitzen!

Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Zu den Le- 25 26
viten sollst du reden, und ihnen sagen: Wenn ihr empfanget
von den Söhnen Israels den Zehnten, den ich euch von ihnen
gegeben als euer Erbtheil, so hebet davon dem Ewigen ein Hebe-
opfer: den Zehnten von dem Zehnten! ıı Denn angerechnet wird 27
euch eure Hebe, wie Getreide aus der Tenne und wie Fülle aus
der Kelter. ıı So erhebet auch ihr dem Ewigen ein Hebeopfer 28
von allen euren Zehnten, welche ihr empfanget von den Söhnen
Israels, und gebet davon die Hebe des Ewigen — Aaron, dem
Priester. ıı Von allem, was euch gegeben wird, erhebet die 29

*) d. h. unverweslich fortdauernd, immerwährend.

ganze Hebe des Ewigen, von allem Besten den geheiligten Theil
30 davon. ıı Und sprich zu ihnen: Wenn ihr erhoben habt das
Beste davon, so wird [das Uebrige] angerechnet den Leviten, wie
31 der Ertrag der Tenne und wie der Ertrag der Kelter: ıı ihr
dürfet es essen an jedem Orte, ihr und eure Hausleute, denn es
32 ist euer Lohn für euren Dienst am Stiftszelte; ıı und ihr tra-
get darüber keine Sünde, sobald ihr erhoben habt das Beste da-
von; dann werdet ihr die Heiligthümer der Söhne Israels nicht
entweihen, und nicht sterben.

## זאת חקת התורה

C. 19. Der Ewige redete zu Mose und zu Aaron, und sprach:
2 Dieß ist eine Satzung der Verordnung, welche der Ewige gebo-
ten hat; Er sprach: Rede zu den Söhnen Israels, daß sie
dir bringen eine ganz rothe Kuh, an welcher kein Fehler ist, auf
3 welche kein Joch gekommen, ıı und gebet sie Eleasar, dem
Priester, daß er sie hinausführen lasse ausserhalb des Lagers,
4 wo man sie schlachte vor ihm. ıı Dann nehme Eleasar, der
Priester, von ihrem Blute mit seinem Finger, und spritze gegen
die Vorderseite des Stiftszelts von ihrem Blute siebenmal.
5 Man verbrenne die Kuh vor seinen Augen; ihr Fell und ihr
Fleisch und ihr Blut sammt ihrem Miste soll man verbrennen.
6 Dabei nehme der Priester Cedernholz und Ysop und einen carme-
7 sin Faden, und werfe es mitten in den Brand der Kuh. ıı Dann
wasche aber der Priester seine Kleider, und bade seinen Leib in
Wasser, hernach erst komme er ins Lager; und unrein sey der
8 Priester bis zum Abend. ıı Und der sie verbrannt, wasche seine
Kleider in Wasser, und bade seinen Leib in Wasser, und sey
9 unrein bis zum Abend. ıı Es sammle aber ein reiner Mann
die Asche der Kuh, und lege sie nieder außerhalb des Lagers an
einen reinen Ort; da sey sie der Gemeinde der Söhne Israels
zur Aufbewahrung für das Wasser der Absonderung; *) es ist
10 ein Sündopfer. ıı Es wasche aber, wer die Asche der Kuh ge-
sammelt, seine Kleider, und sey unrein bis zum Abend.

---

*) Oder: Reinigungswasser (Wasser gegen die Unreinigkeit). N. A. Sprengwasser.

Und dieß sey für die Söhne Israels und für den Fremdling,
der sich aufhält unter ihnen, eine ewige Satzung: ‖ Wer einen 11
Todten anrührt, die Leiche irgend eines Menschen, und dadurch
unrein ist sieben Tage, ‖ der soll sich damit entsündigen am 12
dritten Tage und am siebenten Tage, so wird er rein; wenn er
sich aber nicht entsündiget am dritten Tage und am siebenten
Tage, so wird er nicht rein. ‖ Jeder, der einen Todten an- 13
rührt — die Leiche eines Menschen, der gestorben — und sich nicht
entsündiget, der hat die Wohnung des Ewigen verunreinigt, und
ausgestoßen werde dieselbe Person aus Israel; denn ist das Was-
ser der Absonderung nicht auf ihn gesprengt worden, so ist er un-
rein, seine Unreinigkeit ist noch auf ihm.

Dieß ist die Verordnung: Wenn ein Mensch stirbt in einem 14
Zelte, soll Jeder, der in das Zelt kommt, und alles, was in
dem Zelte ist, unrein seyn sieben Tage; ‖ und jedes offene Ge- 15
fäß, auf welchem kein fest anschließender Deckel ist, *) soll un-
rein seyn. ‖ Und Jeder, welcher anrührt auf freiem Felde einen 16
mit dem Schwert Erschlagenen, oder einen Verstorbenen oder
das Gebein eines solchen Menschen, oder ein Grab: der soll un-
rein seyn sieben Tage. ‖ Also nehme man für den Unreinen 17
von der Asche dieses verbrannten Sündopfers, und thue frisches
Wasser darauf in ein Gefäß; ‖ und ein reiner Mann nehme 18
Ysop, den tauche er in das Wasser, und spritze es auf das Zelt
und auf alle Geräthe und auf die Personen, welche daselbst wa-
ren, und auf den, der angerührt hat das Gebein oder den Er-
schlagenen oder den Verstorbenen oder das Grab. ‖ So spritze 19
der Reine auf den Unreinen, am dritten Tage und am siebenten
Tage; und hat er ihn entsündiget am siebenten Tage, so waschet
er seine Kleider, und badet sich in Wasser, und ist rein am
Abend. ‖ Aber ein Mann, welcher unrein seyn, und sich nicht 20
entsündigen wird: dessen Person soll ausgestoßen werden aus der
Mitte der Versammlung, wenn er das Heiligthum des Ewigen
verunreinigt hat; ist das Wasser der Absonderung nicht auf ihn
gesprengt worden, so ist er unrein. ‖ Dieß sey ihnen zur ewigen 21

---

*) Od. ein Deckel (mit Schnur) gebunden. — Nach Aben-Esra: ein Paar Deckel. (Samarit. Text ופתיל Deckel und Band).

Satzung: Wer da spritzet das Wasser der Absonderung, wasche seine
Kleider; und wer anrühret das Wasser der Absonderung, sey unrein
22 bis zum Abend. ׀׀ Alles, was der Unreine anrühret, wird unrein,
und die Person, die ihn anrühret, soll unrein seyn bis zum Abend.

C. 20. Es kamen die Söhne Israels, die ganze Gemeinde, in die
Wüste Zin im ersten Monat,*) und das Volk blieb zu Kades.
— Daselbst starb Mirjam und wurde begraben daselbst. —
2 Da war aber kein Wasser für die Gemeinde, und sie versam-
3 melten sich wider Mose und wider Aaron. ׀׀ Das Volk ha-
derte mit Mose; sie sagten und sprachen: O wären wir doch hin-
geschieden bei'm Hinscheiden unsrer Brüder vor dem Ewigen! —
4 Warum bringet ihr die Versammlung des Ewigen in diese Wüste?
5 um daselbst zu sterben, wir und unser Vieh? ׀׀ Und warum
habt ihr uns heraufgeführt aus Egypten? um uns zu bringen an
diesen bösen Ort? Das ist nicht ein Ort für Saat und Feigen-
baum, für Weinstock und Granaräpfel, selbst Wasser ist nicht
6 da zum Trinken. ׀׀ Da kam Mose sammt Aaron, wegen der
Versammlung,**) zum Eingange des Stiftszeltes, und fielen auf
ihr Angesicht; und es erschien ihnen die Herrlichkeit des Ewigen.

7 8 Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ׀׀ Nimm den
Stab, und versammle die Gemeinde, du und Aaron, dein Bru-
der, und redet zu dem Felsen vor ihren Augen: ***) er soll sein
Wasser hergeben, daß du ihnen Wasser hervorbringest aus dem
9 Felsen, und tränkest die Gemeinde und ihr Vieh. ׀׀ Da nahm
Mose den Stab von [der Stelle] vor dem Ewigen, so wie Er ihm

---

*) Des vierzigsten Jahrs nach ihrem Auszug aus Egypten. Vergl. Cap. 33, V. 36—38.

**) Um sich vor der Zusammenrottung zu flüchten (Aben-Esra). Für diese Feigheit wurden sie bestraft (V. 12); sie hätten mehr Standhaftigkeit und Vertrauen auf Gott beweisen und, als Vorgesetzte, das Volk in seinem Aufruhr nicht verlassen sollen. (Mendelssohn).

***) Oder (nach Nachmanides): Redet bei (vor) dem Felsen zu ihren Augen —. Mit Worten allein vermöget ihr nichts über dieß Volk; ihr müsset eine ausserordentliche That in Aller Gegenwart verrichten, und also nicht blos zu ihren Herzen, sondern zu ihren Augen reden.

geboten; ׀׀ dann versammelten Mose und Aaron die Gemeinde 10
zu dem Felsen hin, und er sprach zu ihnen: Höret doch, ihr
Widerspenstigen! Ob aus diesem Felsen wir euch Wasser hervor-
bringen? *) — Und Mose erhob seine Hand, und schlug den 11
Felsen mit seinem Stabe zweimal, da kam viel Wasser heraus;
so trank die Gemeinde und ihr Vieh.
Aber der Ewige sprach zu Mose und zu Aaron: Weil ihr 12
mir nicht vertrauet habt, mich zu heiligen vor den Augen der Söhne
Israels: **) darum sollet ihr nicht bringen diese Versammlung
in das Land, welches ich ihnen gegeben. — ׀׀ Dieß sind die 13
Haderwasser, da die Söhne Israels haderten mit dem Ewigen, und
Er geheiligt ward an ihnen.
Nun sandte Mose Boten von Kades zum Könige von Edom: 14
„So spricht dein Bruder Israel: Du weißt all die Mühseligkeit,
die uns betroffen; ׀׀ unsere Väter zogen hinab nach Egypten, 15
und wir wohnten in Egypten lange Zeit; aber übel verfuhren
mit uns die Egypter, und mit unsern Vätern. ׀׀ Da schrieen 16
wir zum Ewigen, und Er erhörte unsere Stimme; Er sandte
einen Boten, und führte uns aus Egypten; und siehe! wir sind
in Kades, einer Stadt an der Grenze deines Gebiets. ׀׀ Möch- 17
ten wir doch hinüberziehen dürfen durch dein Land! Wir ziehen
nicht durch Felder, noch durch Weinberge, und wir trinken nicht
Wasser aus Cisternen; den Königsweg ***) wollen wir gehen,
nicht ausbeugen rechts oder links, bis daß wir durchzogen haben
dein Gebiet. — ׀׀ Aber Edom sprach zu ihm; Du darfst nicht 18
durchziehen bei mir ****), sonst ziehe ich aus mit dem Schwerte,

---

*) Zweifelt ihr, ob solch ein Wunder geschehen könne? — Oder: Könnten wir euch Wasser schaffen a. d. F.? (Gott ist's, der dieß thut; Er, der aus Egypten euch geführt und euch bisher wunderbar erhalten hat.)

**) S. die Anmerkung zu Vers 6 und Seite 224.

***) auf der Heerstraße (die der König für seinen und seines Heeres Zug bereiten läßt). Oder: den Weg, welchen uns der König anweisen wird (Aben-Esra).

****) in meiner Gegenwart; so lange ich da bin. — N. A. durch mein Land; durch das Meinige. — Wahrscheinlich ist aber hier בי eine Betheurung: „ich schwöre es bei mir! (So wahr ich bin 2c.) um die folgende Drohung zu verstärken.

19 dir entgegen. ॥ Da sprachen zu ihm die Söhne Israels: Auf
der gebahnten Straße wollen wir hinaufziehen, und wenn wir
dein Wasser trinken, ich oder mein Vieh, so gebe ich den Kauf-
preis dafür; nur — es ist nichts dabei — zu Fuße möchte ich
20 durchziehen. ॥ Er aber sprach: Du darfst nicht durchziehen.
Und Edom zog aus, ihm entgegen, mit mächtigem Volke und
21 mit starker Hand. ॥ Also weigerte sich Edom, Israel zu ge-
statten, durch sein Gebiet zu ziehen, und Israel lenkte ab
von ihm.

22 Sie brachen auf von Kades, und so kamen die Söhne
23 Israels, die ganze Gemeinde, an das Gebirge Hor. ॥ Und der
Ewige sagte zu Mose und zu Aaron am Gebirge Hor, an der
24 Grenze des Landes Edom, und sprach: ॥ Eingethan soll Aaron
werden zu seinem Volke! denn er soll nicht kommen in das Land,
das ich den Söhnen Israels gegeben; dafür daß ihr zuwider ge-
25 handelt meinem Befehle bei dem Haderwasser. ॥ Nimm Aaron
und Eleasar, seinen Sohn, und führe sie hinauf auf das Gebirge
26 Hor. ॥ Laß Aaron seine Kleider ausziehen, und bekleide damit
Eleasar, seinen Sohn; Aaron aber wird eingethan und stirbt
27 daselbst. — ॥ Da that Mose, so wie der Ewige geboten; sie
bestiegen das Gebirge Hor vor den Augen der ganzen Gemeinde,
28 und Mose ließ Aaron seine Kleider ausziehen, und bekleidete da-
mit Eleasar, seinen Sohn; und Aaron starb daselbst auf dem
Gipfel des Berges; dann stieg Mose herab mit Eleasar vom Ge-
29 birge. ॥ Und da die ganze Gemeinde sah, daß Aaron hinge-
schieden war, beweinten sie Aaron dreißig Tage, das ganze Haus
Israel.

C. 21. Es hörte aber der Canaanite, der König von Arad, der in
der Südgegend wohnte, daß Israel kam auf dem Wege der
Kundschafter, *) da stritt er wider Israel, und führte von ihm
2 Gefangene weg. ॥ Da gelobte Israel dem Ewigen ein Ge-
lübde, und sprach: Wenn du dieses Volk in meine Hand giebst,
3 so will ich ihre Städte verbannen. ॥ Und der Ewige erhörte

*) N. A. auf d. W. von Atharim. Oder (weil אתר chald. Ort, Gegend heißt) nach jener Gegend hin —.

die Stimme Israels: Er übergab die Canaaniter; man verbannte
sie und ihre Städte, und nannte den Namen des Ortes Horma
[Verbannung]. *)

4 Als sie weggezogen vom Gebirge Hor, den Weg nach dem
Schilfmeere zu, um das Land Edom zu umgehen, ward das
5 Volk ungeduldig auf dem Wege. **) Da redete das Volk
wider Gott und wider Mose: Warum habt ihr uns heraufgeführt
aus Egypten? Um zu sterben in der Wüste? Denn da ist kein
Brod und kein Wasser, und uns ekelt vor der elenden Speise.
6 Darum schickte der Ewige gegen das Volk die [giftigen] Schlan-
gen Saraphs, die bissen das Volk, und so starb viel Volk aus
7 Israel. Da kam das Volk zu Mose; und sie sprachen: Wir
haben gesündiget, daß wir geredet haben wider den Ewigen und
wider dich; bete zum Ewigen, daß er die Schlange von uns ab-
8 wende! Und Mose bat für das Volk. Da sprach der Ewige
zu Mose: Mache dir einen Saraph, und setze ihn auf eine
Stange; daß Jeder, der gebissen ist, ihn sehe und lebe ***).
9 Also machte Mose eine Schlange von Kupfer, und setzte sie auf
eine Stange, damit, wenn die Schlange Jemand gebissen, er
hinschaue auf die kupferne Schlange, und lebe. —

10 Die Söhne Israels brachen auf, und lagerten sich zu Oboth.
11 Dann brachen sie auf von Oboth, und lagerten sich in den
Steppen von Abarim, in der Wüste, welche vor Moab ist gegen
12 Aufgang der Sonne. Von da brachen sie auf, und lagerten
13 sich im Thale Sared. Von da brachen sie auf, und lagerten
sich an der Seite des Arnon, welche in der Wüste ist, wo er

---

*) Vgl. Josua 12, 14. und Richter 1, 17.

**) Wörtlich: Zu kurz war der Muth des Volkes für den Weg. — Sie wurden der langen und beschwerlichen Reise überdrüssig; sie war ihnen unerträglich.

***) Der Schlangenbiß soll ihm nichts schaden; aber der Hinblick auf dieß Schlangenbild soll ihn, so lang er lebt, an die überstandene Gefahr erinnern, und zum Dank gegen Gott und zum Vertrauen auf Ihn ermuntern. — N. A. sollte das Volk dadurch beruhigt und belehrt werden, daß nicht jede Schlange giftig sey; nur wer von einem Saraph (Cerast) gebissen worden, müsse auf Heilmittel bedacht seyn —.

hervorkommt aus der Grenze der Amoriter; denn der Arnon ist
die Grenze von Moab, zwischen Moab und den Amoritern. ॥
14 Darum heißt es in dem Buche der Kriege Gottes *): „Eth-
15 Waheb in Supha, und unter den Bächen — Arnon,“ ॥ „und
der Ausfluß der Bäche, welcher hinlenket zum Wohnsitz Ar, und
16 sich lehnet an die Grenze Moab's.“ ॥ Und von da nach Beera
[zum Brunnen]. Das ist der Brunnen, wo der Ewige sprach zu
Mose: Versammle das Volk! Ich will ihnen Wasser geben.
17 Damals sang Israel dieses Lied:

Komm' herauf, o Brunnen!
Singet ihm entgegen!
18 Brunnen, den gegraben uns die Fürsten,
Den entdeckt die Edelsten im Volke,
Mit dem Scepter und mit ihren Stäben. —

19 Und von der Wüste [kamen sie] nach Mathana; ॥ von Mathana
20 nach Nahaliel, und von Nahaliel nach Bamoth **); ॥ von
Bamoth in das Thal, welches im Gefilde Moab's liegt, zum
Gipfel jener Höhe [des Pisga], die hinübersiehet auf die Fläche
der Wüste.

21 Da sandte Israel Boten an Sihon, den König der Amo-
22 riter, und sprach: ॥ Ich möchte durch dein Land ziehen! Wir
wollen nicht ausbeugen in Felder und Weinberge, wir trinken
nicht Wasser aus Cisternen; auf dem Königswege wollen wir
23 gehen, bis daß wir durchzogen haben dein Gebiet. — ॥ Aber

---

*) Eins jener verlornen Bücher, auf welche in der Bibel öfters hingewiesen wird. — Diese Stelle (14—20) wird hier aus jenem alten Buche als Beweis angeführt, daß die Israeliten, dem Gebote Gottes (Deuteron. 2, 9) gemäß, das Gebiet der Moabiter nicht betreten, und nur die Gegend bezogen und genommen haben, welche damals schon die Amoriter im Besitz hatten. Dieß wird auch V. 26—30 noch ausführlicher berichtet, worauf sich denn auch Jephthah beruft (Richter 11, 15—22). — את והב בסופה umschreibt der Chäld.: „Was der Herr gethan am Schilfmeere ꝛc. — N. A. Er erweiset sich im Sturmwinde.

**) Oder nach dem Chaldäer: Von der Wüste her ward er ihnen gegeben; und da er ihnen gegeben war, stieg er mit ihnen hinab ins Thal, und aus dem Thale stieg er hinauf mit ihnen zu der Höhe...

Sihon gestattete Israel nicht, durch sein Gebiet zu ziehen; viel=
mehr versammelte Sihon sein ganzes Volk, und zog hinaus,
Israel entgegen, in die Wüste, so kam er nach Jahaz, und
stritt wider Israel. ‖ Da schlug ihn Israel mit der Schärfe des 24
Schwertes, und nahm sein Land in Besitz, vom Arnon bis an
den Jabbok, bis hin zu den Söhnen Ammon's; denn fest war
die Grenze der Söhne Ammon's *). ‖ Also nahm Israel alle 25
diese Städte; und Israel wohnte in allen Städten der Amoriter,
in Hesbon und in allen dazu gehörigen Dörfern **). ‖ Denn 26
Hesbon ward eine Stadt Sihon's, des Königs der Amoriter;
er hatte gestritten wider den König von Moab, den vorigen, und er
nahm ihm sein ganzes Land weg, bis an den Arnon. ‖ Darum 27
sagen die Dichter:

Kommet hin nach Hesbon!
Fest gebaut wird Sihon's Stadt. —
Feuer bricht hervor aus Hesbon, 28
Eine Flamm' aus Sihon's Burg,
Die verzehrt die Städte Moab's
Und die Herr'n der Höhen Arnon's.

Wehe dir, o Moab! 29
Bist verloren, Volk des Camos! ***)
Seine Söhne ließ er flüchtig werden,
Seine Töchter zu Gefangnen,
Vor dem Amoriter=König Sihon.

Als wir auf sie schossen, 30
Gieng verloren Hesbon bis gen Dibon;
Und verwüstet haben wir bis Nophah,
Das bis Medba reichet. — ****)

---

*) nämlich damals schon, als Sihon die Ammoniter mit Krieg über=
zog; hier scheiterte seine Macht, er konnte keine weitere Eroberungen
machen. (S. die Anmerk. zu V. 14.)

**) בנותיה ihre Töchter, Landstädte oder Colonien (v. בנה
bauen), die von der Hauptstadt aus angebaut und bevölkert wurden.

***) כמוש ein Götze, den die Moabiter verehrten (Richter 11, 24
und 1 Könige 11, 7).

****) N. A. Ihre Herrlichkeit (ihr Reich) ist dahin, verloren ist

31 32 Also wohnte Israel in dem Lande der Amoriter. ‖ Und Mose
sandte hin, um Jaeser auszukundschaften, und sie eroberten die dazu
gehörigen Dörfer, und vertrieben die Amoriter, welche daselbst waren.

33 Dann wandten sie sich, und zogen hinauf den Weg nach
Basan. Da zog aus Og, der König von Basan, ihnen ent-
34 gegen, er und sein ganzes Volk zum Streite nach Edrei. ‖ Aber
der Ewige sprach zu Mose: Fürchte ihn nicht! denn in deine
Hand gebe ich ihn und sein ganzes Volk und sein Land, daß du
ihm thuest, wie du gethan an Sihon, dem Könige der Amori-
35 ter, welcher in Hesbon wohnte. ‖ Da schlugen sie ihn und
seine Söhne und all sein Volk, bis man ihm keinen Rest übrig
ließ, und nahmen sein Land in Besitz.

C. 22. Und die Söhne Israels brachen auf, und lagerten sich in den
Ebenen Moabs, an der Seite des Jordans gegen Jericho.

## וירא בלק

2 Es sah aber Balak, der Sohn Zippor's, alles, was Israel
3 gethan an den Amoritern, ‖ da fürchtete sich Moab sehr vor
dem Volke, weil es so groß war; es grauete Moab vor den
4 Söhnen Israels. ‖ Moab sprach zu den Aeltesten von Midian:
Nun wird dieser Haufe Alles um uns her wegfressen *), wie der
Ochs wegfrißt das Grün des Feldes. Balak aber, der Sohn Zippors,
5 war König von Moab zu derselben Zeit. ‖ Da sandte er Boten
zu Bileam, dem Sohne Beor's, nach Pethor, welches am
Strome [Euphrat] im Lande der Söhne seines Volkes ist, ihn
zu berufen, und sprach: Siehe! ein Volk ist ausgezogen aus
Egypten; siehe! es bedecket die Aussicht des Landes **), und
6 es sitzet mir gegenüber ***). ‖ Nun komme doch, verfluche

---

Kunst und Alter (Ansehen) (nämlich חשבון von חשב, und דיבן von דבא); angefacht und fortgeblasen wird das Feuer bis zur gänzlichen Zerstörung (נשם von נשם und נפח hauchen, blasen; und für אשר lesen Viele אש, selbst im masoreth. Texte ist darum das ר mit einem Punkte bezeichnet, welches eine zweifelhafte Lesart andeutet.

*) auffretzen (לחך verwandt mit לקק) auflecken, alles kahl machen; von Grund aus verzehren.

**) Vgl. Exod. 10, 5. und die Anmerkung S. 134.

***) N. A. Es sitzet mir auf dem Nacken — es wartet darauf, mich zu zermalmen.

mir dieses Volk, denn es ist mir zu mächtig; vielleicht werde ich
es dann schlagen können, daß ich es wegtreibe aus dem Lande.
Denn ich weiß, wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du
verfluchest, der ist verflucht.

Es giengen also die Aeltesten von Moab mit den Aeltesten 7
von Midian, und den Wahrsagerlohn in ihrer Hand *). Jene
kamen zu Bileam, und redeten zu ihm die Worte Balaks. ‖ Und 8
er sprach zu ihnen: Uebernachtet hier diese Nacht, daß ich euch eine
Antwort zurück bringen lasse, so wie der Ewige zu mir reden
wird. Da blieben die Fürsten Moabs bei Bileam. ‖ Und Gott 9
kam zu Bileam, und sprach: Wer sind diese Männer bei dir?—
Da sprach Bileam zu Gott: Balak, Sohn Zippor's, der König 10
von Moab, sendet zu mir: ‖ „Siehe! das Volk, das aus 11
Egypten gezogen, es bedecket die Aussicht des Landes; nun komme,
verwünsche es mir! vielleicht vermag ich dann zu streiten wider
dasselbe, daß ich es wegtreibe.“ ‖ Da sprach Gott zu Bileam: 12
Gehe nicht mit ihnen! verfluche nicht das Volk; denn es ist ge-
segnet **). ‖ Als nun Bileam aufstand des Morgens, sprach 13
er zu den Fürsten Balaks: Gehet in euer Land! denn es wei-
gert sich der Ewige, mir zu gestatten, mit euch zu gehen.
Also machten sich auf die Fürsten Moab's, und kamen zu Balak, 14
und sprachen: Bileam weigerte sich, mit uns zu gehen.

Und abermals noch sandte Balak Fürsten, mehrere und ge- 15
ehrtere als diese. ‖ Die kamen zu Bileam, und sprachen zu 16
ihm: So spricht Balak, der Sohn Zippor's: Laß dich doch
nicht abhalten, zu mir zu reisen; ‖ denn ehren, ja sehr ehren 17
will ich dich, und Alles, was du zu mir sagen wirst, will ich

---

*) N. A. Zaubergeräthe führten sie mit sich. — Andere: gesiegelte Briefe zu ihrer Beglaubigung (oder kostbare, seltene Geschenke).

**) Da Balak den Aberglauben seines furchtsamen, muthlosen Volkes dazu benutzen wollte, um es zum Streite wider die Israeliten (denen doch jede Feindseligkeit gegen Moab untersagt war (Deuteron. 2, 9.) zu ermuntern: so hätte diesen Bileams Fluchen in so weit schädlich werden können, daß dadurch ihre Feinde zum Kampfe wären ermuthigt worden.

18 thun. So komme doch, verwünsche mir dieses Volk! ‖ Aber
Bileam antwortete, und sprach zu den Knechten Balak's: Wenn
Balak mir geben wollte die Fülle seines Hauses, Silber und
Gold, könnte ich doch nicht übertreten den Befehl des Ewigen,
meines Gottes, um etwas kleines zu thun oder etwas großes.
19 Nun also, bleibet doch allhie auch ihr die Nacht, daß ich erfahre,
20 was der Ewige weiter reden wird mit mir. ‖ Da kam Gott
zu Bileam des Nachts, und sprach zu ihm: Wenn um dich zu
rufen, die Männer gekommen sind: so mache dich auf, gehe mit
ihnen; aber nur das, was ich zu dir reden werde, das mußt
du thun. —

21 Da stand Bileam auf des Morgens, sattelte seine Eselin,
22 und zog mit den Fürsten Moabs. ‖ Doch entbrannte der Zorn
Gottes, daß er hinzog, und es stellte sich ein Engel des Ewigen
in den Weg, ihm zum Hinderniß; er aber ri[illegible] seiner Eselin,
23 und zwei seiner Knaben waren bei ihm. ‖ Da [illegible] die Eselin
den Engel des Ewigen, der sich in den Weg gestellt, und sein
Schwert gezückt in seiner Hand, und die Eselin wich aus dem
Wege, und gieng aufs Feld. Bileam aber schlug die Eselin, um sie
24 hinzulenken in den Weg. ‖ Dann stand der Engel des Ewigen
auf einem Pfade zwischen Weinbergen, wo Mauer war von die=
25 ser, und Mauer von jener Seite. ‖ Da sah die Eselin den
Engel des Ewigen, und drängte sich an die Wand, und drängte
den Fuß Bileams an die Wand; drum schlug er sie noch mehr.
26 Abermals zog der Engel des Ewigen vorüber, und stand an
einem engen Ort, wo kein Weg war zum ausweichen rechts
27 oder links. ‖ Da sah die Eselin den Engel des Ewigen, und
legte sich nieder unter Bileam; und es entbrannte der Zorn
28 Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stocke. ‖ Aber der
Ewige öffnete den Mund der Eselin, und sie sprach zu Bileam:
Was habe ich dir gethan, daß du mich geschlagen diese drei
29 Mal? ‖ Und Bileam sprach zu der Eselin: Weil du dich so
beträgst gegen mich *); o wäre doch ein Schwert in meiner

*) Oder: Weil du Muthwillen treibst mit mir. N. A. weil du mich mißhandelst — mir übel mitspielst. — Oder nach dem Chaldäer: weil du meiner spottest (weil du mich so höhnest).

Hand, daß ich dich jetzt umbrächte! ıı Da sprach die Eselin zu 30
Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf welcher du geritten von
deinem Anbeginne bis auf diesen Tag? Bin ich je gewohnt gewe-
sen, dir also zu thun? Und er sprach: Nein! ıı Nun enthül- 31
lete der Ewige die Augen Bileams: er sah den Engel des Ewi-
gen, der sich in den Weg gestellt, und sein Schwert gezückt in sei-
ner Hand, da verbeugte er sich, und warf sich nieder vor seinem
Angesichte. ıı Und es sprach zu ihm der Engel des Ewigen: 32
Weßhalb schlugest du deine Eselin diese drei Mal? Siehe! ich
bin ausgezogen zum Hinderniß, denn verderblich ist der Weg
vor mir *); ıı die Eselin sah mich, und wich aus vor mir 33
diese drei Mal. Wäre sie nicht ausgewichen vor mir, gewiß! auch
getödtet hätte ich dich jetzt **), sie aber hätte ich leben lassen. ıı Da 34
sprach Bileam zu dem Engel des Ewigen: Ich habe gesündigt,
weil ich nicht wußte, daß Du dich mir entgegen gestellt auf dem
Wege; und nun, wenn er böse ist in deinen Augen, so will ich
wieder heimkehren. ıı Der Engel des Ewigen sprach zu Bileam: 35
Gehe mit den Männern; aber nur das Wort, welches ich zu
dir reden werde, das sollst du reden. — Also gieng Bileam mit
den Fürsten Balaks.

Als Balak hörte, daß Bileam komme, zog er aus, ihm 36
entgegen, in die Stadt der Moabiter, welche an der Grenze des
Arnon, welcher ist an der äußersten Grenze. ıı Balak sprach zu 37
Bileam: Habe ich nicht [schon einmal] zu dir gesandt, dich zu
rufen? Warum giengest du nicht [gleich] zu mir? Glaubst du,
ich könnte dich nicht ehren? ıı Und Bileam sprach zu Balak: 38
Siehe! ich bin jetzt gekommen zu dir; werde ich nun darum

---

*) ירט verwandt mit רטה ins Verderben stürzen, oder mit רטט Entsetzen: schrecklich. — Vielleicht auch von רוט = רוץ abschüssig, schlüpferig, gefährlich (wofür auch die Lesart ירד oder besser ירע). And. vergleichen damit רוץ und רצה „denn zu eilig (vorschnell, allzu bereitwillig) ist die Reise. — Der Chaldäer hat: Ich sehe, daß du einen Weg zgehen willst, der mir entgegen ist. — Mendelssohn: „Denn die mir verhaßte Reise war zu schleunig beschlossen.“

**) oder: Hätte sie mir etwa nicht ausweichen sollen? — Wörtlich: Vielleicht ist sie ausgewichen vor mir, weil ich sonst dich jetzt auch (bereits schon) getödtet hätte.

etwas reden können? Das Wort, welches Gott mir in den
39 Mund legen wird, das muß ich reden. ‖ Also gieng Bileam
40 mit Balak, und sie kamen nach Kiriath-Huzoth. ‖ Da
schlachtete Balak Rinder und Schafe, und sandte davon Bileam
41 und den Fürsten, welche mit ihm waren. ‖ Und des Morgens
nahm Balak den Bileam, und führte ihn hinauf zu den Höhen
Baals; von da aus sah er einen Theil des Volkes.

C. 23. Da sprach Bileam zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre,
2 und bereite mir hier sieben Stiere und sieben Widder. ‖ Und
Balak that, so wie Bileam geredet hatte; da opferte Balak mit
3 Bileam einen Stier und einen Widder auf jedem Altar. ‖ Dann
sprach Bileam zu Balak: Stelle dich hin bei deinem Brand-
opfer! ich will gehen: vielleicht verfügt sich der Ewige mir entge-
gen, was Er mir dann zeigen wird, will ich dir berichten. Also
4 gieng er auf eine Bergspitze *). ‖ Und Gott verfügte sich zu
Bileam; da sprach er zu ihm: Die sieben Altäre habe ich geord-
net, und ich opferte einen Stier und einen Widder auf jedem
5 Altar. ‖ Da legte der Ewige eine Rede in den Mund Bileam's,
und sprach: Kehre zurück zu Balak! und so sollst du reden.
6 Er kehrte zu ihm zurück, und siehe! er stand bei seinem Brand-
7 opfer, er und alle Fürsten Moab's. ‖ Da erhob er seine Gleichniß-
rede, und sprach:

Aus Aram her führt mich Balak,
Moab's König — aus dem Ostgebirge:
„Komm, verfluche Jakob mir!“
„Komm, verwünsche Israel!“

8 Wie könnte fluchen ich, wem Gott nicht flucht?
Verwünschen da, wo nicht der Herr verwünscht? —
9 Vom Felsen-Gipfel seh' ich es,
Und von den Hügeln schau' ich's an,
Dieß Volk, das abgesondert wohnet,
Und unter Völker sich nicht rechnet.

---

*) Oder nach dem Chaldäer: allein, einsam. — N. A. gebückt, gebeugten Herzens. Oder: nachdenkend (und in Beziehung auf 24, 1.) auf Zauberkünste.

Wer zählt die Staubes-Menge Jakobs? 10
Die Zahl des vierten Theils von Israel *)? —
Sterben möcht' ich den Tod der Gerechten,
Daß mein Ende dem ihrigen gleiche! —

Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du mir? Meinen 11
Feinden zu fluchen holte ich dich, und siehe! du segnest noch. —
Er aber antwortete, und sprach: Muß ich nicht das, was der 12
Ewige mir in den Mund legt, beachten, um es zu reden? —
Und Balak sprach zu ihm: So komme doch mit mir an einen 13
andern Ort, von welchem du es sehen wirst, (zwar nur einen
Theil davon wirst du sehen, das Ganze aber wirst du nicht
sehen) und verfluche es mir von dort aus! ‖ Und so nahm er 14
ihn mit in das Gefilde der Hochwächter, auf den Gipfel der
Anhöhe [Pisga]; da bauete er sieben Altäre, und opferte einen
Stier und einen Widder auf jedem Altar. ‖ Dann sprach er zu 15
Balak: Stelle dich hier hin bei deinem Brandopfer! ich aber, ich
will mich dorthin verfügen. ‖ Der Ewige verfügte sich zu Bi- 16
leam, legte ihm die Rede in den Mund, und sprach: Kehre zu-
rück zu Balak! und so sollst du reden. — ‖ Er kam zu ihm, 17
und siehe! er stand bei seinem Brandopfer, und die Fürsten
Moabs neben ihm; und Balak sprach zu ihm: Was hat er
geredet, der Ewige? — ‖ Da erhob er seine Gleichnißrede, und 18
sprach:

Stehe, Balak, auf, und höre!
Horch' auf mich, Sohn Zippor's!
Nicht ein Mensch ist Gott — daß Er lüge, 19
Nicht ein Erdensohn, daß Ihn es reue.
Sollt' Er sprechen, und nicht thun?
Reden, und nicht halten? —

*) עפר den Staub Jakobs; d. h. dessen Same unzählbar seyn soll wie Staub (Genes. 13, 16 und 28, 14). Die Conjectur ומי ספר „Und wer zählet — statt ומספר wie Psalm 147, 4 — ist unnöthig; da את zuweilen auch den Genitiv bezeichnet, z. B. 10, 2. — רבע deutet auf die vier Hauptabtheilungen des israelitischen Heeres nach seinen vier Panieren (10, 14—25). Andere übersetzen: Menge. N. A. Samen oder Lager (wie Psalm 139, 3).

20 Siehe! zu segnen hab' ich empfangen;
Er hat gesegnet — ich kann's nicht wenden.

21 Er schauet keine Schuld an Jakob,
Und siehet Unrecht nicht an Israel.
Der Herr, sein Gott, ist stets mit ihm;
Und unter ihm erschallt Triumph dem König *). —
22 Die Allmacht ist's, die aus Egypten ihn geführt,
Wie eines wilden Stieres ist sein starker Lauf.
23 Denn Zauberkunst ist nicht in Jakob,
Wahrsagen nicht in Israel;
Verkündet wird es zeitlich Jakob
Und Israel — was Gott gethan **).
24 Dieß Volk — sieh! gleich der Löwin steht es auf,
Und wie ein Leu erhebt es sich;
Nicht legt es sich, bis daß es Raub verzehrt,
Getrunken der Erschlag'nen Blut. —

25 Da sprach Balak zu Bileam: Magst du es auch nicht ver=
fluchen, so solltest du es doch auch nicht segnen. ***) ‖ Aber
26 Bileam antwortete, und sprach zu Balak: Habe ich nicht geredet
zu dir, und gesagt: Alles, was der Ewige reden wird, das muß
27 ich thun? — ‖ Da sprach Balak zu Bileam: Komm doch!
ich will dich mitnehmen an einen andern Ort; vielleicht wird es
recht seyn in den Augen Gottes, daß du mir es verfluchest von

---

*) mit Posaunenschall huldiget es Gott, seinem Könige. (Aben=Esra). — Jarchi leitet תרועת von רוע, also: Die Freundschaft des Königs (Gottes) ist bei ihm. — Mendelssohn übersetzt nach dem Chaldäer: Hält königliche Residenz bei ihm. Und den ersten Theil des Verses: Man schauet kein Unglück für Jakob, man sieht kein Elend für Israel.

**) Durch wahrhafte, von Gott bestellte Propheten und begeisterte Lehrer wird diesem Volke, so oft es nöthig, der Wille Gottes und seine Thaten verkündigt; es darf sich also nicht mit Zauberkünsten befassen. (Vgl. Deuteron. 18, 10 — 15.) So steht dieser Vers im genauesten Zusammenhang mit V. 21. und ist eine nähere Erklärung desselben. — (Mendelssohn übersetzt: Wider Jakob hilft nicht Zauberei, Ahndungskunst [nicht] wider Israel.)

***) Od. Weder verwünschen sollst du es, noch segnen sollst du es.

dort aus. ıı Und Balak nahm Bileam mit auf den Gipfel des 28
Peor, der hinübersiehet auf die Fläche der Wüste. ıı Da sprach 29
Bileam zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und bereite mir
hier sieben Stiere und sieben Widder. ıı Und Balak that, so 30
wie Bileam gesprochen; und er opferte einen Stier und einen
Widder auf jedem Altar.

Da aber Bileam sah, daß es gut war in den Augen des C. 24.
Ewigen, Israel zu segnen, gieng er nicht, wie jedes Mal, auf
Zauberkünste aus; er richtete zu der Wüste sein Gesicht. ıı Bi- 2
leam erhob seine Augen, und sah Israel gelagert nach seinen
Stämmen; da kam auf ihn ein Geist Gottes, ıı und er erhob 3
seine Gleichnißrede, und sprach:

So spricht Bileam, des Beor's Sohn,
Und es sprichts der Mann mit offnem Blick;
So spricht, der da höret Worte Gottes, 4
Der Gesichte des Allmächt'gen sieht,
Niederfallend — mit enthülltem Blick.

Wie schön sind deine Zelte, Jakob! 5
Und deine Wohnungen, o Israel!
Wie Bäche ausgedehnt, 6
Wie Gärten an dem Strom,
Wie Aloe, von Gott gepflanzt —
Wie Cedern am Gewässer.
Da rieselt Wasser unterm Aste hin, 7
Und am Gewässer mehrt der Same sich.
Hoch über Agag steigt sein König,
Sein Reich wird sich erheben *).

Die Allmacht ist's, die aus Egypten ihn geführt — 8
Wie eines wilden Stieres ist sein starker Lauf.

---

*) דליו ist nach Aben-Esra der Singular von דליות große Zweige = Aeste. Vgl. Ezechiel 31, 7. — רבים ist hier Particip präsens und Prädicat von dem Nomen collectiv זרע —. (Mendelssohn hat: Aus seinen Eimern rieselt Wasser; sein Same fällt in feuchten Boden). — Agag (אגג) war der Ehrenname eines jeden Königs von Amalek, wie Pharao bei den Egyptern, und Abimelech bei den Philistern. (Vgl. 1. Samuel 15, 8. 32.)

Er frißt die Völker, seine Feinde,
Und ihr Gebein zermalmet er;
Durchbohrt mit seinen Pfeilen sie *).
9 Er läßt sich nieder, legt sich hin,
Dem Löwen und der Löwin gleich;
Wer wagt's, ihn aufzureitzen? —
Gesegnet, die dich segnen;
Verflucht sey, wer dir fluchet!

10 Da ergrimmte der Zorn Balaks über Bileam; und er schlug
seine Hände zusammen. Balak sprach zu Bileam: Meinen Fein-
den zu fluchen habe ich gerufen, und siehe! gesegnet hast du sie,
11 diese drei Mal. ‖ Nun flüchte dich nach deinem Orte! — Ich
dachte, ehren, ehren wollte ich dich; aber siehe! der Ewige hat
12 dich abgehalten von der Ehre. ‖ Da sprach Bileam zu Balak:
Hab' ich nicht auch schon zu deinen Boten, welche du zu mir
13 gesandt, geredet und gesagt: ‖ Wenn Balak mir geben wollte
die Fülle seines Hauses, Silber und Gold; so könnte ich doch
nicht übertreten den Befehl des Ewigen, daß ich thäte Gutes oder
Böses aus meinem Herzen; was der Ewige reden wird, dasselbe
14 werde ich reden. ‖ Und nun, siehe! ich gehe zu meinem Volke;
doch komm! ich will dir rathen [wegen dessen], was dieses Volk
15 thun wird an deinem Volke in spätern Zeiten **). ‖ Also erhob
er seine Gleichnißrede, und sprach:

So spricht Bileam, des Beor's Sohn,
Und es sprichts der Mann mit offnem Blick;
16 So spricht, der da höret Worte Gottes,
Der die Wissenschaft des Höchsten weiß,
Und Gesichte des Allmächt'gen sieht,
Niederfallend — mit enthülltem Blick.

---

*) N. A. Seine (nämlich des Feindes) Pfeile zerschmettert er (bricht er entzwei). — Oder: Er färbt seine Pfeile (in Blut). — Im hebr. Texte bilden die zwei letzten Worte eine schöne Paronomasie.

**) N. A. Gehe heim (sey unbekümmert), das rathe ich dir; (denn) was dieß Volk dem Deinigen thun wird, geschieht erst in weit spätern Zeiten.

Ich schaue ihn — noch aber ist er nicht, 17
Erblicke ihn, doch nahe ist er nicht.
Ein Stern aus Jakob tritt hervor,
Ein Scepter steiget auf aus Israel;
Zerschmettern wird er Moab's Häupter,
Zertrümmern alle feste Mauern.
Auch Edom wird Eroberung, 18
Eroberung wird Seir seinen Feinden;
Und Israel übt Tapferkeit.
Ein Herrscher kommt von Jakob, 19
Vertilgt den Rest, als Rächer *). —

Dann sah er den Amalekiten; da erhob er seine Gleichnißrede, 20
und sprach:

Der Völker Erstling ist Amalek;
Sein Ende aber — ew'ger Untergang.

Dann sah er den Keniten; da erhob er seine Gleichnißrede, und 21
sprach:

Sey fest auch deine Wohnung,
Dein Nest auf Felsen angelegt:
Dennoch wird Kain ausgeräumt. **) 22
Wie weit führt Assur dich gefangen! —

---

*) Aben-Esra und Andere deuten V. 17—19. auf David. Vgl. 2. Samuel Cap. 8 und 10. auch 12, 26—31. — Bei בני שת denken Einige an Seth, den Sohn Adam's. — Sonst leitet man es von בנה bauen und שתות Grundfeste. (Vgl. Psalm 11, 3.) Andere lesen וקדקד בני שאון (wie Jerem. 48, 45.) „Die Scheitel aller Uebermüthigen." — Nach W. Heidenheim wäre שת synonym mit אדון, und hier ein Parallelismus zu פאתי, welches für פחתי stünde (so wie auch בני gegen מואב ein Wortspiel seyn mag). Also: „Er schlägt die Fürsten Moab's, und ersticht (od. durchbohrt) alle Machthaber." — עשה חיל kann auch heißen: erwirbt großes Vermögen (od. wird siegreich seyn). שריד מעיר kann auch heißen: „was entronnen ist aus der Stadt."

**) N. A. Dennoch geräth es in Brand, o Kain! — קין heißt auch Lanze. (Vgl. 2. Samuel 21, 16.) Uebrigens ist hier קין = קנך = הקיני ein Wortspiel. — Nach dem Chaldäer ist der Kenite derselbe קיני (nämlich Ammon), dessen Land bereits dem Abraham verheißen

23 Und er erhob seine Gleichnißrede, und sprach:

Ach! Wer kann sich erhalten,
Wenn solches Gott verhänget? —
24 Die Schiffe von der Küste Chittim, *)
Sie plagen Assur, plagen Eber;
Und sie — gehn auch zu Grunde.

25 Nun machte sich Bileam auf und gieng, und kehrte zurück an
seinen Ort; und auch Balak gieng seines Weges.

C. 25. Als Israel in Sittim wohnte, begann das Volk auszuschwei-
2 sen zu den Töchtern Moab's. ‖ Diese luden das Volk zu den
Opfern ihrer Götter; das Volk aß, und betete an vor ihren
3 Göttern, ‖ und Israel schmiegte sich an Baal-Peor. — Da
4 ergrimmete der Zorn des Ewigen wider Israel; ‖ und der
Ewige sprach zu Mose: Nimm alle Häupter des Volkes, und
laß sie [die Strafbaren] aufhenken vor dem Ewigen, gegen die
Sonne **); auf daß sich wende der ergrimmte Zorn des Ewigen
5 von Israel. ‖ Da sprach Mose zu den Richtern Israels: Tödtet
ein jeglicher seine Leute, die sich schmiegten an Baal-Peor!

6 Und siehe! ein Mann von den Söhnen Israels kam, und
führte herbei zu seinen Brüdern eine Midianitin, vor den Augen
Mose's und vor den Augen der ganzen Gemeinde der Söhne

---

worden (Genes. 15, 19). Andere beziehen es auf jenen midianitischen Volksstamm, der unter den Amalekitern wohnte. Vgl. 1. Sam. 15, 6. und 27, 10.

*) Für וְצִים hat der Samarit. Text יצאים: „Mit Macht ziehen die Chittäer aus." — כתים sind nach Genes. 10, 4. Söhne Javan's. Gewöhnlich Griechen, besonders Macedonier unter Alexander (Vgl. Daniel 11, 30.) Einige deuten es auf die Römer. Wahrscheinlicher aber sind hier die Phönizier gemeint. (Vgl. Ezechiel 27, 6.) — Unter עבר (die Jenseitigen) versteht man Mesopotamien.

**) am hellen Tage; bis zu Sonnenuntergang. Vgl. Deuteron. 21, 22—23. והוקע אותם ist zweideutig; Abarbanel und And. meinen, die Häupter selbst waren strafbar, und sollten gehenkt werden. — Jarchi, Aben-Esra und And. wollen aus dem nachfolgenden herleiten, daß die Häupter Strafgerichte üben sollten. Der Chaldäer hat: „Nimm a. H. d. V. und halte Gericht, und tödte wer des Todes schuldig."

Israels; und diese weineten am Eingange des Stiftszeltes. 6
Als dieß Pinehas sah, der Sohn Eleasar's, des Sohnes Aarons, 7
des Priesters, stand er auf mitten aus der Gemeinde, nahm eine
Lanze in seine Hand, ॥ und gieng hinein hinter dem israeliti= 8
schen Manne in das Schlafgemach, und erstach sie beide, den
israelitischen Mann und das Weib, in ihrem Schlafgemache *).
Da ward gehemmet die Seuche unter den Söhnen Israels. ॥ Es 9
waren aber der Gestorbenen an der Seuche vier und zwanzig
tausend.

## פינחס בן אלעזר

Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ॥ Pinehas, 10 11
der Sohn Eleasar's, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat
abgewendet meinen Grimm von den Söhnen Israels, durch sein
Eifern, womit er für mich geeifert hat unter ihnen, daß ich nicht
aufgerieben habe die Söhne Israels in meinem Eifer. ॥ Darum 12
sprich: Siehe! ich gebe ihm meinen Bund des Friedens. ॥ Der 13
sey ihm und seinem Samen nach ihm ein Bund des ewigen
Priesterthums; dafür, daß er geeifert hat für seinen Gott, und
versöhnet hat die Söhne Israels. — ॥ Der Name des erschlage= 14
nen israelitischen Mannes, welcher erschlagen wurde mit der
Midianitin, war Simri, Sohn Salu's, Fürst eines väter=
lichen Hauses von Simeon. ॥ Und der Name des erschlagenen 15
Weibes, der Midianitin, war Cosbi, Tochter Zur's, der ein Volks=
haupt eines väterlichen Hauses in Midian war.

Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ॥ Behandelt 16 17
feindlich die Midianiten, und schlaget sie! ॥ Denn feindlich han= 18
delten sie gegen euch durch ihre Arglist, womit sie euch Arges
zugedacht bei der Sache des Peor und bei der Sache Cosbi's,
der Fürstentochter Midians, ihrer Schwester, die erschlagen wurde
am Tage der Seuche bei der Sache des Peor **).

---

*) Aben-Esra und Kimchi erklären קבתה für gleichbedeutend mit הקבה Cabane, Alcoven. — Andere leiten jenes von קיבה Magen, und übersetzen mit dem Chaldäer: in ihren Bauch. (R. A. durch ihre Schamtheile).

**) Die Midianiten sinnen (auch ferner) darauf, euch Böses zuzufügen, um Rache zu nehmen wegen ihrer Schwester, die ihr erschlagen habt (Aben-Esra.)

C. 26. Und es geschah nach der Seuche, da sagte der Ewige zu
Mose und zu Eleasar, dem Sohne Aaron's des Priesters, und
2 sprach: ‖ Nehmet auf die Hauptzahl der ganzen Gemeinde der
Söhne Israels, vom zwanzigsten Jahre an und darüber, nach
ihren väterlichen Häusern, Alles was auszieht zum Heere in
3 Israel. ‖ Da redete Mose und Eleasar, der Priester, mit ihnen
in den Ebenen Moabs am Jordan gegen Jericho, und sprachen:
4 Vom zwanzigsten Jahre an und darüber [soll alles Männliche
gezählt werden], so wie der Ewige einst Mosen geboten hatte und
den Söhnen Israels, die ausgezogen waren aus dem Lande
Egypten *).

5 Ruben war der Erstgeborne Israels; die Söhne Rubens
waren: Hanoch, [von ihm] das Geschlecht der Hanochiten; von
6 Phallu das Geschlecht der Phalluiten; ‖ von Hezron das Ge-
schlecht der Hezroniten; von Carmi das Geschlecht der Carmiten.
7 Dieß sind die Geschlechter der Rubeniten; es waren aber ihre
Gemusterten drei und vierzig tausend und sieben hundert und
8 9 dreißig. ‖ Die Söhne Phallu's waren Eliab. ‖ Und die Söhne
Eliabs: Nemuel, Dathan und Abiram; dieselben Dathan und
Abiram, die Berufenen der Gemeinde, welche Streit erregten wi-
der Mose und wider Aaron, in der Rotte Korah's; da sie Streit
10 erregten wider den Ewigen, ‖ that die Erde ihren Mund auf,
und verschlang sie und Korah bei'm Hinsterben der Rotte, indem
das Feuer die zwei hundert und fünfzig Mann verzehrte, und sie
11 zum [Warnungs-] Zeichen wurden. ‖ Aber die Söhne Korah's
starben nicht.

12 Die Söhne Simeon's nach ihren Geschlechtern: von Ne-
muel das Geschlecht der Nemuliten; von Jamin das Geschlecht
13 der Jaminiten; von Jachin das Geschlecht der Jachiniten; ‖ von
Serah das Geschlecht der Sarchiten; von Saul das Geschlecht

---

*) Oder man lasse die Einschaltung weg, und verbinde לאמר mit dem folgenden V. bis משה; dann: ובני — — מצרים. Also: „und sagten es denen von zwanzig Jahr alt und darüber; so wie der Ewige dem Mose geboten. Es waren aber die Söhne Israels, welche aus dem Lande Egypten gezogen:" — Sonst wäre hier die ganze Rede ausgelassen.

der Sauliten. ‖ Dieß sind die Geschlechter der Simeoniten: 14
Zwei und zwanzig tausend und zwei hundert.

Die Söhne Gad nach ihren Geschlechtern: von Zephon das 15
Geschlecht der Zephoniten; von Haggi das Geschlecht der Haggi-
ten; von Suni das Geschlecht der Suniten; ‖ von Osni das 16
Geschlecht der Osniten; von Eri das Geschlecht der Eriten; ‖
von Arod das Geschlecht der Aroditen; von Areli das Geschlecht 17
der Areliten. ‖ Dieß sind die Geschlechter der Söhne Gad, nach 18
ihren Gemusterten, vierzig tausend und fünf hundert.

Die Söhne Juda's waren Ger und Onan; es starb aber 19
Ger sammt Onan im Lande Canaan. ‖ Also waren die Söhne 20
Juda's nach ihren Geschlechtern: von Sela das Geschlecht der
Selaniten; von Pherez das Geschlecht der Pharziten; von Serah
das Geschlecht der Sarehiten. ‖ Und die Söhne Pherez waren: 21
von Hezron das Geschlecht der Hezroniten; von Hamul das Ge-
schlecht der Hamuliten. ‖ Dieß sind die Geschlechter Juda's, 22
nach ihren Gemusterten, sechs und siebzig tausend und fünf hun-
dert.

Die Söhne Issachars nach ihren Geschlechtern: von Thola 23
das Geschlecht der Tholaiten; von Phua das Geschlecht der Phu-
niten; ‖ von Jasub das Geschlecht der Jasubiten; von Simron 24
das Geschlecht der Simroniten. ‖ Dieß sind die Geschlechter Is- 25
sachars, nach ihren Gemusterten, vier und sechzig tausend und
drei hundert.

Die Söhne Sebulons nach ihren Geschlechtern: von Se- 26
red das Geschlecht der Sarediten; von Elon das Geschlecht der
Eloniten; von Jahleel das Geschlecht der Jahleeliten. ‖ Dieß 27
sind die Geschlechter der Sebuloniten, nach ihren Gemusterten,
sechzig tausend und fünf hundert.

Die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern: Manasse und 28
Ephraim. ‖ Die Söhne Manasses: von Machir das Geschlecht 29
der Machiriten. Und Machir zeugte Gilead; von Gilead das
Geschlecht der Gileaditen. ‖ Dieß waren die Söhne Gileads: 30
Hieser, [von ihm] das Geschlecht der Hieseriten; von Helek das

31 Geschlecht der Helekiten; ‖ von Asriel das Geschlecht der Asrie-
32 liten; von Sichem das Geschlecht der Sichemiten; ‖ von Se-
mida das Geschlecht der Semidaiten; von Hepher das Geschlecht
33 der Hepheriten. ‖ Aber Zelaphehad, der Sohn Hephers, hatte
keine Söhne, sondern Töchter; und namentlich waren die Töchter
Zelaphehads: Mahela und Noa, Hogla, Milca und Thirza.
34 Dieß sind die Geschlechter Manasse's; und ihre Gemusterten:
Zwei und fünfzig tausend und sieben hundert.

35 Dieß sind die Söhne Ephraims nach ihren Geschlechtern:
von Suthelah das Geschlecht der Suthalehiten; von Becher das
Geschlecht der Bachriten; von Thahan das Geschlecht der Tha-
36 haniten. ‖ Und dieß sind die Söhne Suthelah's: von Eran das
37 Geschlecht der Eraniten. ‖ Dieß sind die Geschlechter der Söhne
Ephraim's nach ihren Gemusterten: Zwei und dreißig tausend und
fünf hundert; dieß sind die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern.

38 Die Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern: von
Bela das Geschlecht der Belaiten; von Asbel das Geschlecht der
39 Asbeliten; von Ahiram das Geschlecht der Ahiramiten; ‖ von
Sephupham das Geschlecht der Suphamiten; von Hupham das
40 Geschlecht der Huphamiten. ‖ Und die Söhne Bela's waren
Ard und Naeman; [von jenem] das Geschlecht der Arditen, und
41 von Naeman das Geschlecht der Naemiten. ‖ Dieß sind die
Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern, und ihre Gemuster-
ten waren fünf und vierzig tausend und sechs hundert.

42 Dieß sind die Söhne Dan's nach ihren Geschlechtern: von
Suham das Geschlecht der Suhamiten. Dieß sind die Geschlechter
43 Dan's nach ihren Geschlechtern. ‖ Alle Geschlechter der Suha-
miten nach ihren Gemusterten: Vier und sechzig tausend und vier
hundert.

44 Die Söhne Asser nach ihren Geschlechtern: von Jimna das
Geschlecht der Jimnaiten; von Jiswi das Geschlecht der Jiswi-
45 ten, von Beria das Geschlecht der Beriiten. ‖ Von den Söh-
nen Beria's: von Heber das Geschlecht der Heberiten, von Malchiel
46 das Geschlecht der Malchieliten. ‖ Und der Name der Tochter
47 Asser's war Serah. ‖ Dieß sind die Geschlechter der Söhne

Asser's nach ihren Gemusterten: Drei und fünfzig tausend und vier hundert.

Die Söhne Naphthali's nach ihren Geschlechtern: von 48
Jaheziel das Geschlecht der Jahezieliten, von Guni das Geschlecht
der Guniten, ॥ von Jezer das Geschlecht der Jezeriten, von 49
Sillem das Geschlecht der Sillemiten. ॥ Dieß sind die Ge- 50
schlechter Naphthali's nach ihren Geschlechtern; und ihre Gemu-
sterten waren fünf und vierzig tausend und vier hundert.

Dieß waren die Gemusterten der Söhne Israels: Sechsmal 51
hunderttausend und ein tausend, sieben hundert und dreißig.

Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ॥ Diesen soll 52 53
das Land vertheilt werden zum Erbeigenthum, nach der Zahl
der Namen. ॥ Den Vielen gieb viel zum Erbeigenthum, und 54
den Wenigen gieb wenig zum Erbeigenthum; Jedem soll nach
dem Verhältniß seiner Gemusterten sein Erbeigenthum gegeben
werden. ॥ Aber nach dem Loose soll das Land vertheilt werden, 55
nach den Namen ihrer väterlichen Stämme sollen sie es erben.
Nach dem Ausspruch des Looses soll Jedem sein Erbeigenthum 56
zugetheilt werden, sey es viel oder wenig. *)

Und dieß waren die Gemusterten der Leviten nach ihren Ge- 57
schlechtern: von Gerson das Geschlecht der Gersoniten, von Kahath
das Geschlecht der Kahathiten, von Merari das Geschlecht der
Merariten. ॥ Dieß sind die Geschlechter Levis: das Geschlecht 58
der Libniten, das Geschlecht der Hebroniten, das Geschlecht der
Maheliten, das Geschlecht der Musiten, das Geschlecht der Kora-
hiten. Kahath aber zeugte Amram; ॥ und der Name des 59
Weibes Amrams war Jochebed, eine Tochter Levi's, welche dem
Levi in Egypten geboren ward **), sie gebar dem Amram: Aaron
und Mose und Miriam, deren Schwester. ॥ Dem Aaron 60
ward geboren Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar. ॥ Es 61
starb aber Nadab sammt Abihu, als sie fremdes Feuer darbrach-

*) Od. zwischen den Vielen u. d. Wenigen (mit Berücksichtig. d. M. Zahl).

**) N. A. ist אותה der Name des Weibes Levi, also wörtlich: welche Atha dem Levi geboren in Egypten.

62 ten vor den Ewigen. ıı Nun waren ihre Gemusterten drei und
zwanzig tausend, alle Männlichen von einem Monat alt und
darüber. Denn sie sollten sich nicht mustern lassen unter den
Söhnen Israels, weil ihnen kein Erbeigenthum gegeben wurde
unter den Söhnen Israels.

63 Dieß waren die Gemusterten durch Mose und Eleasar, den
Priester, welche gemustert haben die Söhne Israels in den Ebe-
64 nen Moabs am Jordan gegen Jericho. ıı Unter diesen aber war
kein Mann von den Gemusterten durch Mose und Aaron, den
Priester, welche gemustert hatten die Söhne Israels in der Wüste
65 Sinai. ıı Denn von ihnen sprach der Ewige: Sterben sol-
len sie in der Wüste! und so blieb kein Mann von ihnen
übrig, außer Caleb, dem Sohne Jephunneh's, und Josua,
dem Sohne Nun's.

C. 27. Es naheten aber herzu die Töchter Zelaphehad's, des Sohnes
Hephers, des Sohnes Gilead's, des Sohnes Machir's, des
Sohnes Manasse's, von den Geschlechtern Manasse's, des Soh-
nes Josephs; und dieß waren die Namen seiner Töchter: Mahela,
2 Noa, Hogla, Milca und Thirza. ıı Diese standen vor Mose
und vor Eleasar, dem Priester, und vor den Fürsten und der
ganzen Gemeinde am Eingange des Stiftszeltes, und sprachen:
3 Unser Vater ist gestorben in der Wüste, und er war nicht unter
der Rotte, die sich zusammenrottete wider den Ewigen, unter der
Rotte Korah's, sondern um seiner Sünde willen starb er und
4 hatte keine Söhne. ıı Warum soll nun verringert werden *) der
Name unseres Vaters aus seinem Geschlechte, weil er keinen
Sohn hat? Gieb uns doch ein Eigenthum unter den Brüdern
5 unseres Vaters! ıı Da brachte Mose ihre Rechtssache vor den
Ewigen.

6 7 Und der Ewige sagte zu Mose, und sprach: ıı Gegründet
ist's, was die Töchter Zelaphehads reden; wohl mußt du ihnen
geben ein eigenthümliches Erbgut unter den Brüdern ihres Va-
8 ters. Uebertrage das Erbtheil ihres Vaters auf sie! ıı Und zu

---

*) ausgehen, erlöschen; entzogen, weggelassen werden.

den Söhnen Jsraels rede, und sprich: Wenn Jemand stirbt, und
hat keinen Sohn: so übertraget sein Erbeigenthum auf seine Toch-
ter. ॥ Und wenn er keine Tochter hat, so gebet sein Erbeigen- 9
thum seinen Brüdern. ॥ Und wenn er keine Brüder hat, so 10
gebet sein Erbeigenthum den Brüdern seines Vaters. ॥ Und 11
wenn keine Brüder da sind von seinem Vater, so gebet sein Erb-
eigenthum seinem Blutsverwandten, der ihm der nächste ist aus
seinem Geschlechte, daß er es erblich besitze. Dieß sey den Söh-
nen Jsraels zur Rechts-Satzung, so wie der Ewige dem Mose
geboten.

Der Ewige sprach zu Mose: Steige auf diesen Berg Aba- 12
rim, und siehe das Land, welches ich den Söhnen Jsraels gege-
ben. ॥ Wirst du es dann gesehen haben, so sollst auch du ein- 13
gethan werden zu deinem Volke, so wie Aaron, dein Bruder,
eingethan worden; ॥ weil ihr zuwider gehandelt meinem Be- 14
fehle — in der Wüste Zin, bei dem Hader der Gemeinde —
mich zu heiligen*) bei dem Wasser vor ihren Augen. (Dieß sind
die Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin.)

Da redete Mose zu dem Ewigen, und sprach: ॥ Bestelle 15 16
doch der Ewige — der Gott der Geister alles Fleisches — einen
Mann über die Gemeinde, ॥ der ausziehe von ihnen her, und 17
der einziehe vor ihnen her, der sie ausführe, und der sie einführe;
daß die Gemeinde des Ewigen nicht sey wie Schafe, die keinen
Hirten haben. ॥ Da sprach der Ewige zu Mose: Nimm dir 18
Josua, den Sohn Nun's, einen Mann, in dem Geist ist,
und lege deine Hand auf ihn; ॥ stelle ihn vor Eleasar, den 19
Priester, und vor die ganze Gemeinde, und gebiete ihm **) vor
ihren Augen; ॥ und lege von deiner Würde auf ihn, damit ihm 20
gehorche die ganze Gemeinde der Söhne Jsraels. ॥ Er soll vor 21

*) oder: da ihr mich hättet verherrlichen sollen — (durch mehr Vertrauen und Standhaftigkeit. Vgl. C. 20. V. 6 und 12.)

**) ertheile ihm Befehle, verpflichte ihn (mache ihn mit seinen Obliegenheiten bekannt. Vgl. Deuteron. 31, 7. 8. 23.) N. A. bestelle ihn. Setze ihn ins Amt ein (wie 1. Samuel 13, 14. und 2. Samuel 7, 11.)

Eleasar, dem Priester, stehen und ihn fragen um den Ausspruch der Urim *) vor dem Ewigen; auf dessen Befehl sollen sie ausziehen, und auf dessen Befehl sollen sie einziehen, er und alle Söhne Israels mit ihm, und die ganze Gemeinde.

22 Da that Mose, so wie ihm der Ewige geboten; er nahm Josua,
und stellte ihn vor Eleasar, den Priester, und vor die ganze Ge-
23 meinde, ׀׀ und legte seine Hände auf ihn, und gebot ihm, so
wie der Ewige geredet hatte durch Mose.

C. 28. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ׀׀ Gebiete den
Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: Meine Opfer-Speise für
mein Feuer, den Geruch zu meiner Besänftigung, sollt ihr beob-
3 achten mir darzubringen zur bestimmten Zeit. ׀׀ Und sprich zu ihnen:
Dieß ist das Feueropfer, welches ihr darbringen sollt dem Ewi-
gen: jährige Lämmer, fehlerlos, zwei für jeden Tag, als beständiges
4 Brandopfer. ׀׀ Das eine Lamm sollst du zubereiten am Mor-
gen, und das andere Lamm sollst du zubereiten gegen Abend.
5 Dazu ein Zehntheil Epha Weißmehl zum Speisopfer, einge-
rührt mit gestoßenem Oel, einem Viertheil Hin. ׀׀ Ein be-
ständiges Brandopfer ist's, das zubereitet ward am Berge Sinai
6 zum Geruche der Besänftigung, ein Feueropfer dem Ewigen.
Und als Trankopfer dazu, ein Viertheil Hin [Wein] zu jedem
7 Lamme; auf das Heilige gieße das Trankopfer von starkem Ge-
8 tränke, dem Ewigen zu Ehren. ׀׀ Das zweite Lamm sollst du
zubereiten gegen Abend; mit dem Speisopfer wie am Morgen,
und mit eben dem Trankopfer sollst du es zubereiten, eine Feue-
rung des besänftigenden Geruches dem Ewigen.

9 Und am Sabbath-Tage zwei fehlerlose jährige Lämmer, und
zwei Zehntheile Weißmehl als Speisopfer, eingerührt mit Oel,
10 und das Trankopfer dazu. ׀׀ Das Brandopfer des Sabbaths
[werde dargebracht] an jedem Sabbath bei dem beständigen [täglichen]
Brandopfer und dem Trankopfer dazu.

11 Und an euren Neumonden sollt ihr darbringen als Brand-
opfer dem Ewigen: zwei junge Stiere, einen Widder, und jäh-

---

*) N. A. Der soll für ihn fragen durch die Weise des Lichtes (nach dem Urtheile der Urim-Loose).

rige Lämmer sieben, fehlerlos; ॥ dabei drei Zehntheil Weiß- 12
mehl als Speisopfer, eingerührt mit Oel, zu jedem Stiere, und
zwei Zehntheile Weißmehl als Speisopfer, eingerührt mit Oel,
zu jedem Widder; ॥ und je ein Zehntheil Weißmehl als Speis- 13
opfer, eingerührt mit Oel, zu jedem Lamme, ein Brandopfer des
besänftigenden Geruches, eine Feuerung dem Ewigen. ॥ Und als 14
Trankopfer dazu soll ein halbes Hin [Wein] seyn zu jedem Stiere,
ein Drittheil Hin zu jedem Widder, und ein Viertheil Hin
Wein zu jedem Lamme. Dieses monatliche Brandopfer [werde
dargebracht] an jedem Neumond von den Monaten des Jahres,
nebst einem Ziegenbocke zum Sündopfer, dem Ewigen zu Ehren; 15
bei dem beständigen Brandopfer soll dieß zubereitet werden mit
dem Trankopfer dazu.

Im ersten Monat, am vierzehnten Tage des Monats, wird 16
das Passah dem Ewigen [dargebracht]. ॥ Und am fünfzehnten 17
Tage dieses Monats ist ein Fest; sieben Tage soll Ungesäuertes
gegessen werden. ॥ Am ersten Tage sey die Ausrufung der Hei- 18
ligkeit: Ihr sollt keine Dienstarbeit thun! ॥ Da sollet ihr 19
darbringen als Feuer- und Brandopfer dem Ewigen: zwei junge
Stiere, einen Widder, und jährige Lämmer sieben; fehlerlos
sollen sie euch seyn. ॥ Und als Speisopfer dazu: Weißmehl 20
eingerührt mit Oel, drei Zehntheile zu jedem Stiere, und zwei
Zehntheile zu jedem Widder sollet ihr zubereiten, ॥ und je ein 21
Zehntheil sollst du bereiten zu jedem Lamme von den sieben
Lämmern; ॥ und einen Bock zum Sündopfer, um euch zu 22
versöhnen. ॥ Ausser dem Brandopfer des Morgens, welches 23
zum beständigen Brandopfer gehört, sollet ihr diese zurichten.
So sollet ihr diese zurichten jeden Tag, sieben Tage lang, als 24
Feuer-Speise des besänftigenden Geruches dem Ewigen; bei dem
beständigen Brandopfer soll es zugerichtet werden mit dem Trank-
opfer dazu. ॥ Und am siebenten Tage soll die Ausrufung der 25
Heiligkeit bei euch seyn: Ihr sollt keine Dienstarbeit thun!

Und am Tage der Erstlinge, wenn ihr darbringet neues 26
Speisopfer dem Ewigen, an eurem Wochenfeste, soll die Ausru-
fung der Heiligkeit bei euch seyn: Ihr sollt keine Dienstarbeit
thun! ॥ Und darbringen sollet ihr als Brandopfer zum Geruche 27

der Besänftigung dem Ewigen: zwei junge Stiere, einen Widder,
28 und jährige Lämmer sieben; ‖ und als Speisopfer dazu, Weiß-
mehl mit Oel eingerührt, drei Zehntheile zu jedem Stiere, zwei
29 Zehntheile zu jedem Widder, ‖ je ein Zehntheil zu jedem
30 Lamme von den sieben Lämmern; ‖ einen Ziegenbock, um euch
31 zu versöhnen. ‖ Ausser dem beständigen Brandopfer und seinem
Speisopfer sollet ihr diese zurichten (fehlerlos sollen sie euch seyn)
mit den Trankopfern dazu.

C. 29. Im siebenten Monat, am Ersten des Monats soll die Aus-
rufung der Heiligkeit bei euch seyn: Ihr sollt keine Dienst-
2 arbeit thun! ein Tag des Lärmblasens soll er euch seyn. ‖ Da
sollet ihr ein Opfer verrichten, zum Geruche der Besänftigung,
dem Ewigen: einen jungen Stier, einen Widder und jährige
3 Lämmer sieben, fehlerlos; ‖ und als Speisopfer dazu, Weiß-
mehl mit Oel eingerührt, drei Zehntheile zum Stiere, zwei Zehn-
4 theile zum Widder, ‖ und ein Zehntheil zu jedem Lamme von
5 den sieben Lämmern, ‖ und einen Ziegenbock, als Sündopfer,
6 um euch zu versöhnen. ‖ Ausser dem Brandopfer des Neumonds
und dem Speisopfer dazu, und [ausser] dem beständigen Brand-
opfer mit dem Speisopfer und den Trankopfern dazu nach ihrer
Vorschrift, [sey dieß] zum Geruche der Besänftigung ein Feueropfer
dem Ewigen.

7 Und am Zehnten dieses siebenten Monats soll die Ausrufung
der Heiligkeit bei euch seyn: Demüthiget eure Seelen! Ihr sollt
8 keinerlei Arbeit thun! ‖ Und darbringen sollt ihr ein Brandopfer
dem Ewigen, zum Geruche der Besänftigung: einen jungen Stier,
einen Widder, jährige Lämmer sieben; fehlerlos sollen sie euch
9 seyn. ‖ Und als Speisopfer dazu, Weißmehl mit Oel einge-
rührt, drei Zehntheile zum Stier, zwei Zehntheile zu jedem Wid-
10 der, ‖ je ein Zehntheil zu jedem Lamme von den sieben Läm-
11 mern; ‖ dann einen Ziegenbock als Sündopfer, ausser dem
Sündopfer der Versöhnung und dem beständigen Brandopfer
mit dem Speisopfer und den Trankopfern dazu.

12 Am fünfzehnten Tage des siebenten Monats soll die Ausru-
fung der Heiligkeit bei euch seyn: Ihr sollt keine Dienstarbeit
thun! Da sollet ihr ein Fest feiern dem Ewigen, sieben Tage.

Und darbringen sollet ihr ein Brandopfer, eine Feuerung des be= 13
sänftigenden Geruches dem Ewigen: dreizehn junge Stiere, zwei
Widder, jährige Lämmer vierzehn; fehlerlos sollen sie seyn.
Und als Speisopfer dazu, Weißmehl mit Oel eingerührt, drei 14
Zehntheile zu jedem Stiere von den dreizehn Stieren, zwei Zehn=
theile zu jedem Widder von den zwei Widdern, ‖ und je ein 15
Zehntheil zu jedem Lamme von den vierzehn Lämmern, ‖ und 16
einen Ziegenbock als Sündopfer; ausser dem beständigen Brand=
opfer mit dem Speis= und Trankopfer dazu.

Und am zweiten Tage zwölf junge Stiere, zwei Widder, 17
jährige Lämmer vierzehn, fehlerlos; ‖ sammt dem Speisopfer 18
und den Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den
Lämmern, nach ihrer Anzahl, nach der Vorschrift, ‖ und einen 19
Ziegenbock als Sündopfer. Ausser dem beständigen Brandopfer
mit dem Speisopfer und den Trankopfern dazu.

Und am dritten Tage eilf Stiere, zwei Widder, jährige 20
Lämmer vierzehn, fehlerlos; ‖ sammt dem Speisopfer und den 21
Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Läm=
mern, nach ihrer Anzahl, nach der Vorschrift; ‖ und einen Bock 22
als Sündopfer. Ausser dem beständigen Brandopfer mit dem
Speis= und Trankopfer dazu.

Und am vierten Tage zehn Stiere, zwei Widder, jährige 23
Lämmer vierzehn, fehlerlos; ‖ [sammt] dem Speisopfer und den 24
Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Läm=
mern nach ihrer Anzahl, nach der Vorschrift; ‖ und einen Ziegen= 25
bock als Sündopfer. Ausser dem beständigen Brandopfer mit dem
Speis= und Trankopfer dazu.

Und am fünften Tage neun Stiere, zwei Widder, jährige 26
Lämmer vierzehn, fehlerlos; ‖ sammt dem Speisopfer und den 27
Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Läm=
mern nach ihrer Anzahl, nach der Vorschrift; ‖ und einen Bock 28
als Sündopfer. Ausser dem beständigen Brandopfer mit dem
Speis= und Trankopfer dazu.

Und am sechsten Tage acht Stiere, zwei Widder, jährige 29
Lämmer vierzehn, fehlerlos; ‖ sammt dem Speisopfer und den 30

Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Läm-
31 mern, nach ihrer Anzahl, nach der Vorschrift; ‖ und einen Bock
als Sündopfer. Ausser dem beständigen Brandopfer mit dem
Speisopfer und den Trankopfern dazu.

32 Und am siebenten Tage sieben Stiere, zwei Widder, jäh-
33 rige Lämmer vierzehn, fehlerlos; ‖ sammt dem Speisopfer und
den Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den
34 Lämmern, nach ihrer Anzahl, nach deren Vorschrift; ‖ und einen
Bock als Sündopfer. Ausser dem beständigen Brandopfer mit
dem Speis- und Trankopfer dazu.

35 Am achten Tage soll feierliche Versammlung *) bei euch seyn;
36 da sollet ihr keine Dienstarbeit thun. ‖ Und darbringen sollet ihr
ein Brandopfer, eine Feuerung des besänftigenden Geruches dem
Ewigen: einen Stier, einen Widder, jährige Lämmer sieben, feh-
37 lerlos; ‖ sammt dem Speisopfer und den Trankopfern zu dem
Stier, zu dem Widder und zu den Lämmern, nach ihrer Anzahl,
38 nach der Vorschrift, ‖ und einen Bock als Sündopfer. Ausser
dem beständigen Brandopfer mit dem Speis- und Trankopfer
39 dazu. ‖ Diese sollet ihr zurichten dem Ewigen an euren Festen,
ausser euren Gelübden und euren freiwilligen Gaben zu euren
Brandopfern und zu euren Speis- und Trankopfern und zu euren
Freudenopfern.

C. 30. Mose sagte zu den Söhnen Israels Alles, so wie es der
Ewige dem Mose geboten.

## ראשי המטות

2 Mose redete zu den Häuptern der Stämme der Söhne Israels,
und sprach **): Dieß ist das Wort, welches der Ewige geboten:
3 Wenn ein Mann angeloben wird ein Gelübde dem Ewigen, oder
er schwöret einen Schwur zur Ablobung, womit er seine Seele

---

*) N. A. Beschlußfest — Vgl. Leviticus 23, 36. (S. 264.)

**) Oder nach Aben-Esra: zu den Häuptern der Stämme, daß sie es den Söhnen Israels sagen sollen.

bindet *): so soll er sein Wort nicht entwürdigen; ganz so, wie es aus seinem Munde gegangen, soll er thun.

Und wenn ein Weib angeloben wird ein Gelübde dem Ewi- 4
gen, oder sie bindet sich mit einer Ablobung, im Hause ihres Va-
ters, in ihrer Jugend; ॥ und ihr Vater hört ihr Gelübde oder 5
ihre Ablobung, womit sie ihre Seele bindet, und ihr Vater
schweiget dazu: so bestehen alle ihre Gelübde; und jede Ablobung,
womit sie ihre Seele bindet, soll bestehen. ॥ Wenn aber ihr 6
Vater es ihr verwehret hat, an dem Tage da er es gehört: so
sollen alle ihre Gelübde und ihre Ablobungen, womit sie ihre
Seele bindet, nicht bestehen, und der Ewige wird ihr verzeihen;
weil ihr Vater ihr gewehret hat. ॥ Und wenn sie einem 7
Manne [verlobt] wird und hat Gelübde auf sich oder was ihren
Lippen entfahren, womit sie ihre Seele gebunden, ॥ das höret 8
ihr Mann, und am Tage, da er es höret, schweigt er ihr dazu:
so bestehen ihre Gelübde; und ihre Ablobungen, womit sie ihre
Seele gebunden, sollen bestehen. ॥ Wenn aber an dem Tage, 9
da er es gehört, ihr Mann es ihr wehret: so hat er aufgelöst ihr
Gelübde, das sie auf sich hatte, und was ihren Lippen entfahren,
womit sie ihre Seele gebunden; und der Ewige wird ihr ver-
zeihen.

Das Gelübde einer Wittwe und einer Verstoßenen — Alles, 10
womit sie ihre Seele bindet, bestehet für sie. ॥ Wenn sie aber 11
im Hause ihres Mannes **) das Gelübde gethan, oder mit einer
Ablobung ihre Seele gebunden hatte durch einen Schwur:
Hat ihr Mann es gehört und ihr dazu geschwiegen, hat er 12
ihr nicht gewehret: so bestehen alle ihre Gelübde, und jede Ablo-
bung, womit sie ihre Seele gebunden, soll bestehen. ॥ Wenn aber 13
ihr Mann dieselben aufgelöset hat an dem Tage, da er es gehört,
so soll alles, was ihren Lippen entgangen, wodurch sie Gelübde

---

*) נדר heißt hier angeloben, etwas thun oder leisten zu wollen, wozu man sonst nicht verpflichtet wäre; אסר sich ein Enthaltungsgelübde auflegen, etwas Erlaubtes zu unterlassen; sich etwas versagen. (Vgl. Deuteron. 23, 22—24.)

**) Vor der Trennung durch Tod oder Scheidung. (Aben-Esra).

gethan oder ihre Seele gebunden, nicht bestehen; ihr Mann hat
14 dieselben aufgelöst, und der Ewige wird ihr verzeihen. ıı Jedes
Gelübde und jeden Schwur der Ablobung zur Demüthigung der
Seele kann ihr Mann bestätigen, und ihr Mann kann es auf-
15 lösen. ıı Wenn ihr Mann dazu schweiget von Tag zu Tage,
so bestätigt er alle ihre Gelübde oder alle ihre Ablobungen, die
auf ihr sind: er bestätiget sie, weil er ihr dazu geschwiegen am
16 Tage, da er's gehört; ıı und wenn er dieselben dennoch auflösen
will, nachdem er sie gehört hatte, so trage er ihre Schuld. —
17 Dieß sind die Gesetze, welche der Ewige dem Mose geboten hat,
zwischen einem Manne und seinem Weibe, zwischen einem Vater
und seiner Tochter in ihrer Jugend, im Hause ihres Vaters.

C. 31. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Räche eine
Rache für die Söhne Israels an den Midianitern; hernach sollst
3 du eingethan werden zu deinem Volke. ıı Da redete Mose zu
dem Volke, und sprach: Rüstet unter euch Männer zum Heere,
daß sie seyen gegen Midian, um auszuüben die Rache des Ewi-
4 gen an Midian; ıı je ein Tausend vom Stamme, von allen
5 Stämmen Israels, sollet ihr senden zum Heere. ıı Also wurden
ausgeliefert von den Tausenden Israels — Tausend von jedem
6 Stamme — zwölf tausend, gerüstet zum Heere. ıı Und Mose
sandte sie, Tausend von jedem Stamme, zum Heere, sie und
Pinehas, den Sohn Eleasars des Priesters, zum Heere; der
hatte die heiligen Geräthe und die Trompeten zum Lärmblasen in
7 seiner Hand. ıı So zogen sie aus gegen Midian, wie der
Ewige dem Mose geboten hatte, und tödteten alles Männliche.
8 Auch die Könige von Midian tödteten sie zu ihren Erschlagenen,
nämlich: Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf Könige
von Midian; und Bileam, den Sohn Beor's, tödteten sie mit
9 dem Schwerte. ıı Und gefangen führten die Söhne Israels
weg die Weiber der Midianiten und ihre Kinder, und all ihr Vieh,
10 alle ihre Heerden und all ihre Habe erbeuteten sie; ıı und all
ihre Städte in ihren Wohnsitzen und all ihre Schlösser verbrann-
11 ten sie mit Feuer. ıı Sie nahmen die ganze Beute und all
12 das Weggenommene, an Menschen und an Vieh, ıı und brachten
zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeinde
der Söhne Israels die Gefangenen und das Weggenommene und

die Beute in das Lager, welches in den Ebenen Moab's am Jordan
gegen Jericho. ıı Da zogen Mose und Eleasar, der Priester, 13
und alle Fürsten der Gemeinde ihnen entgegen, vor das Lager hinaus.

Aber Mose zürnte über die Befehlshaber des Heeres, die Ober- 14
sten der Tausende, und die Obersten der Hunderte, die von dem
Kriegszuge kamen; ıı und Mose sprach zu ihnen: Also habt ihr 15
leben lassen alles Weibliche? ıı Siehe! Diese waren ja bereit 16
für die Söhne Israels auf das Wort Bileam's, sie der Treu-
losigkeit zu überliefern *) gegen den Ewigen, bei der Sache des
Peor, wodurch die Seuche entstanden unter der Gemeinde des
Ewigen. ıı So tödtet nun alles Männliche unter den Kindern, 17
und jedes Weib, das einen Mann erkannt durch Beischlaf eines
Mannes, sollt ihr tödten; ıı aber alle Kinder weiblichen Ge- 18
schlechts, welche nicht kennen den Beischlaf eines Mannes, erhaltet
am Leben für euch! ıı Ihr aber lagert euch außerhalb des La- 19
gers sieben Tage. Jeder, der eine Person getödtet, und Jeder,
der einen Erschlagenen angerührt hat, ihr müsset euch entsündigen
am dritten Tage und am siebenten Tage, ihr und eure Gefan-
genen; ıı und jedes Gewand, jedes Geräthe von Fell, jedes 20
Werk von Ziegenhaaren und jedes Geräthe von Holz müsset ihr
euch entsündigen.

Dann sprach Eleasar, der Priester, zu den Männern vom 21
Heere, die in den Krieg gekommen: Dieß ist eine Satzung der
Verordnung, welche der Ewige dem Mose geboten: ıı Nur das 22
Gold und das Silber, das Kupfer, das Eisen, das Zinn und
das Blei, ıı jede Sache, welche ins Feuer kommt, sollt ihr 23
durchs Feuer gehen lassen, daß es rein werde; nur muß es mit dem
Wasser der Absonderung entsündiget werden. Aber Alles, was nicht
ins Feuer kommt, müsset ihr durchs Wasser gehen lassen. ıı Und 24
waschet euere Kleider am siebenten Tage, dann seid ihr rein, und
könnet hernach ins Lager kommen.

*) Oder nach einer andern Lesart (למעל מעל): Diese selbst waren ja bei den S. Is..... daß sie eine Treulosigkeit begiengen. (Auch der Chaldäer scheint dieser Lesart zu folgen; denn er übersetzt hier ebenso wie 5, 6. לשקרא שקר).

25 26 Und der Ewige sagte zu Mose, und sprach: Nimm die Ge-
sammtzahl des Weggenommenen auf und der Gefangenen, an
Menschen und an Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die
27 Familienhäupter der Gemeinde; ‖ und theile das Weggenom-
mene zwischen denen, die den Krieg geführt, die ausgezogen zu
28 dem Heere, und zwischen der ganzen Gemeinde. ‖ Erhebe aber
einen Tribut für den Ewigen von den Kriegsmännnern, die zum
Heere auszogen: je Eine Seele von fünfhundert, von den Men-
schen und von den Rindern und von den Eseln und von dem
29 Kleinvieh. ‖ Von ihrer Hälfte sollt ihr dieß nehmen; und gieb
30 es Eleasar, dem Priester, als eine Hebe des Ewigen. ‖ Aber
von der Hälfte für die Söhne Jsraels nimm je Eins, herausge-
griffen von Fünfzig, von den Menschen, von den Rindern,
von den Eseln und von dem Kleinvieh unter allem Vieh; und
gieb sie den Leviten, die da hüten die Obhut der Wohnung des
31 Ewigen. ‖ Da that Mose und Eleasar, der Priester, so wie
der Ewige dem Mose geboten.

32 Es war aber das Weggenommene, nämlich das Uebrige von
der Beute, welche das Kriegsvolk erbeutet hatte: an Kleinvieh,
33 sechsmal hunderttausend und fünf und siebzig tausend; ‖ an
34 Rindvieh, zwei und siebzig tausend; ‖ und an Eseln, ein und
35 sechzig tausend; ‖ und an Menschen: von den Weibern,
welche nicht kannten den Beischlaf eines Mannes, waren alle
36 Personen zwei und dreißig tausend. ‖ Also war die Hälfte, der
Antheil derer, die ausgezogen im Heere: die Anzahl des Klein-
viehes, dreimal hunderttausend und sieben und dreißig tausend
37 und fünf hundert; ‖ so war denn der Tribut für den Ewigen
38 von dem Kleinvieh: sechshundert und fünf und siebzig; ‖ und
Rinder: sechs und dreißig tausend; davon der Tribut für den
39 Ewigen: zwei und siebzig; ‖ und Esel: dreißig tausend und
fünf hundert; davon der Tribut für den Ewigen: ein und sechzig;
40 und Menschen: sechzehn tausend; davon der Tribut für den Ewi-
41 gen: zwei und dreißig Personen. ‖ Also gab Mose den Tribut
als eine Hebe des Ewigen an Eleasar, den Priester, so wie der
Ewige dem Mose geboten hatte.

42 Und von der Hälfte für die Söhne Jsraels, welche Mose
43 ihnen zugetheilt von den Kriegsleuten, ‖ (es war aber die Hälfte

für die Gemeinde, an Kleinvieh: dreimal hunderttausend und
sieben und dreißig tausend und fünf hundert; ‖ und Rinder: 44
sechs und dreißig tausend; ‖ und Esel: dreißig tausend und fünf 45
hundert; ‖ und Menschen: sechzehn tausend) ‖ von dieser Hälfte 46 47
für die Söhne Israels nahm Mose das Ergriffene Eins von
Fünfzig, von Menschen und von Vieh, und gab sie den Leviten,
die da hüteten die Obhut der Wohnung des Ewigen, so wie der
Ewige dem Mose geboten hatte.

Und es naheten zu Mose die Befehlshaber, welche über die 48
Tausende des Heeres waren, die Obersten über Tausend und die
Obersten über Hundert, ‖ und sprachen zu Mose: Deine Die- 49
ner haben aufgenommen die Gesammtzahl der Kriegsleute, welche
unter unsern Händen waren, und — nicht ein Mann von uns
wird vermißt; ‖ darum bringen wir dar das Opfer des Ewigen, 50
Jeder, was er gefunden hat von goldenem Geräthe, Fußkettlein
und Armbänder, Ringe, Ohrgehänge und Busenknöpfe, *) um
unsere Seelen zu versöhnen vor dem Ewigen. ‖ Da nahm Mose 51
und Eleasar, der Priester, das Gold von ihnen, allerlei ver-
fertigtes Geräthe. ‖ Und es war alles Gold der Hebe, welches 52
sie dem Ewigen erhoben, sechzehn tausend sieben hundert und
fünfzig Sekel, von den Obersten über Tausende und von den
Obersten über Hunderte. ‖ Die Männer des Heeres hatten Jeder 53
für sich Beute gemacht. ‖ Also nahm Mose und Eleasar, 54
der Priester, das Gold von den Obersten über Tausende und
über Hunderte, und sie brachten es in das Stiftszelt, zum
Andenken für die Söhne Israels vor dem Ewigen.

Viele Heerden hatten die Söhne Rubens und die Söhne C. 32.
Gad's, sehr starke; und sie sahen das Land Jaesar und das
Land Gilead, und siehe! der Ort war ein Ort für Heerden.
Da kamen die Söhne Gad's und die Söhne Ruben's, und sag- 2
ten zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu den Fürsten
der Gemeinde, und sprachen: ‖ Ataroth, Dibon und Jaeser, 3
Nimrah, Hesbon und Eleale, Sebam, Nebo und Beon, ‖ das 4

---

*) Od. Goldkügelchen. N. A. Armknöpfe. Vgl. Exodus 35, 22.

Land, welches der Ewige geschlagen hat vor der Gemeinde Israels,
ist ein Land für Heerden, und deine Knechte haben Heerden;
5 also, sprachen sie, wenn wir Gnade gefunden in deinen Augen,
so gebe man dieses Land deinen Knechten zum Eigenthum; laß
uns nicht hinüberziehen über den Jordan!

6 Da sprach Mose zu den Söhnen Gad's und zu den Söhnen
Rubens: Sollen eure Brüder in den Krieg gehen, und ihr wollet
7 hier sitzen? ꞉ Und warum wollet ihr abwendig machen das
Herz der Söhne Israels, daß sie nicht hinüberziehen in das Land,
8 welches ihnen der Ewige gegeben? ꞉ So machten es eure Vä-
ter, als ich sie aussandte von Kades-Barnea, um das Land zu
9 besehen; ꞉ da giengen sie hinauf bis in das Thal Escol, sahen
das Land, und machten abwendig das Herz der Söhne Israels,
um nicht zu kommen in das Land, welches der Ewige ihnen
10 gegeben. ꞉ Es entbrannte der Zorn des Ewigen an jenem Tage,
11 Er schwur, und sprach: ꞉ Nicht sehen sollen die Männer, die
aus Egypten heraufgezogen, von zwanzig Jahr alt und darüber,
das Land, welches ich Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen:
12 denn sie erfüllen nicht [ihre Pflicht] gegen mich; ꞉ ausgenommen
Caleb, Sohn Jephune's, der Kenisite, und Josua, der Sohn
Nun's; denn diese haben [ihre Pflicht] erfüllt gegen den Ewigen.
13 Also entbrannte der Zorn des Ewigen über Israel und Er ließ
sie herumirren in der Wüste vierzig Jahre, bis zu Ende war das
ganze Geschlecht, das gethan was böse ist in den Augen des
14 Ewigen. ꞉ Und siehe! ihr seyd aufgestanden an eurer Väter
statt, eine Zucht sündhafter Männer, um noch zu vermehren den
15 entbrannten Zorn des Ewigen über Israel. ꞉ Wenn ihr euch
abwendet von ihm, wird Er es noch länger in der Wüste las-
sen; und so bringet ihr Verderben diesem ganzen Volke.

16 Da traten sie hin zu ihm, und sprachen: Schafhürden wollen
wir bauen hier für unsre Heerden, und Städte für unsere Kin-
17 der; ꞉ wir aber wollen uns rüsten ungesäumt vor den Söhnen
Israels her, bis daß wir sie gebracht haben an ihren Ort; woh-
nen nur unsre Kinder in den festen Städten, wegen der Bewoh-
18 ner des Landes: ꞉ so kehren wir nicht zu unsern Häusern zurück,
bis die Söhne Israels sich erblich zugeeignet haben Jeder sein Erb-

eigenthum. ‖ Denn wir wollen nicht erben mit ihnen von der 19
Seite des Jordans und weiter hinaus, wenn uns unser Erbtheil
schon zugekommen auf der Seite des Jordans gegen Aufgang.

Da sprach Mose zu ihnen: Wenn ihr thun wollet diese Sache, 20
wenn ihr euch rüstet vor dem Ewigen zum Kriege, ‖ daß hin- 21
über ziehet von euch jeder Gerüstete über den Jordan vor dem
Ewigen, bis Er ausgetrieben hat seine Feinde vor sich her,
und das Land bezwungen ist vor dem Ewigen, und hernach kehret 22
ihr zurück und seyd schuldlos vor dem Ewigen und vor Israel:
so bleibe dieses Land euch zum Eigenthum vor dem Ewigen.
Wenn ihr aber nicht also thuet: siehe! so sündiget ihr gegen den 23
Ewigen, und ihr werdet erfahren eure Sünde, daß sie euch tref-
fen wird. *) ‖ Bauet euch Städte für eure Kinder, und Hür- 24
den für eure Schafe; und was aus eurem Munde gegangen ist,
das thuet! ‖ Da sagten die Söhne Gad's und die Söhne 25
Rubens zu Mose, und sprachen: Deine Knechte werden thun, so
wie mein Herr befiehlt. ‖ Unsre Kinder, unsre Weiber, unsre 26
Heerden und all unser Vieh, die sollen da bleiben in den Städten
von Gilead; ‖ deine Knechte aber werden hinüberziehen, Jeder 27
gerüstet zum Heere, vor dem Ewigen zum Kriege, so wie mein
Herr redet.

Da gebot Mose wegen ihrer Eleasar, dem Priester, und Josua, 28
dem Sohne Nun's, und den Häuptern der väterlichen Stämme
der Söhne Israels. ‖ Und Mose sprach zu ihnen: Wenn hin- 29
überziehen werden die Söhne Gad's und die Söhne Rubens mit
euch über den Jordan, Jeder gerüstet zum Kriege vor dem Ewi-
gen, und das Land bezwungen ist vor euch: so gebet ihnen das
Land Gilead zum Eigenthum. ‖ Wenn sie aber nicht hinüber- 30
ziehen gerüstet mit euch: so müssen sie ein Eigenthum erwerben
unter euch im Lande Canaan. ‖ Da antworteten die Söhne 31

*) Oder (als Inversion): und wisset! daß eure Sünde euch finden wird. — N. A. ihr werdet erkennen eure Sünde, wenn sie euch trifft. — Oder (da חטא, als synonym mit עון, auch Strafe heißen kann, wie Genes. 4, 13.): ihr werdet erfahren eure Strafe, die euch (gewiß) treffen wird.

Gad's und die Söhne Rubens, und sprachen: Wie der Ewige
32 geredet hat zu deinen Knechten, so wollen wir thun; ‖ wir
wollen hinüber ziehen gerüstet vor dem Ewigen in das Land
Canaan, uns bleibe aber das Eigenthum unsres Erbtheils diesseit
des Jordans.

33 Also gab ihnen Mose, den Söhnen Gad's und den Söhnen
Ruben's und dem halben Stamme Manasse's, des Sohns Jo-
sephs, das Reich Sihons, des Königs der Amoriter und das
Reich Og's, des Königs von Basan, das Land nach seinen
Städten mit dem Gebiete derselben, die Städte des Landes
34 ringsum. ‖ Da baueten die Söhne Gad's Dibon, Ataroth
35 und Aroer, ‖ und Atroth-Sophan, Jaesar und Jogbeha,
36 auch Beth-Nimra und Beth-Haran, feste Städte und Schaf-
37 hürden. ‖ Und die Söhne Rubens baueten Hesbon, Eleale und
Kiriathaim; ‖ auch Nebo und Baal-Meon, deren Namen
38 umgeändert waren, und Sibma. Sie nannten nach [ihren] Na-
39 men die Namen der Städte, welche sie gebauet.*) ‖ Dann
giengen die Söhne Machirs, des Sohnes Manasse's, nach Gilead,
eroberten es, und vertrieben den Amoriter, welcher darin war.
40 Da gab Mose [die Landschaft] Gilead an Machir den Sohn Ma-
41 nasses, und er wohnte daselbst. ‖ Und Jair, der Sohn Ma-
nasses, gieng hin und eroberte ihre Hirtendörfer, und nannte sie
42 Hawoth-Jair. ‖ Und Nobah gieng hin und eroberte Kenath
und ihre Töchter-Städte; er nannte es Nobah, nach seinem
Namen.

## אלה מסעי

C. 33. Dieß sind die Züge der Söhne Israels, welche ausgiengen
aus dem Lande Egypten nach ihren Heeren, unter Mose und
2 Aaron. ‖ Mose beschrieb ihren Ausgang nach ihren Zügen auf
Befehl des Ewigen; und dieß sind ihre Züge seit ihrem Aus-
3 gange: ‖ Sie zogen weg von Raemses im ersten Monat, am
fünfzehnten Tage des ersten Monats; des andern Morgens nach

*) Vgl. V. 41 und 42. — N. A. Sie gaben den Städten, die sie baueten, die alten Namen wieder (die sie vormals unter den Moabitern hatten, und die von den Amoritern, welche diese Gegend eroberten, anders benamt worden.)

dem Passah giengen heraus die Söhne Israels mit aufgehobener
Hand *) vor den Augen aller Egypter; ॥ indeß die Egypter die 4
begruben, welche der Ewige erschlagen hatte unter ihnen, alle
Erstgebornen. Auch an ihren Göttern übte der Ewige Straf=
gerichte.

Also zogen die Söhne Israels von Raemses weg, und lager= 5
ten sich zu Succoth. ॥ Dann zogen sie weg von Succoth, 6
und lagerten sich zu Etham, welches an dem Ende der Wüste
liegt. ॥ Sie zogen aber weg von Etham, und kehrten zurück 7
nach Pi=Hahiroth, welches vor Baal=Zephon liegt, und la=
gerten sich vor Migdol. ॥ Dann zogen sie weg von Pi=Hahi= 8
roth, und giengen hinüber mitten durch das Meer in die Wüste;
da giengen sie drei Tagereisen in der Wüste Etham, und lagerten
sich zu Mara. ॥ Als sie wegzogen von Mara, kamen sie 9
nach Elim; zu Elim aber waren zwölf Wasserquellen und siebzig
Palmbäume, und sie lagerten sich daselbst.

Als sie wegzogen von Elim, lagerten sie sich am Schilfmeere. 10

Sie zogen weg vom Schilfmeere, und lagerten sich in der Wüste Sin. 11

Sie zogen aus der Wüste Sin, und lagerten sich zu Dophka. 12

Sie zogen weg von Dophka, und lagerten sich zu Alus. 13

Als sie wegzogen von Alus, lagerten sie sich zu Rephidim; aber dort hatte das Volk kein Wasser zum Trinken. 14

Sie zogen weg von Rephidim, und lagerten sich in der Wüste Sinai. 15

Sie zogen aus der Wüste Sinai, und lagerten sich zu Kibroth=Hathaawa [den Gräbern der Lüsternheit]. 16

Sie zogen weg von Kibroth=Hathaawa, und lagerten sich zu Hazeroth. 17

Sie zogen weg von Hazeroth, und lagerten sich zu Rithma. 18

Sie zogen weg von Rithma, und lagerten sich zu Rimmon=Pherez. 19

---

*) Vgl. Exodus 14, 8. (S. 144.)

20 Sie zogen weg von Rimmon=Pherez, und lagerten sich zu Libna.

21 Sie zogen weg von Libna, und lagerten sich zu Rissa.

22 Sie zogen weg von Rissa, und lagerten sich zu Kehelatha.

23 Sie zogen weg von Kehelatha, und lagerten sich zu Har=Sapher.

24 Sie zogen weg von Har=Sapher, und lagerten sich zu Harada.

25 Sie zogen weg von Harada, und lagerten sich zu Makheloth.

26 Sie zogen weg von Makheloth, und lagerten sich zu Thahath.

27 Sie zogen weg von Thahath, und lagerten sich zu Tharah.

28 Sie zogen weg von Tharah, und lagerten sich zu Mithka.

29 Sie zogen weg von Mithka, und lagerten sich zu Hasmona.

30 Sie zogen weg von Hasmona, und lagerten sich zu Moseroth.

31 Sie zogen weg von Moseroth, und lagerten sich zu Bene=Jaekan.

32 Sie zogen weg von Bene=Jaekan, und lagerten sich zu Hor=Hagidgad.

33 Sie zogen weg von Hor=Hagidgad, und lagerten sich zu Jotbatha.

34 Sie zogen weg von Jotbatha, und lagerten sich zu Abrona.

35 Sie zogen weg von Abrona, und lagerten sich zu Ezjon=Geber.

36 Sie zogen weg von Ezjon=Geber, und lagerten sich in der Wüste Zin, das ist Kades.

37 Sie zogen weg von Kades, und lagerten sich am Gebirge
38 Hor, an dem Ende des Landes Edom. ‖ Da stieg Aaron, der
Priester, auf das Gebirge Hor, nach dem Befehle des Ewigen,
und starb daselbst; im vierzigsten Jahre des Auszugs der Söhne
Israels aus dem Lande Egypten, im fünften Monat, am Ersten
39 des Monats. ‖ Aaron aber war hundert und drei und zwanzig
Jahr alt, als er starb auf dem Gebirge Hor.

Da hörte der Canaanite, der König von Arad, (er wohnte 40
in der Südgegend vom Lande Canaan) von der Ankunft der
Söhne Israels.

Sie zogen weg vom Gebirge Hor, und lagerten sich zu 41
Zalmona.

Sie zogen weg von Zalmona, und lagerten sich zu Phunon. 42

Sie zogen weg von Phunon, und lagerten sich zu Oboth. 43

Sie zogen weg von Oboth, und lagerten sich in den Step- 44
pen von Abarim an der Grenze Moabs.

Sie zogen weg von den Steppen, und lagerten sich zu 45
Dibon-Gad.

Sie zogen weg von Dibon-Gad, und lagerten sich zu Al- 46
mon-Diblathaim.

Sie zogen weg von Almon-Diblathaim, und lagerten sich 47
am Gebirge Abarim vor Nebo.

Und sie zogen weg von den Gebirgen Abarim, und lagerten 48
sich in den Ebenen Moab's am Jordan gegen Jericho; ‖ da 49
lagerten sie am Jordan, von Beth-Jesimoth bis Abel-Sittim,
in den Ebenen Moab's.

Da redete der Ewige zu Mose in den Ebenen Moabs, am 50
Jordan gegen Jericho, und sprach: ‖ Rede zu den Söhnen 51
Israels, und sprich zu ihnen: Wenn ihr hinüberziehet über den
Jordan, in das Land Canaan, ‖ so vertreibet alle Einwohner des 52
Landes vor euch, und zerstöret alle ihre Schau-Bilder; alle ihre ge-
gossenen Bildsäulen sollt ihr zerstören, und alle ihre Opferhöhen
sollt ihr vertilgen. ‖ Nehmet das Land in Besitz, und wohnet 53
darin:*) denn euch gebe ich das Land, es zu besitzen. ‖ Ver- 54
erbet euch das Land durch das Loos, nach euren Geschlechtern;
den Vielen gebet viel zum Erbtheil, und den Wenigen gebet we-
niger zum Erbtheil; wohin das Loos für ihn ausfällt, daselbst
soll es ihm werden. Nach den Stämmen eurer Väter sollet ihr

*) Oder nach dem Chaldäer: Austreiben sollt ihr die Bewohner des Landes; auf daß ihr darin wohnen möget. —

55 es euch vererben.*) ıı Wenn ihr aber nicht austreibet die Ein=
wohner des Landes vor euch: so werden die, welche ihr übrig las=
set von ihnen, zu Dornen in euren Augen, und zu Stacheln in
euren Seiten**; sie werden euch drängen in dem Lande, in
56 welchem ihr wohnet, ıı und es wird geschehen, daß ich so, wie
ich gedachte, ihnen zu thun, euch thun werde.

C. 34. 2 Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ıı Gebiete den
Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: Wenn ihr kommet in das
Land Canaan, so sey dieses das Land, welches euch als ein
Erbgut zufallen soll, das Land Canaan nach seinen Grenzen:
3 Es sey euch die Endseite der Südgegend, von der Wüste Zin an
neben Edom hin, und es sey euch die Südgrenze vom Ende des
4 Salzmeers gegen Osten. ıı Dann wende sich euch die Grenze
von Süden zu den Höhen Akrabim, und ziehe hinüber gen Zin,
so daß ihr Auslauf sey südlich von Kades=Barnea, wo sie aus=
5 läuft nach Hazar=Adar, und hinüberziehet nach Azmon. ıı Dann
wende sich die Grenze von Azmon nach dem Bach Egyptens, und
6 habe ihren Auslauf zu dem Meere. ıı Und die Grenze gegen
Westen — da sey euch das große Meer die Grenze; dieß sey euch die
7 Grenze zu Westen. ıı Dieß aber sey euch die Nordgrenze: Von
dem großen Meere ziehet euch eine Linie nach dem Berge Hor.
8 Von dem Berge Hor ziehet eine Linie, bis man kommt nach
Hamath; und dann sey der Auslauf der Grenze gen Zedad
9 hin. ıı Die Grenze laufe hinaus nach Siphron, und habe ihren
Auslauf bei Hazar=Enan. Dieß sey euch die Nordgrenze.
10 Dann ziehet euch eine Linie zur Ostgrenze von Hazar=Enan nach
11 Sepham. ıı Und die Grenze gehe herab von Sepham nach
Ribla östlich von Ain***), weiter herab gehe die Grenze, und
12 stoße an die Küste des Sees Chinnereth****) gegen Osten; ıı dann

---

*) N. A. Doch sollt ihr euch so darin vertheilen, daß die Familien=Stämme beisammen bleiben. —

**) Der Chaldäer umschreibt: Schaarenweise werden sie die Waffen ergreifen gegen euch, und mit Truppen euch umzingeln.

***) עין heißt auch Quelle; daher übers. Einige: vom Brunnen Daphne. And. von der Quelle des Jordans.

****) כנרת Chald. גינוסר d. See Gennezareth.

gehe die Grenze hinab nach dem Jordan, so daß ihr Auslauf sey
am Salzmeere. Dieß sey euer Land nach seinen Grenzen ringsum.

Da gebot Mose den Söhnen Israels, und sprach: Dieß 13
ist das Land, welches ihr euch vererben sollet durch Verlosung,
welches der Ewige geboten zu geben den neun Stämmen und
dem halben Stamme. ‖ Denn genommen haben schon der 14
Stamm der Söhne Ruben's nach ihren väterlichen Häusern,
und der Stamm der Söhne Gad's nach ihren väterlichen Häu-
sern, und der halbe Stamm Manasse's, die haben schon genom-
men ihr Erbtheil. ‖ Die beiden Stämme und der halbe Stamm 15
nahmen ihr Erbtheil auf der Seite des Jordans gegen Jericho
über, östlich, gegen Aufgang.

Und der Ewige redete zu Mose, und sprach: ‖ Dieß sind 16 17
die Namen der Männer, welche das Land für euch erben sollen:*)
Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nun's. ‖ Und je 18
einen Fürsten aus jedem Stamme sollet ihr nehmen, das Land
zu erben. ‖ Dieß aber sind die Namen der Männer: Vom 19
Stamme Juda, Caleb, der Sohn Jephunne's; ‖ und vom 20
Stamme der Söhne Simeon's: Semuel, Sohn Ammihud's;
vom Stamme Benjamin Elidad, Sohn Chislon; ‖ und 21 22
vom Stamme der Söhne Dan's: der Fürst Bukki, Sohn
Jagli's; ‖ von den Söhnen Josephs: vom Stamme der Söhne 23
Manasse's, der Fürst Haniel, Sohn Ephod's; ‖ und vom 24
Stamme der Söhne Ephraim's, der Fürst Kemuel, Sohn Siph-
tans; ‖ und vom Stamme der Söhne Sebulon's: der 25
Fürst Elizaphan, Sohn Pharnach's; und vom Stamme der 26
Söhne Issachar's, der Fürst Paltiel, Sohn Assan's; und vom 27
Stamme der Söhne Asser's, der Fürst Abihud, Sohn Selo-
mi's; ‖ und vom Stamme der Söhne Naphthali's, der 28
Fürst Pedahel, Sohn Ammihud's. ‖ Diese sind es, denen der 29
Ewige geboten, die Söhne Israels in ihr Erbtheil einzusetzen im
Lande Canaan.

---

*) In eurem Namen, gleichsam als Vormünder in Besitz nehmen sollen, um es dann gehörig zu vertheilen. — Nach Aben-Esra heißt es: welche euch das Land vererben (als Erbe vertheilen) sollen.

C. 35. Der Ewige redete zu Mose in den Ebenen Moab's, am Jordan
2 gegen Jericho, und sprach: ıı Gebiete den Söhnen Israels, daß
sie den **Leviten** von dem Erbtheil ihres Eigenthums Städte
geben zum wohnen, und einen Vorplatz zu den Städten rings um
3 denselben gebet auch den Leviten. ıı Die Städte seyen ihnen zum
wohnen, und ihre Vorplätze sollen für ihr Vieh seyn und für
4 ihre Habe und für all ihren Lebensbedarf. ıı Und die Vorplätze
der Städte, welche ihr den Leviten gebet, seyen von der Mauer der
5 Stadt auswärts tausend *) Ellen ringsum. ıı Ihr messet aber
ausserhalb der Stadt die Ostseite zwei tausend Ellen, und die
Südseite zwei tausend Ellen, die Westseite zwei tausend Ellen,
und die Nordseite zwei tausend Ellen, so daß die Stadt in der
6 Mitte sey; dieß sey ihnen als Vorplätze der Städte. ıı Die
Städte, welche ihr den Leviten gebet, seyen die sechs Zufluchts-
städte, welche ihr dazu hergeben müsset, daß dahin fliehe der
[unvorsätzliche] Mörder; und über diesen gebet noch zwei und
7 vierzig Städte. ıı Alle Städte, welche ihr den Leviten gebet,
seyen also acht und vierzig Städte, dieselben mit ihren Vorplätzen.
8 Die Städte aber, welche ihr dazu hergebet, seyen von dem Ei-
genthum der Söhne Israels; von dem [Stamm] der viel hat,
gebet Viele her, und von dem, der wenig hat, gebet Wenige,

---

*) And. lesen אלפים **zwei** Tausend — Nach dieser Conjectur wäre der folgende Vers nur eine weitere Erklärung. — Nach **Jarchi** u. A. sollte von den 2000 Ellen der Vorplätze die innere Hälfte, nämlich **diese** 1000 E., freier Raum bleiben, wo weder Häuser noch Saatfelder seyn durften; die äußere Hälfte aber zu Aeckern und Weinbergen u. dgl. benutzt werden. — Nach **Maimonides** (vom Jobel- und Erlaßjahr Cap. 13, §. 2.) handelt der folgende Vers von weitern 2000 E. für Felder und Weinberge, ausser diesem 1000 E. freien Raum; so daß die Freiplätze 3000 E. betrugen. — N. A. ist קיר (= קריה Burg) der **Mittelpunkt** der Stadt; wird von **diesem** aus 1000 E. nach jeder Seite hin gemessen, so beträgt der ganze Umfang, die Stadt selbst mit einbegriffen, 2000 Ellen; nämlich von einem Endpunkte des Raums bis zum entgegengesetzten Endpunkte desselben (z. B. von dem Winkel N.O. bis zu dem Winkel N.W. und ebenso von S.O. bis S.W. des 1000 E. Raumes.) Darum heißt es auch im folgenden Vers מחוץ לעיר, und in diesem Vers heißt es nicht מחומת העיר וחוצה, oder מחוץ לקיר העיר; sondern מקיר העיר also: von dem Mittelpunkte der Stadt aus. —

so daß Jeder nach dem Verhältniß seines Erbtheils, welches er
erben wird, abgebe von seinen Städten an die Leviten.

Der Ewige redete zu Mose, und sprach: ׀׀ Rede zu den 9 10
Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: Wenn ihr hinüberziehet
über den Jordan, in's Land Canaan, ׀׀ müsset ihr euch Städte 11
anlegen *), die euch Zufluchtsstädte seyn sollen, daß dahin fliehe
ein Mörder, der eine Person erschlagen aus Versehen. ׀׀ Also 12
seyen euch die Städte zur Zuflucht vor dem Rächer; **) daß
der Mörder nicht sterben müsse, bis er gestanden vor der Gemeinde
zum Gericht. ׀׀ Die Städte aber, welche ihr dazu 13
hergebet, die sollen euch sechs Zufluchtsstädte seyn. ׀׀ Drei sol- 14
cher Städte gebet diesseit des Jordans, und die drei [andern]
Städte sollt ihr hergeben im Lande Canaan; Zufluchtsstädte sollen
sie seyn. ׀׀ Für die Söhne Israels und für den Fremd- 15
ling und Beisaß unter ihnen seyen diese sechs Städte zur Zuflucht,
daß dahin fliehe jeder, der eine Person erschlagen aus
Versehen.

Wenn er ihn mit einem eisernen Geräthe geschlagen, daß er 16
starb, so ist er ein Mörder; getödtet, getödtet werde der Mörder.
Und wenn er mit einem Steine in der Hand, durch den man 17
sterben kann, ihn geschlagen, daß er starb: so ist er ein Mörder;
getödtet, getödtet werde der Mörder. ׀׀ Oder wenn er mit 18
einem hölzernen Geräthe in der Hand, durch das man sterben
kann, ihn geschlagen, daß er starb: so ist er ein Mörder; getödtet,
getödtet werde der Mörder. ׀׀ (Der Bluträcher, der selbst 19

*) Oder (nach dem Chaldäer): bestimmen, bereiten. והקריתם leitet Aben-Esra von קריה Burg (daher auch קיר) also fest (mit Mauer und Wall) bauen. And. leiten es von קרה fügen, auf schicklichem, passendem, gelegenem Orte, also: auswählen. Vgl. Deuteron. 19, 2. wo תבדיל aussondern dafür steht.

**) גואל eigentl. Löser, Annehmer, Verwandte. Vgl. Levitic. 25, 25. 26. — Viele (auch die Chaldäer) lesen hier מגאל הדם „vor dem Bluträcher". Und diese Lesart ist um so wahrscheinlicher, da dieselbe sowohl in diesem Cap. als auch Deuteron. Cap. 19, und Josua Cap. 20, durchgehends steht, und nur in dieser einzigen Stelle הדם ausgelassen ist.

kann den Mörder tödten; wo er ihn antrifft, kann er selbst ihn
20 tödten). ‖ Und wenn er aus Haß ihn stößet, oder er warf
21 auf ihn mit Nachstellung *), daß er starb; ‖ oder aus Feind-
schaft schlug er ihn mit seiner Hand, daß er starb; so muß der
Schläger getödtet werden, er ist ein Mörder; der Bluträcher kann
22 den Mörder tödten, wo er ihn antrifft. ‖ Wenn er aber durch
Ohngefähr, ohne Feindschaft, ihn gestoßen oder irgend ein Ge-
23 räth auf ihn geworfen hat, ohne Nachstellung, ‖ oder er hat
irgend einen Stein, wovon man sterben kann, unversehens auf
ihn fallen lassen, daß er starb; er war ihm aber nicht Feind,
24 und suchte nicht seinen Schaden: ‖ so richte die Gemeinde zwi-
schen dem Schläger und dem Bluträcher, nach diesen Rechten;
25 und so errette die Gemeinde den Mörder aus der Hand des
Bluträchers. Zurückbringen soll ihn die Gemeinde in die Stadt
seiner Zuflucht, wohin er geflohen war, und er bleibe darin,
bis zum Tode des Hohenpriesters, welchen man gesalbt mit dem
26 Oele des Heiligthums. **) ‖ Wenn aber der Mörder hinaus-
gehet über die Grenze seiner Zufluchtsstadt, wohin er geflohen,
27 — findet ihn dann der Bluträcher ausserhalb der Grenze seiner
Zufluchtsstadt — und es ermordet der Bluträcher den Mörder: so
28 ist für ihn keine Blutschuld. ‖ Denn in seiner Zufluchtsstadt
muß er bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters, und nach dem
Tode des Hohenpriesters kann der Mörder zurückkehren zu dem
Lande seines Eigenthums.

29 Dieß sey euch zur Rechts-Satzung für eure Nachkommen in
30 allen euren Wohnungen. ‖ Jeder, der eine Person erschlägt —

---

*) Oder: mit Vorsatz (Absicht) geflissentlich — zielend. Vgl. Exod. 21, 13 und 14. woselbst בערמה „mit Hinterlist“ dafür steht.

**) Wahrscheinlich standen die Zufluchtsstädte und das dazu gehörige Gericht unter der Aufsicht und Leitung des Hohenpriesters, mit dessen Tode die Verpflichtungen gegen ihn erloschen. — Maimonides giebt einen psychologischen Grund zu dieser Befreiungsepoche an. Die allgemeine Trauer um das geistliche Oberhaupt, sagt er, wird die Verwandten des Erschlagenen so rührend ergreifen, daß sie darüber (besonders da sie sehen, daß der Tod auch den Würdigsten nicht verschont) ihren eignen Verlust verschmerzen, und den sanftern Gefühlen des Mitleids und der Versöhnung Raum geben werden.

nach dem Munde etlicher Zeugen tödte man den Mörder; aber
Ein Zeuge soll nicht aussagen können gegen eine Person, daß sie
sterben müsse. ‖ Nehmet nicht Lösegeld an für die Person eines 31
Mörders, welcher verurtheilt ist zu sterben; denn er muß getödtet
werden. ‖ Und nehmet nicht Lösegeld für das Fliehen nach 32
der Stadt seiner Zuflucht, daß er zurückkehre, zu wohnen im
Lande, bis zum Tode des Priesters. *) ‖ Schändet nicht das 33
Land, in welchem ihr seyd; denn die Blutschuld, die schändet **)
das Land, und das Land wird nicht versöhnet wegen des Blutes,
welches darin vergossen worden, als nur durch das Blut dessen,

---

*) Nach dem Zusammenhange mit dem vorhergehenden- und dem darauffolgenden Verse, scheint dieser Vers zu verbieten, dem vorsätzlichen Mörder die Strafe dahin zu mildern, daß man ihm gegen ein Lösegeld erlauben wollte, wieder in seine Freistadt zu fliehen, um dort (gleich dem unvorsätzlichen) bis zum Tode des Hohenpriesters zu bleiben. Vgl. 5 Mos. 19, 12. (Und will man unter בארץ seine Heimath verstehen, so kann hier עד bei (während) heißen; wie Genes. 33, 3. Richter 3, 26. Jona 4, 2.) — Demnach ist לנוס hier ebenso wie V. 15 das Gerundium, für beide hat auch Onkelos למערק um zu fliehen, oder, daß er fliehe. Dieselbe Ansicht findet sich auch im Siphri:
הרי שהרג את הנפש במזיד, שומע אני יתן ממון ויגלה?
ת״ל לא תקחו כפר לנוס.
Nach Jarchi aber wäre hier nur von dem unvorsätzlichen Todtschläger die Rede. לנוס nimmt er als Particip. (obgleich in der Regel ein Verbum intransitiv. kein solches Particip. hat); und besonders wegen לשוב commentirt er also: Nehmet nicht Ablösung von dem, der geflohen ist (oder, fliehen mußte).. daß er zurückkehre vor dem T. d. P. — Andere erklären sich das לשוב aus V. 12 und 25. Der Todtschläger mußte nämlich gleich, ehe er noch vor Gericht gestanden, nach einer Freistadt fliehen; also würde hier verboten, dem unvorsätzlichen Todtschläger zu gestatten, daß er nach der Untersuchung wieder heimkehre aus der bereits bezogenen Freistadt, und die vorgeschriebene fernere Flucht dahin mit einer Geldbuße ablöse. Demnach hieße לנוס für das fliehen, nämlich: anstatt zu fliehen (statt der Flucht). — Noch Andere beziehen die erste Hälfte dieses Verses auf den vorsätzlichen, und die zweite Hälfte auf den unvorsätzlichen Todtschläger, also: Ihr sollt kein Lösegeld annehmen, weder daß Jener fliehe.... noch daß Dieser zurückkehre vor dem Tode des Priesters.

**) Oder nach dem Chaldäer: denn Blut verschuldet das Land. — N. A. entweihet od. beflecket. — חנף ist aber wahrscheinlich verwandt mit חרף lästern, schänden (wovon חרפה Schmach, Schande).

34 der es vergossen hat. ׀׀ Verunreiniget nicht das Land, in wel-
chem ihr wohnet, in dessen Mitte ich residire; denn ich, der
Ewige, residire unter den Söhnen Israels.

C. 36. Es naheten aber herzu die Familien-Häupter vom Geschlechte
der Söhne Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manas-
ses, von den Geschlechtern der Söhne Josephs, und redeten vor
Mose und vor den Fürsten, den Familien-Häuptern der Söhne
2 Israels, ׀׀ und sprachen: Meinem Herrn hat der Ewige gebo-
ten, das Land erblich zu vergeben durch's Loos den Söhnen
Israels; und meinem Herrn wurde geboten vom Ewigen, das
Erbtheil Zelaphehad's, unsers Bruders, seinen Töchtern zu geben.
3 Werden sie nun Einem von den Söhnen der [andern] Stämme
der Söhne Israels zu Weibern, so wird, was ihr Erbtheil ist,
entzogen dem Erbtheile unserer Väter, und hinzugefügt zu dem
Erbtheil jenes Stammes, welchem sie angehören werden; dem Loose
4 unsres Erbtheils aber wird es entzogen; ׀׀ und wenn auch die
Söhne Israels das Jobeljahr haben, so bleibet doch hinzugefügt,
was ihr Erbtheil ist, zu dem Erbtheil des Stammes, welchem sie
dann angehören werden, und dem Erbtheil des Stamms unserer
Väter wird entzogen, was ihr Erbtheil ist.

5 Da gebot Mose den Söhnen Israels auf Befehl des Ewigen,
und sprach: Gegründet ist, was der Stamm der Söhne Josephs
6 redet. ׀׀ Dieß ist das Wort, welches der Ewige geboten, den
Töchtern Zelaphehads zu sagen: Wer gut ist in ihren Augen,
deß Weiber mögen sie werden; nur müssen die vom Geschlechte ihres
7 väterlichen Stammes seyn, deren Weiber sie werden; ׀׀ auf
daß nicht verwendet werde ein Erbeigenthum der Söhne Israels
von einem Stamme zum andern, denn ein Jeglicher unter den
Söhnen Israels soll anhangen dem Erbeigenthum seines väter-
8 lichen Stammes. ׀׀ Und jede Tochter, die ein Grundeigenthum
erbet unter den Stämmen der Söhne Israels, soll Einem vom
Geschlechte ihres väterlichen Stammes zum Weibe werden; damit
die Söhne Israels erben Jeder das Grundeigenthum seiner Vä-
9 ter, ׀׀ und nicht verwendet werde ein Erbeigenthum von einem
Stamme zu einem andern Stamme; denn Jeder soll seinem
Erbeigenthume anhangen unter den Stämmen der Söhne Israels.

Wie der Ewige dem Mose geboten, so thaten die Töchter Ze= 10
laphehads. 11 Es wurden also Mahela, Thirza, Hogla, Milca 11
und Noa, die Töchter Zelaphehads, den Söhnen ihrer Vettern
zu Weibern; 11 aus den Geschlechtern der Söhne Manasse's, 12
des Sohnes Josephs, waren Die, deren Weiber sie wurden; und
so blieb ihr Erbeigenthum bei dem Stamme des Geschlechts ihres
Vaters.

Dieß sind die Gebote und die Rechte, welche der Ewige ge= 13
boten durch Mose den Söhnen Israels, in den Ebenen Moabs,
am Jordan gegen Jericho.



# אלה הדברים

## Das fünfte Buch Mose.

### Deuteronomium.

C. 1. Dieß sind die Worte, welche Mose geredet hatte zu ganz
Israel auf der Seite des Jordans, in der Wüste, in der Ebene
gegen Suph zu, zwischen Pharan und Thophel, Laban, Hazeroth
2 und Di=Sahab, 11 eilf Tagereisen vom Horeb, auf dem Wege
des Gebirges Seir bis nach Kades=Barnea. *)

---

*) Diese zwei ersten Verse stehen im Zusammenhange mit dem Inhalt der vorhergehenden Bücher, und beziehen sich auf die bereits gegebenen Gebote und Ermahnungen; sie bilden gleichsam, nach Art der meisten biblischen Geschichtsbücher, die Verbindung und den Uebergang zu dem Folgenden.

Für Suph (Eigenname einer Stadt oder Gegend im Lande Moab, Num. 21, 14.) setzen Einige Schilfmeer (ים סוף), aber eine solche Ellipse ist in Prosa ohne Beispiel. — Thophel, Laban und Disahab sind Benennungen solcher Gegenden, die früher unter andern Namen erwähnt worden; wir finden öfters, daß ein Ort verschiedene Namen hat. So heißt z. B. der Berg Hermon auch Sirion und Senir (3, 9.) und Sion (4, 48.); so ist auch nach Aben=Esra Horeb und Sinai nur ein Berg, und hat die letzte Benennung von סנה Dornbusch (Exod. 3, 1.—12.). — Die letzte Hälfte von V. 1 umschreibt der Chaldäer: „Er hielt ihnen vor, wie sie sich versündiget in der Wüste (Exod. 17, 3.) und in der Ebene (Moabs, wegen Baal=Peor; Num. Cap. 25.), ja, schon am Schilfmeere (Exod. 14, 11.), dann zu Pharan, wo sie Ekel (תפל) zeigten an der Gabe Gottes, dem weißen (לבן) Manna (Num. 21, 5.) und zu Hazeroth, da sie wegen Fleisch murreten (Num. 11, 4—6.); und endlich, daß sie das goldene Kalb (ודי זהב) gemacht. —

Es geschah aber im vierzigsten Jahre, im eilften Monat, am 3
Ersten des Monats, da redete Mose zu den Söhnen Israels
Alles, so wie ihm der Ewige an sie geboten. — Nachdem er 4
geschlagen hatte Sihon, den König der Amoriter, welcher wohnte
zu Hesbon, und Og, den König von Basan, welcher wohnte
zu Astharoth, in Edrei. — Auf der Seite des Jordans im 5
Lande Moab fieng Mose an, erklärte diese Unterweisung, und
sprach: ‖ Der Ewige, unser Gott, redete zu uns am Horeb, 6
und sprach: Lange genug seyd ihr geblieben an diesem Berge;
wendet euch und ziehet fort, und kommet in das Gebirge des 7
Amoriten und zu allen seinen Nachbaren, in die Ebene, auf das
Gebirge und in die Niederung, in die Südgegend und an's Ge-
stade des Meeres, in das Land des Canaaniten und zum Libanon,
bis an den großen Strom, den Strom Euphrath. ‖ Siehe! 8
hingegeben habe ich vor euch das Land; kommet, und nehmet in
Besitz das Land, welches der Ewige geschworen euren Vätern
Abraham, Isaak und Jakob, ihnen zu geben und ihrem Samen
nach ihnen.

Ich sagte aber zu euch um dieselbe Zeit, und sprach: Ich 9
kann nicht allein euch tragen; ‖ der Ewige euer Gott hat euch 10
gemehret, und siehe! ihr seyd heute gleich den Sternen des Him-
mels an Menge. ‖ (Möge der Ewige, der Gott eurer Väter, 11
noch hinzufügen zu euch tausendmal so viel als ihr seyd, und
euch segnen, wie Er eurethalben geredet!) ‖ Wie könnte ich 12
tragen, ich allein, eure Beschwerde und eure Last und eure
Streitigkeiten? ‖ Schaffet euch weise, verständige und erfahrene 13
Männer, nach euren Stämmen,*) die will ich setzen zu euren
Häuptern. ‖ Und ihr antwortetet mir, und sprachet: Gut ist 14
die Sache, von welcher du redest, zu thun. ‖ Da nahm ich 15
die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrene Männer, und
bestimmte sie zu Häuptern über euch, als Oberste über Tausend
und als Oberste über Hundert, als Oberste über Fünfzig und
als Oberste über Zehn, und zu Vorstehern **) bei euren Stäm-

*) N. A. (aber gegen die Stellung der Accente): weise u. verst. M., die (als solche) bekannt (geachtet) sind unter euren Stämmen.

**) Oder: als Beamte — Vögte. — (Chald. סרכין Schergen.)

16 men. ‖ Und ich gebot euren Richtern um dieselbe Zeit, und
sprach: Höret gegenseitig eure Brüder, und richtet nach Gerech-
tigkeit *) zwischen einem Manne und seinem Bruder oder zwischen
17 dem Fremdling gegen ihn. ‖ Ihr sollt kein Ansehen erkennen
im Gericht, den Kleinen wie den Großen müsset ihr anhören;
scheuet euch nicht vor dem Ansehen eines Mannes! denn das
Gericht ist Gottes. Die Sache aber, die zu schwer für euch seyn
18 möchte, bringet vor mich, daß ich sie höre. — ‖ Und so gebot
ich euch um dieselbe Zeit alle Dinge, welche ihr thun solltet.

19 Wir zogen weg vom Horeb, und giengen durch jene ganze
große und furchtbare Wüste, welche ihr gesehen, auf dem Wege
nach dem Gebirge der Amoriter, so wie der Ewige, unser Gott,
20 uns geboten hatte, und kamen nach Kades-Barnea. ‖ Da
sprach ich zu euch: Ihr seyd nun gekommen an das Gebirge der
21 Amoriter, welches der Ewige, unser Gott, uns giebt. ‖ Siehe!
hingegeben hat der Ewige, dein Gott, vor dir das Land — ziehe
hinauf, nimm es in Besitz! so wie der Ewige, der Gott deiner
Väter, deinethalben geredet; fürchte dich nicht, und zage nicht!
22 Ihr nahetet aber heran zu mir, ihr Alle, und sprachet: Wir
wollen Männer senden vor uns her, daß sie erspähen für uns
das Land — möchten sie uns Antwort zurückbringen! — den
Weg, auf welchem wir hinaufziehen, und die Städte, zu welchen
23 wir kommen werden. **) ‖ Und da die Sache gut war in
meinen Augen, nahm ich aus euch zwölf Männer, Einen Mann
24 für jeden Stamm. ‖ Die wandten sich, und zogen hinauf
zum Gebirge; sie kamen bis in das Thal Escol, und erkundeten

---

N. A. Schreiber (beglaubigte Gerichts- und Amtsschreiber, nach dem Rabbinischen שטר Verschreibung, gerichtliche Urkunde).

*) Oder: Höret wohl an (was obwaltet) zwischen euren Brüdern, und richtet Recht. — N. A. Verhöret eure Brüder und urtheilet...

**) N. A. Sie sollen uns Nachricht bringen von dem Wege... und von den Städten... Die Worte וישיבו אתנו דבר scheinen aber eher eine Parenthese (oder wohl gar eine eingeschlichene Randglosse) zu seyn, die nur den Zusammenhang unterbricht; füglicher wird also das dreimalige את gleichförmig als Zeichen des Accusativ betrachtet, wie in obiger Uebersetzung geschehen, daß nämlich ויחפרו ein dreifaches Object regiert.

es; ‖ sie nahmen in ihre Hand von der Frucht des Landes, 25
und brachten sie herab zu uns. Sie brachten uns Antwort zurück,
und sprachen: Gut ist das Land, welches der Ewige, unser
Gott, uns giebt. — ‖ Aber ihr wolltet nicht hinauf ziehen, und 26
waret widerspenstig gegen den Befehl des Ewigen, eures Gottes;
ihr murretet in euren Zelten, und sprachet: Weil der Ewige uns 27
hasset, hat Er uns herausgeführt aus dem Lande Egypten, um
uns hinzugeben in die Hand des Amoriten, uns zu vertilgen.
Ach, wohin sollen wir ziehen? Unsere Brüder machen unser Herz 28
zerfließen, und sprechen: Ein Volk ist's, größer und höher als
wir, die Städte sind groß und befestiget bis an den Himmel,
und — „auch Söhne Enaks sahen wir daselbst.“

Da sprach ich zu euch: Erschrecket nicht, und fürchtet euch 29
nicht vor ihnen! ‖ Der Ewige, euer Gott, der vor euch her- 30
geht, Er selbst wird für euch streiten; ganz so, wie Er gethan mit
euch in Egypten vor euren Augen, ‖ und in der Wüste — da 31
du doch gesehen, daß dich der Ewige dein Gott getragen, so wie
ein Mann seinen Sohn trägt — auf dem ganzen Wege, den ihr
gegangen, bis ihr kamet an diesen Ort; ‖ und in dieser Sache 32
wollet ihr nicht glauben an den Ewigen euren Gott? *) ‖ Der 33
doch vor euch hergieng auf dem Wege (um euch einen Ort aus-
zusuchen, euch zu lagern) im Feuer des Nachts, um euch den
Weg zu zeigen, auf welchem ihr gehen solltet, und in der Wolke
des Tages.

Der Ewige hörte die Stimme eurer Worte, und zürnte; da 34
schwur Er, und sprach: ‖ So sehe denn Keiner unter diesen 35
Männern, von diesem bösen Geschlechte, das gute Land, welches
ich geschworen euren Vätern zu geben; ‖ ausgenommen Caleb, 36
Sohn Jephunneh's, der soll es sehen, und ihm will ich das
Land geben, welches er betreten, und seinen Söhnen; dafür daß
er [seine Pflicht] erfüllet hat gegen den Ewigen. ‖ Auch über mich 37
ereiferte sich der Ewige um euretwillen, und sprach: Auch du
sollst nicht dorthin kommen! ‖ Josua, der Sohn Nun's, der 38

---

*) N. A. Aber bei allem dem (od. Demungeachtet) hattet ihr kein Vertrauen zu dem Ewigen, eurem Gott.

vor dir steht, der soll dorthin kommen; ihn stärke! denn er soll
39 Israel das Erbe vertheilen. ‖ Und eure Kinder, von denen ihr
gesagt: sie würden zur Beute werden, eure Söhne, welche nichts
wissen heute, weder Gutes noch Böses, die sollen dorthin kommen;
40 ihnen will ich es geben, und sie sollen es besitzen. ‖ Ihr aber,
wendet euch! und ziehet hin nach der Wüste, den Weg zum
Schilfmeere.

41 Da antwortetet ihr, und sprachet zu mir: Wir haben gesündiget gegen den Ewigen; aber wir wollen hinaufziehen und wollen streiten, ganz so, wie der Ewige, unser Gott, uns geboten.
Schon umgürtetet ihr ein jeglicher seine Kriegsgeräthe, und waret
42 bereitwillig hinaufzuziehen auf das Gebirge; ‖ da sprach der
Ewige zu mir: Sage ihnen: Ziehet nicht hinauf, und streitet
nicht! — denn ich bin nicht in eurer Mitte — daß ihr nicht
43 geschlagen werdet von euren Feinden! ‖ Und ich redete zu euch,
aber ihr hörtet nicht; ihr waret widerspenstig gegen den Befehl
44 des Ewigen, und frevelnd zoget ihr hinauf in's Gebirge. ‖ Da
zogen aus die Amoriter, die da wohnten auf demselben Gebirge,
euch entgegen, und jagten euch, so wie die Bienen thun; sie zer-
45 schlugen euch in Seir bis nach Horma. ‖ Ihr kehrtet zu-
rück, und weintet vor dem Ewigen; aber der Ewige hörte nicht
46 auf eure Stimme, und merkte nicht auf euch. ‖ Also bliebet
ihr zu Kades lange Zeit, so lange ihr bleiben mußtet.

C. 2. 1 Wir wandten uns und zogen hin nach der Wüste, den Weg
zum Schilfmeere, so wie der Ewige zu mir geredet hatte; und
2 wir umzogen das Gebirge Seir eine lange Zeit. ‖ Dann
3 sagte der Ewige zu mir, und sprach: Lange genug habt ihr dieß
4 Gebirge umzogen; wendet euch gegen Norden! ‖ Dem Volke
aber gebiete, und sprich: Ihr ziehet nun vorüber an der Grenze
eurer Brüder, der Söhne Esau, die in Seir wohnen, und sie
5 fürchten sich vor euch; aber hütet euch wohl! ‖ lasset euch nicht
in Krieg ein mit ihnen! denn nichts gebe ich euch von ihrem Lande,
auch nicht einen Fuß breit; denn als eine Besitzung für Esau
6 gab ich das Gebirge Seir. ‖ Speise kaufet von ihnen um
Geld, daß ihr esset; und auch Wasser erwerbet von ihnen *) um

*) N. A. grabet mit ihrer Bewilligung.

Geld, daß ihr trinket. ‖ Denn der Ewige, dein Gott, hat 7
dich gesegnet in all deinem Hände-Werk; Er bestimmte *) dei-
nen Gang in dieser großen Wüste; diese vierzig Jahre lang ist
der Ewige, dein Gott, bei dir; du hast nicht Mangel gelitten an
irgend einer Sache. ‖ Also zogen wir vorüber vor unsern Brü- 8
dern, den Söhnen Esau, die in Seir wohnen, von dem Wege
der Ebene, von Elath und von Ezion-Geber; und wir wandten
uns, und zogen den Weg zur Wüste Moab.

Da sprach der Ewige zu mir: Befeinde Moab nicht, und 9
laß dich nicht in Krieg ein mit ihnen, denn ich gebe dir nichts
von seinem Lande in Besitz; denn den Söhnen Lot's gab ich
[die Landschaft] Ar zur Besitzung. ‖ (Die Emim haben vorher 10
darin gewohnt, ein Volk, groß und zahlreich, und hoch wie die
Enakim. ‖ Für Riesen wurden auch sie geachtet, wie die 11
Enakim, und die Moabiter nannten sie Emim [furchtbare Leute].
Und in Seir wohnten die Horiten **) vormals, und die 12
Söhne Esau mußten sie vertreiben; sie vertilgten sie vor sich her,
und wohnten an ihrer Statt, so wie Israel gethan in dem
Lande seiner Besitzung, welches der Ewige ihnen gegeben.) ‖ Nun 13
machet euch auf, und ziehet über den Bach Sared! Also zogen
wir über den Bach Sared.

Die Zeit aber, in welcher wir gegangen von Kades-Barnea 14
bis daß wir gezogen über den Bach Sared, war acht und dreißig
Jahre, bis völlig dahin war das ganze Geschlecht der Kriegs-
männer aus dem Lager; so wie der Ewige ihnen geschworen
hatte. ‖ Und auch die Hand des Ewigen war wider sie, sie 15
wegzuräumen aus dem Lager, bis sie völlig dahin waren.

Und es geschah, als völlig alle Kriegsmänner ausgestorben 16
waren aus dem Volke, ‖ da redete der Ewige zu mir, und 17
sprach: ‖ Du ziehest heute vorüber an der Grenze Moabs, 18
an Ar, ‖ und nahest gegen die Söhne Ammons: befeinde sie 19
nicht, und laß dich nicht in Krieg ein mit ihnen! denn ich gebe

*) Eigentl. Er wußte — versorgte — seine Vorsicht beschützte...

**) Höhlenbewohner (Troglodyten). N. A. Freie Leute.

nichts vom Lande der Söhne Ammons dir zum Besitz; denn
20 den Söhnen Lot's habe ich es gegeben zur Besitzung. ׀׀ (Für
ein Land der Riesen wird auch dieß geachtet; Riesen wohnten
vormals darin, und die Ammoniter nannten sie Samsumim,*)
21 ein Volk, groß und zahlreich, und hoch wie die Enakim; aber der
Ewige vertilgte sie vor ihnen, und sie vertrieben sie, und wohn-
22 ten an ihrer Statt; ׀׀ so wie Er gethan für die Söhne Esau,
die in Seir wohnen, vor denen er die Horiter vertilgte, daß
sie dieselben vertrieben und wohneten an ihrer Statt bis auf diesen
23 Tag. ׀׀ So die Awiten, die da wohnten zu Hazerim **) bis
Gaza — die Caphthoriten, die auszogen von Caphthor, vertilg-
24 ten sie und wohnten an ihrer Statt.) ׀׀ Machet euch auf, ziehet
hin, und gehet über den Bach Arnon! Siehe, ich gebe in deine
Hand Sihon, den König von Hesbon, den Amoriter und sein
Land; so fange denn an, treibe ihn aus, und laß dich in Krieg ein
25 mit ihm. ׀׀ An diesem Tage will ich anfangen, Schrecken und
Furcht vor dir zu verbreiten über die Völker unter dem ganzen
Himmel; die, welche hören werden deinen Ruf, sollen zittern
und beben vor dir.

26 Ich sandte Boten von der Wüste bei Kedemoth ***) an Sihon,
den König von Hesbon, mit Worten des Friedens, und sprach:
27 Ich möchte durch dein Land ziehen; immer fort auf dem Wege
will ich gehen, ich werde nicht [davon] abweichen weder Rechts
28 noch Links. ׀׀ Speise sollst du mir um Geld verkaufen, daß
ich esse, und Wasser sollst du um Geld mir geben, daß ich trinke;
29 nur durchziehen will ich mit meinem Fußvolke, ׀׀ (so wie mir
die Söhne Esau gethan, die in Seir wohnen, und die Moa-
biter, die in Ar wohnen) bis daß ich über den Jordan ziehe in
30 das Land, welches der Ewige, unser Gott, uns giebt. ׀׀ Aber
es wollte nicht Sihon, der König von Hesbon, uns bei ihm
durchziehen lassen; denn verhärtet hatte der Ewige, dein Gott,

---

*) Schlimme (stolze) übelberüchtigte Leute.

**) Od. in Dörfern; Horden; Höfen.

***) Nach Josua 13, 18. eine Stadt zwischen dem Arnon und dem Jordan liegend, die dem Stamme Ruben zugetheilt wurde.

seinen Geist, und sein Herz ermuthigt *), damit Er ihn in deine
Hand gäbe, wie es an diesem Tage ist.

Da sprach der Ewige zu mir: Siehe! ich habe angefangen 31
hinzugeben vor dir Sihon und sein Land; fange nun an,
treibe ihn aus, daß du sein Land in Besitz nehmest. ॥ Und als 32
Sihon auszog, uns entgegen, er und sein ganzes Volk, zum
Kriege, nach Jahza, ॥ gab ihn der Ewige, unser Gott, vor 33
uns hin, und wir schlugen ihn und seine Söhne und sein gan=
zes Volk. ॥ Wir eroberten alle seine Städte zu derselben Zeit, 34
und verbanneten mit jeder Stadt Männer, Weiber und Kinder;
wir ließen keinen Rest übrig. ॥ Nur das Vieh erbeuteten wir 35
für uns, und das Geplünderte in den Städten, welche wir er=
obert. ॥ Von Aroer an, welches am Ufer des Baches Arnon, 36
mit der Stadt, welche im Bache liegt **), bis Gilead war keine
Burg, welche zu hoch gewesen für uns ***); Alles gab der
Ewige, unser Gott, vor uns hin. ॥ Nur zu dem Lande der 37
Söhne Ammons nahetest du nicht, noch zu der ganzen Seite
des Baches Jabbok und den Städten des Gebirgs, noch zu
Allem, was der Ewige, unser Gott, verboten hatte.

Als wir uns wandten, und hinauf zogen den Weg nach C. 3.
Basan; da zog Og aus, der König von Basan, uns entgegen,
er und sein ganzes Volk, zum Kriege nach Edrei. ॥ Aber 2
der Ewige sprach zu mir: Fürchte ihn nicht! denn in deine Hand
gebe ich ihn und sein ganzes Volk und sein Land, daß du ihm
thuest, so wie du gethan an Sihon, dem König der Amoriter,
welcher in Hesbon wohnte. ॥ Also gab der Ewige, unser Gott, 3
in unsere Hand auch Og, den König von Basan, und sein gan=
zes Volk; wir schlugen ihn bis ihm kein Rest übrig blieb, ॥ und 4
eroberten alle seine Städte zu derselben Zeit; da war keine Burg,
die wir nicht genommen von ihnen; sechzig Städte, den ganzen

*) Od. verstockt — N. A. Gott verhärtete seinen Sinn (sein Gemüth) und stärkte seinen Muth.

**) Auf einer Insel. — N. A. im Thale. Vgl. Josua 12, 2.

***) Zu fest, zu mächtig. — Od. welche sich schützen konnte vor uns.

5 Landstrich Argob, das Reich Og's in Basan. ׀׀ Alle diese
waren feste Städte mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln,
6 ausser den offenen Landstädten, deren sehr viele waren. ׀׀ Wir
verbanneten sie, so wie wir gethan an Sihon, dem König von
Hesbon, verbanneten jede Stadt, Männer, Weiber und Kinder;
7 aber alles Vieh und die Plünderung der Städte erbeuteten wir
für uns.

8 So nahmen wir um dieselbe Zeit das Land aus der Hand
der zwei Könige der Amoriter, welches an der Seite des Jor=
9 dans, vom Bache Arnon bis an den Berg Hermon; ׀׀ (die
Zidonier nennen den [Berg] Hermon Sirjon, und die Amoriter
10 nennen ihn Senir *);) ׀׀ alle Städte in der Ebene, ganz
Gilead und ganz Basan bis nach Salcha und Edrei, die Städte
11 des Reiches Og in Basan. ׀׀ (Denn nur Og, der König von
Basan, war übrig geblieben von dem Ueberreste der Riesen **);
siehe! seine Bettstätte, ein Bettgestell von Eisen, ist noch dort in
Rabbath der Söhne Ammons; neun Ellen ist seine Länge, und
vier Ellen seine Breite, nach dem Vorder=Arm eines Mannes.)
12 Dieses Land nahmen wir in Besitz um dieselbe Zeit. Von
Aroer an, welches am Bache Arnon, und die Hälfte des Ge=
birges Gilead und seine Städte gab ich den Rubeniten und den
13 Gaditen; ׀׀ und das übrige Gilead und ganz Basan, das Reich
Og, gab ich dem halben Stamme Manasse. (Der ganze Land=
strich Argob sammt ganz Basan, derselbe wird genannt das Land
14 der Riesen.) ׀׀ Jair, der Sohn Manasse's, nahm den ganzen
Landstrich Argob bis an die Grenze der Gesuriten und der Maacha=
thiten, und er nannte Basan nach seinem Namen Hawoth=Jair
15 [Dörfer Jairs] bis auf diesen Tag. ׀׀ Dem Machir aber gab
16 ich Gilead ***). ׀׀ Und den Rubeniten und den Gaditen gab
ich [einen Theil] von Gilead bis an den Bach Arnon, so daß die

---

*) שניר übersetzt der Chaldäer טור תלגא Schnee=Gebirge.

**) Welche (nach 2, 20 u. 21.) von den Ammonitern besiegt und vertrieben wurden. — Als Zeichen ihres Triumphs über Leute von so hohem Wuchse bewahrten sie in ihrer Hauptstadt Rabba das eiserne Bettgestell des entflohenen Og, des nachmaligen Königs der Amoriter.

***) Vgl. Numeri 32, 39—42.

Mitte des Baches die Grenze sey, und bis an den Bach Jabbok,
die Grenze der Söhne Ammons; ‖ dazu die Ebene, und den 17
Jordan zur Grenze, von [dem See] Chinnereth bis zum See in
der Ebene, dem Salz-See, unter den Ausgüssen [Wasserfällen]
am Berge Pisga *) gegen Aufgang.

Aber ich gebot euch zu derselben Zeit, und sprach: Der Ewige, 18
euer Gott, gab euch dieses Land, es in Besitz zu nehmen; gerüstet
müsset ihr nun hinüberziehen vor euren Brüdern, den Söhnen
Israels, ihr Tapfern alle! ‖ Nur eure Weiber und eure Kinder 19
und euer Vieh — ich weiß, daß ihr viel Vieh habt — sollen
in euren Städten bleiben, welche ich euch gegeben. ‖ Bis daß 20
der Ewige wird Ruhe verschafft haben euren Brüdern, so wie
euch, und auch sie besitzen werden das Land, welches der Ewige,
euer Gott, ihnen giebt jenseit des Jordans; dann möget ihr zu-
rückkehren, Jeder zu seiner Besitzung, welche ich euch gegeben.
Und Josua gebot ich zu derselben Zeit, und sprach: Deine Augen, 21
die sehen alles, was der Ewige euer Gott gethan an diesen zwei
Königen; eben so wird der Ewige thun allen Königreichen, zu wel-
chen du hinüberziehest. ‖ Fürchtet sie nicht! denn der Ewige 22
euer Gott ist es, der für euch streitet.

## ואתחנן אל ה

Ich flehete zum Ewigen in derselben Zeit, und sprach: 23
O Herr, o Gott! Du selbst hast angefangen deinem Knechte zu 24
zeigen deine Größe und deine starke Hand — denn wo ist eine
Macht im Himmel und auf der Erde, die es gleich thue deinen
Thaten und deinen Wundern? **) — ‖ Möchte ich doch hin- 25
überziehen und sehen das schöne Land, welches jenseit des Jor-
dans ist, dieses schöne Gebirg und den Libanon! ‖ Aber der 26
Ewige zürnte mir um euretwillen, und hörte nicht auf mich;
drum sprach der Ewige zu mir: Genug für dich! Nicht mehr rede

---

*) Od. unten am Abhange (Fuße) des Pisga. N. A. unter Asdoth am Pisga. Vgl. Josua 10, 40. 12, 8. und 13, 20.

**) Der Chaldäer übersetzt: Der du bist ein Gott, dessen Majestät am Himmel ist von oben, und herrschet auf Erden, so daß niemand thut gleich deinen Thaten und gleich deiner Macht.

27 mir wieder von dieser Sache! ‖ Steige auf den Gipfel des
Pisga, und erhebe deine Augen nach Westen und nach Norden,
nach Süden und nach Osten, und siehe es mit deinen Augen;
28 denn du sollst nicht hinüberziehen über diesen Jordan. ‖ Gebiete
aber Josua, stärke und ermuthige ihn! denn er soll hinüberziehen
vor diesem Volke, und er soll ihnen das Land vererben, welches
du sehen wirst. — ‖ Wir blieben also im Thale, gegen Beth=
Peor über.

C. 4. Und nun, Israel! gehorche den Gesetzen und den Rechten,
welche ich euch lehre auszuüben; damit ihr lebet, und hinkommet
und das Land besitzet, welches der Ewige, der Gott eurer
2 Väter, euch giebt. ‖ Ihr sollt nichts hinzuthun zu der Sache,
welche ich euch gebiete, und sollt nichts mindern daran; auf
daß ihr beobachtet die Gebote des Ewigen, eures Gottes, welche
3 ich euch gebiete. ‖ Eure Augen haben es gesehen, was der
Ewige gethan wegen Baal=Peor; denn Jedermann, welcher dem
Baal=Peor nachgegangen, den vertilgte der Ewige, dein Gott,
4 aus deiner Mitte. ‖ Ihr aber, die ihr anhanget dem Ewigen
eurem Gott, ihr lebet alle heute. —

5 Siehe! ich habe euch gelehrt Gesetze und Rechte, so wie mir
der Ewige, mein Gott, geboten hat, daß ihr also thun sollet *)
in dem Lande, wohin ihr kommet, es in Besitz zu nehmen.
6 Beobachtet und übet sie! denn das muß eure Weisheit seyn
und eure Vernunft vor den Augen der Völker, welche hören
werden alle diese Gesetze; sie werden sagen: Nur ein weises
7 und vernünftiges Volk ist diese große Nation! ‖ Denn welche
Nation ist so groß, daß sie Götter hätte, die zu ihr sich nahen,
8 wie der Ewige, unser Gott, so oft wir zu ihm rufen? ‖ Und
welche Nation ist so groß, daß sie solche gerechte Gesetze und
Verordnungen hätte, wie diese ganze Lehre, die ich euch heute
9 vorlege? ‖ Nur hüte dich, und behüte deine Seele sehr, daß
du nicht vergessest die Dinge, welche deine Augen gesehen, und
daß sie nicht weichen aus deinem Herzen die ganze Zeit deines

*) Oder nach einer andern Lesart (לעשותכם wie V. 14.) daß ihr sie ausübet.

Lebens — kund thun sollst du sie deinen Kindern und deinen
Kindeskindern — ‖ den Tag, da du gestanden vor dem Ewigen, 10
deinem Gott, am Horeb, da der Ewige zu mir sprach: Ver-
sammle mir das Volk, ich will sie hören lassen meine Worte,
auf daß sie lernen, mich zu fürchten die ganze Zeit, die sie leben
auf Erden; und sollen es ihre Söhne lehren. ‖ Ihr nahetet herzu, 11
und standet unten am Berge; der Berg aber brannte im Feuer
[hoch auf] bis in die Mitte des Himmels, aus Finsterniß, Wolken
und dichtem Nebel. ‖ Da redete der Ewige zu euch mitten aus 12
dem Feuer (Stimme und Worte hörtet ihr, aber eine Gestalt
sahet ihr nicht ausser der Stimme). ‖ Er verkündete euch sei- 13
nen Bund, den er euch zu halten gebot, die zehn Worte, und
schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. ‖ Und mir gebot der 14
Ewige um dieselbe Zeit, euch Gesetze und Rechte zu lehren, daß
ihr sie ausübet in dem Lande, wohin ihr ziehet, es in Besitz zu
nehmen.

Also hütet euch sehr, um eurer Seelen willen — denn ihr 15
habt keinerlei Gestalt gesehen an dem Tage, da der Ewige zu
euch redete auf [dem Berge] Horeb mitten aus dem Feuer —
daß ihr nicht verderbet, und euch ein Bild machet, die Gestalt 16
irgend eines Götzen, in der Form eines Mannes oder eines
Weibes, ‖ in der Form irgend eines Viehes, welches auf der 17
Erde ist, oder irgend eines beflügelten Vogels, welcher am Him-
mel flieget, ‖ in der Form irgend eines Kriechenden auf dem 18
Erdboden [oder in der] Form irgend eines Fisches, welcher im
Wasser ist, unterhalb der Erde. ‖ Und daß du nicht etwa 19
erhebest deine Augen gen Himmel, und sehest die Sonne, den
Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und du
verleitet würdest, daß du sie anbetest und ihnen dienest, die doch
der Ewige, dein Gott, zugetheilt hat allen Völkern unter dem
ganzen Himmel.*) ‖ Euch aber hat der Ewige genommen, und 20
hat euch herausgeführt aus dem Eisen-Ofen, aus Egypten, Ihm

*) Daß sie ihnen leuchten und nützen sollen. (N. A. Den übrigen Völkern erlaubte Er, die Gestirne als Untergötter zu verehren, um durch diese Versinnlichung das Andenken an Gott zu unterhalten.)

ein eigenthümliches Volk zu seyn, wie [ihr's wirklich seyd] an diesem Tage.

21 Der Ewige aber zürnte mir um euretwillen, und schwur, daß
ich nicht hinüberziehen soll über den Jordan, und nicht kommen
soll in das gute Land, welches der Ewige, dein Gott, dir giebt
22 als Erbeigenthum. ׀׀ Denn ich sterbe in diesem Lande, ich
ziehe nicht über den Jordan; ihr aber ziehet hinüber und nehmet
23 in Besitz dieses gute Land. ׀׀ So hütet euch denn, daß ihr
nicht vergesset den Bund des Ewigen, eures Gottes, den Er mit
euch gestiftet, oder euch ein Götzenbild machet von irgend einer
Gestalt, welches der Ewige, dein Gott, dir verboten hat.
24 Denn der Ewige, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein
eifriger Gott.

25 Wenn du nun zeugen wirst Kinder und Kindeskinder, und
ihr werdet altern [d. h. lange gewohnt haben] im Lande, und so
verderblich handeln, daß ihr euch ein Götzenbild machet von irgend
einer Gestalt, und thuet, was böse ist *) in den Augen des
26 Ewigen, deines Gottes, ihn zu ärgern: ׀׀ so rufe ich zu Zeugen
gegen euch heute den Himmel und die Erde, daß ihr gar bald
umkommen werdet, aus dem Lande weg, wohin ihr über den
Jordan ziehet, es in Besitz zu nehmen; nicht lange würdet ihr
27 Zeit haben in demselben, daß ihr vertilget werdet. ׀׀ Und zerstreuen
wird euch der Ewige unter die Völker, daß ihr übrig
bleibet in geringer Menschen-Zahl unter den Nationen, wohin
28 der Ewige euch treiben wird. ׀׀ Daselbst werdet ihr Göttern
dienen, dem Werke der Menschenhände **), Holz und Stein,
die nicht sehen und nicht hören, nicht essen und nicht riechen.
29 Dann werdet ihr suchen von dort aus den Ewigen deinen Gott
(und du wirst ihn finden, wenn du nach ihm verlangest mit
30 ganzem Herzen und mit ganzer Seele) ׀׀ in deiner Noth, da
dich treffen werden alle diese Dinge; in spätern Zeiten wirst du

---

*) Od. nach Aben-Esra: oder ihr werdet sonst thun, was böse ist (z. B. morden, ehebrechen, stehlen u. dgl.).

**) Der Chaldäer hat: dort werdet ihr Völkern dienen, welche Götter anbeten, die das Werk der Menschenhände sind.

zurückkehren zu dem Ewigen, deinem Gott, und seiner Stimme
gehorchen. ‖ Denn ein barmherziger Gott ist der Ewige, dein 31
Gott; Er wird sich dir nicht entziehen *), und wird dich nicht verder-
ben: Er wird nicht vergessen den Bund deiner Väter, den Er
ihnen geschworen hat.

Denn frage doch nach jenen ersten Tagen, die vor dir gewesen 32
sind, von dem Tage an, da Gott den Menschen erschaffen auf
der Erde, und von einem Ende des Himmels bis zum andern
Ende des Himmels, ob je etwas geschehen gleich dieser großen
Sache, oder ob je dergleichen gehört worden? ‖ Ob je ein Volk 33
gehört hat die Stimme Gottes redend mitten aus dem Feuer —
wie du sie gehört, du selbst — und am Leben geblieben? ‖ Oder 34
ob je eine Gottheit versucht hat, hinzugehen, sich ein Volk zu
nehmen aus der Mitte eines andern Volkes, durch Versuchungen,
durch Zeichen und Wunder und Krieg, mit starker Hand und
mit ausgestrecktem Arme, und durch große furchtbare Thaten,
wie alle diejenigen, welche der Ewige, euer Gott, für euch gethan
in Egypten vor deinen Augen? ‖ **Dir ist's gezeigt worden,** 35
**damit du erkennest, daß der Ewige der wahre Gott ist, Keiner**
**mehr als Er allein.** ‖ Vom Himmel hat Er dich hören lassen 36
seine Stimme, dich zurechtzuweisen **), und auf der Erde hat
Er dich sehen lassen sein großes Feuer, und seine Worte hast du
gehört mitten aus dem Feuer; ‖ und darum weil Er deine 37
Väter liebte, erwählte Er ihren Samen nach ihnen, und führte
dich heraus — Er selbst ***) mit seiner großen Kraft — aus
Egypten, ‖ um Völker zu vertreiben vor dir her, die größer 38
und stärker sind als du; dich hinzubringen, um dir ihr Land zu

---

*) Oder: Er wird dich nicht laß (schwach, müde) machen, dich nicht erschlaffen lassen. N. A. Er wird seine Hand nicht von dir abziehen.

**) Dich zu unterrichten (Zucht zu lehren). N. A. Dich zu verbinden, zu verpflichten (da יסר verwandt mit אסר ist).

***) Eigentl. mit seinem Angesichte (unter seiner Aufsicht und Leitung). Vgl. Exod. 33, 14. 15. — And. beziehen בפניו auf das vorhergehende אחריו und übersetzen: vor ihrem Angesichte.

geben zum Erbeigenthum, wie [es geschieht] an diesem Tage.
39 Erkenne also heute, und führe es dir zu Herzen, daß
der Ewige der wahre Gott ist im Himmel oben und
40 auf der Erde unten, sonst Keiner mehr. — ‖ Beob=
achte seine Gesetze und seine Gebote, welche ich dir heute
gebiete, auf daß es dir wohlgehe und deinen Söhnen nach dir;
und damit du lange Jahre bleibest auf dem Erdreiche, welches
der Ewige, dein Gott, dir giebt auf alle Zeiten.

41 Damals sonderte Mose drei Städte aus, auf der Seite des
42 Jordans gegen Aufgang der Sonne, ‖ daß dahin fliehe ein
Mörder, welcher ermorden würde seinen Nächsten aus Unwissenheit,
da er ihm nicht feind gewesen von gestern oder vorgestern, der
43 fliehe in eine von diesen Städten und lebe: ‖ Bezer in der
Wüste, im flachen Lande, von den Rubeniten; und Ramoth
in Gilead, von den Gaditen; und Golan in Basan, von den
Manassiten.

---

44 Dieß ist die Lehre, welche Mose dargelegt vor den Söhnen
45 Israels, ‖ dieß sind die Zeugnisse, die Gesetze und die Rechte,
welche Mose geredet zu den Söhnen Israels, als sie aus Egypten
46 gezogen; ‖ auf der Seite des Jordans, im Thale gegen Beth=
Peor über, im Lande Sihon's, des Königs der Amoriter,
welcher in Hesbon wohnte, den Mose und die Söhne Israels
47 geschlagen, als sie aus Egypten gezogen. — Sie nahmen sein Land
in Besitz, und das Land Og's, des Königs von Basan, der zwei
Könige der Amoriter, welche auf der Seite des Jordans waren
48 gegen Aufgang der Sonne; ‖ von Aroer an, welches am
Ufer des Baches Arnon liegt, bis zum Berge Sion*), das ist
49 der Hermon; ‖ und die ganze Ebene auf der Seite des Jor=

*) Für שיאן wollen Einige שרין Sirjon lesen; wie oben 3, 9.

dans gegen Aufgang, bis zum See der Ebene am Fuße des
[Berges] Pisga *).

Mose rief dem ganzen [Volke] Israel, und sprach zu ihnen: C. 5.
Höre, Israel! die Gesetze und die Rechte, welche ich rede heute
vor euren Ohren, daß ihr sie lernet und beachtet, um sie aus-
zuüben. ‖ Der Ewige, unser Gott, stiftete einen Bund mit 2
uns am Horeb. ‖ Nicht mit unsern Vätern stiftete der Ewige 3
diesen Bund, sondern mit uns selbst, die wir hier heute alle
leben. ‖ Angesicht zu Angesicht redete der Ewige mit euch auf 4
dem Berge mitten aus dem Feuer, ‖ (ich stand zwischen dem 5
Ewigen und euch zu derselben Zeit, um euch zu verkünden das
Wort des Ewigen, denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und
stieget nicht auf den Berg) und Er sprach:

Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich heraus- 6
geführt habe aus dem Lande Egypten, aus dem Hause
der Sclaven. — Du sollst keine andere Götter haben 7
vor meinem Angesichte. ‖ Du sollst dir kein Götzenbild 8
machen von irgend einer Gestalt, welche im Him-
mel ist von oben, oder welche auf der Erde ist von
unten, oder welche im Wasser ist unterhalb der Erde.
Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen, und sollst 9
ihnen nicht dienen; denn ich, der Ewige dein Gott, bin
ein eifriger Gott, der Missethat der Väter ahndet an
Kindern, Enkeln und Urenkeln, an denen, die mich
hassen **); ‖ der aber Gnade übet bis in's tausendste 10
Geschlecht an denen, die mich lieben und meine Gebote
halten.

---

*) Oder: unterhalb der Ausgüsse (Wasserfälle) am Berge Pisga. Vgl. oben 3, 17.

**) Die in den Sünden der Väter beharren, den bösen Beispielen folgen, und sich nicht bessern wollen. (S. mein Lehrbuch der Mos. Religion אלומי יוסף 1. Theil §. 94.)

11 Du sollst den Namen des Ewigen, deines Gottes, nicht mißbrauchen! *) Denn nicht ungestraft wird der Ewige den lassen, welcher seinen Namen mißbrauchet. —

12 Beobachte den Tag des Sabbaths, um ihn zu heiligen, wie der Ewige, dein Gott, dir geboten hat.
13 Sechs Tage kannst du arbeiten, und all dein Geschäft
14 verrichten; ‖ aber der siebente Tag ist der Sabbath des Ewigen, deines Gottes; da sollst du keinerlei Geschäft verrichten, weder du selbst, noch dein Sohn oder deine Tochter, dein Sclave oder deine Sclavin, weder dein Ochs oder dein Esel und all dein Vieh, noch dein Fremdling, welcher in deinen Thoren ist; damit auch ruhe dein Sclave und deine Sclavin, gleich wie du.
15 Du sollst gedenken, daß du Sclave gewesen im Lande Egypten, und der Ewige, dein Gott, dich herausgeführt hat von dort mit starker Hand und mit ausgerecktem Arme; darum gebietet dir der Ewige, dein Gott, den Sabbath-Tag zu halten.

16 Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der Ewige, dein Gott, dir geboten hat; damit du lange lebest, und damit es dir wohlgehe auf dem Erdreiche, welches der Ewige, dein Gott, dir giebt.

17 Du sollst nicht morden!
Du sollst nicht ehebrechen!
Du sollst nicht stehlen!
Du sollst nichts aussagen wider deinen Nächsten als ein falscher Zeuge! **)

---

*) Weder vergeblich, noch zur Unwahrheit, schwörend aussprechen.

**) Oder (nach dem Chaldäer): du sollst kein falsches Zeugniß ablegen

Du sollst nicht begehren das Weib deines Nächsten, 18
und sollst dich nicht gelüsten lassen das Haus deines
Nächsten, [weder] sein Feld, noch seinen Sclaven oder
seine Sclavin, [weder] seinen Ochsen, noch seinen Esel,
noch alles was deines Nächsten ist.

Diese Worte redete der Ewige zu eurer ganzen Versammlung 19
auf dem Berge, mitten aus dem Feuer, Gewölk und dichtem
Nebel, mit lauter Stimme, und nicht mehr *); dann schrieb
Er sie auf zwei steinerne Tafeln, und gab sie mir. ‖ Und es 20
geschah, als ihr hörtet die Stimme mitten aus der Finsterniß,
und der Berg in Feuer brannte, da nahetet ihr zu mir, alle
Häupter eurer Stämme und eure Aeltesten, ‖ und sprachet: 21
Siehe! gezeigt hat uns nun der Ewige, unser Gott, seine Herrlichkeit und seine Größe, und seine Stimme haben wir gehört
mitten aus dem Feuer; an diesem Tage haben wir gesehen, daß
Gott redet mit dem Menschen, und er leben bleibt; ‖ aber nun, 22
warum sollen wir sterben? denn uns verzehret dieses große Feuer.
Wenn wir mehr noch hören die Stimme des Ewigen, unsers
Gottes, so sterben wir. ‖ Denn wer von allem Fleische, der 23
gehört hätte die Stimme des lebendigen Gottes, redend mitten
aus dem Feuer, wie wir, wäre leben geblieben? **) ‖ Nahe 24
Du hinzu und höre Alles, was der Ewige, unser Gott, sprechen
wird; dann rede Du zu uns Alles, was der Ewige, unser Gott,
reden wird zu dir: und wir wollen es hören und thun. ‖ Und 25

---

(ein Zeugniß des Truges). תענה kann auch in Forma Hiphiel genommen und übersetzt werden: Du sollst einen falschen (od. unnützen) Zeugen nicht antworten (auftreten) lassen. —

*) als diese Worte, redete Er zu euch selbst — aus dem Grunde, der im Folgenden angegeben wird. — N. A. wie Er nie mehr gethan (wie es sonst nie geschah). And. beziehen יסף auf קול und übersetzen es mit dem Chaldäer (ולא פסק): „mit (od. bei) einer starken Stimme, die nicht aufhörte" (sondern immer stärker ward). Vgl. Exod. 19, 19.

**) Oder: Denn was ist alles Fleisch, daß es die Stimme G... höre, und lebe?

der Ewige hörte die Stimme eurer Worte, als ihr so redetet zu
mir; da sprach der Ewige zu mir: Ich habe gehört die Stimme
der Worte dieses Volkes, die sie geredet zu dir; sie haben wohl-
26 gethan an allem, was sie geredet. ‖ Möchten sie doch ein sol-
ches Herz haben*), mich zu fürchten und alle meine Gebote
zu halten, zu allen Zeiten! damit es wohlgehe ihnen und ihren
27 Kindern ewiglich. ‖ Gehe, sage ihnen: Begebt euch nun wieder
28 in eure Zelte! ‖ Du aber bleibe hier stehen bei mir! **) Ich
will zu dir reden das ganze Gebot und die Gesetze und die Rechte,
welche du sie lehren sollst, daß sie dieselben ausüben in dem Lande,
welches ich ihnen gebe, es in Besitz zu nehmen.

29 Beobachtet also zu thun, so wie der Ewige euer Gott euch
geboten hat; weichet nicht ab! weder zur Rechten, noch zur Linken.
30 Ganz auf dem Wege, den der Ewige euer Gott euch geboten,
müsset ihr wandeln; damit ihr lebet und es euch wohlgehe, und
ihr lange Jahre bleibet in dem Lande, welches ihr in Besitz
nehmet.

C. 6. Dieses Gebot aber, die Gesetze und die Rechte, welche der
Ewige euer Gott geboten, euch zu lehren, sind auszuüben in
dem Lande, in welches ihr hinüberziehet, es in Besitz zu nehmen;
2 damit du fürchtest den Ewigen deinen Gott, zu beobachten alle
seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir gebiete — du und
dein Sohn und der Sohn deines Sohnes — alle Tage deines
3 Lebens; und damit du lange lebest. ‖ So höre denn, Israel!
und beobachte es zu thun, daß es dir wohlgehe, und daß ihr
euch sehr vermehret; da doch der Ewige, der Gott deiner Väter,
dir ein Land verheißen hat, fließend von Milch und Honig.

4 Höre, Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einiger
5 ewiger Gott. ***) — So liebe denn den Ewigen, deinen

---

*) מי יתן Wer gäbe! — O wenn doch dieses ihre Gesinnung immer bliebe!

**) Die Paronomasie עמד עמדי könnte man auch übersetzen: Stehe hier auf meinem (dem von mir angewiesenen) Standpunkte!

***) Oder: Der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist Einer.

**Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen!**
Diese Worte, welche ich dir heute gebiete, sollen dir im Herzen 6
bleiben; ıı einschärfen sollst du sie deinen Kindern, und davon 7
reden, wenn du sitzest in deinem Hause und wenn du gehest auf
dem Wege, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest.
Binde sie zum Zeichen auf deine Hand, und sie seyen zur Stirn= 8
binde zwischen deinen Augen; ıı und schreibe sie auf die Pfosten 9
deines Hauses und an deine Thore.

Wenn dich nun der Ewige, dein Gott, in das Land bringet, 10
welches Er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob geschwo=
ren, dir zu geben, große und schöne Städte, welche du nicht
gebauet, ıı und Häuser, voll von allem Gut, welche du 11
nicht gefüllet, und ausgehauene Zisternen, welche du nicht ausge=
hauen, Weinberge und Oelbäume, welche du nicht gepflanzet hast,
und du wirst essen und satt werden: ıı so hüte dich, daß du 12
nicht vergessest den Ewigen, der dich herausgeführt hat aus dem
Lande Egypten, aus dem Hause der Sclaven. — ıı Den 13
Ewigen, deinen Gott, sollst du fürchten; Ihm sollst du dienen
und [nur] bei seinem Namen schwören. ıı Ihr sollet nicht 14
andern Göttern nachgehen, von den Göttern der Völker, die in
eurer Umgegend sind. ıı Denn ein eifriger Gott ist der Ewige, 15
dein Gott, in deiner Mitte; daß nicht entbrenne der Zorn des
Ewigen, deines Gottes, gegen dich — vertilgen würde Er dich
von dem Erdboden weg.

Versuchet nicht den Ewigen, euren Gott, wie ihr ihn ver= 16
suchtet zu Massa; ıı beobachtet vielmehr die Gebote des Ewigen, 17
eures Gottes, seine Zeugnisse und seine Gesetze, welche Er dir
geboten, ıı und thue was recht und gut ist in den Augen des 18
Ewigen; damit es dir wohlgehe, und du hinkommest und in
Besitz nehmest das gute Land, welches der Ewige deinen Vätern
zugeschworen: ıı zu verstoßen alle deine Feinde vor dir, so wie 19
der Ewige geredet hat.

Wenn dein Sohn dich fraget künftig, und spricht: Was sollen 20
die Zeugnisse, die Gesetze und die Rechte, welche der Ewige, unser
Gott, euch geboten hat? ıı So sprich zu deinem Sohne: 21

Sclaven waren wir dem Pharao in Egypten, da führte uns der
22 Ewige aus Egypten mit starker Hand; ‖ dabei gab der Ewige
Zeichen und Wunder, große und schreckliche, in Egypten — an
Pharao und an seinem ganzen Hause — vor unsern Augen;
23 uns aber hat Er ausgeführt von dort, damit Er uns [hieher]
brächte, um uns das Land zu geben, welches Er unsern Vätern
24 zugeschworen. ‖ Da gebot uns denn der Ewige, alle diese Gesetze
auszuüben, zu fürchten den Ewigen, unsern Gott, auf daß es
uns wohlgehe allezeit; uns am Leben zu erhalten, wie an diesem
25 Tage. ‖ Und Gerechtigkeit werden wir erlangen *), wenn wir
beobachten, so auszuüben dieses ganze Gebot vor dem Ewigen,
unserm Gott, wie Er uns geboten hat.

C. 7. Bringet dich nun der Ewige, dein Gott, in das Land, wohin
du kommest es in Besitz zu nehmen, und verscheuchet zahlreiche
Völkerschaften vor dir, die Hethiten und die Gergesiten, die Amoriten
und die Canaaniten, die Pheresiten, die Heviten und die
Jebusiten, sieben Völkerschaften, zahlreicher und stärker als du;
2 und giebt sie der Ewige, dein Gott, preis vor dir, daß du sie
schlagest: so sollst du sie gänzlich verbannen; stifte keinen Bund
3 mit ihnen, und begnadige sie nicht! ‖ Verschwägere dich nicht
mit ihnen; deine Tochter gieb nicht seinem Sohne, und seine
4 Tochter nimm nicht für deinen Sohn. ‖ Denn er würde deinen
Sohn abwendig machen von mir, daß sie andern Göttern dienen;
dann würde der Zorn des Ewigen entbrennen über euch, und
5 dich bald vertilgen. ‖ Sondern so sollt ihr ihnen thun: ihre
Altäre sollt ihr zerstören, und ihre Bildsäulen zerbrechen, ihre
Haine hauet um, und ihre Götzenbilder verbrennet mit Feuer.
6 Denn ein geheiligtes Volk bist du dem Ewigen, deinem Gott;
dich hat der Ewige dein Gott erwählet, Ihm ein eigenthümliches

---

*) Oder: Und eine Wohlthat wird es für uns seyn — wir werden Gnade vor Gott haben (wie Psalm 24, 5). N. A. Es wird uns zur Tugend (als Verdienst) angerechnet (wie Genes. 15, 6.) — Nach Aben-Esra soll sich dieß auf 4, 6. beziehen, also: Es wird uns zur Gerechtigkeit (zur Ehre bei Andern) gereichen. — And. erklären: Auch ist es nur Gerechtigkeit — unsre Pflicht und Schuldigkeit — daß wir beobachten.... (Schon die bereits empfangenen Wohlthaten müssen uns dazu verbinden.)

Volk zu seyn, aus allen Völkern, welche auf dem Erdboden
sind. ‖ Nicht weil ihr die Mehrheit seyd unter allen Völkern, 7
hatte der Ewige Gefallen an euch *) und euch erwählet — denn
ihr seyd ja das Wenigste unter allen Völkern; ‖ sondern weil 8
der Ewige euch liebt, und weil Er den Schwur hält, den
Er euren Vätern geschworen, hat der Ewige euch ausgeführt
mit starker Hand, und hat dich erlöset aus dem Hause der
Sclaven, aus der Hand Pharaos, des Königs von Egypten.
So erkenne denn, daß der Ewige, dein Gott, der wahre 9
Gott ist, der treue Gott, der da hält den Bund und
die Gnade denen, die ihn lieben und seine Gebote hal-
ten, bis in's tausendste Geschlecht. ‖ Er vergilt aber sei- 10
nem Hasser in's Angesicht, um ihn zu vertilgen; Er säumet nicht
gegen seinen Hasser, in's Angesicht vergilt er ihm. **) Beobachte 11
also das Gebot, die Gesetze und die Rechte, welche ich dir heute
gebiete, sie auszuüben.

## והיה עקב

So wird denn der Erfolg seyn, wenn ihr gehorchet diesen 12
Rechten, und darauf haltet und sie ausübet, daß dir halten
wird der Ewige, dein Gott, den Bund und die Gnade, welche
Er deinen Vätern geschworen; ‖ Er wird dich lieben, dich segnen, 13
und dich vermehren; segnen wird Er die Frucht deines Leibes
und die Frucht deines Erdreichs, dein Getreide, deinen Most und
dein Oel, die Zucht deiner Rinder und den Zuwachs deiner
Schafe ***), auf dem Erdreiche, welches Er deinen Vätern geschwo-

---

*) Od. Lust, Anhänglichkeit. — Eigentl.: umfasset Er euch (mit besonderer Liebe).

**) Ihm selbst, noch bei seinem Leben, und läßt es seinen Kindern nicht entgelten; im Gegensatz von 5, 9. (Aben-Esra.) — And. deuten es nach dem Chaldäer: „Er bezahlet seinen Hassern ihre guten Thaten schon in diesem Leben (sie nehmen ihren Lohn dahin) und läßt sie dann zu Grunde gehen; Er verzögert nicht die Belohnung ihrer guten Thaten, auf der Stelle (schon in diesem Leben) bezahlt Er sie ihnen.

***) Od. nach d. Chald. die Jungen (eigentl. den Wurf) d. Rinder u. die Heerden d. Schafe. — עשתרת leiten Einige von עשר oder

14 ren, dir zu geben. ׀׀ Gesegnet wirst du seyn vor allen Völkern;
unter dir wird kein Unfruchtbarer seyn und keine Unfruchtbare,
15 auch nicht unter deinem Viehe. ׀׀ Entfernen wird der Ewige
von dir jede Krankheit; und alle die bösen Seuchen Egyptens,
welche du kennest — dir wird Er sie nicht auflegen — Er wird sie
16 bringen auf Alle, die dich hassen. ׀׀ Aufreiben sollst du alle
Völker, welche der Ewige, dein Gott, dir giebt. Dein Auge
soll ihrer nicht schonen, daß du nicht dienest ihren Göttern; denn
dieß würde ein Fallstrick für dich seyn.

17 Sprichst du etwa in deinem Herzen: Zahlreicher sind diese
Völker, als ich; wie vermöchte ich, sie zu vertreiben? —
18 Fürchte dich nicht vor ihnen! gedenke vielmehr, was der Ewige,
dein Gott, gethan hat an Pharao und an ganz Egypten;
19 [gedenke] der großen Versuchungen, welche deine Augen gesehen,
der Zeichen und Wunder, der starken Hand und des ausgereckten
Armes, womit der Ewige, dein Gott, dich ausgeführt hat; ebenso
wird der Ewige, dein Gott, gegen alle die Völker thun, vor
20 denen du dich fürchtest. ׀׀ Und auch die Hornisse *) reitzet der
Ewige, dein Gott, wider sie, bis zu Grunde gehen die Uebrig-
21 gebliebenen und die Verborgenen vor dir. ׀׀ Erschrick nicht vor
ihnen! denn der Ewige, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer
22 und furchtbarer Gott. ׀׀ Verscheuchen wird der Ewige, dein
Gott, diese Völker vor dir nach und nach; du kannst sie nicht
schnell aufreiben, daß sich nicht vermehre wider dich das Gewild
23 des Feldes. ׀׀ Preisgeben wird sie der Ewige, dein Gott, vor
dir; und zerrütten wird Er sie durch eine große Zerrüttung, bis
24 sie vertilget sind. ׀׀ Er giebt ihre Könige in deine Hand, und
du wirst ihren Namen vernichten unter dem Himmel; keiner wird
25 dir widerstehen können, bis du sie vertilget hast. ׀׀ Die Bilder
ihrer Götter verbrennet mit Feuer! Begehre nicht [das] Silber und

---

vom Chald. עתר, also: den Reichthum (od. die Stärke) deiner Schafe. N. A. deine Mutterschafe. — Das Götzenbild Astarte soll eine Abbildung dieser Thierart gewesen seyn.

*) Giftige Insecten. N. A. Auch ein verzehrendes Uebel (od. Landplagen, nach Aben-Esra: den Aussatz) wird d. E. d. G. schicken. — Vgl. Exod. 23, 28.

Gold daran *), es für dich zu nehmen, daß du nicht darin ver-
stricket werdest; denn ein Gräuel ist es dem Ewigen, deinem
Gott, ıı und du sollst keinen Gräuel bringen in dein Haus, 26
sonst wirst du verbannet gleich wie derselbe; verabscheuen mußt
du es, und einen Gräuel davor haben, denn es ist verbannet.

Das ganze Gebot, welches ich dir heute gebiete, müsset ihr C. 8.
beobachten auszuüben; damit ihr lebet und euch mehret, daß
ihr hinkommet und das Land in Besitz nehmet, welches der
Ewige euren Vätern zugeschworen. ıı Gedenke des ganzen Weges, 2
den der Ewige, dein Gott, dich geführt diese vierzig Jahre in der
Wüste, damit Er dich demüthigte, [doch nur] um dich zu ver-
suchen, auf daß man erkenne was du im Herzen hast, ob du
seine Gebote beobachten werdest oder nicht. ıı Er demüthigte dich und 3
ließ dich hungern, dann speiste er dich mit dem Manna, das
du nicht kanntest, und das deine Väter nicht kannten; damit Er
dich erkennen ließ, daß nicht vom Brode allein der Mensch lebet;
sondern daß von allem, was hervorkommet auf Befehl des Ewi-
gen, der Mensch lebet. **) ıı Dein Kleid ist nicht veraltet auf 4
dir, und dein Fuß nicht geschwollen, diese vierzig Jahre. ıı Er- 5
kenne also in deinem Herzen, daß, sowie ein Mann seinen Sohn
ziehet, der Ewige, dein Gott, dich gezogen ***); ıı daß du 6
beobachtest die Gebote des Ewigen, deines Gottes, zu wandeln
in seinen Wegen, und ihn zu fürchten.

Denn der Ewige, dein Gott, bringet dich in ein gutes Land, 7
in ein Land mit Wasserbächen, Quellen und Fluthen, die hervor-
kommen im Thale und im Gebirge; ıı ein Land, das Weitzen 8

---

*) Oder (nach Aben-Esra): dafür — Begehre nicht Silber und Gold (von dem Götzendiener) dafür, daß du ihm sein Götterbild lassest, und nimm es (das Bild) auch nicht für dich.

**) Nicht das Brod (die gewöhnliche Speise) selbst, sondern die Kraft, welche Gott hineingelegt, ist es, die uns nähret, und diese hat Er allenthalben verbreitet. (Aben-Esra.)

***) N. A. daß (nur) wie ein Mann sein Kind züchtiget (aus guter Absicht), so züchtiget dich der Ewige d. G. — יסר heißt aber eigentlich Zuchtlehren, und von Strafen ist hier wohl nicht die Rede. —

und Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel hat, ein
9 Land mit Oelbäumen und Honig; ‖ ein Land, in welchem du
nicht in Dürftigkeit *) Brod essen wirst — es wird dir an nichts
mangeln darin — ein Land, dessen Steine Eisen sind **), und aus
10 dessen Bergen du Erz hauest. ‖ Wenn du nun issest, und satt
wirst: so preise den Ewigen, deinen Gott, für das gute Land,
11 welches Er dir gegeben. ‖ Hüte dich! daß du nicht vergessest
des Ewigen, deines Gottes, indem du nicht beobachtest seine Ge-
bote, seine Rechte und seine Satzungen, welche ich dir heute
12 gebiete; ‖ daß nicht, wenn du issest und satt wirst und schöne
13 Häuser bauest und bewohnest, ‖ und deine Rinder und deine
Schafe sich mehren, wenn du Silber und Gold viel hast, und
14 alles, was du hast, sich mehret, ‖ sich dein Herz erhebe, und
du vergessest des Ewigen, deines Gottes, der dich herausführte aus
15 dem Lande Egypten, aus dem Hause der Sclaven, ‖ der dich
leitete in der großen und furchtbaren Wüste, wo Schlangen, Saraphs
und Scorpionen sind, in der dürren Gegend, wo kein Wasser
16 ist; der dir Wasser hervorbrachte aus kieselhartem Felsen; ‖ der
dich speisete mit Manna in der Wüste, das deine Väter nicht
kannten — damit Er dich demüthigte, und damit Er dich ver-
17 suchte, um dir wohlzuthun in deiner Zukunft. — ‖ Und sprächest
du etwa in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner
18 Hand hat mir dieses Vermögen erworben: ‖ so gedenke doch
des Ewigen, deines Gottes! daß Er es ist, der dir Kraft giebt,
Vermögen zu erwerben; damit Er bestätige seinen Bund, den Er
deinen Vätern geschworen, wie [es geschieht] an diesem Tage.
19 Wenn du aber dennoch vergissest des Ewigen, deines Gottes, und
andern Göttern nachgehest, ihnen dienest und sie anbetest: so be-
zeuge ich wider euch heute, daß ihr gewiß zu Grunde gehen werdet;
20 wie die Völker, welche der Ewige vor euch zu Grunde richtet,

---

*) Od. aus Armseligkeit (in Ermangelung anderer Speisen). Od mit Sparsamkeit, kümmerlich. Vgl. מסכן (Koheleth 4, 13. u. 9, 15. 16.) und das französ. mesquin (also מסכנת mesquinerie) knauserig, kärglich, armselig. —

**) Wo dieses Metall so häufig und leicht gefunden wird, als anderswo die Steine (oder wo diese so brauchbar und fest wie Eisen).

ebenso werdet ihr zu Grunde gehen. Dieß der Erfolg, wenn ihr nicht gehorchet der Stimme des Ewigen, eures Gottes.

Höre, Israel! du ziehest heute über den Jordan, um hinzu- C. 9.
kommen, Völker zu besiegen, die größer und stärker sind als du,
Städte, groß und befestiget bis an den Himmel, ‖ ein großes 2
und hohes Volk, die Söhne der Enakim, von welchen du
selbst weißt und du selbst gehört: „Wer kann bestehen vor den
Söhnen Enaks?“ ‖ So wisse denn heute, daß der Ewige, 3
dein Gott es ist, der vor dir herziehet — ein verzehrendes Feuer!
Er wird sie vertilgen und Er wird sie beugen vor dir*), daß du
sie bald vertreiben und zu Grunde richten wirst, so wie der Ewige
zu dir geredet. ‖ Sprich aber nicht in deinem Herzen — wenn 4
der Ewige, dein Gott, sie verstoßet vor dir — und sage: Um
meiner Gerechtigkeit willen hat mich der Ewige hergebracht, dieses
Land in Besitz zu nehmen; da doch um der Ruchlosigkeit dieser
Völker willen sie der Ewige vertreibet vor dir. ‖ Nicht um 5
deiner Gerechtigkeit und der Rechtschaffenheit deines Herzens willen
kommst du hin, ihr Land in Besitz zu nehmen; sondern um der
Ruchlosigkeit dieser Völker willen vertreibet sie der Ewige, dein
Gott, vor dir, und damit Er bestätige das Wort, welches der
Ewige geschworen deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob.

Du mußt wissen, daß nicht um deiner Gerechtigkeit willen 6
der Ewige, dein Gott, dir dieses gute Land giebt, es in Besitz
zu nehmen; denn ein hartnäckiges Volk bist du. ‖ Gedenke 7
daran, vergiß nicht, wie du erzürnet hast den Ewigen, deinen
Gott, in der Wüste; von dem Tage an, da du auszogest aus
dem Lande Egypten, bis ihr kamet an diesen Ort, seyd ihr wider-
spenstig gewesen gegen den Ewigen. ‖ Schon am Horeb 8
erzürntet ihr den Ewigen; da ergrimmete der Ewige wider euch,
so daß er euch vertilgen wollte: ‖ Als ich hinaufstieg auf den 9
Berg, um die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des
Bundes, den der Ewige mit euch gestiftet (ich blieb auf dem
Berge vierzig Tage und vierzig Nächte; Brod hab' ich nicht gegeſ-

---

*) Od. dir unterwerfen. N. A. Theils wird Er sie vertilgen, und theils wird Er sie so demüthigen vor dir, daß ...

10 sen, und Wasser hab' ich nicht getrunken) ‖ da der Ewige
mir gab die zwei steinernen Tafeln, beschrieben durch einen Finger
Gottes, und auf ihnen alle Worte, welche der Ewige mit euch
geredet hatte auf dem Berge mitten aus dem Feuer, am Tage
11 der Versammlung. ‖ Also am Ende der vierzig Tage und der
vierzig Nächte gab mir der Ewige die zwei steinernen Tafeln, die
12 Tafeln des Bundes; ‖ da sprach der Ewige zu mir: Mache
dich auf! steige eilends hinab von hier; denn verderblich handelt
dein Volk, das du ausgeführt hast aus Egypten, sie sind schnell
abgewichen von dem Wege, den ich ihnen geboten; sie haben sich
13 ein gegossenes Bild gemacht. ‖ Und, sagte der Ewige zu mir,
und sprach: Gesehen habe ich dieses Volk, und siehe! ein hart-
14 näckiges Volk ist es; ‖ so laß denn ab von mir *), daß ich sie
vertilge; auslöschen will ich ihren Namen unter dem Himmel,
dich aber will ich zu einem Volke machen, stärker und zahlreicher
als dieses.

15 Ich wandte mich, und stieg herab vom Berge (der Berg
brannte auf in Feuer) die beiden Tafeln des Bundes in meinen
16 beiden Händen, ‖ da sah ich hin, und siehe! ihr hattet gesün-
digt gegen den Ewigen, euren Gott, ihr hattet euch ein gegossenes
Kalb gemacht; ihr waret schnell abgewichen von dem Wege, den
17 der Ewige euch geboten. ‖ Da ergriff ich die beiden Tafeln,
und warf sie hin aus meinen beiden Händen, und zerbrach sie
18 vor euren Augen. ‖ Aber ich warf mich nieder vor dem Ewigen,
wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte (Brod hab' ich nicht
gegessen, und Wasser hab' ich nicht getrunken) um all eurer
Sünden willen, welche ihr gesündiget, indem ihr gethan, was
19 böse ist in den Augen des Ewigen, ihn zu ärgern. ‖ Denn es
grauete mir vor dem Zorn und dem Grimme, womit der Ewige
gegen euch aufgebracht war, daß Er euch vertilgen wollte; aber
20 der Ewige erhörte mich auch selbiges Mal. ‖ Und über Aaron
erzürnte sich der Ewige sehr, so daß Er ihn vertilgen wollte; also
21 bat ich auch für Aaron in derselben Zeit. ‖ Euer Sündenwerk
aber, das ihr gemacht, das Kalb, nahm ich, und verbrannte es

---

*) Bitte nicht für sie — der Chaldäer hat אבה בעותך מן קדמי
Laß dein Gebet weg von mir.

mit Feuer *), ich zerschlug und zermalmte es wohl, bis daß es
fein ward zu Staub, und warf seinen Staub in den Bach, der
vom Berge herab fließt.

Zu Thabeera, zu Massa und bei den Gräbern der Lüsternheit 22
erzürntet ihr den Ewigen. ‖ Und als der Ewige euch hinsandte 23
von Kades Barnea, und sprach: Ziehet hinauf, und nehmet in
Besitz das Land, welches ich euch gegeben! da waret ihr wider-
spenstig gegen den Befehl des Ewigen, eures Gottes; ihr glaubtet
ihm nicht, und hörtet nicht auf seine Stimme **). ‖ Wider- 24
spenstig seyd ihr gewesen gegen den Ewigen, von dem Tage an,
daß ich euch kenne.

Als ich mich niederwarf vor dem Ewigen jene vierzig Tage 25
und vierzig Nächte, in welchen ich mich niedergeworfen, weil der
Ewige gesagt euch zu vertilgen, ‖ betete ich zum Ewigen, und 26
sprach: O Herr! o Gott! verderbe nicht dein Volk und dein Ei-
genthum, welches Du erlöset durch deine Größe, welches Du
ausgeführet hast aus Egypten mit starker Hand. ‖ Gedenke 27
deiner Knechte, Abraham's, Isaak's und Jakob's! Kehre dich
nicht an die Härte dieses Volkes, an seinen Frevel und an seine
Sünde! ‖ Daß man nicht sage in dem Lande, aus welchem 28
Du uns herausgeführt: „Weil der Ewige es nicht vermochte,
sie in das Land zu bringen, das Er ihnen verheißen, und weil
Er sie hassete ***), hat Er sie ausgeführt, um sie zu tödten in
der Wüste.“ ‖ Aber sie sind [ja doch] dein Volk und dein 29
Eigenthum, welches Du ausgeführet hast mit deiner großen
Kraft und mit deinem ausgereckten Arme.

Um dieselbe Zeit sprach der Ewige zu mir: Haue dir zwei C. 10.
steinerne Tafeln, wie die ersten, und steige herauf zu mir auf den
Berg; und mache dir eine Lade von Holz. ‖ Ich schreibe auf 2

---

*) Vgl. die Anmerk. zu Exod. 32, 20. (Seite 186.)

**) Od. Ihr hattet kein Vertrauen zu ihm, und gehorchtet nicht seiner Stimme.

***) N. A. Entweder geschieht dieß aus Unvermögen des Herrn, sie hinein zu bringen.... oder nur aus Haß gegen sie.

die Tafeln die Worte, welche auf den ersten Tafeln waren, welche
3 du zerbrochen, dann lege du sie in die Lade. ‖ Also machte ich
eine Lade von Schittimholz, und hauete zwei steinerne Tafeln,
wie die ersten; ich stieg den Berg hinauf — die zwei Tafeln in
4 meiner Hand, ‖ und Er schrieb auf die Tafeln, wie die erste
Schrift, die zehn Worte, welche der Ewige zu euch geredet auf
dem Berge mitten aus dem Feuer, am Tage der Versammlung;
5 und der Ewige gab sie mir. ‖ Dann wandte ich mich, und stieg
herab vom Berge, und legte die Tafeln in die Lade, welche ich
gemacht, und sie blieben daselbst, so wie der Ewige mir geboten.

6 Die Söhne Israels zogen von den Brunnen der Bene-Jaakan
nach Mosera. Daselbst starb Aaron, und wurde begraben da-
selbst; und Eleasar, sein Sohn, ward Priester an seiner Statt.
7 Von dort zogen sie nach Gudgoda, und von Gudgoda nach
Jothbatha, einem Land mit Wasserbächen. *)

8 Um dieselbe Zeit sonderte der Ewige den Stamm Levi aus,
die Bundeslade des Ewigen zu tragen, zu stehen vor dem Ewigen,
ihm zu dienen, und zu segnen in seinem Namen, bis auf diesen
9 Tag. ‖ Darum ward dem Levi nicht Theil und Erbe mit sei-
nen Brüdern; der Ewige ist selbst sein Erbgut, so wie der Ewige,
dein Gott, geredet hat seinetwegen **).

10 Ich stand also auf dem Berge, wie in den ersten Tagen,
vierzig Tage und vierzig Nächte; und der Ewige erhörte mich auch
11 selbiges Mal; der Ewige wollte dich nicht verderben. ‖ Vielmehr

---

*) Nach dem samaritanischen Texte lauten diese zwei Verse (in Ueber-einstimmung mit Numeri 33, 31—38.) also:

„Die Söhne Israels zogen weg von Moseroth, und lagerten sich zu Bene-Jaakon; von da zogen sie weg, und lagerten sich zu Jotbatha, ein Land mit Wasserbächen. Von da zogen sie weg, und lagerten sich zu Ebronah; von da zogen sie weg, und lagerten sich zu Ezion-Gaber. Von da zogen sie weg, und lagerten sich in der Wüste Zin, das ist Kades; von da zogen sie weg, und lagerten sich am Gebirge Hor. Daselbst starb Aaron und ward daselbst begraben; Eleasar aber, sein Sohn, ward Priester an seiner Statt.“

**) Vgl. Numeri 18, 20. und 26, 62.

sprach der Ewige zu mir: Mache dich auf! gehe zu dem Zuge
vor dem Volke her, daß sie hinkommen und in Besitz nehmen
das Land, welches ich ihren Vätern geschworen, ihnen zu geben.

Und nun, Israel! was fordert der Ewige, dein Gott, von 12
dir? als nur zu fürchten den Ewigen, deinen Gott, zu wandeln
in allen seinen Wegen und ihn zu lieben; auf daß du dienest
dem Ewigen, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit
deiner ganzen Seele, ׀׀ indem du beobachtest die Gebote des 13
Ewigen und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, zu deinem
Wohl. ׀׀ Siehe! dem Ewigen, deinem Gott, ist der Himmel 14
und [aller] Himmel Himmel, die Erde und Alles, was darin ist;
nur weil an deinen Vätern der Ewige Wohlgefallen hatte, sie zu 15
lieben, erwählte Er ihren Samen nach ihnen, euch aus allen
Völkern, wie es ist an diesem Tage. ׀׀ Beschneidet also die 16
Vorhaut eures Herzens, und seyd nicht mehr so hartnäckig *).
Denn der Ewige ist euer Gott; Er ist der Gott der Götter und
der Herr [über alle] Herren, der große, mächtige und furchtbare 17
Gott, welcher nicht achtet das Ansehen [irgend einer Person] und
keine Bestechung annimmt. ׀׀ Er schaffet Recht Waisen und 18
Wittwen, und liebet den Fremdling, ihm zu geben Brod und
Kleidung. ׀׀ (Und ihr sollet den Fremdling lieben; denn Fremd- 19
linge seyd ihr gewesen im Lande Egypten.) ׀׀ Den Ewigen, 20
deinen Gott, sollst du fürchten, Ihm sollst du dienen; Ihm sollst
du anhangen, und [nur] bei seinem Namen schwören. ׀׀ Er 21
ist dein Ruhm, und Er ist dein Gott **), der gethan bei dir all
dieß Große und Furchtbare, welches deine Augen gesehen haben.
Mit siebzig Seelen zogen deine Väter hinab nach Egypten; und 22
nun machte dich der Ewige, dein Gott, den Sternen des Him-
mels gleich an Menge.

Liebe also den Ewigen, deinen Gott, daß du beobachtest seine C. 11.
Vorschrift, seine Satzungen, seine Rechte und seine Gebote, alle

---

*) Od. halsstarrig. (Wörtl. und euren Nacken verhärtet nicht mehr.) — „Die Vorhaut des Herzens beschneiden“ ist eine sprüchwörtliche Redensart (vgl. 30, 6.), wofür der Chaldäer: Leget ab die Thorheit (eigentl. Verstocktheit) eures Herzens.

**) Oder: Das sey dein Ruhm, daß Er dein Gott ist. —

2 Zeit. ıı Und erkennet heute — denn nicht mit euren Kindern
[rede ich], welche nichts wissen, und welche nicht gesehen haben
die Züchtigung des Ewigen, eures Gottes — seine Größe, seine
3 starke Hand und seinen ausgereckten Arm, ıı seine Zeichen und
seine Thaten, welche Er gethan mitten in Egypten, an Pharao,
4 dem Könige von Egypten, und an seinem ganzen Lande; ıı und
was er gethan an dem Heere der Egypter, an ihren Rossen und
an ihren Wagen, über die Er herströmen ließ das Wasser des
Schilfmeers, als sie euch nachjagten, und der Ewige sie zu
5 Grunde richtete bis auf diesen Tag; ıı und was Er gethan für
6 euch in der Wüste, bis ihr kamet an diesen Ort; ıı und was
Er gethan an Dathan und an Abiram, den Söhnen Eliabs,
des Sohnes Ruben, daß die Erde ihren Mund aufsperrte, und sie
verschlang mit ihren Familien und ihren Zelten und jeglichem
Wesen, welches in ihrem Gefolge war, in der Mitte von ganz
7 Israel. ıı Denn eure Augen sind es, die gesehen haben alle die
8 großen Thaten des Ewigen, welche Er gethan. ıı So beobachtet
denn das ganze Gebot, welches ich dir heute gebiete; damit ihr stark
werdet, und hinkommet und in Besitz nehmet das Land, in
9 welches ihr hinüberziehet, es in Besitz zu nehmen; ıı und damit
ihr lange Jahre bleibet auf dem Erdreiche, welches der Ewige
euren Vätern geschworen zu geben ihnen und ihrem Samen,
ein Land, fließend von Milch und Honig.

10 Denn das Land, in welches du hinkommest, es in Besitz zu
nehmen, ist nicht wie das Land Egypten, wovon ihr ausgezogen,
welches, wenn du deinen Samen gesäet, du tränken mußtest mit
11 deinem Fuße*), wie einen Kohlgarten; ıı das Land aber, in
welches ihr hinüberziehet, es in Besitz zu nehmen, ist ein Land
mit Bergen und Thälern, vom Regen des Himmels trinket es
12 Wasser; ıı ein Land also, welches der Ewige, dein Gott, ver=
sorget; beständig sind die Augen des Ewigen darauf gerichtet, vom

---

*) Od. durch deinen Fleiß (vgl. die Anm. zu Genes. 30, 30.). In Egypten, wo es nicht regnet, werden die Felder von dem Nil gewässert; dazu müssen Kanäle gegraben und unterhalten, und für die höhern Gegenden eigene Maschinen — Wässerungsräder, die durch den Fußtritt der Menschen in Bewegung gesetzt werden.

Anfange des Jahres bis zum Ende des Jahres. — ıı Wenn 13
ihr nun hören werdet auf meine Gebote, welche ich euch heute
gebiete, zu lieben den Ewigen, euren Gott, und ihm zu dienen,
mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele: ıı so 14
gebe ich den Regen eures Landes zu seiner Zeit, Frühregen und
Spatregen *), daß du einsammeln wirst dein Getreide und deinen
Most und dein Oel; ıı und ich gebe Gras auf deinem Felde 15
für dein Vieh; daß du essest und satt werdest. ıı Hütet euch! 16
daß nicht euer Herz so thöricht werde **), daß ihr abweichet,
und andern Göttern dienet und sie anbetet. ıı Entbrennen würde 17
der Zorn des Ewigen wider euch, und verschließen würde Er den
Himmel, daß kein Regen sey, und die Erde nicht hergebe ihren
Ertrag; so würdet ihr bald zu Grunde gehen, von dem guten
Lande weg, welches der Ewige euch giebt. ıı Leget also diese 18
meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele! bindet sie zum
Zeichen auf eure Hand, und sie seyen zur Stirnbinde zwischen
euren Augen; ıı lehret sie auch eure Söhne, davon zu reden, 19
wenn du sitzest in deinem Hause, und wenn du gehest auf dem
Wege, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest; ıı und 20
schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.
Auf daß viel seyn mögen eure Tage und die Tage eurer Söhne 21
auf dem Erdreiche, welches der Ewige euren Vätern geschworen,
ihnen zu geben, wie die Tage des Himmels auf Erden. ***)

---

*) יורה (und מורה Joel 2, 23. u. Ps. 84, 7.) Frühregen, gleich nach der Aussaat (von ירה besprengen od. schwängern). מלקש Spatregen, vor der Ernte oder nach der Blüthe. (Viell. combinirt von מלא קש das Stroh (den Halm) füllend. And. leiten es vom Chald. spät; daher לקש Spätgras. Amos 7, 1.

**) Od. sich nicht verführen lasse. פתה verwandt mit פתח aufthun; also übermüthig, leichtgläubig, abergläubig werden; jedem Eindruck offen, sich einfältig dem Wahne und der Verführung hingeben; unbesonnen handeln.

***) Od. Damit ihr und eure Kinder lange bleibet in dem Lande... so lange der Himmel über der Erde ist. Vgl. Psalm 89, 30. — And. lesen mit Beziehung auf V. 11. לתת להם מימי daß Er ihnen gebe Wasser des Himmels auf das Land.

22 Denn wenn ihr wohl beobachtet dieses ganze Gebot, welches
ich euch gebiete, es auszuüben, zu lieben den Ewigen euren Gott,
23 zu wandeln in allen seinen Wegen, und Ihm anzuhangen: ‖ so
vertreibet der Ewige alle diese Völker vor euch, und ihr werdet
24 Völker besiegen, die größer und stärker sind als ihr. ‖ Jeder Ort,
auf welchen eure Fußsohle treten wird, soll euer seyn; von der
Wüste und dem Libanon, vom Strome, dem Strome Euphrath,
bis zum hintersten [westlichen] Meere soll eure Grenze seyn.
25 Niemand wird euch widerstehen können; Schrecken und Furcht
vor euch verbreitet der Ewige, euer Gott, über jedes Land, welches ihr betretet, so wie Er euch verheißen hat.

## ראה אנבי נתן

26 27 Siehe! ich lege euch vor heute — Segen und Fluch: ‖ den
Segen, wenn ihr höret auf die Gebote des Ewigen eures Gottes,
28 welche ich euch heute gebiete; ‖ und den Fluch, wenn ihr nicht
höret auf die Gebote des Ewigen eures Gottes, und abweichet
von dem Wege, den ich euch heute gebiete; daß ihr andern Göttern nachgehet, welche ihr nicht kennet.

29 Geschieht es nun, daß der Ewige dein Gott dich bringet in
das Land, wohin du kommest, es in Besitz zu nehmen: so
ertheile den Segen auf dem Berge Gerisim, und den Fluch auf
30 dem Berge Ebal *). ‖ Siehe! sie liegen auf der Seite des Jordans
westlich, am Wege gegen den Untergang der Sonne, im Lande
des Canaaniten, der in der Ebene wohnet, gegen Gilgal über,
31 neben dem Haine More. ‖ Denn ihr ziehet über den Jordan,
um hinzukommen, in Besitz zu nehmen das Land, welches der
Ewige, euer Gott, euch giebt. Besitzet ihr es nun und wohnet
32 darin: ‖ so beobachtet auszuüben alle die Gesetze und die Rechte,
welche ich euch heute vorlege.

C. 12. Dieß sind die Gesetze und die Rechte, welche ihr beobachten
sollet auszuüben — in dem Lande, welches der Ewige, der Gott
deiner Väter, dir giebt, es in Besitz zu nehmen — die ganze Zeit,
2 die ihr lebet auf jenem Erdreiche. ‖ Zu Grunde richten sollet

*) Vgl. Cap. 27. V. 12 und 13.

ihr alle die Orte, woselbst die Völker, welche ihr vertreibet, ihren
Göttern dienten, auf den hohen Bergen, auf den Hügeln und
unter jedem belaubten *) Baume. ıı Zerstöret ihre Altäre, und 3
zerbrechet ihre Säulen; ihre Haine verbrennet mit Feuer, die
Bilder ihrer Götter hauet um, und vertilget ihren Namen von
demselben Orte. ıı Ihr sollet nicht also thun dem Ewigen, 4
eurem Gott **); ıı sondern an dem Orte, welchen der Ewige 5
euer Gott erwählen wird aus allen euren Stämmen, um seinen
Namen dorthin zu setzen, da sollt ihr nach seiner Wohnung for-
schen; dorthin sollst du kommen! ıı Bringet dorthin eure Brand- 6
opfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und die Hebe eurer
Hände, eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben, und die Erst-
geburten eurer Rinder und eurer Schafe. — ıı Esset es daselbst 7
vor dem Ewigen, eurem Gott, und freuet euch bei allem Unter-
nehmen eurer Hände, ihr und eure Hausleute, daß dich der
Ewige dein Gott gesegnet hat ***).

Ihr sollet nicht thun, so wie wir heute hier thun, Jeder, 8
was recht ist in seinen Augen. ****) ıı Denn ihr seyd bis jetzt 9
noch nicht gekommen zu der Ruhe und zu dem Erbeigenthum,
welche der Ewige dein Gott dir giebt. ıı Seyd ihr aber hinüber- 10
gezogen über den Jordan, und wohnet ihr in dem Lande, welches
der Ewige, euer Gott, euch erben läßt, und hat Er euch Ruhe
verschafft vor allen euren Feinden rings umher, daß ihr sicher
wohnet: ıı so sey es der Ort, welchen der Ewige euer Gott 11
erwählen wird, seinen Namen daselbst residiren zu lassen, wohin
ihr bringen sollet Alles, was ich euch gebiete, eure Brandopfer
und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und die Hebe eurer

---

*) Od. grünen — schattenreichen — Nach dem Chaldäer: Astreichen.

**) Ihm auf Bergen und Hügeln oder sonst an einem Orte zu opfern, den Er nicht dazu bestimmt hat (Aben-Esra). — N. A. Seinen Namen sollt ihr nicht auslöschen, und Ihm geheiligte Dinge nicht zerstören.

***) Oder: je nachdem euer Vermögen reichet.... womit der E. d. G. dich gesegnet.

****) Nach seinem Gutdünken kann jetzt Jeder an einem beliebigen Orte (wo die Stiftshütte steht) opfern, oder es auch ganz unterlassen.

Hände, und alle Auswahl eurer Gelübde, welche ihr dem
12 Ewigen gelobet; ıı und sollet euch freuen vor dem Ewigen eurem
Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter, eure Knechte und
eure Mägde, und der Levite, welcher in euren Thoren ist; denn
der hat nicht Theil und Erbe mit euch.

13 Hüte dich! daß du nicht aufsteigen lassest deine Brandopfer
14 an jedem Orte, den du ersiehest; ıı sondern an dem Orte,
welchen der Ewige erwählen wird in einem deiner Stämme,
daselbst sollst du aufsteigen lassen deine Brandopfer, und daselbst
15 sollst du verrichten Alles, was ich dir gebiete. ıı Jedoch magst
du nach aller Lust deiner Seele schlachten und Fleisch essen (nach
dem Segen des Ewigen, deines Gottes, den er dir gegeben) in
allen deinen Thoren; der Unreine und der Reine mag es essen,
16 wie ein Reh und wie einen Hirsch. *) ıı Nur das Blut dürfet
ihr nicht essen; auf die Erde sollet ihr es ausgießen, wie Wasser.

17 Du darfst nicht essen in deinen Thoren den Zehnten deines
Getreides und deines Mostes und deines Oels, oder die Erst-
geburten deiner Rinder und deiner Schafe, noch alle deine
Gelübde, welche du gelobest, oder deine freiwilligen Gaben und
18 die Hebe deiner Hände; ıı sondern vor dem Ewigen, deinem
Gott, sollst du es essen — an dem Orte, welchen der Ewige dein
Gott erwählen wird — du und dein Sohn und deine Tochter,
dein Knecht und deine Magd, und der Levite, welcher in deinen
Thoren ist; und du sollst dich freuen vor dem Ewigen, deinem
19 Gott, bei allem Unternehmen deiner Hände. ıı Hüte dich! daß
du nicht verlassest den Leviten, alle deine Tage in deinem Lande.

20 Wenn der Ewige, dein Gott, deine Grenzen erweitern wird,
wie Er dir verheißen, und du sprichst: Ich möchte Fleisch essen;
weil deine Seele gelüstet, Fleisch zu essen: so magst du nach aller
21 Lust deiner Seele Fleisch essen. ıı Denn zu entfernt von dir
möchte der Ort seyn, den der Ewige dein Gott erwählet, seinen

*) Die niemals geopfert wurden. (Vgl. Levitic. 7, 20—26. und 17, 3—9.) Auch wird dieß im Folgenden (V. 20—22.) noch näher erklärt.

Namen dorthin zu setzen; du kannst also schlachten von deinen
Rindern und von deinen Schafen, welche der Ewige dir gegeben,
so wie ich dir geboten, und kannst es essen in deinen Thoren,
nach aller Lust deiner Seele. *) ıı Aber so wie das Reh 22
gegessen wird und der Hirsch, eben so sollet ihr es essen: der
Unreine und der Reine mögen es miteinander essen. ıı Nur halte 23
fest darauf, das Blut nicht zu essen! denn das Blut ist selbst
das Leben, und du sollst nicht essen das Leben mit dem Fleische;
iß es nicht! Auf die Erde sollst du es ausgießen, wie Wasser. 24
Iß es nicht! damit es dir wohl gehe und deinen Söhnen nach 25
dir, wenn du thuest was recht ist in den Augen des Ewigen.
Nur deine Heiligthümer, welche du haben wirst, und deine Ge- 26
lübde mußt du aufnehmen und damit hinkommen an den Ort,
welchen der Ewige erwählen wird; ıı da thue von deinen 27
Brandopfern das Fleisch und das Blut auf den Altar des Ewigen,
deines Gottes. Auch das Blut deiner Schlachtopfer wird aus-
gegossen auf den Altar des Ewigen, deines Gottes; aber das
Fleisch kannst du essen. ıı Beobachte und höre alle diese Worte, 28
welche ich dir gebiete; damit es dir wohl gehe und deinen Söhnen
nach dir auf ewig, wenn du thust, was gut und recht ist in
den Augen des Ewigen, deines Gottes.

Wenn der Ewige dein Gott die Völker ausrottet, zu denen 29
du hinkommest, um sie zu vertreiben vor dir, und du hast sie
vertrieben, und wohnest in ihrem Lande: ıı so hüte dich! daß 30
du ihnen nicht nachwankest**), nachdem sie vertilgt worden vor
dir; und daß du nicht forschest nach ihren Göttern, und sprechest:
Wie dienten diese Völker ihren Göttern? ich will auch also thun.
Du sollst nicht also thun dem Ewigen, deinem Gott! Denn 31
alles, was dem Ewigen ein Gräuel ist, was Er hasset, thaten
sie ihren Göttern; denn auch ihre Söhne und ihre Töchter ver-
brennen sie im Feuer ihren Göttern.

---

*) An allen Orten und zu jeder Zeit; ohne erst das Blut und das Fett opfern zu müssen, wie es ihnen (Levitic. 17, 3—9.) in der Wüste zu thun geboten war. (Vgl. V. 15.)

**) Oder (nach dem Chald. u. And.) daß du nicht verstricket werdest (in die Falle gehest) ihnen nachzufolgen.

C. 13. Alles, was ich euch gebiete, dasselbe sollt ihr beobachten auszuüben; *) du sollst nichts hinzufügen und nichts mindern daran.

2 Stehet unter dir ein Prophet auf oder ein Träumer, und
3 giebt dir ein Zeichen oder ein Wunder, ‖ und es kommt das
Zeichen und das Wunder, welches er zu dir geredet, er spricht aber:
Wir wollen andern Göttern nachgehen (die du nicht kennest)
4 und ihnen dienen! ‖ So höre nicht auf die Worte desselben Pro-
pheten, oder auf denselben Träumer; denn es versuchet euch der
Ewige euer Gott, daß erkannt werde, ob ihr wirklich liebet den
Ewigen, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer
5 ganzen Seele. **) Dem Ewigen eurem Gott sollet ihr nach-
wandeln, und Ihn fürchten! Seine Gebote sollt ihr beobachten,
und seiner Stimme gehorchen; Ihm sollt ihr dienen, und
6 Ihm anhangen. ‖ Jener Prophet aber, oder jener Träumer
soll getödtet werden; weil er Abfall geredet hat ***) gegen den
Ewigen euren Gott — der euch herausführte aus dem Lande
Egypten, und der dich erlösete aus dem Hause der Sclaven —
verleiten will er dich von dem Wege, den der Ewige dein Gott
dir geboten, darin zu wandeln; also sollst du wegräumen den
Bösen aus deiner Mitte.

7 Wenn dich dein Bruder anreitzet, der Sohn deiner Mutter —
oder dein Sohn oder deine Tochter, oder das Weib an deinem
Busen, oder dein Freund, der dir wie deine eigene Seele ist —
und im Geheimen spricht: Wir wollen gehen, und andern Göt-
tern dienen! (welche du nicht kennest, weder du noch deine
8 Väter, ‖ von den Göttern der Völker, die rings um euch her
sind, nahe bei dir oder entfernt von dir, von einem Ende der
9 Erde bis zum andern Ende:) ‖ So willige ihm nicht ein, und
höre nicht auf ihn! Auch soll dein Auge seiner nicht schonen; du

---

*) N. A. Jedes Gebot (eigentl. die ganze Sache) müsset ihr sorgfältig (genau) so beobachten, wie ich es euch gebiete.

**) Er will euch Gelegenheit geben, dieß zu beweisen.

***) Verführung gepredigt; Abwendung gelehrt hat. N. A. weil er geredet, was ferne ist vom Ewigen, es ihm je geheißen zu haben.

sollst kein Mitleid haben, und [die Sache] nicht bedecken seinet=
wegen; ‖ sondern umbringen sollst du ihn! deine Hand sey 10
zuerst an ihm, ihn zu tödten, und die Hand des ganzen Volkes
nachher; ‖ steinigen sollst du ihn, daß er sterbe; weil er gesucht 11
hat, dich zu verleiten von dem Ewigen deinem Gott, der dich
herausführte aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der
Sclaven. ‖ Und ganz Israel soll es hören, und sich fürchten; 12
damit man nicht mehr dergleichen Böses thue in deiner Mitte.

Wenn du hörest von einer deiner Städte, welche der Ewige 13
dein Gott dir giebt, darin zu wohnen, daß man saget: ‖ Es 14
sind nichtswürdige *) Leute ausgegangen aus deiner Mitte, die
haben verleitet die Bewohner ihrer Stadt, und gesagt: Wir
wollen gehen, und andern Göttern dienen (die ihr nicht kennet):
So untersuche und forsche und frage wohl nach, und siehe! ist es 15
Wahrheit, bestätigt sich die Sache, geschehen ist dieser Gräuel in
deiner Mitte: ‖ so erschlage die Bewohner derselben Stadt mit 16
der Schärfe des Schwertes! verbanne sie und Alles, was darin
ist, sammt ihrem Viehe, mit der Schärfe des Schwertes. ‖ All 17
ihre Beute trage zusammen mitten auf ihren Markt, und ver=
brenne mit Feuer die Stadt und all ihre Beute gänzlich vor dem
Ewigen deinem Gott, daß sie ein Schutthaufen bleibe ewiglich;
sie soll nie wieder gebauet werden. ‖ Es hafte auch nicht in 18
deiner Hand das Mindeste von dem Verbannten! Damit der
Ewige ablasse von seinem entbrannten Zorne, und schenke dir Er=
barmen, daß Er sich deiner erbarme und dich mehre, so wie er
deinen Vätern zugeschworen: ‖ wenn du gehorchest der Stimme 19
des Ewigen deines Gottes, zu beobachten alle seine Gebote, welche
ich dir heute gebiete — zu thun, was recht ist in den Augen
des Ewigen deines Gottes.

Kinder seyd ihr dem Ewigen, eurem Gott! — Verwundet C. 14.
euch nicht, und machet keine Glatze zwischen euren Augen, wegen
eines Todten.. **) ‖ Denn ein geheiligtes Volk bist du dem 2

*) בני בליעל (Belials=Kinder) gottlose Menschen (combinirt von בלי עול ohne Joch) gesetzlos, frech; oder von בל יעל der sich nicht erhebet: niederträchtig, ruchlos.

**) Vgl. Levitic. 19, 27. 28. und ebendas. 21, 5. (S. auch mein

Ewigen, deinem Gott; und dich hat der Ewige erwählt, ihm ein
eigenthümliches Volk zu seyn, aus allen Völkern, welche auf
dem Erdboden sind.

3 4 Du sollst nicht essen irgend einen Gräuel. ‖ Dieses ist das
Vieh, welches ihr essen dürfet: Ochs, Schaf und Ziege, *) ‖
5 Hirsch und Reh und Jahemur, Steinbock und Dischon,
6 Büffelochs und Samer. ‖ Und jedes Vieh, das getheilte
Klauen hat, ganz durchgespalten in zwei Klauen, und wieder-
7 käuend ist unter dem Viehe, das dürfet ihr essen. ‖ Nur diese
sollet ihr nicht essen von den wiederkäuenden und von denen mit
getheilten, ganz durchgespaltenen Klauen: das Kameel, den
Hasen und das Kaninchen [die Bergmaus]; denn sie sind wieder-
käuend, aber die Klaue haben sie nicht getheilt: unrein seyen sie
8 euch! ‖ und das Schwein; denn getheilte Klaue hat es wohl,
aber es wiederkäuet nicht: unrein sey es euch! Von ihrem
Fleische sollet ihr nichts essen, und ihr Aas sollet ihr nicht an-
rühren. ***)

9 Dieses dürfet ihr essen von Allem, was im Wasser ist: Alles,
10 was Floßfedern und Schuppen hat, dürfet ihr essen. ‖ Aber
alles, was nicht Floßfedern und Schuppen hat, dürfet ihr nicht
essen; unrein sey es euch!

11 12 Jeden reinen Vogel dürfet ihr essen. ‖ Und diese sind es,
von welchen ihr nichts essen sollt: Der Adler, der Phereß
13 und der Osniah, ‖ der Raah, der Ajah und der Dajah
14 15 nach ihren Arten, ‖ der Rabe nach allen seinen Arten, ‖ der
Straußvogel, der Thahemaß, der Schahaph und der Sperber

---

Lehrbuch der Mos. Religion אלומי יוסף 1. Theil Seite 39 der 3. Ausgabe.

*) Wörtlich: Lamm von Schafen und Lamm von Ziegen. — (Zu diesem Cap. vgl. Leviticus 11, 2. — 30.)

**) Jahemur (יחמור) übersetzen Einige Dammhirsch; And. Gazelle, N. A. Büffel. — Dischon (דישון) Gazelle; Gemse; Weißsteiß (Teńdlen, Berg-Ziege). — Samer (זמר) Camelopard; Giraffe; Rennthier; Gemse. Alle diese Uebersetzungen sind höchst ungewiß, und blos Muthmaßungen.

***) Nämlich zu der Zeit, da ihr euch rein halten müsset (z. B. um in den Tempel zu gehen oder um Opferfleisch zu essen).

nach seinen Arten, ׀׀ der Choß, der Jansuph und der 16
Thinsemeth, ׀׀ der Kaath, die Rahama und der Scha- 17
lach, ׀׀ die Haßidah, die Anapha nach ihren Arten, der 18
Duchiphath und der Etalleph. *) ׀׀ Und alles kriechende 19
Geflügel sey euch unrein! sie sollen nicht gegessen werden.
Alles reine Geflügel dürfet ihr essen. — ׀׀ Ihr sollt nichts Ge- 20 21
fallenes essen; dem Fremdlinge, der in deinen Thoren ist, magst
du es geben, daß er es esse; oder verkaufe es dem Ausländer!
Denn ein geheiligtes Volk bist du dem Ewigen deinem Gott. —
Koche nicht ein Böckchen in der Milch seiner Mutter. **)

Verzehnten sollst du allen Ertrag deiner Aussaat, die hinaus- 22
kommt auf das Feld ***), Jahr für Jahr. ׀׀ Und essen sollst du 23
vor dem Ewigen, deinem Gott, an dem Orte, den Er erwählen
wird seinen Namen daselbst residiren zu lassen, den Zehnten deines
Getreides, deines Mostes und deines Oels, und die Erstgeburten
deiner Rinder und deiner Schafe; damit du lernest Ehrfurcht
haben vor dem Ewigen deinem Gott, allezeit. ׀׀ Wenn dir aber 24
der Weg zu weit ist, daß du es nicht hintragen kannst, (denn
zu entfernt von dir möchte der Ort seyn, den der Ewige dein
Gott erwählet, seinen Namen dorthin zu setzen) weil der Ewige
dein Gott dich wird gesegnet haben: ׀׀ so gieb es hin um Geld, 25
und binde das Geld zusammen in deine Hand, und gehe an
den Ort, den der Ewige dein Gott erwählen wird. ׀׀ Da gieb 26
das Geld hin für alles, was deine Seele gelüstet, für Rinder
und Schafe, für Wein und starkes Getränke, oder für alles,
was deine Seele verlanget; verzehre es daselbst vor dem Ewigen
deinem Gott, und freue dich, du und dein Haus. ׀׀ Und der 27
Levite, der in deinen Thoren ist, den sollst du nicht verlassen;
denn er hat nicht Theil und Erbe bei dir. — ׀׀ Zu Ende 28
dreier Jahre sollst du ausscheiden allen Zehnten deines Ein-
kommens in demselben Jahre, und ihn liegen lassen in deinen

---

*) Wegen der hier (V. 12—18.) unübersetzt gebliebenen Vögel-Namen vgl. Levitic. 11, 19. (Seite 227.)

**) Vgl. Exodus 22, 31. und 23, 19. auch 34, 26.

***) Oder (nach dem Chaldäer und Aben-Esra): was das Feld hervorbringt.

29 Thoren; ॥ dann komme der Levit — denn der hat nicht Theil
und Erbe bei dir — und der Fremdling und der Waise und
die Wittwe, welche in deinen Thoren sind, daß sie essen und
satt werden; damit dich segne der Ewige, dein Gott, bei jedem
Werke deiner Hände, das du thuest.

C. 15. Am Ende von sieben Jahren sollst du Erlassung üben.
2 Dieß aber ist die Sache der Erlassung: Erlassen soll jeder Schuld-
herr [den Theil] seines Vermögens, womit er seinen Nächsten zum
Schuldner gemacht; er soll nicht [zur Bezahlung] antreiben seinen
Nächsten und seinen Bruder, wenn man Erlassung ausgerufen
3 hat dem Ewigen zu Ehren. ॥ Den Ausländer magst du an-
treiben, aber was du bei deinem Bruder hast, das soll deine
4 Hand erlassen. ॥ Jedoch würde kein Dürftiger unter dir
seyn *) — denn segnen wird dich der Ewige in dem Lande,
welches der Ewige dein Gott dir giebt, es als Erbeigenthum zu
5 besitzen — ॥ wenn du nur gehorchest der Stimme des Ewigen
deines Gottes, indem du beobachtest auszuüben dieses ganze Ge-
6 bot, welches ich dir heute gebiete. ॥ Denn der Ewige dein Gott
wird dich segnen, wie Er dir verheißen hat; [auf Pfand] leihen
wirst du vielen Völkern, du selbst aber wirst nichts entlehnen;
und herrschen wirst du über viele Völker, aber über dich werden
sie nicht herrschen.

7 Wenn unter dir ein Dürftiger seyn wird, irgend einer von deinen
Brüdern in einem deiner Thore, in deinem Lande, welches der
Ewige dein Gott dir giebt: so verhärte nicht dein Herz und ver-
schließe nicht deine Hand vor deinem Bruder, dem Dürftigen; ॥
8 sondern aufthun sollst du ihm deine Hand, und leihen sollst du
ihm — so weit es reichet für seinen Mangel — was ihm man-
9 gelt. ॥ Hüte dich! daß nicht in deinem Herzen der nichtswür-
dige Gedanke sey, und du sprechest: Nahe ist das siebente Jahr,

---

*) Der Geld von dir borgen müßte. — Dieses Gebot wäre unnöthig (weil dich Gott segnen würde), wenn du nur gehorchest. (Aben-Esra.) — And. übers. Damit kein Nothleidender bei dir sey (daß er nicht zum Bettler werde). — N. A. es sey denn, daß er kein Armer unter dir ist. (Wörtl. Nur daß er nicht sey — אפס כי wie 4. Mos. 13, 28. Richter 4, 9. Amos 9, 8.)

das Erlaßjahr; daß also dein Auge böse sey gegen deinen Bruder
den Dürftigen, und du ihm nichts gebest! Rufen wird er über
dich zu dem Ewigen, und so wirst du eine Sünde auf dir haben.
Geben, geben sollst du ihm, und dein Herz soll nicht böse werden, 10
wenn du ihm giebst; denn um dessentwillen segnet dich der Ewige,
dein Gott, in all deinem Thun und in allem Unternehmen deiner
Hand. ‖ Denn fehlen wird es doch nicht an Dürftigen in dem 11
Lande; darum gebiete ich dir, und spreche: Aufthun sollst du
deine Hand deinem Bruder, dem Armen und dem Dürftigen in
deinem Lande.

Wenn dir verkauft wird dein Bruder, der Ebräer, oder die 12
Ebräerin: so soll er dir dienen sechs Jahre, und im siebenten
Jahre sollst du ihn frei entlassen von dir. ‖ Und wenn du ihn 13
frei lässest von dir, sollst du ihn nicht leer entlassen; ‖ Geschenke 14
sollst du ihm geben *) von deiner Heerde, von deiner Tenne
und von deiner Kelter; womit dich der Ewige dein Gott
gesegnet hat, sollst du ihm geben. ‖ Du mußt bedenken, daß 15
du Knecht gewesen im Lande Egypten, und der Ewige dein Gott
dich erlöset hat; darum gebiete ich dir heute diese Sache. —
Geschiehet es aber, daß er zu dir spricht: Ich will nicht aus- 16
ziehen von dir! denn er liebt **) dich und dein Haus, weil es
ihm wohl ist bei dir: ‖ so nimm die Pfrieme, und setze sie 17
an sein Ohr und an die Thüre, daß er dein Knecht sey ewig-
lich ***) — und auch mit deiner Magd sollst du also thun ****).
Nicht hart sey das in deinen Augen, wenn du ihn frei entlassest 18
von dir, daß um den zwiefachen Lohn eines Miethlings er dir
gedient die sechs Jahre; [denn dafür] segnet dich der Ewige dein
Gott in Allem, was du thuest *****).

---

*) Od. beschenke ihn! Od. nach Aben-Esra: schmücke ihn (od. belade ihn). Nach d. Chaldäer: du sollst absondern für ihn.

**) Od. mit Veränd. der Vocalpunkte: denn ich liebe (vgl. Exod. 21, 5).

***) D. h. bis zum allgemeinen Freiheitsjahre. Vgl. Levitic. 25, 10. 40.

****) Sie bei der Entlassung zu beschenken. (Daß diese Worte sich nur auf V. 14, nicht aber auf das letzt vorhergehende beziehen, erhellet aus Exod. 21, 7—11. (Jarchi u. Aben-Esra.)

*****) Darum soll es dich nicht verdrießen, wenn du ihn bei der Ent-

19 Alles Erstgeborne, welches geboren wird unter deinen Rindern
und unter deinen Schafen, das Männliche, sollst du heiligen dem
Ewigen, deinem Gott. Du sollst nicht arbeiten mit deinem erst-
gebornen Stier, und sollst nicht scheeren dein erstgebornes Schaf.
20 Vor dem Ewigen, deinem Gott, sollst du es essen Jahr für
Jahr, an dem Orte, welchen der Ewige erwählen wird, du und
21 dein Haus. ॥ Ist aber ein Fehler an demselben, ist es lahm
oder blind, hat es irgend einen bösen Fehler: so opfere es nicht
22 dem Ewigen, deinem Gott; ॥ in deinen Thoren kannst du es
essen, der Unreine und Reine mit einander: wie das Reh und
23 wie den Hirsch. ॥ Nur sein Blut darfst du nicht essen; auf
die Erde sollst du es ausgießen, wie Wasser.

**C. 16.** Beachte den Aehren-Monat, daß du das Passah verrichtest
dem Ewigen deinem Gott; denn in dem Aehren-Monat führte
2 dich der Ewige dein Gott aus Egypten, des Nachts. ॥ Und
schlachtest du das Passah dem Ewigen deinem Gott, [so opfere]
Schafe und Rinder *) an dem Orte, den der Ewige erwählen
3 wird, seinen Namen daselbst residiren zu lassen. ॥ Du sollst
nicht dabei Gesäuertes essen; sieben Tage sollst du Ungesäuertes
dabei essen, Brod des Elends (denn in Eilfertigkeit bist du aus-
gezogen aus dem Lande Egypten); damit du gedenkest des Tages
deines Auszugs aus dem Lande Egypten, alle Tage deines Lebens.
4 Sauerteig soll nicht bei dir gesehen werden in deinem ganzen Ge-
biete, sieben Tage lang; und nichts soll übernachten von dem
Fleische, welches du schlachtest am Abend, am ersten Tage, bis
5 zum Morgen. ॥ Du kannst das Passah nicht schlachten in

---

lassung beschenkest, daß dir alsdann sein sechsjähriger Dienst so hoch zu stehen kommt. — (Oder: er verdient schon deßhalb den doppelten Lohn eines Miethlings, weil er sechs Jahre dienen muß, während Jener dir jeden Tag aufkündigen kann.) And. übers. nach dem Chaldäer (aber gegen die Stellung der Accente): Laß dich's nicht schwer dünken, ihn frei zu lassen von dir; denn er hat doppelt so viel, als der Taglohn eines Gemietheten (beträgt od. werth, Nutzen bringend) ist, dir gedient ganze sechs Jahre, und — der Ewige dein Gott wird dich segnen.

*) Od. Schlachte auch zum Passah-Feste dem E. d. G. Schafe und Rinder. — Der Chaldäer hat: Schlachte das Passah dem E. d. G. vom Kleinvieh, und opfere Geheiligtes von Rindern.

[irgend] einem deiner Thore, welche der Ewige dein Gott dir
giebt; ׀׀ sondern an dem Orte, welchen der Ewige dein Gott 6
erwählen wird, seinen Namen daselbst residiren zu lassen, dort
sollst du das Passah schlachten am Abend, wenn die Sonne unter-
geht, um die Zeit, da du auszogest aus Egypten. ׀׀ Koche und 7
esse an dem Orte, den der Ewige dein Gott erwählen wird;
dann kannst du dich wenden am Morgen, und heimgehen zu
deinen Zelten. ׀׀ Sechs Tage iß Ungesäuertes, und am siebenten 8
Tage halte Festversammlung *) dem Ewigen deinem Gott, da
sollst du keine Arbeit thun.

Sieben Wochen sollst du dir zählen; wenn die Sichel anfängt 9
wider die stehende Saat **), sollst du anfangen zu zählen sieben
Wochen. ׀׀ Dann feiere das Wochenfest dem Ewigen, deinem 10
Gott, mit Darbringung der freiwilligen Gabe deiner Hand, welche
du geben sollst ***), je nachdem dich wird gesegnet haben der
Ewige dein Gott. ׀׀ Und freue dich vor dem Ewigen deinem 11
Gott, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und
deine Magd, und der Levite, der in deinen Thoren ist, auch der
Fremdling und der Waise und die Wittwe, die in deiner Mitte
sind, an dem Orte, den der Ewige dein Gott erwählen wird,
seinen Namen daselbst residiren zu lassen. ׀׀ Und gedenke, daß 12
du Knecht gewesen in Egypten; beobachte also und übe diese
Gesetze!

Das Hütten-Fest mache dir sieben Tage, wenn du eingesam- 13
melt hast von deiner Tenne und von deiner Kelter. ׀׀ Und freue 14
dich an deinem Feste, du und dein Sohn und deine Tochter,
dein Knecht und deine Magd, und der Levit und der Fremdling,

*) N. A. Wirst du nun sechs Tage Ungesäuertes gegessen haben: so soll am siebenten Tage ein Beschlußfest seyn. (Vgl. Levitic. 23, 36.)

**) Von dem Tage an, da man die erste Garbe der frühesten Gersten-Ernte abschneidet und das Gomer darbringet. (Vgl. Levitic. 23, 10—15.)

***) Od. daß du nach Genüge eine freiwillige Gabe deiner Hand gebest. (Od. nach Maaßgabe deines Vermögens.) — Nach Aben-Esra ist מסת von מס abzuleiten, also: Erhebung, Opfer-Darbringung, in Beziehung auf V. 16 und 17. — (מס Tribut, Abgabe.)

der Waise und die Wittwe, welche in deinen Thoren sind.
15 Sieben Tage sollst du [das Fest] feiern dem Ewigen deinem Gott,
an dem Orte, welchen der Ewige erwählen wird; denn segnen
wird dich der Ewige, dein Gott, in all deinem Einkommen und
in allem Werke deiner Hände, so daß du nur fröhlich seyn wirst.
16 Dreimal im Jahre erscheine alle deine Mannschaft vor dem Angesichte des Ewigen deines Gottes an dem Orte, den Er erwählen wird: am Feste der ungesäuerten [Brode], am Wochen-Feste
und am Hütten-Feste. Aber man erscheine nicht vor dem Ange-
17 sichte des Ewigen mit leerer Hand *); ‖ ein Jeglicher nach Maaßgabe seines Vermögens **), nach dem Segen des Ewigen deines Gottes, den Er dir gegeben.

## שפטים ושטרים

18 Richter und Vorsteher sollst du dir setzen ***) in allen deinen Thoren, die der Ewige dein Gott dir giebt, nach deinen Stämmen; die sollen richten das Volk nach Recht und Gerechtigkeit.
19 Beuge nicht das Recht; erkenne kein Ansehen [der Person] und
nimm keine Bestechung! denn die Bestechung blendet die Augen
20 der Weisen und verdrehet die Worte der Gerechten. ‖ Gerechtigkeit, Gerechtigkeit sollst du nachjagen; damit du lebest und das Land besitzest, welches der Ewige dein Gott dir giebt.

21 Pflanze nicht einen Hain, irgend einen Baum, neben den
Altar des Ewigen deines Gottes, den du dir machen wirst;
22 und errichte dir nicht eine Standsäule, welche der Ewige dein Gott hasset.

C. 17. Schlachte nicht dem Ewigen, deinem Gott, ein Rind oder
ein Schaf, an welchem ein Fehler [oder] irgend etwas Böses ist;
2 denn ein Gräuel ist dieß dem Ewigen deinem Gott.

Findet sich in deiner Mitte, in einem deiner Thore, welche der

---

*) Ohne Opfer. Vgl. V. 10 und Exodus 23, 14—17. und ebendas. 34, 20—23.

**) Oder nach einer andern Lesart (במתנת) mit der Gabe seiner Hand.

***) S. die Anmerkung zu 1, 15. (Seite 381.) und vgl. Exodus 23, 1—8. und Levitic. 19, 15.

Ewige dein Gott dir giebt, ein Mann (oder ein Weib) welcher thut
was böse ist in den Augen des Ewigen deines Gottes, zu übertreten
seinen Bund: ॥ daß er hingienge und dienete andern Göttern, 3
und betete sie an, die Sonne oder den Mond oder das ganze
Heer des Himmels, was ich nicht geboten; ॥ und es wird dir 4
berichtet, und du hörest es: so untersuche wohl! und siehe! ist es
Wahrheit, bestätigt sich die Sache, daß geschehen ist dieser Gräuel
in Israel: ॥ so führe denselben Mann oder dasselbe Weib, welche 5
gethan diese böse Sache, hinaus vor deine Thore (den Mann
oder das Weib) und steinige sie, daß sie sterben. ॥ Auf die 6
Aussage von zwei Zeugen oder von drei Zeugen soll getödtet werden, wer des Todes schuldig; er darf aber nicht getödtet werden
auf die Aussage Eines Zeugen. ॥ Die Hand der Zeugen sey 7
an ihm zuerst, ihn zu tödten, und die Hand des ganzen Volkes
nachher; so sollst du wegräumen das Böse aus deiner Mitte.

Wenn dir eine Sache verhohlen [zu schwierig] ist im Gerichte 8
zwischen Blut und Blut, zwischen Rechtssache und Rechtssache,
zwischen Plage und Plage, worüber Streitsachen sind in deinen
Thoren: so mache dich auf, und ziehe hinauf zu dem Orte, welchen der Ewige dein Gott erwählen wird, ॥ und komme zu 9
den Priestern, den Leviten, und zu dem Richter — welcher es
seyn wird zu derselben Zeit — da sollst du anfragen; sie werden
dir verkünden die Sache des Rechtes, ॥ und du sollst thun 10
nach dem Ausspruche des Wortes, welches sie dir verkünden von
demselben Orte, welchen der Ewige erwählet; beobachten mußt
du zu thun ganz so, wie sie dich lehren werden. ॥ Nach dem 11
Ausspruch der Lehre, welche sie dich lehren, und nach dem Rechte,
welches sie dir sagen werden, sollst du thun; nicht abweichen
darfst du von dem Worte, das sie dir verkünden, weder zur
Rechten noch zur Linken. ॥ Der Mann aber, welcher handeln 12
würde aus Frevelmuth, daß er nicht gehorchte dem Priester, der
dort stehet im Dienste des Ewigen, deines Gottes, oder dem
Richter — sterben soll derselbe Mann! So sollst du das Böse
wegräumen aus Israel, ॥ daß das ganze Volk es höre, und 13
sich fürchte, und nicht mehr frevelmüthig sey.

Wenn du kommen wirst in das Land, welches der Ewige 14
dein Gott dir giebt, du wirst es besitzen und darin wohnen, und

wirst sprechen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle
15 Völker, die rings um mich her sind: ‖ so setze über dich einen
König, welchen der Ewige dein Gott erwählen wird; aus der
Mitte deiner Brüder setze über dich einen König; du kannst nicht
einsetzen über dich einen ausländischen Mann, welcher nicht dein
16 Bruder ist. ‖ Nur soll er sich nicht viele Pferde halten, und
soll nicht zurückführen das Volk nach Egypten, damit er der
Pferde viel häte *); da der Ewige euch gesagt hat: Nicht mehr
17 sollet ihr wieder zurückkehren auf diesem Wege! ‖ Und er soll
sich nicht viele Weiber halten, auf daß sein Herz nicht abweiche;
18 auch Silber und Gold soll er sich nicht sehr viel halten. ‖ Und
wenn er sitzet auf dem Throne seines Königreichs, so schreibe er
sich den Inhalt **) dieser Lehre in ein Buch [aus demjenigen,
19 welches] vor den Priestern, den Leviten liegt. ‖ Dieß soll er
bei sich haben, und darin lesen alle Tage seines Lebens, (damit
er lerne, den Ewigen seinen Gott fürchten) um zu beobachten alle
20 Worte dieser Lehre und diese Gesetze, um sie auszuüben: ‖ daß
sein Herz sich nicht erhebe über seine Brüder, und daß er nicht
abweiche von dem Gebote, weder zur Rechten noch zur Linken;
damit er lange Jahre bleibe auf seinem Königreiche, er und seine
Söhne in der Mitte Israels.

C. 18. Es haben nicht die Priester, die Leviten, der ganze Stamm
Levi, Theil und Erbe mit Israel: die Feueropfer des Ewigen und
2 Sein Erbgut sollen sie genießen; ‖ aber ein Erbeigenthum soll
er [der Stamm Levi] nicht haben unter seinen Brüdern; der Ewige
ist selbst sein Erbeigenthum, so wie Er geredet seinethalben ***).
3 So sey denn dieß das Recht der Priester von dem Volke, von

---

*) Od. um viele Pferde anzuschaffen (wörtl. um zu vermehren die Pferde) die er aus Egypten wird holen lassen. Vgl. 1. Könige 10, 28. 29. — N. A. wäre der Sinn: Seine Lust an Pferden würde ihn verleiten, das daran reiche Egypten zu erobern oder eine israelitische Colonie dort anzulegen. Die obige Uebersetzung sucht beide Meinungen zu vereinigen.

**) Od. eine Abschrift (vgl. Josua 8, 32.). N. A. eine zwiefache Abschrift; ein doppeltes Exemplar.

***) Vgl. C. 10, V. 9. und Numeri 18, 20. 26, 62.

denen nämlich, welche schlachten, es sey Rind oder Schaf: man
gebe dem Priester den Bug, die Kinnbacken und den Magen.
Die Erstlinge deines Getreides, deines Mostes und deines Oels, 4
und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe sollst du ihm
geben. ׀׀ Denn ihn hat der Ewige dein Gott erwählt aus 5
allen deinen Stämmen, zu stehen und zu dienen im Namen des
Ewigen, er und seine Söhne auf alle Zeiten. ׀׀ Und will ein 6
Levit kommen aus einem deiner Thore von ganz Israel, woselbst
er sich aufhält: so kann er kommen nach aller Lust seiner Seele
an den Ort, welchen der Ewige erwählt, ׀׀ und kann dienen 7
im Namen des Ewigen seines Gottes, wie alle seine Brüder, die
Leviten, die daselbst stehen vor dem Ewigen; ׀׀ zu gleichen Thei- 8
len sollen sie essen, ausser dem verkäuflichen Vermögen von den
Vätern *).

Wenn du in das Land kommest, welches der Ewige dein 9
Gott dir giebt, so lerne nicht thun nach den Gräueln jener Völ-
ker. ׀׀ Nicht gefunden werde bei dir, wer hinüberführet seinen 10
Sohn oder seine Tochter durch's Feuer, wer Wahrsagerkünste
treibt: Wolkendeuter, Schlangenbeschwörer oder Zauberer, ׀׀
Geisterbanner, Gespensterbefrager, Zeichendeuter oder Todtenbeschwö- 11
rer **). ׀׀ Denn ein Gräuel dem Ewigen ist jeder, der solches 12

---

*) Wenn er nach seiner Befugniß Opfer verrichtet mit seinen Brüdern, so hat er mit ihnen gleichen Genuß an denselben (Levitic. 7, 7—10.); selbst wenn er eigenes Vermögen von seiner Familie oder durch Verkauf eines ererbten Hauses (Levitic. 25, 33.) erlangt, können ihm doch die im Dienste stehenden Brüder darum seinen Opfertheil nicht versagen. (Aben-Esra.) Den zweiten Theil dieses V. umschreibt der Chaldäer also: Ausgenommen das, was den Diensthuenden derselben Woche zukommet nach der Anordnung der Väter. — Auf den Genuß der gewöhnlichen, vorgeschriebenen Opfer (erklärt Jarchi) hätten nur diejenigen Priester Anspruch, die eben den Wochendienst zu versehen haben. Die Priester-Familien wären zu David's und Samuel's Zeiten in dieser Hinsicht nach den Wochen des Jahres bestimmt und eingetheilt worden; sie könnten sich aber gegenseitig ihren Antheil abtreten oder verkaufen. Also: „ausser seinem erkauften Theil von den Vätern."

**) Vgl. Levitic. 19, 26. 31. u. 20, 6. 27. und die Anmerkungen S. 253.

thut; und um dieser Gräuel willen vertreibet sie der Ewige dein
13 Gott vor dir. ॥ Ganz [ungetheiltes Herzens] mußt du seyn mit dem
14 Ewigen deinem Gott. ॥ Denn diese Völker, welche du vertrei-
best, pflegen auf Wolkendeuter und auf Wahrsager zu hören;
du aber, nicht also hat es dir zugegeben der Ewige dein Gott —
15 [einen] Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, wie ich
bin, wird der Ewige dein Gott dir aufstellen; auf ihn sollet ihr
16 hören! ॥ Ganz so wie du verlangt hast von dem Ewigen deinem
Gott am Horeb, am Tage der Versammlung, da du sprachest:
Nicht mehr will ich hören die Stimme des Ewigen, meines Got-
tes, und dieses große Feuer mag ich ferner nicht sehen, daß ich
17 nicht sterbe. ॥ Da sprach der Ewige zu mir: Sie haben wohl
18 gethan, daß sie so geredet; ॥ [einen] Propheten will ich ihnen
aufstellen aus der Mitte ihrer Brüder, wie du bist; ich gebe
meine Worte in seinen Mund, und er soll zu ihnen reden Alles,
19 was ich ihm gebiete; ॥ und der Mann, welcher dann nicht
hören wird auf meine Worte, die er reden soll in meinem Na-
20 men *), von dem will ich selbst es fordern. ॥ Aber der Prophet,
welcher freveln wird, zu reden ein Wort in meinem Namen, was
ich ihm nicht geboten habe zu reden, und der, welcher reden wird
21 im Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben. ॥ Und
wenn du sprichst in deinem Herzen: Wie sollen wir erkennen das
22 Wort, welches der Ewige nicht geredet hat? ॥ Was der Pro-
phet reden wird im Namen des Ewigen: wenn das Wort nicht
eintrifft und nicht kommet, so ist es das Wort, welches der
Ewige nicht geredet hat; aus Frevelmuth hat es der Prophet
geredet, scheue dich nicht vor ihm!

C. 19. Wenn der Ewige dein Gott die Völker ausrottet, deren Land
der Ewige dein Gott dir giebt, und du hast sie vertrieben, und
2 wohnest in ihren Städten und in ihren Häusern: ॥ so sollst du
dir drei Städte aussondern mitten in deinem Lande, welches der
3 Ewige dein Gott dir giebt, es in Besitz zu nehmen. ॥ Bereiten
sollst du dir den Weg [zu denselben] **) und sollst in drei Kreise theilen

---

*) Der Prophet, der s. Auftrag nicht erfüllt (od. wer ihm nicht gehorcht).

**) Die Straßen dahin in gutem Stand erhalten, und mit Zeichen bemerkbar machen.

das Gebiet deines Landes, welches der Ewige dein Gott dich
erben läßt; dieß geschehe, daß dahin fliehe jeder Mörder *).
Das aber ist das Verhältniß des Mörders, der dorthin fliehen, 4
und leben soll: Wer seinen Nächsten erschlägt aus Unwissenheit,
da er ihm nicht Feind gewesen von gestern und ehegestern. ıı Er 5
kommt etwa mit seinem Nächsten in den Wald, Holz zu hauen;
und seine Hand fahret aus mit der Axt, um den Baum zu fällen, da reißet aber das Eisen vom Holze los **), und trifft seinen Nächsten, daß er stirbt: ein solcher fliehe in eine dieser Städte,
und lebe; ıı daß nicht nachjage der Bluträcher nach dem Mör- 6
der, wenn sein Herz sich erhitzet — und er würde ihn erreichen,
wenn der Weg lang wäre — und ihn todt schlagen (da ihn
doch kein Todes-Urtheil trifft, wenn er ihm nicht feind war von
gestern und ehegestern). ıı Darum gebiete ich dir und sage: 7
Drei Städte sollst du dir aussondern. ıı Und wenn der Ewige 8
dein Gott erweitern wird dein Gebiet, wie Er geschworen deinen
Vätern, und Er giebt dir das ganze Land, welches Er verheißen
deinen Vätern zu geben (wenn du beobachtest dieses ganze Gebot, 9
um es auszuüben, was ich dir heute gebiete, zu lieben den Ewigen
deinen Gott, und zu wandeln in seinen Wegen alle Zeit): so
sollst du dir hinzufügen noch drei Städte zu diesen dreien, ıı daß 10
nicht vergossen werde das Blut eines Unschuldigen, mitten in
deinem Lande, welches der Ewige dein Gott dir zum Erbtheil
giebt, und Blutschuld auf dich komme.

Wenn aber Jemand Feind ist seinem Nächsten, ihm auflauert 11
und gegen ihn aufsteht, und ihn erschlägt, daß er stirbt, und
fliehet dann in eine dieser Städte: ıı so sollen die Aeltesten sei- 12
ner Stadt hinsenden, und ihn wegnehmen von dort; übergeben
sollen sie ihn in die Hand des Bluträchers, daß er sterbe.
Nicht schonend sey dein Auge gegen ihn! wegräumen sollst du wer 13
Blut des Unschuldigen [vergießt] aus Israel; daß dir's wohlgehe.

---

*) Vgl. Numeri 35, 11—32.

**) Vom Stiel — od. (נשל als transitiv) das Eisen d. h. die Axt reißet ein Stück Holz, ein Splitter von dem Baume los. — Die obige Uebersetzung ist ebenfalls beiderlei Deutung fähig.

14 Du sollst nicht verrücken die Grenze deines Nächsten, welche die Vorfahren gezogen haben, in deinem Erbtheile, welches du erben wirst in dem Lande, welches der Ewige dein Gott dir giebt, es in Besitz zu nehmen.

15 Es soll nicht aufstehen Ein Zeuge wider Jemand wegen
irgend einer Missethat und wegen irgend eines Vergehens, bei
jedem Vergehn, welches man begehen würde; auf Aussage zweier
Zeugen oder auf Aussage dreier Zeugen soll eine Sache bestehen. —
16 Wenn ein frevelhafter Zeuge aufsteht wider Jemand, ihn einer
17 Uebertretung zu zeihen: *) ॥ so sollen die beiden Männer,
welche den Streit haben, vor dem Ewigen stehen, vor den
Priestern und den Richtern, welche seyn werden zu derselben Zeit.
18 Die Richter aber sollen wohl untersuchen; und siehe! ist der
Zeuge ein lügenhafter Zeuge, hat er Lügen ausgesagt wider seinen
19 Bruder: ॥ so sollet ihr ihm thun, so wie er gedachte seinem
Bruder zu thun, und wegräumen sollst du das Böse aus deiner
20 Mitte; ॥ daß die Uebrigen es hören, und sich fürchten, und
21 ferner nicht mehr solcherlei Böses thun in deiner Mitte. ॥ Nicht
schonend soll dein Auge seyn! Leben um Leben, Auge um Auge,
Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

C. 20. Wenn du ausziehest zum Streite gegen deine Feinde, und
siehest Rosse und Wagen, ein Volk, zahlreicher als du: so fürchte
dich nicht vor ihnen; denn der Ewige dein Gott ist mit dir, der
2 dich heraufgeführt hat aus dem Lande Egypten. ॥ Und wenn
ihr nun herannahet zum Streite, so trete der Priester herzu,
3 und rede zum Volke, ॥ und spreche zu ihnen: Höre Israel!
ihr nahet heute zum Streite gegen eure Feinde; euer Herz verzage nicht! fürchtet euch nicht, seyd nicht bestürzt, und erschrecket
4 nicht vor ihnen! ॥ Denn der Ewige euer Gott ist's, der mit
euch geht, zu streiten für euch mit euren Feinden, euch zu
5 helfen. — ॥ Dann reden die Vorsteher zum Volke, und sprechen:
Wer ist der Mann, der ein neues Haus gebauet, und es nicht

---

*) N. A. ihn einer Sache anzuklagen, die ferne ist (von dem Zeugen; es wird nämlich nachgewiesen, daß der vorgebliche Zeuge gar nicht an Ort und Stelle war, und ihm selbst also die Sache fremd seyn muß).

eingeweihet hat? Der gehe und kehre zurück zu seinem Hause;
daß er nicht sterbe im Streite, und ein anderer Mann es ein-
weihe. ‖ Und wer ist der Mann, der einen Weinberg gepflanzt, 6
und die erste Weinlese nicht darin gehalten hat? *) Der gehe,
und kehre zurück zu seinem Hause; daß er nicht sterbe im Streite,
und ein anderer Mann die erste Weinlese halte. ‖ Und wer ist 7
der Mann, der sich mit einem Weibe verlobt, und sie noch nicht
genommen hat? Der gehe, und kehre zurück zu seinem Hause;
daß er nicht sterbe im Streite, und ein anderer Mann sie nehme.
Ferner sollen die Vorsteher reden zum Volke, und sprechen: 8
Wer ist der Mann, der sich fürchtet und verzagtes Herzens ist?
Der gehe, und kehre zurück zu seinem Hause; daß nicht feig
werde das Herz seiner Brüder, wie sein Herz ist. ‖ Sobald 9
aber die Vorsteher vollendet, zum Volke zu reden, stellen sie
Anführer des Heeres an die Spitze des Volkes.

Nahest du einer Stadt, um zu streiten gegen sie: so rufe sie 10
auf zum Frieden! ‖ Wenn sie dann friedlich dir antwortet, und 11
dir aufthut: so soll alles Volk, das darin sich findet, dir zins-
bar seyn, und dir dienen; ‖ wenn sie aber nicht Friede mit dir 12
machet, und führet Krieg mit dir: so belagere sie! ‖ Giebt sie 13
dann der Ewige dein Gott in deine Hand: so erschlage alle ihre
Mannschaft mit der Schärfe des Schwertes. ‖ Nur die Weiber 14
und die Kinder und das Vieh, alles was in der Stadt seyn
wird, all ihre Beute plündere für dich, und esse die Beute deiner
Feinde, welche der Ewige dein Gott dir giebt. ‖ So mache es 15
allen Städten, die sehr ferne von dir, welche nicht sind von den
Städten dieser Völker hier. ‖ Nur von den Städten dieser 16
Völker, welche der Ewige dein Gott dir giebt als Erbeigenthum,
sollst du keine Seele leben lassen;**) ‖ sondern verbannen, 17
verbannen sollst du sie, die Hethiten und die Amoriten, die Ca-
naaniten und die Phereſiten, die Heviten und die Jebusiten, so

*) Oder: ihn noch nicht gemein gemacht (ausgelöset) hat, daß er dessen Früchte im 5. Jahre genieße. Vgl. Levitic. 19, 23—25.

**) Wenn sie nicht Friede mit dir machen, und sich dir nicht unterwerfen wollen. Vgl. Josua 11, 19. 20. und 1. Könige 9, 20. 21. und 2. Chronic 8, 7—9. (Maimonides v. d. Königen, Abschn. 6.)

18 wie der Ewige dein Gott dir geboten hat. ıı Damit sie euch
nicht lehren, zu thun nach allen ihren Gräueln, die sie ihren
Göttern thun, und ihr sündigen möchtet gegen den Ewigen euren
Gott.

19 Wenn du eine Stadt belagerst lange Zeit, du streitest gegen
sie, um sie zu erobern: so sollst du ihre Bäume nicht verderben,
daß du mit der Axt daran fahrest; denn von demselben kannst
du ja essen, ihn darfst du also nicht umhauen. Ist denn der
Baum des Feldes ein Mensch, daß er aus deinem Angesichte
20 komme bei der Belagerung?*) ıı Nur einen Baum, von dem
du weißt, daß es kein Baum zur Speise ist, den darfst du ver-
derben und umhauen, daß du Belagerungswerke bauest um die
Stadt, welche mit dir Krieg führt, bis sie darnieder liegt. **)

C. 21. Wenn ein Erschlagener gefunden wird in dem Lande, welches
der Ewige, dein Gott, dir in Besitz giebt, liegend auf dem Felde;
2 man weiß nicht, wer ihn erschlagen hat: ıı so sollen deine Ael-
testen hinausgehen und deine Richter, und sollen messen nach den
3 Städten hin, welche rings um den Erschlagenen sind; ıı und
welche Stadt die nächste ist an dem Erschlagenen — die Aeltesten
derselben Stadt sollen eine Rindkalbe nehmen, mit welcher noch
nicht gearbeitet worden, welche noch nicht gezogen am Joche, ıı
4 und hinabführen sollen die Aeltesten derselben Stadt die Kalbe in
einen harten Grund, welcher nicht bearbeitet und nicht besäet
wird; ***) daselbst sollen sie der Kalbe das Genick brechen in

---

*) Od. daß er vor dir kommen müßte in die Festung? (Die Bäume sind ja eure Feinde nicht, denen ihr zu schaden suchet, und die sich vor euch retten könnten.) Od. nach Aben-Esra: ihn darfst du nicht umhauen (denn des Menschen Leben ist der Baum des Feldes), daß er vor dir komme (d. h. von dir gebraucht werde) gegen die Festung. N. A. denn der Mensch hat ja den Baum des Feldes (d. h. den wilden unfruchtbaren B.), den du zu Belagerungswerken brauchen kannst. —

**) Oder nach dem Chaldäer: bis du sie bezwingest.

***) N. A. zu einem immerfließenden Bache (wie Amos 5, 24. und Psalm 74, 15.) dessen Grund nie bearbeitet noch besäet werden kann. — N. A. in ein fettes (fruchtbares) Thal, welches von nun an nicht mehr bearbeitet u. besäet w. darf. — (Zum immerwährenden Andenken und zur Warnung für die Bewohner derselben Gegend).

dem Grunde. ‖ Dann sollen hinzutreten die Priester, die Söhne 5
Levi — denn diese hat der Ewige dein Gott erwählt, ihm zu
dienen, und zu segnen im Namen des Ewigen, und nach ihrem
Ausspruch wird jeder Rechtsstreit und jede Verletzung entschieden —
und alle Aeltestten derselben Stadt, die dem Erschlagenen am 6
nächsten sind, sollen ihre Hände waschen über der Kalbe, der das
Genick gebrochen worden in dem Grunde, ‖ und sollen gegen- 7
seitig sprechen: [Diese:] Unsere Hände haben nicht vergossen
dieses Blut, und unsere Augen haben es nicht gesehen.
[Jene:] Vergieb deinem Volke Israel, das du erlöset hast, o 8
Ewiger! und lege nicht unschuldiges Blut auf dein Volk Israel. —
So wird ihnen das Blut versöhnet. ‖ Du aber mußt weg- 9
räumen unschuldigen Blutes [Schuld] aus deiner Mitte, denn du
sollst thun, was recht ist in den Augen des Ewigen.

## כי תצא

Wenn du ausziehest zum Streite gegen deine Feinde, und 10
der Ewige dein Gott giebt sie in deine Hand, daß du Gefangene
wegführest, ‖ und du ersiehest unter den Gefangenen ein Weib 11
von schöner Gestalt, du hast Lust zu ihr, und willst sie dir zum
Weibe nehmen: ‖ so bringe sie ins Innere deines Hauses; da 12
scheere sie ihr Haupt, und beschneide ihre Nägel. *) Sie 13
lege ab das Gewand ihrer Gefangenschaft von sich, und sitze in
deinem Hause, daß sie beweinen möge ihren Vater und ihre Mutter
einen Monden lang; hernach magst du zu ihr kommen und sie
ehelichen, daß sie dir zum Weibe sey. ‖ Wenn du aber kein 14
Wohlgefallen an ihr hast, so entlasse sie nach ihrem Wunsche, aber
verkaufen sollst du sie nicht um Geld; du darfst sie nicht zur
Sclavin machen, **) dafür daß du sie gedemüthiget hast.

Wenn ein Mann zwei Weiber hat, die Eine ist geliebt, und 15
die Eine ist gehasset, und sie gebären ihm Söhne, die Geliebte

*) Eigentl. zurecht machen, putzen (wie 2. Samuel 19, 25.) oder nach d. Chald. wachsen lassen.

**) Oder nach d. Chald. du sollst nicht Handel mit ihr treiben. N. A. du darfst sie nicht mit Gewalt zurückhalten.

und die Gehaßte, aber der Erstgeborne Sohn gehörte der Ge-
16 haßten: ‖ so soll er am Tage, da er Erbe vertheilet seinen
Söhnen, das was ihm angehört, nicht zum Erstgebornen
machen können den Sohn der Geliebten vor dem Sohne der
17 Gehaßten, dem Erstgebornen; ‖ sondern den Erstgebornen, den
Sohn der Gehaßten muß er anerkennen, ihm zweifältig zu geben
von Allem, was sich vorfindet bei ihm; denn er ist der Erst-
ling seiner Kraft, ihm gehört das Recht der Erstgeburt.

18 Wenn Jemand einen abtrünnigen *), widerspenstigen Sohn hat,
der nicht gehorchet der Stimme seines Vaters und der Stimme
seiner Mutter; sie haben ihn gezüchtiget, und er will ihnen nicht
19 gehorchen, ‖ so sollen ihn ergreifen sein Vater und seine
Mutter, und sollen ihn hinausführen zu den Aeltesten seiner
20 Stadt und zu dem Thore seines Ortes; ‖ sie sollen sprechen
zu den Aeltesten seiner Stadt: Dieser unser Sohn ist abtrünnig
und widerspenstig, er gehorchet nicht unserer Stimme, er ist ein
21 Schlemmer und Säufer. ‖ Dann sollen ihn todt werfen alle
Leute seiner Stadt mit Steinen, daß er sterbe. So sollst du
wegräumen das Böse aus deiner Mitte, daß ganz Israel es höre,
und sich fürchte.

22 Wenn auf Jemand eine Sünde ist zur Todesstrafe, und
23 er getödtet wird, und du hängest ihn an ein Holz: ‖ so soll
sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holze bleiben; sondern
begraben mußt du ihn an demselben Tage. Denn ein Fluch
Gottes ist ein Gehenkter, und du sollst nicht verunreinigen dein
Land, welches der Ewige dein Gott dir giebt zum Erbeigenthum.

C. 22. Du sollst nicht sehen den Ochsen deines Bruders oder sein
Schaf sich verlaufen, und dich ihnen entziehen; zurückführen mußt
2 du sie zu deinem Bruder. ‖ Wenn aber dein Bruder nicht nahe
bei dir ist, oder du kennest ihn nicht: so sollst du es aufnehmen
in dein Haus, daß es bei dir sey, bis dein Bruder es er-
3 fraget, und du es ihm zurückgiebst. ‖ Eben so sollst du thun
mit seinem Esel, eben so sollst du thun mit seinem Gewande,

---

*) סורר entfremdet, ausgeartet. Od. nach Aben-Esra: verwildert, unbändig (wie Hosea 4, 16.)

und eben so sollst du thun mit allem Verlornen deines Bruders,
was von ihm verloren ist und du findest es; du kannst dich dem
nicht entziehen. ‖ Du sollst nicht sehen den Esel deines Bruders 4
oder seinen Ochsen hinfallen auf dem Wege, und dich ihnen ent-
ziehen; du mußt sie aufrichten helfen mit ihm. *)

Es soll nicht das Geräthe eines Mannes auf einem Weibe 5
seyn, und ein Mann soll nicht anziehen das Gewand eines Wei-
bes; **) denn ein Gräuel ist dem Ewigen, deinem Gott, Jeder,
der dieses thut.

Trifft sich ein Vogelnest vor dir am Wege, an irgend einem 6
Baume oder auf der Erde, junge Vöglein oder Eier, und die
Mutter lagert auf den jungen Vöglein oder auf den Eiern: so
nimm nicht die Mutter mit den Jungen! ‖ Frei lassen mußt du 7
die Mutter; die Jungen aber magst du dir nehmen. Damit es
dir wohlgehe, und du lange lebest. ***)

Wenn du ein neues Haus bauest, so mache ein Geländer 8
um dein Dach, daß du nicht Blutschuld bringest auf dein Haus,
wenn Jemand herunter fiele von demselben.

Besäe nicht deinen Weinberg mit vermischten Arten, daß 9
nicht geheiligt ****) werde die Fülle von dem Samen, den du
gesäet, sammt dem Ertrage des Weinbergs. — ‖ Du sollst nicht 10
pflügen mit Ochsen und Esel aneinander. — ‖ Du sollst nicht 11
anziehen Schaátenes, *) Wolle und Linnen aneinander. —
Quasten sollst du dir machen an die vier Zipfel deiner Klei- 12
dung, **) mit welcher du dich bedeckest. —

---

*) Vgl. Exodus 23, 4.—5.

**) Ein Weib soll nicht Kleider (od. n. d. Chald. Waffen) eines Mannes tragen, und ein Mann soll sich nicht kleiden (und schmücken) wie ein Weib.

***) S. mein Lehrb. d. Mos. Religion (אלומי יוסף 1. Theil) §. 103. und die Anmerk. zu §. 109. (Seite 72 der 3. Edition.)

****) Verbannt (dir verboten, dem Heiligthum verfallen seyn).

*) Vgl. Levitic. 19, 19. (Seite 252.)

**) Eigentl. Decke (Mantel). Vgl. Numeri 15, 38.

13 Wenn Jemand ein Weib nimmt, und nachdem er zu ihr
14 gekommen, hasset er sie, ıı und legt ihr Beschuldigungen auf, er verbreitet über sie einen bösen Namen, und spricht: Dieß Weib hab' ich genommen, und da ich ihr nahe kam, fand ich nicht
15 an ihr die Jungfrauschaft. ıı So nehme der Vater des jungen Weibes sammt ihrer Mutter und bringe hinaus die [Zeichen der] Jungfrauschaft des jungen Weibes zu den Aeltesten der Stadt,
16 in das Thor. ıı Da spreche der Vater des jungen Weibes zu den Aeltesten: Meine Tochter gab ich diesem Manne zum Weibe,
17 aber er hasset sie; ıı und siehe! er leget ihr Beschuldigungen auf, und spricht: „Ich finde nicht an deiner Tochter eine Jungfrauschaft.“ Dieß aber sind die [Zeichen der] Jungfrauschaft meiner Tochter! Dabei breiten sie das Tuch aus vor den Aeltesten der
18 Stadt. — ıı Dann nehmen die Aeltesten derselben Stadt den
19 Mann her; sie sollen ihn züchtigen, ıı und ihn bestrafen um hundert Sekel Silber (die geben sie dem Vater des jungen Weibes) weil er verbreitet einen bösen Namen über eine Jungfrau in Israel; ihm aber bleibe sie zum Weibe, er kann sie nicht
20 fortschicken in seinem ganzen Leben. ıı Wenn aber Wahrheit gewesen diese Sage, haben sich nicht eingefunden die [Zeichen der]
21 Jungfrauschaft bei dem jungen Weibe: ıı so sollen sie herausführen das junge Weib vor die Thüre des Hauses ihres Vaters, und die Leute ihrer Stadt sollen sie steinigen, daß sie sterbe; weil sie die Schandthat verübt hat in Israel, Unzucht zu treiben in dem Hause ihres Vaters. So sollst du wegräumen das Böse aus deiner Mitte.

22 Wenn ein Mann gefunden wird liegend bei einem Weibe, das verehelicht ist einem Ehemanne: so sollen sie auch beide sterben, der Mann, der bei dem Weibe gelegen, und das Weib. Also sollst du wegräumen das Böse aus Israel.

23 Wenn ein jungfräuliches Mädchen verlobt seyn wird an einen Mann, und ein [anderer] Mann findet sie in der Stadt, und
24 liegt bei ihr: ıı so sollet ihr sie beide hinausführen vor das Thor derselben Stadt, und sie mit Steinen todt werfen, daß sie sterben; das Mädchen, darum daß sie nicht [um Hülfe] geschrieen hat in der Stadt; und den Mann, darum daß er geschwächet hat das Weib seines Nächsten. So sollst du wegräumen das

Böse aus deiner Mitte. ‖ Wenn aber auf dem Felde der 25
Mann das Mädchen findet, das verlobt ist, und der Mann be-
mächtigt sich ihrer, und liegt bei ihr: so soll der Mann sterben,
welcher bei ihr gelegen, er allein. ‖ Dem Mädchen aber sollst 26
du nichts thun, auf dem Mädchen ist keine Todessünde; denn
gleich wie Jemand aufstehet gegen seinen Nächsten, und ihn todt-
schlägt, ebenso ists mit dieser Sache. ‖ Denn auf dem Felde 27
fand er sie; schrie dann auch das verlobte Mädchen, so war doch
kein Helfer für sie da.

Findet ein Mann ein jungfräuliches Mädchen, das nicht ver- 28
lobt ist, und er ergreifet sie und liegt bei ihr, und sie werden so
gefunden: ‖ so gebe der Mann, der bei ihr gelegen, dem Vater 29
des Mädchens fünfzig [Sekel] Silber, ihm aber soll sie zum
Weibe seyn, dafür daß er sie geschwächt hat; er kann sie nicht
fortschicken in seinem ganzen Leben.

Ein Mann soll nicht nehmen das Weib seines Vaters, und C. 23.
nicht aufdecken die Decke seines Vaters.

Ein an den Hoden Zerstoßener oder Verschnittener soll nicht 2
kommen in die Versammlung des Ewigen.

Ein Bastard *) soll nicht kommen in die Versammlung des 3
Ewigen; auch das zehnte Geschlecht von ihm soll nicht kommen
in die Versammlung des Ewigen.

Ammoniter und Moabiter sollen nicht kommen in die Ver- 4
sammlung des Ewigen; auch das zehnte Geschlecht von ihnen
soll nicht in die Versammlung des Ewigen kommen, bis in
Ewigkeit. ‖ Darum daß sie euch nicht zuvorkamen mit Brod 5
und mit Wasser auf dem Wege, als ihr auszoget aus Egypten,
und daß man gegen dich gedungen Bileam, den Sohn Beor's
von Pethor in Mesopotamien, um dich zu verfluchen. ‖ Aber 6
der Ewige dein Gott wollte nicht hören auf Bileam, und der

---

*) ממזר vielleicht von מום זר verworfener Schandfleck (der in Ehebruch oder Blutschande erzeugt worden). N. A. ein Fremder (wie Zacharj. 9, 6). And. nehmen dieß Wort als Eigenname eines gewissen fremden Volkes (vielleicht ein Abkömmling von Amalek).

Ewige dein Gott verwandelte dir den Fluch in Segen; weil der
7 Ewige dein Gott dich liebte. ‖ Suche nicht ihren Frieden und
8 ihr Gutes all dein Leben lang, ewiglich. — ‖ Verabscheue
nicht den Edomiter, denn er ist dein Bruder; verabscheue nicht
den Egypter, denn als Fremdling warest du in seinem
9 Lande. ‖ Kinder, die ihnen geboren werden im dritten Ge-
schlechte, mögen kommen von ihnen in die Versammlung des
Ewigen.

10 Wenn du ausziehest ins Lager gegen deine Feinde: so hüte
11 dich vor jeder bösen Sache! ‖ Wenn ein Mann unter dir ist,
der nicht rein ist von einem Begegniß in der Nacht: *) so soll
er hinausgehen ausserhalb des Lagers, er soll nicht kommen in
12 das Lager; ‖ aber gegen Abend soll er sich baden in Wasser,
und wenn dann die Sonne untergehet, komme er in das Lager.
13 Und einen Seiten-Ort sollst du haben ausserhalb des Lagers,
14 wohin du [zur Nothdurft] hinausgehest, ‖ und eine Schaufel
sollst du haben neben deiner Rüstung, so daß, wenn du dich setzest
draussen, du damit graben und dann wieder bedecken sollst deine
15 Ausleerung. ‖ Denn der Ewige dein Gott wandelt mitten in
deinem Lager, um dich zu retten, und deine Feinde preiszugeben
vor dir; darum soll dein Lager heilig seyn, daß Er nicht sehe an
dir irgend eine Blöße, und sich von dir abwende. **)

16 Nicht ausliefern sollst du einen Knecht an seinen Herrn, der
17 sich retten will bei dir vor seinem Herrn. ‖ Bei dir soll er
wohnen in deiner Mitte, an dem Orte, den er wählen wird in
einem deiner Thore, wo es ihm wohl ist; du sollst ihn nicht
bedrücken.

18 Es soll keine feile Dirne seyn unter den Töchtern Israels,
und kein feiler Knabe soll seyn unter den Söhnen Israels. ***)

---

*) Od. von nächtlicher Befleckung. — N. A. durch einen nächtlichen Zufall. (Vgl. Levitic. 15, 16.)

**) N. A. und keine Schande (nichts Unanständiges) soll unter dir gesehen werden, daß Er nicht zurückweiche von dir.

***) Der Chaldäer hat: Keine von den Töchtern Israels soll das Weib eines Sclaven werden, und kein Mann von den Söhnen Israels soll eine Sclavin zum Weibe nehmen.

Bringe nicht Hurengeschenk und Hundelohn *) in das Haus 19
des Ewigen deines Gottes, als irgend ein Gelübde; denn ein
Gräuel dem Ewigen, deinem Gott, sind auch beide.

Du sollst nicht Zinse geben deinem Bruder, weder Geld- 20
Zinse, noch Speise-Zinse, noch irgend eine Zinse, die zum
Schaden gereicht; ‖ dem Ausländer magst du Zinsen geben, 21
aber deinem Bruder darfst du keine Zinsen geben. **) Damit dich
segne der Ewige, dein Gott, in jedem Unternehmen deiner Hand
in dem Lande, wohin du kommest, um es zu besitzen.

Wenn du angeloben wirst ein Gelübde dem Ewigen, deinem 22
Gott: so säume nicht, es zu erfüllen! denn fordern wird es der
Ewige dein Gott von dir, und dann würde Sünde auf dir seyn.
Wenn du unterlässest zu geloben, wird keine Sünde auf dir 23
seyn; ‖ aber den Ausspruch deiner Lippen mußt du beobachten, 24
daß du thuest, so wie du angelobet hast dem Ewigen deinem
Gott, freiwillig, was du geredet hast mit deinem Munde.

Kommest du in den Weinberg deines Nächsten, ***) so magst 25
du Trauben essen nach deinem Wunsche, zu deiner Sättigung;
aber in dein Gefäß darfst du keine thun. ‖ Und kommest du 26
in die stehende Saat deines Nächsten, so magst du volle Aehren
abrupfen mit deiner Hand; aber die Sichel darfst du nicht
schwingen über die stehende Saat deines Nächsten.

Wenn Jemand ein Weib nimmt, und sie ehelichet, und es C. 24.
geschieht — wenn sie nicht Gunst findet in seinen Augen, weil er
irgend eine Blöße ****) an ihr gefunden — daß er ihr schreibet einen

---

*) Od. n. d. Chald. Hurenlohn und was gegen einen Hund getauscht ist (den Preis dafür). And. Hundegeld: Preis der Unzucht.

**) Vgl. Exodus 22, 25. und Levitic. 25, 36. 37. — S. m. Lehrb. der Mos. Religion (אלומי יוסף 1. Theil) §. 218.

***) Auf sein Geheiß, ihm bei der Weinlese zu helfen. Auch der folgende Vers ist an den Arbeiter gerichtet; er soll nicht über den Bedarf von seines Herrn Gut verzehren. (Aben-Esra.) Daher der Chaldäer ארי תתגר Wenn du gemiethet bist.

****) N. A. etwas Schändliches, od. Unanständiges (wie 23, 15.) — Aben-Esra scheint einer andern Lesart zu folgen; statt כי מצא hat er nämlich ומצא und erklärt es (nach Exod. 21, 15.) oder er findet an ihr....

Scheidebrief, er giebt ihn in ihre Hand, und entlässet sie aus seinem
2 Hause; ‖ und da sie hinausgegangen aus seinem Hause, gehet
3 sie hin und wird [das Weib] eines andern Mannes; ‖ nun
hasset sie aber der letztere Mann, er schreibet ihr einen Scheide=
brief, giebt ihn in ihre Hand, und entlässet sie aus seinem
Hause; oder wenn er stirbt, der letztere Mann, der sie ge=
4 nommen sich zum Weibe: ‖ so kann ihr erster Ehemann, der
sie entlassen hatte, sie nicht wieder nehmen, daß sie ihm zum
Weibe sey, nachdem daß sie sich hat verunreinigen lassen. *)
Denn ein Gräuel ist dieß vor dem Ewigen; und du sollst nicht
sündig machen das Land, welches der Ewige dein Gott dir als
Erbgut giebt.

5 Wenn Jemand neulich ein Weib genommen, **) so soll er
nicht ausziehen mit dem Heere, und man soll ihm sonst nichts
auflegen ***); frei soll er seyn für sein Haus Ein Jahr, daß er
erfreuen möge sein Weib, welches er genommen.

6 Man soll nicht pfänden die Mühle oder den Mühlstein; ****)
denn das wäre das Leben selbst pfänden.

7 Wenn Jemand gefunden wird, der eine Person stiehlt von
seinen Brüdern, von den Söhnen Israels, und machet sie sich
leibeigen oder verkaufet sie: so soll er sterben, derselbe Dieb; daß
du wegräumest das Böse aus deiner Mitte! *****)

---

*) Od. nachdem sie ihm entzogen (unerlaubt, verboten) war. Sobald sie sich Jemanden verlobt, wird sie für jeden Andern טמא, was nicht immer unrein, sondern oft blos verboten heißt, z. B. Richter 13, 4. 7. 14. oder wie אטם טמם=טמה verschlossen, verstopft, wie Jesaj. 6, 5. (Kimchi.)

**) Wörtlich: ein neues Weib, d. h. von welcher er sich nicht erst hatte scheiden lassen — also die ihm neu ist, wäre es auch eine Wittwe oder Geschiedene. (Jarchi.)

***) Od. auch ziehe er nicht hin mit demselben zu irgend einer Verrichtung. (Er soll zu keinerlei äusserm Dienste angehalten werden.)

****) N. A. den untern oder den obern Mühlstein. (Ueberh. kein Werkzeug, od. Alles, womit man sein Brod erwirbt. Vgl. Exod. 22, 26. — 27.)

*****) Vgl. Exodus 21, 16.

Nimm dich in Acht bei der Plage des Aussatzes, daß du 8
wohl beobachtest zu thun alles, was euch lehren werden die
Priester, die Leviten; so wie ich ihnen geboten habe, sollt ihr
beobachten zu thun. — ׀׀ Gedenke dessen, was der Ewige 9
dein Gott gethan hat an Mirjam auf dem Wege, da ihr aus-
zoget aus Egypten *)

Wenn du zum Schuldener machest deinen Nächsten, durch 10
irgend eine Schuldforderung: so komme nicht in sein Haus, um
sein Pfand zu nehmen! ׀׀ Draussen sollst du stehen bleiben, und 11
der Mann, dessen Schuldherr du bist, bringe das Pfand heraus
zu dir. ׀׀ Und wenn er ein armer Mann ist, so lege dich 12
nicht [schlafen] mit seinem Pfande; ׀׀ wieder zurückgeben mußt 13
du ihm das Pfand, wenn die Sonne untergeht, daß er sich
niederlege in seinem Mantel, und dich segne; so wirst du Gerech-
tigkeit haben vor dem Ewigen, deinem Gott. **)

Thue nicht Unrecht dem Miethling, dem Armen und Dürf- 14
tigen ***), [er sey] von deinen Brüdern oder von den Fremd-
lingen, welche in deinem Lande, in deinen Thoren sind. ׀׀ An 15
seinem Tage sollst du ihm seinen Lohn geben, daß die Sonne
nicht darüber untergehe; denn er ist arm, und er trägt sein Ver-
langen darnach; auf daß er nicht rufe über dich zu dem Ewigen,
und auf dir Sünde sey.

Väter sollen nicht getödtet werden wegen der Kinder, und Kinder 16
sollen nicht getödtet werden wegen der Väter; Jeder soll für
seine Sünde getödtet werden. ****)

Du sollst nicht beugen das Recht des Fremdlings, des 17
Waisen; und sollst nicht pfänden das Kleid einer Wittwe.
Bedenke, daß du Knecht gewesen in Egypten, und der Ewige 18

---

*) Num. 12, 15. daß also die Sanitätsgesetze zur allgem. Sicherheit ohne Rücksicht auf Rang u. Person strenge beobachtet werden müssen.

**) Vgl. 6, 25. und Exod. 22, 26.

***) N. A. Dem armen und dürftigen Taglöhner sollst du den Lohn nicht vorenthalten. (Vgl. Levitic. 19, 13.)

****) Vgl. 2.Könige 14, 6. — Jerem. 31, 30. und Ezechiel 18, 20.

dein Gott dich erlöset hat von dort; darum gebiete ich dir, dieses
zu thun. *)

19 Wenn du einerntest deine Ernte auf deinem Felde, und du
vergissest ein Garbe auf dem Felde; sollst du nicht umkehren,
sie zu holen; für den Fremdling, für den Waisen und für die
Wittwe soll sie seyn. Damit dich segne der Ewige dein Gott in
20 allem Werke deiner Hände. — ‖ Wenn du deine Oliven ab-
klopfest, sollst du nicht hintennach die Zweige durchsuchen; **)
für den Fremdling, für den Waisen und für die Wittwe soll es
21 seyn. ‖ Wenn du herbstest deinen Weinberg, sollst du dir
nicht nachlesen; für den Fremdling, für den Waisen und für die
22 Wittwe soll es seyn. — ‖ Bedenke, daß du Knecht gewesen
im Lande Egypten! darum gebiete ich dir, dieses zu thun. ***)

C. 25. Wenn Streit ist zwischen Männern, sollen sie hintreten zum
Gericht, daß man sie richte; da rechtfertige man den Gerechten,
2 und verdamme den Ungerechten. ‖ Wenn er dann Schläge
verdient, der Ungerechte: so lasse ihn der Richter hinlegen und
lasse ihn schlagen vor seinem Angesichte, nach Verhältniß seines
3 Unrechts, an der Zahl ‖ Vierzig kann er ihn schlagen lassen,
nicht mehr; daß nicht, wenn er ihn mehr schlagen ließe über
diese, der Schläge zu viel wären, und dein Bruder geschändet
würde vor deinen Augen.

4 Verschließe nicht dem Ochsen [das Maul] wenn er drischt.

5 Wenn Brüder bei einander wohnen, und es stirbt einer von
ihnen, der kein Kind hat, so soll das Weib des Verstorbenen
nicht hinaus, einem fremden Manne [zum Weibe] werden; ihr
Schwager soll zu ihr kommen, er nehme sie sich zum
6 Weibe, und entschwägere sie. ****) ‖ Und der Erstgeborne, den

---

*) Vgl. 15, 15; 16, 12. u. V. 22 dieses Cap. — Auch Exod. 22, 21.—24. und 23, 6.

**) Od. Wenn du deinen Oelbaum schüttelst, pflücke nicht nach! (Die obige Uebersetzung ist nach Aben-Esra.)

***) Vgl. V. 18. — und Levitic. 19, 9.—10. u. 23, 22.

****) S. die Anmerk. zu Genesis 38, 8. (Seite 80.)

sie gebären wird, soll einstehen auf den Namen des verstorbenen
Bruders, *) daß dessen Name nicht erlösche aus Israel.
Wenn aber der Mann nicht Lust hat, seine Schwägerin zu neh- 7
men: so gehe seine Schwägerin hinauf ins Thor zu den Ael-
testen, und spreche: Mein Schwager weigert sich, seinem Bruder
einen Namen zu errichten in Israel; er will mich nicht entschwä-
gern. ‖ Dann sollen ihn rufen lassen die Aeltesten seiner Stadt, 8
und sollen mit ihm reden; bestehet er nun darauf, und spricht:
Ich habe keine Lust sie zu nehmen! ‖ So trete seine Schwä- 9
gerin zu ihm hin, vor den Augen der Aeltesten; sie ziehe ihm den
Schuh aus von seinem Fuße, und speie aus vor ihm. Dabei
soll sie antworten, und sprechen: So geschehe dem Manne, der
nicht erbauen will **) das Haus seines Bruders! ‖ Und ge- 10
nannt werde sein Name in Israel: Haus des Barfüßers.

Wenn sich Männer schlagen mit einander, ein Mann mit 11
seinem Bruder, und es nahet herzu das Weib des Einen, um
ihren Mann zu erretten aus der Hand dessen, der ihn schlägt,
sie strecket ihre Hand aus, und ergreifet seine Schaamtheile: ‖
so haue ihr die Hand ab! Dein Auge soll [ihrer] nicht schonen. 12

Du sollst nicht haben in deinem Beutel zweierlei Gewichte, 13
großes und kleines. ‖ Du sollst nicht haben in deinem Hause 14
zweierlei Epha [Maaß], großes und kleines. ‖ Vollständiges 15
und richtiges Gewicht sollst du haben; vollständiges und richtiges
Epha [Maaß] sollst du haben. Damit du lange Jahre bleibest
auf dem Erdreiche, welches der Ewige dein Gott dir giebt. ‖
Denn ein Gräuel ist dem Ewigen, deinem Gott, Jeder, der jenes 16
thut, Jeder, der irgend Unrecht thut.

Gedenke, was Amalek dir gethan auf dem Wege, als ihr 17
auszoget aus Egypten. ‖ Der dir entgegentrat auf dem Wege, 18
und deinen Nachtrab überfiel, alle Schwachen hinter dir, da du

---

*) Soll an seine Stelle treten; als dessen Erbe in's Geschlechts-
register eingetragen werden (vgl. Numeri 27, 4.), ohne daß er gerade
den Namen des verstorbenen Oheims führen müßte (vgl. Ruth 4, 5. 17.).

**) Vgl. Genesis 16, 2. u. 30, 3.

19 ermattet und müde warest; und er fürchtete Gott nicht. ‖ Wenn
dir nun der Ewige dein Gott Ruhe verschafft vor allen deinen
Feinden ringsum, in dem Lande, welches der Ewige dein Gott
dir giebt, es als Erbeigenthum zu besitzen: so sollst du vertilgen
das Andenken Amalek's unter dem Himmel; vergiß es nicht! *)

## והיה כי תבוא

C. 26. Wenn du in das Land kommst, welches der Ewige dein
Gott dir giebt als Erbeigenthum, daß du es besitzest und wohnest
2 darin: ‖ so nimm von den Erstlingen aller Früchte des Erd=
reichs, welche du einbringest von deinem Lande, welches der
Ewige dein Gott dir giebt, lege sie in einen Korb, und gehe hin
an den Ort, den der Ewige dein Gott erwählen wird, seinen
3 Namen daselbst residiren zu lassen. ‖ Da sollst du kommen zu
dem Priester, welcher seyn wird zu derselben Zeit, und zu ihm
sprechen: Ich bekenne heute **) dem Ewigen deinem Gott, daß
ich gekommen bin in das Land, welches der Ewige unsern Vä=
4 tern geschworen, uns zu geben. ‖ Da nimmt der Priester den
Korb von deiner Hand; er soll ihn niedersetzen vor dem Altar
5 des Ewigen, deines Gottes. ‖ Und du sollst anstimmen und
sprechen vor dem Ewigen deinem Gott: Als Aramäer irrete mein
Vater umher — ***) dann zog er hinab nach Egypten, war
Fremdling daselbst mit wenigen Leuten, und ward daselbst zu
6 einem großen Volke, mächtig und zahlreich. ‖ Da mißhandelten
uns die Egypter, sie unterdrückten uns, und legten uns harten
7 Dienst auf. ‖ Aber wir schrieen zu dem Ewigen, dem Gott
unserer Väter, und der Ewige hörte unsere Stimme, Er sah
8 unser Elend, unsere Mühseligkeit und unser Drangsal. ‖ Also
führte uns der Ewige aus Egypten mit starker Hand, und mit

*) Vgl. Exodus 17, 8.—16. u. 1. Samuel 15, 2; 27, 8; 30, 17; 1. Chronic 4, 41.—43.

**) Od. Ich möchte hiermit anzeigen — (mit Dank) verkünden.

***) Genesis 12, 1. u. 20, 13. oder (auf Jakob bezogen): Zu dem Aramäer mußte m. V. (elend und verlassen) wandern. Genes. 28, 2. 10. — N. A. (aber gegen die Accentuation) Ein herumirrender Aramäer war m. V. — Der Chaldäer hat: Laban, der Syrier, wollte meinen Vater zu Grunde richten.

ausgerecktem Arme, mit großer Furchtbarkeit *) und mit Zeichen
und Wundern; ꞉ Er brachte uns an diesen Ort, und gab uns 9
dieses Land, ein Land, fließend von Milch und Honig. ꞉ Und 10
nun, siehe! ich bringe die Erstlinge von den Früchten des Erd-
reichs, welches Du mir gegeben, o Ewiger! — Also sollst du es
niederlegen vor dem Ewigen deinem Gott, und anbeten vor dem
Ewigen deinem Gott; ꞉ du sollst dich freuen all des Guten, 11
das der Ewige, dein Gott, dir gegeben und deinem Hause, du
und der Levit und der Fremdling, der in deiner Mitte ist.

Wenn du vollendet hast zu verzehnten, daß du allen Zehnten 12
deines Einkommens im dritten Jahre (welches das Zehnt-Jahr
ist) wirst gegeben haben dem Leviten, dem Fremdling, dem
Waisen und der Wittwe, daß sie essen in deinen Thoren, und
satt werden: ꞉ so sollst du sprechen vor dem Ewigen, deinem 13
Gott: Weggeräumt habe ich das Heilige aus dem Hause, auch
habe ich's gegeben dem Leviten und dem Fremdlinge, dem Waisen
und der Wittwe, ganz nach deinem Gebote, welches du mir ge-
boten hast; ich habe nichts übertreten von deinen Geboten, und
habe nichts vergessen. ꞉ Ich habe nichts davon gegessen in mei- 14
ner Trauer, nichts weggeräumt davon mit Unreinem **), und
einem Todten nichts davon gegeben; ***) ich habe gehorcht der
Stimme des Ewigen, meines Gottes; ich habe alles so gethan,
wie Du mir geboten hast. ꞉ Blicke herab von der Wohnung 15
deiner Heiligkeit, vom Himmel, und segne dein Volk Israel und
das Erdreich, welches Du uns gegeben, wie Du geschworen
hast unsern Vätern, ein Land, fließend von Milch und Honig.

An diesem Tage gebietet dir der Ewige dein Gott, auszuüben 16
diese Gesetze und Rechte, daß du darauf haltest und sie ausübest

---

*) Od. nach d. Chaldäer: mit großen Erscheinungen. — Vgl. 4, 34. u. 6, 21. — 23. und Jerem. 32, 21.

**) Od. in Unreinigkeit (als Unreiner, in Beziehung auf 12, 15. — 17.) N. A. zu unreinem Gebrauch (in Verbindung mit dem folgenden). —

***) Zur Leichenbestattung oder zur Leichenmahlzeit verwendet. N. A. dem Götzen. (Dem Osiris und der Isis der Egypter) worauf auch Trauer und Unreinigkeit sich beziehen soll. —

17 mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. ıı Dem
Ewigen versprichst du heute, daß Er dein Gott seyn soll, und
daß du wandeln willst in seinen Wegen, zu beobachten seine
Gesetze, seine Gebote und seine Rechte, und zu gehorchen seiner
18 Stimme; ıı und der Ewige verspricht dir heute, daß du sein
eigenthümliches Volk seyn sollst, wie Er dir geredet hat — indem
19 du beobachtest alle seine Gebote, *) ıı und Er dich hoch setze
über alle Völker, die er gemacht hat, zum Lob und zum Ruhm
und zur Verherrlichung **), und daß du ein heiliges Volk seyest
dem Ewigen deinem Gott, wie Er geredet hat.

C. 27. Dann gebot Mose sammt den Aeltesten Israels dem Volke,
und sprach: Beobachte das ganze Gebot, das ich euch heute ge=
2 biete. ıı Und an dem Tage, da ihr hinüberziehet über den Jor=
dan, in das Land, welches der Ewige dein Gott dir giebt, er=
3 richte dir große Steine, und übertünche sie mit Kalk, ıı und
schreibe darauf alle Worte dieser Lehre, sobald du hinüber ge=
zogen; damit daß du kommest in das Land, welches der Ewige
dein Gott dir giebt, ein Land, fließend von Milch und Honig,
wie der Ewige, der Gott deiner Väter, dir verheißen. ***)
4 Wenn ihr nun über den Jordan gezogen seyd; so richtet diese
Steine auf, davon ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal,

---

*) V. 17. האמרת und V. 18. האמירך sind schwierig und in dieser Form ohne Beispiel. Einige erklären es erheben, rühmen, And. erwählen. — And. übersetzen (17): Du hast den Ewigen die Zusage thun lassen, dir ein Schutzgott zu seyn... (18.) und der Ewige hat dich die Zusage thun lassen, ihm ein eigenthümliches Volk zu seyn... — Mendelssohn: 17. „Du hast veranlaßt, daß der Ewige das gegenseitige Bündniß eingegangen, wie Er dir Gott seyn, du aber in seinen Wegen wandeln... (18.) so wie der Ewige von seiner Seite veranlaßt hat, daß du eingegangen, sein eigenthümliches Volk zu seyn, wie Er dir verheißen, und seine Gebote alle zu beobachten.“

**) Vgl. Jerem. 13, 11. u. 33, 9. und Zephanj. 3, 19. 20.

***) Dafür, daß du gleich damit angefangen, die Gebote Gottes zu vollziehen. (Aben=Esra.) — Nach Andern sollte die Inschrift der Steine nur in den Worten (der zweiten Hälfte d. V.) bestehen: „Daß du kommest in d. L., welches.... verheißen.“ — Damit sollten sie Besitz ergreifen von dem Lande, und stets eingedenk bleiben, daß sie es nur der Gnade Gottes und seiner Verheißung zu verdanken haben.

und übertünche sie mit Kalk. ‖ Und baue daselbst einen Altar 5
dem Ewigen deinem Gott, einen Altar von Steinen; kein Eisen
sollst du darüber schwingen. *) ‖ Von ganzen Steinen sollst 6
du bauen den Altar des Ewigen, deines Gottes; opfere darauf
Brandopfer dem Ewigen, deinem Gott. ‖ Schlachte auch Freu- 7
denopfer, und iß daselbst und freue dich vor dem Ewigen deinem
Gott. ‖ Schreibe aber auf die Steine alle Worte dieser Lehre 8
recht deutlich.

Dann redete Mose sammt den Priestern, den Leviten, zu ganz 9
Israel, und sprach: Merke auf **) und höre, Israel! heutiges
Tages bist du ein Volk geworden dem Ewigen, deinem Gott; ‖
gehorche also der Stimme des Ewigen, deines Gottes, und 10
übe seine Gebote und seine Gesetze, die ich dir heute gebiete. —

Und Mose gebot dem Volke an demselben Tage, und sprach: 11
Diese sollen stehen zu segnen das Volk, auf dem Berge Gerisim, 12
wenn ihr hinübergezogen seyd über den Jordan: Simeon und
Levi, Juda und Issachar, Joseph und Benjamin. ‖ Und diese 13
sollen stehen beim Fluche, auf dem Berge Ebal: Ruben, Gad
und Asser, und Sebulon, Dan und Napthali. ‖ Anstimmen 14
sollen die Leviten, und sprechen gegen Jedermann von Israel, mit
erhabener Stimme:

Verflucht sey der Mann, der ein gehauenes Bild macht oder 15
ein gegossenes, einen Gräuel des Ewigen, ein Werk der Hände
eines Künstlers, und setzet es ins Geheim! ***) Darauf antworte das ganze Volk, und spreche: Amen! ****)

---

*) Vgl. Exodus 20, 22. und Josua 8, 30.—35.

**) הסכת das sonst nirgends vorkommt, ist hier nach dem Chald. (אציתו) übersetzt. — Vielleicht ist's verwandt mit שכה (משכית) schauen, vorstellen, betrachten, nachdenken (vgl. Ps. 73, 7. u. Hiob 38, 36.) — And. leiten es von הס schweige! (oder combinirt von הס und כהה Vgl. Jesaj. 61, 3. also: Schweige demüthig.)

***) Od. im Verborgenen. Alle diese Flüche betreffen solche Sünden, die heimlich verübt werden und der obrigkeitl. Strafe entgehen können. Vgl. C. 29, 28.

****) Es werde wahr! Es geschehe also!

16 Verflucht sey, wer geringschätzet *) seinen Vater oder seine Mutter! Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
17 Verflucht sey, wer verrücket die Grenze seines Nächsten! Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
18 Verflucht sey, wer einen Blinden irre führt auf dem Wege! Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
19 Verflucht sey, wer da beuget das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe! Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
20 Verflucht sey, wer beiliegt dem Weibe seines Vaters! Denn aufgedeckt hat er die Decke seines Vaters.
Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
21 Verflucht sey, wer beiliegt irgend einem Viehe!
Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
22 Verflucht sey, wer seiner Schwester beiliegt, der Tochter seines Vaters oder der Tochter seiner Mutter!
Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
23 Verflucht sey, wer beiliegt seiner Schwiegermutter!
Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
24 Verflucht sey, wer seinen Nächsten heimlich schlägt!
Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
25 Verflucht sey, wer Bestechung nimmt, zu erschlagen die Person eines unschuldigen Blutes!
Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!
26 Verflucht sey, wer nicht aufrecht erhält die Worte dieser Lehre, sie auszuüben!
Und das ganze Volk soll sprechen: Amen!

C. 28. Wenn du nun gehorchest der Stimme des Ewigen deines
Gottes, zu beobachten und zu üben alle seine Gebote, welche ich
dir heute gebiete, so setzet dich der Ewige dein Gott hoch über
2 alle Völker der Erde, und es kommen über dich alle diese

---

*) Od. verächtlich hält. מקלה, das in dieser Form sich nirgends weiter findet, ist wahrscheinl. in dem Sinne von 25, 3. u. vom Nomen קלון Verachtung, Schande; also: schändet (zu Schande machet) entehret. — And. übers. schmähet, fluchet. Vgl. Exod. 21, 17. und Levitic. 20, 9. —

Segnungen, und erreichen dich, weil du gehorchest der Stimme
des Ewigen, deines Gottes. ‖ Gesegnet wirst du seyn in der 3
Stadt, und gesegnet auf dem Felde; ‖ gesegnet wird seyn 4
die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Erdreichs und die
Frucht deines Viehes, die Zucht deiner Rinder und der Zuwachs
deiner Schafe; *) ‖ gesegnet dein Korb und dein Backtrog; 5
gesegnet wirst du seyn bei deiner Ankunft, und gesegnet wirst du 6
seyn bei deinem Ausgange. ‖ Hingeben wird der Ewige deine 7
Feinde, die wider dich aufstehen, daß sie geschlagen werden vor
dir; auf Einem Wege werden sie ausziehen gegen dich, und auf
sieben Wegen werden sie fliehen vor dir. ‖ Gebieten wird der 8
Ewige bei dir dem Segen, [zu seyn] in deinen Vorrathskammern **)
und in allem Unternehmen deiner Hände; so wird Er dich segnen
in dem Lande, welches der Ewige dein Gott dir giebt.

Bestätigen wird dich der Ewige zu seinem heiligen Volke, 9
wie Er dir geschworen hat, wenn du beobachtest die Gebote des
Ewigen deines Gottes, und wandelst in seinen Wegen. ‖ Dann 10
werden sehen alle Völker der Erde, daß der Name des Ewigen
genannt ist über dich ***), und werden sich fürchten vor dir;
da der Ewige dir Vorzug geben wird zum Guten ****) an der 11
Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes und an
der Frucht deines Erdreiches, auf dem Erdreiche, welches der
Ewige deinen Vätern geschworen, dir zu geben. ‖ Aufthun 12

---

*) Vgl. Cap. 7, V. 13. (Seite 401.)

**) Od. Kornböden (Speichern). N. A. Kellern. באסמיך Nom. Plur. findet sich nur hier und Sprw. 3, 10. Die Rad. אסם ist verwandt mit חסם und חסן verschließen, aufbewahren; auch mit אסף und עצם zusammenhalten, aufhäufen.

***) D. h. daß du dem Ewigen geweihet bist, und daß sein Name verkündigt, gepriesen wird durch dich. — Oder: daß der Name Gottes angerufen wird bei dir (zum Segen über dich ausgesprochen wird. Vgl. Numeri 6, 27. u. Jesaj. 63, 19.) N. A. daß du nach dem Namen des Ewigen genannt wirst, d. h. daß Er Wohlgefallen an dir hat.

****) Od. Erhalten wird dich der Ewige im Wohlstand (in Zeiten allgemeiner Noth und verheerender Landplagen). Aben-Esra. — N. A. Ueberfluß wird dir der Ewige geben an Gütern. (Vgl. 30, 9.)

wird dir der Ewige seinen besten Schatz, den Himmel, Regen
zu geben deinem Lande zu seiner Zeit, und zu segnen alle Werke
deiner Hand; so wirst du leihen vielen Völkern, du aber wirst
13 nichts entlehnen. ॥ Der Ewige wird dich zum Haupte machen,
und nicht zum Schweife *); du wirst nur oben seyn, und du
wirst nicht unten seyn **), wenn du hörest auf die Gebote des
Ewigen deines Gottes, welche ich dir heute gebiete zu beobachten
14 und zu thun, ॥ und nicht weichest von allen Worten, welche
ich euch heute gebiete, zur Rechten oder zur Linken, etwa andern
Göttern nachzugehen, ihnen zu dienen.

15 Wenn du aber nicht gehorchest der Stimme des Ewigen
deines Gottes, zu beobachten und zu thun alle seine Gebote und
seine Satzungen, welche ich dir heute gebiete: so werden über
dich kommen alle diese Flüche, und werden dich erreichen.
16 Verflucht wirst du seyn in der Stadt, und verflucht wirst du
17 seyn auf dem Felde; ॥ verflucht wird seyn dein Korb und dein
18 Backtrog, ॥ verflucht die Frucht deines Leibes und die Frucht
deines Erdreiches, die Zucht deiner Rinder und der Zuwachs deiner
19 Schafe; ॥ verflucht wirst du seyn bei deiner Ankunft, und ver-
20 flucht wirst du seyn bei deinem Ausgange. ॥ Schicken wird der
Ewige unter dich das Unglück, die Zerrüttung und das Ver-
derben ***) in allem Unternehmen deiner Hände, was du thust,
bis du vertilgt seyn wirst, und bis du gar bald zu Grunde
gehest; wegen der Bosheit deiner Handlungen, daß du mich ver-
21 lassen hast. ॥ Der Ewige wird dir die Pest anhängen, bis Er
dich völlig aufgerieben, von dem Lande weg, wohin du kommest,
22 es in Besitz zu nehmen. ॥ Schlagen wird dich der Ewige mit
der Schwindsucht und mit dem Fieber ****), mit Entzündung,

---

*) Du wirst stets eine gebietende Nation, und niemals eine abhängige seyn.

**) Du wirst immer die Oberhand haben, und niemals (andern Völkern) unterliegen.

***) Od. Fluch, Schrecken und Unheil (N. A. Zorn).

****) Od. mit Schwulst und hitziger Krankheit. (Vgl. Levitic. 26, 16. Seite 272.)

Brand und Dürre, mit Auszehrung und mit Gelbsucht *),
die werden dich verfolgen, bis du zu Grunde gehest. || Dein 23
Himmel, welcher über deinem Haupte ist, wird Erz seyn, und
die Erde unter dir — Eisen. || Der Ewige wird den Regen 24
deines Landes zu Staub und Erdsand machen, der vom Him-
mel auf dich herabfällt **), bis du vertilget bist. || Hingeben 25
wird dich der Ewige, daß du geschlagen wirst vor deinem Feinde;
auf Einem Wege wirst du ausziehen gegen ihn, und auf sieben
Wegen wirst du fliehen vor ihm; und so wirst du zum Fange-
ball ***) werden allen Königreichen der Erde. || Dein Leichnam 26
wird zur Speise seyn allen Vögeln des Himmels und dem Viehe
der Erde, da Niemand sie verscheuchet. || Schlagen wird dich 27
der Ewige mit den Geschwüren Egyptens und mit Feigwarzen,
mit Grind und mit Krätze, daß du nicht geheilt werden kannst.
Schlagen wird dich der Ewige mit Wahnsinn, mit Blindheit 28
und Betäubung des Herzens, || daß du wirst herumtappen am 29
Mittage, wie der Blinde herumtappet im Dunkeln, und wirst
nicht glücklich seyn auf deinen Wegen; nur unterdrückt wirst du
seyn und beraubt alle Tage, und Niemand wird [dir] helfen.
Ein Weib wirst du dir verloben, aber ein anderer Mann wird 30
sie ehelichen; ein Haus wirst du bauen, aber du wirst nicht
darin wohnen; einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst
ihn nicht genießen.****) || Dein Ochs wird geschlachtet vor deinen 31
Augen, aber essen wirst du nichts davon; dein Esel wird weg-
geraubt vor deinem Angesichte, und kehret nicht zurück zu dir;
deine Schafe werden hingegeben deinen Feinden, und Niemand
wird dir helfen. || Deine Söhne und deine Töchter werden 32
hingegeben einem andern Volke; deine Augen sehen es, und

---

*) N. A. mit Rost und mit Brandkorn (wie 1. Könige 8, 37. und Amos 4, 9.)

**) Od. Als Regen d. L. wird der Ewige dir Staub geben, und Asche wird vom Himmel auf dich herabfallen.

***) Od. zur Mißhandlung, Bedrückung (vgl. Jerem. 15, 4. 24, 9. 29, 18. 34, 17. wo לזועה immer mit ממלכות הארץ verbunden ist). — N. A. zum Entsetzen, Schreckbild.

****) Die erste Weinlese nicht darin halten. Vgl. 20, 6. (Seite 431.)

schmachten nach ihnen alltäglich, aber du hast keine Macht in
33 Händen. ıı Die Frucht deines Erdreiches und aller deiner Be-
mühung wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest; so wirst
34 du leer seyn, unterdrückt und zertreten alle Tage, ıı und wirst
wahnsinnig werden vom Anblick deiner Augen, den du siehest.
35 Schlagen wird dich der Ewige mit bösen Geschwüren an den
Knieen und an den Schenkeln, daß du nicht geheilt werden kannst,
36 von deiner Fußsohle bis zu deiner Scheitel. ıı Führen wird der
Ewige dich und deinen König, den du aufstellest über dich, zu
einem Volke, welches du nicht kanntest, weder du noch deine
Väter, und dienen wirst du daselbst andern Göttern — Holz
37 und Stein. *) ıı So wirst du zum Entsetzen seyn, zum Sprüch-
wort und zum Gespötte **) unter allen Völkern, wohin der
Ewige dich treiben wird.

38 Viel Samen wirst du hinausführen auf das Feld, aber wenig
wirst du einsammeln, denn ganz abfressen wird es die Heuschrecke.
39 Weinberge wirst du pflanzen und bearbeiten, aber Wein wirst du
nicht trinken und nicht einlegen; denn verzehren wird es der
40 Wurm. ıı Oelbäume wirst du haben in deinem ganzen Gebiete,
aber mit Oel wirst du nicht salben; denn abfallen werden deine
41 Oliven. ***) ıı Söhne und Töchter wirst du zeugen, aber sie
werden nicht für dich seyn; denn sie wandern in die Gefangen-
42 schaft. ıı Alle deine Bäume und die Frucht deines Erdreichs
43 verderbet die Grille. ****) ıı Der Fremdling, der in deiner
Mitte ist, wird emporsteigen über dich, [immer] höher und höher,
44 du selbst aber wirst sinken tiefer und tiefer. ıı Er wird dir leihen,

---

*) Od. nach dem Chaldäer: dort wirst du Völkern dienstbar seyn, die Göttern dienen von Holz und Stein. (Vgl. 4, 28.)

**) N. A. zum Erstaunen, zum Beispiel (od. Spottlied) und zur Warnungslehre. (שנינה eigentl. scharfe Stachelrede). — Vgl. 1. Könige 9, 7. und 2. Chronic. 7, 20.

***) N. A. dein Oelbaum wird (die Beeren) abwerfen.

****) צלצל (das sonst nirgends vorkommt) eine Art Heuschrecke oder Baumgrille, von dem Schwirren und Klange so benannt (צלל schallen, klingen). Gryllus stridulus (Schnarr-Heuschrecke). N. A. das Ungeziefer wird sie berauben (in Besitz nehmen).

aber du wirst ihm nicht leihen; so wird er zum Haupte, und du
wirst zum Schweife *) werden.

Also werden über dich kommen alle diese Flüche, sie werden 45
dich verfolgen und dich erreichen, bis du vertilget bist; (weil du
nicht gehorchtest der Stimme des Ewigen deines Gottes, zu beob=
achten seine Gebote und seine Satzungen, welche Er dir geboten)
und sie werden an dir seyn zum Zeichen und Beweis, und an 46
deinem Samen ewiglich. ॥ Dafür daß du nicht dientest dem 47
Ewigen deinem Gott mit Freuden und mit gutem Herzen, bei
Ueberfluß an Allem, ॥ wirst du nun dienen deinen Feinden, 48
welche der Ewige reitzen wird wider dich, in Hunger und Durst,
in Blöße und in Mangel an Allem; und er wird ein eisernes
Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilget hat. ॥ Der 49
Ewige wird ein Volk über dich herführen aus der Ferne, vom
Ende der Erde, wie der Adler sich herabstürzt, **) ein Volk,
dessen Sprache du nicht verstehest, ॥ ein Volk trotzigen Gesich= 50
tes, ***) das nicht ansieht die Person des Greisen, und des
Knaben sich nicht erbarmet. ॥ Das wird verzehren die Frucht 51
deines Viehes und die Frucht deines Erdreiches, bis du vertilget
bist, da es dir nichts wird übrig lassen von Getreide, Most und Oel,
von der Zucht deiner Rinder und vom Zuwachs deiner Schafe, bis
es dich zu Grunde richtet. ॥ Belagern wird es dich in allen 52
deinen Thoren, bis niedersinken ****) deine Mauern, die hohen
und festen, auf welche du vertrauest, in deinem ganzen Lande;
so belagern wird es dich in allen deinen Thoren, in deinem ganzen
Lande, welches der Ewige dein Gott dir gegeben, ॥ daß du 53
essen wirst die Frucht deines Leibes, das Fleisch deiner Söhne

---

*) Abhängig von ihm (vgl. V. 13. und Sprw. 22, 7).

**) Od. daher schwebt, schnell und leicht fliegt (eigentl. stößt, schießet. דאה verwandt mit דחה herabstoßen.) Vgl. Jerem. 48, 40. 49, 22.

***) עז פנים übersetzen Einige: von frechem Anblick. And. grausamen Blickes. — Chald. תקיף אפין starkem Antlitz, das immer fest und unveränderlich bleibt, von milden Neigungen und sanften Gefühlen nicht bewegt wird.

****) Od. nach d. Chald. u. And. bis es bezwungen (niedergeworfen) hat. Vgl. 20, 20. (Seite 432.)

und deiner Töchter, welche der Ewige dein Gott dir gegeben, in
der Belagerung und Bedrängung, *) in welche dein Feind dich
54 drängen wird. ‖ Der weichlichste Mann unter dir und der sehr
verzärtelte — zu mißgünstig wird sein Auge seyn gegen seinen
Bruder, gegen das Weib an seinem Busen und gegen den Uebrig=
55 gebliebenen seiner Söhne, den er übrig gelassen, ‖ als daß er
Einem von ihnen geben wollte von dem Fleische seiner Söhne,
welches er essen wird, weil man ihm gar nichts übrig gelassen
hat in der Belagerung und Bedrängung, in welche dein Feind
56 dich drängen wird in allen deinen Thoren. ‖ Die Weichlichste
unter dir und die Verzärtelteste, die es nie versuchte, ihre Fußsohle
auf die Erde zu stellen, vor Verzärtelung und vor Weichlichkeit —
mißgönnen wird sie **) dem Manne an ihrem Busen und ihrem
57 Sohne und ihrer Tochter ‖ die Nachgeburt, die von ihr gehet,
und die Söhne, die sie geboren; denn sie wird sie heimlich essen
aus Mangel an Allem, in der Belagerung und Bedrängung, in
welche dein Feind dich drängen wird in deinen Thoren.

58 Wenn du nicht beobachtest auszuüben alle Worte dieser Lehre,
die geschrieben sind in diesem Buche, zu fürchten diesen verherr=
59 lichten und furchtbaren Namen, den Ewigen deinen Gott: ‖ so
wird der Ewige besonders auszeichnen deine Plagen und die Plagen
deines Samens, große und anhaltende Plagen, böse und anhal=
60 tende Krankheiten, ‖ und wird dir wieder zuwenden alle Seuchen
Egyptens, vor denen es dir grauet, die werden dir anhangen.
61 Auch allerlei Krankheit und allerlei Plage, die nicht geschrieben
sind in dem Buche dieser Lehre, wird der Ewige heraufführen
62 über dich, bis du vertilget bist. ‖ Und übrig werden wenig

*) N. A. in der Angst und Bedrängniß. — Im Hebr. במצור ובמצוק eine Paronomasie. Vgl. Jerem. 19, 9. — (Levitic. 26, 29 und 2. Könige 6, 28.)

**) Wörtl. — böse wird ihr Auge seyn gegen den Mann an ihrem Busen und gegen ihren Sohn und gegen ihre Tochter, (57) und selbst gegen ihre Nachgeburt (N. A. Neugeburt, ganz junge Kinder), die herauskommet von zwischen ihren Füßen, und gegen ihre Söhne, welche sie gebären wird, denn diese wird sie essen (od. so daß sie essen wird dieselben) aus Mangel an Allem — in's Geheim.

Leute von euch bleiben, statt daß ihr waret wie die Sterne des
Himmels an Menge; weil du nicht gehorchet hast der Stimme
des Ewigen deines Gottes. ıı Denn so wie der Ewige sich 63
freuete über euch, euch Gutes zu thun, und euch zu vermehren:
eben so wird der Ewige sich über euch freuen *), euch zu Grunde
zu richten und euch zu vertilgen. Ihr werdet herausgerissen werden
aus dem Lande, in welches du hinkommest, es in Besitz zu neh-
men, ıı und zerstreuen wird dich der Ewige unter alle Völker, 64
von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde; dort
wirst du andern Göttern dienen **), die du nicht kanntest —
weder du noch deine Väter — Holz und Stein. ıı Aber selbst 65
unter diesen Völkern wirst du nicht rasten; da wird kein Ruhe-
platz seyn für die Sohle deines Fußes, und der Ewige wird dir
daselbst geben ein zitterndes ***) Herz, verschmachtende Augen
und eine kummervolle Seele. ıı Dein Leben wird [schwebend] 66
hangen dir gegenüber, Angst wirst du haben bei Nacht und bei
Tage, und nicht glauben an dein Leben. ****) ıı Am Morgen 67
wirst du sprechen: Ach, wäre es doch Abend! und am Abend
wirst du sprechen: Ach, wäre es doch Morgen! — vor Angst
deines Herzens, womit du dich ängstigen, und vor dem Anblick
deiner Augen, den du sehen wirst. ıı Zurückführen wird dich der 68
Ewige nach Egypten auf Schiffen, auf dem Wege, von welchem
ich dir gesagt: Nicht mehr sollst du ihn wieder sehen; und ihr
werdet euch dort verkaufen wollen deinen Feinden zu Sclaven
und zu Sclavinnen, aber da wird kein Käufer seyn. —

Dieß sind die Worte des Bundes, den der Ewige dem Mose 69
geboten zu schließen mit den Söhnen Israels im Lande Moab;
ausser dem Bunde, den Er mit ihnen geschlossen hat am Horeb. *)

---

*) N. A. so wird Gott erfreuen die über euch sind (nämlich eure Feinde).

**) S. die Anmerk. zu V. 36 und zu C. 4, V. 28. (Seite 392. u. 452.)

***) Od. bebendes (das unruhig, furchtsam, ängstlich ist).

****) Od. So wird dein Leben seyn, als hänge es vor dir (an einem Faden; ungewiß, in Gefahr), du wirst beben Tag und Nacht (od. fürchten die Nacht und den Tag) und deines Lebens nie sicher seyn.

*) D. i. am Berge Sinai (Vgl. Levitic. 26, 46.) Einige ziehen

C. 29. Mose berief ganz Israel, und sprach zu ihnen: Ihr habt
selbst gesehen Alles, was der Ewige gethan hat vor euren Augen
im Lande Egypten, an Pharao und an allen seinen Knechten und
2 an seinem ganzen Lande, ‖ die großen Versuchungen, welche
3 deine Augen gesehen, jene großen Zeichen und Wunder. ‖ Es
müßte denn der Ewige euch nicht gegeben haben *) ein Herz
zum erkennen, Augen zum sehen, und Ohren zum hören, bis
4 auf diesen Tag. — ‖ Ich führte euch vierzig Jahre in der
Wüste; nicht veraltet sind eure Kleider auf euch, und dein Schuh
5 ist nicht veraltet an deinem Fuße. ‖ Brod habt ihr nicht gegessen, und Wein und Berauschendes habt ihr nicht getrunken;
damit ihr erkennen solltet, daß ich, der Ewige, euer Gott bin.
6 Als ihr kamet an diesen Ort, da zog Sihon aus, der König
von Hesbon, und Og, der König von Basan, uns entgegen
7 zum Streite; aber wir schlugen sie, ‖ und nahmen ihr Land,
und gaben es zum Erbeigenthum den Rubeniten und den Gaditen,
8 und dem halben Stamme Manasse. — ‖ Beobachtet also die
Worte dieses Bundes, daß ihr sie ausübet; damit euch gelingen
möge Alles **), was ihr thut.

## אתם נצבים היום

9 Ihr stehet heute alle vor dem Ewigen eurem Gott, eure
Häupter, eure Stämme, eure Aeltesten und eure Vorsteher,
10 Jedermann von Israel; ‖ eure Kinder, eure Weiber und dein
Fremdling, welcher in der Mitte deines Lagers ist, von deinem
11 Holzhauer bis zu deinem Wasserschöpfer; ‖ daß du eingehest ***)
das Bündniß des Ewigen deines Gottes sammt seinem Vereidigungsfluche, welches der Ewige dein Gott heute mit dir stiftet;

---

diesen Vers zum Vorhergehenden, And. verbinden ihn mit dem gleich Nachfolgenden. —

*) Oder: Aber es ist, als hätte der Ewige euch nicht gegeben — N. A. Oder hat euch denn der Ewige nicht gegeben ...?

**) Od. damit ihr weise (vernünftig) handeln möget in Allem.

***) Eigentl. hindurchgehest (לעברך) gleichsam zwischen den Opfer-Stücken des Bundes. (Vgl. Genes. 15, 10.) d. h. um dich zu verpflichten zu dem Bunde und, im Uebertretungsfalle, den Fluch auf dich zu nehmen.

damit Er dich bestätige heute zu seinem Volke, und Er dein Gott 12
sey, so wie Er dir geredet, und wie Er geschworen deinen Vä-
tern, Abraham, Isaak und Jakob. ıı Aber nicht mit euch allein 13
stifte ich diesen Bund und diesen Vereidigungsfluch; ıı sondern 14
mit dem, welcher hier ist, stehend mit uns heute vor dem Ewigen
unserm Gott, und mit dem, welcher nicht mit uns hier ist heute.

Denn ihr wisset selbst, wie wir gewohnt haben in dem Lande 15
Egypten, und wie wir gezogen sind mitten durch die Völker,
durch die ihr gezogen; ıı da habet ihr gesehen ihre Gräuel und 16
ihre Götzen *), Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen
waren. ıı Daß nur nicht unter euch sey ein Mann oder ein 17
Weib oder ein Geschlecht oder ein Stamm, dessen Herz sich
abwendet heute von dem Ewigen unserm Gott, hin zu gehen,
zu dienen den Göttern dieser Völker; daß nur nicht unter euch
sey solch eine Wurzel, fruchtbar an Gift und Wermuth. —
Würde dann ein solcher, wenn er höret die Worte dieses Ver- 18
eidigungsfluches, sich segnen in seinem Herzen, und sprechen:
Mir wird doch wohl seyn, wenn ich im Dünkel **) meines
Herzens wandele; damit die Trunkenheit mehre den Durst ***). —

---

*) Eigentlich: Koth- (abscheuliche) Götzen. גלולים verächtlich statt אלילים Vgl. Levitic. 26, 30.

**) שרירות abgeleitet von שור sehen: was das Herz ersiehet, ihm gutdünket. And. leiten es von שרר fest: Härte, Uebermuth (Verstocktheit).

***) Sprüchwörtlich = immer der Sinnlichkeit fröhnen; Sünde auf Sünde häufen (Vgl. Jesaj. 30, 1.), hinzufügen die Völlerei (Ausschweifung, Uebermuth) zu dem Durst = zu den natürlichen Begierden; diese durch erkünstelte vermehren. Zu רוה und צמאה supplire נפש —. N. A. חטאת: damit er vermehre die Sünde der Trunkenheit (die er ungerne, gleichs. im Rausch begangen) mit geflissentlichen, nach denen er dürstete, die er im nüchternen Zustande, mit Ueberlegung u. Kaltblütigkeit begehet. — N. A. damit der Uebersatte (הרוה) den Durstigen (=Enthaltsamen) verderbe. — N. A. ist הרוה satt genügsam, und הצמאה durstig, nimmersatt, also nach Sprüchw. 13, 25. jener der Fromme, dieser d. Gottlose: »damit er hinreiße (wegraffe, verderbe) den Gerechten mit dem Ungerechten« (wie Genes. 18, 23.)

19 Dem wolle der Ewige nie verzeihen! sondern rauchen müsse als-
dann der Zorn des Ewigen und sein Eifer über denselben Mann,
daß auf ihn sich lege der ganze Vereidigungsfluch, der geschrieben
ist in diesem Buche; auslöschen wird der Ewige seinen Namen
20 unter dem Himmel, ॥ und aussondern wird ihn der Ewige
zum Verderben aus allen Stämmen Israels, ganz nach den
Vereidigungsflüchen des Bundes, der geschrieben ist in diesem
21 Buche der Lehre. ॥ Und sprechen wird dann das spätere Geschlecht,
eure Söhne, welche aufstehen werden nach euch, und der Aus-
länder, welcher kommen wird aus fernem Lande — wenn sie
sehen die Plagen dieses Landes und seine Beschwerden, womit
22 der Ewige es beschweret, ॥ wie zu Schwefel und Salz ver-
brannt ist das ganze Land, daß es nicht besäet wird, und nichts
wachsen läßt, und kein Kraut darin aufgehet, gleich der Um-
kehrung von Sodom und Gomora, Adama und Zeboim, welche
der Ewige umkehrte in seinem Zorn und in seinem Grimme —
23 sprechen werden dann alle Völker: Warum hat der Ewige so
gethan diesem Lande? woher das Entbrennen dieses großen
24 Zornes? ॥ Da wird man sprechen: Darum, daß sie verlassen
haben den Bund des Ewigen, des Gottes ihrer Väter, wel-
chen Er gestiftet mit ihnen, als Er sie ausführte aus dem
25 Lande Egypten; ॥ sie giengen hin und dienten andern Göttern,
und beteten sie an, Götter, die sie nicht kannten, und die Er
26 ihnen nicht zugetheilt hatte; ॥ da entbrannte der Zorn des
Ewigen über dieses Land, daß Er über dasselbe brachte den ganzen
27 Fluch, der geschrieben ist in diesem Buche; ॥ also stieß sie der
Ewige aus ihrem Lande mit Zorn und Grimm und großem
Unwillen, und warf sie in ein anderes Land, wie es an diesem
28 Tage ist. ॥ Das Verborgene ist für den Ewigen, unsern Gott;
aber das Offenbare ist für uns und unsere Kinder bis in Ewig-
keit, um auszuüben alle Worte dieser Lehre.

C. 30. Wenn nun über dich kommen alle diese Dinge, der Segen
und der Fluch, die ich dir vorgeleget habe, und du führst es dir
zu Herzen unter allen Völkern, wohin der Ewige dein Gott dich
2 verstoßen, ॥ und du kehrest zurück zu dem Ewigen deinem Gott,
daß du gehorchest seiner Stimme, ganz so wie ich dir heute ge-
biete, du und deine Kinder, mit ganzem Herzen und mit ganzer

Seele: ‖ so wird der Ewige dein Gott zurückwenden deine Ge- 3
fangenschaft, und sich deiner erbarmen*), und wird dich wieder
sammlen aus allen Völkern, wohin dich der Ewige dein Gott
zerstreuet hat. ‖ Wenn [auch] deine Verstoßung wäre am Ende 4
des Himmels, so würde doch von dort dich sammeln der Ewige
dein Gott, und von dort her dich holen. ‖ Dann bringet dich 5
der Ewige dein Gott in das Land, welches deine Väter besaßen,
daß du es besitzest, und Er dir Gutes thue und dich zahlreicher
mache, als deine Väter. ‖ Beschneiden wird der Ewige dein 6
Gott dein Herz und das Herz deines Samens**), daß du lie-
best den Ewigen deinen Gott mit deinem ganzen Herzen und mit
deiner ganzen Seele; damit du [glücklich] lebest. ‖ Dann leget 7
der Ewige dein Gott alle diese Flüche auf deine Feinde und auf
deine Hasser, welche dich verfolgten. ‖ Du aber wirst umkeh- 8
ren und gehorchen der Stimme des Ewigen, daß du thuest alle
seine Gebote, die ich dir heute gebiete. ‖ Und Vorzug***) wird 9
dir geben der Ewige dein Gott in jedem Werke deiner Hand, an
der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes und an
der Frucht deines Erdreiches, zum Guten; denn der Ewige wird
sich wieder freuen über dich, daß dir's gut gehe, so wie er sich
freute über deine Väter; ‖ wenn du gehorchest der Stimme des 10
Ewigen deines Gottes, zu beobachten seine Gebote und seine Satz-
ungen, die geschrieben sind in diesem Buche der Lehre, wenn du
zurückkehrest zu dem Ewigen deinem Gott mit ganzem Herzen
und mit ganzer Seele.

Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete — es ist nicht 11
verborgen vor dir****), und nicht ferne ist es. ‖ Nicht im Him- 12
mel ist es, daß du sagen möchtest: Wer steigt für uns hinauf

---

*) Od. so wird der Ewige d. G. sich wieder erbarmen deiner Gefangenschaft. — N. A. Er wird zurückkehren mit deinen Gefangenen, und sich deiner erbarmen.

**) Figürliche Redensart: Er wird deine ausschweifenden Begierden (n. d. Chald. die Verstocktheit deines Herzens) wie wilden Auswuchs entfernen. Vgl. C. 10, V. 16. (Seite 409.)

***) Od. Ueberfluß (Glück). Vgl. 28, 11. (Seite 449.)

****) Od. zu schwer für dich (unbegreiflich, wunderbar).

gen Himmel, und holet es uns, daß er es uns verkündige und
13 wir es thun! ॥ Und nicht jenseit des Meeres ist es, daß du
sagen möchtest: Wer fährt für uns hinüber jenseit des Meeres,
und holet es uns, daß er es uns verkündige, und wir es
14 thun! — ॥ Sondern ganz nahe ist dir das Wort, um es
mit deinem Munde und mit deinem Herzen auszuüben *).

15 Siehe! ich habe dir vorgelegt heute das Leben und das Gute,
16 den Tod und das Böse; ॥ da ich dir heute gebiete, zu lieben
den Ewigen deinen Gott, zu wandeln in seinen Wegen, und zu
beobachten seine Gebote, seine Satzungen und seine Rechte: dann
wirst du leben und dich mehren, und segnen wird dich der Ewige
dein Gott in dem Lande, wohin du kommest, es in Besitz zu
17 nehmen. ॥ Wenn sich aber dein Herz abwendet, so daß du
nicht gehorchest, du lässest dich verführen, und betest andere Göt-
18 ter an, und dienest ihnen: ॥ so verkünde ich euch heute, daß
ihr gewiß zu Grunde gehen werdet; nicht lange werdet ihr blei-
ben in dem Lande, weßhalb du über den Jordan ziehest, um
19 dorthin zu kommen, es in Besitz zu nehmen. ॥ Zu Zeugen
rufe ich gegen euch heute den Himmel und die Erde: das Leben
und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch;
so wähle denn das Leben! damit du lebest, du und dein Sa-
20 me. ॥ Zu lieben den Ewigen deinen Gott, seiner Stimme zu
gehorchen und Ihm anzuhangen, wahrlich! das ist dein Le-
ben und die Verlängerung deiner Tage, um zu bleiben in dem
Lande, welches der Ewige geschworen hat deinen Vätern, Abra-
ham, Isaak und Jakob, es ihnen zu geben.

## וילך משה

C. 31. Dann ging Mose, und redete diese Worte zu ganz Israel.
2 Er sprach zu ihnen: Hundert und zwanzig Jahr alt bin ich
heute, ich kann nicht mehr aus- und eingehen**), und der Ewige
hat zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen Jordan ziehen! ॥
3 Der Ewige dein Gott — Er selbst ziehet vor dir her — Er

*) Od. Denn sehr nahe ist dir die Sache; du hast das Wort in deinem Munde, und den Verstand in deinem Herzen, wie solches auszuüben sey.

**) Euer Anführer seyn. (Vgl. Num. 27, 17.) (Seite 355.)

wird diese Völker vertilgen vor dir, und du wirst sie beerben;
(Josua, der soll vor dir her ziehen, so wie der Ewige geredet
hat) ॥ und der Ewige wird ihnen thun, so wie er gethan 4
Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Lande,
welche er vertilget hat. ॥ Giebt sie nun der Ewige hin vor 5
euch, so thuet ihnen ganz nach dem Gebote, das ich euch geboten
habe. ॥ Seyd stark und muthig! fürchtet euch nicht und er- 6
schrecket nicht vor ihnen; denn der Ewige dein Gott — Er selbst
ist's, der mit dir gehet — wird sich dir nicht entziehen*), und
wird dich nicht verlassen.

Und Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den Augen 7
von ganz Israel: Sey stark und muthig! denn du wirst hinein-
kommen mit diesem Volke in das Land, welches der Ewige ihren
Vätern geschworen, ihnen zu geben; und du wirst es ihnen zum
Erbeigenthum machen**). ॥ Und der Ewige — Er selbst ist's, 8
der vor dir hergehet — Er wird mit dir seyn; Er wird sich dir
nicht entziehen, und wird dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht,
und zage nicht!

Mose schrieb diese Lehre, und gab sie den Priestern, den Söh- 9
nen Levi, die da trugen die Bundeslade des Ewigen, und allen
Aeltesten Israels. ॥ Und Mose gebot ihnen, und sprach: Am 10
Ende von sieben Jahren, zur Zeit des Erlaßjahres, am Hütten-
Feste, ॥ wenn ganz Israel kommet zu erscheinen vor dem An- 11
gesichte des Ewigen, deines Gottes, an dem Orte, den Er erwäh-
len wird, sollst du vorlesen diese Lehre in Gegenwart von ganz
Israel, vor ihren Ohren. ॥ Versammle das Volk, die Män- 12
ner und die Weiber und die Kinder, und den Fremdling, der in
deinen Thoren ist; damit sie hören, und damit sie lernen, wie
sie fürchten sollen den Ewigen euren Gott, und beobachten zu
thun alle Worte dieser Lehre; ॥ und eure Söhne, die nichts 13
wissen, sollen hören und lernen, daß sie fürchten den Ewigen eu-
ren Gott, alle Tage, die ihr lebet in dem Lande, wohin ihr zie-
het über den Jordan, um es in Besitz zu nehmen.

---

*) Vgl. C. 4, V. 31. (Seite 393.)

**) Od. als Erbgut vertheilen (eigentl. vererben).

14 Und der Ewige sprach zu Mose: siehe! es nahen heran deine
Tage zum Sterben; rufe Josua, und stellet euch hin im Stifts-
zelte, so will ich ihm gebieten. Also ging Mose hin und Josua,
15 und sie stellten sich im Stiftszelte. ꞉꞉ Da erschien der Ewige
im Zelte, in einer Wolkensäule. Die Wolkensäule stand am
16 Eingange des Zeltes, ꞉꞉ und der Ewige sprach zu Mose: Siehe!
du wirst liegen bei deinen Vätern, und aufstehen wird dieses
Volk, und wird buhlen nach den Göttern des Fremden im
Lande, wohin es kommet, in dessen Mitte; da wird es mich
verlassen, und wird brechen meinen Bund, den ich mit ihm ge-
17 stiftet. ꞉꞉ Und entbrennen wird mein Zorn über sie, desselben
Tages; ich werde sie verlassen, und mein Angesicht vor ih-
nen verbergen, daß sie verzehret werden. Treffen es dann viele
Uebel und Bedrängnisse*), so wird es sprechen desselben Tages:
Ist's nicht darum, weil mein Gott nicht in meiner Mitte ist,
18 daß mich betroffen diese Uebel? ꞉꞉ Ich aber werde mein Ange-
sicht verbergen desselben Tages, um all des Bösen willen, das
es gethan hat, weil es sich hingewendet zu andern Göttern. —
19 So schreibet euch nun dieses Lied auf, und lehre es die Söhne
Israels! Lege es in ihren Mund; damit mir dieses Lied zum
20 Zeuge sey gegen die Söhne Israels. ꞉꞉ Denn ich werde es
hinein bringen in das Land, das ich ihren Vätern zugeschworen,
wo Milch fließet und Honig; da wird es essen, und satt und
fett werden, dann wird es sich hinwenden zu andern Göttern,
und ihnen dienen; so werden sie mich erzürnen, und meinen
21 Bund brechen. ꞉꞉ Wenn es dann treffen werden viele Uebel
und Bedrängnisse*): so antworte dieses Lied vor ihm als Zeuge;
denn es wird nicht vergessen werden aus dem Munde seiner Nach-
kommen. Denn ich kenne seine Beschaffenheit, wie es heute schon
thut**), bevor ich es noch gebracht in das Land, welches ich zu-
22 geschworen. — ꞉꞉ Also schrieb Mose dieses Lied an demselben

---

*) N. A. viele und drängende (widersetzliche) Uebel.

**) N. A. seine Neigung, die es schon jetzt gezeigt hat. — N. A. ich weiß ihre Gedanken, womit sie schon jetzt umgehen. (יצר Gebilde, Sinn, Trachten, wie Genes. 6, 5. u. 8, 21. — Oder als Synonym mit ברא und עשה Beschaffenheit, Richtung.)

Tage, und lehrte es die Söhne Israels. — ıı Und Er gebot 23
Josua, dem Sohne Nun's, und sprach: Sey stark und muthig,
denn du, du sollst hineinbringen die Söhne Israels in das
Land, welches ich ihnen zugeschworen, und ich selbst will mit
dir seyn.

Als Mose vollendet hatte zu schreiben die Worte dieser Lehre 24
in ein Buch, bis sie zu Ende waren, ıı da gebot Mose den Le- 25
viten, die da trugen die Bundeslade des Ewigen, und sprach:
Nehmet dieses Buch der Lehre, und leget es zur Seite der Bun- 26
deslade des Ewigen, eures Gottes, daß es bleibe daselbst als
Zeuge gegen dich. ıı Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und 27
deine Hartnäckigkeit; siehe! während ich noch bei euch lebe heute
seyd ihr widerspenstig gegen den Ewigen, wie vielmehr also nach
meinem Tode. ıı Versammlet zu mir alle Aeltesten eurer 28
Stämme und eure Vorsteher; ich will reden vor ihren Ohren
diese Worte, und will zu Zeugen rufen gegen sie den Himmel
und die Erde. Denn ich weiß, nach meinem Tode — wenn 29
ihr verderblich handelt und abweichet von dem Wege, den ich
euch geboten — wird euch das Unglück begegnen, in den spä-
tern Tagen; denn ihr werdet thun, was Böse ist in den Augen
des Ewigen, ihn zu ärgern durch die Werke eurer Hände.

Also redete Mose vor den Ohren der ganzen Versammlung 30
Israels die Worte dieses Liedes, bis sie zu Ende waren.

### האזינו השמים

C. 32.

Horcht auf, ihr Himmel! ich will reden;
Und hören soll die Erde meines Mundes Worte.
Wie Regen triefe meine Lehre, 2
Wie Thau, so fließe meine Rede;
Wie Schauer auf das Grün',
Wie Tropfen auf das Gras.
Denn Gottes Namen will ich laut verkünden: 3
Gebt unserm Gott die Ehre! *)

---

*) Od. Rühmt unsres Gottes Majestät! —
Mendelss. Wenn ich des Ewigen Namen anrufe:
Erkennet die Größe unsres Gottes!

4 Der Schutzfels — tadellos ist sein Thun, *)
Denn seine Wege alle sind Gerechtigkeit;
Ein Gott der Treue, ohne Trug,
Gerecht und redlich ist — Er.
5 Ist denn Verderben eigen Ihm?
Nein! seinen Kindern — ihr Schandfleck ist's, **)
Des falschen, tückischen Geschlechts.

6 Giebst du dem Ewigen zum Danke das?
O thörichtes, unkluges Volk!
Ist Er dein Vater nicht, der dich erworben,
Der dich gemacht, der dich bereitet hat? —

7 Gedenke doch der Vorwelt Tage,
Bemerk' die Jahre voriger Geschlechter!
Frag' deinen Vater, und berichten wird er dir,
Dir werden deine Alten sagen:
8 „Als der Höchste Erbe gab den Völkern,
Als Er schied die Söhne Adam's:
Stellt' Er fest die Grenzen jener Völker ***)
Für die Zahl der Söhne Israels."
9 „Denn des Ew'gen Antheil ist sein Volk,
Jakob — seines Erbreichs Eigenthum."

10 Im Land der Wüste fand Er es,
In öder Wildniß, wo Geheul ertönt; ****)
Und rings umgiebt Er es — hat Acht darauf,
Bewahrt es wie sein Augenbild.

---

*) N. A. Er ist der Schöpfer; vollkommen ist sein Werk.
Mendelssohn: Der Felsenschutz! sein Thun ist ohne Fehl.

**) Oder: Verderben ist nicht sein — seiner Kinder Fehler ist's.
Mendelssohn: Der Schandfleck seiner Kinder, ist er Ihm?
O nein! Ihnen zum Verderben.
And. Sie sündigten gegen Ihn — seine Nicht-Söhne — zu ihrer Schande.

***) Od. Stellt' Er das Gebiet der Stämme fest (עמים heißt zuweilen Stämme; wie es denn auch der Chaldäer 33, 3. 19. so übersetzt.

****) N. A. Er stand ihm bei in wüstem Lande,
In der Einöde gräßlichen Geheuls.
(מצא in Forma Kal hat aber nirgends diese Bedeutung — Vgl. übrigens Hosea 9, 10.)

Wie ein Adler, der sein Nest bewacht, *) 11
Ueber seinen Jungen schwebt;
Spreizet seine Flügel, nimmt sie auf,
Trägt sie hoch auf seinen Schwingen. —

Der Herr ist's, der allein es führt, 12
Und nicht mit ihm ein fremder Gott. — **)
Ersteigen läßt Er es des Landes Höhen, 13
Genießen da der Felder Früchte;
Läßt aus dem Fels es Honig saugen,
Und Oel aus hartem Kiesel;
Mit Rahm von Kühen, und der Schafe Milch, 14
Auch Fett der Lämmer und der Widder Basans,
Und Böcke mit dem Nierenfett von Waizen.
Vom Blut der Trauben trankst du Wein.

Jeschurun ***) aber ward zu fett — da schlug es aus, 15
(Du wurdest feist und dick und wohlbeleibt)
Verließ den Gott, der es gemacht,
Verwarf den Felsen seines Heils;
Ereifert' Ihn durch fremde Wesen, 16
Durch Gräuel reizt' es Ihn.

Sie opferten Dämonen, und nicht Gott — 17
Den Göttern, die sie nie gekannt,
Den Neulingen, von Nahem hergekommen,
Vor denen nie gegrauet euren Vätern.
Den Fels, der dich gezeugt, verließest du; 18
Vergaßest Gott, der dich hervorgebracht.

Das sah der Ewige — und zürnte. 19
Gereizt von seinen Söhnen und von seinen Töchtern,
Sprach Er: Verbergen will mein Antlitz ich vor ihnen, 20

---

*) Oder: erwecket, ermuntert, aufregt.

**) בדד allein kann sich auch, nach Jarchi u. Aben-Esra, auf das Volk beziehen (wie 33, 28. u. Num. 23, 9.), eben so עמו mit ihm. Dieser Doppelsinn sollte in der Uebersetzung beibehalten werden.

***) ישרון sonst ein Ehrenname für Israel, scheint hier mehr als Wortspiel gebraucht, um das Bild vom Ausschlagen des übersatten Rindes (שור) zu vervollständigen.

Will sehen, was ihr Ende sey. —
Denn ein verkehrt Geschlecht sind sie,
Und Kinder ohne Treue.

21 Sie machten eifern mich an ihrem Ungott,
Sie reizten mich durch ihrer Götter Dunst: *)
So will auch ich durch Unvolk sie ereifern,
Durch thöricht Heidenvolk will ich sie reizen.

22 Denn Feuer lodert auf in meinem Zorne,
Und brennt hinab bis zu der Höllen Tiefe,
Verzehrt das Land und sein Gewächs,
Entflammt der Berge festen Grund.
23 Aufhäufen will ich Uebel uber sie,
Will meine Pfeile all verwenden gegen sie;
24 Des Hungers Druck, des Brandes Zehrung,
Der Seuchen bitt'res Gift,
Und Zahn des Raubthiers send' ich wider sie, **)
Sammt all dem Grimm der Schleichenden im Staube.

25 Von Aussen soll das Schwert aufreiben,
Und in den Kammern Todesangst,
Den Jüngling wie die Jungfrau,
Den Säugling mit dem greisen Manne.

26 Fast spräch' ich: Ganz vernichten will ich sie, ***)
Vertilgen unter Menschen ihr Gedächtniß!
27 Wenn ich des Feindes Trotz nicht scheuete. —

---

*) N. A. Sie kränkten mich mit ihrem Aberglauben.

**) Od. Sind ausgesogen sie vom Hunger;
Von Fiebergluth verzehrt
Und von der Seuchen Gift:
Send' ich der Thiere Zahn noch unter sie
Und wüthend Gift der Kriechenden im Staube.
(מזי das weiter nirgends vorkommt, ist wahrsch. Nomen plur. R. מזה und verwandt mit מצה (od. מצץ) drücken, aussaugen. And. vergleichen es mit מסס zergehen, verschmachten. — רשף übers. Einige: Raubvögel. And. Funken, Brand, Fieberhitze.)

***) אפאיהם leiten Einige (mit dem Chaldäer) von אף Zorn: Ich lasse meinen Zorn walten wider sie. And. von פאה: Ich will sie nach

Verkennen möchten's ihre Widersacher;
Die möchten sprechen: Unsre hohe Hand,
Und nicht der Herr, hat alles dieß gethan.
Denn Heidenvolk ist dieß, verderbt im Rath, 28
Und keine Einsicht ist bei ihm.

O wären sie doch weise, überlegten dieß, 29
Bedächten sie ihr Ende doch!
Wie könnte Einer — Tausend jagen, 30
Und Zwei — Myrjaden flüchtig machen,
Wenn nicht ihr Schutzfels sie verkauft,
Wenn sie der Herr nicht preisgegeben? —

(Denn nicht wie unser Fels ist ihr Fels — 31
Selbst unsre Feinde mögen Richter seyn!)

Denn von dem Weinstock Sodom's ist ihr Weinstock, 32
Und aus Gomorra's Brandgefilden:
Giftbeeren sind ja ihre Beeren,
Die Trauben voller Bitterkeit,
Der Drachen Wuth — ihr Wein, 33
Und grausam Gift der Nattern.

Sieh'! aufbewahrt ist dieß bei mir; *) 34
Versiegelt liegt's in meinen Schätzen:
„Mein ist die Rache und Vergeltung! —“ 35
Zu seiner Zeit, da wankt ihr Fuß,
Wenn nahe kommt ihr Unglückstag,
Und ihre Zukunft eilt herbei.

---

allen Seiten hin zerstreuen (oder: preisgeben). And. von אפה הם Wo sind sie? d. h. ich will sie spurlos vernichten. (פאה heißt überh. Ecke, Ende: Ich mach' ein Ende mit ihnen — rotte sie mit Stumpf und Stiel aus.)

*) Od. Ist solches nicht bei mir verborgen? (כמס findet sich weiter nirgends, und ist wahrsch. synonym mit כנס und dem Chald. כבש u. גנז sammeln, aufhäufen, bewahren, verbergen.)

36 Denn richten wird der Herr sein Volk,
Und seiner Knechte sich erbarmen. *)
Wenn Er dann sieht, daß alle Macht zerronnen,
Dahin ist, was verschlossen und bewahrt; **)
37 So spricht Er: Wo sind ihre Götter nun?
Der Fels, auf den sie trau'ten?
38 Die ihrer Opfer Fett verzehrt,
Getrunken ihren Opferwein:
Sie mögen aufstehn, und euch helfen;
Sie seyen über euch ein Schirm. —
39 Seh't nun, daß Ich — Ich selbst es bin,
Und daß kein Gott ist neben mir.
Ich selbst, ich tödte und belebe;
Ich schlage Wunden, und Ich heile;
Aus meiner Hand kann Niemand retten. —

40 Denn himmelan erheb' ich meine Hand,
Und spreche: Ich — der Lebende in Ewigkeit — ***)
41 Wenn ich geschärft mein blitzend Schwert,
Und meine Hand zur Strafe greift:
Ueb' Rache ich an meinen Widersachern,
Und meinen Hassern werde ich vergelten.
42 Vom Blute mach' ich meine Pfeile trunken,
Mein Schwert soll Fleisch verzehren:
Vom Blute der Erschlag'nen und Gefang'nen,
Vom Haupte des entblößten Feindes. ****)

---

*) N. A. Wenn der Ewige seines Volkes sich annimmt,
Und wegen seiner Diener sich bedenket.
(Vgl. Psalm 135, 14.)

**) Die sprüchw. Redensart עצור ועזוב wird verschieden erklärt: Das Verschlossene und das Verlassene (das Kostbare und das Geringe; oder was im Hause und was auf dem Felde ist). — Der Sclave und der Freie. — Der Verheirathete und der Ledige. — Regent und Unterthan. — Hülfe und Widerstand. עזב heißt aber auch (Jerem. 49, 25. und Nehemj. 3, 8.) befestigen, verwahren, unterstützen. — Vgl. übrigens 1. Könige 14, 10. 21, 21. u. 2. Könige 9, 8. 14, 26.

***) N. A. So wahr ich ewig lebe!

****) Od. zertrümmerten (N. A. der Fürsten des) Feindes.

So preiset, Heiden! nun sein Volk; 43
Denn seiner Diener Blut — das rächet Er.
Ja, Rache übet Er an seinen Widersachern,
Und sühnet Land und Volk. *)

Also kam Mose und redete alle Worte dieses Liedes vor den 44
Ohren des Volkes, er und Hosea, der Sohn Nun's. ॥ Und als 45
Mose vollendete zu reden alle diese Worte zu ganz Israel, ॥ sprach 46
er zu ihnen: Richtet euer Herz auf alle die Worte, welche ich
bezeuge wider euch heute, daß ihr sie gebietet euren Söhnen, zu
beobachten und auszuüben alle Worte dieser Lehre. ॥ Denn 47
nicht ein leeres Wort ist dieß für euch, sondern dieß ist euer
Leben; und durch dieses Wort werdet ihr lange Jahre bleiben in
dem Lande, wohin ihr über den Jordan ziehet, um es in Besitz
zu nehmen.

Der Ewige redete zu Mose an eben diesem Tage, und sprach: 48
Besteige dieses Grenzgebirge [Abarim], den Berg Nebo, wel- 49
cher im Lande Moab ist, gegen Jericho über, und siehe das Land
Canaan, welches ich den Söhnen Israels gebe zum Eigenthum.
Dann stirb auf dem Berge, wohin du steigest, daß du eingethan 50
werdest zu deinem Volke, so wie Aaron, dein Bruder, gestor-
ben auf dem Berge Hor, und eingethan ward zu seinem Volke;
darum daß ihr euch vergangen habet wider mich mitten unter 51
den Söhnen Israels bei dem Haderwasser zu Kades in der
Wüste Zin, darum daß ihr mich nicht geheiliget mitten unter
den Söhnen Israels.**) ॥ So sollst du denn von Ferne ***) 52
das Land sehen, aber hinein sollst du nicht kommen in das Land,
welches ich den Söhnen Israels gebe.

---

*) Od. nach Aben-Esra: Er wird an seinen Feinden Rache üben,
Und sein Volk wird sein Land versöhnen.
(Durch das erduldete Leiden und durch aufrichtige Buße und Besserung.
— Vgl. Levitic. 16, 16. und 26, 34. — 44.)

**) Vgl. Numeri 20, 6. — 12.

***) N. A. denn vor dir sollst du sehen.

# וזאת הברכה

C. 33. Dieß aber ist der Segen, mit welchem Mose, der Mann
2 Gottes, die Söhne Israels gesegnet vor seinem Tode: ¶ Er
sprach:

Der Ewige, von Sinai kommend,
Gieng ihnen auf von Seir,
Erglänzte vom Gebirge Pharan;
Da kam, um der Myriaden Heiligen willen,
Aus seiner Rechten — feuriges Gesetz für sie.
3 Der Du die Völker liebst!
All' ihre Heiligen in deiner Hand.
Und sie, zu deinen Füßen hingestreckt,
Empfangen so dein Wort: *)
4 „Gesetz hat Mose uns geboten,
„Ein Erbtheil der Gemeinde Jakobs.“ —
5 So ward er König in Jeschurun,
Da sich versammelten des Volkes Häupter,
Vereiniget die Stämme Israels.

6 Es lebe Ruben fort! Nie sterb' er aus;
Und seiner Mannschaft Zahl erhalte sich! **)

7 Und dieß für Juda: Er sprach:

Erhöre, Ewiger! die Stimme Juda's;
Zu seinem Volke führ' ihn ein,
Für das er kämpft mit tapfrer Hand. ***)
Und Hülfe sey Du ihm vor seinen Feinden.

---

*) Zu V. 2. vgl. Richter 5, 4. und Habak. 3, 3. — Statt מרבבת lesen Einige מרכבת, also: vom Sitz des Heiligthums. — אשדת heißt nach Aben-Esra: beständiges Feuer od. Feuersäule. N. A. wallend Feuer — חבב עמים kann auch heißen: Der Du die Stämme bürgest (schützest). Mendelssohn verbindet's mit dem vorigen, und übersetzt: „welche die Völker verpflichtet“. — And. übersetzen: Er liebet deine Stämme, Israel! Alle seine Heiligen sind bei dir; sie bleiben bei deinem Zuge, Er übernimmt deine Leitung.

**) Od. nach Aben-Esra: Und seine M. sey ohne Zahl.

***) Od. Seine Macht sey ihm (od. der Hände habe er) genug. — N. A. Weit dehn' er sich aus zur Seite. — Besser vielleicht wird

Von Levi sprach er: 8
Dein Recht und Licht geziemet deinem Frommen, *)
Den du versuchtest am Versuchungsort,
Mit dem du hadertest am Haderwasser;
Er, der vom Vater spricht und von der Mutter: 9
„Ich sehe sie nicht an!“
Der seine Brüder nicht erkennet,
Nichts weiß von seinen Söhnen. —
Denn nur Dein Wort beachten sie,
Und hüten deinen Bund; **)
Sie lehren Jakob deine Rechte, 10
Und dein Gesetz in Israel;
Sie legen Räucherwerk vor deine Nase,
Und Ganzesopfer hin auf deinen Altar.
O segne, Ewiger! Du sein Vermögen, 11
Und seiner Hände Thun laß Dir gefallen!
Zerschmett're Hüften, die sich stellen gegen ihn,
Und seine Hasser, daß sie nie erstehen. ***)

Von Benjamin sprach er: 12
Der Liebling Gottes wohnt in Sicherheit bei Ihm;
Ihn wird Er immerdar beschirmen,
Und zwischen seinen Schultern wohnen. ****)

---

תהיה auch auf ידיו bezogen, also:
Sey du ihm Hände, streite du für ihn!
Und sey ihm Hülfe gegen seine Dränger. (Sapurny.)

*) Od. Deine Thumim und Urim (am Brustschilde Aarons — Exod. 28, 30. als Zeichen des Richteramts) zieren deinen (od. mögen sich erhalten bei deinem) Frommen.

**) D. h. Sie sprechen Recht ohne alle Partheilichkeit; vor ihrem Richterstuhl gilt kein Ansehen der Person. — And. beziehen diesen Vers auf Exod. 32, 26.—29.

***) Die Paronomasie קמיו=יקומון suchte man in der Uebersetzung nachzubilden.

****) Statt des ersten עליו (durch Ihn od. bei Ihm) lesen Einige עליון und ziehen dieß zum folgenden; also: Der Höchste beschirmet (bedecket od. schwebet über) ihn. — בין כתפיו heißt nach Einigen: zwischen seinen Flügeln. N. A. auf seinen Bergen.

13 Von Joseph sprach er:

Von Gott gesegnet ist sein Land
Mit Himmels-Kostbarkeit, mit Thau,*)
Mit Quellen, die in Gründen liegen;
14 Mit Kostbarkeit, gezeitigt von der Sonne,
Mit Kostbarkeit, getrieben von den Monden,
15 Und mit dem Besten aus dem Ostgebirge,
Mit Kostbarkeit der ew'gen Hügel,
16 Mit Kostbarkeit der Erd' und ihrer Fülle.

Die Gnade Dessen, der im Busche wohnte —
Ganz komme sie auf Josephs Haupt
Und auf die Scheitel des Gekrönten seiner Brüder.
17 Ein Erstgeborner ist sein Stier, von hoher Würde,
Und seine Hörner sind des Waldstiers Hörner;
Mit ihnen stößet er die Völker
Zusammen aus des Landes Grenzen.
Das sind die Zehentausende Ephraim's,
Und das — die Tausende Manasse's.

18 Von Sebulon sprach er:

Sebulon! freue dich bei deinem Auszuge;
Und, Issachar! in deinen Zelten.
19 Sie laden Völker ein zum Berge;
Dort opfern sie gerechte Opfer.
Denn Ueberfluß der Meere saugen sie,
Und Schätze, die im Sand verborgen.

20 Von Gad sprach er:

Gepriesen sey, der Raum gemacht für Gad!
Wie eine Löwin liegt er da,
Und reißet Arm und Scheitel weg.
21 Ersehen hat er schon den Anfang sich,
Denn dort bleibt aufbewahrt des Führers Theil;
Er aber ziehet an des Volkes Spitze,

---

*) Statt מטל lesen Einige מעל von Oben (als Parallelismus zum folgenden תחת).

Vollführt Gerechtigkeit des Herrn
Und sein Gericht — mit Israel. *)

Von Dan sprach er: 22
Dan ist ein junger Löwe,
Der springt hervor aus Basan.

Von Naphthali sprach er: 23
Naphthali, gesättiget von Huld,
Und voll vom Segen Gottes,
Besitze West und Süden!

Von Asser sprach er: 24
Gesegnet von den Söhnen — Asser! **)
Er sey beliebt bei seinen Brüdern,
Und tauche seinen Fuß in Oel.
Von Eisen und von Erz sind deine Riegel, 25
Und wie dein Leben, wächst dein Wohlstand. — ***)

---

*) Seine (Gottes Straf=) Gerichte an den Canaanitern. — N. A. Er erfüllt seine Pflichten gegen Israel. (Gad erhielt seinen Antheil bereits auf der östlichen Seite des Jordans, unter der Bedingung, den übrigen Stämmen gerüstet voran zu ziehen. Vgl. Num. Cap. 32.) — ספון (verwandt mit צפן und שׂפני V. 19.) kann auch auf לו bezogen, und מחקק auf Mose gedeutet werden; also: Er sieht, daß der Anfang (die erste Eroberung) für ihn, daß dort sein Antheil vom Gesetzgeber aufbewahrt (zugesichert, verbürgt) ist, darum ziehet er voran dem Volke. — And. leiten כפון aus dem Chald. und übers. Denn daselbst ist der Theil des geehrten Führers. — N. A. „Da liegt des Helden Erbtheil festbedeckt“ (vgl. Hagaj. 1, 4. und 1. Könige 6, 9. 7, 3.) Weil Gad bereits seine Besitzung mit Festungen versehen hat, um die Zurückbleibenden vor feindl. Einfall zu schützen. —

**) N. A. vor (od. unter) den (übrigen) Söhnen. N. A. an (mit) Söhnen.

***) Od. Wie deine Tage, so mehre sich dein Reichthum. דבאך wahrsch. für זבאך von זוב fließen (nach dem Chaldäischen, wo fast immer ד für das hebräische ז steht.) Dein Zufluß, Reichthum; daher der Chald. תקפך deine Stärke, Kraft. — And. vergleichen es mit דאב (hinschmachten, schwach, kraftlos werden) u. übers. Wie deiner Jugend Tage, so sey auch dein Alter. — N. A. Wie dein Leben, so deine Ruhe (dein Tod).

26 Nichts gleichet deinem Gott, Jeschurun!
Regiert Er doch die Himmel, dir zur Hülfe,
Mit seiner hohen Macht die Wolken. *)
27 Ein Schutz ist dir der alte Gott,
Und unten sind's die ew'gen Arme; **)
Er treibt vor dir hinweg den Feind,
Und spricht: Vertilge! —
28 So wohnet sicher Israel
Allein — die Quelle Jakobs — ***)
In einem Land von Korn und Most,
Und seine Himmel träufeln Thau.

29 Heil dir, o Israel! Wer ist wie du
Ein Volk, dem Beistand ward vom Ewigen,
Dem Schilde deiner Hülfe,
Dem Schwerte deiner Hoheit.
Drum schmiegen deine Feinde sich vor dir,
Du aber trittst einher auf ihren Höhen.

C. 34. Mose stieg hinauf von den Ebenen Moabs auf den Berg
Nebo, den Gipfel des Pisga, welcher Jericho gegenüber ist; da
zeigte ihm der Ewige das ganze Land, Gilead bis gen Dan, ‖
2 und ganz Naphthali, das Land Ephraim und Manasse und das
3 ganze Land Juda bis zu dem hinteren Meere, ‖ die Südge-
gend und den Kreis [des Jordans], das Thal von Jericho — der

*) Od. Er fährt daher am Himmel, dir zur Hülfe,
In seiner Majestät auf Wolken.

**) Od. Auch unten walten ewig seine Arme. — Wörtl. Und von unten die ewigen Arme (die dich tragen, unterstützen). מעונה Zuflucht, Schutz (wie Psalm 90, 1. und 91, 9.) — Mendelssohn übersetzt: Die Wohnung des uralten Gottes, und die ewigen Arme der Unterwelt. — Statt ומתחת lesen And. ומותח (wie Jesaj. 40, 22.) also: Der ausdehnet die ewigen Arme. — And. ziehen אלהי auch zu עולם u. übersetzen: Eine Zuflucht hast du bei dem alten Gott, und unter den Armen des ewigen Gottes.

***) N. A. Das Auge Jakobs (schauet) auf ein Land ... Jedenfalls steht hier אל (wie öfters) für על, wie es denn auch der samaritanische Text wirklich hat.

Palmen-Stadt — bis gen Zoar. ‖ Dann sprach der Ewige 4
zu ihm: Dieses ist das Land, welches ich zugeschworen habe Abra-
ham, Isaak und Jakob, da ich sprach: „Deinem Samen will
ich es geben!“ — Ich habe es dich sehen lassen mit deinen Au-
gen, aber hinüber ziehen sollst du nicht.

Also starb daselbst Mose, der Diener des Ewigen, im Lande 5
Moab, auf Befehl des Ewigen; ‖ und man begrub ihn*) im 6
Thale, im Lande Moab, gegen Beth-Peor über; aber Niemand
hat sein Grab erfahren, bis auf diesen Tag. ‖ Mose war hun- 7
dert und zwanzig Jahr alt, als er starb; nie ward sein Auge
trübe, und nie entfloh seine Munterkeit**). ‖ Die Söhne 8
Israels beweinten Mose in den Ebenen Moabs dreißig Tage; und
da zu Ende waren die Tage des Weinens in der Trauer um
Mose, ‖ und Josua, der Sohn Nun's, erfüllet war mit 9
dem Geiste der Weisheit — denn aufgelegt hatte Mose seine
Hände auf ihn — gehorchten ihm die Söhne Israels, und tha-
ten, so wie der Ewige dem Mose geboten.

Es stand aber kein Prophet mehr auf in Israel, wie Mose, 10
welchen der Ewige erkannte von Angesicht zu Angesicht, ‖ in 11
allen Zeichen und Wundern, welche der Ewige ihn gesandt zu
thun im Lande Egypten an Pharao und an allen seinen Knech-
ten und an seinem ganzen Lande, ‖ und in all der starken 12
Macht und in all den großen furchtbaren Thaten, welche Mose
gethan vor den Augen von ganz Israel.

---

*) Oder (nach Aben-Esra): Er begrub sich selbst — wie Exod. 5, 19. — d. h. er gieng in eine Höhle und starb daselbst.

**) לחה wahrsch. von לח feucht, frisch, also: seine Frischheit (Kraft, Gesundheit). — Der Chald. hat: Der herrliche Glanz seines Angesichts.

# Berichtigungen.

Seite 18 Vers 9 statt: über die die Oerfläche, lies: über die Oberfläche.
» 23 » 13 » Escal l. Escol.
» 42 » 45 » Rebecke l. Rebecka.
» 62 » 18 » Mesopotanien l. Mesopotamien.
» 72 » 4 » Ternbinthe l. Terebinthe.
» 83 » 12 » ihm l. ihn.
» 85 unterste Zeile statt: ner l. seiner.
» 92 statt: Zwergsack l. Zwerch- (Quer-) sack.
» 170 Vers 5 statt: fünzig l. fünfzig.
» 210 » 16 » vetduften l. verduften.
» 217 » 8 » Brandsopfers l. Brandopfers.
» 226 » 15 » Wenburg l. Wendung.
» 227 vorletzte Zeile statt: Rahe l. Rabe.
» 229 Vers 31 (Zeile 1) statt: ſſe l. sie.
» 238 » 33 statt: redete und zu l. redete zu.
» 240 » 11 » gehadet l. gebadet.
» 243 Zeile 4 von unten statt: Demon l. Dämon.
» 246 » 2 » » » Demonen l. Dämonen.
» 250 Vers 2 statt: Ich bin heilig l. heilig bin ich.
» 251 Zeile 6 von unten statt: beleigt l. beleidigt.
» 253 » 8 » » » 5. Mos. 10, 1. l. 5. Mos. 14, 1.
» 281 Vers 28 statt: Issaschar l. Issachar.
» 304 Zeile 1 » Numeri 7. l. Numeri 8.
» 305 Vers 11 » Essen l. essen.
» 322 » 39 » ausscheifet l. ausschweifet.
» 355 » 14 » Haderwassee l. Haderwasser.
» 358 » 7 » Heiligteit l. Heiligkeit.

In der Andreäischen Buchhandlung sind auch zu haben:

J. Johlson תולדות אבות Kurzgefaßte biblische Geschichte in der Ursprache der heiligen Schrift. Ein hebräisches Lesebuch mit etymologischen Bemerkungen, Paradigmen und einem erklärenden Wortregister. (25 Bogen.) fl. 1. 48 kr. oder 1 Rthlr.

— — אלומי יוסף Erster Theil. Unterricht in der Mosaischen Religion für die Israelitische Jugend beiderlei Geschlechts. Dritte rechtmäßige, verbesserte Ausgabe. (16 Bogen.) fl. 1. oder 14 gr.

Auch unter dem Titel:

— — שרשי הדת die Lehren der Mosaischen Religion. Nebst Anhang, Ceremonialgesetze und Gebräuche, Schulgebete und des Maimonides Abhandlung von den Sitten enthaltend. Dritte durchaus verbesserte Ausgabe. fl. 1. oder 14 gr.

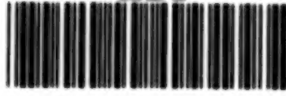
— — אלומי יוסף Zweiter Theil. Lieder religiös-moralischen Inhalts. Zu J. Johlsons Unterricht in der mosaischen Religion gehörig. Dritte durchaus verbesserte und mit 54 Liedern vermehrte Ausgabe. (25 Bogen.) fl. 1. 24 kr.

Auch unter dem Titel:

— — שירי ישורון Israelitisches Gesangbuch. Zur Andacht und zum Religionsunterricht. Dritte durchaus verbesserte und mit 54 Liedern vermehrte Ausgabe. fl. 1. 24 kr. oder 18 gr.

— — Die Melodien dazu. 7 ggr. oder 30 kr.

— — Kleine Liedersammlung für Schulen. 6 ggr. oder 27 kr.


HDI
HW 5JB8 6